

WIR
BEWEGT
MEHR.

JAHRES **FINANZBERICHT** 2023

**Raiffeisen-Landesbank
Steiermark**



WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

Gewinn-und-Verlust-Rechnung in TEUR	2023	2022
Nettozinsertrag	171.742	152.155
Betriebserträge	307.317	337.970
Betriebsaufwendungen	-183.117	-153.284
Betriebsergebnis	124.200	184.686
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	99.087	121.489
Jahresüberschuss	84.944	108.817
Bilanz in TEUR	2023	2022
Forderungen an Kreditinstitute	2.837.442	3.457.400
Forderungen an Kunden	8.429.048	8.445.074
Wertpapiere	2.040.771	2.289.665
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	992.282	987.695
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.892.608	7.490.478
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.137.278	3.930.321
Eigene Emissionen inkl. Ergänzungskapital	4.895.402	4.022.557
Bilanzsumme	16.794.519	17.255.052
Bankaufsichtliche Kennzahlen	2023	2022
Anrechenbare Eigenmittel gesamt	1.579.749	1.554.409
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	7.790.770	8.117.323
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	18,75 %	17,28 %
Gesamtkapitalquote	20,28 %	19,15 %
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	200,61 %	144,78 %
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	120,80 %	109,47 %
Sonstige Kennzahlen	2023	2022
Cost Income Ratio (CIR)	59,59 %	45,35 %
Return on Equity (ROE) – vor Steuern	6,73 %	8,66 %
Non-Performing Loan Ratio (NPL-Ratio)*	4,41 %	2,88 %
Coverage Ratio I (exkl. Sicherheiten)	46,48 %	62,55 %
Coverage Ratio II (inkl. Sicherheiten)	99,50 %	91,94 %
Zusätzliche Informationen	2023	2022
Mitarbeiteranzahl (Ø)	822	776
Bankstellen	14	14

*) Zum 31.12.2023 erfolgte die Ermittlung der NPL-Quote entsprechend der EBA/GL/2018/10 (davor gemäß EBA risk dashboard). Demgemäß werden Guthaben bei Zentralbanken sowie Sichteinlagen bei Kreditinstituten nicht mehr in die Berechnung einbezogen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

INHALT

001 EINZELABSCHLUSS

Wichtige Daten auf einen Blick	2
Vorwort: Schwerkraft überwinden – mehr Werte schaffen	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Unsere Vision	8
Vorstandsteam im Gespräch	10
Nachhaltigkeit leben	16
Unsere Geschäftsfelder	18
Verbund	24
Unsere Marke	28
Daten und Fakten	30
Bankstellen in der Steiermark	31

LAGEBERICHT 2023

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	36
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens (Ausblick)	57
Bericht über Forschung und Entwicklung	68
Berichterstattung über wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	69

JAHRESABSCHLUSS 2023

Bilanz	72
Posten unter der Bilanz	74
Gliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung	75
Anhang für das Geschäftsjahr 2023	77
Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	117
Anlage 1 – Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	118
Anlage 2 – Anlagenspiegel	120
Anlage 3 – Investitionsprämie	122
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	123
Bestätigungsvermerk	124
Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	131

002 KONZERNABSCHLUSS

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	138
KONZERNLAGEBERICHT 2023	140
KONZERNABSCHLUSS 2023 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)	163

Im Sinne der besseren Lesbarkeit dieses Geschäftsberichts wird teilweise auf eine geschlechterspezifische Differenzierung der Formulierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch ausdrücklich für alle Geschlechter.

VORWORT

SCHWERKRAFT ÜBERWINDEN – MEHR WERTE SCHAFFEN

Was kann eine Bank in ihrer Region bewegen? Eine ganze Menge, vorausgesetzt sie ist selbst beweglich und bleibt immer handlungsbereit. Dass Banken diese Voraussetzungen erfüllen, davon geht die Europäische Union aus, wenn sie dem Finanzsektor eine entscheidende Rolle für das Erreichen der Pariser Klimaziele zuschreibt. Davon geht der Staat Österreich aus, wenn er indirekt über Regulierungen der Kreditinstitute – Stichwort KIM-Verordnung – seine Bürger:innen in die Pflicht nimmt. Davon geht das Land Steiermark aus und davon gehen Kommunen aus, wenn sie für Initiativen in den Regionen in Betätigungsfeldern wie Energie und Gesundheit Beifall spenden. Davon gehen ihre Kund:innen aus, wenn sie der Bank ihr Vertrauen schenken.

Die Raiffeisen-Landesbank (RLB) Steiermark ist eine starke Regionalbank im Süden Österreichs. Sie genießt das Vertrauen ihrer Kund:innen und Partner:innen und übernimmt Verantwortung für Wirtschaft und Gesellschaft schon heute weit über das Bankgeschäft hinaus. Als erfolgreiche Geschäftsbank begleitet die RLB Steiermark 77.000 Privatkund:innen im Geschäftsfeld Retail und im Private Banking sowie 10.000 Unternehmen aller Größen vom Ein-Personen-Betrieb in der Nachbarschaft bis zum international operierenden Corporate, vom Startup bis zum traditionsreichen Familienunternehmen. Genauso betreuen wir Institutionelle Kunden, Projekt- und Immobilienentwickler mit einer breiten Palette an Services und Kompetenzen. Als Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark übernehmen wir viele Aufgaben im Verbund mit den steirischen Raiffeisenbanken und gehen mit gutem Vorbild voran. Gemeinsam streben wir an, Inspiratoren und Möglichmacher für die Ideen und Vorhaben unserer Partner und Eigentümer zu sein.

Dafür, dass wir handlungsbereit bleiben, sorgen wir jeden Tag auf vielerlei Art. Einerseits wirtschaften wir verantwortungsvoll und mit Weitsicht. Mit einer Eigenkapitalquote von 20,28 % haben wir die Kraft und langen Atem, den es braucht, um jederzeit agieren zu können. Die Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark verwaltet Kundengelder von über 52 Mrd. Euro und hält den Blutkreislauf der steirischen Wirtschaft in Bewegung. Andererseits denken und handeln wir zukunftsorientiert und entwickeln uns als Bank und als Center of Gravity für die Steiermark weiter. Innovation und Nachhaltigkeit sind für uns keine Kür, sondern gehören zum Pflichtprogramm, dem wir uns täglich widmen. Bei allem was wir tun, denken wir auch an kommende Generationen, so wie es seit Anfang an in der Wertewelt von Raiffeisen verankert ist. Dabei genießen wir heute die Freiheit, die Zukunft nicht aus Leidensdruck, sondern aus einer Position der Stärke mit viel Freude an der Veränderung gestalten zu dürfen. Sicher muss dazu die eine oder andere Schwerekraft überwunden werden. Aber das Resultat kann sich sehen lassen. Denn dadurch entstehen neue Wege, die füreinander mehr Werte schaffen.

Wir blicken mit Zuversicht nach vorne. Auch 2024 haben wir einiges vor, um uns und die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe weiterzuentwickeln. Zu einem noch stärkeren Ökosystem, von dem alle Beteiligten profitieren und wo das WIR gelebt und bewegt wird. Und jede und jeder ist eingeladen, ein Stück des Weges mit uns zu gehen ... ■



MMag. Dr. Florian Stryeck
Vorstandsdirektor

Mag. Dr. Ariane Pfleger
Vorstandsdirektorin

KR MMag. Martin Schaller
Generaldirektor

KR Mag. Rainer Stelzer, MBA
Vorstandsdirektor

BERICHT DES AUF SICHTSRATS



Aufsichtsratspräsident Josef Hainzl

Aufsichtsrat

VORSITZENDER

Präsident Josef HAINZL

1. VORSITZENDER-STELLVERTRETER

Dir. Josef GALLER

2. VORSITZENDER-STELLVERTRETER

KR Peter SÜKAR

Mag. Kristina EDLINGER-PLÖDER

Dir. Romana GSCHIEL-HÖTZL, MBA

Dir. MMag. Martin KIPPERER

Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas KRAUTZER

Mag. Regina MARAK-HUBER

Ing. Mag. Franz PICHLER

Mag. Ignaz SPIEL

Dir. Franz STRAUSSBERGER

Verbandsobmann Generalanwalt-Stv. Ök.-Rat Franz TITSCHENBACHER

VDir. Gerhard ZAUNSCHIRM, MSc.

VOM BETRIEBSRAT ENTSANDT

Ing. Bernhard WESENER

Sabine FUCHS

Walter HATZ

Brigitte MANDL

Eva PILGER-BUCHEGGER (bis 08.03.2023)

Bernd VERONIG

Mag. Bernhard WAGNER

Bernd WINTERLEITNER (ab 08.03.2023)

STAATSKOMMISSÄRE

Staatskommissär Hans Georg KRAMER, MBA CFP

Aufsichtskommissär-Stv. Mag. Michael SPREITZHOFER

Staatskommissär-Stellvertreter Mag. (FH) Gerd WATZENIG, MSc MLIIT MAIS

Bericht des Aufsichtsrats gemäß § 96 AktG an die Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG hat im Berichtszeitraum insgesamt fünf ordentliche Sitzung durchgeführt, in denen die nach den gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Prüfungen vorgenommen wurden.

Im Zuge seiner Prüfungstätigkeit konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG von den Verantwortungsträgern sorgfältig, gewissenhaft, mängelfrei und im genossenschaftlichen Sinn geführt wird. Der Aufsichtsrat hat sämtliche Aufgaben und Pflichten, die ihm gemäß geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorgaben sowie Satzungs- und Geschäftsordnungsbestimmungen überantwortet sind, im vollen Umfang und mit großer Sorgfalt und Verantwortung erfüllt.

So hat der Aufsichtsrat im Rahmen der ihm zugewiesenen Funktionen gemeinsam mit dem Vorstand aktiv Maßnahmen zur langfristigen Wahrung der Interessen der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG zur weiteren stabilen und erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens gesetzt. Die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands ist von wechselseitiger Wertschätzung sowie einem konstruktiven und intensiven Dialog geprägt.

Der Aufsichtsrat gewährleistet durch seine Zusammensetzung die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen, um den Vorstand entsprechend seinem gesetzlichen Auftrag in seiner Tätigkeit zu überwachen und gemeinsam mit dem Vorstand nachhaltige Impulse zu setzen.

Der Vorstand informierte die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher sowie mündlicher Form über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie über die wesentliche Entwicklung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG und berichtete über alle relevanten Fragen der laufenden Geschäfts-, Finanz-, Liquiditäts-, Risiko- und Kapitalsituation. Darüber hinaus erfolgte ein kontinuierlicher Informationsaustausch der Vorstandsmitglieder mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinen Stellvertretern sowie den Ausschussvorsitzenden zu allen wichtigen Themen. Damit wurde eine optimale Aufbereitung der Beurteilungs- bzw. Entscheidungsgrundlagen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse gewährleistet.

Die Interne Revision und Konzernrevision hat dem vom Aufsichtsrat eingesetzten Präsidium gemäß § 42 Abs. 3 Bankwesengesetz quartalsweise Bericht über wesentliche Prüfungsfeststellungen aufgrund der durchgeführten Prüfungen erstattet sowie den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und des Risikoausschusses den Quartalsbericht schriftlich zur Verfügung gestellt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats selbst hat im Berichtszeitraum zwei Sitzungen abgehalten und die ihm vom Gesetz übertragenen Aufgaben zur Gänze erfüllt. In weiterer Folge haben auch der Nominierungs-, Vergütungs- und Risikoausschuss satzungs- sowie gesetzeskonform getagt.

Die vom Vorstand erstellten Quartalsberichte einschließlich Soll-Ist-Vergleiche wurden auf Plausibilität überprüft und Abweichungen zu den genehmigten Budgetplanungen im Rahmen der Sitzungen mit

dem Vorstand analysiert. Gemeinsam mit dem gesetzlichen Bankprüfer, dem Österreichischen Raiffeisenverband, sowie dem weiteren, freiwillig bestellten Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, wurden der Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 eingehend geprüft.

Da diese den gesetzlichen Vorschriften vollends entsprechen, erteilen sowohl der Bankprüfer als auch der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bzw. „den Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers“. Weiters erfolgte unter Einbeziehung des gesetzlichen Bankprüfers und des freiwillig bestellten Abschlussprüfers auch die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, Revisionssystems und Risikomanagementsystems samt Evaluierung von Verbesserungsvorschlägen, deren Umsetzung ebenfalls kontrolliert wird.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich am 24. April 2024 mit den vorliegenden Bilanzen sowie dem Nachhaltigkeitsbericht per 31.12.2023. Die Abschlussprüfung wurde überwacht, eine Prüfung im Sinne des § 92 Abs. 4a Z 4 lit e, lit f und lit g AktG vorgenommen und Bericht erstattet. Die Prüfung des Jahresabschlusses samt Lagebericht sowie des Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht und des Nachhaltigkeitsberichtes für das Geschäftsjahr 2023 sowie die Kenntnisnahme der Berichte des Bankprüfers sowie Abschlussprüfers durch den Aufsichtsrat erfolgte ebenfalls per 24. April 2024. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Sämtliche Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Nachhaltigkeitsbericht, der somit nach § 96 AktG festgestellt ist, und nimmt den Konzernabschluss zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat vorstehenden Bericht an die Hauptversammlung in seiner Sitzung am 24. April 2024 einstimmig beschlossen.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG für ihr Engagement und ihre Arbeit im Jahr 2023. Vor allem aber danken wir den Kund:innen unseres Hauses für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Unsere langfristigen Kundenbeziehungen sind ein Zeichen dafür, dass die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG in allen Lebenslagen ein verlässlicher Partner ist. ■

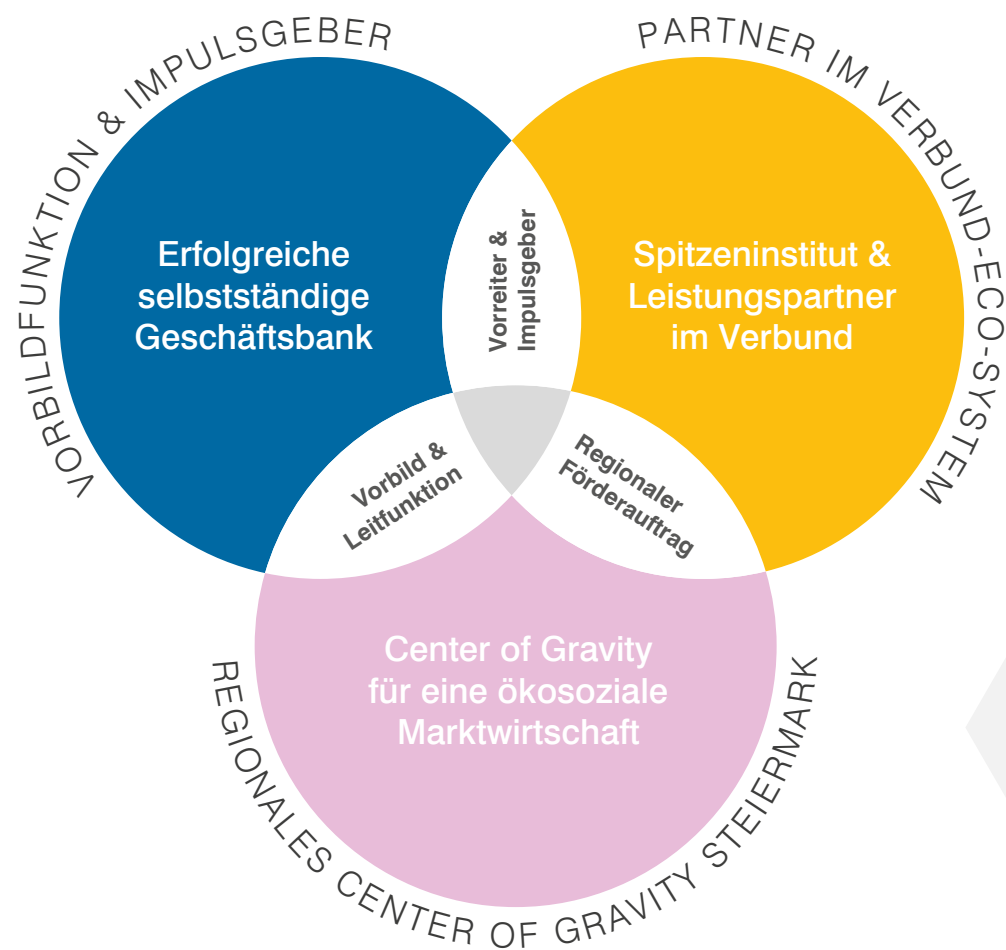
Graz, 24. April 2024

Der Aufsichtsrat

Präsident Josef HAINZL
Vorsitzender des Aufsichtsrats

UNSERE VISION

WIR BEWEGT MEHR. WIR SCHAFFT NEUE WEGE. FÜR GENERATIONEN UND REGIONEN.



UNSERE MISSION

Die Mission der RLB Steiermark baut auf ihrer Vision auf und ist das Bindeglied zur Unternehmens-Strategie. Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark positioniert sich als Regionalbank in drei verschiedenen Rollen:



WIR BEWEGT MEHR.



VORSTANDSTEAM IM GESPRÄCH

DAS WIR ALS STABILER ANKER IN TURBULENTEN ZEITEN

Das Jahr 2023 hat Banken und die Gesellschaft insgesamt vor große Aufgaben gestellt. Von der fortschreitenden Klimakrise bis hin zu globalen politischen Spannungen und einer hohen Inflation war das Umfeld volatil und anspruchsvoll. Inmitten dieser turbulenten Zeiten hat sich Raiffeisen als stabiler Anker für die regionale Wirtschaft und Kund:innen erwiesen. Martin Schaller, Ariane Pflieger, Rainer Stelzer und Florian Stryeck im Gespräch über das vergangene Geschäftsjahr und die Vision der Bank für die Zukunft.

Es gab Umwälzungen im wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und geopolitischen Bereich, die zu einer Rezession mit inflationsbedingt gesunkenen Realeinkommen und einer stotternden globalen Industrieproduktion geführt haben. Wie ist es der Raiffeisen-Landesbank Steiermark 2023 in diesem Umfeld ergangen?

Martin Schaller: 2023 war ein weiteres herausforderndes Jahr für die Gesellschaft und die heimische Wirtschaft. Die Zeiten sind anspruchsvoll, durchwachsen sowie geprägt von Unsicherheiten. Trotz der unberechenbaren Zeiten blicken wir positiv in die Zukunft. Denn wir alle wissen, solche Zeiten meistert man am besten mit verlässlichen Partnerschaften und Kooperationen. Das Bankgeschäft ist eine Beziehung mit Kund:innen, die immer auf Vertrauen und Verlässlichkeit basiert. Gleichzeitig hat die RLB Steiermark mit innovativen und gemeinsamen Lösungen in einem schwierigen Umfeld Stärke bewiesen. Basis dafür sind ein solides Geschäftsmodell und langfristige Kundenbeziehungen, die es möglich gemacht haben, dass wir die starke Position als Regionalbank weiter ausgebaut haben. Als Einzelinstitut erzielte die RLB Steiermark mit einer Bilanzsumme von 16,8 Milliarden Euro ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von 99 Millionen. Euro. Die Eigenmittelquote liegt mit 20,28 Prozent weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Die Inflation lag auch 2023 auf einem hohen Niveau, das ist nicht nur für Privatkund:innen, sondern auch für Unternehmen herausfordernd. Wie hat sich das Kundengeschäft entwickelt?

Rainer Stelzer: Zuwächse im Kundengeschäft belegen das große Vertrauen der Kund:innen in die Bank. Die Summe der von Raiffeisen Steiermark verwalteten Kundengelder – darin sind sämtliche Kredite sowie Guthaben, Wertpapier-Veranlagungen und Rückkaufswerte von Versicherungen zusammengefasst – ist folglich wie im Vorjahr angestiegen und liegt nun bei 52,8 Milliarden Euro. Davon sind 28,1 Milliarden Euro Kundenvermögen (Spar- und Giroeinlagen, Wertpapiere, Bausparen und Lebensversicherungen). Die steirischen Raiffeisen-Kund:innen haben damit einen guten Polster für 2024. Wir sehen in allen Bereichen positive Tendenzen.

Ariane Pflieger: Aufgrund der starken Position der RLB und auch der gesamten Bankengruppe Steiermark war es parallel zu unserer Rolle als Kundenbank auch möglich, Schwerpunkte in die eigene strategische Weiterentwicklung etwa durch Innovationsprojekte zu setzen. Die Kolleg:innen unserer Bank haben vor diesem Hintergrund wieder eine enorme Leistung erbracht, für dieses herausragende Engagement bedanken wir uns.

Das Bankgeschäft ist eine Beziehung mit Kund:innen, die immer auf Vertrauen und Verlässlichkeit basiert. Gleichzeitig hat die RLB Steiermark mit innovativen und gemeinsamen Lösungen in einem schwierigen Umfeld Stärke bewiesen.

Gen.-Dir. KR MMag. Martin Schaller



Trotz des volatilen Umfelds gab es kaum Kreditausfälle, die Risikokosten waren auf niedrigem Niveau. Hat sich das 2023 maßgeblich verändert?

Florian Stryeck: Trotz des volatilen Marktumfelds ist unsere Kreditqualität sehr solide. Wir setzen bei Privat- und Firmenkunden auf eine umfassende Betreuung und umsichtiges Monitoring. So liegen 97 Prozent der Kreditvolumina von Unternehmen in unserem Portfolio in sehr guten, guten und ausreichenden Bonitäten, bei Privatkund:innen sind es sogar 98 Prozent. Unsere Monitorings zeigen dennoch, dass der Anteil der ausfallgefährdeten Kredite zunehmen wird. Das passiert jedoch in einem überschaubaren Ausmaß. Wir sind intensiv mit unserem Kund:innen in Kontakt, damit die Bonitäten gut bleiben und mögliche Ausfälle ausbleiben. Eine Insolvenzelle sehen wir aber nicht auf uns zurollen. Wir begleiten unsere Kund:innen mit einer umsichtigen Risikopolitik und haben als Bank vorausschauend höhere Risikovorsorgen gebildet.

Rainer Stelzer: Vor diesem Hintergrund und jenem der anhaltend hohen Kosten für die Errichtung eines Eigenheims liegt der Fokus bei Kund:innen verstärkt auf energiesparenden Maßnahmen bei Gebäuden etwa durch eine Sanierung. In diesem Bereich hat Raiffeisen speziell ausgebildete Mitarbeiter:innen, die durch ihre Kompetenz und ihr Fachwissen für Kund:innen in jeder Lebenslage eine für sie individuell richtige Lösung finden. Zusätzlich zur Förderberatung unterstützt Raiffeisen Steiermark mit Maßnahmen wie dem „Jungfamilienbonus“ bei der Schaffung von Eigenheim.

Wie wird sich das Kunden-Geschäft weiterentwickeln?

Rainer Stelzer: Neben unserem soliden Geschäft in der Steiermark begleiten wir Kund:innen nach Wien und künftig verstärkt auch in attraktive Wachstumsmärkte in Deutschland. Das ist für uns ein logischer Schritt, da wir sehen, dass unsere Mischung aus schnellen Entscheidungen und der hohen Expertise unserer Berater:innen bei Kund:innen gut ankommt.



Aufgrund der starken Position der RLB und auch der gesamten Bankengruppe Steiermark war es parallel zu unserer Rolle als Kundenbank auch möglich, Schwerpunkte in die eigene strategische Weiterentwicklung etwa durch Innovationsprojekte zu setzen.

VDir. Mag. Dr. Ariane Pflieger

Welche Themen beschäftigen die Bankengruppe momentan besonders intensiv?

Ariane Pflieger: Wir haben die Megatrends Artificial Intelligence und Robotics auf der einen und beschränkende Themen wie Regulatorik und überbordende Bürokratie auf der anderen Seite. Auch das Thema Nachhaltigkeit, das heute schon jeder für sich in Anspruch nimmt, ist bei uns etwas ganz Besonderes. Unsere Nachhaltigkeit fußt auf drei Säulen: Es geht natürlich um die ökologische Nachhaltigkeit. Unser Auftrag bei Raiffeisen ist aber auch eine soziale Nachhaltigkeit – gerade in Zeiten, wo die Gesellschaft an den Rändern immer breiter wird. Unsere Aufgabe ist es, für die Bevölkerung soziale Abfederungen zu finden.

Gibt es Projekte, die bereits umgesetzt wurden?

Martin Schaller: Im Bereich Beyond Banking ergeben sich Themenfelder wie Energie, Gesundheit, Kreislaufwirtschaft und auch Plattformökonomie, mit denen wir uns intensiv beschäftigen. Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark unterstützt etwa im Rahmen der so genannten Energieinitiative Steiermark die steirischen Raiffeisenbanken dabei, regionale Energiegemeinschaften zu gründen.

Florian Stryeck: Unser Business-Intelligence-Tool haben wir im Rahmen von WIR'27 eigens entwickelt und im Dezember ausgerollt. Damit stellen wir vorhandenes Datenmaterial jederzeit und tagesaktuell in einer modernen Form am Handy zur Verfügung. Es ermöglicht den Führungskräften einen schnellen Überblick im Sinne einer klassischen Gesamtbanksteuerung.

Die Gesellschaft war in den vergangenen Jahren sehr gefordert. Es scheint so, als ob der Zusammenhalt in der Bevölkerung darunter leidet. Wie konnte Raiffeisen Steiermark in diesem Umfeld helfen?

Martin Schaller: Der Gründungsgedanke von Raiffeisen war es, Menschen in schwierigen Notlagen durch Zusammenhalt zu helfen. Die Genossenschaftsidee ist heute sehr gefragt, sowohl wirtschaftlich als auch sozial. Aus diesem Grund haben wir im Vorjahr den Sozialfonds „WIR hilft - für gesellschaftlichen Zusammenhalt“, der in Partnerschaft mit der Caritas Steiermark umgesetzt wird, ins Leben gerufen. Wir sind uns unserer Verantwortung für die Gesellschaft bewusst. So konnten wir bislang rund 600.000 Euro für hilfsbedürftige Steirer:innen lukrieren, die dringende finanzielle Unterstützung brauchen. Ganz besonders wichtig ist allerdings, gerade in Zeiten größerer Unsicherheiten starke eigene Zukunftsbilder zu haben, die als Orientierungspunkte für die eigene Organisation und die Gesellschaft gelten. Wir haben daher unser Verbundstrategieprogramm WIR'27 konsequent weitergeführt.

Rainer Stelzer: Beim Omnikanalmanagement (OKM) stellen wir Kund:innen in den Mittelpunkt unseres Handelns. OKM ermöglicht die sukzessive Automatisierung von Marketing- und Vertriebsprozessen im Privatkund:innen-Geschäft. Dadurch soll es zu einer Entlastung der Berater:innen bei Serviceleistungen und zur Steigerung der Netto-Vertriebszeit kommen. Ziel ist es, Kund:innen zum richtigen Zeitpunkt individuell mit den für sie passenden Themen oder Produkten serviceeffizient auf dem bevorzugten Kanal anzusprechen und zu beraten.

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ findet dabei besondere Erwähnung. Welche Schritte setzt die RLB hier konkret?

Ariane Pflieger: Uns ist es wichtig, kommenden Generationen Stabilität bieten zu können und ihnen ausreichend Ressourcen zu hinterlassen. Aus diesem Grund verfolgen wir eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Durch unsere Sustainable-Finance-Strategie konnte im Bereich Finanzierung und Veranlagung das Thema ESG/Nachhaltigkeit weiterentwickelt werden, um ESG- bzw. Nachhaltigkeits-Aspekte noch umfassender in unseren Kernprozessen zu berücksichtigen. Dies ermöglicht uns als Bank einen umfassenden Blick auf Kundenbedürfnisse, um diese bei unseren Entscheidungen zu berücksichtigen, aber auch um unsere Kund:innen noch gezielter bei ihren Vorhaben zu beraten. Für unsere Bemühungen wurden wir erst kürzlich mit dem von der international renommiertesten Agentur für Nachhaltigkeits-Ratings, ISS ESG, mit dem PRIME-Rating ausgezeichnet.

Welche Veränderungen ergeben sich aus dem Verbundstrategieprojekt für die Landesbank?

Martin Schaller: Der Zusammenarbeitsmodus mit den Raiffeisenbanken wird neu definiert. Wir sind gerade dabei, das Projekt Charta 2.0 zu starten. Da sprechen wir quasi über eine Verfassung für die RBG Steiermark. Als RLB haben wir drei Fokusfelder: die RLB als Kundenbank. Wie können wir uns noch stärker und optimal auch mit den Raiffeisenbanken aufstellen? Das zweite Standbein ist die Sektorbank, also wie kann die RLB alle Dienstleistungen für die Raiffeisenbanken noch effektiver und effizienter zur Verfügung stellen. Das dritte Standbein haben wir neu definiert, obwohl es nicht neu ist: Wir wollen in der Steiermark ein „Center of Gravity“ für Zukunftsthemen sein, die das gesamte Land betreffen. Wir wollen für die Bevölkerung und unsere Unternehmen eine Vorreiterrolle einnehmen.

Trotz des volatilen Marktumfelds ist unsere Kreditqualität sehr solide. Wir setzen bei Privat- und Firmenkunden auf eine umfassende Betreuung und umsichtiges Monitoring.

VDir. MMag. Dr. Florian Stryeck





Neben unserem soliden Geschäft in der Steiermark begleiten wir Kund:innen nach Wien und künftig verstärkt auch in attraktive Wachstumsmärkte in Deutschland.

VDir. KR Mag. Rainer Stelzer, MBA

Die Beratungsleistung wird in der RLB seit jeher großgeschrieben. Inwiefern wurde die Servicepalette weiterentwickelt?

Rainer Stelzer: Egal ob Bau- oder Sanierungsprojekte anstehen, Finanzierungen benötigt werden oder Förderungen sowie das Energiesparen im Fokus stehen, wir haben Expert:innen, die unsere Kund:innen bestmöglich betreuen können. So haben wir bei Raiffeisen Steiermark die Energieberatung umgesetzt, wo über individuelle Energiesparpotenziale im Haushalt sowie über den Umstieg auf erneuerbare Energiequellen informiert wird. Ferner wurde etwa auf der RLB Steiermark-Website ein Digitaler Assistent live geschaltet, der KI-basierte Unterstützung für häufige Kund:innenanfragen aus den Bereichen Debitkarte, Kreditkarte und Mein ELBA anbietet.

Eine Innovationskultur wird in der RLB Steiermark seit Jahren gezielt forciert. Was kann die RLB Steiermark in diesem Bereich vorweisen?

Martin Schaller: Die aktuelle Lage fordert und fördert Innovationen und neue Konzepte. Wir wollen künftig die Kund:innen mit ihren Bedürfnissen noch stärker im Fokus haben und die Bank gesamthaft weiterentwickeln. Ein Beispiel ist die Beteiligung an der Solana Renewable Technologies GmbH. Damit soll der Ausbau von Photovoltaikanlagen großflächig in Österreich gefördert werden. Daneben bewegt sich die RLB in neuen Geschäftsfeldern und blickt über den Tellerrand. Ferner wird Innovation auch im Start-up-Bereich vorangetrieben: Der Accelerator „Hummelnest“ geht 2024 zum zweiten Mal über die Bühne und soll in Zusammenarbeit mit „Transformation Lighthouse“ nationales wie internationales Entrepreneurship in Graz fördern. Dieses Jahr hatten wir mehr als 400 Bewerbungen aus sechs Kontinenten.

Welche Akzente setzt die RLB Steiermark neben der Kreislaufwirtschaft und den Energiegenossenschaften noch?

Ariane Pfleger: Innovativ zu handeln ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern mit Blick auf die künftigen Generationen essenziell. Wir haben daher eine umfassende Unternehmensstrategie aufgesetzt. Sie setzt sich aus den Markt- und Geschäftsfeldstrategien, der davon abgeleiteten Risikostrategie sowie den unterstützenden Funktionalstrategien für Personal, IT/Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammen. Dazu haben wir ein internes Innovationsprogramm und einen Startup-Accelerator gestartet. Denn wir wollen künftig die Kund:innen mit ihren Bedürfnissen noch stärker im Fokus haben und die Bank gesamthaft weiterentwickeln.

Florian Stryeck: Wir sehen die strategische Relevanz von Innovation und betrachten das aus verschiedenen Perspektiven: aus der Kund:innen- und Marktperspektive, aus der Unternehmensentwicklung, aber auch aus der Sicht des Risikomanagements. Vor allem im Bereich Nachhaltigkeit steigen die regulatorischen Anforderungen. In ein paar Jahren werden sie der Standard und nicht mehr wegzudenken sein. Wir sehen uns jedenfalls dafür sehr gut vorbereitet.

Wie betreibt man vor dem Hintergrund von permanenter Weiterentwicklung Risikopolitik?

Florian Stryeck: Es braucht gemeinsames Verständnis, alle sind für Wachstum und Weiterentwicklung innerhalb der Bank zuständig. Das suggeriert, dass sich auch alle für die Risikoeinschätzung verantwortlich fühlen. Im Risikomanagement sind wir sehr achtsam und schauen ganz genau auf Risikohäufungen. Mit unseren etablierten Instrumenten wie Szenario-Analysen und Stresstests bekommen wir einen guten Überblick und bilden Chancen und Risiken ab. Allen ist aber klar, dass es auch ein Risiko sein kann, sich nicht mit neuen Geschäftsmodellen zu beschäftigen.

Ein weiteres wichtiges Feld ist die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber. Wie bleibt man an einem durch die Generation Z geprägten volatilen Arbeitsmarkt ein attraktiver Arbeitgeber?

Ariane Pfleger: Wir haben im vergangenen Jahr einige Maßnahmen umgesetzt. Mittlerweile reicht das Angebot für Mitarbeiter:innen

etwa von der modernen Home-Office-Richtlinie über flexible Arbeitszeitmodelle bis hin zu attraktiven Gesundheits-, Sport- und Freizeitangeboten. Unser Engagement wurde mit der Verleihung des staatlich geprüften Zertifikats „berufundfamilie“ bestätigt. Bei all diesen Maßnahmen ist der Purpose wichtig, denn sowohl bestehende als auch neue Kolleg:innen sind durch eine sinnstiftende Arbeit besonders motiviert. Mit unserer neuen strategischen Ausrichtung beweisen wir Haltung zu wichtigen gesellschaftlichen Fragen.

Martin Schaller: „WIR bewegt mehr“ ist demnach nicht nur der Claim für unsere strategische Vision, sondern auch ein Mitarbeiter:innen-Programm im Haus, das die Teamkultur und die gemeinsame Gestaltungskraft in den Mittelpunkt stellt. Folglich war Raiffeisen Steiermark im vergangenen Jahr ein stabiler Anker für Kund:innen sowie die steirische Wirtschaft. Bewerbstelligt wurde dies in 45 eigenständigen Raiffeisenbanken mit in Summe 194 Bankstellen und mit 3342 Mitarbeiter:innen, das sind um 77 mehr, als 2022. Den Zuwachs an Mitarbeiter:innen werten wir als weiteren Beleg für nachhaltige positive Entwicklung sowie die Attraktivität von Raiffeisen als Arbeitgeber. ■



MMag. Dr. Florian Stryeck
Vorstandsdirektor

KR MMag. Martin Schaller
Generaldirektor

Mag. Dr. Ariane Pfleger
Vorstandsdirektorin

KR Mag. Rainer Stelzer, MBA
Vorstandsdirektor

NACHHALTIGKEIT LEBEN

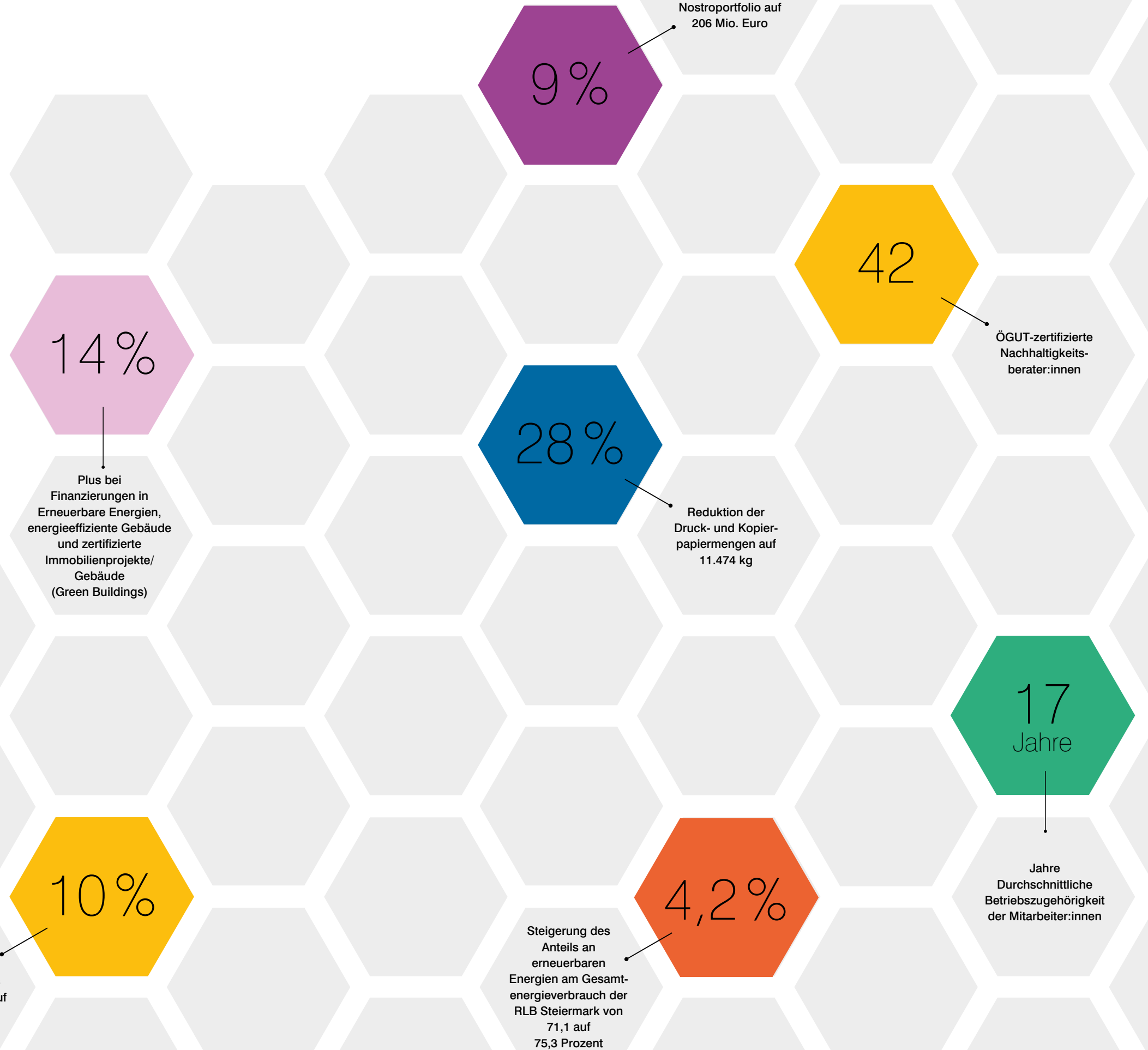
UNSER BEITRAG FÜR DIE WELT DER KOMMENDEN GENERATIONEN

Nachhaltiges Handeln bedeutet für uns, die Bereiche Umwelt, Mensch und Wirtschaft in Einklang zu bringen, um somit ebenso wirksame Mehrwerte für diese Bereiche zu schaffen. Die nachhaltige Transformation ist die aktuell größte Herausforderung für die Gesellschaft. Unser Anspruch ist, diese Herausforderung nicht nur selbstbewusst anzunehmen, sondern sie mit großem Engagement in eine Chance umzuwandeln.

Dazu bewerten wir Wirkungsfelder, welche eine klare Priorisierung für die Zukunft vorgeben und leiten Maßnahmen ab, deren Umsetzung die größte Wirkung erzielt, um unser Ziel zu erreichen.

Durch die Fokussierung auf drei wesentliche Handlungsstränge erreichen wir zudem eine klare Differenzierung: Vorbild durch eigenes Tun, Enabler für eine nachhaltige Zukunft, Vorreiter für skalierbare Zukunftslösungen.

Mehr dazu finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht der RLB Steiermark



UNSERE GESCHÄFTSFELDER

PRIVATKUND:INNEN

Die Entwicklungen im Jahr 2023 haben gezeigt, dass viele finanzielle Herausforderungen lösbar sind, wenn sie rechtzeitig und eingehend besprochen werden. So nutzten viele Kund:innen von Raiffeisen so genannte „Finanz-Checks“, eine Analyse der eigenen Einnahmen und Ausgaben als Basis für alle weiteren Geldthemen. Ihr Ziel ist es, bestehende Reserven, aber auch etwaige finanzielle Engpässe zu erkennen.

Persönliche Beratung – next Level per Video

Neben der fachlichen Kompetenz ist auch die Erreichbarkeit unserer Berater:innen ein Alleinstellungsmerkmal von Raiffeisen. Wir sind nicht nur in den Bankstellen, sondern zwischen 7:00 und 20:00 Uhr auch per Videoberatung in modernsten Studios verfügbar, um ganzheitliche und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten. Die Videoberater:innen sind speziell ausgebildet und realisieren Kundenwünsche vom Wohnraum über die Zusatzpension oder die Unfallvorsorge bis zum Aktienfonds. Eine anwenderfreundliche Software ermöglicht einen schnellen und einfachen Einstieg per Smartphone, Tablet oder Laptop. So kann die Beratung dank Hilfe neuester Technologie zeitlich flexibel, persönlich und dennoch in der Wunschumgebung stattfinden.

Digitales Assistenzsystem – clever genutzt

Eine weitere Neuerung, die Kund:innen rasch und auf einfache Weise weiterhilft, ist die Einführung des Digitalen Assistenten ab 2024 auf der Website der RLB Steiermark. Er deckt eine Vielzahl von Geschäftsfällen in den Bereichen Zahlungsverkehr (Debitkarte, Kreditkarte) und Mein ELBA ab und schlägt mittels „Intent Detection“ passende Lösungen für Serviceanfragen vor.

Beratungsqualität – vielfach ausgezeichnet

Dass Kund:innen mit der Beratungsqualität und den persönlichen und digitalen Services sehr zufrieden sind, zeigen diverse Auszeichnungen. Das Ergebnis unserer laufenden Kundenbefragung lieferte 2023 die großartige Durchschnittsnote 1,03.

**Private Banking**

Werte zu bewahren und ein Vermögen aufzubauen, erfordert heute mehr denn je fundiertes Know-how und individuelle, persönliche Beratung. Das Private Banking der Raiffeisen-Landesbank Steiermark kombiniert beides und bietet maßgeschneiderte Anlagemöglichkeiten. Es deckt alle Bereiche des gehobenen Vermögensmanagements ab: vom Vermögensaufbau über die steueroptimierte Veranlagung – auch in alternative und grüne Investments – bis hin zur Vorsorge und Depoanalyse und es inkludiert auch Fragen rund ums Nachfolgemanagement und die Stiftungsbetreuung. Dazu kommen passende Lösungen für Freiberufler:innen sowie Ärztinnen und Ärzte, die aufgrund ihrer Tätigkeit oft ganz spezielle Fragen, wie beispielsweise zu Finanzierungen, Immobilien, Leasing, Versicherungen oder zum Zahlungsverkehr haben.

Maßgeschneiderte Konzepte für die jeweiligen beruflichen Herausforderungen und privaten Lebensziele, individuelle Top-Beratung mit höchster Diskretion nach außen und maximaler Transparenz nach innen kennzeichnen den ganzheitlichen Ansatz. Kund:innen kommt aber nicht nur die umfassende Expertise im Haus zugute, sondern auch eine Servicefülle, die weit über das branchenübliche Angebot hinausreicht.

UNSERE GESCHÄFTSFELDER

FIRMENKUND:INNEN

Österreich hat 2023 wirtschaftlich schlechter performt als die Eurozone – dies spiegelt sich im BIP wider. Unternehmen aller Größenordnungen standen daher vor komplexen Herausforderungen: Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Fachkräftemangel, Lieferkettenprobleme, steigende Preise für Energie und Rohstoffe, internationale Verwerfungen.

Die Matrix bringt Mehrwert

Um diese und viele weitere Aspekte bei Entscheidungen bestmöglich zu berücksichtigen, nutzt die RLB Steiermark die „Matrix-Methode“. Ziel dieses innovativen Tools ist es, das Geschäftsmodell der Kund:innen ganzheitlich und gleichzeitig sehr detailliert zu verstehen, um über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg die entsprechenden Lösungen zu erarbeiten. So werden komplexe Anforderungen von unseren Kundenberater:innen unter direkter Einbindung von Spezialist:innen gelöst. Das spart Zeit, Kosten und Energie.

Zukunftsfit mit ESG-Check

Unabhängig von der Branche zählen Nachhaltigkeit im Betrieb und die Erfüllung von ESG-Kriterien im europäischen Raum zu den wichtigsten und forderndsten Zukunftsthemen. Der erste Schritt, um ein Unternehmen auf Kurs zu bringen, ist ein ESG-Check. Dabei wird der gesamte Betrieb aus ökologischen, sozialen und unternehmerischen Gesichtspunkten betrachtet. Darauf aufbauend bereiten die Raiffeisen Nachhaltigkeitsberater:innen die entsprechenden Handlungsfelder auf.

Risiko absichern

Einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen die Kundenberater:innen der RLB Steiermark auch in der Beratung von Firmenkund:innen, die international aktiv sind. Soll beispielsweise die Produktion verlegt werden oder steht eine Erweiterung der eigenen Wertschöpfungskette bevor, wird gemeinsam der optimale Mix an Risikoabsicherungs- und Finanzierungsprodukten erarbeitet. Dazu kann die RLB auf bestehende Risikopartner wie zum Beispiel die OeKB zurückgreifen.



UNSERE GESCHÄFTSFELDER

IMMOBILIEN- UND
PROJEKTGESCHÄFT,
INSTITUTIONELLE
KUNDEN

Die RLB Steiermark betreut institutionelle Kund:innen (gemeinnütziger Wohnbau und öffentliche Hand, etc.) sowie Projekte der Sparten Immobilien, Energie, Tourismus, Healthcare und Infrastruktur.

Immer stärker an Bedeutung gewinnt in all diesen Bereichen das Thema Nachhaltigkeit. Immobilien bzw. Gebäude verursachen rund 40 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen und verbrauchen rund die Hälfte der natürlichen Ressourcen. So gilt vor allem die Einhaltung von ESG-Kriterien inzwischen bei Finanzierungsentscheidungen als eine der wesentlichen Säulen. Sie machen klimaschützende Standards auch in der Immobilienwelt transparenter, was Investor:innen die Gelegenheit bietet, ihre Investitionen

nachhaltig auszurichten. Es ist überdies davon auszugehen, dass ESG-konforme Immobilienprojekte künftig einen Vorteil beim Zugang zu notwendigem Kapital haben werden.

Auch käufer:innenseitig ist eine vermehrte Nachfrage nach Immobilien mit einem hohen Maß an Umweltverträglichkeit und Resilienz erkennbar. Energiekennzahlen und die Art der Energieversorgung in Verbindung mit den Energiekosten rücken ebenfalls vermehrt in den Fokus. Daher setzen die Expert:innen im Bereich Immobilien- und Projektfinanzierung sowie Institutionelle Kunden zunehmend Schwerpunkte, um die Entwicklung, das Betreiben und den Erwerb von nachhaltigen Immobilien zu fördern.



Der Green Tower auf den Grazer Reininghaus Gründen wird über alle Geschosse hinweg begrünt und stellt somit in Zeiten der Klimaerwärmung eine innovative Wohnform dar. Das 20-geschossige Hochhaus bietet Platz für 138 beeindruckende Wohnungen. Die Bepflanzung der weit ausladenden Balkone folgt dem Vorbild eines Waldes. Der Baumbestand umfasst rund 250 Bäume, 550 Büsche und über 5700 weitere Grünpflanzen. Sie binden jährlich rund 10.000 kg CO₂, dienen Vögeln und Insekten als Lebensraum und bringen Natur ins Stadtgebiet von Reininghaus.

UNSERE GESCHÄFTSFELDER

NEUE GESCHÄFTSFELDER /
BETEILIGUNGEN

Die RLB nimmt eine aktive Rolle als Investorin in zukunftssträchtige Unternehmen ein. Daraus entsteht Mehrwert – sowohl für die Unternehmen selbst als auch die Region. Denn durch regionale Beteiligungen in nachhaltige Zukunftsunternehmen wird die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität einzelner Regionen gezielt gefördert. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, dass sie sinnvolle Ergänzungen zu bestehenden Beteiligungen und Kreditengagements sind und Nutzen auch für Kund:innen schaffen.

Die Zukunft gestalten

Vorzugsweise investiert wird in relevante Zukunftsbranchen und Zukunftsprojekte, ebenso wie in die Modernisierung und Zukunftsfähigkeit bestehender Geschäfte & Geschäftsmodelle von Kund:innen. Zu den Fokusfeldern gehören daher: Health & Healthcare,

Energie, Food & Agro, Mobilität sowie Wohnen & Sanieren. Als Beispiele für Beteiligungen können die Solana Renewable Technologies GmbH, die österreichweit großflächig Photovoltaikanlagen baut, Speedinvest als einer der führenden Venture Capital Fonds für early-stage Startups in Europa und Comm-Unity, die Städte, Gemeinden und Verbände auf ihrem Weg zur Digitalisierung begleitet, genannt werden.

Teil der Investmentstrategie ist zudem das Accelerator-Programm „Hummelnest“ in Kooperation mit Transformation Lighthouse. Nach dem ersten Durchgang 2023 wird es auch 2024 fünf Start-ups für ein Jahr lang aktiv auf ihrem Weg begleiten und ihnen dabei helfen, auf dem österreichischen Markt Fuß zu fassen sowie die steirische Startup-Welt internationaler auszurichten.

RAIFFEISEN
IMMOBILIEN STEIERMARK

Raiffeisen und Raiffeisen-Immobilien hat auch 2023 eine starke Marktpräsenz und Marktführerschaft bewiesen. Viele Kund:innen haben die Möglichkeit genutzt, von den Expert:innen fundierte Antworten beispielsweise zu Immobilien- und Finanzierungsfragen zu bekommen. Deutlich spürbar war, dass sich der Blick auf die Leistbarkeit von Immobilien verlegt hat. So stand 2023 nicht nur der Kaufpreis einer Immobilie im Fokus, Interessent:innen informierten sich eingehend über die laufenden Betriebs- und Heizkosten. Vor dem Hintergrund ungünstiger Einflussfaktoren wie den Auswirkungen der Pandemie, der steigenden Inflation, der KIM-Verordnung, des Preisanstiegs bei Energie- und Betriebskosten, des Kriegs in Europa und wohl vielem mehr, wurden auch die stark gestiegenen Kreditzinsen genau beobachtet.

Immobilienkäufe zurückgegangen

Steiermarkweit hat sich zu den Vergleichsmonaten des Vorjahres die Anzahl der Immobilienkäufe im privaten Bereich um 70 Prozent

reduziert. Diese Entwicklung wurde auch vom Einbruch bei den Neufinanzierungen zum Kauf von Immobilien bestätigt. Viele Kaufentscheidungen wurden vorerst aufgeschoben. Ein anderes Bild zeigt die Entwicklung auf der Angebotsseite. Seit Jänner 2022 hat sich das Immobilienangebot praktisch verdoppelt, was wiederum die Chancen deutlich verbessert hat, die passende Immobilie zu finden.

Diese Veränderungen haben die Immobilienbranche vor große Herausforderungen gestellt, die gleichzeitig auch Chancen für Kund:innen bieten. Dass die Raiffeisen Immobilien diesen Spagat im Sinne ihrer Kund:innen gemeistert hat, beweist der Sieg beim unabhängigen Markttest des Marktinstituts, das die heimischen Immobilienmakler und Realitätenbüros unter anderem in den fünf Hauptkategorien Markenstärke, Markeninteresse, Brand Drive (Sympathie, Markentreue und Vertrauen), ESG Kriterien (Soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit und Bedeutung für Österreich) und Zukunftsfähigkeit verglichen hat.

Hannes **DORNER** · Harald **KROPIK** · Detlev **LANGREITER** · Walter **MAURER** · Werner **SCHEUCHER** · Maria **KNAPP** · Bernd **MURTINGER** · Thomas **PLODER** · Petra **FELBER** · Iris **MEISENBICHLER** · Katrin **HARRER** · Erwin **SCHWEINZER** · Daniela **LINTSCHINGER** · Sandra **GOMBOC** · Ana-Maria **COLIC** · Christopher **BAUER** · Helga **ORGEL-APFELKNAB** · Gerd **FREIDL** · David **ZINK** · Melina **STROMMER** · Viktoria **KRILL** · Josipa **FILIPOVIC** · Marie **GRÜN** · Alexander **KLEIN** · Robert **BOSNJAK** · Elvira **EBERHARD** · Mirelida **SALKANOVIC** · Thomas **WIEBOGEN** · Viktoria **FERSTL** · Thomas **GÖLLES** · Wolfgang **RAUSCHÜTZ** · Michael **SPITZER** · Dieter **LEDERER** · Hans-Peter **BAJZEK** · Judith **GOLLNER** · Otmar **SUPPANSCHITZ** · Stefan **JEZERNICZKY** · Thomas **GIESE** · Markus **LANG** · Michael **SEINER** · Thomas **BUZIK** · Gerald Eduard **ADLER** · Walter **GÖTZL** · Walter **H AidACHER** · Stefan **LADLER** · Gerhard **LINDNER** · Gerald **MÜLLNER** · Johannes **WEBER** · Josef **FELDHOFER** · Bernhard **SCHUEERMANN** · Renate **SCHWARZENEGGER** · Marianne **KAMPER** · Wolfgang **JAMBREC** · Peter **MATZHOLD** · Maria **NAGER** · Ewald **GROSS** · Karl **ECKHART** · Anton **SONNLEITNER** · Gerhard **BAUMHAKL** · Hannes **QUAISER** · Sabina **RIECK-DILSKY** · Claudia **ERNST** · Ilse **GSPURNING** · Manfred **MINAUF** · Petra **RAUSCHENBERG** · Marianne **KLASNIC** · Helmut **MEISTER** · Rosemarie **DOPPLER** · Hans-Peter **RUCKER** · Gerhard **WEINHANDL** · Bettina **LEDERER** · Gerlinde **HARRANT** · Johannes **BURGSTEINER** · Johannes **SCHÄFMANN** · Monika **STANGL** · Susanne **TERSANSKI** · Renate **KAHR** · Peter **KALCHER** · Franz **ROSENBERGER** · Monika **HOLL** · Elisabeth **LIND** · Daniela **WALLNER** · Doris **FINK** · Martin **GREINIX** · Johannes **LAMMER** · Rosa-Maria **WIESER** · Irmgard **PREDOTA** · Michaela **NOVAK** · Silvia **STÖRI** · Maria **KOLB** · Sonja **SCHWIMMER** · Franz **TENGG** · Paulus **MAYR** · Gerlinde **FELGITSCHER** · Thomas **PINTHER** · Manuela **VATERL** · Lisbeth **KALCHER** · Harald **PRATSCH** · Siegfried **TRUMMER** · Andrea **BLODER** · Barbara **RESCH** · Klaudius **THURMAIER** · Christoph **LUBI** · Ingrid **MAURER** · Huberta **KARNER** · Beatrix **NARATH** · Sabine **AMERSTORFER** · Klaus **PFEIFER** · Hermann **SCHMIED** · Gerhard **FEICHTER** · Herbert **STRALLHOFER** · Franz **RAPPOLD** · Gert **BUCHEGGER** · Monika **SEIDLER** · Walter **KRESBACH** · Roswitha **MOISES** · Bettina **PRASCH** · Elisabeth **PÖTLT** · Andreas **HARRER** · Brigitte **KURZ** · Jürgen **REINTHALER** · Michaela **ARNHOLD** · Matthias **PACK** · Ulrike **WIEDENHOFER** · Waltraud **SCHNEIDER** · Petra **WIENER** · Sabine **FUCHS** · Harald **SCHISTER** · Martina **RINGHOFER** · Herbert **SCHLÖGL** · Thomas **ZEHETLEITNER** · Martina **SCHLEGL** · Manfred **ALTENSTRASSER** · Anton **BUCHBERGER** · Dagmar **KLÖCKL** · Doris **HASEWEND** · Edeltraud **ROM-BUCHBERGER** · Franz **ROGI** · Sabine **WIESER** · Claudia **TRUMMER** · Helmut **LEINDL** · Anita **WALCH** · Isabella **FERK** · Walter Matthias **HATZ** · Manfred **KLAMPFER** · Rene **SPATH** · Helmut **GLAUNINGER** · Eva **GFRERRER** · Heidi **SEINER** · Martin **ZEHETNER** · Michael **EFFERL** · Helene **MADNER** · Doris **STOISER-NESTL** · Karin **JEINDL** · Peter **STEGER** · Barbara **LOITZL** · Gabriele **LECHNER** · Gabriele **FEICHTER** · Petra **ZEHETLEITNER-RUDERER** · Martin **ROUBAL** · Theresia **GUTMANN** · Ingrid **BRUNNER** · Margareta **PRANGL** · Elisabeth **SCHIFFER** · Leonore **LEITGEB** · Thomas **TRANTURA** · Birgit **KOTHGASSER** · Roderich **SEUFZER** · Christina **HASIBA** · Brigitte **MANDL** · Tamara **DANI** · Karin **WALTERSDORFER** · Marlies **KROIS** · Gerhard **KAUFMANN** · Wilhelm **VOLLER** · Gerald **LUTTENBERGER** · Ewald **KERN** · Gunther **WAGNER** · Margit **JAUTZ** · Gerald **EISNER** · Birgit **ZAUHAR** · Mia-Ileana **PINEGGER** · Eva **VIDONJA** · Roland **FELGITSCHER** · Maria **WEINHANDL-RÖCK** · Ewald **BAUMGARTNER** · Brigitte **HOFER** · Rosalinde **THIER** · Patricia **KAUFMANN** · Alexander **JAUk** · Barbara **JONACHER** · Bettina **PUCHER** · Dietmar **THOSOLD** · Klaus **GUTTMANN** · Johannes **KUMPITSCH** · Christine **ANDERS** · Bernhard **TARTLER** · Jörg **HALLEUX** · Herbert **HÖFLER** · Christine **FLEISCHHACKER** · Margret **MATLSCHWEIGER** · Susanne **LIND** · Doris **KOGLER** · Sabine **KOINEGG** · Eva-Christine **SPITZER-GABRIEL** · Robert **SCHOBER** · Cornelia **GROICHER** · Christian **KUPFER** · Johann **KOHL** · Helga **DORNER** · Gerald **PLEWA** · Martin **ZÖCH** · Karoline **BARMÜLLER** · Heribert **WEISS** · Christian **VEITSBERGER** · Verena **SCHRAMMEL** · Gerhard **KALCHER** · Andreas **MICHTISCH** · Eva **ENGLER** · Elisabeth **PICHLER** · Gerhard **FLECK** · Franz **KUHELNIK** · Gerald **SAURER** · Florian **FREISSMUTH** · Andrea **KAPFENSTEINER** · Cornelia **FLECHL** · Andreas **KAMPER** · Petra **SIMO** · Anita **GRUBER** · Franz **PREITLER** · Bernd **STEINWIDDER** · Gerhard **EISNER** · Ulrike **WIESER** · Gebhard **AUNER** · Christian **PICHLER** · Beate **KESSLER** · Johannes **DERLER** · Daniela **KOFLER** · Marianne **MOSER** · Gerhard **RAHBERGER** · Bernd **VERONIG** · Sonja **JAUk** · Elisabeth **SCHWAIGER** · Ariane **SAMEC** · Cornelia **STRANZ** · Thomas **PEINSITH** · Alexander **WEIGL** · Daniela **SCHULZ-ZAVRNIK** · Sandra **KIELHAUSER** · Martina **JANISCH** · Katrin **LESNIK** · Bernd **WINTERLEITNER** · Peter **AUER** · Gabriele **OBERER** · Eva **PILGER-BUCHEGGER** · Christian **SCHLATZER** · Stefan **GUTTMANN** · Tamara **TANFARA-RAKAR** · Sandra **FAST** · Daniela **HANN** · Monika **LIST** · Edith **FRIEDEL** · Irmgard **LENGER** · Bettina **LUTTENBERGER** · Renate **ELSTNER** · Marion **RAUTAR** · Daniela **KAGER** · Andreas **GLETTLER** · Renate **KOLLEGGER-SPATH** · Veronika **EDLER** · Martin **WEBER** · Gerfried **SCHWARZ** · Hannes **Mick MEIXNER** · Astrid **ANDERSONS** · Irena **POPIC** · Kurt **MAROLD** · Karl **SCHNEEBACHER** · Bettina **GRILL** · Gabriele **SCHÖPFER-GEROMELLA** · Renate **KLEINDL-POSCH** · Alexandra **MÜHLBAUER** · Christa **REMLER** · Heinz-Jürgen **KUPSCH** · Thomas **KORMANN** · Karl Thomas **BINDER** · Richard **PÖLLINGER** · Martin **EDLER** · Katharina **NIESNER** · Johann **BAUERNHOFER** · Tatjana **SKALE** · Rolf Arno **REGULA** · Daniela **ZOTTER** · Isabella **KRAXNER** · Hans Jörg **BORSTNAR** · Sieglinde **STURMER-KONRAD** · Marin **MORARU** · Peter **MARX** · Sabrina **MAGNES** · Christian **FLECHL** · Richard **GROSS** · Rudolf **WIENER** · Albine **JANTSCHER** · Gerald **SIDAK** · Birgit **STARY** · Andreas **GLETTLER** · Michael **KIEFER** · Nicole **SCHADENBAUER** · Jenny **OSWALD** · Michael **WEINGRILL** · Karin **AUER-TARVAINEN** · Michaela **GIMPEL** · Tanja **WENZL** · Thomas **MURG** · Hermann **Haidacher** · Anton **SAMMER** · Bernd **WINTERLEITNER** · Martina **WIESER** · Herwig **REISENHOFER** · Gregor **PFNISS** · Daniela **GANGOLY** · Marlies **PICHLER** · Michael **ZÖLZER** · Markus **KAMRAT** · Daniel **HUDL** · Bernhard **WAGNER** · Walter **HÖFER** · Sabrina **WERSCHITZ** · Jürgen **SIMBÜRGER** · Christian **BRUNNER** · Hansjörg **ARNDT** · Birgit **GROSSSCHEDL** · Eva **ANZEL** · Peter **SCHRÖTTNER** · Michael **PONTASCH-HÖRZER** · Harald **SPITALER** · Uwe **KLOSA** · Ulrike **BARTH** · Otto **ESTERL** · Markus **FELDGITSCHER** · Viktor **HAAR** · Michael **HERMANN** · Gerhard **HOCHSTRASSER** · Rainer **KRENN** · Eva **KUTZ** · Walter **MAYER** · Bernhard **MELLITZER** · Dieter **REINISCH** · Erich **RENZL** · Silke **STUBENVOLL-PUFF** · Johannes **WEIDACHER** · Daniel **MAIER** · Markus **MEISTER** · Elmar **GASSNER** · Karin **GRATZ** · Peter **STEINBERGER** · Manfred **REITER** · Eva-Maria **BRANDNER** · Gerald **RUCKENSTUHL** · Judith **GRABNER** · Bianca **ZITNIK** · Sabine **GRUBBAUER** · Andreas **GRUBER** · Mario **STEINER** · Sandra **WINKLER-EDER** · Barbara **HARTINGER-PODBOJ** · Monika **SALAWA** · Ulrike **GASSNER** · Christian **NEBEL** · Christina **SCHNEIDER** · Marie-Theres **SCHIGAN** · Beate **WINKLER-KOLBL** · Tanja **MARTERER** · Marian **PICHLER** · Stefan **SCHANDOR** · Markus **SEISS** · Sandra **HILLBRAND** · Karin **HAUMER** · Günter **MAIER-PAAR** · Renate **HERLER-ACHMÜLLER** · Marina **FILIPP-MASSONG** · Daniela **REISENHOFER-STEINWENDER** · Gerhard **SAMER** · Günther **FLEISCHHACKER** · Alexandra **MÜNZER** · Doris **PFENNICH** · Michael **LALLER** · Gordana **FRANK** · Goran **VASILJEVIC** · Iris **SCHWARZ-POLASCHEK** · Alessandro **GEROMELLA** · Manfred **SCHLIBER** · Johannes **TSCHEMMERNEGG** · Martin **SCHMIERDORFER** · Sandra **WAGNER** · Claire **HEMERY** · Catherine **PISTRICH** · Barbara **POSTRUZNIK** · Thomas **SCHORS** · Günter **ENDERLE** · Gert **PIRKER** · Gerald **REDER** · Matthias **STERN** · Gabriele **HETZENDORF-ORESNIK** · Martina **LECHNER** · Akim **KOHLMAYR** · Astrid **SZLAMAR** · Josef **ZACHENEGGER** · Günther **FEIERTAG** · Margareta **PRIESCHING** · Barbara **SCHMID** · Ursula **MAYER** · Daniela **SCHREI** · Wolfgang **FINK** · Werner **GRAF** · Rene **LEITNER** · Georg **KOCH** · Elisabeth **FRANKL** · Sigrid **KERNGAST** · Jochen **DEISS** · Markus **EISENHUT** · Andreas **SCHIESTL** · Ewald **GREINIX** · Oliver **SEME** · Karen **SAWATZKY** · Iris **JENNE** · Simone **HOLLEGGER** · Jürgen **BERNSTEINER** · Wolfgang **NIEDERL-STADLER** · Claudia **MÜLLNER-DISSAUER** · Martina **WEINZETTL** · Sanela **LAGLER** · Elisabeth **SCHÜTZENHÖFER** · Maximilian **EDER** · Christoph **HAAS** · Nicole **SEINER** · Jörg **WALDAUER** · Alexandra **KRUSCHE** · Roswitha **OBERTHALER** · Juliana **MAUTNER** · Karin **RANEGGER** · Alexandra **BAHA** · Christina **BRENNINGER** · Johannes **SCHMIDBAUER** · Tanja **STÖCKER** · Andreas **MÖSSNER** · Rebecca **WÖHRER** · Martina **HAAS** · Mario **TASCHNER** · Gernot **WEISS** · Markus **JAGERSBACHER** · Doris **FRAGNER** · Ramona **SATTLegger** · Nicole **LINTSCHINGER** · Martin **MÜLLER** · Maria **LANGMANN** · Robert **PICHLER** · Christoph **PINEGGER** · Natascha **WIESBAUER** · Gerald **JÖBSTL** · Andrea **KUNZE** · Markus **HANDLER-AMBROSCH** · Jennifer **RIEGLER** · Sandra **FREIDL** · Julia **KAVALLAR** · Nikolaus **RENNER-MARTIN** · Daniela **EDELSBRUNNER** · Brigitte **SPILBERGER** · Robert **WOLTERS** · Kevin **PITTINO** · Tanja **ALLMER** · Radenko **SEKULIC** · Petra **KUMPITSCH** · Frank **LEITGAB** · Petra **MITTEREGGER** · Rainer **STELZER** · Martin **SCHALLER** · Sabrina Elisabeth **SIBRAI** · Veronika **LEOPOLD-SCHMUCKERMAIR** · Peter **GAMPERL** · Markus **STROHMEIER** · Johanna **KUTTNIGG** · Asim **ALIHODZIC** · Mario **SCHNEIDER** · Bernhard **KATHREIN** · Eva **KIENDL** · Martina **RUPRECHT-BACHER** · Edina **GOLOB** · Mario **MÖGLER** · Fritz **STEINBERGER** · Cornelia **STUCKEN** · Christina **BRANDL** · Mario **HIRT** · Peter **WALTER** · Michael **FORSTNER** · Wolfgang **FANKHAUSER** · Johann **GRABNER** · Maria-Magdalena **KLEIN** · Thomas **ZACH** · Tomaz **BRACIC** · Christian **JÄGER** · Andreas **SCHWEIGER** · Christina **RADL** · Christian **MOSER** · Martin Reinhard **GÖSSLER** · Belma **SMAJLOVIC** · Victoria **EICHHOFER** · David **WEIGEL** · Oliver **JÜRGENS** · Lisa **PRENNER** · Christian **MÜNZER** · Sonja **SEIDL** · Katrin **SCHMID** · Helmut **BAUDENDISTEL** · Bettina **BALDAUF** · Peter **KRAMER** · Jessica **MANINGER** · Isabella **GROSSMANN** · Thomas **STIPSITS** · Natalie **ASCHACHER** · Heidrun **VALLASTER** · Melanie **GEISLER** · Helmut **KREUZER** · Elke **SCHÖNMAIER** · Sabine **ROSCHITZ** · Hannes **SCHLAG** · Loris **NAGLER** · Matthias **SEBATI** · Laura **MAIER** · Dieter **STANGL** · Corina **PURKARTHOFFER** · Yüksel **ÖZDEMİR** · Herbert **GAAR** · Marlene **FISCHER** · Rebekka **FRUHMANN** · Diana **RICHTER** · Martin **GUTGESELL** · Sabine **MANNINGER** · Sabine **MICHELITSCH** · Johanna **MEISTER** · Martina **KATHOLNIG** · Patricia **POSCH** · Bernd **SAUSENG** · Mirnes **MAVRIC** · Anita Monika **LEITHNER** · Hermina **HIJ** · Elisabeth **KOCH** · Renate **SCHREINER** · Sebastian **SCHWARZMANN** · Corinna **SCHUCH** · Nino **BORAC** · Nicole **WITTMAYER** · Herbert **PÖLLIBAUER** · Jasmin **SCHERÜBEL**

· Katrin **TAUCHER** · Patrick **UNTERKIRCHER** · Ana **FILIPOVIC** · Jacqueline **STADLER** · Florian **LANG** · Johannes **GUMPL** · Ursula **DWORSCHAK** · Sabine **ZIAK** · Anita **KNER** · Karl **FERLIN** · Gerhard **SCHNEDLITZ** · Roswitha **NINAUS** · Robert **TANTSCHER** · Werner **PETSCHNIK** · Angela **JAMBREC** · Klaus **SUSCHNIGG** · Hans-Georg **KLAUBER** · Lejla **ILLEK** · Olivia **FEIERTAG** · Stefan **POCK** · Christof **WINDISCH** · Chiara **WESSELY** · Dietmar **PALLER** · Herbert **RIBIC** · Ulrike **BORICS** · Cornelia **FRANK** · Nadine **HRASTNIK** · Hubert **STIENINGER** · Kristina **INNERHOFER-AMBROS** · Mario **KRASSER** · Peter **LANG** · Gabriele **HILLEBRAND** · Michael **FINK** · Andreas **WENGER** · Marianne **REINHART** · Manfred **PLATZER** · Andreas **PAIL** · Bernhard **SCHWISCHEI** · Sandra **NALIC** · Lydia **LUKAS** · Peda **BUKVIC** · Lisa-Marie **PURGSTALLER** · Josef **SCHMÖLZER** · Martin **DRÖSCHER** · Christian **ATSCHKO** · Julia **ROBNIK** · Stephanie **CHRISTINER** · Gerald **FUCHS** · Ursula **STÜCKLER** · Sandra **BABIC** · Semir **TALIC** · Jacqueline Tatjana **BÄRNTHALER** · Nicole **DILLINGER** · Kathrin **HIRT** · Peter **JÖBSTL** · Andreas **BRUNNER** · Dzejn **BRKIC** · Jelena **TESANOVIC** · Sandra **UNKELBACH-VARGHA** · Andreas **LEIST** · Önder **DENIZ** · Danijela **CUJIC** · Milena **DIMITROVA** · Fabian **GRILLITSCH** · Alexandra **PIZZATO** · Milan **GRAHOVAC** · Christian **KNÜPPEL** · Martina **HÖLZL** · Gernot **VEIT** · Magdalena **KIRCHENGAST** · Arno **MICK** · Christian **BAUERNHOFER** · Dejan **SEKERIJA** · Florian **BRUGGER** · Alisa **DODAJ** · Florian **PRETTENTHALER** · Nadja **WIMMER** · Evelyn **SINNITSCH** · Philipp **KOLLER** · Julia **LINDBICHLER** · Daniel **ETTL** · Sebastian **STEINSCHERER** · Michelle **HEILING** · Michelle **MALLI** · Nadine **FÜRNSCHUSS** · Nikola **NIKCEVIC** · Birgit **REINHOFER-MITTERER** · Florian **STRYECK** · Ariane **PFLEGER** · Florian **HUBER** · Claudia **KREINER** · Sigrid **RIML** · Thomas **LEITNER** · Kristina **DEREK** · Helmut **FINK-NEUBÖCK** · Markus **HEFLER** · Cornelia **STELZER** · Leander **ZAISER** · Bernhard **GOLLNER** · Kirin **KOHLHAUSER** · Klaus **SCHROTTSHAMMER** · Gerhard **MANN** · Julia **BERGER** · Joachim **GRATZE** · Bernhard **WESENER** · Doris **PRACH** · Matthias **DROBETZ** · Mario **MONSCHEIN** · Dejan **RAJKOVIC** · Johann **BIRNSTINGL** · Robert **SCHMALZ** · Karl **GUTMANN** · Claudia **TUTTNER** · Karin **WENDLER** · Wolfgang **RAIDL** · Peter **WESIAN** · Andrea **SOHAR** · Ursula **JELENC** · Gertrude **GOTTHARD** · Christiana **KOLLEGGER** · Edith **LANZ** · Herbert **SCHAGER** · Heike **MOSER** · Manfred **VALLANT** · Sabine **ZMUG** · Monika **BIRNSTINGL** · Margit **SCHWAB** · Petra **FRIITSCH** · Gerhard **HAIDITSCH** · Ludwig **GROBELSCHEG** · Jasmine **STONI** · Christiane **SAUSENG** · Christian **SCHWAB** · Helga **MÜHLBAUER** · Christiana **JANISCH** · Eva **ZIRKL** · Chris **SALU** · Christian **HUMPEL** · Michael **PINTSCHER** · Angelika **BRAUNSTEIN** · Bettina **GALLIEN** · Ursula **HÜTTER** · Anita **PREITLER** · Brigitta **SCHERDONER** · Ingrid **GUTSCHE** · Roswitha **GESSLBAUER** · Gert **GENSER** · Bernd **WUCHSE** · Charlotte **GRUNDNER** · Harald **GRADWOHL** · Gernot **EGGER** · Wolfgang **SCHNIDER** · Martin **STÜBLER** · Rudolf **STROBEL** · Marianne **SWATEK-ELBE** · Christian **FROSCHAUER** · Veronika **BAUER** · Silvia **LANNER** · Karin **BLASCHEK** · Elisabeth **STROMETZ** · Romana **GROSSEK** · Maria **HOHENTHAL** · Peter **SCHWARZENEGGER** · Christina **GRAGGL** · Ulrike **REXEIS** · Sonja **PAVLICEK** · Heinz **BRÜCKLER** · Georg **WALTER** · Gerald **KRATZER** · Petra **KRAINER** · Karin **KRANNER** · Ute **STOCKREITER** · Dietmar **PONGRATZ** · Karin **WILHELM** · Christian **KRITZER** · Christian **BRAUNEDER** · Gerlinde **HAUZINGER** · Johann Michael **WIENER** · Robert **DIVO** · Isabella **SPENDEL** · Wolfgang **PEER** · Dagmar **FUSS** · Elfriede **STRAUSSBERGER** · Manuela **GOTTMANN** · Daniel **NIKITSER** · Claudia Maria **WINDHAGER** · Brigitte **PÖSCHL** · Manuela **SAFRAN** · Michael **PATERNOGA** · Daniela **RENNER-MARTIN** · Martin **SCHMUCK** · Franz **FÖSSLEITNER** · Petra **SCHERZ** · Barbara **PÜRSTL-SCHEIN** · Marion **FUCHS** · Nina **RATH** · Alexander **KROBATH** · Christine **KONECZNY** · Heinz Peter **BAUMHACKL** · Katrin **KOGLER** · Sandra **SORITZ** · Alexandra **JEHLE** · Regina **RINGHOFER-SCHWEIGLER** · Mariella **NUNNER** · Sandra **STRYECK** · Stefan **KÖGL** · Christian **RIEGER** · Roland **ROITNER** · Dijana **WELS** · Katja **STAUDENBAUER** · Natascha **SACHER** · Birgit **HERBSTHOFER** · Klaus **KLAMPFL** · Kurt **PÜRSTNER** · Andrea **DANZER** · Eva **NESSHOLD** · Eva-Maria **STEINEGGER** · Birgit **LACKNER-JÖBSTL** · Bernhard **TÜRK** · Stefan **BARDEL** · Andreas **GLAJNCER** · Michaela **TAPPLER** · Klaus **MACHER** · Rene **GAISCH** · Birgit **BAUMGARTNER** · Daniela **KÜHNEL** · Adela **SMAJLOVIC** · Angela **FLADISCHER** · Engelbert **KRASSER** · Karin **JEZ** · Martina **GSPANDL** · Sonja **RAUCH** · Sandra **WONKO** · Christof **AUER** · Stefanie **NESTLER** · Christopher **TILZ** · Roswitha **GÖDL** · Karina **PALZ** · Bernhard **HAMPEL** · Robert **KONECNY** · Claudia **PLUTNAR** · Anita **ALDRIAN** · Manuela **WAGNER-SCHREIBER** · Andreas **STANGA-MEIERHOFER** · Margit **DITTRICH** · Victoria **USCHAN** · Carola **ERHART** · Sabrina **KIRCHMAYER** · Anneliese **TOTZ** · Claudia **STANGL** · Edith **RIEDL** · Larissa **STERING** · Lukas **MARKO** · Peter **ROHRER** · Sabrina **MOIK** · Andrea **FISCHBACHER** · Jelena **CVJIC** · Verena **REICHMANN** · Julia **KALCHER** · Katharina **RÖSSL** · Alexandra **LOPATKA** · Eduard **EDELSBRUNNER** · Marc **HOFFMANN** · Silke **HALLEMANN** · Suzana **MITROVIC** · Mario **GRINTSCHLER** · Christina **TSCHECKL** · Hazal **IDELI** · Kerstin **BICHLER** · Emira **BAJRIC** · Kathrin **HERMUS** · Anton **WIESER** · Robert **GROSSSCHEDL** · Valentina **HAJRIZI** · Wolfgang **SANDNER** · Eveline **BAUMSCHLAGER** · Viktor **TOLNAY** · Melanie **DOBAJ** · Simon **HANSBAUER** · Max **EBERHARDT** · Selma **BEKTAS** · Anja **ROM** · Andreas **GOLLE** · Matthias **LEGAT** · Alexandra **DOBROUNIG** · Sabine **RAITH** · Andreja **KOSIR** · Nina **HIRSA** · Martin **GANSTER** · Nikolas **MISSETHAN** · Dina **DEYAB** · Viktoria **WINTER** · Peter **KRTSCHAL** · Elfriede **GUTSCHI** · Paola **MECOLLARI** · Barbara **BÖCK** · Sladjana **SORIC** · Martin **DOPPELHOFER** · Stefan **KLEINDL** · Michael **KOVACS** · Lukas **KABALAR** · Bernhard **SAUER** · Claudia **HERMANN** · Ulrich **OBMANN** · Julia **ZELLHOFER** · Jasmin **ABOU EL ELA** · Nino **KÖPF** · Lisa **LODER** · Heidrun **PETRITZ** · Steffen **WIRTH** · Lena **FRANTAR** · Saskia **MORAVITZ** · Elisabeth **STRALLHOFER** · Sophie **BACHNER** · Christian **REINISCH** · Christopher **TSCHERNE** · Vanessa **MIZDRAK** · Emina **HADROVIC** · Elias **WOLFBAUER** · Sandro **TRAUSSNIG** · Katharina **MARTIN** · Andreas **STRIEDNIG** · Farid **EL-KHOLY** · Rita **PECZELI-TAMASI** · Yeim Yaneth **TORRES ERAZO** · Andrej **CHERNYSH** · Jochen **TIROCH** · Stefan **KATHOLNIG** · Mattia **CAPUTO** · Metka **BATIC** · Florian **HARTLIEB** · Elisabeth **PÖTSCH** · Salomon **PRENETA** · Majda **DELIC** · Stefan **PFEIFFER** · Felix **REICHT** · Christiane **SOMMER** · Roman **RUCKHOFER** · Denis **ABRASHI** · Karin **LECHNER** · Marcel **PFANDL** · Marianne **GAMPERL** · Christoph **SCHÜSSLER** · Michael **HOLZER** · Judith **HELMBERG** · Cornelia **KREINER** · Sebastian **ZÖTSCH** · Julia **TERTINEGG** · Michaela **FREISACHER** · Timo **HASENBICHLER** · Sabrina **EDELSBRUNNER** · Blazenka **JOZIC** · Azur **KLEBIC** · Johannes **HARING** · Roman **SCHLÖGL** · Bettina **TENGG-MOLCIK** · Sabrina **LUNZER** · Kevin **SANDNER** · Pamvarsije **BERISHA** · Stefan **PLANITZER-PITNTER** · Gernot **PICHLER** · Elisabeth **HOFMEISTER** · Stephan **FRÜHWIRT** · Markus **ETTLMAYR** · Sophie **KOPPENSTEINER** · Peter **EDER** · Michael **EHRENSBERGER** · Elisabeth **SCHLOFFER** · Florian **TERZER** · Nathalie **SCHADLER** · Daniel **KARNER** · Günter **RIPPL** · Karl **GÖTSCHL** · Lisa **FETAHI** · Adriana **KANEC** · Dominik **RUCKER** · Georg **ZECHNER** · Berndt **HIRMANN** · Dominik **THEINE** · Nina **NEUREITER** · Mario **RAUCH** · Peter **RICHTSFELD** · Susanne **SCHEDLBAUER** · Ilona **CINAC** · Sarah **MÖRTH** · Karoline **WIMMER** · Martin **HAINDL** · Jadranko **VULIC** · Maximilian **PETUTSCHNIG** · Kevin **GEISLER** · Mariella **LEITGEB** · Sandra **MAJKIC** · Udo **GROSSSCHEDL** · Maja **PANTIC** · Gregor **SAUTNER** · Alexis **CHATZIEVAGELOU** · Mirela **MELNJAK** · Thomas **HOFSTÄTTER** · David **SOLLHART** · Laura **RAMPRE-FINK** · Lisa **TESTOR** · Angelika **WALDNER** · Daniela **PEJANOVIC** · Rabia **KLJAJIC** · Oliver **BRANDL** · Nicole **PUCHINGER** · Elisabeth **TROHA** · Petra **KLEER** · Katrin **SÜSSENBACHER** · Maja **MIDZIC** · Melissa **DONIK** · Kevin **GLINA** · Sandro **LACKNER** · Olivia **PINTER** · Christoph **KREUZER** · Alexander **KIRSCHNER** · Sandro **LUEGGER** · Tetiana **HOLOVAN** · Michael **WEIDINGER** · Nadja **PIVALIC** · Lisa **DORNER** · Zerina **BASIC** · Stephan **HADINGER** · Tanja **RATH** · Stefanie **RECHBERGER** · Isabella **ALDRIAN** · Hannah **MAYERHOFER** · Lisa **NIEGELHELL** · Claudia **RAU** · Tobias **WEIDINGER** · Laszlo **BALO** · Nina **MOIK** · Stela **BARESIC** · Mario **STESSL** · Karin **STREIBL** · Daniela **PRANGL** · Yi **WANG** · Michaela **MISCHINGER** · Fabian **Kaufmann** · Carina **KALCHER** · Lisa **AUMANN** · Daniel **BARTSCH** · Antonia **GÜTL** · Nicole **GROSSSCHÄDL** · Elisabeth **SCHMIDT** · Peter **KONRAD** · Andrea **RAINER** · Marlene **KÖNIG** · Christoph **KLAPSCH** · Marion **SCHERNTHANER** · Elma **VESNIC** · Jacqueline **KRAMER**

Danke an alle
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter, die mit ihrer
Gestaltungskraft
gemeinsam neue
Wege schaffen.

WIR bewegt mehr.

VERBUND

WIR BEWEGT MEHR – IN DER RAIFFEISEN- BANKENGRUPPE STEIERMARK

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark hat gemäß ihrer Satzung dem Zweck der Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft von Genossenschaften nach dem System Raiffeisen zu dienen. Sie erbringt darüber hinaus alle Leistungen eines Zentralinstituts im Sinne des BWG. Dies geht über die gesetzlich geregelten Bereiche wie den Liquiditätsausgleich weit hinaus und umfasst u. a. die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, die Produktentwicklung, Service in den Bereichen Bausparen, Versichern und Wertpapiere, landesweite Marketing- und Werbeaktivitäten sowie die betriebswirtschaftliche Unterstützung und Beratung.

2023 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die steirischen Raiffeisenbanken, das sich in solidem Wachstum in den Geschäftsberichten zeigt. Darüber hinaus investierte die Raiffeisen-Bankengruppe (RBG) Steiermark in die Weiterentwicklung. Rund 40 Initiativen wurden im landesweiten Verbundstrategieprojekt WIR'27 gestartet. Im Bereich Organisation wurde beispielsweise ein Projekt zur Prozessstandardisierung und -harmonisierung angestoßen, um einerseits aufsichtsrechtliche Vorgaben zu erfüllen und andererseits der stark voranschreitenden Digitalisierung Rechnung zu tragen. Ziel ist es, die Prozesse der RBG Steiermark so zu harmonisieren und zu standardisieren, dass in einem gemeinsamen Prozessmanagement-Tool allen Raiffeisenbanken (aufsichts-)rechtlich und mit Anwendern abgestimmte Musterprozesse zur Verfügung gestellt werden können.

Controlling

Der Fokus im Verbund-Controlling lag 2023 zum einen auf dem Roll-out der webbasierten Applikation zum digitalen Kennzahlenbericht „B:digital Report“ zu den steirischen Raiffeisenbanken. Zur Standortbestimmung sowie zur Potenzialerkennung im Rahmen der Digitalisierung werden Digitalisierungskennzahlen sowie Digitalisierungs-Reifegrade ermittelt. Auch ist es gelungen, den B:digital Report über die steirischen Grenzen hinweg, auf Österreich-Ebene entsprechend zu etablieren. Zum anderen lag der Schwerpunkt auf der Umsetzung eines Kennzahlen-Dashboards zur Gesamtbanksteuerung. Die wichtigsten Kennzahlen aus den einzelnen Steuerungsbereichen der Gesamtbank sind jederzeit über moderne Dashboards auf dem Handy, Tablet oder Computer On-Demand beauskunftbar. Auch hier konnte 2023 der Roll-out zu allen steirischen Raiffeisenbanken erfolgreich durchgeführt werden.

Im Consulting von Gesamtbanksteuerungsthemen erfolgte über die laufenden Projekte hinaus die Umstellung der Risikomanagement-Datenbank auf das Intranet und die so gut wie flächendeckende Betreuung der Raiffeisenbanken im Hinblick auf das OpRisk Assessment. In der Zinsrisikosteuerung wurden die Parameter auf die adaptierten Vorgaben der Aufsicht laufend angepasst. Durch den deutlichen Zinsanstieg auf dem Geld- und Kapitalmarkt war besonders auch die betriebswirtschaftliche Steuerung der Produktgestaltung eine wesentliche Herausforderung.

Darüber hinaus ist das weitere Voranbringen des Themas Nachhaltigkeit wesentlich, insbesondere mit dem Fokus auf Kommunikation, Weiterbildung und erste Umsetzungen von regulatorischen Themen (ESG-Risiken, Muster-Nachhaltigkeitsstrategie) sowie die Etablierung von Nachhaltigkeitsbeauftragten in den Raiffeisenbanken und deren Vernetzung.

Vertrieb

Zur Optimierung von Prozessen wurde verstärkt mit dem Einholen von Kundenfeedbacks gestartet. Das Messen von branchenspezifischen, finanziell orientierten KPIs lässt uns den Erfolg von Vertriebsmaßnahmen mitverfolgen und uns neue Ziele setzen. Mit der Gründung eines Customer Experience Management Teams wurde darüber hinaus eine unabhängige Stelle integriert, die als neutraler Vermittler dient. Ihr Ziel ist es, neben den Einzelmeinungen unserer Kund:innen zu unseren Produkten und Services auch eine übergreifende Messung der Stimme unserer Kund:innen durchzuführen. Mithilfe des Strategieprojekts WIR'27 wird genau das mit der Einführung einer Voice-of-Customer Plattform erzielt. So werden Kund:innen jährlich zu ihrer Zufriedenheit mit Raiffeisen befragt. Dank eines KI-gestützten Ansatzes ist die Aussagekraft trotz der Kürze der Befragung groß, denn wir können dadurch auf Kundenwünsche eingehen, noch bevor sich Kund:innen damit an uns wenden. Das baut unser Service-Niveau aus und stärkt die Kundenbindung.

Durch den gezielten Einsatz analytischer Methoden im Omnikanal-Management ist es darüber hinaus möglich, ein tiefgehendes Verständnis für die Bedürfnisse und Verhaltensweisen der Kund:innen zu entwickeln. Diese Datenanalysen ermöglichen es, unsere Kund:innen optimal zu verstehen und ihre individuellen Präferenzen sowie Bedürfnisse zu identifizieren. Somit kann eine 1:1 Kommunikation gewährleistet werden und Kund:innen werden zum richtigen Zeitpunkt mit dem richtigen Produkt, über den richtigen Kanal und mit dem richtigen Inhalt angesprochen.

Digitalisierung

Ein wesentliches Thema in der RBG Steiermark ist die digitale Transformation. Auf diesem Weg wurden bedeutende Meilensteine erreicht. Die neu eingesetzten Servicestrecken verbessern das Kundenerlebnis und steigern die interne Produktivität. Neben der Entwicklung von BI-Dashboards wurde auf rechtskonforme Abläufe und IT-Infrastruktur gesetzt, die den hohen Anforderungen an Sicherheit, Datenschutz und Compliance gerecht werden. Diese Innovationsreise setzen wir 2024 fort und geben dabei dem allgemeinen Top-Thema „Künstliche Intelligenz“ einen wichtigen Platz. Wir haben bereits Projekte gestartet, die die Nutzung generativer KI für unsere Endkundeninteraktionen evaluiert und vorbereitet. Zur Verbesserung unseres internen Wissensmanagements testen wir die GPT-Technologie. Und darüber hinaus laufen bereits Initiativen zur Nutzung von KI als Simulationsinstrument.

Zahlungsverkehr

2023 setzte Raiffeisen Steiermark die Strategie zur Digitalisierung und Optimierung der Zahlungsprozesse erfolgreich fort. Elektronische Banking-Produkte für Privat- und Firmenkunden verzeichneten ein deutliches Wachstum von etwa 4 % auf nahezu 400.000 Kund:innen in der Steiermark. Die Einführung von Apple Pay erweiterte die Möglichkeiten für unsere Kund:innen, digitale Zahlungen bequem und sicher zu tätigen. Neben Debitkarten können seit 2023 auch RBI-Kreditkarten in Apple Pay integriert werden. Darüber hinaus ermöglichen wir unseren Kund:innen die Nutzung von Debit- und RBI-Kreditkarten auf Swatch Uhren mit entsprechender NFC-Funktion.

Die Beliebtheit der Zahlung per Smartphone nahm weiter zu, wobei in der Steiermark mehr als 7 Millionen Transaktionen über Token in der Raiffeisen Bezahl-App RaiPay oder über Apple Pay abgewickelt wurden. Die Anzahl der Bankomat- und POS-Transaktionen stieg im Vergleich zum Vorjahr um etwa 11 % auf rund 67,7 Millionen Transaktionen. Dabei wurden mittlerweile etwa 80 % aller POS-Transaktionen kontaktlos durchgeführt.

Im zweiten Quartal 2023 wurde die Umstellung aller Firmenkonten auf die Business DebitMastercard erfolgreich abgeschlossen. Sie bietet sowohl unseren Kund:innen als auch den Raiffeisenbanken größere Vorteile, wie beispielsweise verbesserte Versicherungsleistungen und höhere Interchange-Erträge. Die Einführung von Infinity als neues innovatives Online-Banking-Produkt für unsere Kommerzkund:innen wurde erfolgreich vorangetrieben, wodurch diese von verbesserten Dienstleistungen profitieren.

Im Raiffeisen Online-Banking für Privat- und Gewerbekund:innen Mein ELBA wurde eine neue Self-Service-Strecke für Debitkarten implementiert, die es unseren Kund:innen ermöglicht, Limitänderungen und die Nachbestellung von PIN-Codes eigenständig durchzuführen.

Die EU-Behörden haben die Instant-Payment-Verordnung beschlossen, die Instant-Überweisungen im SEPA-Raum innerhalb von 10 Sekunden vorsieht. Wir sind bereits seit Jahren mit einem vergleichbaren Instant-Payment-Produkt für unsere Kund:innen aktiv, was einen geringen Anpassungsbedarf bedeutet.

Treasury

Im Bereich Treasury kann man im Rückblick auf das Jahr 2023 stolz auf eine Reihe von Errungenschaften und Erfolgen sein: Das Zertifikategeschäft verzeichnete im Jahr 2023 ein neues Volumen von rund 165 Millionen Euro, was einer Verdopplung im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Ebenfalls im Finanzsektor platzierte die RLB Steiermark Wohnbaubankanleihen im Wert von 118,7 Millionen Euro. Die Anzahl der Kundendepots in der RBG Steiermark stieg im Laufe des Jahres um 4.176, was den Gesamtbestand Ende 2023 auf 127.704 erhöhte.

Wir konnten erfolgreich die FX-Plattform i-TEX an unsere Kund:innen ausrollen, die es diesen ermöglicht, über eine Weblösung mit Fremdwährungen zu handeln. Zudem platzierten wir zwei internationale Emissionen mit jeweils einem Volumen von 500 Millionen Euro und begaben unseren ersten Green Bond mit einem Volumen von 51,4 Millionen Euro. Neben diesen finanziellen Erfolgen organisierte die RLB Steiermark die Central European Covered Bond Conference des Verbands deutscher Pfandbriefbanken (VdB) im Headquarter in Raaba-Grambach.

Für das Jahr 2024 sind weitere Schritte in Richtung Nachhaltigkeit und Innovation geplant: Wir werden unsere nachhaltige Produktpalette sowohl aktiv als auch passiv erweitern und die Zertifizierung im Umweltzeichen ausbauen. Außerdem steht die Umstellung des RLB-Reportings auf Power BI auf der Agenda. Im Sinne der Nachhaltigkeit und einem „papierlosen Büro“ werden keine Investorenpräsentationen mehr ausgedruckt, sondern es wird verstärkt auf die Nutzung von Tablets bei Investorenterminen gesetzt.

Employer Branding

Aufgrund der Altersstruktur am Arbeitsmarkt wird eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre darin bestehen, die ausscheidenden Mitarbeiter:innen ohne Qualitätsverlust nachzubersetzen. Hierzu setzt der Bereich Human Resources Management bereits zukunftsorientierte Maßnahmen. Das 2023 in der RLB Steiermark neu formierte Team „Transformation und Personalentwicklung“ ist für die strategische Planung der Personalentwicklung und deren zielorientierte Umsetzung verantwortlich. Dazu gehören Traineeprogramme und Mentoring, aber auch das Talentmanagement, die Führungskräfteentwicklung, das Onboarding und das Lehrlingsmanagement.

Vor allem bei jungen Talenten hat sich Raiffeisen Steiermark 2023 als attraktiver Arbeitgeber positioniert. Dazu wurden interne und externe Employer Branding-Maßnahmen gesetzt, die u. a. die Entwicklung der Unternehmenskultur fördern und eine positive Employee Experience schaffen.



Im Rahmen von WIR'27 wurde das Projekt „Feedbacktool für Führungskräfte“ gestartet, das mit Hilfe einer Potenzialanalyse die Führungsleistung in der RBG verbessert und Kontinuität in der Führung schafft. Im Projektteam waren Mitarbeiter:innen der RLB, des Raiffeisenverbands und der Raiffeisenbanken. Das neue Lernmanagementsystem L@RA bietet Mitarbeiter:innen ein modernes Lernerlebnis und erleichtert den Nachweis zur Erfüllung regulatorischer Aus- und Weiterbildungsanforderungen.

Erfolgreich implementiert wurde das Befragungstool Qualtrics. Es ermöglicht automatisierte Mitarbeiterbefragungen zum Onboarding neuer Mitarbeiter:innen und zum Austritt. Das Tool kann künftig auch den Raiffeisenbanken angeboten werden bzw. weitere Bereiche entlang der Employee Journey abdecken.

Im Juli 2023 wurde in der RLB Steiermark mit der „Wirkungsstätte“ ein neues, innovatives Raumkonzept umgesetzt, um Bewerber:innen und Mitarbeiter:innen eine moderne und inspirierende Umgebung zu bieten. Das Konzept bietet vielfältige Sitzmöglichkeiten für unterschiedliche Arbeitsstile und Bedürfnisse, sodass konzentrierte Einzelarbeit wie kollaborative Teamprojekte möglich sind.

Ein wesentlicher Baustein in der Arbeit des HRM-Teams in der RLB Steiermark war der Aufbau eines Gesundheitsmanagement-Teams, das sich auf physische, mentale und soziale Gesundheit konzentriert, um das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiter:innen zu fördern, ihre Leistungsfähigkeit zu steigern und die Bindung an den Arbeitsplatz zu stärken. Darüber hinaus werden die Arbeitsmedizinischen Dienste (AMED) kontinuierlich evaluiert, um mit den gewonnenen Daten weitere Verbesserungen umsetzen zu können.

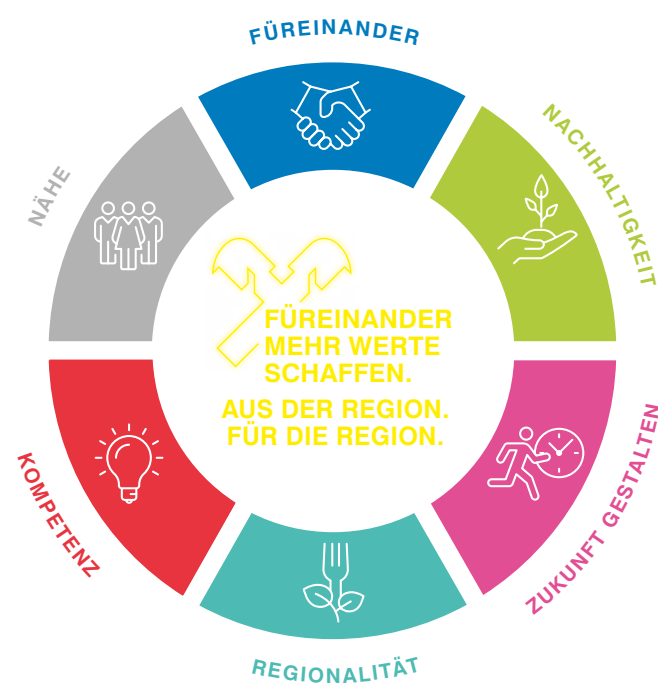
Im interaktiven Power BI Dashboard „Datengestütztes Personalmanagement“ für Führungskräfte können Personalkennzahlen gefiltert werden. Es ergänzt das Dashboard „Gesamtbanksteuerung“, wo die wichtigsten Kennzahlen im Überblick dargestellt sind.

Die Implementierung von Active Sourcing im Raiffeisen Sektor ermöglicht es, am umkämpften Bewerber:innenmarkt talentierte Kandidat:innen proaktiv anzusprechen und einen Pool an qualifizierten Talenten aufzubauen. Das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit, indem schneller agiert und auf Veränderungen reagiert werden kann. ■

UNSERE MARKE

DER RAIFFEISEN- GEDANKE IM MARKENKERN

Der Markenkern greift die Gründungsidee von Raiffeisen auf. Er steht für ein kooperatives Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell. In der kommunikativen Umsetzung „WIR macht 's möglich“ kommt dies zum Ausdruck, somit vermittelt das WIR ein großes Maß an Zuversicht. Ein starkes WIR ist in der Lage, unseren Kund:innen erstklassige und individuelle Lösungen zu ermöglichen. Kundenzentrierung und der Anspruch auf höchstmögliche Customer Experience bedeuten, dass wir Lösungen für unsere Kund:innen suchen – nicht umgekehrt. Der WIR-Gedanke von Raiffeisen betrachtet immer auch das große Ganze. Insbesondere nehmen wir unsere Verantwortung für die Regionen wahr. Weil unsere Wurzeln in den Regionen liegen, weil wir uns als Teil davon sehen und wir zur erfolgreichen Zukunft beitragen wollen.



KOMPETENZ

1.500 steirische Raiffeisen Berater:innen begleiten unsere Kund:innen

Kompetenz ist die Fähigkeit, Fachwissen, Erfahrung und die umfassende Kenntnis der Kund:innen zu deren Nutzen einzusetzen. Darüber hinaus heißt Kompetenz bei Raiffeisen auch selbstbestimmtes Handeln. Durch die konsequente Anwendung des Subsidiaritätsprinzips liegt die Entscheidungskompetenz im Gegensatz zu fast allen Mitbewerbern vorwiegend in der Bank vor Ort.

ZUKUNFT GESTALTEN

40 Initiativen aus Verbundstrategieprojekt WIR'27 starteten 2023

Wir sorgen dafür, dass Fortschritt und Innovation für alle Menschen verfügbar ist, entwickeln die entsprechenden digitalen Bankprodukte und investieren in die dafür notwendige Infrastruktur. Neue Themen und Ideen werden mit hoher Energie und großer Veränderungsbereitschaft in der Organisation vorangetrieben. Damit sind wir auch für „nachwachsende Generationen“ erste Anlaufstelle.



UNSERE MARKE

WERTE FÜR GENERATIONEN UND REGIONEN

FÜREINANDER

4.500 Vereine und Organisationen unterstützt Raiffeisen in der Steiermark

Wir agieren kooperativ. Wir sorgen nicht nur für unseren eigenen Vorteil, sondern stellen sicher, dass alle gemeinsam mehr erreichen. Wir sind ein Verbund der Starken, die gemeinsam noch stärker sind und damit mehr bewegen und mehr Werte schaffen. Für die Bankengruppe, für unsere Kund:innen und die gesamte Gesellschaft, in die sich Raiffeisen als aktiver, verantwortungsvoller und fairer Teil einbringt.

NÄHE

387.982 nutzen Mein ELBA, das Online-Banking von Raiffeisen

Wir sind persönlich und digital für unsere Kund:innen da. Wir verfügen über 200 Bankstellen in allen Regionen der Steiermark, kennen die Menschen, Unternehmen und ihre Bedürfnisse. Digitale Nähe bieten wir durch 24 Stunden Verfügbarkeit unserer Digital Banking Produkte. Unsere Kund:innen genießen Wahlfreiheit, wie sie mit ihrer Bank in Kontakt treten möchten.



REGIONALITÄT

24,8 Mrd. Euro ist das Bestandsvolumen der Kredite von Raiffeisen Steiermark für die heimische Wirtschaft

Wir sind ein Verbund von eigenständigen Genossenschaftsbanken, die in ihrer Region für eine prosperierende Wirtschaft sorgen. Wir versorgen die Region mit Bankdienstleistungen, Infrastruktur und Kompetenz und arbeiten aktiv an der Gestaltung unserer Regionen mit. Regionale Wertschöpfungsketten stärken die wirtschaftliche Unabhängigkeit.

NACHHALTIGKEIT

1,87 Mrd. Euro haben steirische Raiffeisenkunden in Nachhaltigkeitsfonds investiert

Wir denken in Generationen und für Generationen, wir bieten nachhaltige Veranlagungsprodukte und sorgen für eine nachhaltig stabile Wirtschaft vor Ort. Darüber hinaus übernimmt Raiffeisen soziale Verantwortung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Allgemeinwohls im Land. Mehr dazu lesen Sie im gesonderten Nachhaltigkeitsbericht der RLB Steiermark.



DATEN & FAKTEN

Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark	2023	2022
Anzahl der Raiffeisenbanken (inkl. RLB Stmk AG)	46	46
Anzahl der Raiffeisen-Bankstellen (inkl. RLB Stmk AG & SB)	256	258
Mitglieder	478.252	483.375
Funktionäre	611	685
Mitarbeiter	3.057	3.328
Einlagen		
Ersteinlagen	20.517 Mio.	20.377 Mio.
Spareinlagen	10.972 Mio.	10.342 Mio.
Sicht-, Termin- und Fremdwährungseinlagen	9.545 Mio.	10.035 Mio.
Konten		
Anzahl der Sparkonten	992.346	940.926
Anzahl der Girokonten	583.751	562.455
Bausparen		
Stand der Bauspareinlagen	948 Mio.	954 Mio.
Stand der Bauspardarlehen	1.321 Mio.	1.359 Mio.
Anzahl der Bausparverträge	210.351	213.626
Kunden-Wertpapiere		
Anzahl der Wertpapierdepots	127.704	123.528
Wertpapierbestand	5.508 Mio.	4.663 Mio.
Lebensversicherung		
Anzahl der Verträge	226.811	238.315
Kalkulierte Jahresprämie	114 Mio.	117 Mio.
Gewertete Versicherungssumme	6.431 Mio.	6.433 Mio.
Gesamtvolumen Rückkaufswerte	979 Mio.	1.004 Mio.
Kredite		
(Ohne Bauspardarlehen)	23.191 Mio.	23.008 Mio.

Beträge in Euro, Stand: 31.12.2023

Auflistung der Bankstellen

per 31.12.2023 (inkl. SB-Bankstellen)

Raiffeisen Landesbank Steiermark

Graz-Radetzkystraße
Bruck an der Mur
Frohnleiten
Graz-Annenastraße
Graz-Herrgottwiesgasse
Graz-Kärntner Straße
Graz-Ragnitz
Graz-Raiffeisen City Herrengasse
Graz-St. Leonhard
Graz-Steirerhof
Graz-Styria Media Center
Graz-Theodor-Körner-Straße
Graz-Zinzendorfsgasse
Leibnitz
LKH-Deutschlandsberg
LKH-Graz II Standort Süd
LKH-Graz II Standort West

Admont

Admont
Ardning
Landl
St. Gallen

Aichfeld

Knittelfeld
Fohnsdorf
Kobenz
Pöls
Seckau
Spielberg
St. Margarethen
Zeltweg

Bad Radkersburg-Klöch

Bad Radkersburg
Klöch

Gamlitz

Gamlitz
Ehrenhausen

Gleinstätten-Leutschach-Groß St. Florian

Gleinstätten
Arnfels
Großklein
Groß St. Florian
Heimschuh
Kitzeck im Sausal
Leutschach
Leutschach-Schloßberg
Oberhaag
St. Andrä im Sausal
Saggautal
Wettmannstätten

Gratkorn

Gratkorn
Deutschfeistritz
Übelbach

Gratwein-Hitzendorf

Gratwein
Hitzendorf
Judendorf-Straßengel
Rein

Graz-St. Peter

Graz-St. Peter
Graz-Liebenau
Graz-Schillerplatz
Hart bei Graz
Raaba

Graz-Straßgang

Graz-Kärntner-Straße
Graz-Alte Poststraße
Graz-Puntigam
Graz-Straßganger-Straße
Graz-Wetzelsdorfer-Straße
Seiersberg

Halbenrain-Tieschen

Halbenrain
Tieschen

Hausmannstätten

Hausmannstätten
Fernitz

Heiligenkreuz-Kirchbach-St. Georgen

Kirchbach
Heiligenkreuz am Waasen
St. Georgen an der Stiefing

Ilz-Großsteinbach-Riegersburg

Ilz
Großsteinbach
Ottendorf
Riegersburg

Leibnitz

Leibnitz
Neutillmitsch

Leoben-Bruck

Kapfenberg
Bruck an der Mur
Eisenerz
Leoben
Pernegg
Trofaiaich

Lieboch-Stainz

Stainz
Lannach
Lieboch

Liesingtal-St. Stefan

Mautern
Kalwang
Kammern im Liesingtal
Kraubath
St. Michael
St. Stefan

Liezen-Rottenmann-Trieben

Liezen
Rottenmann
Trieben
Wörschach

Lipizzanerheimat

Voitsberg
Bärnbach
Edelschrott
Köflach
Krottendorf-Gaisfeld
Rosental
Söding

Mariazellerland

Mariazell
Gußwerk
Wildalpen

Mittlere Südoststeiermark

Paldau
Fladnitz
Kirchberg an der Raab
Jagerberg
St. Stefan im Rosental
Wolfsberg

Murau

Murau
Krakau
Neumarkt
Oberwölz
Scheifling
St. Georgen am Kreischberg
St. Peter am Kammersberg
Stadl-Predlitz
Teufenbach

Mureck

Mureck
Deutsch Goritz
Mettersdorf
St. Peter am Ottersbach

Mürztal

Mürzzuschlag
Kindberg
Krieglach
Langenwang
Mitterdorf-Wartberg
Mürzhofen
Neuberg an der Mürz
Spital am Semmering
Stadtplatz Mürzzuschlag
Stanz im Mürztal
Veitsch

**Nestelbach-
Eggersdorf**

Nestelbach
Eggersdorf
Kumberg
Laßnitzhöhe
St. Marein bei Graz

Oststeiermark Nord

Pöllau-Raiffeisenplatz
Birkfeld
Dechantskirchen
Fischbach
Gasen
Grafendorf
Kaindorf
Lafnitz
Miesenbach bei Birkfeld
Mönichwald
Pinggau
Pöllau-Hauptplatz
Ratten
Rettenegg
Rohrbach an der Lafnitz
St. Kathrein am Hauenstein
St. Jakob im Walde
St. Lorenzen am Wechsel
Schäffern
Strallegg
Vorau
Waldbach
Wenigzell

Passail

Passail
Breitenau
Fladnitz-Teichalm
Gutenberg
Semriach
St. Kathrein am Offenegg

Region Fehring

Fehring
Hatzendorf
Kapfenstein
St. Anna am Aigen
Unterlamm

Region Feldbach

Feldbach
Bad Gleichenberg
Gnas
Markt Hartmannsdorf
Mühldorf

Region Fürstenfeld

Hauptplatz Fürstenfeld
Altenmarkt
Burgau
Großwilfersdorf
Hainersdorf
Loipersdorf
Söchau
Übersbach

Region Gleisdorf-Pischelsdorf

Gleisdorf-Florianiplatz
Gersdorf
Gleisdorf-Ludwig-Binder-Straße
Gleisdorf-Neugasse
Hirnsdorf
Pischelsdorf
Sinabelkirchen
St. Margarethen an der Raab
St. Ruprecht an der Raab
Stubenberg am See

Region Graz Nord

Graz-Grazer-Straße
Graz-Augasse
Graz-Heinrichstraße
Graz-Mariatroster-Straße
Graz-St.-Veiter-Straße

Region Graz-Thalerhof

Kalsdorf
Feldkirchen bei Graz
Premstätten

Region Hartberg

Hartberg
Bad Waltersdorf
Neudau

Schilcherland

Deutschlandsberg-Raiffeisenstraße
Bad Gams
Deutschlandsberg-Hauptplatz
Frauental
St. Martin im Sulmtal
St. Josef
St. Stefan ob Stainz

Schladming-Gröbming

Gröbming
Aigen im Ennstal
Haus im Ennstal
Irdning
Ramsau am Dachstein
Schladming
Stainach

Stallhofen

Stallhofen

**Steirisches
Salzkammergut-Öblarn**

Bad Mitterndorf
Bad Aussee
Donnersbach
Öblarn
Tauplitz

Straden

Straden

Straß-Spielfeld

Straß
Gabersdorf
St. Nikolai ob Draßling
St. Veit am Vogau
Spielfeld

Süd-Weststeiermark

Wies
Aibl
Eibiswald
Bad Schwanberg
Pöfing-Brunn

Turnau-St. Lorenzen

St. Marein im Mürztal
Aflenz
St. Lorenzen im Mürztal
Turnau

Weiz-Anger

Weiz
Anger
Puch bei Weiz
Weiz-Center-Süd

Wildon-Preding

Wildon
Lebring
Preding
St. Nikolai im Sausal

Zirbenland

Judenburg
Möderbrugg
Obdach
Unzmarkt
Weißkirchen

LAGEBERICHT 2023 DER RAIFFEISEN- LANDESBANK STEIERMARK AG

I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

I.1. Wirtschaftliches Umfeld und Geschäftsverlauf

Weltwirtschaft/Globales Umfeld

Mit einem vom IWF geschätzten Wachstum von 3,1 % hielt sich die Weltwirtschaft im Jahr 2023 solider als erwartet.

Für die Schwellenländer berechnet der IWF für 2023 eine zum Jahr 2022 unveränderte Wachstumsrate von 4,1 %. Dabei war die Wirtschaftsleistung in Europa und Lateinamerika besser als erwartet, in Asien insgesamt erwartungskonform und etwas enttäuschend im mittleren Osten und Zentralasien sowie in Afrika. Der globale Warenhandel blieb im vergangenen Jahr insgesamt schwach.

In vielen Industriestaaten übertraf das Wirtschaftswachstum die Erwartungen und die Inflation fiel hier schneller als erwartet. Angaben des IWF zufolge wuchs das Bruttoinlandsprodukt in den entwickelten Volkswirtschaften im Jahr 2023 um 1,6 %. Die Inflation ging aufgrund markanter Energiepreissrückgänge und der Beilegung pandemiebedingter Produktions- und Transporthindernisse von 7,3 % im Jahr 2022 auf 4,6 % im Jahr 2023 zurück. Die Zentralbanken hoben in der ersten Jahreshälfte die Leitzinsen weiter an und beendeten ihren Zinserhöhungszyklus dann in der zweiten Jahreshälfte. Dennoch waren sie gegen Jahresende noch nicht dazu bereit, das Problem mit der erhöhten Inflation für endgültig gelöst zu erklären.

Angesichts des Ausmaßes der geldpolitischen Maßnahmen seit 2022 ist die Resilienz des Wachstums bemerkenswert. Denn die

höheren Finanzierungskosten und die reduzierte Kreditverfügbarkeit wirkten bremsend für das Wachstum und brachten Risiken für die Finanzstabilität mit sich. Für manche Unternehmen bedeutete dies Refinanzierungsschwierigkeiten im Jahr 2023. Insbesondere der Gewerbeimmobiliensektor, bei dem strukturelle Veränderungen post Covid das Problem der hohen Verschuldung noch akzentuierten, war besonders betroffen.

Der Zusammenbruch dreier US-Regionalbanken Mitte März, der die Finanzmärkte erschütterte, kann neben individuellen Faktoren auch teilweise auf die Straffung der US-Geldpolitik zurückgeführt werden. Größere Auswirkungen auf die globale Finanz- und Realwirtschaft konnten durch einen raschen und gezielten Eingriff der US-Zentralbank und der zuständigen Aufsichtsbehörden eingeschränkt werden. Im selben Monat geriet die Schweizer Bank Crédit Suisse, die in den Jahren zuvor bereits in einige Skandale verwickelt war, in existenzgefährdende Schwierigkeiten und musste von ihrem direkten Konkurrenten UBS übernommen werden. Mit Ende März war die Situation am Kapitalmarkt jedoch wieder stabil.

Die geopolitischen Spannungen, die bereits im Jahr 2022 beträchtlich waren, spitzten sich im Jahr 2023 weiter zu. Das markanteste Ereignis war hier der Anschlag der Hamas am 7. Oktober und die darauffolgende Reaktion Israels, die das Risiko einer erheblichen regionalen bis globalen Ausweitung mit sich zog. Die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sind bis Ende des Jahres limitiert und schwer einschätzbar geblieben. Beispielsweise lag der Ölpreis am Jahresende 9 % unter dem Niveau vor dem Hamas-Angriff. Weitere geopolitische Themenkreise waren der andauernde Krieg in der Ukraine, die angespannten Beziehungen

zwischen China und den USA und die Erweiterung der BRICS-Staaten um sechs neue Mitglieder.

USA

Die US-Wirtschaft zeigte im Jahr 2023 eine überdurchschnittliche Performance: Mit einer ersten Schätzung von 2,5 % übertraf das Wachstum nicht nur das der meisten Industrieländer, sondern auch die meisten Prognosen zum Jahreswechsel. Während allgemein mit einer Rezession gerechnet wurde und die Turbulenzen im Bankensektor im März zu einer starken wirtschaftlichen Krise hätten führen können, beschleunigte sich das Wachstum im Laufe des Sommers im Gegenteil sogar wieder. Verbleibende COVID-bedingte Ersparnisse, steigende Realeinkommen und ein etwas abgekühlter jedoch anhaltend robuster Arbeitsmarkt stützten den privaten Konsum. Unternehmen steigerten ihre Investitionsausgaben im Gegensatz zu privaten Wohnbauinvestitionen, die trotz einer Verbesserung einen negativen Beitrag zur Wirtschaftsleistung 2023 brachten. Bemerkenswert ist nach Angaben des Bureau of Labor Statistics auch die Verbesserung der Arbeitsproduktivität von einer negativen jährlichen Wachstumsrate von -2,0 % im 4. Quartal 2022 auf +2,7 % im 4. Quartal 2023.

Auch die Fiskalpolitik wirkte unterstützend auf die starke Leistungsfähigkeit der US-Wirtschaft, insbesondere durch Investitionspakete, die in den Jahren 2021 und 2022 beschlossen wurden. Die erhöhten Ausgaben führten zu einem hohen Refinanzierungsbedarf und zu schwierigen politischen Debatten. In Anbetracht dieser Situation stufte die Ratingagentur Fitch im August die langfristige Kreditwürdigkeit der USA von AAA auf AA+ herab.

Auf der Grundlage des PCE-Indikators, der vom Bureau of Economic Analysis veröffentlichten bevorzugten Messgröße der US-Notenbank, ging die Gesamtinflation von einem Höchststand von 7,1 % im Juni 2022 auf 2,6 % im Dezember 2023 zurück, während die Kerninflation von einem Höchststand von 5,6 % im Februar 2022 auf 2,9 % sank. Da sich der Disinflationstrend bestätigte, setzte die Zentralbank nach vier weiteren 25-Basispunkte-Zinsschritten seit Beginn des Jahres ihren Zinserhöhungszyklus im Juli aus. Im Dezember signalisierten die Mitglieder des Offenmarktausschusses in ihren Projektionen, dass der Leitzins mit einer Bandbreite von 5,25 % bis 5,5 % bereits einen Höchststand erreicht hatte und 2024 wahrscheinlich um 75 Basispunkte gesenkt werden würde.

China

Aufgrund der Beendigung der Zero-Covid-Policy Ende 2022 herrschte für die chinesische Wirtschaft Optimismus für das Jahr 2023 vor. Nach einem kurzzeitigen Aufschwung im ersten Quartal schwächte sich das Wachstum aber schnell ab. Trotz einer Reihe politischer Maßnahmen erholte sich der Immobiliensektor nicht und sowohl das Vertrauen der Verbraucher als auch das der Unternehmen blieben gering. Die chinesische Regierung und Zent-

ralbank lieferten Unterstützung in Form von Zinssenkungen, Liquiditätsmaßnahmen und fiskalischer Hilfe. Aber diese Maßnahmen wirkten eher begrenzt und konnten keine Stärkung des Vertrauens herbeiführen. Laut offiziellen Zahlen lag das Wachstum im Jahr 2023 mit 5,2 % nur knapp über dem als konservativ geltenden Ziel der Regierung von 5 %. Vor dem Hintergrund der schwachen Inlandsnachfrage fiel die Inflation im Juli 2023 in den negativen Bereich. Zum Jahresende hielt der Deflationsdruck weiter an und die Verbraucherpreise sanken laut offiziellen Statistiken im Dezember um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Auch strukturelle Probleme, wie der Bevölkerungsrückgang, die Spannungen in den Beziehungen zu den USA, sowie anhaltende regulatorische Eingriffe sorgten für verhaltene Aussichten. Internationale Investoren stellten sich China gegenüber skeptischer ein. Die ausländischen Direktinvestitionen gingen daher stark zurück und die Ratingagentur Moody's stufte im Dezember den Ausblick für die Kreditwürdigkeit Chinas auf negativ herab. Als Profiteur dieser Entwicklung wurde insbesondere Indien, das laut IWF ein BIP-Wachstum von 6,7 % im Jahr 2023 verzeichnete, gesehen.

Eurozone

Im Jahr 2023 erfuhr die Wirtschaft der Eurozone Höhen und Tiefen. Nachdem sie im Winter eine überraschende Widerstandsfähigkeit gegenüber der Energiekrise zeigte, war das Wachstum seit März enttäuschend. Gemäß Eurostat lag das BIP-Wachstum im Jahr 2023 bei lediglich +0,5 %. Deutschland legte mit einer negativen Wachstumsrate von -0,2 % eine besonders schwache Performance hin. Frankreich wies 2023 letztlich eine Wachstumsrate von +0,9 % auf und Italien konnte durch Impulse des europäischen Wiederaufbaufonds ein Wachstum von +0,7 % verzeichnen. Positiv hervorstechen konnte Spanien mit einem Wert von +2,5 %.

Aufgrund der dennoch erhöhten Energiekosten, einer geringeren globalen Nachfrage und einem höheren Zinsumfeld verzeichnete das verarbeitende Gewerbe im Jahr 2023 eine Rezession. Der Dienstleistungssektor konnte sich bis zur Jahresmitte noch positiv präsentieren, jedoch folgten im dritten Quartal auch hier Anzeichen einer Verschlechterung. Der private Konsum war aufgrund der hohen Inflation und des Zinsniveaus gedämpft. Ebenso waren die Investitionen in der Eurozone im Jahr 2023 sehr gering. Die starke und schnelle Übertragung des im Jahr 2022 begonnenen geldpolitischen Straffungszyklus auf die Realwirtschaft manifestierte sich laut EZB in einer starken Verlangsamung des Kreditwachstums von einer Jahresrate von 6,4 % auf 0,4 % bei den Unternehmen und von 3,8 % auf 0,3 % bei den privaten Haushalten. Positiv zeigte sich jedoch der Arbeitsmarkt im Jahr 2023: So verzeichnete die Arbeitslosigkeit in der Eurozone laut Eurostat einen historischen Tiefststand von 6,4 %.

Die Inflation in der Eurozone ist von einem Höchststand von 10,6 % im Oktober 2022 auf 2,9 % im Dezember 2023 gesunken. Bei den Energiepreisen ist die Inflation ab Mai 2023 markant gesunken, während sie bei den Lebensmitteln erst ab Jahresmitte abnahm. Hartnäckiger verhielt sich die Kerninflation, jedoch war auch diese ab Spätsommer rückläufig, wobei sie mit 3,4 % zum Jahresende um 1,8 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau lag. Innerhalb der Kerninflation verlagerte sich der Schwerpunkt zunehmend auf die Dienstleistungsinflation, die im Dezember noch bei 4,0 % lag.

In Anbetracht der sinkenden Inflation verlangsamte die EZB im Mai zunächst das Tempo ihres Zinserhöhungszyklus von 50 auf 25 Basispunkte pro Sitzung, um das Zinsniveau nach einer letzten Erhöhung im September dann konstant zu halten. So lag letztlich die Einlagefazilität bei 4,0 %. Die Zinserhöhungen beliefen sich somit auf insgesamt 200 Basispunkte im Jahr 2023. Zinssenkungen wurden seitens der EZB aufgrund des jährlichen Lohnwachstums von 5,3 % und einem Rückgang der Arbeitsproduktivität von 1,2 % im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr nicht angedeutet. Darüber hinaus tätigte die EZB im Jahr 2023 weitere Maßnahmen wie eine langsame Verringerung ihres Anleihen-Portfolios und die Reduktion der Mindestreserververzinsung auf 0 %.

Aktienmärkte

Nach einem schwierigen Vorjahr erholten sich die Aktienmärkte in den entwickelten Volkswirtschaften im Jahr 2023. Mit zweistelligen Zuwächsen (S&P +24,2 %, Eurostoxx 600 +12,7 %, Nikkei 225 +28,2 %) erreichten viele Indizes Ende 2023 wieder annähernd den Stand von Anfang 2022. Die Bankenkrise im März und der Nahostkonflikt ab Oktober hatten letztlich keinen sichtbar dämpfenden Effekt. Die markantesten Faktoren, die die Märkte nach oben trieben, waren ab Mai die Begeisterung über die Durchbrüche im Bereich künstliche Intelligenz und im letzten Quartal starke Erwartungsanpassungen seitens der Marktteilnehmer für frühere und stärkere Zinssenkungen der Zentralbanken im Jahr 2024.

Diese Performance wurde stark vom Technologiesektor getrieben, insbesondere in den USA. Der Nasdaq Index stieg 2023 um 43,4 % (der NYFANG Index verdoppelte sich annähernd mit einem Plus von 96,0 %) und der Kursgewinn des Eurostoxx Technologie-Subindex lag bei 33,0 %. In Europa war auch der Bankensektor einer der Top-Performer und zeigte sich viel besser als sein US-Pendant: Der EuroStoxx 600 Bankenindex legte im Jahr 2023 um +20,3 % zu, während der US KBW Bankenindex 2023 sich von der Bankenkrise im März nicht vollständig erholen konnte und einen Rückgang um 4,79 % verzeichnete. Der österreichische Index ATX entwickelte sich aufgrund seiner Mid-Cap-Ausrichtung mit einem Plus von 9,9 % etwas unterdurchschnittlich. Die britischen und Schweizer Aktienmärkte waren mit Kursgewinnen von je 3,8 % auch etwas verhalten.

Der chinesische Aktienmarkt enttäuschte 2023 zusammen mit seiner Wirtschaft und verzeichnete ein zweites Jahr in Folge eine negative Entwicklung (-11,4 % für den CSI 300). Dies belastete den MSCI Emerging Markets Index, dessen Anstieg um 7,0 % hinter den Indizes der Industrieländer zurückblieb.

Zinsmärkte

Gefangen zwischen den Erwartungen an die Zentralbanken und verschiedenen Turbulenzen waren die Anleihenmärkte in den ersten zehn Monaten des Jahres volatil, tendierten aber letztlich nach oben. Danach begannen sie, signifikante Zinssenkungen der Zentralbanken für 2024 einzupreisen. Das führte zu einem starken Rückgang der Renditen. Die Staatsanleihenrenditen schlossen im Allgemeinen 2023 unter ihrem Niveau von Ende 2022, wobei der Rückgang in der Eurozone stärker ausfiel als in den USA. So gingen die Renditen von zwei- bzw. zehnjährigen deutschen Bundesanleihen um 35 bzw. 54 Basispunkte zurück. Gleichzeitig senkte sich die zweijährige US-Staatsanleihenrendite um rund 18 Basispunkte, während die Jahresrendite für zehnjährige US-Staatsanleihen unverändert blieb, obwohl sie im Oktober noch mehr als 110 Basispunkte über dem Niveau zu Jahresbeginn lag. Eine Ausnahme war Japan, wo der 20-Basispunkte-Anstieg der zehnjährigen Staatsanleihenrendite aus einer etwas flexibleren Gestaltung der geldpolitischen Zinsstrukturkurvensteuerung resultierte.

Die Geldmarktzinsen stiegen zunächst aufgrund der weiteren geldpolitischen Straffung und verzeichneten dann im letzten Quartal einen leichten Rückgang. Insgesamt stieg der 3M-Euribor um 178 Basispunkte und sein US-Äquivalent um 83 Basispunkte. Die deutliche Inversion der Zinsstrukturkurve über das Jahr hinweg war ein Charakteristikum von 2023.

Angesichts der Entwicklung der Credit Spreads wirkten die Maßnahmen der EZB, die Überschussliquidität zu reduzieren, maßvoll. So ging zum Beispiel der Renditeabstand zwischen italienischen und deutschen zehnjährigen Staatsanleihen um 46 Basispunkte zurück. Die Spreads für Covered Bonds weiteten sich zwar um 14 Basispunkte aus, wobei das vor dem Hintergrund des niedrigen Anfangsniveaus und der sehr hohen Neuemissionsvolumina zu sehen ist.

Währungen

Der Euro blieb im Jahr 2023 relativ konstant in einer Bandbreite von circa 1,05 bis 1,12 gegenüber dem US-Dollar und beendete das Jahr um 3,1% stärker bei 1,1039. Im Gegensatz dazu wertete er gegenüber dem Schweizer Franken fast kontinuierlich ab und beendete das Jahr mit einem Minus von 6,1 % auf einem Allzeittief von 0,9289. Der japanische Yen litt 2023 unter der anhaltenden Niedrigzinspolitik der japanischen Zentralbank und verlor gegenüber dem US-Dollar 7 %.

Rohstoffe

Für die meisten Rohstoffmärkte war 2023 ein schwieriges Jahr. Der Markt für Industriemetalle wurde vom ausgebliebenen Aufschwung in China negativ beeinflusst. Trotz mehrerer Produktionskürzungen der OPEC+ und des israelisch-palästinensischen Konflikts im Oktober, der die Preise vorübergehend auf über 90 USD/Barrel brachte, lag der Ölpreis Ende 2023 mit 77 USD/Barrel (Brent) um 10 % niedriger als zu Jahresbeginn. Auch spielte die rekordhaft hohe Produktion der USA eine Rolle bei der Limitierung der Preise. Die europäischen Erdgaspreise sanken mit 32 EUR/MWh um mehr als die Hälfte und lagen damit unter dem Niveau von Anfang 2022, vor dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Im Gegensatz dazu legte Gold letztes Jahr um 13,1 % zu (in USD) und schloss am Ende des Jahres über der 2.000 USD/Unze Marke.

Österreich

Im Vergleich zur Eurozone verzeichnete Österreich 2023 sowohl ein deutlich niedrigeres Wachstum als auch eine deutlich höhere Inflation.

Die Rezession, die im zweiten Halbjahr 2022 einsetzte, verstärkte sich im Jahr 2023 laut Eurostat mit einem stark negativen Quartalswachstum von -1,1 % im zweiten Quartal und -0,5 % im dritten Quartal 2023. Das positive, jedoch moderate Wachstum von +0,2 % im Schlussquartal deutete eine zaghafte Stabilisierung an. Im gesamten Jahr ging das reale Bruttoinlandsprodukt Österreichs daher um 0,7 % zurück. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem zurückhaltende Investitionen, besonders im Bausektor, ein gedämpfter privater Konsum und schwache Exporte. Die enge Verzahnung der österreichischen Wirtschaft mit der deutschen, deren produzierender Sektor eine Rezession durchlief, hatte naturgemäß eine große Auswirkung.

Gleich wie in anderen europäischen Staaten konnte auch Österreich im Jahr 2023 eine fallende Inflationsrate verzeichnen. Der Rückgang von 10,5 % im Dezember 2022 auf 5,7 % im Dezember 2023 gemäß Eurostat war jedoch moderater: Die Inflationsrate lag Ende 2023 circa doppelt so hoch wie jene der Eurozone. Die jährliche Kerninflationsrate war zum Jahresende mit 5,9 % ebenfalls deutlich über jener der Eurozone. Starke und verzögerte Lohnerhöhungen, insbesondere im Dienstleistungssektor, wirkten sich weiters negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft aus.

Österreichischer Bankensektor

Höhere Zinsen und positive Entwicklungen in den CESEE-Ländern waren für eine Verbesserung der Profitabilität der österreichischen Banken im Jahr 2023 förderlich. Höhere Zinsen konnten auf der Aktivseite schneller weitergegeben werden als auf der Passivseite und somit wuchs laut Veröffentlichungen der EZB das Nettozinsergebnis in den ersten drei Quartalen des Jahres um 38 % gegenüber dem Vorjahr auf 18,9 Mrd. EUR. Dadurch hatte

sich das Periodenergebnis mit 12,4 Mrd. EUR mehr als verdoppelt. Die Rentabilität lag im dritten Quartal mit einer Gesamtkapitalrendite (RoA) von 1,0 % deutlich über dem europäischen Durchschnitt (0,7 %).

Die Kreditvergabe schwächte sich im Jahr 2023 erheblich ab. Dies war auf die gestiegenen Kreditzinsen, die strengeren Kreditstandards und eine geringere Nachfrage zurückzuführen. Das Volumen an neuen Krediten hatte sich mit einem Rückgang von 54,8 % bei hypothekarisch besicherten Krediten und 18,4 % bei Unternehmenskrediten stark reduziert. Das führte dazu, dass das Kreditvolumen im Dezember 2023 nur um 0,7 % höher war als im Jahr davor. Diese deutliche Verlangsamung des Wachstums war in der gesamten Eurozone zu beobachten. Die österreichischen Banken waren jedoch bei den Wohnbaukrediten mit einem stärkeren Einbruch konfrontiert. Lag hier in der Eurozone im Jahr 2023 noch ein leichtes Wachstum von 0,2 % vor, so ging währenddessen in Österreich das Volumen um 2,4 % zurück. Die strengeren Kreditvergabestandards, die aus der im Jahr 2022 eingeführten Kreditimmobilienmaßnahmen-Verordnung resultierten, wirkten sich hierbei negativ aus.

Die strukturellen Probleme des gewerblichen Immobiliensektors waren weltweit in den Schlagzeilen präsent. Jedoch gerieten die österreichischen Banken aufgrund des Anteils in ihren Kreditportfolios (10,8 % im dritten Quartal gemäß EBA-Risk-Dashboards), der deutlich über dem der EU-Banken (6,8 %) lag, und der Insolvenz des in Österreich ansässigen global operierenden Unternehmens Signa Holding GmbH stärker in den Fokus. Laut den zuletzt verfügbaren Daten der EZB für das dritte Quartal blieb jedoch die Qualität der Aktiva trotz des schwachen wirtschaftlichen Hintergrunds stabil. Die Quote notleidender Kredite (NPL-Quote) blieb mit 2,8 % bei Unternehmenskrediten und 2,2 % für Kredite an private Haushalte insgesamt unverändert gegenüber Ende 2022.

Die weiteren aufsichtsrechtlichen Kennzahlen blieben laut EZB-Daten solide. Die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) stieg in den ersten drei Quartalen von 16,27 % auf 16,36 % und die Liquiditätskennzahlen sind trotz weiterer TLTRO-Rückzahlungen in diesem Zeitraum sogar gestiegen. Die LCR mit 167,5 % und die NSFR mit 133,3 % blieben am Ende des dritten Quartals deutlich über den regulatorischen Anforderungen. Die solide Lage des österreichischen Bankensektors wurde im Juli 2023 ebenfalls von der Ratingagentur Moody's bestätigt, als sie die unbesicherten Ratings von elf österreichischen Banken und Bankengruppen anhub.

Steiermark

Die finanzielle Situation vieler Privathaushalte gestaltete sich im Jahr 2023 schwierig. Die Kosten für Lebensmittel, Miete und Strom waren ungebrochen auf hohem Niveau und bereiten der Bevölkerung Probleme. Trotz dieser herausfordernden Situation sank die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren in

der Steiermark in den ersten sechs Monaten – und zwar um 14,5 % auf 514 Fälle. Dies entsprach rund drei Privatkonkursen pro Tag, berichtete der Kreditschutzverband KSV1870. Über das ganze Jahr 2023 wurden laut KSV1870 Analyse in Österreich 8.845 Schuldenregulierungsverfahren (24 Fälle pro Tag) eröffnet. Als einziges Bundesland verzeichnete die Steiermark einen leichten Rückgang von 1,4 %.

Die Unternehmensinsolvenzen stiegen österreichweit um 13 %. Laut KSV1870-Analyse waren im Jahr 2023 in Österreich 5.380 Unternehmen betroffen. Das entsprach 15 Firmenpleiten pro Tag und so vielen Fällen wie zuletzt vor zehn Jahren. Besonders hart traf es den Handel, die Bauwirtschaft und den Bereich Beherbergung/Gastronomie.

Positiv fiel hingegen die Bilanz der Neugründungen in der Steiermark aus. Trotz Konjunkturlaute und hoher Inflation verzeichnete die Steiermark im Vorjahr den zweithöchsten Gründungswert aller Zeiten: 4.912 Personen wagten den Schritt in die Selbstständigkeit. Gegenüber 2022 stellt dieser Wert ein Plus von 3,8 % dar (4.733 Gründungen im Jahr 2022), im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie sogar eine Zunahme von 12,1 %.

Am Arbeitsmarkt sorgte nach dem „Ausnahmejahr“ 2022 die eingetübte wirtschaftliche Gesamtlage im Jahr 2023 für einen moderaten Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Steiermark von 5,4 % auf durchschnittlich 31.742 Personen, meldete das Arbeitsmarktservice. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete das einen Anstieg von 1.615 Personen. Inklusive der 7.760 Schulungsteilnehmenden (+1,7 %) waren damit im Durchschnitt 39.502 Personen ohne Beschäftigung (+4,6 %). Von dieser negativen Arbeitsmarktentwicklung waren Männer (+7,1 % auf 18.146) deutlich stärker als Frauen (+3,1 % auf 13.596) betroffen.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Die Problematik des Fachkräftemangels ist generell auch im Bankenbereich angekommen, was zu einem Wettbewerb in diesem Segment führt. Die Raiffeisen-Landesbank (RLB) Steiermark beschäftigt sich bereits seit geraumer Zeit damit, wie sie als attraktiver Arbeitgeber die besten Fachkräfte für sich begeistern kann. In diesem Zusammenhang werden zeitgemäße Arbeitswelten und vielfältige Aufgabengebiete, interessante Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine wertebasierte Unternehmenskultur etabliert. Das alles führte zu einem regen Zulauf auf ausgeschriebene Stellen.

Zum 31.12.2023 sind in der gesamten Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark 3.191 Personen beschäftigt. Für die Initiative in Richtung attraktiver Arbeitgeber wurde die RLB Steiermark im Mai 2023 mit dem staatlichen Gütesiegel „berufundfamilie“ ausgezeichnet. Die drei wichtigsten Maßnahmen für die Zukunft betreffen die Etablierung eines professionellen Karenz-Managements, ein modernes Arbeitszeitmodell und Workshops zu Themen wie

Diversität und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das breite Repertoire wird ergänzt etwa durch eine moderne Home-Office-Richtlinie, flexible Arbeitszeitmodelle oder attraktive Gesundheits-, Sport- und Freizeitangebote.

Marktseitig galt es im ersten Halbjahr 2023, die Kunden bei der Bewältigung der inflationsgetriebenen Herausforderungen zu begleiten. Die Teuerung setzte vor allem jenen zu, die ohnehin schon über weniger finanzielle Reserven verfügen. Der Raiffeisen Sozialfonds „WIR hilft für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ unterstützt existenzbedrohte Menschen. Nach den verheerenden Regenfällen in der Steiermark im August des Jahres wurde dieser Fonds auch für die Unwetterhilfe geöffnet.

Darüber hinaus begleiten die Raiffeisen-Berater durch persönliche Gespräche und mit sog. Finanz-Checks, bei denen konkret mögliche Einsparungen bei Ausgaben oder auch etwaige finanzielle Engpässe analysiert werden. Im Sommer 2023 wurde in der Kommunikation das „Comeback der Zinsen“ ausgerufen. Dahinter steht eine großangelegte Informationsoffensive von Raiffeisen Steiermark, deren Ziel es ist, den Kunden im aktuell steigenden Zinsumfeld treffsicher zu beraten. In der gesamten Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark werden 27 Mrd. EUR an Vermögen von rund 800.000 Kunden gemanagt. Seit Herbst 2022 wurden vermehrt attraktive Veranlagungsprodukte auf den Markt gebracht. Im Frühjahr 2023 wurde der erste Green Bond der RLB Steiermark mit einer Verzinsung von 3,25 % und einer Laufzeit von zwei Jahren aufgelegt.

Damit folgt die RLB Steiermark dem Trend, denn Nachhaltigkeit entwickelt sich in der Wirtschaft zum neuen Standard. Bei Raiffeisen steht Nachhaltigkeit auf drei Säulen: Wirtschaft, Umwelt und Mensch. Der ökonomische Aspekt ist bereits seit der Gründung fester Bestandteil der Raiffeisen-Idee „Hilfe zur Selbsthilfe – was einer nicht schafft, das vermögen viele“, lange bevor der Begriff Nachhaltigkeit etabliert wurde. Um die regulatorischen Anforderungen hinsichtlich ESG zu erfüllen, aber auch um die RLB Steiermark mit dem Thema Nachhaltigkeit am Markt zu positionieren, startete im Sommer 2023 ein groß angelegtes Sustainable Finance Projekt, bei dem es darum geht, Nachhaltigkeit auf allen Ebenen ins tägliche Bankgeschäft zu integrieren. Ihre Expertise im Bereich Nachhaltigkeit gibt die RLB Steiermark auch an ihre Kunden weiter. Konkret werden für Unternehmen spezielle ESG-Workshops angeboten, um sich auf künftige Normen einstellen zu können und langfristig Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Im Privatkundenbereich werden 9 von 10 neuen Fondssparverträgen bereits nachhaltig investiert, somit sind bereits 60 % des Gesamtbestands an Wertpapierfonds nachhaltig. In der RLB Steiermark sind bereits 47 ÖGUT-zertifizierte Nachhaltigkeits-Berater ausgebildet.

Die Unternehmensstrategie der RLB Steiermark setzt sich aus den Markt- und Geschäftsfeldstrategien, der davon abgeleiteten

Risikostrategie sowie den unterstützenden Funktionalstrategien für Personal, IT/Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammen. Als „echte“ Kundenbank stellen wir die durchgängige Transparenz unserer Aktivitäten von den Kunden bis zu allen internen Funktionen in den Vordergrund. Durch eine durchgängige und wertschätzende Dienstleistungskultur stellen wir für alle Beschäftigten sicher, dass ihr Wertbeitrag für das optimale Kundenerlebnis sinnstiftend und attraktiv ist. Gleichzeitig sorgen wir mit einer permanenten Messung des Raiffeisen-Gesamterlebnisses (Kundenerlebnis + Mitarbeitererlebnis) für offenes und vertrauensvolles Feedback, um Qualität und Wertbeitrag für unsere Kunden auch in Zukunft stetig zu verbessern.

Durch regionale Finanz-Beteiligungen in nachhaltige Zukunftsunternehmen fördern wir pro-aktiv die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität unserer Region und schaffen durch die Erweiterung ansprechende Differenzierungsmöglichkeiten für Raiffeisen in der Steiermark. Unsere Aktivitäten fokussieren sich auf sinnvolle Ergänzungen zu unseren bestehenden Engagements. Ziel ist ein strategisches Investment-Portfolio als etabliertes Geschäftsfeld der Zukunft für uns und unsere Eigentümer. Im Bereich Digitalisierung und IT arbeitet die RLB Steiermark kontinuierlich daran, neue Technologien wie Künstliche Intelligenz oder zeitgemäße Business Intelligence Lösungen bestmöglich zu nutzen. Dazu ist eine der Kerninitiativen unserer Strategie, alle Prozesse von Kundenseite her zu denken, um den optimalen Kundennutzen zu ermöglichen und exzellente Prozesse als Differenzierungsfaktor im Kundenerlebnis zu positionieren.

I.2. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Lagebericht werden das aktuelle Zahlenmaterial und die Vorjahreswerte gerundet in Tausend EURO (TEUR) bzw. in Millionen EURO (Mio. EUR) ausgewiesen. In der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

Bezüglich der Angaben gemäß § 243 Abs. 3 Z. 5 UGB (Verwendung von Finanzinstrumenten) wird insbesondere auf die Punkte B. 3. und C. 23. des Anhangs verwiesen.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme ist im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahreswert um 460,5 Mio. EUR oder 2,67 % auf 16.794,5 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 17.255,1 Mio. EUR).

Aktiva / Vermögensstruktur

In TEUR	2023	2022	VERÄNDERUNG	
Forderungen an Kreditinstitute und Kassenbestand	4.812.754	4.979.498	-166.744	-3,35 %
Forderungen an Kunden	8.429.048	8.445.074	-16.026	-0,19 %
Wertpapiere	2.040.771	2.289.665	-248.894	-10,87 %
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	992.282	987.695	4.587	0,46 %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	24.270	18.927	5.343	28,23 %
Sonstige Aktiva	464.348	499.549	-35.201	-7,05 %
Aktive latente Steuern	31.046	34.644	-3.598	-10,39 %
GESAMTVERMÖGEN	16.794.519	17.255.052	-460.533	-2,67 %

Forderungen an Kreditinstitute (und Kassenbestand)

Die Position Forderungen an Kreditinstitute (inkl. Kassenbestand) beinhaltet neben nicht börsennotierten festverzinslichen Wertpapieren und Bankguthaben auch Ausleihungen an Kreditinstitute. Die in dieser Darstellung zusammengefassten Posten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 166,7 Mio. EUR oder 3,35 % auf 4.812,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4.979,5 Mio. EUR) verringert. Insbesondere reduzierten sich die Forderungen gegenüber dem Zentralinstitut, der Raiffeisen Bank International AG, um 531,7 Mio. EUR auf 1.285,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1.816,9 Mio. EUR) sowie die Ausleihungen an steirischen Raiffeisenbanken um 174,9 Mio. EUR auf 1.016,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.191,8 Mio. EUR). Hingegen erhöhte sich das Guthaben bei der OeNB um 453,5 Mio. EUR auf einen Bilanzstand von 1.963,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1.509,6 Mio. EUR).

Forderungen an Kunden

Aufgrund der verhaltenen Kreditnachfrage hat sich das Ausleihungsvolumen (nach Abzug von Risikovorsorgen) im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 16,0 Mio. EUR oder 0,19 % verringert. Zum Bilanzstichtag werden die Forderungen an Kunden daher mit einem Bilanzwert von 8.429,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8.445,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Der Anteil der darin enthaltenen Fremdwährungsausleihungen ist weiter rückläufig und beträgt 1,78 % (Vorjahr: 1,98 %) der gesamten Kundenforderungen. Die Verteilung des Ausleihungsvolumens nach strategischen Geschäftsfeldern stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022	Veränderung	
Institutionelle	1.797.722	1.876.543	-78.821	-4,20 %
Firmenkunden	2.953.893	2.932.402	21.491	0,73 %
Privatkunden	967.567	999.336	-31.769	-3,18 %
Immobilienprojektfinanzierung	2.707.934	2.616.997	90.937	3,47 %
Treasury und Wertpapiere	97.311	133.821	-36.509	-27,28 %
Portfoliowertberichtigung / Unterbewertung gemäß § 57 Abs. 1 BWG	-95.380	-114.025	18.645	-16,35 %
Gesamtausleihungsvolumen	8.429.048	8.445.074	-16.027	-0,19%

Bestand an Wertpapieren (Gesamtbetrachtung)

Der Bestand der im Eigenbesitz befindlichen Wertpapiere – ausgewiesen in den Aktivpositionen 2., 5. und 6. – hat sich gegenüber dem Jahresultimo des Vorjahres um 248,9 Mio. EUR oder 10,87 % auf 2.040,8 Mio. EUR reduziert (Vorjahr: 2.289,7 Mio. EUR). Diese Veränderung resultiert vor allem aus der Nettoverringerung der in der Aktivposition 5 ausgewiesenen Schuldverschreibungen um 187,5 Mio. EUR.

Zum Bilanzstichtag gliedern sich die Wertpapiere in Schuldtitel öffentlicher Stellen mit 261,4 Mio. EUR (Vorjahr: 324,5 Mio. EUR), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 1.757,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.945,2 Mio. EUR) und in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit 21,6 Mio. EUR (Vorjahr: 19,9 Mio. EUR).

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Bilanzwert der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt unter Berücksichtigung von Zu- und Abgängen sowie Bewertungen zum 31.12.2023 insgesamt 992,3 Mio. EUR nach 987,7 Mio. EUR im Vorjahr. Darin enthalten ist die Beteiligung an unserem Zentralinstitut, der Raiffeisen Bank International AG, mit einem Buchwert von 806,8 Mio. EUR (Vorjahr: 806,5 Mio. EUR). Die im Geschäftsjahr 2023 durchgeführte Zuschreibung in Höhe von 0,3 Mio. EUR erfolgte auf Basis eines aktualisierten Unternehmenswertgutachtens gemäß KFS/BW 1. Die im Vorjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung wurde somit zur Gänze wieder aufgeholt. Weitere Informationen dazu sind Punkt C.8. des Anhangs zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie Sachanlagen

In Summe werden diese Positionen zum Jahresende mit einem Betrag von 24,3 Mio. EUR (Vorjahr: 18,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 5,3 Mio. EUR. Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen vor allem aktivierte Bankanwendungssoftware. Der Anstieg bei den Sachanlagen ist im Wesentlichen auf den Umbau der Liegenschaft in der Kaiserfeldgasse, Graz, zurückzuführen. Weiters wurden Sachanlagen im Zusammenhang mit der Mitarbeiteraktion „Jobrad“ in Höhe von 1,0 Mio. EUR aktiviert.

Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten werden zum 31.12.2023 mit einem Betrag von 464,3 Mio. EUR (Vorjahr: 499,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang um 35,2 Mio. EUR oder 7,05 %. Die in diesem Posten dargestellten positiven Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestands verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 46,2 Mio. EUR auf 101,2 Mio. EUR. Weiters haben sich die Forderungen aus abgegrenzten Zinsen aus dem EZB-Langfristender (TLTRO III, Targeted Longer-Term Refinancing Operations) vor allem aufgrund der Rückzahlung von 3 Tranchen in Höhe von insgesamt 2,0 Mrd. EUR auf einen Betrag von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 37,7 Mio. EUR) reduziert. Demgegenüber erhöhte sich der Stichtagsbestand der Zahlungsaufträge in Abwicklung auf einen Betrag von 213,2 Mio. EUR (Vorjahr: 133,6 Mio. EUR). Die hier ebenfalls dargestellten Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um 4,2 Mio. EUR auf 65,8 Mio. EUR reduziert.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern sind zum Berichtsstichtag auf einen Betrag von 31,0 Mio. EUR (Vorjahr: 34,6 Mio. EUR) gesunken.

Eine ausführliche Darstellung über Art und Zusammensetzung der latenten Steuern findet sich unter Punkt C. 12. „Aktive latente Steuern“ des Anhangs.

Passiva / Kapitalstruktur

In TEUR	2023	2022	VERÄNDERUNG	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.892.608	7.490.478	-1.597.870	-21,33 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Spar- und Giroeinlagen)	4.137.278	3.930.321	206.957	5,27 %
Eigene Emissionen (inkl. Ergänzungskapital)	4.895.402	4.022.557	872.845	21,70 %
Rückstellungen	107.894	90.837	17.057	18,78 %
Sonstige Passiva	235.082	249.192	-14.110	-5,66 %
Eigenkapital	1.526.255	1.471.667	54.588	3,71 %
GESAMTKAPITAL	16.794.519	17.255.052	-460.533	-2,67 %

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.597,9 Mio. EUR oder 21,33 % auf 5.892,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7.490,5 Mio. EUR). Dieser Rückgang resultiert vor allem aus der Rückzahlung von 3 Tranchen des EZB-Langfristender (TLTRO III, Targeted Longer-Term Refinancing Operations) in Höhe von insgesamt 2,0 Mrd. EUR. Zum 31.12.2023 wird eine Verbindlichkeit aus dem Langfristender in Höhe von 0,5 Mrd. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 2,5 Mrd. EUR).

Die Einlagen von Raiffeisenbanken sind mit einem Betrag von 4.018,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3.918,1 Mio. EUR) ein wesentlicher Bestandteil dieser Position. Der Gesamtbestand der Einlagen von Förderbanken beläuft sich zum Jahresultimo auf einen Betrag von 677,7 Mio. EUR (Vorjahr: 588,8 Mio. EUR).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich im Berichtsjahr von 3.930,3 Mio. EUR um 207,0 Mio. EUR oder 5,27 % auf 4.137,3 Mio. EUR. In dieser Position werden einerseits die Spareinlagen mit einem Betrag von 528,7 Mio. EUR (Vorjahr: 530,9 Mio. EUR) und andererseits die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Sicht- und Termineinlagen) mit insgesamt 3.608,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3.399,4 Mio. EUR) ausgewiesen.

Verbriefte Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Die gesamten Emissionen (inkl. Ergänzungskapital) betragen zum Bilanzstichtag 4.895,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4.022,6 Mio. EUR). Dies entspricht einer Zunahme um 872,8 Mio. EUR oder 21,70 % gegenüber dem Vorjahr. Die Veränderung resultiert vor allem aus Neuemissionen mit einem Betrag von 1.585,3 Mio. EUR sowie Abgängen aufgrund von Tilgungen mit 747,2 Mio. EUR. Die Neuemissionen betreffen zwei Benchmarkanleihen (Covered Bonds) in Höhe von jeweils 500 Mio. EUR. Eine Benchmarkanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR wurde Anfang des Jahres planmäßig rückgeführt.

Vom Gesamtvolumen zum 31.12.2023 wurden 347,9 Mio. EUR (Vorjahr: 392,3 Mio. EUR) bei steirischen Raiffeisenbanken platziert, 1.300,1 Mio. EUR (Vorjahr: 958,6 Mio. EUR) betreffen Kundenemissionen (Retail/Private Banking und institutionelle Kunden). Am Kapitalmarkt wurden Covered Bonds im Ausmaß von 3.096,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2.555,5 Mio. EUR) platziert. Darüber hinaus wurde Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kap. 4 der VO (EU) 575/2013 in Höhe von 85,6 Mio. EUR (Vorjahr: 85,6 Mio. EUR) begeben.

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 17,1 Mio. EUR auf nunmehr 107,9 Mio. EUR (Vorjahr: 90,8 Mio. EUR) erhöht. Die Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen erhöhten sich in Summe um 7,1 Mio. EUR auf einen Betrag von 55,1 Mio. EUR (Vorjahr: 48,0 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf die Reduktion der Diskontsätze sowie die Erhöhung des Gehalts- und Pensionstrends zurückzuführen.

Weiters erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um 6,6 Mio. EUR auf 41,8 Mio. EUR (Vorjahr: 35,2 Mio. EUR). Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u.a. die Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte im Kreditgeschäft (Haftungen, Garantien und Kreditrisiken) mit 23,0 Mio. EUR (Vorjahr: 15,6 Mio. EUR) und sonstige Personalrückstellungen in Höhe von 12,6 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR).

Die aufgrund der OGH-Entscheidung vom 22. Dezember 2021 bzw. des VfGH-Erkenntnisses vom 30. Dezember 2022 betreffend Sollzinsen bei Verbraucher kreditverträgen und Verträgen mit Kleinstunternehmern, die den Stundungsregeln des § 2 des 2. COVID-19 JuBG

unterliegen, eingestellte Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2023 aufgrund von Rückzahlungen (0,2 Mio. EUR) und ertragswirksamen Auflösungen (1,1 Mio. EUR) auf einen Betrag von 1,1 Mio. EUR reduziert (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR).

Die Körperschaftsteuerrückstellung erhöhte sich aufgrund der Dotierung für das Geschäftsjahr 2023 auf 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR).

Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva und Rechnungsabgrenzungsposten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 14,1 Mio. EUR auf 235,1 Mio. EUR reduziert (Vorjahr: 249,2 Mio. EUR). Innerhalb dieser Position haben sich vor allem die negativen Marktwerte von Derivaten des Handelsbestands um 45,2 Mio. EUR auf 97,6 Mio. EUR verringert. Die abgegrenzten Zinsen für die noch ausstehende Tranche aus dem EZB-Langfristender (TLTRO III, Targeted Longer-Term Refinancing Operations) führte zu einer Erhöhung der Position um 13,2 Mio. EUR. Demgegenüber verringerten sich die passiven Rechnungsabgrenzungsposten um 1,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Gewinnrücklagen, Hafrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG sowie Bilanzgewinn

Die Gewinnrücklagen betreffen einerseits die freie Rücklage in Höhe von 804,9 Mio. EUR (Vorjahr: 745,0 Mio. EUR) und andererseits den KWG-Hafrücklagen-Überhang 1994 in Höhe von 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR).

Die freien Gewinnrücklagen (andere Rücklagen) wurden im Berichtsjahr mit einem Betrag von insgesamt 59,9 Mio. EUR (Vorjahr: 75,6 Mio. EUR) erhöht, worauf ein Betrag von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) auf die Rücklage zum Aufbau eines Sondervermögens für das institutsbezogene Sicherungssystem (Raiffeisen-IPS) entfällt. Die Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gebildet und verzeichnet zum Bilanzstichtag einen Stand von 143,4 Mio. EUR (Vorjahr: 143,4 Mio. EUR).

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 25,1 Mio. EUR und liegt somit um 5,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 30,4 Mio. EUR.

Eigenkapital

In TEUR	2023	2022	VERÄNDERUNG	
Gezeichnetes Kapital	142.721	142.721	0	-
Kapitalrücklagen	401.825	401.825	0	-
Gewinnrücklagen	813.216	753.335	59.881	7,95 %
Hafrücklage	143.429	143.429	0	-
Bilanzgewinn	25.064	30.357	-5.293	-17,44 %
GESAMT	1.526.255	1.471.667	54.588	3,71 %

Gezeichnetes Kapital sowie Kapitalrücklagen

Das Grundkapital (= gezeichnetes Kapital) der RLB Steiermark beträgt per 31.12.2023 wie im Vorjahr 142.721 TEUR und besteht aus 3.113.507 Stück nennbetragslosen, auf Namen lautende, Stückaktien (Stammaktien). Die RLB Steiermark hält keine eigenen Anteile.

Mit Einbringungsverträgen vom 19.9.2023 haben sämtliche steirische Raiffeisenbanken, die bisher direkt als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt waren, ihre Aktien jeweils unter Inanspruchnahme des Artikels III UmgrStG in die Hauptaktionärin RLB-Stmk Holding eGen mit dem Sitz in Graz, FN 58993 f, eingebracht und dafür als Gegenleistung Geschäftsanteile an der RLB-Stmk Holding eGen erhalten. In weiterer Folge wurden diese von den steirischen Raiffei-

senbanken – wiederum unter Inanspruchnahme des Artikels III UmgrStG – gegen die Gewährung von Geschäftsanteilen in die RLB-Stmk Verbund eingebracht.

Infolge dieses Umgründungsvorgangs wurden sämtliche Aktien an der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG in der Hand der RLB-Stmk Holding eGen vereinigt, sodass diese nunmehr die alleinige Aktionärin der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung / Ertragslage				
In TEUR	2023	2022	VERÄNDERUNG	
Zinsen und ähnliche Erträge	621.643	188.634	433.009	>100%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-449.901	-36.479	-413.423	>100%
Nettozinsertrag	171.742	152.155	19.586	12,87 %
Erträgen aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen	40.864	86.282	-45.417	-52,64 %
Provisionsergebnis	42.883	43.026	-143	-0,33 %
Ergebnis aus Finanzgeschäften	4.159	4.563	-404	-8,84 %
Sonstige betriebliche Erträge	47.670	51.945	-4.275	-8,23 %
BETRIEBSERTRÄGE	307.317	337.970	-30.653	-9,07 %
Personalaufwand	-106.620	-85.872	-20.747	24,16 %
Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-63.954	-56.119	-7.834	13,96 %
Abschreibungen (auf Sachanlagen und immat. Vermögenswerte)	-3.227	-3.156	-70	2,23 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.317	-8.136	-1.181	14,51 %
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-183.117	-153.284	-29.833	19,46 %
BETRIEBSERGEBNIS	124.200	184.686	-60.486	-32,75 %
Saldo der Aufwendungen/Erträge aus GuV-Position 11/12:				
für Forderungen an Kunden	-45.883	-19.943	-25.940	>100%
für Wertpapiere des Umlaufvermögens und Derivate (Bankbuch)	22.037	-34.409	56.446	>100%
Saldo der Aufwendungen/Erträge aus GuV-Position 13/14:				
für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-1.452	-8.841	7.389	-83,58 %
für Wertpapiere des Anlagevermögens und Derivate (Bankbuch)	185	-4	190	>100%
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (EGT)	99.087	121.489	-22.402	-18,44 %
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-
Steuern	-14.143	-12.672	-1.471	11,61 %
JAHRESÜBERSCHUSS	84.944	108.817	-23.873	-21,94 %

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 621,6 Mio. EUR (Vorjahr: 188,6 Mio. EUR) erhöhten sich – unter Berücksichtigung der Zinsen aus derivativen Sicherungsgeschäften – im Jahresvergleich um 433,0 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vor allem auf das stark angestiegene Marktzinsniveau zurückzuführen. Im Kundengeschäft kam es zu einem Anstieg um rund 191,8 Mio. EUR auf 340,3 Mio. EUR, ebenso war bei den Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute eine Steigerung um 132,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren erhöhten sich im Jahresvergleich um 44,8 Mio. EUR. Die Zinserträge für Derivate – insbesondere für Sicherungsgeschäfte im Makro-Hedging – stiegen im Periodenvergleich um 49,1 Mio. EUR.

Die Zinsspanne im Aktivgeschäft beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 3,94 %. Der Vorjahreswert beläuft sich auf 1,09 %.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Gesamtbetrag der Zinsaufwendungen in Höhe von 449,9 Mio. EUR (Vorjahr: 36,5 Mio. EUR) erhöhte sich insbesondere durch das höhere Zinsniveau im Vergleich zum Vorjahr um 413,4 Mio. EUR. Im Kundengeschäft kam es zu einem Anstieg des Zinsaufwands um rund 49,5 Mio. EUR. Weiters war bei den Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eine Steigerung um 191,0 Mio. EUR auf 193,0 Mio. EUR zu verzeichnen. Darin enthalten sind Zinsaufwendungen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III-Programms der EZB in Höhe von 52,4 Mio. EUR (Vorjahr: -16,0 Mio. EUR). Ursächlich für diese Entwicklung ist die Erhöhung des Zinssatzes für die Einlagenfazilität sowie die im Vorjahr erfolgte Änderung der Durchschnittsverzinsung für Zinsperioden ab dem 24. November 2022. Bei den Zinsaufwendungen für eigene Emissionen ist es zu einem Anstieg von 123,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gekommen. Die Zinsaufwendungen für Derivate – insbesondere für Sicherungsgeschäfte im Makro-Hedging – erhöhten sich im Periodenvergleich um 49,1 Mio. EUR.

Die Zinsspanne im Passivgeschäft beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 2,68 % (Vorjahr: 0,20 %).

Nettozinsertrag

Der Nettozinsertrag als Saldo aus den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 19,6 Mio. EUR oder 12,87 % auf 171,7 Mio. EUR (Vorjahr: 152,2 Mio. EUR).

Zusammen mit den „Erträgen aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen“ errechnet sich ein erweiterter Nettozinsertrag in Höhe von 212,6 Mio. EUR (Vorjahr: 238,4 Mio. EUR), der um 25,8 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres liegt. Die Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 40,9 Mio. EUR (Vorjahr: 86,3 Mio. EUR) haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 45,4 Mio. EUR reduziert. Dies liegt vor

allem an einer im Vorjahr enthaltenen Sonderausschüttung im Rahmen von Strukturmaßnahmen im Beteiligungsbereich in Höhe von 60,7 Mio. EUR.

Weitere Betriebserträge

An dieser Stelle werden die nicht zinsabhängigen Betriebserträge erläutert.

Das Provisionsergebnis, als Saldo der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen, hat sich gegenüber dem Wert des Vorjahres geringfügig um 0,1 Mio. EUR verringert und beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 42,9 Mio. EUR (Vorjahr: 43,0 Mio. EUR). Das Provisionsgeschäft im Zahlungsverkehr, welches den größten Beitrag zum Provisionsergebnis liefert, konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und wird mit einem Betrag von 23,8 Mio. EUR (Vorjahr: 22,6 Mio. EUR) ausgewiesen. Eine rückläufige Entwicklung war im Kreditgeschäft zu verzeichnen (-0,8 Mio. EUR). Das Provisionsergebnis im Wertpapiergeschäft blieb mit 14,7 Mio. EUR nahezu unverändert (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR).

Die Position „Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften“ trägt mit 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR) zum Betriebsergebnis bei. Das rückläufige Ergebnis ist in erster Linie auf höhere Bewertungsaufwendungen für Derivate zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten einen Betrag von 47,7 Mio. EUR (Vorjahr: 51,9 Mio. EUR). Diese Position beinhaltet vor allem Erträge aus Leistungsverrechnungen im Verbund und an Tochterunternehmen, Kostenersätze von Unternehmen im Nicht-bankenbereich sowie Erträge aus der Bewertung und Schließung von Derivaten des Bankbuchs. Weiters werden in dieser Position Erträge aus der Auflösung von (Personal-)Rückstellungen ausgewiesen, welche sich um 4,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr verringerten und maßgeblich für den Rückgang in dieser Position sind.

Betriebserträge in Summe

Aus dem Nettozinsertrag und den weiteren Betriebserträgen errechnen sich die Betriebserträge in Summe mit einem Betrag von 307,3 Mio. EUR (Vorjahr: 338,0 Mio. EUR). Dies entspricht einem Rückgang von 30,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr was vor allem auf den Rückgang bei den Erträgen aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen aufgrund der bereits erläuterten Sonderausschüttung im Vorjahr zurückzuführen.

Die dargestellten Betriebserträge beinhalten neben den bankbetrieblichen Erträgen auch die Erträge aus bankfremden Geschäften (z. B. Kostenersätze von Teilnehmern der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG) in Höhe von 18,3 Mio. EUR (Vorjahr: 26,7 Mio. EUR). Bereinigt um die Erträge aus bankfremden Geschäften errechnen sich Betriebserträge für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 289,0 Mio. EUR (Vorjahr: 311,3 Mio. EUR), welche bei der Ermittlung der Kennzahl Cost/Income Ratio „adjustiert“ herangezogen werden.

Betriebsaufwendungen

Innerhalb der Betriebsaufwendungen war im Geschäftsjahr 2023 vor allem ein Anstieg im Personalaufwand zu verzeichnen. Dieser erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 20,7 Mio. EUR auf 106,6 Mio. EUR (Vorjahr: 85,9 Mio. EUR). Maßgeblich dafür war ein höherer Aufwand für Löhne und Gehälter aufgrund eines gestiegenen Mitarbeiterstands sowie kollektivvertragliche Anpassungen, welche deutlich über dem Niveau der Vorjahre lagen. Darüber hinaus führte auch die Senkung der Diskontierungssätze sowie die Erhöhung des Gehalts- und Pensionstrends zu einem höheren Rückstellungsbedarf im Bereich der Personalarückstellungen.

Der Sachaufwand erhöhte sich im Jahresvergleich um 7,8 Mio. EUR auf 64,0 Mio. EUR (Vorjahr: 56,1 Mio. EUR). Innerhalb dieser Position ist vor allem ein Anstieg bei den Beratungsaufwendungen, vor allem für laufende Großprojekte, zu verzeichnen. Weiters erhöhten sich der IT-, Werbe-, Miet- und Leasing- sowie Schulungsaufwand. Der Bürobetriebs- und Instandhaltungsaufwand konnten hingegen reduziert werden.

Die Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erhöhten sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 9,3 Mio. EUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf höhere Bewertungsaufwendungen im Zusammenhang mit Derivaten zurückzuführen, welche mit 0,7 Mio. EUR ausgewiesen werden (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Weiters beinhaltet diese Position aufwandswirksame Beiträge an Sicherungseinrichtungen in Höhe von 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,8 Mio. EUR).

Insgesamt lagen die Betriebsaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 183,1 Mio. EUR (Vorjahr: 153,3 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 29,8 Mio. EUR bzw. 19,46 %.

Bereinigt um die Aufwendungen aus bankfremden Geschäften in Höhe von 18,3 Mio. EUR (Vorjahr: 26,7 Mio. EUR) errechnen sich Betriebsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 164,8 Mio. EUR (Vorjahr: 126,6 Mio. EUR), welche bei Ermittlung der Kennzahl Cost/Income Ratio „adjusted“ zu berücksichtigen sind.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis errechnet sich durch Saldierung der Betriebserträge mit den Betriebsaufwendungen. Nach einem Ergebnis von 184,7 Mio. EUR im Vorjahr ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Betriebsergebnis von 124,2 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 60,5 Mio. EUR oder 32,75 %.

GuV-Position 11/12 – Saldo aus Zuweisungen und Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten

Für das Geschäftsjahr 2023 wird in dieser Position ein Nettoaufwand von 23,8 Mio. EUR (Vorjahr: 54,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Veränderung in dieser Position ist einerseits auf die Aufwendungen im Kreditgeschäft mit einem Betrag von 45,9 Mio. EUR (Vorjahr: 19,9 Mio. EUR) und andererseits auf das positive Bewertungs- und Veräußerungsergebnis von Wertpapieren des Umlaufvermögens (inkl. der darauf entfallenden Ergebnisse aus der Schließung von Derivaten) in Höhe von 22,0 Mio. EUR (Vorjahr: - 34,4 Mio. EUR) zurückzuführen.

Bei den Kreditrisikovorsorgen war einerseits eine Nettodotierung der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzmäßige Geschäfte in Höhe von 65,4 Mio. EUR (Vorjahr: Nettodotierung 19,0 Mio. EUR) und andererseits eine Nettoauflösung der auf Portfoliobasis gebildeten Kreditrisikovorsorgen (Wertberichtigungen, Rückstellungen) in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: Nettodotierung 1,7 Mio. EUR) zu verzeichnen. Um eine adäquate Abbildung der Risikovorsorgen unter Berücksichtigung der aktuellen geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten zu gewährleisten, wurde wie im Vorjahr ein Management Overlay angewendet. Der aus dem Management Overlay (siehe dazu auch Kapitel B 4. des Anhangs) resultierende aufwandswirksame Effekt beträgt 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,0 Mio. EUR). Teilweise kompensiert wurde der Anstieg der Kreditrisikovorsorgen durch die Auflösung der Unterbewertung gemäß § 57 Abs. 1 BWG in Höhe von 18,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Eingänge aus Forderungsabschreibungen und direkte Forderungsabschreibungen werden saldiert mit einem Betrag von 0,4 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

GuV-Position 13/14 – Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR) vorzunehmen. Demgegenüber wurden Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Betrag von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) zugeschrieben.

Das (saldierte) Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Derivaten wird mit einem Betrag von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Per Saldo ergibt sich daher für das abgelaufene Geschäftsjahr in dieser Position ein Nettoaufwand von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Das EGT verringerte sich aufgrund der dargestellten Entwicklungen von 121,5 Mio. EUR im Vorjahr um 22,4 Mio. EUR auf 99,1 Mio. EUR.

Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern

Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten neben dem Körperschaftsteueraufwand in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) auch (Netto-)Aufwendungen aus der Umlagenverrechnung aus der Steuergruppe mit einem Betrag von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: (Netto-)Erträge 0,3 Mio. EUR) und latente Steueraufwendungen mit einem Betrag von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,2 Mio. EUR).

Die sonstigen Steuern betreffen vor allem die Stabilitätsabgabe von Instituten des Finanzmarkts mit einem Betrag von 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR).

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt 84,9 Mio. EUR und liegt damit um 23,9 Mio. EUR unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 108,8 Mio. EUR.

Rücklagenbewegung

Die wesentlichen Veränderungen bei den Rücklagen wurden bereits bei den entsprechenden Bilanzpositionen erläutert.

Jahresgewinn/Bilanzgewinn

Der ausgewiesene Jahresgewinn beträgt 25,1 Mio. EUR nach 30,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag soll aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 25.063.731,35 EUR ein Betrag von 16.190.236,40 EUR an den (Allein-)Eigentümer ausgeschüttet und ein Betrag von 8.873.494,95 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden. Dies entspricht einer Dividende von 5,20 EUR je Aktie auf das in 3.113.507 auf Namen lautende Stückaktien eingeteilte Grundkapital.

I.3. Bericht über die Zweigniederlassungen

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG hat mit Stichtag 31. Dezember 2023 neben dem Raiffeisenhaus in der Radetzkystraße an den folgenden Standorten Zweig- und Außenstellen in Graz: Annenstraße, City – Herrngasse, Steirerhof – Jakominiplatz, Styria Media Center, Zinzendorfgasse, Herrgottwiesgasse, Kärntner Straße, Ragnitz, Theodor-Körner-Straße, St. Leonhard-LKH, LKH Graz II Standorte West und Süd. Weitere RLB-Bankstellen außerhalb von Graz gibt es in Frohnleiten und Leibnitz.

In Bruck an der Mur befindet sich darüber hinaus ein Büro ohne Servicebereich. Die eigenen Mitarbeiter und fallweise Kommerzkunden werden im Headquarter in Raaba betreut.

I.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Eigenmittelausstattung

Die anrechenbaren Eigenmittel betragen per 31.12.2023 1.579,7 Mio. EUR gegenüber 1.554,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Eigenmittelquote	2023	2022	VERÄNDERUNG
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	18,75 %	17,28 %	1,47 PP
Gesamtkapitalquote	20,28 %	19,15 %	1,13 PP

Die gesamte Eigenmittelquote liegt bei 20,28 % nach 19,15 % im Geschäftsjahr 2022. Aufgrund des Rückgangs beim Gesamtrisiko um 326,6 Mio. EUR (hievon Kreditrisiko -363,3 Mio. EUR) und von (eigenmittelwirksamen) Rücklagendotierungen in Höhe von 57,8 Mio. EUR sind sowohl die CET1-Quote als auch die gesamte Eigenmittelquote gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Aufgrund der in Punkt C. 19. des Anhangs beschriebenen synthetischen Verbriefung hat sich eine Verbesserung der ausgewiesenen Eigenmittelquote (Gesamtkapitalquote) von 0,39 %-Punkten ergeben.

Cost/Income Ratio (CIR)

Als Cost/Income Ratio wird das Verhältnis aller Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen definiert. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf den Rückgang der Betriebserträge (aufgrund einer enthaltenen Sonderausschüttung im Vorjahr) und auf höhere Betriebsaufwendungen, insbesondere den gestiegenen Personalaufwand, zurückzuführen.

In TEUR	2023	2022	VERÄNDERUNG
Betriebserträge	307.317	337.970	-9,07 %
Betriebsaufwendungen	183.117	153.284	19,46 %
CIR	59,59 %	45,35 %	14,24 PP

Cost/Income Ratio „adjustiert“ (CIR „adjustiert“)

Ein ähnliches Bild zeigt die angepasste Cost/Income Ratio. Nach Bereinigung um das bankfremde Geschäft in Höhe von 18,3 Mio. EUR (Vorjahr: 26,7 Mio. EUR) sowohl im Ertrags- als auch im Aufwandsbereich errechnet sich infolge des Rückgangs der Betriebserträge bei gleichzeitigem Anstieg der Betriebsaufwendungen eine CIR „adjustiert“ in Höhe von 57,03 % nach 40,67 % im Vorjahr.

In TEUR	2023	2022	VERÄNDERUNG
Betriebserträge exkl. bankfremdes Geschäft	289.031	311.267	-7,14 %
Betriebsaufwendungen exkl. bankfremdes Geschäft	164.831	126.581	30,22 %
CIR „adjustiert“	57,03 %	40,67 %	16,36 PP

Eigenkapitalrendite „Return on Equity“ (RoE)

Eine weitere wichtige Kennzahl ergibt sich, wenn der Jahresüberschuss vor Steuern (EGT) bzw. der Jahresüberschuss nach Steuern dem durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital (exkl. Bilanzgewinn) gegenübergestellt wird. Je nach Berücksichtigung des Steueraufwands errechnet sich für das Berichtsjahr eine Eigenkapitalrendite vor Steuern von 6,73 % (Vorjahr: 8,66 %) bzw. eine Eigenkapitalrendite nach Steuern von 5,77 % (Vorjahr: 7,76 %).

In TEUR	2023	2022	VERÄNDERUNG
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	99.087	121.489	-18,44 %
durchschnittliches Eigenkapital	1.471.251	1.402.080	4,93 %
ROE vor Steuern	6,73 %	8,66 %	-1,93 PP

In TEUR	2023	2022	VERÄNDERUNG
Jahresüberschuss	84.944	108.817	-21,94 %
durchschnittliches Eigenkapital	1.471.251	1.402.080	4,93 %
ROE nach Steuern	5,77 %	7,76 %	-1,99 PP

Non-Performing Loan Ratio (NPL-Ratio)

Die NPL-Ratio ist eine Kennzahl zur Beurteilung der Qualität der Aktiva von Kreditinstituten, welche als Verhältnis der ausgefallenen Forderungen (NPL) zum gesamten Forderungsbestand (Kundenforderungen und Forderungen gegenüber Kreditinstituten) berechnet wird. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 erfolgte die Ermittlung der NPL-Quote entsprechend der EBA/GL/2018/10 (davor gemäß EBA risk dashboard). Diese Definition sieht vor, dass Kassenbestände bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen sowohl vom Nenner als auch vom Zähler auszuschließen sind. Demgemäß werden Guthaben bei der OeNB sowie Sichtguthaben bei Kreditinstituten nicht mehr in die Berechnung einbezogen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Die Erhöhung der NPL-Ratio resultiert einerseits aus einem signifikanten Anstieg der ausgefallenen Kundenforderungen und andererseits aus einem Rückgang der Bemessungsgrundlage.

	2023	2022	VERÄNDERUNG
Non-Performing Loan Ratio (NPL-Ratio)	4,41 %	2,88 %	1,53 PP

Bei einer Analyse der NPL-Ratio ist auch die Coverage Ratio, d. h. die Deckung der ausgefallenen Forderungen durch etwaige Sicherheiten und gebildete Risikovorsorgen, einzubeziehen. In der RLB Steiermark sind per 31. Dezember 2023 die ausgefallenen Forderungen zu 99,5% (Vorjahr: rund 92 %) durch Risikovorsorgen und Sicherheiten abgedeckt.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos von Kreditinstituten. Die LCR ist das Verhältnis des Bestands an erstklassig eingestuftem Aktiva zum gesamten Nettoabfluss unter Anwendung eines durch die CRR vorgegebenen Stressszenarios in den nächsten 30 Tagen. Damit soll gewährleistet werden, dass Banken über angemessene Liquiditätspuffer verfügen, um sich einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen über einen Zeitraum von 30 Tagen stellen zu können.

	2023	2022	VERÄNDERUNG
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	200,61 %	144,78 %	55,83 PP

Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ist eine Kennzahl zur Beurteilung der strukturellen Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Institute müssen sicherstellen, dass ihre langfristigen Verbindlichkeiten sowohl unter normalen als auch unter angespannten Umständen angemessen durch eine breite Vielfalt von Instrumenten der stabilen Refinanzierung unterlegt sind.

Die NSFR ist definiert als das Verhältnis zwischen dem verfügbaren stabil refinanzierten Betrag und dem Betrag, für den eine stabile Refinanzierung erforderlich ist.

	2023	2022	VERÄNDERUNG
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	120,80 %	109,47 %	11,33 PP

Aufsichtsrechtlich sind gemäß Artikel 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 die Mitglieder einer Liquiditätsuntergruppe von der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Kennzahlen LCR (Art. 412 CRR) und NSFR (Art. 413 CRR) auf Einzelinstitutsebene befreit. Die Kennzahl ist jedoch auf Ebene der Liquiditätsuntergruppe mit 100 % einzuhalten.

Mit FMA-Bescheid vom 30. Juni 2021 wurde der RLB Steiermark (und den Steirischen Raiffeisenbanken) die Ausnahme zur Anwendung der Liquiditätsanforderungen gemäß Art. 413 CRR auf Einzelbasis bewilligt (die Befreiung gemäß Art. 412 CRR besteht seit dem Jahr 2017). Für die Einhaltung der Liquiditätsanforderungen auf konsolidierter Basis der Liquiditätsuntergruppe „Raiffeisenbankengruppe Steiermark“ ist die RLB Steiermark verantwortlich.

Für beide Kennzahlen der Liquiditätsuntergruppe wird die vorgegebene Mindestquote von 100 % erfüllt.

I.5. Nicht finanzielle Erklärung

Die RLB Steiermark macht vom Wahlrecht zur Aufstellung eines gesonderten nicht finanziellen Berichts gemäß § 243b Abs. 6 UGB Gebrauch. Dementsprechend wird hinsichtlich der Angaben gemäß § 243b Abs. 2 bis 5 UGB auf den auf der Homepage der RLB Steiermark (<https://www.raiffeisen.at/rlbstmk>) veröffentlichten gesonderten nicht finanziellen Bericht verwiesen.

I.6. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich der Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag wird auf den Anhang des Jahresabschlusses (Kapitel E.10) verwiesen.

II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS (AUSBLICK)

II.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Weltwirtschaft

Die zukunftsgerichteten Konjunkturindikatoren deuteten Ende 2023 eine Fortsetzung der rückläufigen Inflation und einen relativ positiven Hintergrund für das Wirtschaftswachstum an.

Der IWF geht davon aus, dass die globale Inflation von 6,8 % im Jahr 2023 auf 5,8 % im Jahr 2024 zurückgehen wird und das globale Wachstum mit 3,1 % zwar unverändert gegenüber 2023, aber dafür regional besser ausbalanciert sein wird. Der Welthandel sollte auch Fahrt aufnehmen. In den Industrieländern dürfte laut IWF die Teuerungsrate bis zum Schlussquartal 2024 auf 2,3 % sinken. Diejenigen Zentralbanken, die mit Zinserhöhungen in den letzten zwei Jahren die Inflation bekämpften, sollten daher in der Lage sein, die Zinsen zu senken. Während man sich über die Richtung der geldpolitischen Schritte einig ist, sind der Zeitpunkt, das Tempo und der Gesamtumfang der Zinssenkungen noch ungewiss.

USA

Für die Vereinigten Staaten wird das Szenario eines „Soft Landing“ erwartet, in welchem die Inflation auf einen Zielwert zurückgeht, ohne dass die Wirtschaft in eine Rezession gerät. Die US-

Wirtschaft wird aufgrund der Verlangsamung des privaten Konsums und der Investitionen etwas an Schwung verlieren, aber der IWF prognostiziert ein Wachstum von 2,1 % im Jahr 2024 und 1,7 % im Jahr 2025. Da sich die Inlandsnachfrage abschwächen wird, dürften die Gesamt- und Kerninflation weiter zurückgehen, wodurch die Federal Reserve in der Lage sein dürfte, die Zinsen zu senken.

China

Der Aufschwung in China wird auch 2024 fragil bleiben und vieles hängt von den Maßnahmen ab, die der Staat zur Stützung der Wirtschaft ergreifen wird. Darüber hinaus wird sich die strukturelle Verlangsamung der chinesischen Wirtschaft fortsetzen. Das chinesische BIP-Wachstum dürfte daher niedriger ausfallen als im Jahr 2023, was auch der IWF mit einer Wachstumsrate von 4,6 % prognostiziert. Das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern dürfte jedoch insgesamt stabil bleiben, wobei Europa und der Nahe Osten die Verlangsamung in Asien sowie Lateinamerika ausgleichen sollten.

Europa

Das Wachstum in der Eurozone sollte sich nach einem noch immer schwachen Jahresauftakt im weiteren Verlauf erholen. Eine fortgesetzte Abschwächung der Inflation und eine verzögerte Anpassung der Löhne werden zu höheren Realeinkommen führen. Zusammen mit einem robusten Arbeitsmarkt dürfte dies zu einer Erholung des

privaten Konsums führen. Sowohl die Wirtschaftsdynamik als auch der Inflationsrückgang werden sich jedoch nur allmählich verbessern. In ihrer Winterprognose geht die Europäische Kommission von einem Wachstum von 0,8 % im Jahr 2024 aus, was unter den Schätzungen für das Potenzialwachstum liegt und von einer Inflation, die Ende 2024 einen Wert von 2,7 % erreichen wird. Auch wenn die Inflationsrate im Jahr 2024 immer noch deutlich über 2 % liegt, wird mit der Einleitung eines Zinssenkungszyklus im Jahr 2024 seitens der EZB gerechnet, sofern die prognostizierte Inflation 2025 dauerhaft wieder nahe bei 2 % liegen wird. Die Reduktion der Bilanzsumme der EZB wird fortgesetzt: Reinvestitionen von auslaufenden Anleihen werden weiterhin graduell eingestellt und verbleibende Langfristender werden bis Dezember von den Banken zurückgeführt. Weitere Anpassungen von geldpolitischen Parametern (wie zum Beispiel Mindestreserve-Anforderungen oder Anpassung der Einlagenverzinsung) könnten auch helfen, die Überschussliquidität zu reduzieren.

Zinsentwicklung

Die erwarteten Zinssenkungszyklen, die die Wirtschaft stützen sollten, könnten jedoch im Jahr 2024 ausgesetzt werden, wenn die Inflation weiterhin auf hohem Niveau stagniert. Ein potenzieller Auslöser für ein solches Szenario wäre ein starker Anstieg der Energiepreise aufgrund einer regionalen Ausweitung des Israel-Gaza-Krieges. Weiterhin hohes Lohnwachstum und immer noch robuste Arbeitsmärkte könnten auch die Fortsetzung des Disinflationprozesses erschweren. Eine für längere Zeit sehr restriktiv bleibende Geldpolitik könnte die Volkswirtschaften in eine Rezession stürzen. Das Problem der hohen Verschuldung vieler Schwellenländer könnte sich verschlimmern, wenn der US-Dollar stark bleiben würde.

Österreich

Auch in Österreich dürfte sich die Wirtschaft im Jahr 2024 leicht erholen. Es wird erwartet, dass der private Konsum gestützt durch ein höheres verfügbares Realeinkommen, der wichtigste Wachstumsmotor sein wird. Die privaten Investitionen werden etwas hinterherhinken, wobei vor der zweiten Jahreshälfte nicht mit einer Besserung der derzeitigen Lage zu rechnen ist. Insbesondere der Bausektor dürfte das Wachstum weiterhin bremsen. Die Europäische Kommission geht in ihrer Winterprognose davon aus, dass Österreich auch 2024 mit einem BIP-Wachstum von 0,6 % und einer Inflation von 3,2 % im letzten Quartal des Jahres hinter der Eurozone zurückbleiben wird.

Zahlreiche und länger andauernde geopolitische Spannungen stellen weiterhin Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft dar. Das politische Risiko ist im Jahr 2024 aufgrund der vielen und wichtigen Wahlen auf der ganzen Welt besonders immanent. Insbesondere die US-Präsidentenwahlen im November könnten viele Unsicherheiten und Instabilitäten auslösen.

Steiermark

Ein kalter konjunktureller Gegenwind und anhaltend hoher Kostendruck haben die wirtschaftliche Stimmung deutlich abkühlen lassen. Das zeigt das aktuelle Wirtschaftsbarometer der Wirtschaftskammer Österreich, die größte Umfrage der gewerblichen Wirtschaft, an der sich knapp 3.400 Unternehmen aus ganz Österreich beteiligt haben.

Bereits in den letzten Monaten des Jahres 2023 mussten die Unternehmen mehrheitlich Umsatz- und Auftragsrückgänge hinnehmen, und 2024 scheint kaum Besserung in Sicht, im Gegenteil: Alle Zukunftsindekatoren des Barometers zeigen nach unten.

Auf dem Arbeitsmarkt in der Steiermark ist für das Jahr 2024 eine moderate positive Entwicklung am Arbeitsmarkt zu erwarten. Laut der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose des Landes Steiermark wird die Arbeitslosigkeit leicht zunehmen (+3,8 %), die Beschäftigung allerdings ebenso (+0,6 %).

Das Beschäftigungswachstum in der Steiermark wird hauptsächlich im Dienstleistungssektor (+0,9 % bzw. +3.340 Arbeitsplätze) zu verzeichnen sein, während der produzierende Sektor die Anzahl an Arbeitskräften stabil halten kann (+0,0 % bzw. +20 Arbeitsplätze). Der Anstieg im Dienstleistungssektor wird durch eine Zunahme von +0,5 % in der Herstellung von Waren und in der Energie- und Wasserversorgung sowie einem Rückgang um -1,6 % im Bauwesen ausgeglichen. Besonders stark wird der Bedarf an Arbeitskräften in den Bereichen Information und Kommunikation (+3,5 %), Verkehr und Lagerei (+1,6 %) sowie im öffentlichen Sektor mit +1,0 % erwartet. Allerdings wird das Wachstum durch den negativen Effekt des demografischen Wandels, der zu einem höheren Ausscheiden von Arbeitskräften durch Pensionierung führt als neue Arbeitskräfte eintreten, sowie durch den aktuellen Fachkräftemangel erschwert.

Die Investitionspläne von Unternehmen werden laut WKO-Wirtschaftsbarometer durch die Rezession weiterhin deutlich gebremst. So bleibt der Saldo der Investitionserwartungen negativ, besonders deutlich ist die Skepsis bei mittelgroßen Unternehmen. Auch bei den Aussichten auf den Beschäftigtenstand zeichnet sich durchgehend Zurückhaltung ab: Jedes zweite Unternehmen geht davon aus, den Beschäftigtenstand halten zu können, mehr als jedes dritte Unternehmen rechnet jedoch damit, Personal abbauen zu müssen. Nur 15 % erwarten 2024 einen höheren Beschäftigtenstand in ihrem Betrieb.

Eine positive Entwicklung hat sich seit dem Sommer verstärkt: Die Entspannung bei der Preisdynamik setzt sich 2024 fort. In 42 % der Unternehmen wird von einer stabilen Preislage ausgegangen, fast jeder fünfte Betrieb erwartet niedrigere Preise für Rohstoffe oder Energie.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Die geopolitischen Rahmenbedingungen sowie die gestiegene Inflation und Teuerung wirkten sich auch auf die Kunden der RLB Steiermark aus. Unser Ziel ist es, als finanzieller Begleiter mögliche negative Folgen gering zu halten und Lösungen anzubieten. Dazu wurde bereits 2022 eine Taskforce gegründet, die sich ganzheitlich der finanziellen Lage der Kunden widmet und Maßnahmenpläne ausarbeitet.

Themenstellungen sind einerseits die gestiegenen Zinsen und eine damit verbundene verstärkte Nachfrage nach höheren Zinsen bei Sparprodukten, sowie andererseits die gestiegene Zinsbelastung bei variablen Kreditzinsvereinbarungen. Entsprechende Maßnahmen und maßgeschneiderte Lösungen steuern gezielt wirtschaftlichen Problemen bei Unternehmen und Privatkunden entgegen.

Das Jahr 2024 wird für die RLB Steiermark im Zeichen weiterer strategischer Weichenstellungen für die Zukunft stehen, es gilt die Umsetzung des strategischen Zielbilds weiter voranzutreiben, sowohl in unserer Rolle als Geschäftsbank und Leistungspartner im Raiffeisen-Verbund, als auch als „Center of Gravity“ für eine ökosoziale Steiermark. Operativ geschieht das in Form von fünf Fokusprojekten, die sich mit diesen Themen befassen: Wir als Kundenbank, Integration von ESG ins Kerngeschäft, Marktexpansion, Digitale Transformation und Beteiligungen. Darüber hinaus ist die RLB Steiermark ein wichtiger Treiber des Gesamtverbundstrategieprojekts WIR'27, das 2023 mit rund 40 Initiativen in den Bereichen Identität & Sinnstiftung, Leistungsversprechen, Portfolio, Organisation, Ecosystem und Erfolgsmessung weitergeführt wurde.

Der Russland-Ukraine-Krieg war auch im letzten Jahr ein wesentlicher geopolitischer Einflussfaktor, da die daraus resultierenden Unsicherheiten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung und finanzielle Auswirkungen haben. Da ein baldiges Ende der Auseinandersetzung weiterhin unwahrscheinlich ist, können indirekte Auswirkungen für die RLB Steiermark auftreten, insbesondere in Bezug auf die Bewertung des Beteiligungsansatzes und den Ergebnisbeitrag der Raiffeisenbank International. Direkte Auswirkungen des Kriegs wie Forderungsausfälle oder Wechselkursrisiken sind für die RLB Steiermark aufgrund der regionalen Ausrichtung auszuschließen. Die RBI wird mögliche Transaktionen, die zu einem Verkauf oder einer Abspaltung der Raiffeisenbank Russland und ihrer Entkonsolidierung aus der RBI führen würden, weiter verfolgen.

Im Hinblick auf das Kreditgeschäft gehen wir für das Jahr 2024 weiterhin von einer gedämpften Nachfrage nach neuen Finanzierungen aus. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen wird weiterhin etwas vorsichtiger eingeschätzt, wodurch der andauernde Wettbewerb um bonitätsstarke Kunden die Margensituation im Kreditgeschäft weiter verschärft und die Rentabilität belastet. Die regulatorischen Änderungen hinsichtlich der Kreditvergabestandards für Hypothekarkredite an private Haushalte (Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung – KIM-V) aus dem Jahr 2022

zeigen nach wie vor ihre Auswirkungen und werden aufgrund der Zinssituation sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Segment weiterhin für schwächeres Kreditwachstum sorgen. Basierend auf diesen Rahmenbedingungen sind die Zuwachsraten im Aktivneugeschäft in der Planung im kommenden Jahr mit 3 Prozent angenommen, in den Folgejahren wird aufgrund der genannten Geschäftsausweitung ein höherer Zuwachs erwartet.

Die Mittelherkunft wird weiterhin breit über verschiedene Refinanzierungsquellen gestreut, die Basis liegt auf stabilen Kundeneinlagen, der weitere Liquiditätsbedarf wird durch die Begebung von Benchmarkemissionen (Covered Bonds) abgedeckt. Die letzte Platzierung einer Anleihe der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG am internationalen Finanzplatz in Höhe von 500 Mio. EUR erfolgte im Juni 2023 mit einer Laufzeit von 3 Jahren. Der Erfolg zeigte sich an einer mehr als doppelten Überzeichnung und war damit gleichzeitig in kürzester Zeit ausverkauft. Diese Platzierung zeigt, dass der starke Bezug zur Region der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG auch positiv am internationalen Finanzparkett eingeschätzt wird.

Trotz der im Lauf des Geschäftsjahres 2024 zu erwartenden Zinssenkungen seitens der Europäischen Zentralbank werden keine wesentlichen Änderungen im Nettozinsertrag gegenüber dem Vorjahr erwartet. Allerdings wird der Margendruck im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin präsent bleiben.

Im nicht zinstragenden Geschäft (Provisionsgeschäft – insbesondere Zahlungsverkehr) wird der Weg der Forcierung bei Bestands- und Neukunden weiter fortgesetzt. Zudem rückt die Thematik um ESG-Faktoren immer stärker in den Fokus und wird sukzessiv ein integraler Bestandteil in der Kundenberatung.

Bei den Betriebsaufwendungen ist aufgrund der erwarteten Inflation, die zwar etwas schwächer als in den letzten Perioden eingeschätzt wird, weiter von einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr auszugehen. Das zeigt sich in den verschiedensten Kostenfeldern, beginnend von Immobilienaufwänden bis hin zur IT. Zudem bleibt der Druck durch laufende und in Planung befindliche Großprojekte (WIR'27 – Strategieprojekt der Raiffeisenbankengruppe Steiermark, regulatorische Umsetzungsmaßnahmen sowie zukunftsweisende Digitalisierungsmaßnahmen im SAP-Umfeld) auch im kommenden Jahr und darüber hinaus hoch. Beim Personalaufwand sind abermals kollektivvertragliche Anpassungen über dem langjährigen Schnitt der Vorjahre zu erwarten, wenngleich der Anstieg nicht so stark wie in 2023 ausfallen wird. Um weiterhin am Pfad der Effizienzverbesserung festhalten zu können und um trotz dieser Auftriebsfaktoren auch über die Aufwandsseite einen Beitrag zur Ergebnisverbesserung leisten zu können, ist ein besonders sorgsamer Umgang mit den Budgetmitteln erforderlich.

Die deutlich höheren Zinsbelastungen bei Krediten gepaart mit den allgemeinen Preissteigerungen führen bei unseren Kunden teilweise

zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sich in höheren Risikovor-sorgen als in den Vorjahren zeigen. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend auch für 2024 fortsetzen wird, die Risikovorsorgen jedoch unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen werden. Da die RLB Steiermark in der Vergangenheit bei den Kreditvergaben auf die Streuung des Risikos, Sicherheiten und Bonität besonders Wert gelegt hat, kann das Kreditportfolio nach wie vor als stabil eingeschätzt werden.

Sämtliche regulatorischen Kennzahlen (Kapital & Liquidität) werden weiterhin deutlich über den regulatorischen Mindestquoten erwartet.

Unsicherheitsfaktoren für diesen Ausblick bzw. die Ergebnisentwicklung betreffen insbesondere den Ergebnisbeitrag der Raiffeisen Bank International und die Entwicklung der Risikovorsorgen aufgrund des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds. Weitere Unsicherheiten betreffen mögliche negative Effekte aufgrund der geopolitischen Spannungen.

II.2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Das Risikomanagement der RLB Steiermark folgt den Zielen und Anforderungen der gültigen Risikostrategie und -politik, die auf Basis des jährlichen Budgetierungs- und Planungsprozesses aktualisiert werden. Das Risk Appetite Framework formuliert ein Rahmenwerk für den gesamten Risikomanagementprozess und stellt damit neben der Risikostrategie eines der zentralen Dokumente für das Risikomanagement in der RLB Steiermark dar. Die Risikostrategie, abgeleitet aus der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsstrategie, legt die strategische Ausrichtung des Risikomanagements für alle Arten von Risiken innerhalb der RLB Steiermark fest. Damit stellt die Risikostrategie das oberste Lenkinstrument für risikoorientiertes Management dar und ist ein Eckpfeiler im Rahmen der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken. Sie trägt so wesentlich zur Sicherstellung der internen Kapitaladäquanz bei. Abgeleitet von der Risikostrategie verfolgt die RLB Steiermark mit ihrer Risikopolitik das Ziel, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Alle Einzelrisiken sollen dabei permanent und vollständig erfasst werden. Um Risiken effektiv erkennen, einstufen und steuern zu können, verfügt die Bank über ein umfassendes Risikomanagement und -controlling.

In der zentralen Informationsplattform (Intranet) der RLB Steiermark sind die Risikostrategie und -politik, die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Darstellung der einzelnen Risiken hinsichtlich Messung, Limitsystem, Überwachung und Verantwortlichkeiten umfangreich dokumentiert.

Folgende allgemeine risikopolitische Grundsätze sind in der aktuell gültigen Risikostrategie verankert:

- Klare und nachvollziehbare Entscheidungen.
- Sorgfältige, zeitnahe und realistische Bonitätsbeurteilung bei allen Aktivgeschäften.
- Bei einer nicht transparenten, unüberschaubaren Risikolage wird nach dem Vorsichtsprinzip gehandelt.
- Konsequente Risikosteuerung durch eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung der Risiken sowie eine entschlossene Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.
- Eine Risikominimierung erfolgt auch durch eine entsprechende Diversifizierung aller Bankgeschäfte.
- Durch eine effiziente Steuerung sehen wir Risiken auch als Ertragschancen.
- Risiken werden immer ausreichend diversifiziert, und zwar sowohl in den einzelnen Geschäftsfeldern als auch über die Geschäftsfelder hinausgehend.

- Entwicklung und Integration funktionierender Prozesse in den täglichen Geschäftsablauf.
- Produkteinführungen oder neue Markteintritte beruhen auf einer spezifischen Risikoanalyse, die auf einer vorausgehenden Einschätzung der Risiken basiert.
- Produkte und Dienstleistungen werden nur dann unseren Kunden angeboten, wenn wir dafür die Berechtigung, entsprechendes Fachwissen und die dafür nötige Infrastruktur haben.
- Know Your Customer: Wir kennen unsere Kunden und vergeben daher Kredite nur nach eingehender Schuldner- und Bonitätsprüfung.
- Das ESG-Risiko wird in der Risikosteuerung bereits berücksichtigt (u.a. Risikoinventur, Ratingmodelle, Ausschlusskriterien, ESG-Risiko-Score...) und laufend - in Abstimmung mit dem Sektor - weiterentwickelt.

Klare Verantwortlichkeiten sind die Grundlage des Risikomanagements in der RLB Steiermark. Es werden erforderliche organisatorischen Vorkehrungen getroffen, um den Anforderungen eines modernen Risikomanagements zu entsprechen. Es gibt eine klare Trennung zwischen Markt und Risikobeurteilung, -messung und -kontrolle.

Alle Organisationseinheiten, die mit der Risikoerkennung, -erfassung, -bewertung und -analyse befasst sind, sind unter der direkten Leitung des Risikovorstands zusammengefasst. Das Problemkreditmanagement ist ebenfalls dem Risikovorstand zugeordnet. Die RLB Steiermark erbringt Services für die einzelnen Raiffeisenbanken im Verbund. Im Hinblick auf die eingesetzten Methoden im Risikomanagement bedient sie sich einerseits eigener Entwicklungen und nutzt verschiedene Services in Kooperation mit der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien und arbeitet andererseits eng mit der ÖRS (Österreichische Raiffeisensicherungs eGen) zusammen.

Gemäß den Bestimmungen des § 39a BWG sowie der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung (KI-RMV) haben Banken über wirksame Pläne und Verfahren zu verfügen, um die Höhe, die Zusammensetzung und die Verteilung des Kapitals, welches zur quantitativen und qualitativen Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken zur Verfügung steht, zu ermitteln. Darauf aufbauend haben sie Kapital in erforderlichem Ausmaß zu halten. Diese Verfahren werden im ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) zusammengefasst und in der RLB Steiermark im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung dargestellt und berichtet.

Im Rahmen des institutsbezogenen Sicherungssystems für den Raiffeisen-Sektor (Raiffeisen-IPS, „R-IPS“) bestehend aus der RBI und ihren österreichischen Tochterbanken, allen Raiffeisenlandesbanken sowie den Raiffeisenbanken, übernimmt die „Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen“ (ÖRS) für ihre Mitgliedsinstitute

die Aufgaben der gesetzlichen Einlagensicherung und Anlegerentschädigung im Sinne des ESAEG. Zu diesen Zwecken bestehen vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen, die die teilnehmenden Institute gegen-seitig absichern und insbesondere bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen. Für das R-IPS ist ein gemeinsamer Sanierungsplan zu erstellen. Das bedeutet, dass für die RLB Steiermark, für die RLB-Stmk Verbund eGen und die Landesgruppe Steiermark des R-IPS kein eigener Sanierungsplan erforderlich ist, sie sind Bestandteil des R-IPS Sanierungsplanes.

In der RLB Steiermark werden tourlich Stresstests durchgeführt. Stresstests liefern ergänzende Informationen zu den Value-at-Risk-Analysen und zeigen mögliche Verlustpotenziale auf. In den Stresstests werden u.a. Veränderungen des volkswirtschaftlichen Umfelds durch makroökonomische Szenarien dargestellt. Diese beschreiben eine außergewöhnliche, aber plausible negative Entwicklung der Volkswirtschaft. Die Szenarien unterliegen einem jährlichen Review. Neben den tourlichen Stresstests wurden zusätzliche Szenarien aufgrund der aktuellen makroökonomischen Entwicklung (u.a. Zinsanstieg, steigende Inflation etc.) gerechnet. Darüber hinaus wurden speziell im Kreditrisiko Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Risikotragfähigkeit war bei allen Stressszenarien gegeben. Weiters wurden reverse Stresstests durchgeführt, welche speziell auf die risikosensitiven Bereiche der RLB Steiermark abzielen und dem Management somit wichtige Informationen für die Steuerung der Risiken liefern. Darüber hinaus überprüft die normative Perspektive die Einhaltung regulatorischer Kapitalquoten in der Kapitalplanung und in einem adversen Szenario. Für das adverse Szenario wird ein sektoreinheitliches makroökonomisches Szenario in Anlehnung an den aktuellen Stresstest im Rahmen der Früherkennung berücksichtigt.

Die Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit im RLB Steiermark Konzern strukturiert und in angemessenen Abständen überprüft. Der Vorstand steuert und limitiert die Risikotragfähigkeit auf Basis der ökonomischen Sichtweise (VaR 99,9 %) unter Beachtung der normativen Sichtweise. Das ökonomische Kapital wird sodann laufend auf seine Ausnützung hin überwacht.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für das Management und wichtiger Bestandteil des laufenden Risikoberichts an den Vorstand und des vierteljährlichen Risikoberichts an den Aufsichtsrat.

Das Risikocontrolling berichtet das aktuelle Gesamtbankrisiko periodisch an den Vorstand, wobei im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Überwachung der aktuellen Ausnutzung der Limits in den einzelnen Risikoarten bzw. Geschäftsfeldern erfolgt. Des Weiteren verantwortet das Risikocontrolling die laufende Weiterentwicklung und Implementierung der Methoden zur Risikomessung und Verfeinerung der Steuerungsinstrumente sowie die Wartung und Aktualisierung der Regelwerke.

Im Konzerngremium „Gesamtbankrisiko-Steuerungskomitee“ werden die Berichte analysiert **sowie die Stresstests behandelt** und die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt.

Neben dem Adressenausfallsrisiko (u.a. Kredit- und Beteiligungsrisiko) werden auch das Marktpreisrisiko u.a. für Zinsänderungen, Währungskursschwankungen und Anleihenkurse, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, das makroökonomische Risiko und sonstige Risiken in die Betrachtung einbezogen.

Offenlegung

Die Offenlegung gemäß Basel III (Artikel 431ff. CRR) erfolgt auf konsolidierter Basis des Konzernabschlusses der RLB-Stmk Verbund eGen. Diese Daten sind auf der Homepage der RLB Steiermark unter dem Link www.rlbstmk.at veröffentlicht.

Die im Folgenden enthaltenen quantitativen Angaben basieren auf dem internen Berichtswesen zur Gesamtbankrisikosteuerung.

Gesamtbankrisiko

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung der RLB Steiermark. Internationaler Best Practise folgend ist der ICAAP als revolvierender Steuerungskreislauf aufgesetzt. Ausgangsbasis ist eine klar definierte Risikostrategie, die jährlich angepasst und vom Vorstand beschlossen wird, durchläuft dann den Prozess der Risikoidentifikation, -quantifizierung und -aggregation und schließt mit der Bestimmung der Risikotragfähigkeit, Kapitalallokation und Limitierung bis hin zur laufen-den Risikoüberwachung. Die einzelnen Elemente des Kreislaufes werden mit unterschiedlicher Frequenz durchlaufen (z. B. täglich für die Risikomessung Marktrisiko Handelsbuch, jährlich für Risikoinventur, Risikostrategie und -politik). Alle im Kreislauf beschriebenen Aktivitäten werden zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und bei Bedarf an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird erhoben, welche Risiken im laufenden Bankbetrieb vorhanden sind und welche Bedeutung bzw. welches Gefahrenpotenzial diese Risiken für die RLB Steiermark haben. Dabei wird nicht nur eine quantitative Einschätzung der einzelnen Risikoarten vorgenommen, sondern es werden auch die vorhandenen Methoden und Systeme zur Überwachung und Steuerung der Risiken beurteilt (qualitative Beurteilung). Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ausgewertet, zusammengefasst und fließen in die Risikostrategie und -politik ein.

Die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung erfolgt tourlich auf Basis der nach internen Modellen ermittelten Risiken, wobei in der Wahl der Modelle auf die Wesentlichkeit der Risiken Rücksicht genommen wird.

Ziel ist es sicherzustellen, dass die RLB Steiermark jederzeit über ausreichende Risikodeckungsmassen verfügt, um eingegangene Risiken auch im unerwarteten Fall tragen zu können. Daher werden alle identifizierten und quantifizierten Risiken zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert.

Dem aggregierten Gesamtverlustpotenzial werden die zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen gegenübergestellt, um festzustellen, ob die Bank in der Lage ist, Verluste, ohne schwerwiegende negative Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit zu verkraften.

Die RLB Steiermark unterscheidet gemäß „Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung“ zwischen der ökonomischen Sichtweise (99,9 %) und der ergänzenden normativen Sichtweise. Die ökonomische Sichtweise fokussiert sich dabei auf eine barwertige Risikobetrachtung und -ausnützung der Risikodeckungsmasse, wohingegen sich die normative Sichtweise auf bilanzielle Risiken in der Gewinn- und Verlust-Rechnung und deren Auswirkung auf die Kapitalquoten konzentriert. Die normative Perspektive löst die bisherige Going-Concern Betrachtung im Rahmen der Risikotragfähigkeit vollständig ab.

Auf Basis der ökonomischen Sichtweise wurde zum 31. Dezember 2023 ein ökonomischer Kapitalbedarf im RLB Steiermark Konzern von 858,9 Mio. EUR nach 854,8 Mio. EUR im Vorjahr ermittelt. Die korrespondierende Deckungsmasse belief sich auf 1.975,1 Mio. EUR nach 1.836,9 Mio. EUR zum Jahresultimo 2022.

In weiterer Folge werden die wesentlichsten Risikoarten erläutert:

Adressrisiko

Das Adressrisiko beinhaltet das Kreditrisiko im engeren Sinn (inkl. Kontrahentenrisiko aus Wertpapieren), das Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten, das Credit-Value-Adjustment Risiko (CVA-Risiko), das Länderrisiko und das Beteiligungsrisiko.

Kreditrisiko

Darunter verstehen wir die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bei Kreditgeschäften. Das kann in der Bonität des Geschäftspartners oder mittelbar über den Sitz des Geschäftspartners im Länderrisiko begründet sein. Innerhalb des Kreditrisikos werden zwei Ausprägungen unterschieden: Der Expected Loss (EL) und der Unexpected Loss (UL). Der EL wird durch den Ansatz einer adäquaten Prämie (Standardrisikokosten) kompensiert, während der UL durch das ökonomische Kapital gedeckt werden muss.

Das Kreditrisiko wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Diese Analyse lässt ein Abschätzen des Ausmaßes des Risikos und gegebenenfalls die Erarbeitung notwendiger Maßnahmen zur Risikoreduktion

zu. Für die Steuerung des Kreditrisikos sind u.a. Limits auf Portfolioebene, Kreditnehmerebene und Produktebene festgelegt. Das Kreditrisiko stellt neben dem Beteiligungsrisiko bei Weitem die wichtigste Risikokategorie für die RLB Steiermark dar.

Die Steuerung des Kreditrisikos basiert auf dem Grundsatz, dass die Kreditvergabe ausschließlich nach dem Know Your Customer-Prinzip erfolgt, d. h. Kredite werden erst nach eingehender Personen- und Bonitätsprüfung und nach dem Vier-Augen-Prinzip (Markt und Marktfolge) vergeben. Für die Beurteilung der Bonität und Werthaltigkeit von Sicherheiten verwendet die RLB Steiermark das im Raiffeisensektor eingesetzte Rating- und Sicherheitenbewertungsmodell. Die bankinternen Ratingmodelle unterliegen einer regelmäßigen, jährlichen quantitativen und qualitativen Validierung, bei der das betreffende Ratingmodell daraufhin geprüft wird, ob es die zu messenden Risiken treffsicher abbildet. Das interne Ratingmodell umfasst 13 Stufen, wobei jeder Ratingstufe eine Ausfallswahrscheinlichkeit zugeordnet ist.

Ratingstufen

Internes Ratingmodell	Erklärung
0,5	Risikolos
1	Ausgezeichnete Bonität
1,5	Sehr gute Bonität
2	Gute Bonität
2,5	Durchschnittliche Bonität
3	Akzeptable Bonität
3,5	Schwache Bonität
4	Sehr schwache Bonität
4,5	Ausfallsgefährdet
5	Ausfall (90 Tage überfällig)
5,1	Ausfall (ua. Restrukturierung, Zinsfreistellung, sonstige)
5,2	Ausfall (ua. Insolvenz)
NR	Nicht geratet

Rund 92 % (Vorjahr: 95 %) des Kundenportfolios (EAD-Exposure) entfallen auf die Ratingstufen 0,5 bis 3,0.

Das Berichtswesen zum Kreditrisiko auf Portfolioebene basiert auf dem Kundenrating; Sicherheiten werden risikomindernd angesetzt. Das Reporting umfasst u.a. auch die Betrachtung der größten wesentlichen Einzelrisiken.

Kreditentscheidungen bedürfen ab einer definierten Grenze der Zustimmung von Markt und Marktfolge (Kreditrisikomanagement). Für den Fall voneinander abweichender Voten zwischen den einzelnen Kompetenzträgern ist ein standardisiertes Eskalationsverfahren eingerichtet.

Im Frühwarnsystem für das Kundenkreditgeschäft sind je nach Ausprägung des Risikogehalts insgesamt vier Betreuungsstufen definiert, welche eine optimale Zusammenarbeit von Markt und Marktfolge gewährleisten. Der Vorstand wird zeitnah durch ein entsprechendes Reporting informiert.

Die Berechnung der Non-Performing Loans Ratio (NPL-Ratio) für ausgefallene Kredite wird als Verhältnis der ausgefallenen Forderungen (NPL) zum gesamten Forderungsbestand (Kundenforderungen und Forderungen gegenüber Kreditinstituten) berechnet. Zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2023 erfolgte die Ermittlung der NPL-Quote entsprechend der EBA/GL/2018/10 (davor gemäß EBA risk dashboard). Diese Definition sieht vor, dass Kassenbestände bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen sowohl vom Nenner als auch vom Zähler auszuschließen sind. Demgemäß werden Guthaben bei der OeNB sowie Sichtguthaben bei Kreditinstituten nicht mehr in die Berechnung einbezogen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Als Non Performing Loans werden alle Forderungen mit einer Bonitätseinstufung von 5,0 bis 5,2 definiert. Sobald ein Kunde mit mehr als 90 Tagen in Verzug ist oder ein kundenbezogenes Ausfallskriterium zutrifft, wird der Kunde als ausgefallen gewertet und den Ausfallsklassen 5,0 bis 5,2 zugeordnet. Zum 31.12.2023 betrug die NPL-Ratio in der RLB Steiermark 4,4 % (Vorjahr: 2,9 %).

Unter Berücksichtigung der außerbilanziellen Geschäfte (Gesamtobligo) ergibt sich in der RLB Steiermark zum 31.12.2023 eine Non-Performing Exposure-Quote (NPE-Ratio) von 2,7 % (Vorjahr: 1,8 %).

Das Länderrisiko umfasst das Transferrisiko sowie das politische Risiko aus Cross-Border-Geschäften. Die aktive Länderrisikosteuerung der RLB Steiermark erfolgt auf Basis festgelegter Länderlimits, welche jährlich neu festgelegt werden. Bei einer negativen Veränderung der Ratings der einzelnen Länder bzw. bei Erkennen von negativen wirtschaftlichen Entwicklungen werden auch unterjährig Limitreduktionen vorgenommen. Das auf ausländischen Märkten aushaftende EAD-Exposure (EAD: Saldo +50 % der nicht ausgenutzten Rahmen) beträgt 11 % per 31.12.2023 (Vorjahr: 10,8 %).

Das Reporting über Fremdwährungskredite und endfällige Kredite mit Tilgungsträgern ist im laufenden Berichtswesen integriert. Die Kundenberatung ist bei diesen Produkten auf Risikoreduktion und vermögenssichernde Maßnahmen ausgerichtet. Der Anteil des

Fremdwährungsvolumens am Gesamtexposure liegt mit Jahresende bei 1,8 % (Vorjahr: 1,7 %). Bezogen auf die bilanziellen Forderungen beträgt der Anteil der Fremdwährungskredite 1,8 % (Vorjahr: 2,0 %).

Für Projektfinanzierungen und Finanzierungen im Devisenaußenland ist ein Limitsystem im Einsatz.

Credit Value Adjustment-Risiko (CVA)

Das CVA-Risiko bezeichnet das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung. Die Ermittlung erfolgt in Anlehnung an die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelerfordernisse.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko potenzieller Verluste aus Beteiligungsverhältnissen, die im Rahmen von Veräußerungen, durch Dividendenausfälle sowie aufgrund von Wertminderungen entstehen können. Der überwiegende Teil des Beteiligungsrisikos resultiert aus Sektorbeteiligungen.

Die RLB Steiermark hält 9,95 % an der Raiffeisenbank International AG (RBI), die wiederum selbst u.a. über Beteiligungen an Kreditinstituten und Leasinggesellschaften in Zentral- und Südosteuropa sowie verschiedenen GUS-Staaten, wie insbesondere Ukraine, Russland und Weißrussland, verfügt. Die Auswirkungen aus dem Russland-Ukraine-Krieg betreffen die RBI aufgrund ihrer Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa stark. Seit dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine befinden sich der RBI-Konzern und seine Stakeholder in einer noch nie dagewesenen Situation. Die RBI hat intensiv daran gearbeitet, alle Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland zu prüfen. Der RBI-Konzern wird mögliche Transaktionen, die zum Verkauf oder zur Abspaltung der Raiffeisenbank Russland und zur Entkonsolidierung der Raiffeisenbank Russland aus dem RBI-Konzern führen würden, in voller Übereinstimmung mit den lokalen und internationalen Gesetzen und Vorschriften und in Absprache mit den jeweils zuständigen Behörden weiterverfolgen.

Die RLB Steiermark ist im ständigen Austausch mit der RBI und beobachtet das Beteiligungsrisiko genau.

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiko versteht man den potenziell möglichen Verlust durch schwankende bzw. sich ändernde Zinssätze, Credit Spreads, Devisen- oder Aktienkurse. In der RLB Steiermark werden Marktpreisrisiken im Bank- und im Handelsbuch eingegangen, wobei das Handelsbuch einer zusätzlichen Limitierung mit täglicher Berichtsfrequenz unterliegt. Die Risikopositionen ergeben sich aus dem Kundengeschäft und dem Eigengeschäft der Bank.

Die Messung und Steuerung erfolgt auf Basis standardisierter und konzernerneheitlicher Prozesse. Die operative Steuerung erfolgt

durch das Konzern-Treasury. Die Limitierung erfolgt über die Risikotragfähigkeitsrechnung.

Die Risiken werden mit Value-at-Risk-Ansätzen sowie ergänzenden statistischen Verfahren ermittelt. Die Value-at-Risk-Werte werden mittels historischer Simulation bzw. parametrischer Verfahren errechnet.

Das Zinsänderungsrisiko wird hinsichtlich aufsichtsrechtlicher Erfordernisse über die Zinsrisikostatistik ermittelt. Dabei wird die barwertige und periodische Veränderung des Zinsrisikos mittels 6 Outlierszenarien (barwertig) bzw. 2 Nettozinsertagszenarien (periodisch) ermittelt. Ergänzend dazu dienen weitere Modelle einer umfassenden Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene die den nationalen und internationalen gesetzlichen Anforderungen Rechnung tragen bzw. den IRRBB Guidelines der EBA in der aktuell gültigen Fassung entsprechen.

Im Rahmen der Marktpreisrisikoermittlung werden auch das Veranlagungs-, Aktien- und das Währungs-Risiko ermittelt und im Rahmen der Limitarchitektur berücksichtigt.

Das Veranlagungsrisiko (Credit-Spread-Risiko) beschreibt das Verlustrisiko aufgrund sich ändernder Marktpreise, welches durch Änderungen von Creditspreads bzw. der Spreadkurve hervorgerufen wird. Auch hier wurden die Anforderungen aus den gültigen Guidelines der EBA entsprechend implementiert.

Aktienrisiko steht für das Verlustrisiko durch Veränderungen von Aktienkursen.

Währungsrisiken stehen für die Verringerung des Ergebnisses durch eine Veränderung von Wechselkursen bei offenen Währungspositionen in der Bilanz. Das Währungsrisiko wird auf Tagesbasis vom Konzern-Treasury angesteuert.

Sowohl für das Zinsänderungs- als auch für das Credit-Spread-, das Options-, das Aktien- und das Währungsrisiko sind spezielle Stresstests implementiert.

Zur Absicherung von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken werden marktübliche Finanzinstrumente eingesetzt. Zu den Details dieser Derivatgeschäfte sowie Darstellung der Bewertungsmethoden wird auf den Anhang verwiesen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zeitgerecht nachgekommen werden kann oder im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Die Liquiditätssteuerung erfolgt im Bereich Konzern-Treasury, die Risikomessung erfolgt

in der Abteilung Marktrisiko-controlling. Die verwendeten Kapitalbindungs- und Stressannahmen werden einer tourlichen Analyse und Aktualisierung unterzogen.

Eine der Kernfunktionen der RLB Steiermark ist die Rolle als Liquiditätsausgleichsstelle der steirischen Raiffeisen-Bankengruppe (RBG) in der Funktion eines Zentralinstituts gemäß § 27a BWG. Im Stufenbau der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark tätigen die lokalen Raiffeisenbanken primär Einlagen- und Kreditgeschäft mit Endkunden. Die RLB Steiermark agiert analog im eigenen lokalen Wirkungsbereich und wickelt zudem den Liquiditätstransfer innerhalb der RBG Steiermark ab.

Zudem stellt das Konzern-Treasury wichtige Funktionen für den Sektor bereit. Einerseits begibt die RLB Steiermark laufend Anleihen für Wertpapierkunden, andererseits gibt es die Möglichkeit für Raiffeisenbanken, der RLB Steiermark als Zentralinstitut Kundenkredite für Zentralbankgeschäfte mit der OeNB/EZB und für die gemeinsam geführten Aaa-Deckungsstöcke zur Verfügung zu stellen. Neben dem Deckungsgeschäft werden auch weitere wichtige Versorgungsfunktionen im Konzern-Treasury wahrgenommen.

Die RLB Steiermark verfügt über ein hoch entwickeltes Liquiditätsmanagement, steuert alle kunden- und bankinduzierten Geldflüsse auf täglicher Basis bzw. auch innerhalb eines Tages aus. Es werden sämtliche Risikokennzahlen und Steuerungsgrundlagen der Ordnungsnormen (BWG, CRR), der Aufsicht (FMA/OeNB), der Österreichischen Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) sowie interne Limitvorgaben laufend beobachtet und berichtet. Hierbei sind insbesondere unterschiedliche Stress-Szenarien und neben vielen weiteren Kennzahlen die Liquiditätsdeckungsanforderung (Liquidity Coverage Ratio), die strukturelle Liquiditätsquote (NSFR), der LvaR (Funding Liquidity Value at Risk) bzw. das Intraday Liquidity Monitoring hervorzuheben.

Die RLB Steiermark beobachtet zudem potenzielle Liquiditätsabflüsse aus bevorstehendem Neugeschäft und Unterstrich-Positionen der Bilanz. Es werden tourlich empirische Analysen zu Verweildauern von Einlagen aller Art und Ausnutzungshöhen und -zeitspannen von Ausleihungen mit unbestimmter Vertragsdauer bzw. Verlängerungsmöglichkeiten seitens des Kunden gemacht.

Für den steirischen Liquiditätsverbund liegt ein Liquiditätsnotfallplan vor, der auch die Vorgaben aus dem Liquiditäts-Handbuch und dem Notfallplan der Österreichischen Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) umsetzt. Ein eigens definiertes Spezialgremium unter Leitung des Generaldirektors der RLB Steiermark (Liquiditäts Task Force) ist Teil eines Frühwarnsystems, dessen Indikatoren auf täglicher Basis beobachtet und berichtet werden.

Neben der Steuerung der LCR erfolgt seit Juni 2021 auch die Steuerung der NSFR im Rahmen einer Liquiditätsuntergruppe, bestehend aus der Raiffeisen-Landesbank Steiermark sowie den steirischen Raiffeisenbanken.

Gemäß Artikel 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 sind die Mitglieder dieser Liquiditätsuntergruppe von der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Kennzahl auf Einzelinstitutsebene befreit. Die Kennzahl ist jedoch auf Ebene der Liquiditätsuntergruppe mit 100 % einzuhalten. Die entsprechenden organisatorischen und administrativen Aufgaben zur Steuerung und Meldung der LCR und NSFR obliegen der RLB Steiermark, die diesbezüglich u.a. dem Risikorat regelmäßig über den Status und die Entwicklung der Kennzahl in der Liquiditätsuntergruppe Bericht erstattet.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, menschlichem und Systemversagen oder von externen Ereignissen und beinhaltet das Rechtsrisiko. Unter Systemen und Prozessen sind auch sämtliche Vorkehrungen betreffend Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verstehen. Das operationelle Risiko beinhaltet auch die ICT-Risiken (Information, Communication, Technology).

Zur Messung des operationellen Risikos bedient man sich des Basisindikatoransatzes. Ein risikoadäquates internes Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad. Eine systematische Erfassung und Analyse von operationellen Schäden erfolgt in einer Schadensfalldatenbank. Über die Schadensfälle wird der Vorstand regelmäßig informiert. Zur Identifikation der Risiken und zur Bewusstmachung potenzieller Risikoquellen werden Self Assessments durchgeführt. Des Weiteren werden automatisierte Kontrollmechanismen zum Thema Op-Risk im prozessorientierten Informationsnetzwerk (Point), inklusive internem Kontrollsystem (IKS), durchgeführt.

Makroökonomisches Risiko

Das Risiko aus Veränderungen im makroökonomischen Umfeld wird als zusätzliches Kreditrisiko über einen Anstieg der Ausfallswahrscheinlichkeiten sowie einer Reduktion der Rückflussquoten berechnet.

Sonstige Risiken

Als Risikopuffer – für nicht quantifizierbare Risiken (u.a. Eigenmittlerisiko, Reputationsrisiko, Risiko aus dem Geschäftsmodell) – wird ein pauschaler Zuschlag von 5 % aller ermittelten Risikopositionen eingestellt, für welchen im Gesamtlimit ausreichende Deckung zu halten ist.

Nachhaltigkeit und ESG-Risiken

Die verstärkte Integration des Nachhaltigkeitsaspekts ist Teil der Geschäftsstrategie. In der RLB Steiermark ist ein **Programmleungsausschuss „Sustainable Finance“** implementiert, welcher für die Umsetzung sowie laufende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und für die Analyse und Überwachung aktueller Nachhaltigkeitsentwicklungen zuständig ist. Es wird ein jährlicher umfassender Nachhaltigkeitsbericht erstellt.

ESG (Environment, Social, Governance) Risiken umfassen direkte und indirekte Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage sowie Reputation der Bank und in Folge auf die Finanzmarktstabilität auswirken können. Laut EZB Leitfaden „Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken“ ist das ESG-Risiko keine eigene Risikoart, sondern lediglich ein Risikotreiber für alle bestehenden Risikoarten (Kreditrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelles Risiko, etc.)

Die Bedeutung des ESG-Risikos ist stark zunehmend, weshalb ein laufendes Projekt zum Thema **Sustainable Finance** aufgesetzt wurde. Aus diesem Projekt bzw. aus dieser Analyse wurden Maßnahmen u. a. im Zusammenhang mit dem Rahmenwerk für das Risikomanagement, Berücksichtigung der Klima- und Umweltrisiken im Kreditgewährungsprozess (inkl. Überwachung) abgeleitet. Einzelne Maßnahmen wurden in der RLB Steiermark bereits umgesetzt (u. a. Materialitätsanalyse, ESG-Risiko-Score, Risikoinventur, Ausschlusskriterien) bzw. werden weitere Maßnahmen (Ermittlung Finanzierte CO2 Emissionen, ESG-Reporting, ESG-Stresstesting) bundeslandübergreifend im Sektor laufend evaluiert und weiterentwickelt.

Um die Integration der ESG-Risiken in den Risikomanagementprozess zu gewährleisten, sind in der RLB Steiermark vielfältige Analyseverfahren eingeführt. Die Identifikation der ESG relevanten Risikopositionen erfolgt anhand einer Materialitätsanalyse. Hypothesen für die Wesentlichkeit von ESG-Risiken (transitorische und physische Klimarisiken) für die einzelnen Risikoarten wurden hergeleitet, bewertet und dokumentiert. Im Kreditrisiko wurde die Auswirkung von ESG-Risiken für das Kundenkreditportfolio als relevant eingestuft, weshalb eine Quantifizierung des ESG-Risikos notwendig ist. Zur Sicherstellung einer quantitativen ESG-Bewertung und zur Berechnung des jeweiligen ESG-Risiko-Scores wird im Kundenkreditportfolio bereits eine externe Software eingesetzt.

Aufgrund der durchgeführten Analysen zu ESG-Risiken des Portfolios mittels eines geeigneten ESG-Risiko Scoring Modells, sehen wir aktuell keinen akuten Handlungsbedarf für risikominimierende Maßnahmen. Wir beobachten die Entwicklungen im Bereich der ESG-Risiken genau, entwickeln unsere Modelle weiter bzw. bringen neue zum Einsatz und fühlen uns darin bestärkt, die ESG-Risikosteuerung für das Kreditportfolio im Einklang mit unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie weiterzuentwickeln. Die Implementierung von Maßnahmen zur Bewältigung von ESG-Risiken wird tourlich überwacht und weiterentwickelt.

Taxonomiekonformität

Ausgehend vom EU Green Deal und dem EU Aktionsplan Sustainable Finance erfolgt die entsprechende Publikation der Informationen, Kennzahlen bzw. Quoten zur Taxonomiekonformität von

Vermögenswerten im Nachhaltigkeitsbericht der RLB Steiermark. Dieser ist auf der Homepage der RLB Steiermark (<https://www.raiffeisen.at/rlbstmk>) veröffentlicht.

III. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die zukünftige Erweiterung unseres bestehenden Geschäftsmodells sehen wir unter anderem in der pro-aktiven Entwicklung digitaler Produkte für neue Zielgruppen. Hier steht vor allem die konsequente Nutzung von Omnikanallösungen als Basis für weitere datenbasierte Angebote und Dienstleistungen im Vordergrund. In diesem Feld gilt es vor allem neue Kundenbedürfnisse in unterschiedlichen Bedarfswelten zu erkennen und durch die Etablierung eigener Leistungen oder durch die Vermittlung zu unseren Netzwerkpartnern diese Kundenwünsche bestmöglich abzudecken.

Unter dem Titel „Evaluierung von Bedarfswelten“ wurde dazu ein Projekt mit der Grazer Fachhochschule Campus 02 gestartet. Die Studierenden entwickelten in ihrer Lehrveranstaltung Innovationsmanagement Konzeptideen für die vier definierten Zielgruppen Rural Urbanities, Self-love Seekers, Phygital Reality und Financial Aficionados. Über 1000 Personen wurden befragt. Dabei identifizierten die Studierenden die Herausforderungen und Bedürfnisse der Bedarfswelten und suchten nach Potenzialen, die in einem Digitalen Regionalen Ökosystem der RLB Steiermark gehoben werden könnten. Das Projekt hat 2023 den F&E-Preis der FH Campus 02 gewonnen.

Ein wichtiges Ziel der Innovationsinitiativen in der RLB Steiermark ist es, unsere Mitarbeiter in neuen Arbeitsweisen aus- und weiterzubilden.

Dazu wurden im Headquarter in Raaba mit den Kollaborationszonen „Bienenstock“ und „Wirkungsstätte“ zwei räumliche Maßnahmen gesetzt, welche die interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern. Wir entwickeln unsere Unternehmenskultur noch stärker in eine Richtung, in der Neuentwicklungen über Hierarchie- und Abteilungsgrenzen hinweg in der Geschwindigkeit möglich sind, die erforderlich ist, um unsere Kunden mit unseren Produkten und Dienstleistungen bei ihren Herausforderungen bestmöglich zu unterstützen.

Im Sinne unserer angestrebten Rolle als Center of Gravity für die heimische Wirtschaft unterstützen wir Unternehmen dabei, auch ihre eigene Innovationsfähigkeit weiterzuentwickeln. Das ermöglichen wir durch die Vernetzung mit Startups, das Angebot, gemeinsam in Co-Innovation-Projekten neue Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln oder in unserem Startup Accelerator Hummelnest. Im Rahmen des letzten Durchlaufs des gemeinsamen mit Transformation Lighthouse durchgeführten Accelerator Programms wurden fünf internationale Teams und mehrere Local Heroes dabei begleitet, ihre Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln. Am finalen Demo Day wurde dem Sport-Startup Precision Sports Technology aus Irland von der RLB Steiermark gemeinsam mit einem internationalen Konsortium ein 100.000-Euro-Investment in Aussicht gestellt.

IV. BERICHTERSTATTUNG ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKO- MANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS- PROZESS

1. Rechtlicher Hintergrund

Gemäß § 243a Abs. 2 i. V. m. § 189a Z. 1. lit. a UGB sind im Lagebericht von Gesellschaften, deren Aktien oder andere von ihnen ausgegebene Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt im Sinn des § 1 Z. 2 BörseG zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

2. Gegenstand des Berichts

Unter dem „Internen Kontrollsystem“ (IKS) werden alle von der Geschäftsleitung entworfenen und im Unternehmen ausgeführten Prozesse verstanden, durch die

- die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen),
- die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und
- die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften

überwacht und kontrolliert werden.

Das interne Kontrollsystem umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionssystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem umfasst alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken, die schlagend werden, beeinträchtigt wird.

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei bilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

3. Wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bestehenden Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Es gibt bei der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bzw. im RLB Steiermark Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche sind klar von den Marktbereichen getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die Abteilung „Finanzen & Banksteuerung/Konzernrechnungswesen und Steuern“ ist für Grundsatzfragen der Rechnungslegung zuständig und erstellt den Jahres- und Konzernabschluss.
- Die eingesetzten Systeme und Anwendungen sind durch entsprechende Einrichtungen im IT-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Ein adäquates Richtlinienwesen (z. B. Bilanzierungsrichtlinien, Anschaffungsgenehmigung, Zahlungsanweisungsbefugnis etc.) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, z. B. durch Stichproben. Durch die eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die (prozessunabhängige) Interne Revision überprüft.
- Seitens der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand, insbesondere durch Controllingberichte, Segmentergebnisrechnungen etc.
- Vonseiten des Vorstands erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung an den Aufsichtsrat gemäß § 81 AktG.

4. Erläuterung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor unter Ziffer 3. beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor unter Ziffer 3. genauer beschrieben sind (insbesondere Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Graz, am 8. April 2024

Der Vorstand:

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**,
Vorsitzender des Vorstands e.h.,
mit Verantwortung für Finanzen & Banksteuerung, Verbund, Beteiligungen, Kapitalmarkt und Unternehmenskommunikation & Marketing

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer **STELZER**, MBA e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Projektfinanzierungen, Retail, Vertrieb und Immobilien

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK** e.h.,
mit Verantwortung für Risikomanagement, Recht & Sicherungseinrichtungen, Compliance¹, Geldwäsche¹ und Interne Revision & Konzernrevision¹

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLEGER** e.h.,
mit Verantwortung für Personal & Organisationsentwicklung, IT & Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Transaction Services und Bau & Infrastruktur

¹ funktionell dem Gesamtvorstand unterstellt

JAHRESABSCHLUSS 2023 DER RAIFFEISEN- LANDESBANK STEIERMARK AG

AKTIVA, BILANZ ZUM 31. DEZEMBER

	2023 in EUR	2022 in TEUR
1 Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	1.975.312.140,25	1.522.098
2 Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	261.447.364,04	324.522
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	261.447.364,04	324.522
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	0
3 Forderungen an Kreditinstitute	2.837.442.373,72	3.457.401
a) täglich fällig	1.204.571.534,43	1.606.107
b) sonstige Forderungen	1.632.870.839,29	1.851.294
4 Forderungen an Kunden	8.429.047.578,33	8.445.074
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.757.757.879,88	1.945.223
a) von öffentlichen Emittenten	5.145.038,05	11.076
b) von anderen Emittenten	1.752.612.841,83	1.934.147
darunter: eigene Schuldverschreibungen	4.438.834,85	3.642
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.566.160,32	19.920
7 Beteiligungen	825.836.609,40	823.377
darunter: an Kreditinstituten	809.422.932,80	808.630
8 Anteile an verbundenen Unternehmen	166.444.866,75	164.318
darunter: an Kreditinstituten	0,00	0
9 Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.557.336,62	1.861
10 Sachanlagen	22.712.761,51	17.066
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	6.821.263,41	7.963
11 Anteile an einer herrschenden oder an einer mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0
darunter: Nennwert	0,00	0
12 Sonstige Vermögensgegenstände	398.540.708,13	429.540
13 Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0,00	0
14 Rechnungsabgrenzungsposten	65.807.127,09	70.009
15 Aktive latente Steuern	31.045.829,51	34.644
SUMME DER AKTIVA	16.794.518.735,55	17.255.052

PASSIVA, BILANZ ZUM 31. DEZEMBER

	2023 in EUR	2022 in TEUR
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.892.607.615,56	7.490.478
a) täglich fällig	3.102.159.985,28	2.831.257
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.790.447.630,28	4.659.221
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.137.277.626,22	3.930.321
a) Spareinlagen	528.706.103,36	530.949
darunter:		
aa) täglich fällig	0,00	0
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	528.706.103,36	530.949
b) sonstige Verbindlichkeiten	3.608.571.522,86	3.399.373
darunter:		
aa) täglich fällig	2.332.762.683,89	2.311.221
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.275.808.838,97	1.088.151
3 Verbriefte Verbindlichkeiten	4.809.815.394,32	3.936.970
a) begebene Schuldverschreibungen	2.989.822.390,19	2.494.971
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.819.993.004,13	1.441.999
4 Sonstige Verbindlichkeiten	172.672.366,12	185.396
5 Rechnungsabgrenzungsposten	62.410.054,61	63.796
darunter: Zuschreibungsrücklage gem. § 906 Abs. 32 UGB	0,00	0
Unterschiedsbetrag gem. § 906 Abs. 34 UGB	0,00	0
6 Rückstellungen	107.894.346,25	90.836
a) Rückstellungen für Abfertigungen	27.467.201,46	24.999
b) Rückstellungen für Pensionen	27.635.348,88	23.035
c) Steuerrückstellungen	10.993.473,77	7.598
d) sonstige	41.798.322,14	35.204
6a Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0
7 Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	85.587.370,05	85.587
8 Zusätzliches Kernkapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibungen gem. § 26a BWG	0,00	0
9 Gezeichnetes Kapital	142.721.217,89	142.721
10 Kapitalrücklagen	401.824.704,50	401.825
a) gebundene	326.824.758,96	326.825
b) nicht gebundene	74.999.945,54	75.000
11 Gewinnrücklagen	813.215.608,68	753.335
a) gesetzliche Rücklage	0,00	0
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00	0
c) andere Rücklagen	813.215.608,68	753.335
12 Hafrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	143.428.700,00	143.429
13 Bilanzgewinn	25.063.731,35	30.357
SUMME DER PASSIVA	16.794.518.735,55	17.255.052

POSTEN UNTER DER BILANZ

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER

	2023 in EUR	2022 in TEUR
AKTIVA		
1 Auslandsaktiva	2.079.501.183,52	2.190.964
PASSIVA		
1 Eventualverbindlichkeiten	437.167.072,82	493.843
darunter:		
a) Akzeptierte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	423.754.359,95	476.959
2 Kreditrisiken	1.595.545.870,39	2.014.512
darunter:		
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00	0
3 Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0,00	0
4 Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	1.579.749.319,89	1.554.409
darunter:		
Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	118.794.972,37	151.582
5 Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	7.790.769.869,40	8.117.323
darunter:		
Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		
a) Harte Kernkapitalquote	18,75	17,28
b) Kernkapitalquote	18,75	17,28
c) Gesamtkapitalquote	20,28	19,15
6 Auslandspassiva	1.140.701.446,69	946.950

GLIEDERUNG DER GEWINN-UND-VERLUST- RECHNUNG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

	2023 in EUR	2022 in TEUR
1 Zinsen und ähnliche Erträge	621.642.690,96	188.634
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	71.353.245,79	23.597
2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-449.901.139,15	-36.479
I NETTOZINSERTRAG	171.741.551,81	152.155
3 Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	40.864.326,95	86.282
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	627.215,76	249
b) Erträge aus Beteiligungen	27.474.332,44	62.361
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	12.762.778,75	23.672
4 Provisionserträge	55.751.318,65	64.637
5 Provisionsaufwendungen	-12.868.816,37	-21.611
6 Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	4.159.116,06	4.563
7 Sonstige betriebliche Erträge	47.669.804,10	51.945
II BETRIEBSERTRÄGE	307.317.301,20	337.970
8 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-170.573.331,04	-141.991
a) Personalaufwand	-106.619.803,60	-85.872
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-71.999.352,57	-65.079
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-17.358.422,26	-15.577
cc) sonstiger Sozialaufwand	-2.469.316,25	-1.920
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-4.632.206,93	-4.419
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-4.599.974,93	1.786
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-5.560.530,66	-663
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-63.953.527,44	-56.119

		2023 in EUR	2022 in TEUR
9	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-3.226.862,75	-3.156
10	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.317.155,23	-8.136
III	BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-183.117.349,02	-153.284
IV	BETRIEBSERGEBNIS	124.199.952,18	184.686
11/ 12	Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Dotierung von Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-23.845.988,72	-54.352
13/ 14	Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen	-1.266.569,13	-8.845
V	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	99.087.394,33	121.489
15	Außerordentliche Erträge	0,00	0
	darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0
16	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0
	darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0
17	Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0,00	0
18	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.983.065,99	-9.027
	darunter: aus latenten Steuern	-3.597.874,90	-7.234
19	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-3.160.387,30	-3.645
VI	JAHRESÜBERSCHUSS	84.943.941,04	108.817
20	Rücklagenbewegung	-59.880.209,69	-78.460
	darunter: Dotierung der Hafrücklage	0,00	-2.855
	Auflösung der Hafrücklage	0,00	0
VII	JAHRESGEWINN	25.063.731,35	30.357
21	Gewinnvortrag	0,00	0
VIII	BILANZGEWINN	25.063.731,35	30.357

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

BWG	Bankwesengesetz, BGBl 532/1993, i. d. g. F.
CRR	Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013 i. d. g. F.
ESTG	Einkommensteuergesetz 1988, BGBl 400/1988, i. d. g. F.
EU	Europäische Union
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EZB	Europäische Zentralbank
FMA	Finanzmarktaufsicht
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
KStG	Körperschaftsteuergesetz 1988, BGBl 401/1988, i. d. g. F.
PfandBG	Pfandbriefgesetz, BGBl I 199/2021, i. d. g. F.
UGB	Unternehmensgesetzbuch, BGBl I 120/2005, i. d. g. F.

Der vorliegende Jahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG), der EU-Verordnung Nr. 575/2013 (CRR – Capital Requirements Regulation) und – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der jeweils zum Bilanzstichtag geltenden bzw. anzuwendenden Fassung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgte gemäß den Gliederungsvorschriften der Anlage 2 zu Artikel I § 43 BWG.

Gemäß § 221 UGB ist die RLB Steiermark als große Kapitalgesellschaft einzustufen. Darüber hinaus ist die RLB Steiermark ein Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 43 Abs. 1a BWG i. V. m. § 189a UGB. Da zahlreiche Emissionen der RLB Steiermark an einer geregelten Börse in der EU zugelassen sind, hat die RLB Steiermark gemäß § 59a BWG auch einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Accounting Standards aufzustellen.

Als Kreditinstitut gemäß § 1 BWG unterliegt die RLB Steiermark der behördlichen Aufsicht durch die Finanzmarktaufsicht (FMA).

Die Offenlegung gemäß Teil 8 Art. 431-455 der CRR erfolgt auf Grundlage der konsolidierten Finanzlage der RLB-Stmk Verbund eGen in ihrer Funktion als EWR-Mutterfinanzholding und ist auf der Homepage der RLB Steiermark einsehbar.

A. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG wurde unter Anwendung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und die Posten des Jahresabschlusses unter Berücksichtigung ihres wirtschaftlichen Gehalts bilanziert. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde, sofern die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten oder für eine Gruppenbewertung (§ 209 Abs. 2 UGB) nicht gegeben waren, der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die Erstellung eines Jahresabschlusses erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Festlegung von Annahmen über zukünftige Entwicklungen durch das Management, die den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen während der Berichtsperiode wesentlich beeinflussen können.

Sind für die Bilanzierung und Bewertung Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, basieren diese auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach jeweils aktuellem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Prüfung.

B. Angaben zu den in der Bilanz und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu den von der Europäischen Zentralbank (EZB) bekannt gegebenen Referenzkursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Für jene Fremdwährungspositionen, für die keine EZB-Referenzkurse veröffentlicht werden, werden die Devisenmittelkurse von Referenzbanken herangezogen. Devisentermingeschäfte werden mit dem Terminkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

2. Wertpapiere

Für die Bewertung von Wertpapieren werden Börsenkurse oder am Markt beobachtbare Quotierungen von Handelsteilnehmern herangezogen. Eine Bildung von Durchschnittskursen bei volatilen Kursen rund um den Abschlussstichtag wird nicht vorgenommen.

Sind aufgrund eines inaktiven Marktes keine adäquaten Marktdaten vorhanden, erfolgt die Kursermittlung anhand interner Bewertungsmodelle unter Zugrundelegung von Auf- und Abschlägen für Bonität, Handelbarkeit und Ausstattung.

Folgende Gründe führen zur Annahme eines inaktiven Marktes bei der Bewertung:

- es sind keine beobachtbaren Kurse vorhanden
- die Marktkurse sind nicht aktuell
- die Handelsaktivitäten sind eingebrochen
- wesentliche Ausweitung der bid/ask Spreads

2.1. Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips bewertet. Das Wahlrecht, bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abzuschreiben, wird nicht ausgeübt. Entsprechend der allgemeinen Regelung des § 204 Abs. 2 UGB werden daher Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt.

Bei Wegfall der Gründe für eine Abschreibung nach § 204 Abs. 2 UGB erfolgen Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 1 UGB bis zum aktuellen Kurswert, maximal jedoch bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bzw., wenn diese über dem Tilgungskurs liegen, bis zum Tilgungskurs.

Über pari angeschaffte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens werden gemäß § 56 Abs. 2 BWG effektivzinskonform auf den Rückzahlungsbetrag abgeschrieben, bei unter pari angeschafften Wertpapieren erfolgt eine effektivzinskonforme Zuschreibung auf den Rückzahlungsbetrag. Wertpapiere, die dem Deckungsstock für Mündelgelder dienen, sind Anlagevermögen und werden gemäß § 2 Abs. 3 der Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

2.2. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden gemäß § 207 UGB zum strengen Niederstwertprinzip bewertet und bei Wertminderung auf den niedrigeren Börsenkurs bzw. Marktpreis abgeschrieben. Ist ein solcher nicht feststellbar, erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 208 Abs. 1 UGB im Ausmaß der Wertaufholung bis zum aktuellen Kurswert, maximal jedoch bis zu den Anschaffungskosten bzw., wenn diese über dem Tilgungskurs liegen, bis zum Tilgungskurs.

2.3. Wertpapiere des Handelsbestands werden gemäß § 57 Abs. 1 BWG zum beizulegenden Zeitwert („mark-to-market“) bewertet.

Von der RLB Steiermark begebene Schalteremissionen, welche gemäß den OeNB/EZB-Tenderbedingungen im Rahmen von Repo-Geschäften akzeptiert werden (sog. Retained Covered Bonds), werden bilanzrechtlich mit den in gleicher Höhe aktivierten Aktivposten saldiert. Dies ist dadurch begründet, da sämtliche für eine Saldierung erforderlichen Voraussetzungen, insbesondere die rechtliche Konfundierung nach Auslaufen des Repo-Geschäfts, erfüllt sind.

3. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft oder gekauft werden können. Sofern Börsenkurse vorhanden

sind, werden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs werden interne Bewertungsmodelle – insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle – mit aktuellen Marktparametern herangezogen.

Der Fair Value von Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Zinstermingeschäften wird auf Basis abgezinster Cashflows ermittelt, wobei jeweils die für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze verwendet werden. Für die Ermittlung des Fair Value von in EURO besicherten Derivaten wird als Diskontierungszinssatz der €STR (Euro Short-Term Rate) herangezogen, da dieser der Verzinsung der entsprechenden Barsicherheiten entspricht.

Der Fair Value von Devisentermingeschäften wird auf Basis aktueller Terminkurse ermittelt. Optionen werden zu Kurswerten oder mittels anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Als Bewertungsmodelle dienen für einfache europäische Optionen und Zinsinstrumente die gängigen Black-Scholes-Modelle (marktbedingt wird aufgrund des aktuellen Zinsniveaus u. a. auch das Black-Scholes-Normalmodell verwendet).

Bei der Modellbewertung von Derivaten muss auch das Kontrahentenrisiko anhand finanzwirtschaftlicher Methoden berücksichtigt werden, sofern es für die Bewertung wesentlich ist. Dieses wird als Credit Value Adjustment (bei Überwiegen des Ausfallsrisikos der Gegenpartei) oder Debt Value Adjustment (bei Überwiegen des eigenen Ausfallsrisikos) bezeichnet. Da das eigene Kreditrisiko bei der Ermittlung des Credit- und Debt Value Adjustment mit besonderer Vorsicht zu berücksichtigen ist, wird bei den Derivaten des Bankbuchs ein Debt Value Adjustment generell nicht berücksichtigt.

Bei Derivaten des Bankbuchs unterbleibt im Falle der Bildung von Bewertungseinheiten eine Buchung der Marktwerte. Auf Basis entsprechend dokumentierten Widmungen zu Beginn der Sicherungsbeziehungen werden geeignete und (annähernd) gleiche derivative Finanzinstrumente zu Gruppen zusammengefasst. Dabei wird auf die qualitative Eignung des abgesicherten Grundgeschäfts, das Vorliegen eines Absicherungsbedarfs, das Bestehen einer Absicherungsstrategie sowie die qualitative Eignung des Derivats als Sicherungsinstrument Bedacht genommen.

Die derivativen Finanzinstrumente des Handelsbuchs werden generell mit ihren Marktwerten bilanziert, für freistehende Bankbuchderivate mit negativem Marktwert und bei Ineffektivitäten von Sicherungsbeziehungen werden Rückstellungen gebildet.

Weitere Ausführungen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten finden sich im Anhang unter Punkt C.23. Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten gem. § 238 Abs. 1 Z. 1 UGB i. V. m. § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG.

4. Risikovorsorge

Bei der Bewertung des Kreditportefeuilles werden für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei Kreditnehmern Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Bei signifikanten Kreditnehmern in Ausfall-Klassen erfolgt die Ermittlung der Höhe der Risikovorsorge durch Schätzung und Abzinsung der zukünftigen Cashflows (Discounted-Cashflow-Methode). Bei nicht signifikanten Kreditnehmern in Ausfall-Klassen wird eine in Abhängigkeit der Ausfallsdauer pauschalierte Einzelwertberichtigung anhand von laufzeitabhängigen Verlustquoten gebildet.

Darüber hinaus werden auch Forderungen, bei denen in der Einzelbetrachtung keine Hinweise auf eingetretene Wertminderungen vorliegen, im Rahmen einer pauschalen Betrachtung in Höhe des 12-Monats-ECL (Expected Credit Loss) wertberichtigt. Bei der Ermittlung der Portfoliowertberichtigung für erwartete Kreditverluste werden gemäß § 201 Abs. 2 Z. 7 UGB statistisch ermittelte Erfahrungswerte aus ähnlich gelagerten Sachverhalten verwendet bzw. berücksichtigt. Die Höhe der Kreditverluste basiert auf Risikoparametern, die mittels statistischer Verfahren aus historischen Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten unter Berücksichtigung von makroökonomischen Prognosewerten für die Zukunft (PiT-Parameter) ermittelt werden.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Bilanzstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Alle Modelle zur Schätzung der Risikoparameter werden tourlich einer Validierung und einem Backtesting unterzogen und gegebenenfalls angepasst bzw. weiterentwickelt. Dies kann beispielsweise dazu führen, dass andere makroökonomische Faktoren in die Modelle Eingang finden, um weiterhin die Güte des Modells zu gewährleisten. Im Rahmen von staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen (und von dritter Seite) eingeräumte Garantien und Sicherheiten werden bei der Bemessung der erwarteten Kreditverluste berücksichtigt.

Für die PiT-Parameterschätzung wurde in der COVID-Krise eine sogenannte „Krisenschätzung“ eingeführt, wobei makroökonomische Faktoren aus der Zeit der Pandemie auch bei späteren PiT-Parameterschätzungen verwendet wurden. Um einen stetigen Übergang von der Krisenschätzung hin zur PiT-Standardschätzung zu gewährleisten, hatte sich die RLB Steiermark dazu entschieden, ab 30.06.2022 ein sogenanntes Phasing Out aus der Krisenschätzung anzuwenden. Dazu wurde ein Parameterset mit der Krisenschätzung (Verwendung makroökonomischer Faktoren aus der Zeit der Pandemie) und ein Parameterset mit der Standardschätzung (Verwendung aktueller makroökonomischer Faktoren) erstellt. Die beiden Sets wurden mit einer definierten Gewichtung zusammengeführt, wobei der Einfluss der Krisenschätzung schrittweise abnimmt und jener der Standardschätzung schrittweise zunimmt. Mit dem aktuellen Bilanzstichtag wurde das Phasing Out beendet, somit werden die Parameter wieder zur Gänze aus der Standardschätzung herangezogen.

Management Overlay

Die Vielzahl an aktuellen Spannungsfeldern, wie z.B. der Nahost-Konflikt, der Russland-Ukraine-Krieg, der dadurch wieder aufkeimende Energiepreisanstieg, die nach wie vor hohe Inflation, hohe Zinsen und die sich abkühlende Konjunktur bringen weiterhin große Schwankungen und Unsicherheiten in der wirtschaftlichen Entwicklung von Unternehmen und Privatkunden mit sich. Viele dieser Unsicherheiten haben sich bislang aber noch nicht flächendeckend manifestiert. Um eine adäquate Abbildung der Risikovorsorgen zu gewährleisten, wird es weiterhin als sinnvoll erachtet zusätzlich zur aktualisierten Parameterschätzung (Ende des Phasing Out aus der konservativen COVID-Krisenschätzung, wieder 100% Standardschätzung), ein Management Overlay mit den aufgrund dieser Krisen neu definierten Branchenbetroffenheiten durchzuführen. Damit soll der aus heutiger Sicht unsicheren Entwicklung - mit zu erwartenden höheren Ausfällen - Rechnung getragen werden. Im Rahmen des Management Overlay wurden Teilportfolien (Branchen) definiert, die von den Krisen und den daraus resultierenden Entwicklungen als betroffen eingestuft werden und somit ein erhöhtes Kreditrisiko aufweisen. Aufgrund dieser Herleitung wurde bei sämtlichen in das Management Overlay einbezogenen Kunden eine Ratingverschlechterung in Abhängigkeit der Betroffenheit für die Berechnung der Pauschalwertberichtigung zu Grunde gelegt.

Der aus dem Management Overlay resultierende erfolgswirksame Effekt beträgt -3,3 Mio. EUR (Vorjahr: -12,0 Mio. EUR). Per 31. Dezember 2023 betragen die insgesamt (d. h. inklusive Management Overlay) auf Portfoliobasis gebildeten Kreditrisikovorsorgen 26,1 Mio. EUR (Vorjahr: 27,3 Mio. EUR).

5. Vertragsanpassungen (Modifikationen)

Eine Modifikation liegt vor, wenn ein Vertrag angepasst wird, ohne dass diese Möglichkeit zur Anpassung vorher im Vertrag festgelegt wurde. Im Sinne einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise ist zwischen erheblichen (substanzialen) und nicht erheblichen (nicht substanzialen) Vertragsanpassungen zu unterscheiden.

Eine erhebliche (substanziale) Vertragsanpassung liegt in der RLB Steiermark bspw. bei einem Währungs- oder Schuldnerwechsel (=qualitative Kriterien) vor und führt zur Ausbuchung des alten Vermögensgegenstands (Kredits) und zum Ansatz eines neuen Vermögensgegenstands, wobei die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert des neuen (modifizierten) Vermögensgegenstands entsprechen. Wenn sich der Buchwert des (alten) Schuldinstruments vor Vertragsanpassung vom beizulegenden Zeitwert nach der Vertragsanpassung unterscheidet, kommt es zu einem erfolgswirksamen Abgangsergebnis. Erfolgt eine erhebliche Vertragsanpassung aus Bonitätsgründen, ergibt sich i. d. R. kein Abgangsergebnis, da zuvor eine Wertberichtigung erfasst wird, um den Vermögensgegenstand mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen.

Bei einer nicht erheblichen (nicht substanzialen) Vertragsanpassung erfolgt eine Bewertung des Schuldinstruments nach den allgemeinen unternehmensrechtlichen Grundsätzen (§§ 204 und 207 UGB). Eine Ausbuchung des Schuldinstruments wird nicht vorgenommen. Stattdessen kommt es unter Berücksichtigung des imparitätischen Realisationsprinzips zu einer erfolgswirksamen Buchwertanpassung, welche als Wertminderung gebucht wird. Modifikationsverluste infolge von bonitätsinduzierten Vertragsanpassungen – das sind insbesondere Kreditforderungen, bei denen es zu einer Vertragsanpassung aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten des Kreditnehmers kommt – werden aufwandswirksam berücksichtigt und innerhalb der GuV-Position 11/12 ausgewiesen. Die Amortisierung dieser Beträge wird ebenfalls innerhalb der GuV-Position 11/12 dargestellt.

Marktinduzierte Modifikationsverluste (Vertragsanpassungen aufgrund von „commercial renegotiations“) werden als entgangene Gewinne und nicht als Wertminderung angesehen. Der Barwertunterschied (vor und nach Vertragsanpassung) wird daher unternehmensrechtlich nicht berücksichtigt.

6. Unterbewertung gem. § 57 Abs. 1 und 2 BWG

Im vorliegenden Jahresabschluss wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 57 Abs. 1 und 2 BWG Gebrauch gemacht.

7. Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste, ein verringertes Eigenkapital und/oder ein verminderter Ertragswert eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich machen. Für die wichtigsten Beteiligungen wird der beizulegende Wert mittels Unternehmenswertgutachten (i. S. der AFRAC-Stellungnahme „24 Beteiligungsbewertung (UGB)“) ermittelt.

Für die Bewertung werden die Discounted Cashflow (DCF)-Methode und vereinfachte Verfahren zur Bestimmung des Unternehmenswertes angewendet. Das DCF-Verfahren ermittelt den Unternehmenswert durch das Abzinsen von zukünftigen Cashflows. Der hierbei verwendete Kapitalisierungszinssatz setzt sich aus einem Basiszinssatz und einem Risikozuschlag zusammen, der jährlich an die Marktbedingungen angepasst wird.

Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 1 UGB werden bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung weggefallen sind.

8. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 204 Abs. 2 UGB werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis	
Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens	4	5	Jahre
Gebäude	10	67	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	20	Jahre

Die Abschreibungssätze bewegen sich bei den unbeweglichen Sachanlagen von 1,5 % bis 10 % und bei den beweglichen Sachanlagen von 5 % bis 33,33 %.

Die sogenannte „COVID-19 Investitionsprämie“ aus den Geschäftsjahren 2020 und 2021 stellt einen nicht rückzahlbaren Zuschuss dar und wird in der RLB Steiermark, durch Einstellen eines eigenen Postens auf der Passivseite, brutto ausgewiesen. Dem Charakter eines Rechnungsabgrenzungspostens folgend, wird der Zuschuss innerhalb des Postens „Passive Rechnungsabgrenzung“ dargestellt. Die Auflösung des Investitionszuschusses entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionen erfolgt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung innerhalb der Position „Sonstige betriebliche Erträge“.

9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Von der RLB Steiermark begebene Schalteremissionen, welche gemäß den OeNB/EZB-Tenderbedingungen im Rahmen von Repo-Geschäften akzeptiert werden (sog. Retained Covered Bonds), werden bilanzrechtlich mit den in gleicher Höhe aktivierten Aktivposten saldiert. Dies ist dadurch begründet, da sämtliche für eine Saldierung erforderlichen Voraussetzungen, insbesondere die rechtliche Konfudierung nach Auslaufen des Repo-Geschäfts, erfüllt sind.

10. Kosten eigener Emissionen

Emissionskosten, Zuzählungsprovisionen, Agio bzw. Disagio werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Emissionen verteilt.

11. Rückstellungen

Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden bei sämtlichen Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2018-P-Rechtsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

11.1. Rückstellung für Pensionsverpflichtungen

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurde ein Rechnungszinssatz von 3,10 % (Vorjahr: 3,70 %) zugrunde gelegt. Der Pensionstrend wurde mit durchschnittlich 4,00 % (Vorjahr: 3,40 %) angenommen. Der Personenkreis, für welchen eine Pensionsrückstellung gebildet wird, umfasst ausschließlich Pensionisten.

11.2. Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder

Für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder (25 und 35 Dienstjahre) gelangten ein Rechnungszinssatz von 3,00 % (Vorjahr: 3,60 %) sowie eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 4,50 % p.a. (Vorjahr: 4,00 %) zur Anwendung. Darüber hinaus wurden bei der Berechnung individuell ermittelte, jährliche dienstzeitabhängige Fluktuationsraten berücksichtigt.

Bei Frauen und Männern wurde ein Pensionsantrittsalter von 62 Jahren (Vorjahr: 62 Jahre) unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. Nr. 832/1992; Bundesverfassungsgesetz über unterschiedliche Altersgrenzen von männlichen und weiblichen Sozialversicherten) zugrunde gelegt.

11.3. Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen sind unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung erforderlich sind. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt grundsätzlich eine Abzinsung zum marktüblichen Zinssatz.

12. Latente Steuern

Unterschiede zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Jahren voraussichtlich abbauen, werden nach dem „Temporary“-Konzept berechnet und bei einer sich daraus insgesamt ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt. Bei einer sich daraus ergebenden Steuerbelastung erfolgt der Ansatz einer Rückstellung für passive latente Steuern. Die Bewertung der Differenzen erfolgt mit jenem Steuersatz, der im Zeitpunkt der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. entlastung anzuwenden ist. Die ausgewiesenen Posten werden aufgelöst, soweit die Steuerent- oder -belastung eintritt oder damit nicht mehr zu rechnen ist.

13. Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Positive wie negative Entgelte aus der Kapitalüberlassung werden in den Zinserträgen, positive wie negative Entgelte aus der Kapitalaufnahme werden unter den Zinsaufwendungen dargestellt. Dementsprechend werden negative Zinszahlungen auf Aktivgeschäfte im Zinsertrag (als Reduktion des Zinsertrages) erfasst, negative Zinszahlungen auf Passivgeschäfte im Zinsaufwand (als Reduktion des Zinsaufwandes). Entsprechend der AFRAC-Stellungnahme 15 „Derivate und Sicherungsbeziehungen (UGB)“ werden Erfolge aus einem Derivat, welches in einer Sicherungsbeziehung steht, in jenem Posten ausgewiesen, in welchem auch die Erfolge des Grundgeschäftes ausgewiesen werden.

Die RLB Steiermark nimmt die Möglichkeit an der Teilnahme des EZB-Tenders (TLTRO III, Targeted Longer-Term Refinancing Operation) in Anspruch. Für die Zinsberechnung bzw. Periodenabgrenzung wird auf den historischen Durchschnittszins für die Einlagenfazilität vom Vertragsbeginn bis zum Bilanzstichtag abgestellt.

Gebühren mit Zinscharakter, die nach dem Zeitablauf oder der Höhe der Forderung berechnet werden, werden gemäß § 52 Abs. 1 Z. 4 BWG als Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen. Demgegenüber werden Gebühren mit Dienstleistungscharakter in den Provisionserträgen dargestellt.

C. Erläuterungen zu Bilanzpositionen

1. Nicht täglich fällige Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken gem. § 64 Abs. 1 Z. 4 BWG

Forderungen gegenüber Kreditinstituten in TEUR	2023	2022
Restlaufzeit		
bis 3 Monate	609.925	593.334
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	197.739	360.108
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	492.179	582.868
mehr als 5 Jahre	239.741	257.982
Forderungen gegenüber Nichtbanken in TEUR	2023	2022
Restlaufzeit		
bis 3 Monate	515.882	378.077
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	646.326	675.987
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	1.819.303	2.123.371
mehr als 5 Jahre	3.817.515	3.765.084

Die Darstellung der Gliederung der Restlaufzeiten erfolgt ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen, Portfoliowertberichtigungen sowie der Unterbewertung gemäß § 57 Abs. 1 BWG.

2. Im Jahr 2023 fällige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nach § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG

In TEUR	2023	2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	285.126	425.543
Begebene Schuldverschreibungen	19.500	553.000

3. Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere nach § 64 Abs. 1 Z. 10 BWG

Börsennotierte Wertpapiere in TEUR	2023	2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.742.416	1.934.517
Beteiligungen	806.826	806.505

Sämtliche zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere sind auch börsennotiert.

4. Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere – Art der Bewertung gem. § 64 Abs. 1 Z. 11 BWG

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen – Bankbuch bzw. Handelsbuch – richtet sich im jeweiligen Einzelfall nach der Entscheidung der zuständigen Gremien. Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden dem Anlagevermögen gewidmet. Wertpapiere, die nicht zu den Finanzanlagen zählen, werden dem Umlaufvermögen zugeordnet.

Anlagevermögen in TEUR	2023	2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.312.276	1.421.773
Umlaufvermögen inkl. Handelsbuch in TEUR	2023	2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	430.140	512.745

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG führt ein Handelsbuch im Sinne von Artikel 103 f der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Die Marktwerte der darin enthaltenen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
Wertpapiere	16.188	12.907
Derivative Finanzinstrumente	208.042	290.321
hievon positive Marktwerte	105.015	147.189
hievon negative Marktwerte	103.027	143.132

Das Volumen (Nominalwert) der derivativen Finanzinstrumente beträgt 3.515.356 TEUR (Vorjahr: 3.475.683 TEUR). Siehe diesbezüglich auch die Anhangangaben zu Punkt C. 23.

5. Unterschiedsbetrag gem. § 56 Abs. 2 und 3 BWG bei festverzinslichen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens

In TEUR	2023	2022
Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem niedrigeren Rückkaufwert	7.869	10.708
Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem höheren Rückkaufwert	5.605	6.000

6. Unterschiedsbetrag gem. § 56 Abs. 4 und 5 BWG der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Umlaufvermögens – Bankbuch bzw. Handelsbuch

In TEUR	2023	2022
Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Wertpapiere	843	140
Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert der zu Marktwerten bilanzierten Wertpapiere	77	0

7. Unterschiedsbetrag zwischen Kurswert und Buchwert bei Wertpapieren auf einem inaktiven Markt

Im Zuge des Überprüfungsprozesses, ob Indizien für einen inaktiven Markt vorliegen, werden sämtliche Wertpapiere einzeln betrachtet.

Nachfolgend wird der Unterschiedsbetrag jener Titel dargestellt, bei denen der Kurswert über dem Buchwert der Wertpapiere liegt:

In TEUR	2023	2022
Anlagevermögen	7.853	5.240
Umlaufvermögen	124	0

Der Unterschiedsbetrag jener Wertpapiere, bei denen der Kurswert unter dem Buchwert liegt, stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
Anlagevermögen	19.737	40.780
Umlaufvermögen	0	0

8. Beteiligungen

Der Bilanzwert der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt unter Berücksichtigung von Zu- und Abgängen sowie Bewertungen zum 31.12.2023 insgesamt 992,3 Mio. EUR nach 987,7 Mio. EUR im Vorjahr. Darin enthalten ist die aus wirtschaftlicher Sicht wesentlichste Beteiligung an unserem Zentralinstitut, der Raiffeisen Bank International AG, mit einem Buchwert von 806,8 Mio. EUR (Vorjahr: 806,5 Mio. EUR).

Die zugrunde liegende Unternehmensbewertung der RBI wurde auf Basis des Barwerts der zu erwartenden Cashflows (Dividend Discount Modell) der Konzernunternehmen unter Berücksichtigung der für Verwendungszwecke in der Bilanzierung nötigen Anpassungen ermittelt. Dabei führten makroökonomische Faktoren sowie Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine zu einer Erhöhung der Planungsunsicherheit.

Zur Berücksichtigung der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs wurde bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes gemäß dem dualen Steuerungsansatz der RBI die Tochterbank in Russland separat vom Rest der RBI-Gruppe bewertet. Der Gesamtwert der RBI-Gruppe resultiert somit einerseits aus der Wertkomponente Kerngeschäft (RBI-Gruppe exkl. Russland) und andererseits aus der Wertkomponente Netzwerkbank Russland.

Die Bewertung enthält jeweils drei Szenarien (Low, Mid und High Case). Das Mid Case-Szenario stellt den Erwartungswert dar, weshalb dieses Szenario für die Berechnung des beizulegenden Werts herangezogen wurde. Bei der Bewertung der Netzwerkbank Russland wurden sowohl die erhöhten Unsicherheiten mittels Verwendung eines separaten, risikoadäquaten Eigenkapitalkostensatzes als auch die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen berücksichtigt. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde aufgrund der aktuellen Kapitalmarktsituation in Russland das länderspezifische Risiko nicht mehr im Eigenkapitalkostensatz, sondern mittels Szenarien im Cash Flow abgebildet. Darüber hinaus wurden in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland mögliche Szenarien – diese reichen von einer Befriedung bis zu einer weiteren Eskalation – mit entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Auswirkungen des im Dezember 2023 erfolgten Erwerbs der Aktien an der STRABAG SE über die russische Tochter AO Raiffeisenbank sowie die Ausschüttung der nachfolgend möglichen Sachdividende an die RBI wurden bei der Ermittlung des Unternehmenswerts nicht berücksichtigt, da zum Abschlussstichtag noch nicht alle Voraussetzungen (Abschluss der Sanktions-Compliance-Due-Diligence-Prüfung durch die RBI, Genehmigungen der Aufsichtsbehörden, kartellrechtliche Freigaben und Zustimmung der russischen Behörden) für den Vollzug des Erwerbs vorlagen (siehe dazu auch Kapitel E.10. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag). Ebenso haben mögliche Abspaltungs- und Verkaufsvarianten hinsichtlich der russischen Tochterbank keinen Eingang in die Unternehmensbewertung gefunden. Auf Basis dieser Bewertung kam es zu einer Zuschreibung des Beteiligungsansatzes in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: Abschreibung 0,3 Mio. EUR).

Weiters ist die RLB Steiermark mit 16,65 % an der RLB-Stmk Verwaltung eGen beteiligt.

Die Angaben über Beteiligungsunternehmen gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB sind der Anlage 1 des Anhangs zu entnehmen.

9. Aufgliederung der in den Aktivposten 2 bis 5 enthaltenen verbrieften und unverbrieften Forderungen gem. § 45 BWG an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (§ 45 Abs. 1 Z. 2 BWG), und an verbundenen Unternehmen (§ 45 Abs. 1 Z. 1 BWG)

Beteiligungsunternehmen (§ 45 Abs. 1 Z. 2 BWG) in TEUR	2023	2022
Forderungen an Kreditinstitute	1.285.208	1.816.944
(hievon nachrangig)	0	0
Forderungen an Kunden	121.939	125.929
(hievon nachrangig)	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	377.115	512.508
(hievon nachrangig)	26.954	41.222
Verbundene Unternehmen (§ 45 Abs. 1 Z. 1 BWG) in TEUR	2023	2022
Forderungen an Kunden	209.305	196.362

10. Anlagevermögen gem. § 226 Abs. 1 UGB

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 2) ersichtlich.

In TEUR	2023	2022
Grundwert der bebauten Grundstücke	1.625	1.552

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen (Miet- und Leasingverpflichtungen) betragen im folgenden Geschäftsjahr 9.447 TEUR (Vorjahr: 8.448 TEUR) und für die folgenden 5 Geschäftsjahre 46.879 TEUR (Vorjahr: 41.849 TEUR).

11. Wesentliche sonstige Vermögenswerte gem. § 64 Abs. 1 Z. 12 BWG und § 225 Abs. 3 UGB

Vermögenswerte in TEUR	2023	2022
Positive Marktwerte von derivativen Finanzgeschäften des Handelsbuchs	101.219	147.443
Zahlungsaufträge in Abwicklung	213.152	133.609

12. Aktive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Positionen gebildet:

In TEUR	2023	2022
Aktiva		
Risikovorsorge ^{*)}	-81.163	-102.548
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	-4.699	-4.699
Beteiligungen	-1.432	-365
Sachanlagen	-268	-276
offene Siebentelabschreibung iSd § 12 Abs. 3 Z. 2 KStG	-192	-476
offene Fünftel aus Abfertigungen iSd § 124b Z. 68 EStG	-3.082	-2.728
Summe	-90.836	-111.092

^{*)} inkl. Unterbewertung gem. § 57 Abs. 1 BWG und Portfoliowertberichtigung

In TEUR	2023	2022
Passiva		
Verbindlichkeiten Kunden	65	65
Sonstige Verbindlichkeiten	144	245
Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	34.941	29.463
Sonstige Rückstellungen	8.997	9.422
Summe	44.147	39.195

Buchwert UGB < Buchwert Steuerrecht ist mit negativem Vorzeichen gekennzeichnet.

Buchwert UGB > Buchwert Steuerrecht ist mit positivem Vorzeichen gekennzeichnet.

Die Bewertung der Differenzen erfolgt gemäß § 198 Abs. 10 UGB mit jenem Steuersatz, der im Zeitpunkt der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. entlastung anzuwenden ist. Dieser beträgt für das Kalenderjahr 2023 24 % und ab dem Kalenderjahr 2024 23 %. Unter Anwendung dieser gesetzlichen Bestimmung ergeben sich folgende latente Steuern:

In TEUR	2023	2022
daraus resultierende aktive latente Steuer		
aus Aktivposten	21.081	25.761
aus Passivposten	10.154	9.047
abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern aus Aktivposten		
aus Aktivposten	-189	-163
aus Passivposten	0	-1
Stand aktive latenter Steuer	31.046	34.644

Die aktiven latenten Steuern (nach Saldierung) entwickelten sich wie folgt:

In TEUR	2023
Stand aktive latente Steuern zum 31.12.2022	34.644
Veränderung laufende Periode	-3.598
Stand aktive latente Steuern zum 31.12.2023	31.046

13. Nicht täglich fällige Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken gem. § 64 Abs. 1 Z. 4 BWG

Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten in TEUR	2023	2022
Restlaufzeit		
bis 3 Monate	1.193.550	1.173.840
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	651.179	1.934.491
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	595.458	1.145.427
mehr als 5 Jahre	305.939	377.518

Verpflichtungen gegenüber Nichtbanken in TEUR	2023	2022
Restlaufzeit		
bis 3 Monate	634.866	406.948
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	388.096	282.546
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	276.850	262.782
mehr als 5 Jahre	486.570	654.410

Eigene Emissionen (inkl. Ergänzungskapital) in TEUR	2023	2022
Restlaufzeit		
bis 3 Monate	57.439	571.545
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	128.378	175.698
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	2.826.098	1.023.948
mehr als 5 Jahre	1.818.150	2.220.796

Die Darstellung der Gliederung der Restlaufzeiten erfolgt ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen.

14. In den Passivposten 1, 2, 3 und 7 enthaltene verbrieft und unverbrieft Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (§ 45 Abs. 1 Z. 4 BWG), und an verbundenen Unternehmen (§ 45 Abs. 1 Z. 3 BWG)

Beteiligungsunternehmen (§ 45 Abs. 1 Z. 4 BWG) in TEUR	2023	2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	107.247	100.316
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.932	1.794
Verbrieft Verbindlichkeiten	0	6.045

Verbundene Unternehmen (§ 45 Abs. 1 Z. 3 BWG) in TEUR	2023	2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	69.133	86.210

15. Wesentliche sonstige Verbindlichkeiten gem. § 64 Abs. 1 Z. 12 BWG und § 225 Abs. 6 UGB

In TEUR	2023	2022
Negative Marktwerte von derivativen Finanzgeschäften des Handelsbuchs	97.588	142.773

16. Rückstellungen

Rückstellungen wurden für Pensionsansprüche, Abfertigungen und sonstige Verpflichtungen gebildet. Die Steuerrückstellungen betreffen die Rückstellung für Körperschaftsteuer mit 10.993 TEUR (Vorjahr 7.598 TEUR). In den sonstigen Rückstellungen sind die folgenden wesentlichen Positionen enthalten:

Rückstellung in TEUR für	2023	2022
Außerbilanzielle Geschäfte	23.031	15.565
Personal	12.603	12.180
Derivative Finanzinstrumente	1.775	1.760
Zinsenrefundierungen	1.135	2.424

Die Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte betreffen Risikovorsorgen für Haftungen, Garantien und Kreditrisiken.

Personalarückstellungen betreffen u. a. die Rückstellung für Jubiläumsgelder mit 4.975 TEUR (Vorjahr: 4.459 TEUR), Rückstellungen für Sonderzahlungen in Höhe von 3.949 TEUR (Vorjahr: 4.086 TEUR) sowie Rückstellungen für geplante Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Konzerns und Abfindungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 707 TEUR (Vorjahr: 691 TEUR).

Rückstellung für Zinsenrefundierungen

Mit Urteil vom 22. Dezember 2021 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) judiziert, dass bei Verbraucherkreditverträgen und Verträgen mit Kleinstunternehmern, die den Stundungsregeln des § 2 des 2. COVID-19-JuBG unterliegen, für den Zeitraum der gesetzlichen Stundung keine vertraglichen Sollzinsen verrechnet werden dürfen. Auf Basis dieses Urteils können Konsumenten und Kleinstunternehmen die Rückverrechnung der bereits verrechneten Sollzinsen für die gesetzlichen Stundungen von Banken zurückfordern.

Der VfGH hat mit Erkenntnis vom 13. Dezember 2022 (veröffentlicht am 30. Dezember 2022) judiziert, dass der von österreichischen Banken eingebrachte Individualantrag zur Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit des § 2 Abs. 6 des 2. COVID-19-JuBG abzuweisen ist. Im Jahr 2023 wurden seitens der RLB Steiermark die relevanten Kunden über die höchstgerichtlichen Entscheidungen proaktiv informiert. Bei Erbringung eines COVID-19 bedingten wirtschaftlichen Betroffenheitsnachweises wurde eine Saldokorrektur und Zinsenrefundierung für den Zeitraum des gesetzlichen Moratoriums vorgenommen. Vor diesem Hintergrund hat sich die per 31. Dezember 2022 bestehende Rückstellung um 225 TEUR reduziert. Darüber hinaus wurde eine ertragswirksame Auflösung in Höhe von 1.065 TEUR vorgenommen, womit die Rückstellung für Zinsenrefundierungen zum 31.12.2023 mit einem Betrag von 1.135 TEUR ausgewiesen wird.

17. Modalitäten bei nachrangigen Kreditaufnahmen gem. § 64 Abs. 1 Z. 5 und 6 BWG

Bei den nachrangigen Kreditaufnahmen in Höhe von 85.587 TEUR (Vorjahr: 85.587 TEUR) handelt es sich um nachrangige Verbindlichkeiten im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013).

Folgende Nachranganleihen sind begeben:

Bezeichnung/Modalitäten	Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz	fällig am	Emissions- jahr
7.75% nachrangige Anleihe der Landes-Hypothekenbank Steiermark 94-24 (AT0000173026)	EUR	4.360	7,75	03.06.2024	1994
Nachrangige Vario-Schuldverschreibung der Landes-Hypothekenbank 01-26 (AT0000325303)	EUR	15.000	0 - 7,5 ^{*)}	01.10.2026	2001
Nachrangige Raiffeisen Anleihe 2013-2024/1 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (ISIN AT000B091921) – Daueremission	EUR	3.545	4,80	27.05.2024	2013
Nachrangige Raiffeisen Stufenzins-Anleihe 2014-2024/1 (ISIN AT000B092101) – Daueremission	EUR	8.491	3,75 – 6,0	14.02.2024	2014
Ergänzungskapital Fixzins-Anleihe 2014-2029/2 (ISIN AT000B092200) – Einmalemission	EUR	5.000	4,60	18.06.2029	2014
Ergänzungskapital Cap&Floor-FRN (ISIN AT000B092291) 2015-2027 /1 – Daueremission	EUR	2.170	4,4 – 6,0	27.04.2027	2015
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092390) 2015-2025/3 – Daueremission	EUR	4.289	5,00	11.08.2025	2015
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092614) 2016-2026 – Daueremission	EUR	2.989	4,85	21.01.2026	2016
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092747) 2016-2026 – Daueremission	EUR	6.841	4,50	29.04.2026	2016
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092895) 2016-2026 – Daueremission	EUR	9.142	4,15	27.07.2026	2016
Nachrangige RLB Stmk Stufenzins-Anleihe (ISIN AT000B093281) 2018-2028/1 – Daueremission	EUR	9.941	2,0 – 3,8	22.05.2028	2018
Nachrangige RLB Stmk Stufenzins-Anleihe (ISIN AT000B093422) 2019-2029/4 – Daueremission	EUR	819	1,75 – 2,65	06.06.2029	2019
5,75 % Nachrangige Hypo Fixzins-Anleihe 2017–2027 (AT000B088315) – Daueremission	EUR	2.000	5,75	22.02.2027	2017
4,1 %–5 % Nachrangige Stufenzins-Anleihe 2017–2027 (AT000B088349) – Daueremission	EUR	3.000	4,10–5,00	29.09.2027	2017
6 % Nachrangige Hypo Fixzins-Anleihe 2017–2027 (AT000B088273) – Daueremission	EUR	3.000	6,00	11.01.2027	2017
4 % Nachrangige Hypo Fixzins-Anleihe 2018–2028 (AT000B088398)	EUR	5.000	4,00	16.03.2028	2018

* aktuell (01.10.2023-29.09.2024) 4,62028 %

Außerordentliche Kündigung: Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist berechtigt, sämtliche nachrangigen Anleihen mit Genehmigung der FMA aus regulatorischen (z. B. gesetzliche Änderungen) oder steuerlichen Gründen zu 100 % des Nennwerts zu kündigen.

18. Eigenkapital

Das Grundkapital (= gezeichnetes Kapital) der RLB Steiermark beträgt per 31.12.2023 insgesamt 142.721 TEUR (Vorjahr: 142.721 TEUR) und besteht aus 3.113.507 Stück (Vorjahr: 3.113.507 Stück) nennbetragslosen, auf Namen lautende, Stückaktien (Stammaktien).

Die innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesene Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und weist zum Bilanzstichtag einen Stand von 143.429 TEUR auf.

Seit dem Jahr 2014 werden aufgrund der Vereinbarung über die Errichtung von institutsbezogenen Sicherungssystemen Beitragszahlungen an die Sicherungseinrichtung (Raiffeisen-IPS – siehe dazu auch Punkt C 21. des Anhangs) entrichtet. In Höhe dieser Zahlungen wird eine besondere IPS-Rücklage aus dem versteuerten Gewinn gebildet, welche im Geschäftsjahr 2023 um einen Betrag von 2.126 TEUR (Vorjahr: 308 TEUR) erhöht wurde. Diese Rücklage wird innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen und weist zum Bilanzstichtag einen Stand von 27.850 TEUR (Vorjahr: 25.724 TEUR) auf.

Mit Einbringungsverträgen vom 19.9.2023 haben sämtliche steirische Raiffeisenbanken, die bisher direkt als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt waren, ihre Aktien jeweils unter Inanspruchnahme des Artikels III UmgrStG in die Hauptaktionärin RLB-Stmk Holding eGen mit dem Sitz in Graz, FN 58993 f, eingebracht und dafür als Gegenleistung Geschäftsanteile an der RLB-Stmk Holding eGen erhalten. In weiterer Folge wurden diese von den steirischen Raiffeisenbanken – wiederum unter Inanspruchnahme des Artikels III UmgrStG – gegen die Gewährung von Geschäftsanteilen in die RLB-Stmk Verbund eingebracht.

Infolge dieses Umgründungsvorganges wurden sämtliche Aktien an der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG in der Hand der RLB-Stmk Holding eGen vereinigt, sodass diese nunmehr die alleinige Aktionärin der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist.

19. Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel gem. § 64 Abs. 1 Z. 16 BWG

Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 in TEUR	2023	2022
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	544.546	544.546
Einbehaltene Gewinne	785.365	727.612
Sonstige Rücklagen	143.429	143.429
Hartes Kernkapital vor Abzugs- und Korrekturposten	1.473.340	1.415.587
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-1.557	-1.861
Aufsichtliche Korrekturposten (AVA) ¹⁾	-229	-310
Verbriefungsposition	-4.810	-7.770
Abzugsposten für die unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-5.790	-2.819
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen vom harten Kernkapital	-12.386	-12.760
Hartes Kernkapital (CET1)	1.460.954	1.402.827
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0
Kernkapital (T1)	1.460.954	1.402.827
Allgemeine Kreditrisikoanpassung gem. Art. 62 lit. c) CRR	74.202	92.009
Kapitalinstrumente gem. Art. 62 lit. a) CRR abzgl. market making	44.593	59.573
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (T2)	118.795	151.582
Anrechenbare Eigenmittel gesamt	1.579.749	1.554.409

¹⁾AVA: additional value adjustments

Eigenmittelbemessungsgrundlage in TEUR	2023	2022
Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko (inkl. Verbriefungspositionen)	7.059.340	7.422.679
Bemessungsgrundlage für das Positionsrisiko in Schuldtiteln	58.239	54.909
Bemessungsgrundlage für das Risiko in Fremdwährungspositionen	0	0
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko	574.439	539.763
Bemessungsgrundlage für CVA-Risiko	98.752	99.972
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	7.790.770	8.117.323

Eigenmittelquote	2023	2022	Veränderung
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	18,75 %	17,28 %	1,47 PP
Gesamtkapitalquote	20,28 %	19,15 %	1,13 PP

Hinsichtlich der Aufstellung über die konsolidierten Eigenmittel gemäß § 64 Abs. 1 Z. 17 BWG wird auf den IFRS-Konzernabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG verwiesen.

Zusätzlich zur Mindesteigenmittelquote gemäß CRR kann die Aufsicht im Rahmen ihrer Beurteilung höhere Kapitalanforderungen vorschreiben. Mit Bescheid vom 24. Mai 2023 (letztgültiger Bescheid) hat die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) der RLB Steiermark aufgetragen, jederzeit eine SREP-Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR in Höhe von 10,9 % (Vj: 10,3%) auf Basis des Einzelinstituts und der konsolidierten Lage der RLB-Stmk Verbund eGen einzuhalten.

Mit Bescheid vom 26. Juni 2023 wurde der RLB Steiermark auferlegt, auf konsolidierter Ebene der Abwicklungsgruppe jederzeit einen Mindestbetrag an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten (MREL) in Höhe von 22,11 % (Vj: 24,35%) des Gesamtrisikobetrages (Total Risk Exposure Amount bzw. TREA) und 5,90 % (Vj: 5,90 %) der Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Ratio Exposure bzw. LRE) vorzuhalten. Die RLB Steiermark hat diese MREL durch Eigenmittel auf konsolidierter Ebene und durch berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten auf Einzelebene einzuhalten. Ab dem 1. Jänner 2024 erhöht sich die Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Ratio Exposure bzw. LRE) auf 5,93 % (Vj: 5,91 %).

Die vorgeschriebene SREP- und MREL-Quote wurde seitens der RLB Steiermark bzw. RLB-Stmk Verbund jederzeit erfüllt.

20. Verbriefung (RLB Steiermark als Originator)

Im ersten Halbjahr 2022 hat die RLB Steiermark eine synthetische Verbriefung auf ein Referenzportfolio aus Firmenkundenkrediten abgeschlossen. Die synthetische Verbriefung erfolgt in Form einer Finanzgarantie durch den Europäischen Investmentfonds („EIF“) auf die Mezzanine-Tranche. Durch diese abgeschlossenen Verbriefungen ist es möglich, die regulatorischen Eigenmittel zu entlasten.

Nachstehende Tabelle stellt das verbriefte Portfolio aufgeteilt nach Tranchen zum aktuellen Berichtsstichtag dar:

Bezeichnung	Abschluss	Ende der Laufzeit	verbrieftes Volumen bei Abschluss in TEUR	verbrieftes Volumen 2023 in TEUR	verbrieftes Volumen 2022 in TEUR
Senior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	412.906	412.906	412.906
Mezzanin-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	57.414	57.414	57.414
Junior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	8.134	4.810	8.134
Summe Referenzportfolio			478.454	475.130	478.454

Das Referenzportfolio wurde nicht verkauft, sondern verbleibt weiterhin in den Büchern der RLB Steiermark. Durch den Risikotransfer nach Artikel 245 CRR ist eine Reduktion der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenmittelanforderungen möglich. Die RLB Steiermark nimmt das Wahlrecht in Anspruch, wonach die Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250 % vom Kapital abzuziehen und dementsprechend nicht mehr in der Ermittlung der risikogewichteten Aktiva zu berücksichtigen sind.

Durch die Verbriefung hat sich eine Verbesserung der ausgewiesenen Eigenmittelquote (Gesamtkapitalquote) von 0,39%-Punkten (Vorjahr: 0,36%-Punkten) ergeben.

21. Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva in fremder Währung gem. § 64 Abs. 1 Z. 2 BWG

In TEUR	2023	2022
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	319.524	357.280
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	62.269	102.894

22. Art und Betrag wesentlicher Eventualverbindlichkeiten gem. § 51 Abs. 13 BWG

Die Eventualverbindlichkeiten (nach Abzug von Rückstellungen) betreffen:

In TEUR	2023	2022
Haftsummenzuschlag als Mitglied bei Genossenschaften	755	754
Noch nicht fällige Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen	12.658	16.130
Bürgschaften und Garantien gegenüber Nichtbanken	384.685	460.660
Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken	39.070	16.298
hiervon: Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	26.000	0

Kundengarantiegemeinschaft

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist Vereinsmitglied der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark. Die Vereinsmitglieder übernehmen eine vertragliche Haftungsverpflichtung dahingehend, dass sie solidarisch gemäß der Satzung die zeitgerechte Erfüllung von Kundeneinlagen und Eigenemissionen eines insolventen Vereinsmitglieds garantieren. Die individuelle Tragfähigkeit

eines Vereinsmitglieds bestimmt sich laut Satzung nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR.

Der Haftungsverpflichtung wurde durch Einstellen eines Merkpostens von einem Euro unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potentielle Haftung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG aus dem Haftungsverbund betraglich festzulegen.

Die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark hat mittels Satzungsänderung die Haftung mit Stichtag 30.09.2019 beendet. Zum Stichtag bestehende Guthaben fallen weiterhin unter die Haftung, Auszahlungen und alle anderen Belastungsbuchungen nach dem Stichtag reduzieren die Haftung.

Raiffeisen-IPS

Die Raiffeisen Bank International AG und ihre österreichischen Tochterbanken, sämtliche Raiffeisenlandesbanken sowie Raiffeisenbanken gehören der Vereinbarung eines institutsbezogenen Sicherungssystems für den Raiffeisen-Sektor (Raiffeisen-IPS, R-IPS) und der „Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen“ (ÖRS) als gesetzlicher Sicherungseinrichtung an. Es wurden vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen geschlossen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und insbesondere bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen. Dieses Raiffeisen-IPS mit der ÖRS als Sicherungseinrichtung wurde von der FMA als Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem gemäß ESAEG anerkannt.

23. Art und Betrag wesentlicher Kreditrisiken gem. § 51 Abs. 14 BWG

In TEUR	2023	2022
Nicht ausgenützte Kreditrahmen bis 1 Jahr	904.094	1.144.725
Nicht ausgenützte Kreditrahmen über 1 Jahr	691.451	869.787

24. Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten gem. § 238 Abs. 1 Z. 1 UGB i. V. m. § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG

In der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG werden Derivate vorwiegend zur Absicherung (Hedging) von Zins- und Wechselkursrisiken von Grundgeschäften der Aktiv- und Passivseite in Form von Fair Value Hedges (Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit) eingesetzt.

Zur Absicherung des Zinsrisikos von Grundgeschäften der Aktiv- und Passivseite kommen neben Zinsswaps auch Zinsoptionen (Caps, Floors) und andere derivative Finanzinstrumente (z. B. Forward Rate Agreements und Zinsfutures) zum Einsatz. Währungsrisiken werden vor allem mittels Cross Currency Swaps und Devisenswaps abgesichert. Darüber hinaus können allfällige, in den Grundgeschäften eingebettete Derivate (z. B. Optionalitäten) mittels gegenläufiger Geschäfte abgesichert werden. In Einzelfällen kommen zur Absicherung von Adressenausfallsrisiken auch Kreditderivate zum Einsatz.

Die Absicherung dieser Risiken erfolgt einerseits über Mikro-Hedges, andererseits gelangt in der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG auch Makro-Hedging zur Zinsbuchsteuerung i. S. d. Rundschreibens der FMA zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten und zu Bewertungsanpassungen bei Derivaten gemäß § 57 BWG vom Dezember 2012 zum Einsatz.

24.1. Mikro-Hedging

Die in der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG angewendeten Methoden für den prospektiven Effektivitätstest sind die Critical-Term-Match-Methode sowie die Sensitivitätsanalyse (Basis Point Value). Bei Mikro-Hedges erfolgt zunächst eine Überprüfung, ob ein Critical Term Match (CTM) vorliegt. Sind im Falle einer Mikro-Hedge-Beziehung alle Parameter des Grundgeschäfts und des Sicherungsgeschäfts, die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderung bestimmen, identisch, aber gegenläufig, so ist dies ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung (vereinfachte Bestimmung der Effektivität). Gemäß den in der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG festgelegten Kriterien müssen zur Erfüllung eines Critical Term Match die Parameter Nominalwert, Währung und Fälligkeit bzw. Zinsbindung übereinstimmen.

Ist eine vereinfachte Bestimmung der Effektivität nicht möglich, erfolgt eine Effektivitätsmessung mittels Sensitivitätsanalyse. Für die prospektive Messung wird ein Parallelshift der Swapkurve um 100 Basispunkte durchgeführt und die barwertige Veränderung von Grundgeschäft zu derivativem Sicherungsinstrument gemessen. Der Barwertberechnung wird die Zero-Coupon-Kurve zugrunde gelegt, welche aus Swapsätzen kalibriert wird.

In der Folge wird zu jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob die Sicherungsbeziehung tatsächlich vollständig oder weitgehend effektiv war (retrospektiver Effektivitätstest). Der retrospektive Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung erfolgt durch eine laufende Überprüfung der CTM-Kriterien bzw. anhand eines Vergleichs der Änderungen der Fair Values von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument (Dollar Offset-Methode). Insbesondere werden bei dieser Methode die Fair Value-Änderungen von gesicherten Grundgeschäften zur Fair Value-Änderung der Sicherungsinstrumente in Verhältnis zueinander gesetzt. Da bei dieser Methode das Ergebnis der Effektivitätsmessung sehr sensitiv reagieren kann, wurden in der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG eine absolute und eine relative Toleranzgrenze festgelegt. Ergibt sich die Effektivität aus einem der beiden Toleranzwerte (also entweder absolut oder relativ), wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung vermutet. Für den Fall, dass beide Toleranzgrenzen überschritten werden, wird zur Ermittlung der zulässigen Schwankungsbreite das Verhältnis der Fair Value-Änderung von Grundgeschäft(en) zur Fair Value-Änderung von Sicherungsgeschäft(en) zueinander gesetzt. Liegt das Ergebnis der Effektivitätsmessung zwischen 80 % und 125 %, gilt die Sicherungsbeziehung als effektiv, jedoch wird für den ineffektiven Anteil eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

Ist eine Sicherungsbeziehung insgesamt nicht mehr effektiv, wird die Bewertungseinheit ab dem Zeitpunkt des Eintritts der Ineffektivität aufgelöst. Die Überschreitung des Effektivitätsintervalls von 80 % / 125 % führt allerdings nicht automatisch zur Auflösung der Sicherungsbeziehung. Dieses kann in begründeten Ausnahmefällen auch überschritten werden, wenn es in einem erheblichen Umfang zu einem Ausgleich der Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft in Bezug auf das abgesicherte Risiko kommt und diesem Ausgleich ein kausaler, wirtschaftlicher Zusammenhang zugrunde liegt. Darüber hinaus kommt es zu einer Beendigung der Sicherungsbeziehung, wenn Zweifel an der Bonität des Sicherungsgebers oder an der Werthaltigkeit des Grundgeschäfts bestehen.

Ineffektivitäten aus dem Ausfallrisiko führen jedenfalls zur Beendigung der Sicherungsbeziehung, wenn akute Ausfallgefährdung besteht. D. h. bei einer Bonitätseinstufung von 5.X (=Default) werden Mikro-Hedges generell aufgelöst.

Die Einräumung eines Moratoriums hat grundsätzlich keinen Einfluss auf die Bilanzierung bzw. die prospektive Effektivität, weil ein Moratorium in der Regel nicht zur Ausbuchung führt und das zusätzliche Festzinsrisiko aufgrund einer Stundung nicht zum abgesicherten Risiko gehört. Dementsprechend ändern sich die Parameter der Sicherungsbeziehung nicht und es kann weiterhin eine vereinfachte Bestimmung der Effektivität (CTM) erfolgen. Da auch das Ausfallrisiko beim Grundgeschäft nicht zum abgesicherten Risiko gehört, ergibt sich erst bei akuter Ausfallgefahr die Auflösung der Sicherungsbeziehung.

Im Falle der Auflösung einer Sicherungsbeziehung werden Derivat und Grundgeschäft einzeln nach den jeweils anwendbaren Bestimmungen so bilanziert, als ob es nie eine Bewertungseinheit gegeben hätte. Dies gilt auch, wenn die Sicherungsbeziehung durch Ablauf, Veräußerung oder Tilgung beendet wird.

Die Erfolge aus der vorzeitigen Auflösung von Derivaten werden grundsätzlich in jener Position ausgewiesen, in der auch das Abgangsergebnis der Grundgeschäfte dargestellt wird. Aus der vorzeitigen Auflösung von Zinsswaps zwecks Anpassung bestehender Sicherungsbeziehungen werden die folgenden Beträge in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen:

In TEUR	2023	2022
GuV-Position 1 - Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
GuV-Position 10 - Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	0
GuV-Position 11 - Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	0	6.737
GuV-Position 12 - Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	0	-81

Grund für die gesetzten Maßnahmen war der gänzliche oder teilweise Entfall des Grundgeschäfts. Diese Vorgangsweise entspricht der für die Bank festgelegten Sicherungsstrategie.

Das Volumen der zum Mikro-Hedging eingesetzten Derivate hat zum Berichtsstichtag insgesamt 6.531 Mio. EUR (Vorjahr: 6.282 Mio. EUR) betragen. Davon weisen Derivate in Summe positive Marktwerte (dirty) in Höhe von 284,4 Mio. EUR (Vorjahr: 325,4 Mio. EUR) und negative Marktwerte in Höhe von 264,8 Mio. EUR (Vorjahr: 391,7 Mio. EUR) auf.

24.2. Makro-Hedging

Im Rahmen des Zinsrisikomanagements werden Zinssteuerungsderivate des Bankbuchs zum Makro-Hedging im Sinne des FMA-Rundschreibens vom Dezember 2012 eingesetzt. Als Sicherungsderivate werden zinsinduzierte Derivate, unter anderem Zinsswaps, Optionen im Sinne von Swaptions, Kündigungsrechte und Caps bzw. Floors, sowie Zinsfutures wie Geldmarkt- und Kapitalmarktfutures verwendet. Nicht eingesetzt werden nicht-zinsinduzierte Derivate wie Aktien oder FX-abhängige Derivate. Im Rahmen des Makro-Hedging werden in zwei definierten Teilbeständen des Bankbuchs Einzelrisikopositionen in einzelnen Laufzeitbändern zu einer Gesamttriskoposition zusammengefasst und mit entsprechenden Sicherungsgeschäften, die sogenannten „funktionalen Einheiten“ zugeordnet sind, abgesichert. Die Teilbestände „Bankbuch Aktiv“ bzw. „Bankbuch Passiv“ beinhalten sämtliche zinsensitiven Positionen (in Währung EUR) auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz. Aus diesen Teilbeständen sind Grundgeschäfte und Derivate, die in einer Mikro-Hedge-Beziehung stehen, herausgelöst. Die qualitative Eignung der derivativen Finanzinstrumente zur Erreichung des Sicherungszwecks wird regelmäßig anhand prospektiver Effektivitätsmessungen im Rahmen der Reverse-Cumulative-Methode nachgewiesen. Gegenläufige Ertragseffekte oder Wertsteigerungen aus den abgesicherten Grundgeschäften des Bankbuchs werden bei der Beurteilung eines Rückstellungsbedarfs pro funktionaler Einheit berücksichtigt.

Die Gesamtsensitivität der Makro-Hedging-Derivate beträgt zum Berichtsstichtag 1.133 TEUR (Vorjahr: 724 TEUR). Hievon entfallen +1.617 TEUR (Vorjahr: +1.256 TEUR) auf den Teilbestand „Bankbuch Aktiv“ und –484 TEUR (Vorjahr: –532 TEUR) auf den Teilbestand „Bankbuch Passiv“. Ein Rückstellungsbedarf für die Derivate der funktionalen Einheiten war nicht gegeben.

Die Nominal- und Barwerte sowie das Bewertungsergebnis der zum Makro-Hedging eingesetzten Derivate sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Geschäftsjahr 2023 (in TEUR):

Funktionale Einheit	Nominalwert	Positive Barwerte	Negative Barwerte	Saldo Barwerte	Bewertungsergebnis Berichtsjahr	Bewertungsergebnis kumuliert
Bankbuch Aktiv	4.029.827	233.508	-31.016	202.492	-126.926	224.072
Bankbuch Passiv	2.050.400	4.835	-55.199	-50.364	62.643	-89.263

Geschäftsjahr 2022 (in TEUR):

Funktionale Einheit	Nominalwert	Positive Barwerte	Negative Barwerte	Saldo Barwerte	Bewertungsergebnis Berichtsjahr	Bewertungsergebnis kumuliert
Bankbuch Aktiv	3.177.327	335.442	-6.024	329.419	333.094	350.999
Bankbuch Passiv	1.961.900	685	-113.691	-113.006	-131.059	-151.906

24.3. Credit Value Adjustment

Bei der Bewertung von Derivaten werden auch Bewertungsanpassungen, welche sowohl das Risiko des vorzeitigen Ausfalls der Gegenpartei, als auch das eigene Kreditrisiko berücksichtigen, vorgenommen. Zur Ermittlung des Credit Value Adjustments wird für OTC-Derivate die Höhe des zukünftig zu erwartenden Portfoliowertes (potential future exposure, PFE) anhand einer Monte Carlo Simulation berechnet und mittels am Markt beobachtbarer Ausfallraten des Kunden bzw. der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bewertet. Grundsätzlich wird das

gesamte Derivateportfolio eines Marktpartners betrachtet. Das CVA wird auf das unbesicherte Exposure gerechnet. Handelt es sich um ein besichertes Exposure, wird die Dauer der Besicherungsnachforderung (margin period of risk) bei der Ermittlung des CVA mitberücksichtigt.

Unter Berücksichtigung des FMA-Rundschreibens zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten und zu Bewertungsanpassungen bei Derivaten gemäß § 57 BWG vom Dezember 2012, Rz 58, wurde aus Gründen der Vorsicht das eigene Ausfallrisiko (DVA, Debt Value Adjustment) bei Derivaten des Bankbuchs generell nicht berücksichtigt.

Die Ergebnisauswirkung aus der Berücksichtigung des CVA und DVA für Derivate des Handelsbuchs ist in der GuV-Position 6. mit einem saldierten Betrag in Höhe von +1.065 TEUR (Vorjahr: +1.918 TEUR) enthalten. Für Derivate des Bankbuchs ist im Berichtsjahr in der GuV-Position 7. ein Ertrag in Höhe von 223 TEUR (Vorjahr: 478 TEUR) ausgewiesen.

Die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Marktwerte von Derivaten des Bankbuchs und Handelsbuchs (inkl. Vorjahre) sind nach Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos:

Zum Bilanzstichtag waren folgende Termingeschäfte (**Bankbuch**) noch nicht abgewickelt:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte				Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Positiv	Negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	1.365.625	5.088.532	6.181.633	12.635.790	534.022	-348.853
Zinsoptionen – Käufe	0	296	0	296	0	0
Zinsoptionen – Verkäufe	0	5.361	0	5.361	0	-52
Börsengehandelte Produkte						
Wertpapier Futures	38.000	0	0	38.000	0	-623
Gesamt	1.403.625	5.094.189	6.181.633	12.679.447	534.022	-349.528
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	340	0	0	340	0	0
Zins-Währungs-/Währungsswaps	230.126	7.610	10.249	247.986	20	-17.876
Gesamt	230.466	7.610	10.249	248.326	20	-17.876
GESAMT	1.634.091	5.101.799	6.191.882	12.927.773	534.042	-367.404

Im Vorjahr waren folgende Termingeschäfte (**Bankbuch**) noch nicht abgewickelt:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte				Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Positiv	Negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	1.532.715	3.230.708	6.715.960	11.479.383	654.964	-490.137
Zinsoptionen – Käufe	0	396	0	396	1	0
Zinsoptionen – Verkäufe	195	6.232	0	6.427	0	-118
Börsengehandelte Produkte						
Wertpapier Futures	100.600	0	0	100.600	3.513	0
Gesamt	1.633.510	3.237.336	6.715.960	11.586.806	658.478	-490.255
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	87.879	0	0	87.879	9.378	-9.340
Zins-Währungs-/Währungsswaps	125.118	7.610	10.249	142.977	415	-8.154
Gesamt	212.997	7.610	10.249	230.856	9.793	-17.494
GESAMT	1.846.507	3.244.946	6.726.209	11.817.662	668.271	-507.749

Zum Bilanzstichtag waren folgende Termingeschäfte (**Handelsbuch**) noch nicht abgewickelt:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte				Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Positiv	Negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	295.067	1.254.728	1.555.056	3.104.851	99.283	-97.068
Zinsoptionen – Käufe	0	104.769	61.925	166.694	2.886	0
Zinsoptionen – Verkäufe	33	76.682	53.100	129.815	0	-2.658
Börsengehandelte Produkte						
Wertpapier Futures	4.400	0	0	4.400	0	0
Gesamt	299.500	1.436.179	1.670.081	3.405.760	102.169	-99.726
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	31.945	448	0	32.393	2.233	-71
Zins-Währungs-/Währungsswaps	77.203	0	0	77.203	613	-3.230
Devisenoptionen – Käufe	0	0	0	0	0	0
Devisenoptionen – Verkäufe	0	0	0	0	0	0
Gesamt	109.148	448	0	109.596	2.846	-3.301
GESAMT	408.648	1.436.627	1.670.081	3.515.356	105.015	-103.027

Im Vorjahr waren folgende Termingeschäfte (**Handelsbuch**) noch nicht abgewickelt:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte				Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Positiv	Negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	129.975	1.078.780	1.486.051	2.694.806	130.174	-126.406
Zinsoptionen – Käufe	42.900	93.769	73.100	209.769	5.124	0
Zinsoptionen – Verkäufe	3.684	77.712	54.638	136.034	0	-4.975
Börsengehandelte Produkte						
Wertpapier Futures	0	0	0	0	0	0
Gesamt	176.559	1.250.261	1.613.789	3.040.609	135.298	-131.381
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	67.969	23.102	0	91.071	7.314	-325
Zins-Währungs-/Währungsswaps	313.585	24.418	0	338.003	4.561	-11.410
Devisenoptionen – Käufe	3.000	0	0	3.000	16	0
Devisenoptionen – Verkäufe	3.000	0	0	3.000	0	-16
Gesamt	387.554	47.520	0	435.074	11.891	-11.751
GESAMT	564.113	1.297.781	1.613.789	3.475.683	147.189	-143.132

Die zum Stichtag 31.12.2023 bilanzierten derivativen Finanzinstrumente sind in den nachstehenden Bilanzpositionen mit folgenden Buchwerten ausgewiesen (§ 238 Abs. 1 Z. 1 UGB):

In TEUR	Forderungen Kredit- institute	Forderungen Kunden	Sonstige Aktiva
	2023	2023	2023
Buchwerte von Derivaten des Handelsbuchs			
Zinssatzbezogene Verträge	4.880	453	98.359
Wechselkursbezogene Verträge	0	0	3.075
Buchwerte von Derivaten des Bankbuchs			
Zinssatzbezogene Verträge	71.386	680	21.254

In TEUR	Verbindlich- keiten Kredit- institute	Verbindlich- keiten Kunden	Sonstige Passiva	Rück- stellungen
	2023	2023	2023	2023
Buchwerte von Derivaten des Handelsbuchs				
Zinssatzbezogene Verträge	6.335	657	94.256	0
Wechselkursbezogene Verträge	0	0	3.531	0
Buchwerte von Derivaten des Bankbuchs				
Zinssatzbezogene Verträge	21.019	1.344	54.417	1.724
Wechselkursbezogene Verträge	389	0	16.265	51

Im Posten Rückstellungen ist die Rückstellung für das Credit Value Adjustment in Höhe von 956 TEUR (Vorjahr: 1.179 TEUR) enthalten.

Die im Vorjahr bilanzierten derivativen Finanzinstrumente sind in den nachstehenden Bilanzpositionen mit folgenden Buchwerten ausgewiesen (§ 238 Abs. 1 Z. 1 UGB):

In TEUR	Forderungen Kredit- institute	Forderungen Kunden	Sonstige Aktiva
	2022	2022	2022
Buchwerte von Derivaten des Handelsbuchs			
Zinssatzbezogene Verträge	2.240	50	135.448
Wechselkursbezogene Verträge	0	0	12.694
Buchwerte von Derivaten des Bankbuchs			
Zinssatzbezogene Verträge	47.121	3.407	25.513
Wechselkursbezogene Verträge	0	0	0

In TEUR	Verbindlich- keiten Kredit- institute	Verbindlich- keiten Kunden	Sonstige Passiva	Rück- stellungen
	2022	2022	2022	2022
Buchwerte von Derivaten des Handelsbuchs				
Zinssatzbezogene Verträge	3.065	264	130.493	0
Wechselkursbezogene Verträge	0	0	12.553	0
Buchwerte von Derivaten des Bankbuchs				
Zinssatzbezogene Verträge	17.458	3	57.408	1.760
Wechselkursbezogene Verträge	448	0	6.995	0

25. Angabe zu unterlassenen außerplanmäßigen Abschreibungen von Finanzinstrumenten des Finanzanlagevermögens gem. § 238 Abs. 1 Z. 2 UGB

In TEUR	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Unterlassene Abschreibung
	2023	2023	2023
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	204.547	191.471	13.076
Forderungen an Kreditinstitute	66.356	63.476	2.880
Forderungen an Kunden	23.140	21.536	1.604
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
von öffentlichen Emittenten	5.110	4.875	235
von anderen Emittenten	1.017.947	965.178	52.769

In TEUR	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Unterlassene Abschreibung
	2022	2022	2022
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	284.457	262.916	21.541
Forderungen an Kreditinstitute	66.696	61.346	5.350
Forderungen an Kunden	34.288	31.235	3.054
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
von öffentlichen Emittenten	11.035	10.307	728
von anderen Emittenten	1.363.514	1.264.950	98.564

Eine außerplanmäßige Abschreibung (gemäß § 204 Abs. 2 UGB zweiter Satz) ist unterblieben, da die angeführten Wertminderungen durch Zinssatzbewegungen verursacht sind und die Schuldinstrumente bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Die Bonität der Wertpapierschuldner ist nach wie vor einwandfrei, sodass eine planmäßige Tilgung zu erwarten ist.

26. Verfügungsbeschränkungen für Vermögensgegenstände gem. § 64 Abs. 1 Z. 8 BWG

Aufstellung der als Sicherheit gestellten eigenen Vermögensgegenstände in TEUR	2023	2022
Deckungsstock für fundierte Schuldverschreibungen	3.461.827	3.275.871
Deckungsstock für Mündelgelder	14.538	9.511
Übrige Deckungsstockwerte	12.285	12.372

Die Sicherheiten betreffen mit einem Betrag von 90.851 TEUR (Vorjahr: 117.053 TEUR) Wertpapiere und mit einem Betrag von 3.370.976 TEUR (Vorjahr: 3.158.818 TEUR) Kreditforderungen.

Übrige Deckungsstockwerte betreffen vor allem hinterlegte Wertpapiere bei der EUREX mit 12.084 TEUR (Vorjahr: 12.171 TEUR).

Aufstellung der als Sicherheit gestellten institutsfremden Vermögensgegenstände in TEUR	2023	2022
Deckungsstock für fundierte Schuldverschreibungen	6.960.572	6.233.593

Die institutsfremden Sicherheiten für fundierte Schuldverschreibungen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Kreditforderungen.

Aufstellung der Passivposten, für die die oben angeführten Sicherheiten gestellt werden in TEUR	2023	2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Mündelgeldeinlagen)	7.581	6.887
Emissionen (PfandBG)	5.846.458	5.355.458
hievon ausgewiesen in P.3. Verbriefte Verbindlichkeiten	3.096.458	2.555.458
hievon bilanziell (mit Aktivposten) saldiert	2.750.000	2.800.000

27. Wertpapierleihgeschäfte sowie in Pension gegebene und genommene Vermögensgegenstände gem. § 50 Abs. 4 BWG

Zum 31. Dezember bestanden im Rahmen echter Pensionsgeschäfte folgende Rücknahme- bzw. Rückgabeverpflichtungen, die in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden:

Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber (Repos) in TEUR	2023	2022
Aufgenommene Gelder - Kreditinstitute	250.000	0
Aufgenommene Gelder - Zentralbanken	500.000	2.500.000

Aufgenommene Gelder bei Zentralbanken, welche ausschließlich Refinanzierungen bei der OeNB aus der Teilnahme am TLTRO III Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB betreffen, verringerten sich aufgrund von Rückzahlungen auf einen Betrag von 500.000 TEUR (Vorjahr: 2.500.000 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine echten Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer.

Zum 31.12.2023 wurden von der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG Wertpapiere in Höhe von 1.000.000 TEUR verliehen (Vorjahr: 1.000.000 TEUR) und Wertpapiere in Höhe von 1.000.000 TEUR (Vorjahr: 1.000.000 TEUR) entliehen, welche im Rahmen der u. a. Pensionsgeschäfte als Sicherheit gestellt wurden.

Die Vermögensgegenstände, die im Rahmen echter Pensionsgeschäfte als Sicherheit zur Verfügung gestellt bzw. übernommen wurden, stellen sich wie folgt dar:

Aufstellung der in Pension gegebenen Vermögenswerte in TEUR	2023	2022
Institutseigene Wertpapiere	1.010.789	2.800.000
Institutsfremde (inkl. entlehene) Wertpapiere	0	1.000.000

Institutseigene Wertpapiere beinhalten nicht bilanzierte Retained Covered Bonds in Höhe von 750.000 TEUR (Vj: 1.800.000 TEUR)

Als freies Deckungspotenzial für Repo-Geschäfte (OeNB, EUREX) stehen die folgenden Vermögensgegenstände (zu Nominalwerten) zur Verfügung:

Institutseigene Vermögenswerte in TEUR	2023	2022
Wertpapiere	2.319.353	1.730.640
Institutsfremde Vermögenswerte in TEUR	2023	2022
Wertpapiere	1.038.055	38.855

28. Vermögensgegenstände nachrangiger Art gem. § 45 Abs. 2 BWG

Bezeichnung der Bilanzpositionen in TEUR	2023	2022
Forderungen an Kunden	16	12
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32.666	57.717

D. Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Für die Geschäftstätigkeit der Bank besteht kein wesentlicher Unterschied zwischen geografischen Märkten, sodass die Aufgliederung der Betriebserträge gemäß § 64 Abs. 1. Z. 9 BWG nicht erforderlich ist.

1. Gesamtbetrag für nachrangige Verbindlichkeiten gem. § 64 Abs. 1 Z. 13 BWG

In TEUR	2023	2022
Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten	3.916	3.543

2. In der GuV-Position 3 a enthaltene Ausschüttungen aus Investmentfondsanteilen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden positive ausschüttungsgleiche Erträge in Höhe von 46 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) sowie negative ausschüttungsgleiche Erträge in Höhe von -26 TEUR (Vorjahr: -41 TEUR) erfolgswirksam aktiviert. Ausschüttungen aus Investmentfondsanteilen wurden mit einem Betrag von insgesamt 116 TEUR (Vorjahr: 102 TEUR) vereinnahmt.

3. In den GuV-Positionen 3 c, 13/14 enthaltene Erträge und Aufwendungen gem. § 238 Abs. 1 Z. 21 UGB

Erträge (GuV Pos. 3 c) in TEUR	2023	2022
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	2.074	11.466

Aufwendungen (GuV Pos. 13/14) in TEUR	2023	2022
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	700	9.421

4. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gem. § 64 Abs. 1 Z. 12 BWG

Wesentliche sonstige betriebliche Erträge (GuV Pos. 7) in TEUR	2023	2022
Erträge aus bankfremden Geschäften	18.286	26.703

Die Erträge aus bankfremden Geschäften betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Personalkosten- und Betriebskostenverrechnung, die dazugehörigen Aufwendungen werden in den entsprechenden Aufwandspositionen ausgewiesen.

Wesentliche sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV Pos. 10) in TEUR	2023	2022
Laufende Beiträge an Sicherungseinrichtungen	8.359	7.838
Bewertungsaufwand Derivate	730	7

Bewertungsaufwendungen für Derivate beinhalteten im Vorjahr vor allem die aufwandswirksame Verteilung von Optionsprämien sowie Bewertungsaufwendungen für freistehende Derivate aufgrund von negativen Marktwerten und Ineffektivitäten von Bewertungseinheiten.

Die laufenden Beiträge an Sicherungseinrichtungen betreffen den EU-Bankenabwicklungsfonds und die EU-Einlagensicherung.

Aufgrund der EU-Richtlinien 2014/49/EU und 2014/59/EU zum Bankenabwicklungsfonds und zum Spareinlagen-Sicherungssystem, in Österreich umgesetzt durch das BaSAG (Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz) sowie durch das ESAEG (Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz), sind Kreditinstitute seit 2015 verpflichtet, Beiträge aus diesem Titel an Sicherungseinrichtungen zu entrichten.

Das ESAEG schreibt vor, dass jede Sicherungseinrichtung einen Einlagensicherungsfonds einzurichten hat, welcher mittels jährlicher Beitragsvorschriften an die Mitgliedsinstitute bis zur gesetzlich vorgeschriebenen Höhe von zumindest 0,8 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute auszustatten ist. Die Rolle der Sicherungseinrichtung für die Raiffeisen Bankengruppe Österreich hat mit Stichtag 29. November 2021 die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen übernommen (siehe diesbezüglich auch die Ausführungen in Kapitel C. 21 des Anhangs).

Zur Finanzierung der gesetzlichen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante Fonds i. S. d. § 13 ESAEG sind gemäß § 21 ESAEG jährlich Beiträge zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß § 23 ESAEG nach der Höhe der gedeckten Einlagen und der Ausprägung der Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist.

Darüber hinaus kann die Sicherungseinrichtung pro Kalenderjahr Sonderbeiträge in der Höhe von maximal 0,5 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute einheben. Diese Schwelle kann im Einzelfall durch die Genehmigung der FMA auch überschritten werden. Die Höhe des Sonderbeitrags bestimmt sich gemäß § 22 ESAEG als Verhältnis des zuletzt fälligen Jahresbeitrags der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG zur Gesamtsumme der zuletzt fälligen Jahresbeiträge aller Mitglieder der Sicherungseinrichtung.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde seitens der RLB Steiermark ein Beitrag (inkl. Sonderbeitrag) in Höhe von 2.570 TEUR (Vorjahr: 2.185 TEUR) geleistet. Zahlungsverpflichtungen i. S. d. § 7 Abs. 1 Z. 13 ESAEG wurden nicht verwendet.

Im Falle einer Auszahlung von Entschädigungen für gesicherte Wertpapierdienstleistungen i. S. d. § 49 ESAEG (Anlegerentschädigung) beträgt die Beitragsleistung des Einzelinstituts pro Geschäftsjahr maximal 1,5 % der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 Abs. 3 lit. a CRR zuzüglich des 12,5-fachen des Eigenmittelerfordernisses für das Positionsrisiko gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 2 CRR und somit für die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG 164.129 TEUR (Vorjahr: 166.249 TEUR). Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Anlegerentschädigungen erbracht.

Durch das BaSAG wurde die EU-Richtlinie 2014 /59/EU über die Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen in Österreich umgesetzt.

Zur Finanzierung des gesetzlichen Abwicklungsfinanzierungsmechanismus durch Aufbau eines ex-ante Fonds i. S. d. § 123 BaSAG sind gemäß § 123a BaSAG regelmäßige Beiträge zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß Artikel 70 der Verordnung (EU) 806/2014 nach dem Verhältnis der Höhe der Verbindlichkeiten abzüglich der gesicherten Einlagen des Instituts zu den aggregierten Verbindlichkeiten abzüglich gesicherter Einlagen aller in Österreich zugelassenen Institute. Diese Beiträge sind entsprechend dem Risikoprofil des Instituts anzupassen. Im Geschäftsjahr 2023 hat die RLB Steiermark einen Beitrag von 5.789 TEUR (Vorjahr: 5.653 TEUR) geleistet. Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen wurden nicht verwendet.

Darüber hinaus kann die Abwicklungsbehörde im Bedarfsfall gemäß Artikel 71 der Verordnung (EU) 806/2014 außerordentliche nachträgliche Beiträge einheben. Die Berechnung der Höhe dieser Beiträge folgt den Regeln der ordentlichen Beiträge i. S. d. Artikel 69 und 70 der Verordnung (EU) 806/2014 G und darf den dreifachen Jahresbetrag der ordentlichen Beiträge nicht überschreiten.

5. Aufwendungen und Erträge zu Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder

In der GuV-Position 8 a „Personalaufwand“ werden in der sublit. aa „Löhne und Gehälter“ Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Höhe von 516 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 474 TEUR in der GuV-Position 8 a „Personalaufwand“, sublit. aa „Löhne und Gehälter“ sowie Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 374 TEUR in der GuV-Position 7 „Sonstige betriebliche Erträge“). Weitere Aufwendungen für vergleichbare, langfristig fällige Verpflichtungen sind nicht enthalten.

Die Änderungen der Rückstellungen für Pensionen werden in der GuV-Position 8 a „Personalaufwand“ in der sublit. ee „Dotierung der Pensionsrückstellung“ mit einem Aufwand von 4.600 TEUR (Vorjahr: Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.786 TEUR in der GuV-Position 8 a „Personalaufwand“, sublit. ee, sowie Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.616 TEUR in der GuV-Position 7 „Sonstige betriebliche Erträge“) ausgewiesen. Die Änderungen der Rückstellungen für Abfertigungen sind in der sublit. ff „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ mit einem Aufwand von 2.469 TEUR (Vorjahr: Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.326 TEUR in der GuV-Position 8 a „Personalaufwand“, sublit. ff, sowie Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.464 TEUR in der GuV-Position 7 „Sonstige betriebliche Erträge“) enthalten.

6. Steuern

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit dem Veranlagungsjahr 2011 fungiert die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG als Gruppenträger gem. § 9 Abs. 8 KStG. Als Gruppenmitglieder werden im Veranlagungsjahr 2023 folgende Gesellschaften einbezogen:

- „DÖHAU“ Liegenschaftsges.m.b.H.
- BONITA HSL Leasing GmbH
- Eruca Beteiligungs GmbH
- Feles Beteiligungs GmbH
- Grundstücksverwaltung Salzburg-Mitte GmbH
- HSL Beteiligungen GmbH
- HSL Leasing – Holding GmbH
- HSL Immobilienleasing GmbH
- HSL Kommunal- und Gebäudeleasing GmbH
- INPRIMIS Beteiligungs GmbH
- LKH - Eingangszentrums Errichtungs- und Betreiber GmbH
- NOVA HSL Leasing GmbH
- Pittacus Beteiligungs GmbH
- Raiffeisen Bauträger & Projektentwicklungs GmbH
- Raiffeisen-Immobilien Steiermark Gesellschaft m.b.H.
- RATIO Beteiligungsverwaltungs GmbH
- RLB Strmk Taten GmbH
- RLO Beteiligungs GmbH
- Scirus Liegenschaftsverwaltungs GmbH
- Thasus Beteiligungs GmbH (vormals Raiffeisen Rechenzentrum Holding GmbH)
- TSI-Terminal und Software Installationen GmbH

Die Mitglieder der Steuergruppe haben eine Regelung über den Steuerausgleich dahingehend getroffen, dass eine jährliche Abrechnung der Steuerbe- oder -entlastung, die sich aus dem – während der Gruppenzugehörigkeit entstehenden – Einkommen des Gruppenmitglieds ergibt, erfolgt. In der GuV-Position 18. „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ sind Erträge aus Steuerumlagen in Höhe von 141 TEUR (Vorjahr: 523 TEUR) und Aufwendungen aus Steuerumlagen von 541 TEUR (Vorjahr: 210 TEUR) enthalten.

Sonstige Steuern

In den Sonstigen Steuern wird die seit dem Jahr 2011 in Österreich erhobene Stabilitätsabgabe mit einem Betrag von 3.186 TEUR (Vorjahr: 3.624 TEUR) ausgewiesen.

7. Gesamtkapitalrentabilität gem. § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG

Die Gesamtkapitalrentabilität der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG beträgt 0,51 % (Vorjahr: 0,63 %) und berechnet sich als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag.

E. Weitere Angaben

1. Angaben über Arbeitnehmer gem. § 239 Abs. 1 Z. 1 UGB

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2023	2022
Angestellte	822	776

2. Vorschüsse und Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 237 Abs. 1 Z. 3 UGB

Organkredite/Vorschüsse/Eventualforderungen in TEUR	2023	2022
Vorstand	1.471	1.668
Aufsichtsrat	422	193
Gesamtsumme	1.893	1.861

Rückzahlungen wurden vereinbarungsgemäß geleistet, die Laufzeit und Verzinsung entsprechen den banküblichen Usancen.

3. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Pensionen gem. § 239 Abs. 1 Z. 3 UGB

Die nachfolgenden Angaben betreffen jene Beträge, welche innerhalb GuV-Position 8 a „Personalaufwand“ ausgewiesen werden.

Abfertigungen in TEUR	2023	2022
Vorstand und leitende Angestellte	486	55
Sonstige Arbeitnehmer	5.075	598
Gesamtsumme	5.561	653

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 592 TEUR (Vorjahr: 483 TEUR) enthalten.

Pensionen in TEUR	2023	2022
Vorstand und leitende Angestellte	3.356	745
Sonstige Arbeitnehmer	5.262	1.256
Gesamtsumme	8.618	2.001

Die Pensionszuschüsse sind in dem Ausmaß wertgesichert wie der höchste kollektivvertragliche Schemabezug.

4. Aufwendungen für Bezüge und Vergütungen an Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 239 Abs. 1 Z. 4 UGB

Aktive Mitglieder in TEUR	2023	2022
Vorstand	2.220	2.226
Aufsichtsrat	343	204
Gesamtsumme	2.563	2.430

Ehemalige Mitglieder in TEUR	2023	2022
Vorstand	614	632
Aufsichtsrat	0	0
Gesamtsumme	614	632

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr keine Aufsichtsratsvergütungen von verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 0 TEUR).

5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gem. § 238 Abs. 1 Z. 12 UGB

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind unwesentlich bzw. zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und daher nicht im Rahmen des § 238 Abs. 1 Z. 12 UGB anzugeben.

6. Aufwendungen für Honorierung der Abschlussprüfer gem. § 238 Abs. 1 Z. 18 UGB

Gemäß § 238 Abs. 1 Z. 18 UGB wird das Abschlussprüferhonorar im Rahmen des Konzernabschlusses veröffentlicht.

7. Angaben zu Niederlassungen außerhalb Österreichs gem. § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG unterhält keine Niederlassungen außerhalb Österreichs. Die Angaben in § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG sind daher ident mit den jeweiligen Posten des Jahresabschlusses.

8. Angaben zum Mutterunternehmen und zur Einbeziehung in einen Konzernabschluss gem. § 238 Abs. 1 Z. 7 und 8 UGB und § 237 Abs. 1 Z. 7 UGB

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG steht mit der RLB-Stmk Verbund eGen und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Die RLB-Stmk Verbund eGen mit Sitz in Graz stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird unter der Firmenbuchnummer 263388k beim Landesgericht für Zivilrechtssachen in Graz hinterlegt.

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG stellt selbst den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der einzubeziehenden Unternehmen auf, welcher unter der Firmenbuchnummer 264700s beim Landesgericht für Zivilrechtssachen in Graz hinterlegt ist.

9. Gewinnverwendungsvorschlag gem. § 238 Abs. 1 Z. 9 UGB

Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag soll vom ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe 25.063.731,35 EUR ein Betrag von 16.190.236,40 EUR an den (Allein-)Eigentümer ausgeschüttet und ein Betrag von 8.873.494,95 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden. Dies entspricht einer Dividende von 5,20 EUR je Aktie auf das in 3.113.507 auf Namen lautende Stückaktien eingeteilte Grundkapital.

10. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag gem. § 238 Abs. 1 Z. 11 UGB

Im Dezember 2023 hat die RBI die Entscheidung getroffen, über ihre russische Tochter AO Raiffeisenbank 28,5 Mio. Aktien der STRABAG SE (dies entspricht einem Anteil von 27,78 Prozent) von der in Russland tätigen MKAO Rasperia Trading Limited für einen Kaufpreis in Höhe von 1,5 Mrd. EUR (einschließlich Dividendenansprüche für die Jahre 2021 und 2022) zu erwerben. Die Durchführung des Erwerbs ist abhängig von verschiedenen aufschiebenden Bedingungen, darunter der zufriedenstellende Abschluss der Sanktions-Compliance-Due-Diligence-Prüfung durch die RBI, Genehmigungen der Aufsichtsbehörden und kartellrechtlichen Freigaben. Die RBI hat vor Vertragsunterzeichnung die Übereinstimmung der Strabag-Transaktion mit allen geltenden Sanktionen sorgfältig geprüft und alle relevanten Behörden, einschließlich das US-Finanzministerium und die OFAC (Office of Foreign Assets Control) über die Einzelheiten der Transaktion informiert.

Nach Durchführung der Transaktion (Closing) wird die AO Raiffeisenbank die STRABAG-Aktien als Sachdividende an die RBI übertragen. Die Genehmigung der Sachdividende durch die zuständigen russischen Behörden ist ebenfalls eine aufschiebende Bedingung für den Erwerb der STRABAG-Aktien durch die AO Raiffeisenbank. Nach dem Closing wird die RBI die Aktien an der STRABAG SE als langfristige Kapitalbeteiligung halten. Mit dieser Transaktion reduziert die RBI weiter ihr Engagement in Russland. Durch die Transaktion wird von einer positiven Auswirkung auf den beizulegenden Wert der RBI-Beteiligung ausgegangen.

Im Februar 2024 hat die RBI ihren potenziellen Ausstieg aus dem belarussischen Markt bekanntgegeben. Sie ist in fortgeschrittenen Verhandlungen über den Verkauf ihres Anteils an der Priorbank JSC samt deren Tochtergesellschaften an einen Investor aus den Vereinigten Arabischen Emiraten. Aufgrund dieser Transaktion werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den beizulegenden Wert der RBI-Beteiligung erwartet.

Darüber hinaus gab es bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentlichem Interesse wären oder sich wesentlich im Jahresabschluss 2023 auswirken würden.

MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

VORSTAND

VORSITZENDER

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer **STELZER**, MBA

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK**

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLEGER**

AUFSICHTSRAT

PRÄSIDENT

Josef **HAINZL**

1. VIZEPRÄSIDENT

Dir. Josef **GALLER**

2. VIZEPRÄSIDENT

KR Peter **SÜKAR**

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Mag. Kristina **EDLINGER-PLODER**

Dir. Romana **GSCHIEL-HÖTZL**, MBA (bis 04.03.2024)

Dir. MMag. Martin **KIPPERER**

Univ. Prof. Mag. Dr. Thomas **KRAUTZER**

Mag. Regina **MARAK-HUBER**

Ing. Mag. Franz **PICHLER**

Mag. Ignaz **SPIEL**

VDir. Franz **STRAUSSBERGER**

Verbandsobmann Generalanwalt-Stv. Ök.-Rat Franz

TITSCHENBACHER

VDir. Gerhard **ZAUNSCHIRM**, MSc

VOM BETRIEBSRAT ENTSANDT

Sabine **FUCHS** (bis 28.03.2024)

Walter **HATZ**

Sabine **KOINEGG** (ab 28.03.2024)

Andrea **KUNZE** (ab 28.03.2024)

Brigitte **MANDL** (bis 28.03.2024)

Andreas **MICHITSCH** (ab 28.03.2024)

Eva **PILGER-BUCHEGGER** (bis 08.03.2023)

Bernd **VERONIG**

Mag. Bernhard **WAGNER**

Ing. Bernhard **WESENER** (bis 28.03.2024)

Bernd **WINTERLEITNER** (ab 08.03.2023)

STAATSKOMMISSÄRE

Hans Georg **KRAMER** MBA, CFP

Mag. (FH) Gerd **WATZENIG**, MSc MLitt MAIS

AUFSICHTSKOMMISSÄRE DES LANDES

LH Mag. Christopher **DREXLER**

Mag. Michael **SPREITZHOFFER**, Stellvertreter

TREUHÄNDER

FÜR DIE DECKUNGSSTÖCKE GEMÄSS PFANDBG:

Wirtschaftsprüfer Mag. Markus **UNGER**

Wirtschaftsprüfer Mag. Manuel **WOLF** (seit 15.11.2023)

ANLAGE 1 – ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

	Anteil %	Eigenkapital in EUR	Ergebnis letztes Geschäftsjahr (vor Rücklagen- bewegung) in EUR	Jahres- abschluss
1. Anteile an verbundenen Unternehmen ¹⁾				
Eruca Beteiligungs GmbH, Graz	100,00	32.676,24	-2.323,76	2023
Feles Beteiligungs GmbH, Graz	100,00	294.838,62	2.311,38	2023
HSL Beteiligungen GmbH, Graz	100,00	8.507.518,41	988.038,69	2023
HSL Leasing-Holding GmbH, Graz	100,00	1.690.699,05	-165.390,19	2023
INPRIMIS Beteiligungs GmbH, Graz	100,00	1.550.877,06	-724,06	2022
Pittacus Beteiligungs GmbH, Graz	100,00	1.353.690,72	-1.601,20	2023
Raiffeisen-Immobilien Steiermark Gesellschaft m.b.H., Graz	100,00	1.560.023,21	302.783,18	2022
RLB Stmk TATEN GmbH, Graz	100,00	153.581,63	424,97	2022
RLB - Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft m.b.H., Graz ¹⁾	100,00	89.390.371,42	4.447.436,40	30.09.2023
RLO Beteiligungs GmbH, Graz	100,00	4.609.338,77	410.434,71	2023
Scirus Beteiligungs GmbH, Graz	100,00	32.676,04	2.323,96	2023
Steirische Raiffeisen - Immobilien - Leasing Gesellschaft m.b.H., Graz	100,00	3.222.565,80	201.654,95	2023
Thasus Beteiligungs GmbH, Graz (ehem. Raiffeisen Rechenzentrum Holding GmbH, Graz) ^{2) 3)}	100,00	19.737.980,57	2.073.995,57	2023
			Ergebnis letztes Geschäftsjahr (vor Rücklagen- bewegung) in EUR	Jahres- abschluss
2. Beteiligungen (ab 20 % Anteil)				
G + R Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG., Graz	50,00	944.466,19	871.793,35	30.09.2023
ÖWGES Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Graz	30,00	404.431.639,07	19.791.066,46	2022
Steirische Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Wien	25,00	342.848,94	-2.017,70	2022

¹⁾ Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen bestehen im Rahmen üblicher Bankgeschäfte.

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der RLB-Steiermark Immobilienbeteiligungs- u. Verwaltungs GmbH, Graz

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der TSI-Terminal und Software Installationen GmbH, Graz

³⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG

ANLAGE 2 – ANLAGENSPIEGEL

In TEUR	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12. des Geschäfts- jahres	
	Stand 1.1. des Geschäfts- jahres	Zugänge	Abgänge	Verschmel- zungs- zugänge	Verschmel- zungs- abgänge		
Wertpapiere							
a) Aktivposition 2 a	295.574	9.972	-73.794	0	0	231.752	
b) Aktivposition 3 b	67.872	59.969	0	0	0	127.841	
c) Aktivposition 4	111.479	0	-25.811	0	0	85.668	
d) Aktivposition 5 a	10.045	0	-4.975	0	0	5.070	
e) Aktivposition 5 b	1.412.860	196.187	-301.246	0	0	1.307.802	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.029	1.029	0	0	0	12.058	
Zwischensumme	1.908.859	267.158	-405.826	0	0	1.770.190	
Beteiligungen	828.142	2.941	-27	0	0	831.056	
Anteile an verbundenen Unternehmen	341.612	3.164	-1	75.195	-75.195	344.775	
Zwischensumme	1.169.754	6.105	-28	75.195	-75.195	1.175.831	
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	13.116	497	-2	0	0	13.611	
Grundstücke und Gebäude	26.424	5.387	-1.945	0	0	30.119	
Sonstige Sachanlagen	30.676	2.848	-1.781	0	0	31.491	
Zwischensumme	70.216	8.733	-3.728	0	0	75.220	
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	
Gesamtsumme	3.148.829	281.995	-409.582	75.195	-75.195	3.021.241	

Buchwerte								
Kum. Ab- schrei- bung 1.1.	Abschrei- -bung lfd. Ge- schäfts- jahr	Zuschrei- bung lfd. Ge- schäfts- jahr	Ver- schmelz- ungs- zugänge	Ver- schmelz- ungs- abgänge	Abgänge lfd. Geschäfts- jahr	Kum. Ab- schrei- bung 31.12.	Stand 31.12. des Geschäfts jahres	Stand 31.12. des Vorjahres
3.481	869	-271	0	0	546	4.625	227.127	292.093
1.176	498	-162	0	0	0	1.511	126.329	66.696
481	366	-9	0	0	-2	837	84.832	110.998
-990	161	-41	0	0	830	-40	5.110	11.035
2.122	1.062	-1.262	0	0	-1.287	636	1.307.166	1.410.738
0	0	0	0	0	0	0	12.058	11.029
6.270	2.957	-1.745	0	0	87	7.569	1.762.622	1.902.588
4.765	1.247	0	0	0	-793	5.219	825.837	823.377
177.294	2.178	0	55.398	-55.398	-1.142	178.330	166.445	164.318
182.059	3.425	0	55.398	-55.398	-1.935	183.549	992.282	987.695
11.254	801	0	0	0	-2	12.053	1.558	1.862
16.746	411	0	0	0	-1.945	15.211	14.907	9.678
23.289	2.015	0	0	0	-1.618	23.686	7.805	7.387
51.289	3.227	0	0	0	-3.566	50.950	24.270	18.927
0	0	0	0	0	0	0	0	0
239.618	9.609	-1.745	55.398	-55.398	-5.414	242.068	2.779.174	2.909.210

ANLAGE 3 – INVESTITIONSPRÄMIE

Positionen des Anlagevermögens	Stand 1.1. des Geschäfts- jahres	Zugänge	Auflösung	Abgang	Stand 31.12. des Geschäfts- jahres
I. Sachanlagen	53	0	-5	0	48
1.) Grundstücke und Gebäude	15	0	0	0	14
a) dem Geschäftsbetrieb dienend	15	0	0	0	14
2.) Betriebs- und Geschäftsausstattung	38	0	-5	0	33
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	38	0	-5	0	33
Gesamt	53	0	-5	0	48

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Graz, am 8. April 2024

Der Vorstand:

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**, Vorsitzender des Vorstands e.h.,
mit Verantwortung für Finanzen & Banksteuerung, Verbund, Beteiligungen, Kapitalmarkt und Unternehmenskommunikation & Marketing

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer **STELZER**, MBA, e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Projektfinanzierungen, Retail, Vertrieb und Immobilien

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK** e.h.,
mit Verantwortung für Risikomanagement, Recht & Sicherungseinrichtungen, Compliance¹, Geldwäsche¹ und Interne Revision & Konzernrevision¹

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLEGER** e.h.,
mit Verantwortung für Personal & Organisationsentwicklung, IT & Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Transaction Services und Bau & Infrastruktur

¹funktionell dem Gesamtvorstand unterstellt

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Ich habe den Jahresabschluss der

Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG,
Graz,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach meiner Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Ich habe meine Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Meine Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und ich habe meine sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach meinem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für meine Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit meiner Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung meines Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und ich gebe kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Rahmen der Prüfung wurden drei dieser Sachverhalte identifiziert, die nachfolgend beschrieben werden:

Werthaltigkeit der Anteile an der Raiffeisen Bank International AG

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Stmk AG) zum 31. Dezember 2023 werden Anteile an der Raiffeisen Bank International AG (RBI), die auch das Zentralinstitut der RLB Stmk AG ist, unter dem Bilanzposten „Beteiligungen“ ausgewiesen. Die Bewertung der Anteile an der RBI erfolgt gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips. Wenn daher der beizulegende Wert voraussichtlich dauernd unter dem Beteiligungsbuchwert liegt, wird eine Abschreibung vorgenommen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, so ist der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips zuzuschreiben.

Der Vorstand beschreibt die Bewertung im Anhang im Abschnitt B. „Angaben zu den in der Bilanz und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Kapitel 7. „Beteiligungen“ sowie im Abschnitt C. „Erläuterungen zu Bilanzpositionen“, Kapitel 8. „Beteiligungen“. Auf den Russland-Ukraine-Krieg und die daraus resultierenden Unsicherheiten sowie deren finanzielle Auswirkungen auf die Bewertung der Anteile an der RBI wird im Abschnitt C. „Erläuterungen zu Bilanzpositionen“, Kapitel 8. „Beteiligungen“ zusätzlich eingegangen.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte auf Basis eines Discounted Cash Flow Verfahrens. Die Bewertung durch die Bank auf der Grundlage eines externen Gutachtens zeigte, dass der ermittelte beizulegende Wert den Buchwert der Beteiligung geringfügig überschritt. Es wurde daher eine Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von insgesamt 321 TEUR vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass das Ergebnis dieser Bewertung in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einem erheblichen Grad an Schätzunsicherheit verbunden ist.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Ich habe die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Hinblick auf das Vorliegen von Wertminderungs- bzw. Wertaufholungsindikatoren beurteilt und die Bewertung der Anteile an der RBI basierend auf einem externen Gutachten unter Berücksichtigung weiterer Anpassungen durch den Vorstand überprüft.

Ich habe die Grundlagen des externen Gutachtens, insbesondere das Bewertungsmodell sowie die Anpassungen des Vorstands, auf Angemessenheit hin geprüft. Die darin verwendeten Parameter wie den Diskontierungszinssatz habe ich durch Abgleich mit Kapitalmarktdaten sowie unternehmensspezifischer Informationen und Markterwartungen geprüft.

Ich habe die im externen Gutachten verwendeten, zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der Konzernplanung abgeglichen. Im Rahmen der Beurteilung des Bewertungsgutachtens wurden die zu Grunde gelegten Annahmen und Szenarien zur in den Abschluss der RBI einbezogenen Einheit in Russland berücksichtigt.

Die Planungstreue habe ich auf der Basis von Unternehmensdokumentationen und der externen Gutachten analysiert und beurteilt.

Die Berechnung der Zuschreibung habe ich nachvollzogen.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Anteile an der RBI im Anhang angemessen sind und inwiefern eine adäquate Darstellung der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf die Bewertung der Anteile an der RBI erfolgte.

Bewertung der Forderungen an Kunden

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der RLB Stmk AG zum 31. Dezember 2023 werden die Forderungen an Kunden unter Berücksichtigung von Risikovorsorgen und einer Wertberichtigung gemäß § 57 Abs. 1 BWG mit einem Betrag von 8.429.048 TEUR ausgewiesen.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen einschließlich des Management Overlay im Anhang im Abschnitt B. „Angaben zu den in der Bilanz und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Kapitel 4. „Risikovorsorge“, 5. „Vertragsanpassungen (Modifikationen)“ und 6. „Unterbewertung gem. § 57 Abs. 1 und 2 BWG“.

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallgefährdung vorliegt und damit Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe und ohne Verwertung von Sicherheiten leisten können.

Die Berechnung der Risikovorsorge für ausgefallene, individuell signifikante Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditrisiken sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Die Bank hat die Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen auf die zukünftige Lage bzw. auf das Geschäftsmodell der Kreditnehmer im Rahmen der Ratingeinstufung und der Schätzung der Zahlungsmittelrückflüsse beurteilt.

Die Risikovorsorge für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden wird auf der Grundlage eines statistischen Bewertungsmodells berechnet.

Für alle nicht ausgefallenen Kredite wird von der Bank eine ratingabhängige Portfoliowertberichtigung auf Basis eines statistischen Bewertungsmodells gebildet.

In diese Modelle fließen Kundenobligo und Sicherheiten ein. Parameter, denen statistische Annahmen zugrunde liegen, umfassen insbesondere die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis des Bonitätsratings des Kunden und die Verlustquote der Sicherheiten.

Aufgrund der Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen auf die Kundenforderungen hat die Bank die Implikationen auf die Kreditnehmer im Rahmen der Ratingeinstufung und der Schätzung der Zahlungsmittelrückflüsse analysiert und beurteilt. Um die daraus resultierenden Unsicherheiten in Bezug auf einzelne Kreditnehmer nach UGB abzubilden, wurde ein Management Overlay zusätzlich zur standardisiert ermittelten Portfoliowertberichtigung im Jahresabschluss berücksichtigt. Je nach Betroffenheit des Kreditnehmers in Bezug auf Branche wurde eine Verschlechterung der Bonität simuliert und für die Ermittlung des Management Overlays herangezogen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Identifikation von drohenden Kreditausfällen und der Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen in unterschiedlichem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich des makroökonomischen Umfelds, der Ratingeinstufung und der Höhe der Kreditrisikovorsorge ergeben.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Ich habe die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Vergabe und Überwachung von Kundenkrediten sowie der Risikovorsorgebildung analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, drohende Kreditausfälle zu identifizieren und die sachgerechte Bewertung der Kundenforderungen sicherzustellen. Ich habe darüber hinaus die Prozessabläufe sowie wesentliche Kontrollen erhoben und die Schlüsselkontrollen auf deren Ausgestaltung und Implementierung, sowie im Rahmen von Stichproben auf deren Effektivität getestet.

Für individuell signifikante Kunden habe ich auf Basis von Stichproben an Krediten untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen, ob in angemessener Höhe Kreditrisikovorsorgen gebildet wurden und inwieweit Anpassungen der Ratingeinstufungen geeignet sind, die Auswirkungen des makroökonomischen Umfelds angemessen zu berücksichtigen. Die Auswahl der Stichproben erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko bzw. von Branchen, die verstärkt von den Änderungen des makroökonomischen Umfelds betroffen sind. Bei Feststellung von Indikatoren für Kreditausfälle wurden die von der Bank getroffenen Annahmen in Bezug auf Zeitpunkt und Höhe der Zahlungsrückflüsse untersucht. Hinsichtlich der internen Sicherheitenbewertungen habe ich in Stichproben überprüft, ob die eingeflossenen Annahmen adäquat sind.

Im Bereich der Vorsorgen für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden habe ich das Modell und die darin verwendeten Parameter nachvollzogen und diese dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln.

Bei der Prüfung der Portfoliowertberichtigungen habe ich das Modell und die darin verwendeten Parameter – unter Berücksichtigung der Ergebnisse des von der Bank durchgeführten Backtestings und der Anpassungen der Parameter im Rahmen des Management Overlays aufgrund der Unsicherheiten hinsichtlich des makroökonomischen Umfelds – dahingehend beurteilt, ob die Annahmen in Bezug auf das Kundenportfolio angemessen sind und diese geeignet sind, die Vorsorgen einschließlich des Management Overlays in angemessener Höhe zu ermitteln.

Ergänzend wurden die Ratingnoten für den Kundengesamtbestand unter Mithilfe von künstlicher Intelligenz verplausibilisiert.

Die Berechnung der Vorsorgen habe ich nachvollzogen.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Kundenforderungen im Anhang angemessen sind.

Bewertung der Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die für die Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten herangezogenen beizulegenden Zeitwerte basieren im Jahresabschluss der RLB Stmk AG auf beobachtbaren Marktpreisen oder werden mit Bewertungsmodellen ermittelt. Derivative Finanzinstrumente werden in wesentlichem Umfang für die Bildung von Sicherungsbeziehungen eingesetzt.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Bewertung und Zuordnung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten und der Bildung von Sicherungsbeziehungen im Anhang im Abschnitt B. „Angaben zu den in der Bilanz und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Kapitel 2. „Wertpapiere“, 3. „Derivative Finanzinstrumente“ bzw. im Abschnitt C. „Erläuterungen zu Bilanzpositionen“, im Kapitel 23. „Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten gem. § 238 Abs. 1 Z. 1 UGB i.V.m. § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG“ sowie 24. „Angabe zu unterlassenen außerplanmäßigen Abschreibungen von Finanzinstrumenten des Finanzanlagevermögens gem. § 238 Abs. 1 Z. 2 UGB“.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse und keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, ist die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parametern ermessensbehaftet.

Darüber hinaus sind für die Bildung von Sicherungsbeziehungen die Anforderungen an die Dokumentation der Sicherungsbeziehung sowie der Effektivität derselben zu erfüllen.

Das Risiko für den Jahresabschluss ergibt sich daraus, dass bei der Verwendung von Bewertungsmodellen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte die darin enthaltenen Annahmen und Parameter in hohem Ausmaß ermessensbehaftet sind und dass an die Darstellung der Sicherungsbeziehungen formelle und materielle Anforderungen geknüpft sind.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Ich habe die von der Bank implementierten Richtlinien und die Dokumentation der eingerichteten Prozesse für die Bewertung und Zuordnung der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente eingesehen und die wesentlichen Kontrollen stichprobenartig auf ihre Effektivität geprüft.

Die Bewertungsmodelle und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte habe ich auf ihre Angemessenheit und konsistente Anwendung hin geprüft. Ich habe in Stichproben wesentliche verwendete Parameter mit extern zugänglichen Werten und die Berechnung der Zeitwerte nachvollzogen.

Sicherungsbeziehungen habe ich in Stichproben insbesondere dahingehend beurteilt, ob die Dokumentation der Sicherungsbeziehung und der Effektivität der Sicherung vorhanden ist und den internen Richtlinien der Bank entspricht. Die von der Bank durchgeführten Effektivitätstests wurden von mir in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch gewürdigt.

Weiters habe ich überprüft, ob die Angaben im Anhang betreffend die Bewertungsmethoden und die Bildung von Sicherungsbeziehungen angemessen und vollständig sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Jahresfinanzbericht wird mir voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Mein Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und ich werde dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit meiner Prüfung des Jahresabschlusses habe ich die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder meinen bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Meine Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, übe ich während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Ich identifiziere und beurteile die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, plane Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führe sie durch und erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Ich gewinne ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Ich beurteile die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Ich ziehe Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich die Schlussfolgerung ziehe, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, in meinem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Ich beurteile die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Ich tausche mich mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Abschlussprüfung erkenne, aus.

Ich gebe dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass ich die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten habe, und tausche mich mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf meine Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Ich bestimme von den Sachverhalten, über die ich mich mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht habe, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Ich beschreibe diese Sachverhalte in meinem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder ich bestimme in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in meinem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Ich habe meine Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach meiner Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a Abs. 2 UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Ich wurde vom Österreichischen Raiffeisenverband als dem für die Gesellschaft zuständigen Revisionsverband für die gesetzliche Jahresabschlussprüfung im Sinne des Bankwesengesetzes (BWG) zum Bankprüfer für das Geschäftsjahr 2023 bestellt. Ich bin ununterbrochen seit der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 Bankprüfer der Gesellschaft.

Ich erkläre, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Ich erkläre, dass ich keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht habe und dass ich bei der Durchführung der Abschlussprüfung meine Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt habe.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Andreas Fegerl.

Wien, 08. April 2024

Als vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellter Bankprüfer:
Mag. Andreas FEGERL – Wirtschaftsprüfer

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG,
Graz,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir wurden von den gesetzlichen Vertretern als weiterer (freiwilliger) Abschlussprüfer bestellt und haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des unabhängigen Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) sowie den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften nach dem Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017 („WTBG 2017“) samt einschlägigen Verordnungen und Richtlinien („Richtlinien für die Ausübung der Wirtschaftstreuhandberufe“) und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Die Regelungen der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse sind nicht vereinbart. Diese Nichtanwendung kann bedeuten, dass etwa die Vorschriften zur Einhaltung der externen Rotation, zur Einhaltung der Bestimmungen betreffend die Erbringung verbotener Nichtprüfungsleistungen („fee cap“) und die Verpflichtung zur Erstellung eines gesonderten Berichts an den Prüfungsausschuss nicht eingehalten wurden. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 62a BWG in Verbindung mit § 275 UGB zur Anwendung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Vermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit meinem Bestätigungsvermerk darf nur in der von mir bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden sowie Bewertung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken
- Werthaltigkeit der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG
- Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden sowie Bewertung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Forderungen an Kunden, saldiert mit den gebildeten Wertberichtigungen, umfassen in der Bilanz einen Betrag in Höhe von 8.429,0 Mio. EUR. Weiters werden Vorsorgen in Form von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken gebildet.

Der Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Risikovorsorgen in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang zum Jahresabschluss (Kapitel B, Unterpunkt 4).

Die Identifikation von Ausfällen und die Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigungen für ausgefallene signifikante Kreditnehmer unterliegen wesentlichen Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräumen. Diese ergeben sich aus Annahmen betreffend die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des jeweiligen Kreditnehmers sowie durch die Bewertung von Kreditrisiken, die Auswirkungen auf die Höhe und den Zeitpunkt der erwarteten und aus Szenarien abgeleiteten zukünftigen Rückflüsse mit sich bringen.

Die nach statistischen Methoden gebildeten Risikovorsorgen für nicht signifikante Kreditnehmer mit Ausfall-Rating (pauschalierte Einzelwertberichtigungen) sowie für nicht ausgefallene Kreditnehmer (Portfoliowertberichtigungen) basieren auf Modellen und statistischen Parametern und beinhalten daher ebenfalls Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten.

Da das angewendete Wertberichtigungsmodell Unsicherheiten und Schwankungen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Kreditnehmer, begründet durch das aktuell vorherrschende, volatile wirtschaftliche Umfeld, nicht angemessen abbilden kann, wird von der Bank zusätzlich zum Modellergebnis eine Erhöhung der Portfoliowertberichtigung („Management Overlay“) vorgenommen. Diese basiert auf einer bankinternen Analyse der Branchenbetroffenheiten unter Zugrundelegung externer Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung.

Das Risiko für den Abschluss liegt darin, dass der Ermittlung der Risikovorsorgen unter Berücksichtigung des Management Overlays in bedeutendem Ausmaß Schätzungen und Annahmen zugrunde liegen, woraus sich eine mögliche falsche Darstellung in Bezug auf die Höhe der Risiko- vorsorgen im Abschluss ergeben kann.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden sowie der Bewertung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Kreditüberwachungsprozess erhoben und beurteilt, ob dieser geeignet ist, Ausfälle rechtzeitig zu identifizieren und Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben ausgewählte Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung sowie in Stichproben auf deren Effektivität getestet.
- Auf Basis einer Stichprobe von Krediten haben wir überprüft, ob das Rating entsprechend den internen Richtlinien erfolgte und ob Ausfälle zeitgerecht erkannt wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikobasiert unter besonderer Gewichtung der Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko. Bei ausgefallenen signifikanten Kreditnehmern wurden die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse bei der Berechnung der Risikovorsorgen untersucht.
- Wir haben im Bereich der pauschalierten Einzelwertberichtigungen für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kreditnehmer das Bewertungsmodell und die darin verwendeten Parameter dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Die rechnerische Richtigkeit der Vorsorgen haben wir in Stichproben nachvoll- zogen.
- Im Bereich der Portfoliowertberichtigungen haben wir das zugrundeliegende Bewertungsmodell einschließlich der darin verwendeten Parameter dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, den Risikovorsorgebedarf in angemessener Art und Weise zu

ermitteln. Weiters haben wir die Herleitung und Begründung des Management Overlays, sowie die zugrunde- liegenden Annahmen im Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Für diese Prüfungshandlungen haben wir unsere internen Finanzmathematiker als Spezialisten einbezogen.

Werthaltigkeit der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG umfasst in der Bilanz einen Betrag in Höhe von 806,8 Mio EUR.

Der Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG erläutert die Vorgehensweise für die Bilanzierung von Beteiligungen in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Kapitel B, Unterpunkt 7) sowie in den Erläuterungen zu Beteiligungen (Kapitel C, Unterpunkt 8) im Anhang zum Jahresabschluss.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung von Beteiligungen wird eine Abschreibung und bei Wegfall der Gründe für eine in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibung eine Zuschreibung bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen. Diese Beurteilung erfolgt auf Grundlage eines externen Gutachtens zur Ermittlung des beizulegenden Wertes unter Verwendung des Discounted **Cash Flow** Verfahrens. Die Ermittlung des Unternehmenswertes beruht primär auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Diskontierungsfaktoren sowie der künftigen Geschäftsentwicklung und der daraus ableitbaren Rückflüsse an die Eigentümer unter Berücksichtigung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Ausschüttungsbeschränkungen. Den verwendeten Diskontierungsfaktoren liegen beobachtbare Parameter aus den Finanz- und Kapitalmärkten zugrunde.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Unternehmensbewertung innerhalb gewisser Bandbreiten ermessensbehaftet und mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist, wo- raus ein mögliches Risiko einer falschen Darstellung in Bezug auf die Bewertung im Abschluss resultiert.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess hinsichtlich der Identifikation von Wertminderungsereignissen oder Zuschreibungserfordernissen und der Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen erhoben.
- Wir haben das Modell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter für die Bewertung der Raiffeisen Bank International AG unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten geprüft. Dabei haben wir die Planungsrechnung hinsichtlich der Angemessenheit der Annahmen und der Planungstreue gewürdigt. Das eingesetzte Bewertungsmodell haben wir nachvollzogen und beurteilt, ob dieses geeignet ist, den Unternehmenswert angemessen zu ermitteln.
- Die im Modell verwendeten Bewertungsparameter – vorrangig die Zinssatzkomponenten – wurden evaluiert. Dabei wurden die bei der Bestimmung des Zinssatzes herangezogenen Annahmen durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt.
- Weiters haben wir überprüft, ob die Auswirkung der aktuellen geopolitischen Entwicklungen in den Planungsrechnungen entsprechend berücksichtigt wurden.
- Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung des Unternehmenswertes nachvollzogen. Die Höhe des Unternehmenswertes wurde mit Marktdaten und öffentlich verfügbaren Informationen verglichen. Für diese Prüfungshandlungen haben wir unsere Bewertungsspezialisten einbezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss und den Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers. Den Lagebericht haben wir vor dem Datum des Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers erlangt, die übrigen Teile des Jahresfinanzberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des unabhängigen Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den ISA üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christian Grinschgl.

Linz, 08. April 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Christian GRINSCHGL - Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

KONZERNABSCHLUSS 2023

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	138
KONZERNLAGEBERICHT 2023	
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	141
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens (Ausblick)	156
Bericht über Forschung und Entwicklung	160
Berichterstattung über wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	161
KONZERNABSCHLUSS 2023 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)	
Gesamtergebnisrechnung	164
Bilanz	167
Entwicklung des Eigenkapitals	169
Geldflussrechnung	170
Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss	171
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	174
Segmentberichterstattung	200
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	205
Erläuterungen zur Bilanz	217
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	245
Risikobericht	275
Sonstige Angaben	300
Organe	323
Schlussbemerkung des Vorstands	325
Bestätigungsvermerk	326
Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	333

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

Monetäre Werte in TEUR			
Erfolgsrechnung	2023	2022	Veränderung
Zinsüberschuss	176.648	151.188	16,8%
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	298.212	-27.698	>100%
hv. Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	226.771	351.758	-35,5%
hv. Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	71.441	-379.456	>100%
Provisionsüberschuss	42.416	42.384	0,1%
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)	-2.821	-6.619	-57,4%
Verwaltungsaufwendungen	-161.859	-138.886	16,5%
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-61.749	-16.997	>100%
Konzernergebnis	345.079	78.393	>100%
Gesamtergebnis	242.557	35.096	>100%
Bilanz	2023	2022	
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	11.291.468	11.676.893	-3,3%
hv. Forderungen an Kunden inkl. Leasingforderungen (AC)	8.330.729	8.319.083	0,1%
hv. Forderungen an Kreditinstitute (AC)	1.236.483	1.535.223	-19,5%
hv. Schuldverschreibungen (AC)	1.724.256	1.822.587	-5,4%
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	567.357	651.203	-12,9%
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	75.632	75.726	-0,1%
hv. Forderungen an Kunden (FVPL-M)	35.171	38.181	-7,9%
hv. Wertpapiere (FVPL-M)	40.461	37.545	7,8%
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	975.796	806.505	21,0%
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	14.240.863	14.558.727	-2,2%
hv. Verbindlichkeiten ggü. Kunden (AC)	3.944.405	3.708.933	6,3%
hv. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute (AC)	5.813.974	7.367.049	-21,1%
hv. verbrieft und nachrangige Verbindlichkeiten (AC)	4.482.484	3.482.745	28,7%
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	366.966	387.602	-5,3%
hv. Verbindlichkeiten ggü. Kunden (FVO)	230.036	227.481	1,1%
hv. verbrieft und nachrangige Verbindlichkeiten (FVO)	136.930	160.121	-14,5%
Eigenkapital (inkl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	1.865.626	1.653.552	12,8%
Bilanzsumme	17.114.091	17.368.247	-1,5%

Monetäre Werte in TEUR

Bankaufsichtliche Kennzahlen	2023	2022	Veränderung
Kernkapital (Tier 1)	1.792.181	1.501.534	19,4%
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.819.079	1.562.352	16,4%
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.414.965	8.224.601	2,3%
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	21,3%	18,3%	3,0 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	21,6%	19,0%	2,6 PP
Verschuldungsquote	12,2%	10,6%	1,6 PP
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	200,8%	145,0%	55,8 PP
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	120,0%	110,0%	10,0 PP
MREL-Quote (in % am Total Risk Exposure Amount)	53,0%	50,6%	2,4 PP
Sonstige Kennzahlen	2023	2022	
Return on Equity	20,2%	5,6%	14,6 PP
Cost/Income-Ratio	31,8%	22,1%	9,7 PP
Non Performing Loan-Ratio*	4,5%	3,0%	1,5 PP
Non Performing Exposure-Ratio	2,7%	1,8%	0,9 PP
Coverage Ratio I (exkl. Sicherheiten)	36,0%	45,5%	-9,6 PP
Coverage Ratio II	95,1%	90,7%	4,5 PP
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	822	844	-22
Bankstellen	14	14	0

* Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 erfolgte die Ermittlung der NPL-Quote entsprechend der EBA/GL/2018/10 (davor gemäß EBA risk dashboard). Demgemäß werden die in der Bilanzposition „Barreserve und Sichtguthaben“ ausgewiesenen Guthaben bei Zentralbanken sowie Sichtguthaben nicht mehr in die Berechnung einbezogen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Rating	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick	Emittenten- rating	Änderung / Bestätigung
Moody's	A2	P-1	stabil	A2	11.07.2023

Mit Inkrafttreten des neuen Pfandbriefgesetzes (PfandBG) zum 8. Juli 2022 wurden die Deckungswerte und Emissionen der Deckungsstöcke nach FBSchVG und nach PfandbriefG auf Basis des § 39 Abs. 8 zu Deckungsstöcken nach PfandBG zusammengelegt. Als Nachfolgeprogramme der Deckungsstöcke nach FBSchVG sind auch die Deckungsstöcke nach PfandBG von Moody's mit einem Aaa-Rating bewertet.

KONZERNLAGEBERICHT 2023

I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

I.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2023

Weltwirtschaft/Globales Umfeld

Mit einem vom IWF geschätzten Wachstum von 3,1 % hielt sich die Weltwirtschaft im Jahr 2023 solider als erwartet.

Für die Schwellenländer berechnet der IWF für 2023 eine zum Jahr 2022 unveränderte Wachstumsrate von 4,1 %. Dabei war die Wirtschaftsleistung in Europa und Lateinamerika besser als erwartet, in Asien insgesamt erwartungskonform und etwas enttäuschend im mittleren Osten und Zentralasien sowie in Afrika. Der globale Warenhandel blieb im vergangenen Jahr insgesamt schwach.

In vielen Industriestaaten übertraf das Wirtschaftswachstum die Erwartungen und die Inflation fiel hier schneller als erwartet. Angaben des IWF zufolge wuchs das Bruttoinlandsprodukt in den entwickelten Volkswirtschaften im Jahr 2023 um 1,6 %. Die Inflation ging aufgrund markanter Energiepreiserückgänge und der Beseitigung pandemiebedingter Produktions- und Transporthindernisse von 7,3 % im Jahr 2022 auf 4,6 % im Jahr 2023 zurück. Die Zentralbanken hoben in der ersten Jahreshälfte die Leitzinsen weiter an und beendeten ihren Zinserhöhungszyklus dann in der zweiten Jahreshälfte. Dennoch waren sie gegen Jahresende noch nicht dazu bereit, das Problem mit der erhöhten Inflation für endgültig gelöst zu erklären.

Angesichts des Ausmaßes der geldpolitischen Maßnahmen seit 2022 ist die Resilienz des Wachstums bemerkenswert. Denn die

höheren Finanzierungskosten und die reduzierte Kreditverfügbarkeit wirkten bremsend für das Wachstum und brachten Risiken für die Finanzstabilität mit sich. Für manche Unternehmen bedeutete dies Refinanzierungsschwierigkeiten im Jahr 2023. Insbesondere der Gewerbeimmobiliensektor, bei dem strukturelle Veränderungen post Covid das Problem der hohen Verschuldung noch akzentuierten, war besonders betroffen.

Der Zusammenbruch dreier US-Regionalbanken Mitte März, der die Finanzmärkte erschütterte, kann neben individuellen Faktoren auch teilweise auf die Straffung der US-Geldpolitik zurückgeführt werden. Größere Auswirkungen auf die globale Finanz- und Realwirtschaft konnten durch einen raschen und gezielten Eingriff der US-Zentralbank und der zuständigen Aufsichtsbehörden eingeschränkt werden. Im selben Monat geriet die Schweizer Bank Crédit Suisse, die in den Jahren zuvor bereits in einige Skandale verwickelt war, in existenzgefährdende Schwierigkeiten und musste von ihrem direkten Konkurrenten UBS übernommen werden. Mit Ende März war die Situation am Kapitalmarkt jedoch wieder stabil.

Die geopolitischen Spannungen, die bereits im Jahr 2022 beträchtlich waren, spitzten sich im Jahr 2023 weiter zu. Das markanteste Ereignis war hier der Anschlag der Hamas am 7. Oktober und die darauffolgende Reaktion Israels, die das Risiko einer erheblichen regionalen bis globalen Ausweitung mit sich zog. Die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sind bis Ende des Jahres limitiert und schwer einschätzbar geblieben. Beispielsweise lag der Ölpreis am Jahresende 9 % unter dem Niveau vor dem Hamas-Angriff. Weitere geopolitische Themenkreise waren der andauernde Krieg in der Ukraine, die angespannten Beziehungen

zwischen China und den USA und die Erweiterung der BRICS-Staaten um sechs neue Mitglieder.

USA

Die US-Wirtschaft zeigte im Jahr 2023 eine überdurchschnittliche Performance: Mit einer ersten Schätzung von 2,5 % übertraf das Wachstum nicht nur das der meisten Industrieländer, sondern auch die meisten Prognosen zum Jahreswechsel. Während allgemein mit einer Rezession gerechnet wurde und die Turbulenzen im Bankensektor im März zu einer starken wirtschaftlichen Krise hätten führen können, beschleunigte sich das Wachstum im Laufe des Sommers im Gegenteil sogar wieder. Verbleibende COVID-bedingte Ersparnisse, steigende Realeinkommen und ein etwas abgekühlter jedoch anhaltend robuster Arbeitsmarkt stützten den privaten Konsum. Unternehmen steigerten ihre Investitionsausgaben im Gegensatz zu privaten Wohnbauinvestitionen, die trotz einer Verbesserung einen negativen Beitrag zur Wirtschaftsleistung 2023 brachten. Bemerkenswert ist nach Angaben des Bureau of Labor Statistics auch die Verbesserung der Arbeitsproduktivität von einer negativen jährlichen Wachstumsrate von -2,0 % im 4. Quartal 2022 auf +2,7 % im 4. Quartal 2023.

Auch die Fiskalpolitik wirkte unterstützend auf die starke Leistungsfähigkeit der US-Wirtschaft, insbesondere durch Investitionspakete, die in den Jahren 2021 und 2022 beschlossen wurden. Die erhöhten Ausgaben führten zu einem hohen Refinanzierungsbedarf und zu schwierigen politischen Debatten. In Anbetracht dieser Situation stufte die Ratingagentur Fitch im August die langfristige Kreditwürdigkeit der USA von AAA auf AA+ herab.

Auf der Grundlage des PCE-Indikators, der vom Bureau of Economic Analysis veröffentlichten bevorzugten Messgröße der US-Notenbank, ging die Gesamtinflation von einem Höchststand von 7,1 % im Juni 2022 auf 2,6 % im Dezember 2023 zurück, während die Kerninflation von einem Höchststand von 5,6 % im Februar 2022 auf 2,9 % sank. Da sich der Disinflationstrend bestätigte, setzte die Zentralbank nach vier weiteren 25-Basispunkte-Zinsschritten seit Beginn des Jahres ihren Zinserhöhungszyklus im Juli aus. Im Dezember signalisierten die Mitglieder des Offenmarktausschusses in ihren Projektionen, dass der Leitzins mit einer Bandbreite von 5,25 % bis 5,5 % bereits einen Höchststand erreicht hatte und 2024 wahrscheinlich um 75 Basispunkte gesenkt werden würde.

China

Aufgrund der Beendigung der Zero-Covid-Policy Ende 2022 herrschte für die chinesische Wirtschaft Optimismus für das Jahr 2023 vor. Nach einem kurzzeitigen Aufschwung im ersten Quartal schwächte sich das Wachstum aber schnell ab. Trotz einer Reihe politischer Maßnahmen erholte sich der Immobiliensektor nicht und sowohl das Vertrauen der Verbraucher als auch das der Unternehmen blieben gering. Die chinesische Regierung und die Zentralbank lieferten Unterstützung in Form von Zinssenkungen,

Liquiditätsmaßnahmen und fiskalischer Hilfe. Aber diese Maßnahmen wirkten eher begrenzt und konnten keine Stärkung des Vertrauens herbeiführen. Laut offiziellen Zahlen lag das Wachstum im Jahr 2023 mit 5,2 % nur knapp über dem als konservativ geltenden Ziel der Regierung von 5 %. Vor dem Hintergrund der schwachen Inlandsnachfrage fiel die Inflation im Juli 2023 in den negativen Bereich. Zum Jahresende hielt der Deflationsdruck weiter an und die Verbraucherpreise sanken laut offiziellen Statistiken im Dezember um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Auch strukturelle Probleme, wie der Bevölkerungsrückgang, die Spannungen in den Beziehungen zu den USA, sowie anhaltende regulatorische Eingriffe sorgten für verhaltene Aussichten. Internationale Investoren stellten sich China gegenüber skeptischer ein. Die ausländischen Direktinvestitionen gingen daher stark zurück und die Ratingagentur Moody's stufte im Dezember den Ausblick für die Kreditwürdigkeit Chinas auf negativ herab. Als Profiteur dieser Entwicklung wurde insbesondere Indien, das laut IWF ein BIP-Wachstum von 6,7 % im Jahr 2023 verzeichnete, gesehen.

Eurozone

Im Jahr 2023 erfuhr die Wirtschaft der Eurozone Höhen und Tiefen. Nachdem sie im Winter eine überraschende Widerstandsfähigkeit gegenüber der Energiekrise zeigte, war das Wachstum seit März enttäuschend. Gemäß Eurostat lag das BIP-Wachstum im Jahr 2023 bei lediglich +0,5 %. Deutschland legte mit einer negativen Wachstumsrate von -0,2 % eine besonders schwache Performance hin. Frankreich wies 2023 letztlich eine Wachstumsrate von +0,9 % auf und Italien konnte durch Impulse des europäischen Wiederaufbaufonds ein Wachstum von +0,7 % verzeichnen. Positiv hervorstechen konnte Spanien mit einem Wert von +2,5 %.

Aufgrund der dennoch erhöhten Energiekosten, einer geringeren globalen Nachfrage und einem höheren Zinsumfeld verzeichnete das verarbeitende Gewerbe im Jahr 2023 eine Rezession. Der Dienstleistungssektor konnte sich bis zur Jahresmitte noch positiv präsentieren, jedoch folgten im dritten Quartal auch hier Anzeichen einer Verschlechterung. Der private Konsum war aufgrund der hohen Inflation und des Zinsniveaus gedämpft. Ebenso waren die Investitionen in der Eurozone im Jahr 2023 sehr gering. Die starke und schnelle Übertragung des im Jahr 2022 begonnenen geldpolitischen Straffungszyklus auf die Realwirtschaft manifestierte sich laut EZB in einer starken Verlangsamung des Kreditwachstums von einer Jahresrate von 6,4 % auf 0,4 % bei den Unternehmen und von 3,8 % auf 0,3 % bei den privaten Haushalten. Positiv zeigte sich jedoch der Arbeitsmarkt im Jahr 2023: So verzeichnete die Arbeitslosigkeit in der Eurozone laut Eurostat einen historischen Tiefststand von 6,4 %.

Die Inflation in der Eurozone ist von einem Höchststand von 10,6 % im Oktober 2022 auf 2,9 % im Dezember 2023 gesunken.

Bei den Energiepreisen ist die Inflation ab Mai 2023 markant gesunken, während sie bei den Lebensmitteln erst ab Jahresmitte abnahm. Hartnäckiger verhielt sich die Kerninflation, jedoch war auch diese ab Spätsommer rückläufig, wobei sie mit 3,4 % zum Jahresende um 1,8 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau lag. Innerhalb der Kerninflation verlagerte sich der Schwerpunkt zunehmend auf die Dienstleistungsinflation, die im Dezember noch bei 4,0 % lag.

In Anbetracht der sinkenden Inflation verlangsamte die EZB im Mai zunächst das Tempo ihres Zinserhöhungszyklus von 50 auf 25 Basispunkte pro Sitzung, um das Zinsniveau nach einer letzten Erhöhung im September dann konstant zu halten. So lag letztlich die Einlagefazilität bei 4,0 %. Die Zinserhöhungen beliefen sich somit auf insgesamt 200 Basispunkte im Jahr 2023. Zinssenkungen wurden seitens der EZB aufgrund des jährlichen Lohnwachstums von 5,3 % und einem Rückgang der Arbeitsproduktivität von 1,2 % im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr nicht angedeutet. Darüber hinaus tätigte die EZB im Jahr 2023 weitere Maßnahmen wie eine langsame Verringerung ihres Anleihen-Portfolios und die Reduktion der Mindestreserveverzinsung auf 0 %.

Aktienmärkte

Nach einem schwierigen Vorjahr erholten sich die Aktienmärkte in den entwickelten Volkswirtschaften im Jahr 2023. Mit zweistelligen Zuwächsen (S&P +24,2 %, Eurostoxx 600 +12,7 %, Nikkei 225 +28,2 %) erreichten viele Indizes Ende 2023 wieder annähernd den Stand von Anfang 2022. Die Bankenkrise im März und der Nahostkonflikt ab Oktober hatten letztlich keinen sichtbar dämpfenden Effekt. Die markantesten Faktoren, die die Märkte nach oben trieben, waren ab Mai die Begeisterung über die Durchbrüche im Bereich künstliche Intelligenz und im letzten Quartal starke Erwartungsanpassungen seitens der Marktteilnehmer für frühere und stärkere Zinssenkungen der Zentralbanken im Jahr 2024.

Diese Performance wurde stark vom Technologiesektor getrieben, insbesondere in den USA. Der Nasdaq Index stieg 2023 um 43,4 % (der NYFANG Index verdoppelte sich annähernd mit einem Plus von 96,0 %) und der Kursgewinn des Eurostoxx Technologie-Subindex lag bei 33,0 %. In Europa war auch der Bankensektor einer der Top-Performer und zeigte sich viel besser als sein US-Pendant: Der EuroStoxx 600 Bankenindex legte im Jahr 2023 um +20,3 % zu, während der US KBW Bankenindex 2023 sich von der Bankenkrise im März nicht vollständig erholen konnte und einen Rückgang um 4,79 % verzeichnete. Der österreichische Index ATX entwickelte sich aufgrund seiner Mid-Cap-Ausrichtung mit einem Plus von 9,9 % etwas unterdurchschnittlich. Die britischen und Schweizer Aktienmärkte waren mit Kursgewinnen von je 3,8 % auch etwas verhalten.

Der chinesische Aktienmarkt enttäuschte 2023 zusammen mit seiner Wirtschaft und verzeichnete ein zweites Jahr in Folge eine negative Entwicklung (-11,4 % für den CSI 300). Dies belastete den MSCI Emerging Markets Index, dessen Anstieg um 7,0 % hinter den Indizes der Industrieländer zurückblieb.

Zinsmärkte

Gefangen zwischen den Erwartungen an die Zentralbanken und verschiedenen Turbulenzen waren die Anleihenmärkte in den ersten zehn Monaten des Jahres volatil, tendierten aber letztlich nach oben. Danach begannen sie, signifikante Zinssenkungen der Zentralbanken für 2024 einzupreisen. Das führte zu einem starken Rückgang der Renditen. Die Staatsanleihenrenditen schlossen im Allgemeinen 2023 unter ihrem Niveau von Ende 2022, wobei der Rückgang in der Eurozone stärker ausfiel als in den USA. So gingen die Renditen von zwei- bzw. zehnjährigen deutschen Bundesanleihen um 35 bzw. 54 Basispunkte zurück. Gleichzeitig senkte sich die zweijährige US-Staatsanleihenrendite um rund 18 Basispunkte, während die Jahresrendite für zehnjährige US-Staatsanleihen unverändert blieb, obwohl sie im Oktober noch mehr als 110 Basispunkte über dem Niveau zu Jahresbeginn lag. Eine Ausnahme war Japan, wo der 20-Basispunkte-Anstieg der zehnjährigen Staatsanleihenrendite aus einer etwas flexibleren Gestaltung der geldpolitischen Zinsstrukturkurvensteuerung resultierte.

Die Geldmarktzinsen stiegen zunächst aufgrund der weiteren geldpolitischen Straffung und verzeichneten dann im letzten Quartal einen leichten Rückgang. Insgesamt stieg der 3M-Euribor um 178 Basispunkte und sein US-Äquivalent um 83 Basispunkte. Die deutliche Inversion der Zinsstrukturkurve über das Jahr hinweg war ein Charakteristikum von 2023.

Angesichts der Entwicklung der Credit Spreads wirkten die Maßnahmen der EZB, die Überschussliquidität zu reduzieren, maßvoll. So ging zum Beispiel der Renditeabstand zwischen italienischen und deutschen zehnjährigen Staatsanleihen um 46 Basispunkte zurück. Die Spreads für Covered Bonds weiteten sich zwar um 14 Basispunkte aus, wobei das vor dem Hintergrund des niedrigen Anfangsniveaus und der sehr hohen Neuemissionsvolumina zu sehen ist.

Währungen

Der Euro blieb im Jahr 2023 relativ konstant in einer Bandbreite von circa 1,05 bis 1,12 gegenüber dem US-Dollar und beendete das Jahr um 3,1% stärker bei 1,1039. Im Gegensatz dazu wertete er gegenüber dem Schweizer Franken fast kontinuierlich ab und beendete das Jahr mit einem Minus von 6,1 % auf einem Allzeittief von 0,9289. Der japanische Yen litt 2023 unter der anhaltenden Niedrigzinspolitik der japanischen Zentralbank und verlor gegenüber dem US-Dollar 7 %.

Rohstoffe

Für die meisten Rohstoffmärkte war 2023 ein schwieriges Jahr. Der Markt für Industriemetalle wurde vom ausgebliebenen Aufschwung in China negativ beeinflusst. Trotz mehrerer Produktionskürzungen der OPEC+ und des israelisch-palästinensischen Konflikts im Oktober, der die Preise vorübergehend auf über 90 USD/Barrel brachte, lag der Ölpreis Ende 2023 mit 77 USD/Barrel (Brent) um 10 % niedriger als zu Jahresbeginn. Auch spielte die rekordhaft hohe Produktion der USA eine Rolle bei der Limitierung der Preise. Die europäischen Erdgaspreise sanken mit 32 EUR/MWh um mehr als die Hälfte und lagen damit unter dem Niveau von Anfang 2022, vor dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Im Gegensatz dazu legte Gold letztes Jahr um 13,1 % zu (in USD) und schloss am Ende des Jahres über der 2.000 USD/Unze Marke.

Österreich

Im Vergleich zur Eurozone verzeichnete Österreich 2023 sowohl ein deutlich niedrigeres Wachstum als auch eine deutlich höhere Inflation.

Die Rezession, die im zweiten Halbjahr 2022 einsetzte, verstärkte sich im Jahr 2023 laut Eurostat mit einem stark negativen Quartalswachstum von -1,1 % im zweiten Quartal und -0,5 % im dritten Quartal 2023. Das positive, jedoch moderate Wachstum von +0,2 % im Schlussquartal deutete eine zaghafte Stabilisierung an. Im gesamten Jahr ging das reale Bruttoinlandsprodukt Österreichs daher um 0,7 % zurück. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem zurückhaltende Investitionen, besonders im Bausektor, ein gedämpfter privater Konsum und schwache Exporte. Die enge Verzahnung der österreichischen Wirtschaft mit der deutschen, deren produzierender Sektor eine Rezession durchlief, hatte naturgemäß eine große Auswirkung.

Gleich wie in anderen europäischen Staaten konnte auch Österreich im Jahr 2023 eine fallende Inflationsrate verzeichnen. Der Rückgang von 10,5 % im Dezember 2022 auf 5,7 % im Dezember 2023 gemäß Eurostat war jedoch moderater: Die Inflationsrate lag Ende 2023 circa doppelt so hoch wie jene der Eurozone. Die jährliche Kerninflationsrate war zum Jahresende mit 5,9 % ebenfalls deutlich über jener der Eurozone. Starke und verzögerte Lohnerhöhungen, insbesondere im Dienstleistungssektor, wirkten sich weiters negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft aus.

Österreichischer Bankensektor

Höhere Zinsen und positive Entwicklungen in den CESEE-Ländern waren für eine Verbesserung der Profitabilität der österreichischen Banken im Jahr 2023 förderlich. Höhere Zinsen konnten auf der Aktivseite schneller weitergegeben werden als auf der Passivseite und somit wuchs laut Veröffentlichungen der EZB das Nettozinsergebnis in den ersten drei Quartalen des Jahres um 38 % gegenüber dem Vorjahr auf 18,9 Mrd. EUR. Dadurch hatte

sich das Periodenergebnis mit 12,4 Mrd. EUR mehr als verdoppelt. Die Rentabilität lag im dritten Quartal mit einer Gesamtkapitalrendite (RoA) von 1,0 % deutlich über dem europäischen Durchschnitt (0,7 %).

Die Kreditvergabe schwächte sich im Jahr 2023 erheblich ab. Dies war auf die gestiegenen Kreditzinsen, die strengeren Kreditstandards und eine geringere Nachfrage zurückzuführen. Das Volumen an neuen Krediten hatte sich mit einem Rückgang von 54,8 % bei hypothekarisch besicherten Krediten und 18,4 % bei Unternehmenskrediten stark reduziert. Das führte dazu, dass das Kreditvolumen im Dezember 2023 nur um 0,7 % höher war als im Jahr davor. Diese deutliche Verlangsamung des Wachstums war in der gesamten Eurozone zu beobachten. Die österreichischen Banken waren jedoch bei den Wohnbaukrediten mit einem stärkeren Einbruch konfrontiert. Lag hier in der Eurozone im Jahr 2023 noch ein leichtes Wachstum von 0,2 % vor, so ging währenddessen in Österreich das Volumen um 2,4 % zurück. Die strengeren Kreditvergabestandards, die aus der im Jahr 2022 eingeführten Kreditimmobilienmaßnahmen-Verordnung resultierten, wirkten sich hierbei negativ aus.

Die strukturellen Probleme des gewerblichen Immobiliensektors waren weltweit in den Schlagzeilen präsent. Jedoch gerieten die österreichischen Banken aufgrund des Anteils in ihren Kreditportfolios (10,8 % im dritten Quartal gemäß EBA-Risk-Dashboards), der deutlich über dem der EU-Banken (6,8 %) lag, und der Insolvenz des in Österreich ansässigen global operierenden Unternehmens Signa Holding GmbH stärker in den Fokus. Laut den zuletzt verfügbaren Daten der EZB für das dritte Quartal blieb jedoch die Qualität der Aktiva trotz des schwachen wirtschaftlichen Hintergrunds stabil. Die Quote notleidender Kredite (NPL-Quote) blieb mit 2,8 % bei Unternehmenskrediten und 2,2 % für Kredite an private Haushalte insgesamt unverändert gegenüber Ende 2022.

Die weiteren aufsichtsrechtlichen Kennzahlen blieben laut EZB-Daten solide. Die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) stieg in den ersten drei Quartalen von 16,27 % auf 16,36 % und die Liquiditätskennzahlen sind trotz weiterer TLTRO-Rückzahlungen in diesem Zeitraum sogar gestiegen. Die LCR mit 167,5 % und die NSFR mit 133,3 % blieben am Ende des dritten Quartals deutlich über den regulatorischen Anforderungen. Die solide Lage des österreichischen Bankensektors wurde im Juli 2023 ebenfalls von der Ratingagentur Moody's bestätigt, als sie die unbesicherten Ratings von elf österreichischen Banken und Bankengruppen an hob.

Steiermark

Die finanzielle Situation vieler Privathaushalte gestaltete sich im Jahr 2023 schwierig. Die Kosten für Lebensmittel, Miete und Strom waren ungebrochen auf hohem Niveau und bereiteten der Bevölkerung Probleme. Trotz dieser herausfordernden Situation sank die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren in der Steiermark in den ersten sechs Monaten – und zwar um

14,5 % auf 514 Fälle. Dies entsprach rund drei Privatkonkursen pro Tag, berichtete der Kreditschutzverband KSV1870. Über das ganze Jahr 2023 wurden laut KSV1870-Analyse in Österreich 8.845 Schuldenregulierungsverfahren (24 Fälle pro Tag) eröffnet. Als einziges Bundesland verzeichnete die Steiermark einen leichten Rückgang von 1,4 %.

Die Unternehmensinsolvenzen stiegen österreichweit um 13 %. Laut KSV1870-Analyse waren im Jahr 2023 in Österreich 5.380 Unternehmen betroffen. Das entsprach 15 Firmenpleiten pro Tag und so vielen Fällen wie zuletzt vor zehn Jahren. Besonders hart traf es den Handel, die Bauwirtschaft und den Bereich Beherbergung/Gastronomie.

Positiv fiel hingegen die Bilanz der Neugründungen in der Steiermark aus. Trotz Konjunkturflaute und hoher Inflation verzeichnete die Steiermark im Vorjahr den zweithöchsten Gründungswert aller Zeiten: 4.912 Personen wagten den Schritt in die Selbstständigkeit. Gegenüber 2022 stellt dieser Wert ein Plus von 3,8 % dar (4.733 Gründungen im Jahr 2022), im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie sogar eine Zunahme von 12,1 %.

Am Arbeitsmarkt sorgte nach dem „Ausnahmehjahr“ 2022 die eingetrübte wirtschaftliche Gesamtlage im Jahr 2023 für einen moderaten Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Steiermark von 5,4 % auf durchschnittlich 31.742 Personen, meldete das Arbeitmarktservice. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete das einen Anstieg von 1.615 Personen. Inklusiv der 7.760 Schulungsteilnehmenden (+1,7 %) waren damit im Durchschnitt 39.502 Personen ohne Beschäftigung (+4,6 %). Von dieser negativen Arbeitsmarktentwicklung waren Männer (+7,1 % auf 18.146) deutlich stärker als Frauen (+3,1 % auf 13.596) betroffen.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Die Problematik des Fachkräftemangels ist generell auch im Bankenbereich angekommen, was zu einem Wettbewerb in diesem Segment führt. Die Raiffeisen-Landesbank (RLB) Steiermark beschäftigt sich bereits seit geraumer Zeit damit, wie sie als attraktiver Arbeitgeber die besten Fachkräfte für sich begeistern kann. In diesem Zusammenhang werden zeitgemäße Arbeitswelten und vielfältige Aufgabengebiete, interessante Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine wertebasierte Unternehmenskultur etabliert. Das alles führte zu einem regen Zulauf auf ausgeschriebene Stellen.

Zum 31.12.2023 sind in der gesamten Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark 3.191 Personen beschäftigt. Für die Initiative in Richtung attraktiver Arbeitgeber wurde die RLB Steiermark im Mai 2023 mit dem staatlichen Gütesiegel „berufundfamilie“ ausgezeichnet. Die drei wichtigsten Maßnahmen für die Zukunft betreffen die Etablierung eines professionellen Karenz-Managements, ein modernes Arbeitszeitmodell und Workshops zu Themen wie Diversität und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das breite Repertoire wird ergänzt etwa durch eine moderne Home-Office-

Richtlinie, flexible Arbeitszeitmodelle oder attraktive Gesundheits-, Sport- und Freizeitangebote.

Marktseitig galt es im ersten Halbjahr 2023, die Kunden bei der Bewältigung der inflationsgetriebenen Herausforderungen zu begleiten. Die Teuerung setzte vor allem jenen zu, die ohnehin schon über weniger finanzielle Reserven verfügen. Der Raiffeisen Sozialfonds „WIR hilft für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ unterstützt existenzbedrohte Menschen. Nach den verheerenden Regenfällen in der Steiermark im August des Jahres wurde dieser Fonds auch für die Unwetterhilfe geöffnet.

Darüber hinaus begleiten die Raiffeisen-Berater durch persönliche Gespräche und mit sog. Finanz-Checks, bei denen konkret mögliche Einsparungen bei Ausgaben oder auch etwaige finanzielle Engpässe analysiert werden. Im Sommer 2023 wurde in der Kommunikation das „Comeback der Zinsen“ ausgerufen. Dahinter steht eine großangelegte Informationsoffensive von Raiffeisen Steiermark, deren Ziel es ist, den Kunden im aktuell steigenden Zinsumfeld treffsicher zu beraten. In der gesamten Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark werden 27 Mrd. EUR an Vermögen von rund 800.000 Kunden gemanagt. Seit Herbst 2022 wurden vermehrt attraktive Veranlagungsprodukte auf den Markt gebracht. Im Frühjahr 2023 wurde der erste Green Bond der RLB Steiermark mit einer Verzinsung von 3,25 % und einer Laufzeit von zwei Jahren aufgelegt.

Damit folgt die RLB Steiermark dem Trend, denn Nachhaltigkeit entwickelt sich in der Wirtschaft zum neuen Standard. Bei Raiffeisen steht Nachhaltigkeit auf drei Säulen: Wirtschaft, Umwelt und Mensch. Der ökonomische Aspekt ist bereits seit der Gründung fester Bestandteil der Raiffeisen-Idee „Hilfe zur Selbsthilfe – was einer nicht schafft, das vermögen viele“, lange bevor der Begriff Nachhaltigkeit etabliert wurde. Um die regulatorischen Anforderungen hinsichtlich ESG zu erfüllen, aber auch um die RLB Steiermark mit dem Thema Nachhaltigkeit am Markt zu positionieren, startete im Sommer 2023 ein groß angelegtes Sustainable Finance Projekt, bei dem es darum geht, Nachhaltigkeit auf allen Ebenen ins tägliche Bankgeschäft zu integrieren. Ihre Expertise im Bereich Nachhaltigkeit gibt die RLB Steiermark auch an ihre Kunden weiter. Konkret werden für Unternehmen spezielle ESG-Workshops angeboten, um sich auf künftige Normen einstellen zu können und langfristig Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Im Privatkundenbereich werden 9 von 10 neuen Fondssparverträgen bereits nachhaltig investiert, somit sind bereits 60 % des Gesamtbestands an Wertpapierfonds nachhaltig. In der RLB Steiermark sind bereits 47 ÖGUT-zertifizierte Nachhaltigkeits-Berater ausgebildet.

Die Unternehmensstrategie der RLB Steiermark setzt sich aus den Markt- und Geschäftsfeldstrategien, der davon abgeleiteten Risikostrategie sowie den unterstützenden Funktionalstrategien für Personal, IT/Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammen. Als

„echte“ Kundenbank stellen wir die durchgängige Transparenz unserer Aktivitäten von den Kunden bis zu allen internen Funktionen in den Vordergrund. Durch eine durchgängige und wertschätzende Dienstleistungskultur stellen wir für alle Beschäftigten sicher, dass ihr Wertbeitrag für das optimale Kundenerlebnis sinnstiftend und attraktiv ist. Gleichzeitig sorgen wir mit einer permanenten Messung des Raiffeisen-Gesamterlebnisses (Kundenerlebnis + Mitarbeitererlebnis) für offenes und vertrauensvolles Feedback, um Qualität und Wertbeitrag für unsere Kunden auch in Zukunft stetig zu verbessern.

Durch regionale Finanz-Beteiligungen in nachhaltige Zukunftsunternehmen fördern wir pro-aktiv die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität unserer Region und schaffen durch die Erweiterung ansprechende Differenzierungsmöglichkeiten für Raiffeisen in der Steiermark. Unsere Aktivitäten fokussieren sich auf sinnvolle Ergänzungen zu unseren bestehenden Engagements. Ziel ist ein strategisches Investment-Portfolio als etabliertes Geschäftsfeld der Zukunft für uns und unsere Eigentümer. Im Bereich Digitalisierung und IT arbeitet die RLB Steiermark kontinuierlich daran, neue Technologien wie Künstliche Intelligenz oder zeitgemäße Business Intelligence Lösungen bestmöglich zu nutzen. Dazu ist eine der Kerninitiativen unserer Strategie, alle Prozesse von Kundenseite her zu denken, um den optimalen Kundennutzen zu ermöglichen und exzellente Prozesse als Differenzierungsfaktor im Kundenerlebnis zu positionieren.

I.2. Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Eingangs möchten wir auf die Ausführungen in den zum Konzernabschluss gehörenden Notes verweisen und im Folgenden nur die wesentlichen Veränderungen erläutern.

Im Konzernlagebericht wurden das aktuelle Zahlenmaterial und die Vorjahreswerte gerundet in Tausend EURO (TEUR) bzw. in Millionen EURO (Mio. EUR) ausgewiesen. In der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

Die Werte der Gesamtergebnisrechnung 2023 (1.1. bis 31.12.2023) werden jeweils denen des Geschäftsjahres 2022 (1.1. bis 31.12.2022) gegenübergestellt.

Die angeführten Vergleichswerte der Bilanz beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – jeweils auf die Vorjahrswerte 2022.

Gesamtergebnisrechnung

Neben dem positiven Zinsumfeld war das Jahr 2023 von hohem Inflationsdruck, schwacher Konjunktur und geringem Wachstum geprägt. In diesem schwierigen makroökonomischen Umfeld konnte der RLB Steiermark Konzern in der abgelaufenen Berichtsperiode ein stark verbessertes Konzernergebnis in Höhe von 345,1 Mio. EUR (Vj: 78,4 Mio. EUR) erzielen.

Maßgeblich dafür war neben dem auf einen Betrag von 176,6 Mio. EUR gesteigerten Zinsüberschuss (Vj: 151,2 Mio. EUR) vor allem ein signifikant verbessertes Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, welches sich von –379,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 71,4 Mio. EUR verändert hat. Dieser Effekt resultierte aus dem zum 31.12.2023 durchgeführten Impairment-Test des Beteiligungsansatzes an der Raiffeisen Bank International AG (RBI), woraus aufgrund des gestiegenen Nutzungswerts eine Zuschreibung resultierte. Das anteilige laufende Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ist hingegen um 125,0 Mio. EUR gesunken. Ebenfalls rückläufig entwickelten sich die Dividendenerträge, welche vor allem aufgrund einer im Vorjahr enthaltenen Sonderausschüttung in Höhe von 60,7 Mio. EUR auf einen Betrag von 7,6 Mio. EUR (Vj: 69,0 Mio. EUR) sanken. Belastend auf das Konzernergebnis wirkten sich auch die gegenüber dem Vorjahr angestiegenen Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte (Risikovorsorgen) aus, welche sich auf einen Betrag von 61,7 Mio. EUR (Vj: 17,0 Mio. EUR) erhöhten.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die **Zinsen und ähnlichen Erträge** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus um insgesamt 364,9 Mio. EUR auf 629,0 Mio. EUR. Innerhalb der Zinserträge kam es insbesondere bei den nach der Effektivzinsmethode ermittelten Zinserträgen (überwiegend Zinsen aus Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten der Kategorie

AC) zu einem Anstieg um 331,4 Mio. EUR auf 569,0 Mio. EUR. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 33,6 Mio. EUR auf 60,0 Mio. EUR. Maßgeblich dafür waren vor allem Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten, welche sich um insgesamt 61,0 Mio. EUR von –3,5 Mio. EUR auf 57,5 Mio. EUR erhöhten. In der Vorperiode beinhaltete diese Position auch Zinsen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III Programms der EZB mit einem Betrag von 23,4 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2023 entstanden aus dem TLTRO III Zinsaufwendungen in Höhe von 50,3 Mio. EUR, welche innerhalb der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen werden. Ursächlich für diese Veränderung ist die Erhöhung des Zinssatzes für die Einlagenfazilität sowie die im Vorjahr erfolgte Änderung der Durchschnittsverzinsung für Zinsperioden ab dem 24. November 2022.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** aus finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich ebenfalls bedingt durch das gestiegene Zinsniveau gegenüber dem Vorjahr um 339,5 Mio. EUR auf insgesamt 452,3 Mio. EUR. Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten AC verzeichneten vor allem beim Zinsaufwand für Einlagen und aufgenommene Gelder (Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden) einen Anstieg um 277,9 Mio. EUR auf 387,6 Mio. EUR. Diese beinhalten – wie bereits bei den Zinserträgen erläutert – Zinsaufwendungen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III Programms in Höhe von 50,3 Mio. EUR. Die effektivzinskonform abgegrenzten Zinsen basieren auf der durchschnittlichen Deposit Facility Rate und der über die Gesamtlaufzeit der Refinanzierungsgeschäfte amortisierten Bonifikation für die Erreichung der Kreditvergabeziele. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 61,6 Mio. EUR auf 64,7 Mio. EUR. Maßgeblich dafür ist insbesondere die Veränderung der Zinsen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Daraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein **Zinsüberschuss** von 176,6 Mio. EUR, der um 25,5 Mio. EUR über dem Wert der Vergleichsperiode von 151,2 Mio. EUR liegt.

Die **Dividendenerträge** aus dem Beteiligungsgeschäft verringerten sich in der Berichtsperiode um 61,4 Mio. EUR auf insgesamt 7,6 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert vor allem aus einer im Vorjahr erfolgten Sonderausschüttung im Rahmen von Strukturmaßnahmen im Beteiligungsbereich.

Das **laufende Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** betrifft ausschließlich das anteilige Periodenergebnis aus der Beteiligung an der RBI. Dieses wird in der Berichtsperiode mit einem Betrag von 226,8 Mio. EUR (Vj: 351,8 Mio. EUR) ausgewiesen. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Erläuterungen zum Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und die Notes-Angabe 21 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Der **Provisionsüberschuss** blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und erreichte einen Betrag von 42,4 Mio. EUR. Das Provisionsgeschäft im Zahlungsverkehr, welches den größten Beitrag zum Provisionsergebnis liefert, konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und wird mit einem Betrag von 23,6 Mio. EUR (Vj: 22,6 Mio. EUR) ausgewiesen. Eine rückläufige Entwicklung war im Kreditgeschäft zu verzeichnen (–0,3 Mio. EUR). Das Provisionsergebnis im Wertpapiergeschäft blieb mit 14,7 Mio. EUR ebenfalls geringfügig unter dem Wert der Vergleichsperiode (Vj: 14,9 Mio. EUR).

Der in der Position **Ergebnis aus Hedge Accounting** ausgewiesene, saldierte Betrag aus der Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften beträgt in der Berichtsperiode 3,0 Mio. EUR (Vj: –6,6 Mio. EUR). Durch die bilanzielle Abbildung als Fair Value Hedge können einseitige Auswirkungen in Zusammenhang mit wirtschaftlich abgesicherten Risiken auf das Ergebnis vermieden werden. In Bezug auf die Abbildung von Mikro Fair Value Hedges werden im RLB Steiermark Konzern die Regelungen des IFRS 9 angewendet. Weiters wird zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach dem EU-Carve-out zu IAS 39 angewendet.

Das **Handelsergebnis** in Höhe von 13,6 Mio. EUR (Vj: –3,9 Mio. EUR) betrifft mit 21,4 Mio. EUR (Vj: 25,7 Mio. EUR) das Zinsergebnis sowie mit –8,1 Mio. EUR (Vj: –26,5 Mio. EUR) das Bewertungsergebnis und mit 0,3 Mio. EUR (Vj: –3,0 Mio. EUR) das Veräußerungsergebnis.

Das **Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L** in Höhe von –2,8 Mio. EUR (Vj: –6,6 Mio. EUR) enthält einerseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden finanziellen Vermögenswerten (FVPL-M) in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vj: –5,3 Mio. EUR) und andererseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der dem Fair Value Bestand gewidmeten Finanzinstrumente (FVO) mit einem Betrag von –3,9 Mio. EUR (Vj: –1,4 Mio. EUR).

Das **Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**, welches das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC und FVOCI sowie das Veräußerungsergebnis von finanziellen Verbindlichkeiten AC enthält, hat sich von 2,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,7 Mio. EUR verbessert. Innerhalb dieser Position hat sich vor allem das Veräußerungsergebnis von Wertpapieren FVOCI um 1,7 Mio. EUR erhöht.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** erhöhte sich von 28,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 36,5 Mio. EUR im Berichtszeitraum.

Innerhalb dieser Position werden die sonstigen betrieblichen Erträge, welche vor allem Kostenersätze und Leistungsverrechnungen betreffen, mit einem Betrag von 61,3 Mio. EUR (Vj: 44,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Erhöhung in dieser Position ist einerseits auf einen Anstieg der Erträge in Leasingtochtergesellschaften und andererseits

durch die im Vorjahr erfolgte Veräußerung des Rechenzentrumbetriebs (Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen Rechenzentrum GmbH) begründet. Während im Vorjahr die auf das konzerneigene Rechenzentrum entfallenden übrigen betrieblichen Erträge (bis 30.9.2022) im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt wurden, werden seit dem Verkauf der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH die nunmehr direkt von der RLB Steiermark verrechneten Dienstleistungen in dieser Position ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt 24,8 Mio. EUR (Vj: 15,5 Mio. EUR). Davon entfällt ein Betrag von 3,2 Mio. EUR (Vj: 3,6 Mio. EUR) auf die in der Position „Sonstige Steuern“ enthaltene Stabilitätsabgabe (Bankenabgabe). Beiträge an Sicherungseinrichtungen betreffen die Beiträge zum Abwicklungsfonds sowie zur Einlagensicherung (in Österreich umgesetzt durch das Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz, BaSAG, sowie durch das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz, ESAEG) mit insgesamt 8,4 Mio. EUR (Vj: 7,8 Mio. EUR).

Die **Verwaltungsaufwendungen** in Höhe von 161,9 Mio. EUR liegen mit einer Steigerung von 16,5% deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 138,9 Mio. EUR.

Einerseits erhöhten sich die innerhalb dieser Position ausgewiesenen Personalaufwendungen aufgrund kollektivvertraglicher Gehaltssteigerungen und einer höheren Mitarbeiterzahl um 9,5 Mio. EUR auf 96,6 Mio. EUR, andererseits verzeichneten auch die Sachaufwendungen eine Steigerung um 13,4 Mio. EUR auf 57,3 Mio. EUR (Vj: 43,8 Mio. EUR), welche in erster Linie auf höhere IT- und Beratungsaufwendungen zurückzuführen ist. Die Erhöhung des IT-Aufwands ist hauptsächlich durch die im Vorjahr erfolgte Veräußerung des „Rechenzentrumbetriebes“ (Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen Rechenzentrum GmbH) begründet. Während im Vorjahr die auf das konzerneigene Rechenzentrum entfallenden Aufwendungen (bis 30.9.2022) im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen wurden, werden seit dem Verkauf der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH die IT-Dienstleistungen über eine konzernfremde Gesellschaft zugekauft. Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber der Vergleichsperiode geringfügig auf 8,0 Mio. EUR (Vj: 7,9 Mio. EUR).

Das **Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** beträgt in der Berichtsperiode 71,4 Mio. EUR (Vj: –379,5 Mio. EUR) und betrifft zur Gänze die Zuschreibung des Beteiligungsansatzes an der RBI. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Notes-Angabe 21 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Die **Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte** ergeben unter Berücksichtigung der Forderungsabschreibungen und der Eingänge auf abgeschriebene Forderungen einen Nettoaufwand in Höhe von –61,7 Mio. EUR (Vj: –17,0 Mio. EUR). Dieser ist einerseits auf die Dotierung von Risikovorsorgen für ausgefallene Exposures

(Stage 3) mit 72,6 Mio. EUR (Vj: 22,0 Mio. EUR) und auf die (Netto-)Auflösung von portfoliobasierten Wertminderungen (Wertminderungen Stage 1 und 2) mit 10,4 Mio. EUR (Vj: 4,3 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Portfoliowertberichtigungen enthalten aufgrund der aktuellen Krisenherde nach wie vor ein Post Model Adjustment. Daraus resultierte in der Berichtsperiode eine Auflösung in Höhe von 6,6 Mio. EUR (Vj: Dotierung 7,1 Mio. EUR).

Damit ergibt sich für den RLB Steiermark Konzern im Geschäftsjahr 2023 ein **Konzernergebnis vor Steuern** in Höhe von 356,3 Mio. EUR (Vj: 92,6 Mio. EUR).

Die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von –11,2 Mio. EUR (Vj: –13,1 Mio. EUR) beinhaltet latente Steueraufwendungen in Höhe von 3,4 Mio. EUR (Vj: 11,7 Mio. EUR) sowie laufende Steueraufwendungen mit 7,8 Mio. EUR (Vj: 1,4 Mio. EUR).

Das im Vorjahr ausgewiesene Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von –1,2 Mio. EUR beinhaltete die Aufwendungen und Erträge des „Rechenzentrumbetriebes“ (Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen Rechenzentrum GmbH), welcher im zweiten Halbjahr 2022 veräußert wurde.

Das Konzernergebnis in Höhe von 345,1 Mio. EUR (Vj: 78,4 Mio. EUR) entfällt wie im Vorjahr fast ausschließlich auf die Anteilseigner der RLB Steiermark. Der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnisanteil ist von untergeordneter Bedeutung.

Sonstiges Ergebnis / Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis des Konzerns beträgt 242,6 Mio. EUR (Vj: 35,1 Mio. EUR) und beinhaltet neben dem Konzernergebnis vor allem das anteilige sonstige Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen mit einem Betrag von –102,4 Mio. EUR (Vj: –33,1 Mio. EUR) sowie Bewertungseffekte von finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI mit 9,6 Mio. EUR (Vj: –17,1 Mio. EUR). Des Weiteren umfasst das Gesamtergebnis auch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen mit –7,7 Mio. EUR (Vj: 4,6 Mio. EUR) und bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen von finanziellen Verbindlichkeiten mit –2,0 Mio. EUR (Vj: 2,3 Mio. EUR). Sämtliche der erläuterten Komponenten sind abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer dargestellt.

Auch das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2023 ist wie im Vorjahr beinahe zur Gänze den Anteilseignern der RLB Steiermark zuzurechnen. Auf die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter entfällt ein unwesentlicher Betrag.

Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Konzerns belief sich zum 31.12.2023 auf 17.114,1 Mio. EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2022 bedeutet dies einen Rückgang in Höhe von 254,2 Mio. EUR bzw. 1,5%.

Die Position **Barreserve und Sichtguthaben** hat sich von 3.245,9 Mio. EUR im Vorjahr um 30,1 Mio. EUR auf 3.275,9 Mio. EUR zum 31.12.2023 erhöht. Diese Veränderung ist einerseits auf eine Steigerung der Guthaben bei Zentralbanken um 453,5 Mio. EUR und andererseits auf einen Rückgang der Sichtguthaben um 423,2 Mio. EUR zurückzuführen.

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)** (netto) verzeichneten gegenüber dem Jahresultimo 2022 eine Abnahme von 385,4 Mio. EUR bzw. 3,3% und werden per 31.12.2023 mit 11.291,5 Mio. EUR bilanziert. Die in dieser Position ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kreditinstituten verringerten sich gegenüber dem 31.12.2022 um 298,7 Mio. EUR und erreichten einen Stand von 1.236,5 Mio. EUR. Die Forderungen gegenüber Kunden inklusive der Forderungen aus Leasingverhältnissen konnten eine Erhöhung um 11,6 Mio. EUR auf 8.330,7 Mio. EUR verzeichnen. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen sanken um 98,3 Mio. EUR auf 1.724,3 Mio. EUR. Die von den gesamten Forderungen bereits aktivisch abgesetzten Wertminderungen wurden mit einem Betrag von insgesamt –180,0 Mio. EUR (Vj: –168,2 Mio. EUR) berücksichtigt. Die Veränderung resultiert aus einer Erhöhung der Einzelwertberichtigungen (Stage 3) um 17,1 Mio. EUR und einem Rückgang der Portfoliowertberichtigungen (Stage 1 und 2) um 5,2 Mio. EUR.

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)** verringerten sich gegenüber dem 31.12.2022 um 83,8 Mio. EUR und betragen zum Berichtsstichtag 567,4 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen) in Höhe von 447,8 Mio. EUR (Vj: 540,7 Mio. EUR) und Eigenkapitalinstrumente mit einem Betrag von 119,6 Mio. EUR (Vj: 110,5 Mio. EUR).

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)** haben sich gegenüber dem 31.12.2022 um 88,4 Mio. EUR verringert und betragen zum Berichtsstichtag 335,5 Mio. EUR. Diese Position umfasst Schuldverschreibungen mit 16,3 Mio. EUR (Vj: 12,9 Mio. EUR) und positive Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten mit insgesamt 319,2 Mio. EUR (Vj: 411,0 Mio. EUR). Im Besonderen sind dies neben Derivaten, welche zu Handelszwecken gehalten werden, auch jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)** werden per 31.12.2023 mit 75,6 Mio. EUR (Vj: 75,7 Mio. EUR) bilanziert und beinhalten die verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente. Hievon entfallen 18,3 Mio. EUR (Vj: 17,2 Mio. EUR) auf Schuldverschreibungen,

35,2 Mio. EUR (Vj: 38,2 Mio. EUR) auf Kredite und Forderungen sowie 22,1 Mio. EUR (Vj: 20,4 Mio. EUR) auf andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Die **positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten** haben sich gegenüber dem 31.12.2022 um 81,1 Mio. EUR verringert und betragen zum Berichtsstichtag 319,8 Mio. EUR.

Die **Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges** werden zum 31.12.2023 mit einem Betrag von –166,0 Mio. EUR (Vj: –280,6 Mio. EUR) ausgewiesen. In dieser Position werden sowohl positive als auch negative Wertänderungen von Grundgeschäften (Basis Adjustments) der Aktivseite in Portfolio Fair Value Hedges dargestellt.

Die **Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen** – welche ausschließlich auf die Anteile an der RBI entfallen – haben sich im Vergleich zum Jahresende 2022 insbesondere durch die Berücksichtigung des anteiligen Ergebnisbeitrags und der Zuschreibung des Beteiligungsansatzes um insgesamt 169,3 Mio. EUR auf einen Buchwert von 975,8 Mio. EUR erhöht. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Ausführungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie auf die Notes-Angabe 21 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Die **immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** verringerten sich gegenüber dem angepassten Vorjahreswert um 0,4 Mio. EUR und werden mit insgesamt 112,4 Mio. EUR (Vorjahr angepasst: 112,8 Mio. EUR) bilanziert. Der Vorjahreswert wurde angepasst, weil die im Vorjahr noch in einer eigenen Position ausgewiesenen Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 seit dem Geschäftsjahr 2023 innerhalb der Sachanlagen dargestellt werden. Diese betragen zum Jahresresultimo 7,6 Mio. EUR (Vj: 6,7 Mio. EUR) und betreffen vor allem angemietete Bankstellen und Kraftfahrzeuge.

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** in Höhe von 23,1 Mio. EUR (Vj: 17,8 Mio. EUR) betreffen größtenteils Liegenschaften in der Grazer Innenstadt sowie Nutzungsrechte, welche gemäß IAS 40 als Finanzinvestitionen darzustellen sind.

Die **laufenden und latenten Ertragsteuerforderungen** werden mit 19,7 Mio. EUR angesetzt. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahreswert von 20,0 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR verringert.

Die **sonstigen Aktiva** erhöhten sich per 31.12.2023 um 66,3 Mio. EUR auf 283,4 Mio. EUR. In diesem Posten werden hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Steuerforderungen, Verrechnungswerte sowie Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der stichtagsbedingten Erhöhung der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

Auf der Passivseite werden die **Finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)** zum Berichtsstichtag mit 14.240,9 Mio. EUR nach 14.558,7 Mio. EUR zum 31.12.2022 ausgewiesen. Dies entspricht einer Verringerung von 317,9 Mio. EUR oder 2,2%. Die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken insbesondere aufgrund von Rückzahlungen des EZB-Langfristtender (TLTRO III) um 1.553,1 Mio. EUR auf 5.814,0 Mio. EUR. Zum Berichtsstichtag werden die Refinanzierungen im Rahmen des TLTRO III-Programms noch mit einem Volumen von 0,5 Mrd. EUR (Vj: 2,5 Mrd. EUR) ausgewiesen. Weiters beinhaltet diese Position Einlagen von Förderbanken in Höhe von 678,0 Mio. EUR (Vj: 566,1 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Sicht-, Termin- und Spareinlagen) erhöhten sich um 6,3% und erreichten einen Stand von 3.944,4 Mio. EUR nach 3.708,9 Mio. EUR am 31.12.2022.

Die verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) erhöhten sich u.a. aufgrund der Emission von zwei Benchmarkanleihen (Covered Bonds) in Höhe von je 500 Mio. EUR auf 4.482,5 Mio. EUR (Vj: 3.482,7 Mio. EUR). Eine Benchmarkanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR wurde Anfang des Jahres planmäßig rückgeführt. Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten wurden 329,6 Mio. EUR (Vj: 385,7 Mio. EUR) von steirischen Raiffeisenbanken gezeichnet, 1.057,9 Mio. EUR (Vj: 625,7 Mio. EUR) betreffen den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 229,3 Mio. EUR (Vj: 309,6 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind per 31.12.2023 Covered Bonds im Ausmaß von 2.865,7 Mio. EUR (Vj: 2.161,7 Mio. EUR) platziert.

Der Stand der **Finanziellen Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)** beträgt zum Berichtsstichtag 173,0 Mio. EUR und verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 64,8 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet ausschließlich negative Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten. Diese umfassen insbesondere Derivate, welche zu Handelszwecken gehalten werden, sowie jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die **Finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)** betragen zum Berichtsstichtag 367,0 Mio. EUR nach 387,6 Mio. EUR zum 31.12.2022. Dies entspricht einer Abnahme von 20,6 Mio. EUR, welche mit 23,2 Mio. EUR auf den Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) und mit 2,6 Mio. EUR auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden entfällt. Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) in Höhe von 136,9 Mio. EUR (Vj: 160,1 Mio. EUR) betreffen 14,0 Mio. EUR (Vj: 14,3 Mio. EUR) den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 68,7 Mio. EUR (Vj: 73,9 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind zum Berichtsstichtag Covered Bonds im Ausmaß von 54,2 Mio. EUR (Vj: 72,0 Mio. EUR) platziert.

Die **negativen Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten** werden per 31.12.2023 mit 296,9 Mio. EUR (Vj: 413,1 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges** betragen zum Jahresresultimo –17,2 Mio. EUR (Vj: –50,8 Mio. EUR). In dieser Position werden sowohl positive als auch negative Wertänderungen von Grundgeschäften (Basis Adjustments) der Passivseite in Portfolio Fair Value Hedges dargestellt.

Die **Rückstellungen** erreichten zum Berichtsstichtag einen Stand von 86,6 Mio. EUR und liegen damit um 8,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die langfristigen Personalrückstellungen (Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder) stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 60,1 Mio. EUR (Vj: 52,5 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf die Reduktion der Diskontsätze sowie die Erhöhung des Gehalts- und Pensionstrends zurückzuführen. Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem 31.12.2022 um 0,9 Mio. EUR auf 26,5 Mio. EUR erhöht. Sonstige Rückstellungen betreffen in erster Linie Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Garantien und Kreditrisiken) mit einem Betrag von 23,5 Mio. EUR (Vj: 20,7 Mio. EUR). Weiters ist hier die aufgrund des OGH-Urteils (vom 22. Dezember 2021) und des VwGH-Erkenntnisses (vom 13. Dezember 2022) zu den Stundungsregeln des § 2 des 2. COVID-19-JuBG gebildete Rückstellung für Moratoriumszinsen mit 1,1 Mio. EUR (Vj: 2,4 Mio. EUR) enthalten, welche sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund erfolgter Rückzahlungen (0,2 Mio. EUR) und ertragswirksamen Auflösungen (1,1 Mio. EUR) reduziert hat.

Die **laufenden und latenten Ertragsteuerschulden** werden in Summe mit einem Betrag von 31,9 Mio. EUR (Vj: 24,5 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **sonstigen Passiva** erhöhten sich gegenüber dem Jahresresultimo um 3,8 Mio. EUR und betragen zum Berichtsstichtag 69,5 Mio. EUR nach 65,8 Mio. EUR zum 31.12.2022.

Das **Eigenkapital** zum 31.12.2023 hat sich im Vergleich zum 31.12.2022 vor allem aufgrund des positiven Gesamtergebnisses um insgesamt 212,1 Mio. EUR auf 1.865,6 Mio. EUR erhöht. Vom gesamten Eigenkapital entfallen 1.865,7 Mio. EUR (Vj: 1.653,6 Mio. EUR) auf die Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens und –0,1 Mio. EUR (Vj: –0,0 Mio. EUR) auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der RLB Steiermark beträgt zum 31.12.2023 insgesamt 142,7 Mio. EUR (Vj: 142,7 Mio. EUR) und besteht unverändert zum Vorjahr aus 3.113.507 Stück nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien).

Die detaillierte Entwicklung ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzernjahresabschlusses ersichtlich.

I.3. Bericht über die Zweigniederlassungen

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG hat mit Stichtag 31. Dezember 2023 neben dem Raiffeisenhaus in der Radetzkystraße an den folgenden Standorten Zweig- und Außenstellen in Graz: Annenstraße, City – Herrngasse, Steirerhof – Jakominiplatz, Styria Media Center, Zinzendorfsgasse, Herrgottwiesgasse, Kärntner Straße, Ragnitz, Theodor-Körner-Straße, St. Leonhard-LKH, LKH Graz II Standorte West und Süd. Weitere RLB-Bankstellen außerhalb von Graz gibt es in Frohnleiten und Leibnitz.

In Bruck an der Mur befindet sich darüber hinaus ein Büro ohne Servicebereich. Die eigenen Mitarbeiter und fallweise Kommerzkunden werden im Headquarter in Raaba betreut.

I.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Cost/Income Ratio (CIR)

Als Cost/Income Ratio (CIR) wird das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den Betriebserträgen definiert. Diese zeigt folgendes Bild:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Betriebserträge	508.429	627.968	-19,0 %
Verwaltungsaufwendungen	-161.859	-138.886	16,5 %
Cost/Income Ratio	31,8 %	22,1 %	9,7 PP

Eigenkapitalrendite Return on Equity (ROE)

Der Return on Equity (ROE) – definiert als das annualisierte Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital – stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Konzernergebnis vor Steuern	356.262	92.629	>100 %
durchschnittliches Eigenkapital	1.759.590	1.652.326	6,5 %
ROE vor Steuern	20,2 %	5,6 %	>100 %

Non-Performing Loan-Ratio (NPL-Ratio)

Die NPL-Quote ist eine Kennzahl zur Beurteilung der Qualität der Aktiva von Kreditinstituten, welche als Verhältnis der ausgefallenen Forderungen (NPL) zum gesamten Forderungsbestand berechnet wird. Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 erfolgte die Ermittlung der NPL-Quote entsprechend der EBA/GL/2018/10 (davor gemäß EBA risk dashboard). Diese Definition sieht vor, dass Kassenbestände bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen sowohl vom Nenner als auch vom Zähler auszuschließen sind. Demgemäß werden die in der Bilanzposition „Barreserve und Sichtguthaben“ ausgewiesenen Guthaben bei Zentralbanken sowie Sichtguthaben nicht mehr in die Berechnung einbezogen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Die Quote hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund eines Anstiegs bei den ausgefallenen Forderungen um 1,5 Prozentpunkte erhöht.

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Non-Performing Loan Ratio (NPL-Ratio)	4,5 %	3,0 %	1,5 PP

Bei einer Analyse der NPL-Ratio ist auch die Coverage Ratio, d. h. die Deckung der ausgefallenen Forderungen durch etwaige Sicherheiten und gebildete Risikovorsorgen, einzubeziehen. Zum Berichtsstichtag sind die ausgefallenen Forderungen zu rund 95 % (31.12.2022: 91 %) durch Risikovorsorgen und Sicherheiten abgedeckt.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos von Kreditinstituten. Die LCR ist das Verhältnis des Bestands an erstklassig eingestuftem Aktiva zum gesamten Nettoabfluss unter Anwendung eines durch die CRR vorgegebenen Stressszenarios in den nächsten 30 Tagen. Damit soll gewährleistet werden, dass Banken über angemessene Liquiditätspuffer verfügen, um sich einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen über einen Zeitraum von 30 Tagen stellen zu können.

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	200,8%	145,0%	55,8 PP

Die LCR im RLB Steiermark Konzern beträgt zum 31. Dezember 2023 200,8 % (Vj: 145,0%), womit die gültige Mindestquote erfüllt wird.

Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ist eine Kennzahl zur Beurteilung der strukturellen Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Institute müssen sicherstellen, dass ihre langfristigen Verbindlichkeiten sowohl unter normalen als auch unter angespannten Umständen angemessen durch eine breite Vielfalt von Instrumenten der stabilen Refinanzierung unterlegt sind. Die NSFR ist definiert als das Verhältnis zwischen dem verfügbaren stabil refinanzierten Betrag und dem Betrag, für den eine stabile Refinanzierung erforderlich ist.

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	120,0%	110,0%	10,0 PP

Der RLB Steiermark Konzern erfüllt mit einer NSFR von 120,0% (Vj: 110,0%) die vorgegebene Mindestquote.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund eGen CRR-Konsolidierungskreises ist. Die folgende Tabelle stellt die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel des RLB-Stmk Verbund Konzerns unter Berücksichtigung der Übergangsvorschrift nach Art. 473a CRR dar. Seitens des RLB-Stmk Verbund Konzerns wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, nur den Folgeanwendungseffekt von IFRS 9 als Add-Back-Betrag zu berücksichtigen.

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Kernkapital (Tier 1)	1.792.181	1.501.534	19,4%
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.819.079	1.562.352	16,4%
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.414.965	8.224.601	2,3%
Harte Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	21,3%	18,0%	3,3 PP
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	21,3%	18,3%	3,0 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	21,6%	19,0%	2,6 PP

Würde die Übergangsbestimmung des Art. 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich ein Eigenmittel Gesamtstand von 1.811.927 TEUR (Vj: 1.547.837 TEUR) sowie eine adaptierte Bemessungsgrundlage von 8.407.772 TEUR (Vj: 8.207.783 TEUR). Somit würde sich eine Kernkapitalquote von 21,23 % (Vj: 18,12 %) und eine Eigenmittelquote von 21,55 % (Vj: 18,86 %) errechnen. Die Verbesserung der anrechenbaren Eigenmittel ist vor allem durch die Anrechnung des Ergebnisses 2023 sowie durch den positiven Effekt aus der veränderten Eigentümerstruktur, welcher insbesondere zu einer Stärkung des CET 1 führte, begründet. Weitere Details sind der Notes-Angabe 58 – Aufsichtsrechtliche Eigenmittel – zu entnehmen.

I.5. Nicht finanzielle Berichterstattung

Der RLB Steiermark Konzern macht vom Wahlrecht zur Aufstellung eines gesonderten konsolidierten nicht finanziellen Berichts gemäß § 267a Abs. 6 UGB Gebrauch. Dementsprechend wird hinsichtlich der Angaben gemäß § 267a Abs. 2 bis 5 UGB auf den auf der Homepage der RLB Steiermark (<https://www.raiffeisen.at/rlbstmk>) veröffentlichten gesonderten nicht finanziellen Bericht verwiesen.

I.6. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich der Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag wird auf Note 62 des Konzernabschlusses verwiesen.

II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

II.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Weltwirtschaft

Die zukunftsgerichteten Konjunkturindikatoren deuteten Ende 2023 eine Fortsetzung der rückläufigen Inflation und einen relativ positiven Hintergrund für das Wirtschaftswachstum an.

Der IWF geht davon aus, dass die globale Inflation von 6,8 % im Jahr 2023 auf 5,8 % im Jahr 2024 zurückgehen wird und das globale Wachstum mit 3,1 % zwar unverändert gegenüber 2023, aber dafür regional besser ausbalanciert sein wird. Der Welthandel sollte auch Fahrt aufnehmen. In den Industrieländern dürfte laut IWF die Teuerungsrate bis zum Schlussquartal 2024 auf 2,3 % sinken. Diejenigen Zentralbanken, die mit Zinserhöhungen in den letzten zwei Jahren die Inflation bekämpften, sollten daher in der Lage sein, die Zinsen zu senken. Während man sich über die Richtung der geldpolitischen Schritte einig ist, sind der Zeitpunkt, das Tempo und der Gesamtumfang der Zinssenkungen noch ungewiss.

USA

Für die Vereinigten Staaten wird das Szenario eines „Soft Landing“ erwartet, in welchem die Inflation auf einen Zielwert zurückgeht, ohne dass die Wirtschaft in eine Rezession gerät. Die US-Wirtschaft wird aufgrund der Verlangsamung des privaten Konsums und der Investitionen etwas an Schwung verlieren, aber der IWF prognostiziert ein Wachstum von 2,1 % im Jahr 2024 und 1,7 % im Jahr 2025. Da sich die Inlandsnachfrage abschwächen wird, dürften die Gesamt- und Kerninflation weiter zurückgehen, wodurch die Federal Reserve in der Lage sein dürfte, die Zinsen zu senken.

China

Der Aufschwung in China wird auch 2024 fragil bleiben und vieles hängt von den Maßnahmen ab, die der Staat zur Stützung der Wirtschaft ergreifen wird. Darüber hinaus wird sich die strukturelle Verlangsamung der chinesischen Wirtschaft fortsetzen. Das chinesische BIP-Wachstum dürfte daher niedriger ausfallen als im Jahr 2023, was auch der IWF mit einer Wachstumsrate von 4,6 % prognostiziert. Das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern dürfte jedoch insgesamt stabil bleiben, wobei Europa und der Nahe Osten die Verlangsamung in Asien sowie Lateinamerika ausgleichen sollten.

Europa

Das Wachstum in der Eurozone sollte sich nach einem noch immer schwachen Jahresauftakt im weiteren Verlauf erholen. Eine fortgesetzte Abschwächung der Inflation und eine verzögerte Anpassung der Löhne werden zu höheren Realeinkommen führen. Zusammen mit einem robusten Arbeitsmarkt dürfte dies zu einer Erholung des privaten Konsums führen. Sowohl die Wirtschaftsdynamik als auch der Inflationsrückgang werden sich jedoch nur allmählich verbessern. In ihrer Winterprognose geht die Europäische Kommission von einem Wachstum von 0,8 % im Jahr 2024 aus, was unter den Schätzungen für das Potenzialwachstum liegt und von einer Inflation, die Ende 2024 einen Wert von 2,7 % erreichen wird. Auch wenn die Inflationsrate im Jahr 2024 immer noch deutlich über 2 % liegt, wird mit der Einleitung eines Zinssenkungszyklus im Jahr 2024 seitens der EZB gerechnet, sofern die prognostizierte Inflation 2025 dauerhaft wieder nahe bei 2 % liegen wird. Die Reduktion der Bilanzsumme der EZB wird fortgesetzt: Reinvestitionen von auslaufenden Anleihen werden weiterhin graduell eingestellt und verbleibende Langfristender werden bis Dezember von den Banken zurückgeführt. Weitere Anpassungen von geldpolitischen Parametern (wie zum Beispiel Mindestreserve-Anforderungen oder Anpassung

der Einlagenverzinsung) könnten auch helfen, die Überschussliquidität zu reduzieren.

Zinsentwicklung

Die erwarteten Zinssenkungszyklen, die die Wirtschaft stützen sollten, könnten jedoch im Jahr 2024 ausgesetzt werden, wenn die Inflation weiterhin auf hohem Niveau stagniert. Ein potenzieller Auslöser für ein solches Szenario wäre ein starker Anstieg der Energiepreise aufgrund einer regionalen Ausweitung des Israel-Gaza-Krieges. Weiterhin hohes Lohnwachstum und immer noch robuste Arbeitsmärkte könnten auch die Fortsetzung des Disinflationsprozesses erschweren. Eine für längere Zeit sehr restriktiv bleibende Geldpolitik könnte die Volkswirtschaften in eine Rezession stürzen. Das Problem der hohen Verschuldung vieler Schwellenländer könnte sich verschlimmern, wenn der US-Dollar stark bleiben würde.

Österreich

Auch in Österreich dürfte sich die Wirtschaft im Jahr 2024 leicht erholen. Es wird erwartet, dass der private Konsum gestützt durch ein höheres verfügbares Realeinkommen, der wichtigste Wachstumsmotor sein wird. Die privaten Investitionen werden etwas hinterherhinken, wobei vor der zweiten Jahreshälfte nicht mit einer Besserung der derzeitigen Lage zu rechnen ist. Insbesondere der Bausektor dürfte das Wachstum weiterhin bremsen. Die Europäische Kommission geht in ihrer Winterprognose davon aus, dass Österreich auch 2024 mit einem BIP-Wachstum von 0,6 % und einer Inflation von 3,2 % im letzten Quartal des Jahres hinter der Eurozone zurückbleiben wird.

Zahlreiche und länger andauernde geopolitische Spannungen stellen weiterhin Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft dar. Das politische Risiko ist im Jahr 2024 aufgrund der vielen und wichtigen Wahlen auf der ganzen Welt besonders immanent. Insbesondere die US-Präsidentenwahlen im November könnten viele Unsicherheiten und Instabilitäten auslösen.

Steiermark

Ein kalter konjunktureller Gegenwind und anhaltend hoher Kostendruck haben die wirtschaftliche Stimmung deutlich abkühlen lassen. Das zeigt das aktuelle Wirtschaftsbarometer der Wirtschaftskammer Österreich, die größte Umfrage der gewerblichen Wirtschaft, an der sich knapp 3.400 Unternehmen aus ganz Österreich beteiligt haben.

Bereits in den letzten Monaten des Jahres 2023 mussten die Unternehmen mehrheitlich Umsatz- und Auftragsrückgänge hinnehmen, und 2024 scheint kaum Besserung in Sicht, im Gegenteil: Alle Zukunftsindikatoren des Barometers zeigen nach unten.

Auf dem Arbeitsmarkt in der Steiermark ist für das Jahr 2024 eine moderate positive Entwicklung am Arbeitsmarkt zu erwarten. Laut

der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose des Landes Steiermark wird die Arbeitslosigkeit leicht zunehmen (+3,8 %), die Beschäftigung allerdings ebenso (+0,6 %).

Das Beschäftigungswachstum in der Steiermark wird hauptsächlich im Dienstleistungssektor (+0,9 % bzw. +3.340 Arbeitsplätze) zu verzeichnen sein, während der produzierende Sektor die Anzahl an Arbeitskräften stabil halten kann (+0,0 % bzw. +20 Arbeitsplätze). Der Anstieg im Dienstleistungssektor wird durch eine Zunahme von +0,5 % in der Herstellung von Waren und in der Energie- und Wasserversorgung sowie einem Rückgang um -1,6 % im Bauwesen ausgeglichen. Besonders stark wird der Bedarf an Arbeitskräften in den Bereichen Information und Kommunikation (+3,5 %), Verkehr und Lagerei (+1,6 %) sowie im öffentlichen Sektor mit +1,0 % erwartet. Allerdings wird das Wachstum durch den negativen Effekt des demografischen Wandels, der zu einem höheren Ausscheiden von Arbeitskräften durch Pensionierung führt als neue Arbeitskräfte eintreten, sowie durch den aktuellen Fachkräftemangel erschwert.

Die Investitionspläne von Unternehmen werden laut WKO-Wirtschaftsbarometer durch die Rezession weiterhin deutlich gebremst. So bleibt der Saldo der Investitionserwartungen negativ, besonders deutlich ist die Skepsis bei mittelgroßen Unternehmen. Auch bei den Aussichten auf den Beschäftigtenstand zeichnet sich durchgehend Zurückhaltung ab: Jedes zweite Unternehmen geht davon aus, den Beschäftigtenstand halten zu können, mehr als jedes dritte Unternehmen rechnet jedoch damit, Personal abbauen zu müssen. Nur 15 % erwarten 2024 einen höheren Beschäftigtenstand in ihrem Betrieb.

Eine positive Entwicklung hat sich seit dem Sommer verstärkt: Die Entspannung bei der Preisdynamik setzt sich 2024 fort. In 42 % der Unternehmen wird von einer stabilen Preislage ausgegangen, fast jeder fünfte Betrieb erwartet niedrigere Preise für Rohstoffe oder Energie.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Die geopolitischen Rahmenbedingungen sowie die gestiegene Inflation und Teuerung wirkten sich auch auf die Kunden der RLB Steiermark aus. Unser Ziel ist es, als finanzieller Begleiter mögliche negative Folgen gering zu halten und Lösungen anzubieten. Dazu wurde bereits 2022 eine Taskforce gegründet, die sich ganzheitlich der finanziellen Lage der Kunden widmet und Maßnahmenpläne ausarbeitet. Themenstellungen sind einerseits die gestiegenen Zinsen und eine damit verbundene verstärkte Nachfrage nach höheren Zinsen bei Sparprodukten, sowie andererseits die gestiegene Zinsbelastung bei variablen Kreditzinsvereinbarungen. Entsprechende Maßnahmen und maßgeschneiderte Lösungen steuern gezielt wirtschaftlichen Problemen bei Unternehmen und Privatkunden entgegen.

Das Jahr 2024 wird für die RLB Steiermark im Zeichen weiterer strategischer Weichenstellungen für die Zukunft stehen, es gilt die Umsetzung des strategischen Zielbilds weiter voranzutreiben, sowohl in unserer Rolle als Geschäftsbank und Leistungspartner im Raiffeisen-Verbund, als auch als „Center of Gravity“ für eine ökosoziale Steiermark. Operativ geschieht das in Form von fünf Fokusprojekten, die sich mit diesen Themen befassen: Wir als Kundenbank, Integration von ESG ins Kerngeschäft, Marktexpansion, Digitale Transformation und Beteiligungen. Darüber hinaus ist die RLB Steiermark ein wichtiger Treiber des Gesamtverbundstrategieprojekts WIR'27, das 2023 mit rund 40 Initiativen in den Bereichen Identität & Sinnstiftung, Leistungsversprechen, Portfolio, Organisation, Ecosystem und Erfolgsmessung weitergeführt wurde.

Der Russland-Ukraine-Krieg war auch im letzten Jahr ein wesentlicher geopolitischer Einflussfaktor, da die daraus resultierenden Unsicherheiten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung und finanzielle Auswirkungen haben. Da ein baldiges Ende der Auseinandersetzung weiterhin unwahrscheinlich ist, können indirekt Auswirkungen für den RLB Steiermark Konzern auftreten, insbesondere in Bezug auf den Bewertungsansatz und den Ergebnisbeitrag der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI. Direkte Auswirkungen des Kriegs wie Forderungsausfälle oder Wechselkursrisiken sind für die RLB Steiermark aufgrund der regionalen Ausrichtung auszuschließen. Die RBI wird mögliche Transaktionen, die zu einem Verkauf oder einer Abspaltung der Raiffeisenbank Russland und ihrer Entkonsolidierung aus der RBI führen würden, weiter verfolgen.

Im Hinblick auf das Kreditgeschäft gehen wir für das Jahr 2024 weiterhin von einer gedämpften Nachfrage nach neuen Finanzierungen aus. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen wird weiterhin etwas vorsichtiger eingeschätzt, wodurch der andauernde Wettbewerb um bonitätsstarke Kunden die Margensituation im Kreditgeschäft weiter verschärft und die Rentabilität belastet. Die regulatorischen Änderungen hinsichtlich der Kreditvergabestandards für Hypothekarkredite an private Haushalte (Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung – KIM-V) aus dem Jahr 2022 zeigen nach wie vor ihre Auswirkungen und werden aufgrund der Zinssituation sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Segment weiterhin für schwächeres Kreditwachstum sorgen. Basierend auf diesen Rahmenbedingungen sind die Zuwachsraten im Aktivneugeschäft in der Planung im kommenden Jahr mit 3 Prozent angenommen, in den Folgejahren wird aufgrund der genannten Geschäftsausweitung ein höherer Zuwachs erwartet.

Die Mittelherkunft wird weiterhin breit über verschiedene Refinanzierungsquellen gestreut, die Basis liegt auf stabilen Kundeneinlagen, der weitere Liquiditätsbedarf wird durch die Begebung von Benchmarkemissionen (Covered Bonds) abgedeckt. Die letzte Platzierung einer Anleihe der RLB Steiermark am internationalen Finanzplatz in Höhe von 500 Mio. EUR erfolgte im Juni 2023 mit einer Laufzeit von 3 Jahren. Der Erfolg zeigte sich an einer mehr als doppelten Überzeichnung und war damit gleichzeitig in kürzester Zeit ausverkauft.

Diese Platzierung zeigt, dass der starke Bezug zur Region der RLB Steiermark auch positiv am internationalen Finanzparkett eingeschätzt wird.

Trotz der im Lauf des Geschäftsjahres 2024 zu erwartenden Zinssenkungen seitens der Europäischen Zentralbank werden keine wesentlichen Änderungen im Nettozinsenertrag gegenüber dem Vorjahr erwartet. Allerdings wird der Margendruck im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin präsent bleiben.

Im nicht zinstragenden Geschäft (Provisionsgeschäft – insbesondere Zahlungsverkehr) wird der Weg der Forcierung bei Bestands- und Neukunden weiter fortgesetzt. Zudem rückt die Thematik um ESG-Faktoren immer stärker in den Fokus und wird sukzessiv ein integraler Bestandteil in der Kundenberatung.

Bei den Verwaltungsaufwendungen ist aufgrund der erwarteten Inflation, die zwar etwas schwächer als in den letzten Perioden eingeschätzt wird, weiter von einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr auszugehen. Das zeigt sich in den verschiedensten Kostenfeldern, beginnend von Immobilienaufwänden bis hin zur IT. Zudem bleibt der Druck durch laufende und in Planung befindliche Großprojekte (WIR'27 – Strategieprojekt der Raiffeisenbankengruppe Steiermark, regulatorische Umsetzungsmaßnahmen sowie zukunftsweisende Digitalisierungsmaßnahmen im SAP-Umfeld) auch im kommenden Jahr und darüber hinaus hoch. Beim Personalaufwand sind abermals kollektivvertragliche Anpassungen über dem langjährigen Schnitt der Vorjahre zu erwarten, wenngleich der Anstieg nicht so stark wie in 2023 ausfallen wird. Um weiterhin am Pfad der Effizienzverbesserung festhalten zu können und um trotz dieser Auftriebsfaktoren auch über die Aufwandsseite einen Beitrag zur Ergebnisverbesserung leisten zu können, ist ein besonders sorgsamer Umgang mit den Budgetmitteln erforderlich.

Die deutlich höheren Zinsbelastungen bei Krediten gepaart mit den allgemeinen Preissteigerungen führen bei unseren Kunden teilweise zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sich in höheren Risikoversorgen als in den Vorjahren zeigen. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend auch für 2024 fortsetzen wird, die Risikoversorgen jedoch unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen werden. Da der RLB Steiermark Konzern in der Vergangenheit bei den Kreditvergaben auf die Streuung des Risikos, Sicherheiten und Bonität besonders Wert gelegt hat, kann das Kreditportfolio nach wie vor als stabil eingeschätzt werden.

Sämtliche regulatorischen Kennzahlen (Kapital & Liquidität) werden weiterhin deutlich über den regulatorischen Mindestquoten erwartet.

Unsicherheitsfaktoren für diesen Ausblick bzw. die Ergebnisentwicklung betreffen insbesondere den Ergebnisbeitrag und die Bewertung der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI sowie die Entwicklung der Risikoversorgen aufgrund des allgemeinen wirtschaftlichen

Umfelds. Weitere Unsicherheiten betreffen mögliche negative Effekte aufgrund der geopolitischen Spannungen.

II.2. Risikobericht

Die Angaben nach IFRS 7 zu Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden im Kapitel „Risikobericht“ des Konzernjahresabschlusses dargestellt. Hinsichtlich der Risiken aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Abfertigung und Pensionen) wird auf die Ausführungen in der Notes-Angabe 28 – Rückstellungen – verwiesen.

III. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die zukünftige Erweiterung unseres bestehenden Geschäftsmodells sehen wir unter anderem in der pro-aktiven Entwicklung digitaler Produkte für neue Zielgruppen. Hier steht vor allem die konsequente Nutzung von Omnikanallösungen als Basis für weitere datenbasierte Angebote und Dienstleistungen im Vordergrund. In diesem Feld gilt es vor allem neue Kundenbedürfnisse in unterschiedlichen Bedarfswelten zu erkennen und durch die Etablierung eigener Leistungen oder durch die Vermittlung zu unseren Netzwerkpartnern diese Kundenwünsche bestmöglich abzudecken.

Unter dem Titel „Evaluierung von Bedarfswelten“ wurde dazu ein Projekt mit der Grazer Fachhochschule Campus 02 gestartet. Die Studierenden entwickelten in ihrer Lehrveranstaltung Innovationsmanagement Konzeptideen für die vier definierten Zielgruppen Rural Urbanities, Self-love Seekers, Phygital Reality und Financial Aficionados. Über 1000 Personen wurden befragt. Dabei identifizierten die Studierenden die Herausforderungen und Bedürfnisse der Bedarfswelten und suchten nach Potenzialen, die in einem Digitalen Regionalen Ökosystem der RLB Steiermark gehoben werden könnten. Das Projekt hat 2023 den F&E-Preis der FH Campus 02 gewonnen.

Ein wichtiges Ziel der Innovationsinitiativen in der RLB Steiermark ist es, unsere Mitarbeiter in neuen Arbeitsweisen aus- und weiterzubilden. Dazu wurden im Headquarter in Raaba mit den Kollaborationszonen „Bienenstock“ und „Wirkungsstätte“ zwei räumliche Maßnahmen gesetzt, welche die interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern. Wir entwickeln unsere Unternehmenskultur noch stärker in eine Richtung, in der Neuentwicklungen über Hierarchie- und Abteilungsgrenzen hinweg in der Geschwindigkeit möglich sind, die erforderlich ist, um unsere Kunden mit unseren Produkten und Dienstleistungen bei ihren Herausforderungen bestmöglich zu unterstützen.

Im Sinne unserer angestrebten Rolle als Center of Gravity für die heimische Wirtschaft unterstützen wir Unternehmen dabei, auch

ihre eigene Innovationsfähigkeit weiterzuentwickeln. Das ermöglichen wir durch die Vernetzung mit Startups, das Angebot, gemeinsam in Co-Innovation-Projekten neue Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln oder in unserem Startup Accelerator Hummelnest. Im Rahmen des letzten Durchlaufs des gemeinsam mit Transformation Lighthouse durchgeführten Accelerator Programms wurden fünf internationale Teams und mehrere Local Heroes dabei begleitet, ihre Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln. Am finalen Demo Day wurde dem Sport-Startup Precision Sports Technology aus Irland von der RLB Steiermark gemeinsam mit einem internationalen Konsortium ein 100.000-Euro-Investment in Aussicht gestellt.

IV. BERICHTERSTATTUNG ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS

1. Rechtlicher Hintergrund

Gemäß § 243a Abs. 2 i. V. m. § 189a Z. 1. lit. a UGB sind im Lagebericht von Gesellschaften, deren Aktien oder andere von ihnen ausgegebene Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt im Sinn des § 1 Z. 2 BörseG zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

2. Gegenstand des Berichts

Unter dem „Internen Kontrollsystem“ (IKS) werden alle von der Geschäftsleitung entworfenen und im Unternehmen ausgeführten Prozesse verstanden, durch die

- die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen),
- die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und
- die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften

überwacht und kontrolliert werden.

Das interne Kontrollsystem umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisonssystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem umfasst alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie

Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken, die schlagend werden, beeinträchtigt wird.

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei bilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

3. Wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bestehenden Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Es gibt bei der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bzw. im RLB Steiermark Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche sind klar von den Marktbereichen getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die Abteilung „Finanzen & Banksteuerung/Konzernrechnungswesen und Steuern“ ist für Grundsatzfragen der Rechnungslegung zuständig und erstellt den Jahres- und Konzernabschluss.

- Die eingesetzten Systeme und Anwendungen sind durch entsprechende Einrichtungen im IT-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Ein adäquates Richtlinienwesen (z. B. Bilanzierungsrichtlinien, Anschaffungsgenehmigung, Zahlungsanweisungsbefugnis etc.) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, z. B. durch Stichproben. Durch die eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die (prozessunabhängige) Interne Revision überprüft.
- Seitens der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand, insbesondere durch Controllingberichte, Segmentergebnisrechnungen etc.
- Vonseiten des Vorstands erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung an den Aufsichtsrat gemäß § 81 AktG.

4. Erläuterung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor unter Ziffer 3. beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor unter Ziffer 3. genauer beschrieben sind (insbesondere Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Graz, am 8. April 2024

Der Vorstand:

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**,
Vorsitzender des Vorstands e.h.,
mit Verantwortung für Finanzen & Banksteuerung, Verbund, Beteiligungen, Kapitalmarkt und Unternehmenskommunikation & Marketing

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer **STELZER**, MBA e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Projektfinanzierungen, Retail, Vertrieb und Immobilien

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK** e.h.,
mit Verantwortung für Risikomanagement, Recht & Sicherungseinrichtungen, Compliance¹, Geldwäsche¹ und Interne Revision & Konzernrevision¹

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLEGER** e.h.,
mit Verantwortung für Personal & Organisationsentwicklung, IT & Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Transaction Services und Bau & Infrastruktur

¹ funktionell dem Gesamtvorstand unterstellt

KONZERNABSCHLUSS 2023 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	2023	2022	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Fortgeführte Geschäftsbereiche					
Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge	1	568.998	237.605	331.393	>100
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	59.987	26.436	33.551	>100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	1	-387.627	-109.706	-277.921	>100
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	-64.710	-3.147	-61.563	>100
Zinsüberschuss	1	176.648	151.188	25.460	16,8
Dividendenerträge	2	7.587	69.006	-61.419	-89,0
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	3	226.771	351.758	-124.987	-35,5
Provisionserträge	4	55.613	64.128	-8.515	-13,3
Provisionsaufwendungen	4	-13.197	-21.744	8.547	-39,3
Provisionsüberschuss	4	42.416	42.384	32	0,1
Ergebnis aus Hedge Accounting	5, 32	3.027	-6.588	9.615	>100
Handelsergebnis	6	13.620	-3.873	17.493	>100
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)	7	-2.821	-6.619	3.798	-57,4
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	4.706	2.042	2.664	>100
Sonstige betriebliche Erträge	9	61.263	44.131	17.132	38,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-24.788	-15.461	-9.327	60,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	36.475	28.670	7.805	27,2
Betriebserträge		508.429	627.968	-119.539	-19,0
Personalaufwand	10	-96.618	-87.132	-9.486	10,9
Sachaufwand	10	-57.271	-43.825	-13.446	30,7
Abschreibungen	10	-7.970	-7.929	-41	0,5
Verwaltungsaufwendungen	10	-161.859	-138.886	-22.973	16,5
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	11	71.441	-379.456	450.897	>100
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	12	-61.749	-16.997	-44.752	>100
Konzernergebnis vor Steuern		356.262	92.629	263.633	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	-11.183	-13.059	1.876	-14,4
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		345.079	79.570	265.509	>100

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	2023	2022	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		345.079	79.570	265.509	>100
Aufgegebene Geschäftsbereiche					
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ^{*)}	14	0	-1.177	1.177	-100,0
Konzernergebnis		345.079	78.393	266.686	>100
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Konzernergebnis		345.142	78.363	266.779	>100
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Konzernergebnis		-63	30	-93	>100

^{*)} Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beinhaltet im Vorjahr das Ergebnis aus der Entkonsolidierung der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen Rechenzentrum GmbH.

Überleitung vom Konzernergebnis zum Gesamtergebnis

	Notes	2023	2022	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Konzernergebnis		345.079	78.393	266.686	>100
Sonstiges Ergebnis (OCI)					
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden (OCI non reclassified)	31	-6.434	17.011	-23.445	>100
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	17, 31	4.663	6.305	-1.642	-26,0
Steuerlatenz auf finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI	17, 31	-1.344	-1.394	50	-3,6
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	28, 31	-10.001	6.448	-16.449	>100
Steuerlatenz auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	28, 31	2.300	-1.898	4.198	>100
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	26, 31	-2.586	2.928	-5.514	>100
Steuerlatenz auf bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	26, 31	594	-638	1.232	>100
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	21, 31	-11	6.000	-6.011	>100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	21, 31	-49	-740	691	-93,4
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können (OCI reclassified)	31	-96.088	-60.308	-35.780	59,3
Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	17, 31	8.398	-29.880	38.278	>100
Steuerlatenz aus Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	17, 31	-2.098	7.886	-9.984	>100
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	21, 31	-101.503	-41.349	-60.154	>100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	21, 31	-885	3.035	-3.920	>100
Summe Sonstiges Ergebnis	31	-102.522	-43.297	-59.225	>100
Gesamtergebnis		242.557	35.096	207.461	>100
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Gesamtergebnis		242.620	35.061	207.559	>100
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Gesamtergebnis		-63	35	-98	>100

BILANZ

AKTIVA	Notes	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Barreserve und Sichtguthaben	15	3.275.942	3.245.889	30.053	0,9
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	16, 32	11.291.468	11.676.893	-385.425	-3,3
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	17, 32	567.357	651.203	-83.846	-12,9
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	18	335.520	423.958	-88.438	-20,9
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	19	75.632	75.726	-94	-0,1
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	20, 32	319.842	400.935	-81.093	-20,2
Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges	32	-165.986	-280.634	114.648	-40,9
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	21	975.796	806.505	169.291	21,0
Immaterielle Vermögenswerte	22	1.684	1.991	-307	-15,4
Sachanlagen ^{*)}	22	110.697	110.823	-126	-0,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22	23.086	17.841	5.245	29,4
Laufende Ertragsteuerforderungen		18.177	18.444	-267	-1,4
Latente Ertragsteuerforderungen	29	1.502	1.562	-60	-3,8
Sonstige Aktiva	23	283.374	217.111	66.263	30,5
GESAMT AKTIVA		17.114.091	17.368.247	-254.156	-1,5

^{*)} Seit dem Geschäftsjahr 2023 werden die Nutzungsrechte innerhalb des Sachanlagevermögens dargestellt, das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Die Umgliederung erfolgte aufgrund der Unwesentlichkeit des Postens. Eine separate Aufgliederung findet sich in Note 22.

PASSIVA	Notes	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	24, 32	14.240.863	14.558.727	-317.864	-2,2
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	25	172.950	237.738	-64.788	-27,3
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	26	366.966	387.602	-20.636	-5,3
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	27, 32	296.858	413.142	-116.284	-28,1
Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges	32	-17.186	-50.801	33.615	-66,2
Rückstellungen	28	86.587	78.059	8.528	10,9
Laufende Ertragsteuerschulden		11.828	8.210	3.618	44,1
Latente Ertragsteuerschulden	29	20.074	16.252	3.822	23,5
Sonstige Passiva	30	69.525	65.766	3.759	5,7
Eigenkapital	31	1.865.626	1.653.552	212.074	12,8
Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	31	1.865.722	1.653.585	212.137	12,8
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	31	-96	-33	-63	>100
GESAMT PASSIVA		17.114.091	17.368.247	-254.156	-1,5

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtkapital
Eigenkapital zum 1.1.2023	142.721	401.825	1.457.788	-348.749	1.653.585	-33	1.653.552
Gesamtergebnis			345.142	-102.522	242.620	-63	242.557
Gewinnausschüttung			-30.357		-30.357	0	-30.357
Sonstige Veränderungen			-7.732	7.606	-126	0	-126
Eigenkapital zum 31.12.2023	142.721	401.825	1.764.841	-443.665	1.865.722	-96	1.865.626
Eigenkapital zum 1.1.2022	142.721	401.825	1.411.312	-306.032	1.649.826	1.272	1.651.098
Gesamtergebnis			78.363	-43.302	35.061	35	35.096
Gewinnausschüttung			-28.862		-28.862	0	-28.862
Sonstige Veränderungen			-3.025	585	-2.440	-1.340	-3.780
Eigenkapital zum 31.12.2022	142.721	401.825	1.457.788	-348.749	1.653.585	-33	1.653.552

GELDFLUSSRECHNUNG

In TEUR	Notes	2023	2022
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vergleichsperiode	15	3.245.889	5.071.079
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		345.079	79.570
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibung, Wertminderung, Zuschreibung auf Vermögenswerte		7.970	7.929
Neubildungen/Auflösungen von Rückstellungen und Wertminderungen		68.236	5.069
Gewinne aus der Veräußerung von Vermögenswerten		0	-86
Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten		17	31
Sonstige Anpassungen ¹⁾		-497.267	110.785
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	16	462.864	-1.491.245
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	17	93.656	233.531
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	18	45.162	171.836
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	19	1.177	-8.226
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	20, 32	105.802	-15.090
Sonstige Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	23	-91.649	-41.657
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	24	-449.502	-503.878
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	25	-22.119	-172.389
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	26	-30.775	-413.799
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	27, 32	-120.432	40.780
Sonstige Passiva aus der operativen Geschäftstätigkeit	30	-1.112	5.886
Gezahlte Ertragsteuern	13, 29	1.486	-12.192
Erhaltene Zinsen	1	640.159	306.332
Erhaltene Dividenden	2	27.085	69.177
Gezahlte Zinsen	1	-509.689	-160.782
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		76.148	-1.788.418
Einzahlungen aus Veräußerung			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22	8	2.577
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	17	582	50
Auszahlungen für Erwerb			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22	-10.430	-10.095
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	17	-4.382	-4.532
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-14.222	-12.000
Dividendenzahlungen	31	-30.357	-28.862
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen	30, 42	-1.516	-1.455
Auszahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten	24	0	-1.680
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-31.873	-31.997
Cash Flow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	14	0	7.225
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode		3.275.942	3.245.889

¹⁾ Sonstige Anpassungen betreffen im Wesentlichen Bewertungen sowie Korrekturen von Zinsen und gezahlten Dividenden, da diese in anderen Positionen dargestellt werden.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS

Allgemeine Angaben

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) ist das regionale Zentralinstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark und ist beim Landesgericht für ZRS Graz beim Firmenbuch unter der FN 264700s eingetragen. Die Firmenanschrift lautet Radetzkystraße 15, 8010 Graz (Österreich). Die RLB Steiermark ist eine Universalbank, deren Tätigkeitsgebiet vor allem im Süden Österreichs liegt.

Im Rahmen von Strukturmaßnahmen zur Eigenmitteloptimierung in der Kreditinstitutsgruppe haben sämtliche steirische Raiffeisenbanken, die bisher direkt als Aktionäre an der RLB Steiermark beteiligt waren, ihre Aktien jeweils unter Inanspruchnahme des Artikels III UmgrStG in die Hauptaktionärin RLB-Stmk Holding eGen mit dem Sitz in Graz, FN 58993 f, eingebracht und dafür als Gegenleistung Geschäftsanteile an der RLB-Stmk Holding eGen erhalten. In weiterer Folge wurden diese Anteile von den steirischen Raiffeisenbanken – wiederum unter Inanspruchnahme des Artikels III UmgrStG – gegen die Gewährung von Geschäftsanteilen in die RLB-Stmk Verbund eingebracht. Infolge dieses Umgründungsvorgangs wurden sämtliche Aktien an der RLB Steiermark in der Hand der RLB-Stmk Holding eGen vereinigt, sodass diese nunmehr 100,00 % (Vj: 86,87 %) der Aktien an der RLB Steiermark hält. Die RLB-Stmk Holding wiederum steht aufgrund der eingangs erwähnten Maßnahmen nunmehr im Ausmaß von 99,43 % (Vj: 99,34 %) im Eigentum der RLB-Stmk Verbund eGen (RLB-Stmk Verbund), die übrigen Anteilsrechte werden von anderen Genossenschaftern gehalten.

Die RLB-Stmk Verbund stellt die oberste Konzernmuttergesellschaft dar und steht als übergeordnete Finanzholding zu 100 % im Anteilsbesitz steirischer Raiffeisenbanken. Durch diese Holdingstruktur haben die steirischen Raiffeisenbanken eine indirekte – auch stimmrechtsmäßig abgesicherte – Mehrheitseigentümerstellung an der RLB Steiermark.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 8. April 2024 aufgestellt sowie zur Veröffentlichung und Weitergabe an den Aufsichtsrat zur Prüfung freigegeben.

Die Zahlen im vorliegenden Abschluss sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, gerundet in Tausend Euro dargestellt. In den nachstehend angeführten Tabellen sind Rundungsdifferenzen daher nicht auszuschließen. Die angeführten Vergleichswerte beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – jeweils auf die Vorjahrswerte 2022.

Der Konzernabschluss der RLB-Stmk Verbund wird gemäß den österreichischen Veröffentlichungsregelungen beim Firmenbuch des Landesgerichts Graz hinterlegt und über die elektronische Verlautbarungs- und Informationsplattform (EVI) veröffentlicht. Die Offenlegung gemäß Teil 8 Art. 431–455 CRR erfolgt auf Grundlage der konsolidierten Finanzlage der RLB-Stmk Verbund in ihrer Funktion als EWR-Mutterfinanzholding und ist auf der Homepage der RLB Steiermark einsehbar.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG für das Geschäftsjahr 2023 mit den Vorjahresvergleichszahlen 2022 wurde gemäß EU-Verordnung (EG) Nr.1606/2002 in Verbindung mit § 245a UGB (Unternehmensgesetzbuch) und § 59a BWG (Bankwesengesetz) erstellt. Es wurden alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und von der EU übernommenen, für den Konzernabschluss verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt. Der Konzernabschluss erfüllt die Voraussetzungen des § 245a UGB und des § 59a BWG über befreiende Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen.

Anwendung geänderter bzw. neuer Standards sowie Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit des RLB Steiermark Konzerns relevant sind, traten mit 1. Jänner 2023 in Kraft:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 1 und IFRS Leitliniendokument 2	Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 8	Definition von Schätzungen	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 12	Ausnahme der "initial recognition exemption" für Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen	1.1.2023	Ja
Änderungen IFRS 17	Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 12	Erleichterungen bei der Bilanzierung latenter Steuern aus der globalen Mindestbesteuerung	1.1.2023	Ja

IFRS 17

IFRS 17 Versicherungsverträge regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Die Zielsetzung des IFRS 17 besteht in der Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und soll so zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen. Diese Informationen dienen als Grundlage für die Abschlussadressaten, um die Auswirkungen von Versicherungsverträgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme eines Unternehmens beurteilen zu können.

Die RLB Steiermark hat im Rahmen einer eingehenden Analyse festgestellt, dass im Konzern keine nach IFRS 17 zu bilanzierenden Sachverhalte vorliegen.

Änderungen zu IAS 1 und IFRS-Leitliniendokument 2

Die Änderungen sollen den Ersteller eines Jahresabschlusses bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden er im Abschluss angibt.

Änderungen zu IAS 8

Die Änderungen konkretisieren die Abgrenzung von Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Schätzungsänderungen.

Änderungen zu IAS 12

Auf Grund der Änderung in IAS 12 gilt die „initial recognition exemption“ nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für klar definierte Fälle. Die RLB Steiermark wendet diese Änderung bereits seit 31.12.2022 an.

Des Weiteren werden vorübergehende, verpflichtend anzuwendende Ausnahmen von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben sowie gezielte Anhangangaben für betroffene Unternehmen im IAS 12 aufgenommen. Die Anhangangaben sollen den Abschlussadressaten ein Verständnis über den Grad der Betroffenheit eines Unternehmens durch die Mindestbesteuerung ermöglichen, insbesondere vor dem Inkrafttreten der Gesetze.

Aus der Anwendung dieses Standards ergeben sich keine relevanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Herausgegebene, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards sowie Interpretationen:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	Nein*
Änderungen IAS 1	Klassifizierung von kurzfristigen oder langfristigen Verbindlichkeiten	1.1.2024	Ja
Änderungen IFRS 16	Behandlung Leasingverbindlichkeit in einer Sale und Leaseback Transaktion	1.1.2024	Ja
Änderungen IAS 7 und IFRS 7	Offenlegungsvorschriften im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1.1.2024	Nein
Änderungen IAS 21	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	1.1.2025	Nein

*) Die EU wird diesen „Zwischenstandard“ nicht übernehmen, sondern wartet auf den finalen Standard.

Änderungen zu IAS 1

Die Änderungen sollen eine Klärung der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig darstellen.

Änderungen zu IFRS 16

Mit der Änderung wird klargestellt, wie ein Verkäufer/Leasingnehmer die Folgebewertung von Sale-and-Leaseback Transaktionen, die als Verkauf gemäß IFRS 15 bilanziert werden, vornimmt.

Änderungen zu IAS 7 und IFRS 7

Die Änderungen sollen die bestehenden Angabevorschriften der beiden Standards ergänzen und damit Unternehmen verpflichten, qualitative und quantitative Informationen über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten zur Verfügung zu stellen.

Änderungen zu IAS 21

Die Änderung betreffen Vorgaben zur Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umgetauscht werden kann, bzw. wie ein Kurs bei fehlender Umtauschmöglichkeit zu bestimmen ist und die dementsprechenden Angabepflichten.

Aus der Anwendung der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards werden keine relevanten Auswirkungen auf künftige Abschlüsse erwartet.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konzerneinheitliche Bilanzierung

Die Grundlage für den Konzernabschluss bilden die auf Basis konzerneinheitlicher Standards und die nach IFRS-Bestimmungen erstellten Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen. Die vollkonsolidierten Gesellschaften sowie das einzige at equity bilanzierte Unternehmen erstellen Jahresabschlüsse per 31. Dezember – mit Ausnahme von zwei Tochtergesellschaften, die mit Stichtag 30. September einbezogen werden. Für die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle und anderer Ereignisse, die zwischen diesen abweichenden Stichtagen und dem 31. Dezember eingetreten sind, werden entsprechende Berichtigungen vorgenommen.

Unternehmenserwerbe

Im Zuge der Kapitalkonsolidierung werden sämtliche identifizierbare Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 neu bewertet. Die Gegenleistung wird mit dem Nettovermögen verrechnet. Daraus resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert und unterliegen einem jährlichen Impairment-Test. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Derzeit bestehen keine aktivierten Firmenwerte im RLB Steiermark Konzern. Entstehen im Rahmen der Erstkonsolidierung passive Unterschiedsbeträge, werden diese nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst. Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern, die zu keiner Veränderung des Kontrollatbestands führen, werden ausschließlich direkt im Eigenkapital abgebildet.

Konsolidierungsmethoden

Die im Rahmen der Vollkonsolidierung durchgeführten Konsolidierungsschritte umfassen die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Zwischengewinneliminierung.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises miteinander aufgerechnet. Konzernintern entstandene Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung saldiert. Zwischengewinne werden dann eliminiert, wenn sie für die Gewinn-und-Verlust-Rechnung nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Tochterunternehmen

Im Vollkonsolidierungskreis des RLB Steiermark Konzerns sind Tochterunternehmen enthalten, wenn Beherrschung nach IFRS 10.6 vorliegt. Dementsprechend beherrscht ein Mutterunternehmen ein Beteiligungsunternehmen dann, wenn die RLB Steiermark aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Bestimmungsmacht ergibt sich aufgrund von bestehenden Rechten, die Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens, die den wirtschaftlichen Erfolg signifikant beeinflussen, zu bestimmen.

Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, und Anteile an assoziierten Unternehmen, die nicht nach der at equity-Methode bilanziert wurden, werden als Finanzinstrumente behandelt und zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

Unternehmen, auf die die RLB Steiermark einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden grundsätzlich nach der at equity-Methode gemäß den Bestimmungen des IAS 28.10 bilanziert und in der Bilanzposition „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Anteilige

Periodenergebnisse werden im Posten „Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ dargestellt. Änderungen im sonstigen Gesamtergebnis des Beteiligungsunternehmens werden im sonstigen Ergebnis im Posten „Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen“ erfasst. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 %. Bei einer Beteiligungsquote von weniger als 20 % wird gemäß IAS 28.5 vermutet, dass der Anteilseigner keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des Unternehmens ausüben kann, es sei denn, dass der maßgebliche Einfluss eindeutig nachgewiesen werden kann.

Bei Anwendung der at equity-Methode ist anhand der Bestimmungen des IAS 28.41A bis 28.41C zu beurteilen, ob objektive Hinweise auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Liegen solche Hinweise vor, wird der Buchwert einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 28 i. V. m. IAS 36 unterzogen. Dabei wird der gesamte Buchwert des Anteils gemäß IAS 36 als ein einziger Vermögenswert auf Wertminderung geprüft, indem sein erzielbarer Betrag (der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) mit dem Buchwert verglichen wird. Bei Vorliegen von Anzeichen, dass die Wertminderung weggefallen ist, sind die Anteile auf eine mögliche Wertaufholung zu überprüfen. Da die nach der at equity-Methode bewerteten Anteile als gesonderte Vermögenswerte bilanziert werden, ist eine Wertaufholung möglich, sofern die Kriterien des IAS 36 erfüllt sind. Der über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu buchende Wertaufholungsbetrag ist mit dem nach der at equity-Methode fortgeschriebenen Buchwert der Anteile begrenzt, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte. Dieser Betrag stellt die maximale Wertobergrenze dar.

Wertminderungen und Wertaufholungen auf Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen werden in der Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen.

Bei der at equity Bilanzierung werden die gleichen Regeln bei Erwerb von Anteilen an einem assoziierten Unternehmen (Erstkonsolidierungszeitpunkt, Berechnung eines Unterschiedsbetrags) wie bei Erwerb einer Tochtergesellschaft angewendet.

Entwicklung Konsolidierungskreis

Die Anzahl der vollkonsolidierten sowie der at equity bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

	Vollkonsolidierung*		Equity-Bilanzierung	
	2023	2022	2023	2022
Stand 1.1.	23	25	1	1
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	0	1	0	0
Veränderung durch Verschmelzungen im Berichtsjahr	-2	-1	0	0
Im Berichtsjahr entkonsolidiert	-2	-2	0	0
Stand 31.12.	19	23	1	1

* inkl. Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (Mutterunternehmen)

Die per 31. Dezember 2022 noch im Vollkonsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften HSL PUNTI Grundstücksverwaltungs GmbH sowie die Optima-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H wurden im Geschäftsjahr 2023 innerhalb des Konzerns verschmolzen. Die NWB Beteiligungs GmbH wurde aufgrund der geplanten Liquidation der Gesellschaft im Geschäftsjahr entkonsolidiert. Die NOVA HSL Leasing GmbH wurde aufgrund der Aufgabe des Geschäftsbereichs im Geschäftsjahr entkonsolidiert.

Eine detaillierte Aufstellung über die vollkonsolidierten Unternehmen und der nach der at equity-Methode bilanzierten Unternehmen ist der Beteiligungsübersicht in Note 60 zu entnehmen.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 21. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf Euro lauten, werden zu den EZB-Referenzkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet sind, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Anschaffung in Euro umgerechnet.

Nicht monetäre Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Bewertung von Devisentermingeschäften erfolgt mit den aktuellen, für die Restlaufzeit gültigen Terminkursen.

Aufwendungen und Erträge werden zum jeweiligen Zeitpunkt ihres Entstehens mit den aktuellen Tageskursen sofort in die Bilanzwährung umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen von monetären Posten werden grundsätzlich im Aufwand oder Ertrag jener Periode erfasst, in der sie entstanden sind.

Wird ein Gewinn oder Verlust aus einem nicht monetären Posten direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst, werden die Wechselkursdifferenzen (Gewinn oder Verlust) zum Bilanzstichtag ebenfalls im Sonstigen Ergebnis dargestellt. Umgekehrt werden Währungsumrechnungsdifferenzen im Aufwand oder Ertrag ausgewiesen, wenn Gewinne und Verluste von nicht monetären Posten in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden.

Klassifizierung und (Bewertungs-)Kategorien von Finanzinstrumenten

Ein Finanzinstrument ist gemäß IAS 32.11 ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Gemäß IFRS 9 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich derivativer Finanzinstrumente in der Bilanz zu erfassen, und zwar ab jenem Zeitpunkt, ab dem der Konzern Vertragspartei der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird und infolgedessen das Recht auf Empfang oder die rechtliche Verpflichtung zur Zahlung von flüssigen Mitteln hat. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich zum Handelstag.

Klassifizierung von Fremdkapitalinstrumenten

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten (Schuldinstrumenten) nach IFRS 9 richtet sich nach den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme sowie den Grundsätzen des Geschäftsmodells, nach welchem die finanziellen Vermögenswerte gesteuert werden.

Überprüfung der Geschäftsmodelle

Im RLB Steiermark Konzern erfolgt die Steuerung der Geschäftsmodelle auf Ebene der in der Segmentberichterstattung definierten Segmente, da auf dieser Ebene Informationen an die Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt werden. Weitere Untergliederungen in Subportfolios werden bei Bedarf vorgenommen.

Zur Bestimmung des jeweiligen Geschäftsmodells werden die folgenden Faktoren berücksichtigt:

- Art und Weise wie die Performance des Geschäftsmodells und der darin gehaltenen Finanzinstrumente gemessen und an die Geschäftsleitung berichtet wird.
- Risiken, die die Performance des Geschäftsmodells beeinflussen und wie diese gesteuert werden.
- Ausgestaltung der Investitions- bzw. Anlagerichtlinien für das Portfolio.

Geschäftsmodell „Halten“ (hold to collect)

Das Ziel des Geschäftsmodells „Halten“ besteht darin, finanzielle Vermögenswerte bis zum Ende der Laufzeit zu halten, um vertragliche Cash Flows zu vereinnahmen. Obwohl die Zielsetzung auf das Halten von Finanzinstrumenten zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows gerichtet ist, müssen nicht alle darin zugeordnete Finanzinstrumente bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Einzelne Verkäufe aus einem solchen Geschäftsmodell können stattfinden und stehen für den RLB Steiermark Konzern im Einklang mit dem Geschäftsmodell, wenn sie aus den folgenden Gründen erfolgen:

- Die Verkäufe resultieren aus einer Erhöhung des Kreditrisikos des Vermögenswerts.
- Die Verkäufe erfolgen zur Steuerung der Risikokonzentration und die Anzahl solcher Verkäufe ist gering (auch wenn ihr Wert erheblich ist) oder ihr Wert ist sowohl einzeln als auch kumuliert unerheblich (auch wenn häufige Verkäufe stattfinden).
- Die Verkäufe erfolgen kurz vor Fälligkeit des finanziellen Vermögenswerts und der Verkaufserlös entspricht im Wesentlichen den noch fälligen Zahlungen.

Für die Beurteilung von unschädlichen Verkäufen („Nichtaufgriffsgrenze“) wurde im RLB Steiermark Konzern ein Schwellenwert von bis zu 3 % als unschädlich definiert. Betrachtungsgrößen sind Volumen, Anzahl und Ergebnisauswirkung. In diesem Schwellenwert werden nur schädliche Verkäufe berücksichtigt.

Eine Erhöhung der Häufigkeit oder des Werts von Verkäufen in einer Periode widerspricht gemäß IFRS 9.B4.1.3B nicht unbedingt einer Zielsetzung des Haltens finanzieller Vermögenswerte, wenn ein Unternehmen die Gründe für diese Verkäufe erklären und nachweisen kann, warum diese Verkäufe keine Änderung im Geschäftsmodell des Unternehmens widerspiegeln. Ein solcher Rechtfertigungsgrund liegt beispielsweise dann vor, wenn die Verkäufe im Zusammenhang mit wesentlichen Restrukturierungen oder Unternehmenserwerben stehen.

Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ (hold and sell)

Das Ziel des Geschäftsmodells besteht darin, sowohl Finanzinstrumente zu halten, um vertragliche Cash Flows zu vereinnahmen, als auch Finanzinstrumente zu verkaufen. Verkäufe kommen hier mehr als selten vor und sind – im Gegensatz zum Geschäftsmodell „Halten“ – integraler Bestandteil des Geschäftsmodells.

Geschäftsmodell „Sonstiges“

Finanzielle Vermögenswerte, die

- mit dem Ziel verwaltet werden, Cash Flows durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren,
- auf Fair Value Basis gesteuert werden und deren Performance auf Fair Value Basis gemessen wird, oder
- die zu Handelszwecken gehalten werden,

werden diesem Geschäftsmodell zugeordnet und erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Überprüfung der SPPI-Kriterien

Die Klassifizierung eines Finanzinstrumentes in die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ bzw. in die Kategorie „zum Fair Value über das OCI bewertet“ setzt voraus, dass die vertraglichen Cash Flows des Finanzinstruments ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (= SPPI-Kriterium) und das Finanzinstrument entweder dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet ist.

Eine entsprechende Beurteilung erfolgt zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes der finanziellen Vermögenswerte für jedes Instrument. Werden die Konditionen substantiell verändert und unterscheidet sich das Finanzinstrument wesentlich von seinen ursprünglichen Ausprägungen, dann ist es auszubuchen („derecognition“) und neu einzubuchen sowie anhand der neuen Vertragsbestimmungen zu beurteilen, ob die SPPI-Kriterien erfüllt sind.

Bei der Überprüfung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind, berücksichtigt der RLB Steiermark Konzern die vertraglichen Ausstattungsmerkmale des finanziellen Vermögenswerts. Da sich vertragliche Zinszahlungen im Zeitablauf ändern können, sind in der Beurteilung diese möglichen zukünftigen Auswirkungen zu berücksichtigen und zu überprüfen, ob die vertraglichen Cash Flows, die während der gesamten Vertragslaufzeit anfallen können, das SPPI-Kriterium erfüllen.

In diese Beurteilung werden Vertragsbedingungen wie ein variabler Zinssatz, Vorfälligkeitsregelungen, die mögliche vorzeitige Rückzahlung des Schuldinstruments sowie Verlängerungsoptionen einbezogen.

Benchmarktest

Stimmt die Laufzeit des Zinssatzes nicht mit der Zinsperiode überein, liegt eine Modifikation der Zinskomponente „Zeitwert des Geldes“ vor. In einem solchen Fall ist vorgesehen, dass ein Benchmarktest durchgeführt wird. Benchmarktest bedeutet, dass die vertraglichen Zinszahlungen des ausgegebenen Instruments mit jenen des Benchmarkinstruments verglichen werden.

Eine Modifikation des Zeitwerts des Geldes liegt vor, wenn der Zinssatz eines finanziellen Vermögenswerts periodisch neu festgesetzt wird, die Frequenz des Neufestsetzens aber nicht zur Laufzeit des Zinssatzes passt oder periodisch neu auf einen Durchschnitt bestimmter kurz- und langfristiger Zinssätze festgesetzt wird.

Die Beurteilung auf Basis eines Benchmarktests stellt kein Rechnungslegungswahlrecht dar. Für die folgenden vertraglichen Ausstattungsmerkmale, die den Zeitwert des Geldes unter Umständen modifizieren können, wird ein Benchmarktest durchgeführt:

- Laufzeitinkongruenz bei der Verzinsung
- Zinsgleitklauseln
- Prior Fixing
- Durchschnittszinssätze
- Basket Rates
- Leverage Klausel

Fair Value Option auf finanzielle Vermögenswerte

Bei der erstmaligen Erfassung eines Fremdkapitalinstruments, das sich für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value über das OCI qualifizieren würde, kann eine Designation in die Kategorie „at fair value through profit or loss“ vorgenommen werden, wenn dadurch Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz (sog. "accounting mismatch") beseitigt oder erheblich verringert werden. Dieses Wahlrecht kann nur bei erstmaliger Erfassung eines Fremdkapitalinstruments ausgeübt werden und ist unwiderruflich. Derzeit gibt es keinen Anwendungsfall im RLB Steiermark Konzern.

Klassifizierung von Eigenkapitalinstrumenten

Eigenkapitalinstrumente sind zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. IFRS 9 sieht für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ein Wahlrecht vor, diese beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich in die Kategorie FVOCI (Fair Value über das OCI) zu designieren und damit sämtliche Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral über das OCI zu erfassen („OCI-Wahlrecht“). Das Wahlrecht kann für jedes Eigenkapitalinstrument unterschiedlich ausgeübt werden. Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Bewertungsergebnisse von Eigenkapitalinstrumenten dürfen später nicht mehr in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden (auch nicht bei Ausbuchung der Finanzinvestition).

Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Davon ausgenommen sind u.a. finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden (einschließlich Derivate) sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die bei erstmaliger Erfassung im Rahmen der Fair Value Option (FVO) designiert werden. Diese werden im Rahmen der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Für finanzielle Verbindlichkeiten, welche zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden, ist der Ausweis der Fair Value Änderungen, welche durch Änderungen des eigenen Kreditrisikos entstehen, im Sonstigen Ergebnis (OCI) vorzunehmen, sofern dies nicht zu einer Bilanzierungsinkongruenz in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung führt. Die verbleibende Wertänderung des beizulegenden Zeitwerts wird im Gewinn oder Verlust dargestellt. Wertänderungen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Handelsbeständen werden zur Gänze in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen.

Fair Value Option auf finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit kann gemäß IFRS 9 beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich in die Kategorie „at fair value through profit or loss“ designiert werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz („accounting mismatch“) werden beseitigt oder erheblich verringert. Ein „accounting mismatch“ kann entstehen, wenn die Bewertung von Vermögenswerten/Verbindlichkeiten oder die Erfassung von Bewertungsergebnissen auf unterschiedlicher Grundlage erfolgt.
- Eine Gruppe von finanziellen Verbindlichkeiten oder finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie gesteuert, ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beurteilt und intern an das Management in Schlüsselpositionen berichtet.
- Es handelt sich um einen Vertrag, der ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält, wobei der Basisvertrag kein finanzieller Vermögensgegenstand im Anwendungsbereich von IFRS 9 ist. Trifft das zu, kann der gesamte hybride Vertrag zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung bewertet werden. Davon ausgenommen sind Fälle, in denen das eingebettete Derivat die vertraglichen Cash Flows nur unwesentlich verändert oder mit nur geringem Analyseaufwand ersichtlich ist, dass eine Trennung des eingebetteten Derivats unzulässig ist.

Eingebettete Derivate

IFRS 9 regelt die Bilanzierung von Derivaten, die in originäre Finanzinstrumente eingebettet sind (Embedded Derivatives). Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich nicht um einen Vermögenswert innerhalb des Anwendungsbereichs des IFRS 9 handelt, ist das eingebettete Derivat vom Basisvertrag zu trennen und nach Maßgabe des IFRS 9 zu bilanzieren. Bei allen anderen Finanzinstrumenten, welche unter den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen, scheidet eine Aufteilung eines strukturierten Produkts aus. Dem derivativen Element wird im Rahmen der Klassifizierung Rechnung getragen. Sind die SPPI-Kriterien erfüllt, wird das Gesamtinstrument entsprechend dem Geschäftsmodell bilanziert.

Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen

Eine Finanzgarantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantieggeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen ursprünglichen oder geänderten Verpflichtungen aus einem Schuldinstrument nicht fristgemäß nachkommt. Die Verpflichtung aus einer Finanzgarantie wird erfasst, sobald der Garantieggeber Vertragspartei wird, d. h. im Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value im Erfassungszeitpunkt, wobei dieser in der Regel der bei Vertragsabschluss erhaltenen Zahlung entspricht. Gibt es keine derartige Zahlung, beträgt der Fair Value bei Vertragsabschluss Null. Im Rahmen der Folgebewertung erfolgt die Prüfung hinsichtlich der Bildung einer Wertminderung.

Als unwiderrufliche Kreditzusagen sind solche Verpflichtungen auszuweisen, aus welchen ein Kreditrisiko entstehen kann. Sowohl Finanzgarantien als auch unwiderrufliche Kreditzusagen unterliegen den Impairment-Regelungen des IFRS 9 und etwaige Wertminderungen werden unter den Rückstellungen ausgewiesen.

Klassen nach IFRS 7.6

Die nach IFRS 7.6 geforderten Klassen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden im RLB Steiermark Konzern wie folgt definiert:

- Aktiva
 - Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben
 - Fremdkapitalinstrumente
 - Kredite und Forderungen
 - Schuldverschreibungen
 - Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
 - Eigenkapitalinstrumente
 - Derivate (positive Marktwerte)
 - Derivate (positive Marktwerte) – Hedge Accounting
- Passiva
 - Einlagen / Aufgenommene Gelder
 - Verbriefte Verbindlichkeiten
 - Derivate (negative Marktwerte)
 - Derivate (negative Marktwerte) – Hedge Accounting
- Außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Bürgschaften, Garantien, Kreditzusagen)

Wertminderungen

Im RLB Steiermark Konzern werden Wertminderungen in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

- für Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben – als Verminderung des Bruttobuchwerts
- für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – als Verminderung des Bruttobuchwerts
- für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis bewertet werden – es erfolgt keine Verminderung des Buchwerts, da dieser dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Dennoch ist für Schuldtitel eine Wertminderung zu ermitteln und die Wertminderung vom Sonstigen Ergebnis (OCI) in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umzubuchen
- für außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Garantien, Kreditrisiken) – als Rückstellung.

Bei Uneinbringlichkeit von Forderungen erfolgt entweder eine direkte Forderungsabschreibung zu Lasten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder eine Ausbuchung der Forderung zu Lasten einer gegebenenfalls bestehenden Wertberichtigung. Bei Wegfall des Kreditrisikos erfolgt eine Auflösung der Wertberichtigung.

Die Regelungen zur Wertminderung basieren unter IFRS 9 auf einem Expected Credit Loss-Modell (ECL-Modell). Grundprinzip des ECL-Modells ist die Darstellung des Verlaufs einer Verschlechterung oder Verbesserung der Kreditqualität eines Finanzinstruments. Dabei ist grundsätzlich bereits beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten eine Risikovorsorge auf Basis der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Erwartungen potenzieller Kreditausfälle vorgesehen.

Diese Regelungen gelten für finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „zum Fair Value über das OCI bewertet“ (FVOCI) und „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC), für Forderungen aus Leasingverhältnissen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive Vertragsposten gemäß IFRS 15 sowie für außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen und Garantien sowie Kreditrisiken).

Unter dem Impairment-Modell des IFRS 9 sind bei finanziellen Vermögenswerten, die am Stichtag ein geringes Kreditrisiko aufweisen bzw. sich das Kreditrisiko seit Zugang nicht signifikant erhöht hat, Wertminderungen für Kreditausfälle, die innerhalb der nächsten zwölf Monate entstehen können (Stage 1), vorgesehen. Für finanzielle Vermögenswerte, bei denen sich das Kreditrisiko seit Entstehung oder Kauf signifikant erhöht hat, der Vermögenswert jedoch noch keine beeinträchtigte Bonität aufweist (Stage 2) sowie für finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigt Bonität (Stage 3) erfordert IFRS 9 die Bildung von Vorsorgen für Kreditausfälle, die über die restliche Laufzeit eines Vermögenswerts auftreten können. Dies wird als „Lifetime Expected Loss“ bezeichnet.

Der Stagettransfer wird sowohl aus qualitativen als auch quantitativen Faktoren abgeleitet. Die Stagezuordnung ist zu jedem Bilanzstichtag zu überprüfen. Befindet sich ein finanzieller Vermögenswert zum Bilanzstichtag in Stage 2 oder 3 und liegen die Gründe für den ursprünglichen Stagettransfer zum aktuellen Stichtag nicht mehr vor, erfolgt ein Rücktransfer in Stage 1 oder 2. Finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Erstansatz eine beeinträchtigte Bonität aufweisen, unterliegen einer speziellen Wertminderungs-Logik und sind vom Stagettransfer ausgenommen.

Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos

Das Kreditrisiko ergibt sich aus möglichen finanziellen Verlusten, die durch den Ausfall von Kunden oder Kontrahenten bzw. durch Bonitätsverschlechterung der Geschäftspartner sowie durch nicht werthaltige Sicherheiten (Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken) entstehen. Kreditrisiken ergeben sich im RLB Steiermark Konzern hauptsächlich aus Kommerzkunden- und Privatkundenkrediten sowie im Rahmen solcher Kreditgeschäfte bestehenden Kreditzusagen und Finanzgarantien (z. B. Bürgschaften, Akkreditive) und Interbankenforderungen.

Im RLB Steiermark Konzern wird die Erhöhung des Kreditrisikos als signifikant gesehen, wenn eines oder mehrere der folgenden quantitativen oder qualitativen Kriterien erfüllt ist bzw. sind:

Quantitative Kriterien

Die quantitativen Kriterien sind die vorwiegenden Kenngrößen zur Beurteilung, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos erfolgte. Diese basieren auf einer Analyse der zukunftsorientierten PD-Kurve. Für die quantitative Einstufung wird die PD-Kurve über die Gesamtlaufzeit zum Zeitpunkt des Geschäftsbegins ab dem Bewertungszeitpunkt mit der zukunftsorientierten PD-Kurve über die Restlaufzeit zum Bewertungszeitpunkt verglichen. Das Ausmaß der Verbesserung oder Verschlechterung hängt vom anfänglichen Rating und damit von der anfänglichen PD-Kurve ab. Im Allgemeinen wird bei einem relativen Anstieg der kumulierten PD um mehr als 100 % und einem absoluten Anstieg pro Jahr (bezogen auf die Restlaufzeit) von mehr als 0,5 Prozentpunkten von einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos ausgegangen. Die Grenzen für den signifikanten Anstieg werden tourlich validiert.

Qualitative Kriterien

Zusätzlich zu den quantitativen Kriterien werden zur Beurteilung, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattgefunden hat, qualitative Kriterien herangezogen. Im RLB Steiermark Konzern kommt hierzu das Frühwarnverfahren zur Anwendung. So werden alle Geschäfte, welche im Frühwarnsystem mit „Watchlist“ gekennzeichnet sind, der Stage 2 zugeordnet. Weiters stellen Forbearance Maßnahmen ein qualitatives Kriterium für den Anstieg des Kreditrisikos dar. Darüber hinaus wird eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos bei einem Finanzinstrument angenommen, wenn der Kreditnehmer mit seinen vertraglichen Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig ist.

Definition der Begriffe „Ausfallereignis“ und „Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität“

Zur Beurteilung, ob eine beeinträchtigte Bonität vorliegt und sich der finanzielle Vermögenswert somit im Ausfall befindet, werden im RLB Steiermark Konzern als Indikatoren z. B. signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten/Kreditnehmers, Überfälligkeit von Zins- und/oder Tilgungszahlungen, 90-Tage-Zahlungsverzug oder Zugeständnisse an den Kreditnehmer aufgrund finanzieller Schwierigkeiten herangezogen. Da sowohl die Anforderungen der CRR als auch jene nach IFRS auf durch finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners entstandene Verluste aus Zahlungsausfällen abzielen, erfolgte bei der Festlegung der Trigger-Events im Rahmen der Impairment-Policy eine Harmonisierung der Kriterienkataloge. Die Einstufung einer Forderung als ausgefallen kann sich trotz des Nichtvorliegens eines 90-Tage-Zahlungsverzugs im Rahmen einer Einzelfallbetrachtung ergeben.

Liegt ein Finanzinstrument mit beeinträchtigter Bonität vor, wird das Finanzinstrument in die Stage 3 transferiert. Im Hinblick auf die Ermittlung von Wertminderungen für Instrumente der Stage 3 unterscheidet der RLB Steiermark Konzern zwischen signifikanten und nicht signifikanten Forderungen. Die Trennung der signifikanten und nicht signifikanten Forderungen erfolgt anhand der sogenannten Signifikanzgrenze, welche aus Vorgaben der Geschäftspolitik, des Risikomanagements sowie aus (Kredit-)Prozessvorgaben abgeleitet wurde. Die Signifikanzgrenze beträgt für den RLB Steiermark Konzern 1 Million EUR. Die Beurteilung erfolgt auf Basis der Gruppe verbundener Kunden („GvK“). Bei signifikanten Forderungen der Stage 3 erfolgt die Ermittlung der Wertminderung durch Schätzung und Abzinsung der zukünftigen, erwarteten Cash Flows (Discounted Cash Flow Methode, „DCF-Methode“). Die erwarteten Cash Flows werden für mehrere wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien durch Expertenschätzung ermittelt und umfassen erwartete Zins- und Tilgungszahlungen, Erlöse im Rahmen der Sicherheitenverwertung, Ausnützungen bzw. Ziehungen von Rahmen sowie Verwertungskosten als negative Cash Flows. Für nicht signifikante Forderungen wird eine parameterbasierte Risikovorsorge (pauschalierte Einzelwertberichtigung) gebildet.

Ein Ausfallereignis liegt bei einem finanziellen Vermögenswert dann nicht mehr vor, wenn die im RLB Steiermark Konzern definierten Kriterien über einen zusammenhängenden Zeitraum von mindestens 6 Monaten eingehalten werden.

Erläuterungen der Inputfaktoren, Annahmen und Schätzungen

Die Höhe der erwarteten Kreditverluste von Instrumenten der Stages 1 und 2 basiert auf den Risikoparametern Probability of Default (PD), Loss Given Default (LGD) und Exposure at Default (EAD), die mittels statistischer Verfahren aus historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten unter Berücksichtigung von makroökonomischen Prognosewerten für die Zukunft (PIT-Parameter) ermittelt werden. Im Rahmen von staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen (und von dritter Seite) eingeräumte Garantien und Sicherheiten werden bei der Bemessung der erwarteten Kreditverluste entsprechend berücksichtigt.

Die verwendeten Lifetime-PDs setzen sich aus einer Through-the-Cycle (TTC) und der makroökonomisch adjustierten Point-in-Time (PiT) Komponente zusammen. Die TTC-Komponente wird auf Basis quartalsweiser, historischer Rating-Migrationen mittels eines zeithomogenen, stetigen Markov-Ansatzes je Portfolio ermittelt. Die PiT-Adjustierung erfolgt auf Basis des Asset-based Ansatzes nach Perederiy. Hierbei werden unter Berücksichtigung der historischen, quartalsweisen Ausfallraten implizite, systematische Faktoren auf Basis von makroökonomischen Faktoren prognostiziert (z.B. Wachstum des Bruttoinlandsprodukts).

Für die Lifetime-LGD Komponente wird zwischen besichertem und unbesichertem LGD unterschieden. Für den besicherten LGD werden Erlösquoten, Gesundungsraten und prognostizierte Sicherheitenwertentwicklungen in der Bewertung berücksichtigt. Der unbesicherte LGD wird auf Basis von Zahlungsströmen ausgefallener Assets, welche nicht aus Sicherheiten stammen, ermittelt.

Für den Lifetime Credit Conversion Factor (CCF) werden die realisierten CCFs je Segment ermittelt und segment- und produktspezifisch zum Einsatz gebracht.

Der EAD stellt die erwartete Kreditinanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls dar. Der RLB Steiermark Konzern ermittelt diesen Wert aus dem aktuell aushaftenden Betrag zuzüglich möglicher vereinbarter Änderungen inklusive Amortisationen und Vorauszahlungen.

Der Diskontierungsfaktor entspricht grundsätzlich dem verwendeten Effektivzinssatz.

Zukunftsbezogene Informationen

Für die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und die Berechnung der erwarteten Kreditverluste werden auch zukunftsbezogene Informationen berücksichtigt. Der RLB Steiermark Konzern hat dazu historische Analysen durchgeführt und ökonomische Schlüsselfaktoren identifiziert, die sich auf das Kreditrisiko und die erwarteten Kreditverluste für jedes Portfolio auswirken.

Die ökonomischen Schlüsselfaktoren (u.a. BIP, Immobilienpreisindex, privater Konsum, Inflationsrate) werden tourlich aktualisiert. Ihre Auswirkungen auf die Ausfallwahrscheinlichkeit, die Verlustquote bei Ausfall und den Kreditbetrag zum Zeitpunkt des Ausfalls unterscheiden sich je nach Art des Portfolios. Diese wurden mithilfe statistischer Regressionen bestimmt, um daraus die historischen Auswirkungen der Änderungen dieser Parameter auf die Ausfallraten und die Komponenten der Verlustquote bei Ausfall sowie des Kreditbetrags zum Zeitpunkt des Ausfalls zu erkennen. Die validierten Daten (Schlüsselfaktoren) werden laufend von Moody's Analytics zur Verfügung gestellt und fließen in die tourliche Schätzung mit ein.

Zusätzlich zum ökonomischen Basisszenario wird auch ein Optimistic-Case- sowie ein Pessimistic-Case-Szenario samt Szenario-Gewichtungen berücksichtigt. Die Szenarien sowie die Szenario-Gewichtungen werden von Moody's Analytics zur Verfügung gestellt. Dabei wird die Bandbreite möglicher Ergebnisse berücksichtigt, die für jedes ausgewählte Szenario charakteristisch ist. Zur Bestimmung der wahrscheinlichkeitsgewichteten erwarteten Kreditverluste werden die einzelnen Szenarien mit der angemessenen Szenario-Gewichtung multipliziert.

Den einzelnen Szenarien werden unverändert zum Vergleichsstichtag folgende Gewichtungen zugeteilt:

- Basisszenario 40 Prozent
- Optimistic-Case 30 Prozent
- Pessimistic-Case 30 Prozent

Für die PiT-Parameterschätzung wurde in der COVID-Krise eine sogenannte „Krisenschätzung“ eingeführt, wobei makroökonomische Faktoren aus der Zeit der Pandemie auch bei späteren PiT-Parameterschätzungen verwendet wurden. Um einen stetigen Übergang von der Krisenschätzung hin zur PiT-Standardschätzung zu gewährleisten, hat sich der RLB Steiermark Konzern dazu entschieden, ab 30. Juni 2022 ein sogenanntes Phasing-Out aus der Krisenschätzung anzuwenden.

Dazu wird ein Parameterset mit der Krisenschätzung (Verwendung makroökonomischer Faktoren aus der Zeit der Pandemie) und ein Parameterset mit der Standardschätzung (Verwendung aktueller makroökonomischer Faktoren) erstellt. Die beiden Sets werden mit einer definierten Gewichtung zusammengeführt, wobei der Einfluss der Krisenschätzung schrittweise abnimmt und jener der Standardschätzung schrittweise zunimmt, womit eine vollständige Rückkehr zur Standardschätzung gewährleistet ist.

Post Model Adjustment

Aufgrund der aktuellen Krisenherde (Russland/Ukraine-Krieg, Energiepreiskrise, Inflation, Zinsentwicklung) ist der weitere Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung und somit die Entwicklung der Kreditnehmer weiterhin sehr unsicher. Um eine adäquate Abbildung der Risikoversorgen zu gewährleisten, wurde zum Berichtsstichtag ein sogenanntes Post Model Adjustment (PMA) durchgeführt. Im Rahmen dessen wurden Teilportfolien (Branchen) definiert, die von den Krisen und den daraus resultierenden Entwicklungen als betroffen eingestuft wurden und somit ein erhöhtes Kreditrisiko aufweisen. Aufgrund dieser Herleitung wurde bei sämtlichen in das PMA einbezogenen Kunden ein Transfer der Geschäfte von Stage 1 nach Stage 2 vorgenommen und anstatt des 1-Jahres ECL der Lifetime-ECL als Risikoversorge herangezogen.

Validierung

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse sowie gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Alle Modelle zur Schätzung der Risikoparameter werden tourlich einer Validierung und einem Backtesting unterzogen und gegebenenfalls angepasst bzw. weiterentwickelt. Dies kann beispielsweise dazu führen, dass andere makroökonomische Faktoren in die Modelle Eingang finden, um weiterhin die Güte des Modells zu gewährleisten.

Die Modelle für die Parameterschätzung des aktuellen Stichtags mussten keiner Änderung bzw. Anpassung unterzogen werden und sind gegenüber dem Konzernabschluss vom 31. Dezember 2022 unverändert.

Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios können die Risikoparameter, die in die Berechnung des ECL einfließen, von den Risikoparametern, die bei der Berechnung des ökonomischen Kapitalerfordernisses verwendet werden, abweichen.

Vereinfachender Ansatz („Simplified Approach“)

IFRS 9 bietet im Rahmen des ECL-Modells die Möglichkeit zur Anwendung des sogenannten „Simplified Approach“. Dabei werden bestimmte Instrumente direkt der Stage 2 zugeordnet und die Wertminderung bis zu deren Abgang in Höhe des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes (Lifetime Expected Credit Loss) bemessen. Die Anwendung des vereinfachten Ansatzes ist nur für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit signifikanter Finanzierungskomponente sowie für Vertragsvermögenswerte im Sinne von IFRS 15 und Forderungen aus Leasingverhältnissen zulässig. Das Wahlrecht kann je Kategorie unterschiedlich ausgeübt werden.

Forderungen aus Leasingverhältnissen

Der RLB Steiermark Konzern nimmt dieses Wahlrecht in Anspruch und ordnet Forderungen aus Leasingverhältnissen direkt der Stage 2 zu. Diese Erleichterung ist auf sämtliche Leasingforderungen anzuwenden, kann aber auf Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Operating-Leasingverhältnissen getrennt angewandt werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im RLB Steiermark Konzern wird zur Bestimmung des ECL für Lieferforderungen mit signifikanter Finanzierungskomponente der vereinfachte Ansatz angewandt. Aufgrund der Wertberichtigungshistorie bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich daraus jedoch keine Wertminderung.

Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15

Derzeit bestehen keine Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen.

Low Credit Risk Exemption

Wie bereits dargestellt, ist im Rahmen des ECL-Modells grundsätzlich zu jedem Abschlussstichtag zu beurteilen, ob sich das Ausfallrisiko eines Finanzinstruments seit dem Zeitpunkt des Erstanstanzes signifikant erhöht hat. Zur Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos seit dem Erstanstanz besteht vereinfachend die Möglichkeit zur Anwendung der sog. „Low Credit Risk Exemption“, welche grundsätzlich auf Einzelvertragsbasis angewendet werden kann.

Diese Erleichterungsbestimmung kann nur für solche Finanzinstrumente angewendet werden, deren Kreditrisiko am Bilanzstichtag als niedrig eingestuft wird. Das Kreditrisiko ist dann als niedrig einzustufen, wenn:

- das Ausfallrisiko vernachlässigbar ist,
- der Kreditnehmer in der Lage ist, seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen,
- negative Veränderungen der Wirtschafts- und Geschäftsbedingungen, die Rückzahlungsfähigkeit des Kreditnehmers nicht beeinträchtigen.

Die „Low Credit Risk Exemption“ wird im RLB Steiermark Konzern für Wertpapiere mit Ratingeinstufungen „Investment Grade“ in Anspruch genommen.

Modifikationen

Der Begriff „Modifikation“ umfasst sämtliche Vertragsanpassungen, die zu einer Änderung der vertraglichen Zahlungsströme führen, unabhängig davon, ob diese aus einer Neuverhandlung oder einer anderweitigen Änderung resultieren. Insbesondere sind damit auch vertragliche Änderungen ohne finanzielle Schwierigkeiten – abweichend vom Begriff „Forbearance“ – umfasst. Eine Beurteilung hat somit unabhängig davon zu erfolgen, ob eine bonitätsinduzierte oder marktinduzierte Modifikation vorgenommen wurde.

Modifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, deren vertragliche Zahlungsströme nachträglich geändert wurden und deren Änderung nicht zur Ausbuchung geführt hat (nicht substanzielle Modifikation). Änderungen reduzieren bzw. erhöhen hierbei direkt den Bruttobuchwert. Zahlungsmoratorien stellen vertragliche Änderungen bzw. eine Modifikation im Sinne des IFRS 9 dar, welche in der Regel zu einer Anpassung des Bruttobuchwerts führen.

Handelt es sich um bonitätsinduzierte Vertragsanpassungen, das sind nachträgliche vertragliche Änderungen die gleichzeitig auch eine Forbearance Maßnahme darstellen, werden die Änderungen in der GuV-Position „Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte“ gezeigt, bei marktinduzierten Vertragsanpassungen erfolgt ein Ausweis im Zinsergebnis.

Führt eine Vertragsanpassung zu einer substantiellen Änderung der Vertragsbedingungen, kommt es zur Ausbuchung des Vermögenswerts und Einbuchung als neuer Vermögenswert zum Fair Value. Die Differenz zwischen Buchwert und Fair Value wird ergebniswirksam als Abgangsergebnis in der GuV-Position „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ erfasst.

Die Beurteilung, ob eine substantielle Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt, kann in Analogie zur Beurteilung der Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgen. Eine substantielle Änderung liegt im RLB Steiermark Konzern vor, wenn sich der abgezinste Barwert der Cash Flows unter den neuen Bedingungen bei Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes um größer/gleich 10 Prozent von dem abgezinnten Barwert der verbleibenden Cash Flows des ursprünglichen finanziellen Vermögenswerts unterscheidet. Eine substantielle Änderung liegt unabhängig vom Barwerttest im Falle eines Schuldnerwechsels oder bei Änderung der Vertragswährung vor, sofern die Möglichkeit eines Währungswechsels nicht bereits im ursprünglichen Kreditvertrag vereinbart ist. Führt die Vertragsanpassung dazu, dass das SPPI-Kriterium abweichend zur ursprünglichen Klassifizierung beurteilt wird (z. B. SPPI erfüllt bei Ausgabe und SPPI nicht mehr erfüllt nach Vertragsanpassung oder vice versa), stellt dies ebenfalls eine substantielle Änderung der Vertragsbedingungen dar.

Forbearance

Unter Forbearance Maßnahmen sind Zugeständnisse zu verstehen, die der Kreditgeber dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen in Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers macht, ansonsten aber nicht gewähren würde. Darunter fallen Anpassungen der Verpflichtung im Rahmen der bestehenden Kreditvereinbarung wie z. B. Stundungsvereinbarungen für Tilgungs- und/oder Zinszahlungen, sowie Zinsanpassungen bis hin zu Zinsfreistellungen oder Teilforderungsverzichten im Zuge von Restrukturierungen. Forbearance Maßnahmen stellen ein qualitatives Kriterium für den Anstieg des Kreditrisikos dar. Forderungen gegenüber Kreditnehmern, die unter ein Zahlungsmoratorium fallen, führen für sich genommen nicht automatisch zu einer Forbearance Einstufung und einem Stufentransfer. Nicht jede Forbearance Maßnahme stellt automatisch eine Modifikation im Sinne des IFRS 9 dar.

Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das vertragliche Recht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder das vertragliche Anrecht auf Bezug von Zahlungsströmen aus dem finanziellen Vermögenswert übertragen wird. Werden nicht alle Risiken und Chancen übertragen, die Verfügungsmacht jedoch nicht behalten, ist der finanzielle Vermögenswert ebenfalls auszubuchen. Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen zurückbehalten, wird der Vermögenswert weiterhin erfasst. Finanzielle Vermögenswerte sind darüber hinaus auszubuchen, wenn die Konditionen substantiell verändert wurden.

Die Ausbuchung einer Verbindlichkeit erfolgt zum Zeitpunkt der Tilgung. Eine Ausbuchung erfolgt ebenso, wenn die Vertragsbedingungen verändert wurden und die geänderten Cash Flows substantiell von den ursprünglich vereinbarten Konditionen abweichen.

Ein sich aus der Ausbuchung ergebender Unterschiedsbetrag ist erfolgswirksam zu erfassen.

Abschreibungen

Ist nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon auszugehen, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, so wird der Bruttobuchwert des Vermögenswerts direkt verringert. Gründe für eine Abschreibung können z. B. Forderungsnachlässe, der Abschluss eines Insolvenzverfahrens oder erfolglose Exekutionsmaßnahmen sein. Eine Abschreibung stellt einen Ausbuchungsvorgang dar.

Grundsätzlich werden keine wesentlichen Rückläufe aus bereits abgeschriebenem Vermögenswerten erwartet. Dennoch unterliegen einzelne Forderungen weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen, sodass Eingänge auf bereits abgeschriebene Forderungen durchaus auftreten können.

Leasinggeschäfte

Der RLB Steiermark Konzern tritt sowohl als Leasinggeber als auch als Leasingnehmer auf.

Leasing aus Sicht des Leasingnehmers

Der RLB Steiermark Konzern beurteilt zu Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet.

Berechtigt ein Vertrag dazu, die Nutzung eines Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren, so ist am Bereitstellungsdatum ein Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasing-Verbindlichkeit zu erfassen. Bei Bestimmung der Leasing-Verbindlichkeit werden die zukünftigen Leasingzahlungen mit dem zugrundeliegenden Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmt werden kann. Im RLB Steiermark Konzern erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz, welcher dem

Konzern-Refinanzierungszinssatz (Geldkurs) aus dem jeweiligen Laufzeitband entspricht. Der Zinssatz setzt sich aus dem Referenzzinssatz, dieser entspricht dem risikolosen Marktzinssatz, und den Liquiditätskosten zusammen.

Die Erfassung des Nutzungsrechts erfolgt zu Anschaffungskosten, welche sich aus der Leasing-Verbindlichkeit zuzüglich aller bei oder vor Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen und aller anfänglicher direkter Kosten bzw. geschätzten möglichen Kosten der Demontage oder Beseitigung des Vermögenswerts zusammensetzen, sowie abzüglich aller etwaigen Leasinganreize. Aktivierte Nutzungsrechte beinhalten insbesondere angemietete Bankstellen und KFZ-Leasingverträge.

Die Verträge der angemieteten Bankstellen werden in der Regel auf unbestimmte Dauer abgeschlossen, weshalb hierbei die Laufzeit auf Basis der hinreichend sicher geschätzten Laufzeit seitens des Managements unter Berücksichtigung bestehender Mietereinbauten, angesetzt wird. Die KFZ-Leasingverträge sind auf eine bestimmte Dauer abgeschlossen. Die Nutzungsrechte sind abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungen sowie berichtigt um jede durchgeführte Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit zu bewerten. Die Abschreibungsvorschriften entsprechen jenen des IAS 16 Sachanlagen.

Für kurzfristige Leasingverträge, d. h. Leasingverträge deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten, sowie für Leasingverträge, die als geringwertig eingestuft werden, wendet der RLB Steiermark Konzern die Ausnahmeregelungen gemäß IFRS 16.5 an. Demnach werden die Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Die Leasing-Verbindlichkeit wird am Bereitstellungsdatum zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Abzinsung dieser Leasingzahlungen erfolgt mit jenem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Lässt sich dieser nicht ohne weiteres bestimmen, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des RLB Steiermark Konzerns herangezogen. Die Leasingzahlungen entsprechen den festen Zahlungen, welche der RLB Steiermark Konzern im Rahmen des Leasingverhältnisses zu leisten hat.

Während der Leasinglaufzeit ist die Leasing-Verbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben. Bei Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen im Zusammenhang mit der Beurteilung von etwaigen Kaufoptionen, Änderungen von etwaigen Restwertgarantien oder Änderungen der Leasingraten wird eine Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit vorgenommen.

Leasing aus Sicht des Leasinggebers

Aus Sicht des Leasinggebers ist zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasingverhältnissen zu unterscheiden. Finanzierungsleasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Vermögenswert übertragen werden. Beim Finanzierungsleasing weist der Leasinggeber eine Forderung gegenüber dem Leasingnehmer aus. Die Forderung entspricht dem Barwert der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte. Zinserträge aus Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im „Zinsüberschuss“ erfasst.

Bei Operating Leasingverhältnissen hingegen werden nicht alle mit dem Eigentum an einem zugrunde liegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen übertragen. Der Leasinggeber weist die Leasinggegenstände im entsprechenden Bilanzposten aus und es erfolgt eine Abschreibung gemäß den Vorschriften des IAS 16 Sachanlagen. Leasingzahlungen aus Operating Leasingverhältnissen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen. Details zu Leasinggeschäften im RLB Steiermark Konzern finden sich in den Notes-Angaben 42 „Leasing aus Sicht des Leasinggebers“ sowie 43 „Leasing aus Sicht des Leasingnehmers“.

Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Vom Anwendungsbereich ausgeschlossen sind u.a. Leasingverhältnisse, die unter IFRS 16 Leasingverhältnisse fallen sowie Finanzinstrumente und andere vertragliche Rechte oder Pflichten, die unter IFRS 9 Finanzinstrumente, fallen. Dementsprechend werden im RLB Steiermark Konzern nur bestimmte Gebühren vom Anwendungsbereich dieses Standards erfasst. Da eine Vereinnahmung dieser Gebühren bei Leistungserbringung und somit laufzeitkonform erfolgt, bestehen keine Vermögenswerte gemäß IFRS 15.

Pensionsgeschäfte

Im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) verkauft der Konzern Vermögenswerte an einen Vertragspartner und vereinbart gleichzeitig, diese an einem bestimmten Termin zu einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Die Vermögenswerte verbleiben in der Bilanz des Konzerns und werden nach den Regeln der jeweiligen Bewertungskategorie bewertet. Zugleich wird eine Verpflichtung in Höhe der erhaltenen Zahlungen passiviert. Eine Ausbuchung der Wertpapiere erfolgt nicht, da alle mit dem Eigentum am Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehalten werden. Für die übertragenen, aber nicht ausgebuchten finanziellen Vermögenswerte bestehen insofern die gleichen Chancen und Risiken wie für die nicht übertragenen finanziellen Vermögenswerte. Weitere Details sind Note 49 „Wertpapierleihgeschäfte und Pensionsgeschäfte“ zu entnehmen.

TLTRO III-Refinanzierungsgeschäfte (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB

Das TLTRO III Programm der EZB stellt Banken längerfristige Refinanzierungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Die RLB Steiermark betrachtet die Konditionen des TLTRO III Programms nicht als wesentlichen Vorteil gegenüber marktüblichen Konditionen, da der Markt für TLTRO-Refinanzierungen als eigener und abgeschlossener Markt i. S. d. IFRS 13 betrachtet wird. Die Refinanzierungen in diesem Markt werden zu spezifischen, nicht beeinflussbaren Konditionen vergeben, um die Kreditvergabe seitens der Kreditinstitute zu stimulieren und so die Wirtschaft zu finanzieren. Die im Rahmen des TLTRO III aufgenommenen Refinanzierungen werden daher als Finanzinstrumente nach den Regelungen des IFRS 9 bilanziert und innerhalb der Bilanzposition „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ ausgewiesen. Bei der Bestimmung des Effektivzinssatzes werden die erwarteten Cashflows über die Gesamtlaufzeit der erhaltenen Refinanzierungen berücksichtigt, Änderungen der geschätzten Cashflows werden gemäß IFRS 9.B5.4.5 dargestellt. Weitere Details sind Note 1 „Zinsüberschuss“ und dem Risikobericht, Kapitel „Liquiditätsrisiko“, zu entnehmen.

Wertpapierleihgeschäfte

Wertpapierleihgeschäfte werden analog dem Ausweis von Wertpapieren aus echten Pensionsgeschäften bilanziert. Dabei verbleiben verliehene Wertpapiere weiterhin im Wertpapierbestand und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Entliehene Wertpapiere werden nicht bilanziert und auch nicht bewertet. Weitere Details sind Note 49 „Wertpapierleihgeschäfte und Pensionsgeschäfte“ zu entnehmen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Für förderbare Neuinvestitionen in das abnutzbare Anlagevermögen konnte eine sogenannte COVID-19 Investitionsprämie beantragt werden. Die Förderung stellt einen nicht rückzahlbaren Zuschuss dar und kann gemäß IAS 20.24 als passivischer Abgrenzungsposten dargestellt oder als Abzug bei den Investitionen (Nettoausweis) bilanziert werden. Im RLB Steiermark Konzern werden die Zuwendungen als passivischer Abgrenzungsposten (innerhalb der Position „Sonstige Passiva“) in der Bilanz ausgewiesen.

Die Erfassung als passivischer Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Die Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über jenen Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, verbucht werden. Der Ausweis erfolgt innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge.

Ermessensausübung und Schätzungen

Die Erstellung eines IFRS-Konzernabschlusses erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Festlegung von Annahmen über zukünftige Entwicklungen durch das Management, die den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen während der Berichtsperiode wesentlich beeinflussen können.

Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, werden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen. Sie basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach jeweils aktuellem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Änderungen von Schätzungen werden, sofern sie nur eine Periode betreffen, nur in dieser berücksichtigt. Falls auch nachfolgende Berichtsperioden betroffen sind, werden die Änderungen in der aktuellen und den folgenden Perioden berücksichtigt. Die wesentlichsten Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen werden nachfolgend dargestellt.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle erfordert die Anwendung rechnungslegungsrelevanter, zukunftsbezogener Schätzungen und Ermessensentscheidungen des Managements, darunter:

- Festlegung der Kriterien für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos,
- Auswahl geeigneter Modelle und Annahmen für die Berechnung erwarteter Kreditverluste,
- Bestimmung der Anzahl und relativen Gewichtung zukunftsbezogener Szenarien und die damit verbundenen erwarteten Kreditverluste und Bestimmung von Portfolien ähnlicher finanzieller Vermögenswerte zum Zweck der Berechnung erwarteter Kreditverluste.

Da die Auswirkungen der aktuellen Krisenherde über das angewendete ECL-Modell derzeit nicht ausreichend abgebildet werden können, wurde der ermittelte Wertminderungsbetrag durch ein „Post Model Adjustment“ erhöht (siehe dazu auch Kapitel „Wertminderungen“ sowie Kapitel „Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen“ im Risikobericht).

Bei nicht signifikanten Kreditnehmern in Ausfall-Klassen wird eine auf statistischen Erfahrungswerten basierende pauschalierte Einzelwertberichtigung gebildet. Bei signifikanten Forderungen der Stage 3 erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge durch Schätzung erwarteter Cashflows unter Berücksichtigung wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien sowie erwarteter Erlöse und Kosten aus der Verwertung von Sicherheiten. Dieser Prozess erfordert ebenso Einschätzungen durch das Management.

Wie alle ökonomischen Vorhersagen unterliegen auch die im Rahmen des ECL-Modells angewendeten Prognosen und Eintrittswahrscheinlichkeiten einer hohen inhärenten Unsicherheit. Die tatsächlichen Ergebnisse können somit von den prognostizierten Werten abweichen. Der RLB Steiermark Konzern sieht diese Prognosen jedoch als die bestmögliche Schätzung der künftigen Ergebnisse an. Eine Darstellung der Auswirkungen auf die kumulierten Wertminderungen unter bestimmten Annahmen bzw. in verschiedenen Szenarien ist dem Risikobericht, Kapitel „Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen“, zu entnehmen.

Wertminderung/Wertaufholung von at equity bilanzierten Unternehmen

Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sind bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) zu unterziehen. Die Beurteilung, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, erfordert Einschätzungen des Managements, welche sich im Zeitablauf in Abhängigkeit von zukünftigen Ereignissen, deren Eintritt unsicher ist, ändern können. Aufgrund des deutlich unter dem fortgeschriebenen Equity-Buchwert liegenden Börsenwerts wurde der Beteiligungsansatz an der Raiffeisen Bank International (RBI) zum 31. Dezember 2023 einem Impairment-Test unterzogen, welcher eine Wertaufholung ergab. Weitere Ausführungen zum Impairment-Test sind der Note 21 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

Fair Value von Finanzinstrumenten

Ist der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv, wird der Fair Value anhand einer Bewertungsmethode oder eines Preismodells ermittelt. Generell werden für Bewertungsmethoden und -modelle Schätzungen herangezogen, deren Ausmaß von der Komplexität des Instruments und der Verfügbarkeit marktbasierter Daten abhängt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Unter Umständen sind Bewertungsanpassungen notwendig, um weiteren Faktoren wie Modellrisiken, Liquiditätsrisiken oder Kreditrisiken Rechnung zu tragen. Die Beschreibung der Bewertungsmodelle findet sich im Abschnitt „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ des Anhangs (Note 36 „Fair Value der Finanzinstrumente“ und Note 37 „Fair Value Hierarchie“).

Aktive latente Steuern

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorräte, Steuerguthaben oder steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können. Diese Bewertung erfordert in maßgeblichem Umfang Beurteilungen und Einschätzungen seitens des Managements. Das Management verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen Informationen über prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis genehmigter Budgets bzw. Business Pläne einschließlich einer Prüfung der Vortragfähigkeit steuerlicher Verlustvorräte. Die bestehenden steuerlichen Verlustvorräte sind seitens des Konzerns unbegrenzt nutzbar.

Der Ausweis der latenten Steuern wird in der Erfolgsrechnung nicht gesondert vorgenommen. Details sind im Gesamtergebnis und im Anhang unter Note 13 „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ sowie Note 29 „Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden“ dargestellt.

Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne

Die Kosten des leistungsorientierten Versorgungsplans werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf Annahmen zu Diskontierungszinssätzen, erwarteten Renditen von Vermögenswerten, künftigen Gehaltsentwicklungen, Sterblichkeit und künftigen Pensionserhöhungen. Annahmen und Schätzungen, die für die Berechnung langfristiger Personalverpflichtungen angewendet werden, sind im Abschnitt „Rückstellungen“ beschrieben. Quantitative Angaben zu langfristigen Personalrückstellungen finden sich unter Note 28 „Rückstellungen“.

Leasing

Grundlage für die Einstufung von Leasingverhältnissen als Leasinggeber ist der Umfang, in welchem die mit dem Eigentum eines Leasinggegenstands verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber oder Leasingnehmer liegen. Dabei erfolgt eine Einschätzung der Wesentlichkeit der Risiken- und Chancenübertragung, die gegebenenfalls bei Vertragsänderungen abweichen kann und eine Anpassung erfordert.

Als Leasingnehmer hat der RLB Steiermark Konzern bei Vertragsbeginn zu beurteilen, ob ein Leasingverhältnis begründet wird, indem der Vertrag dazu berechtigt, den Nutzen eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgeltes über einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Die Einschätzung der Laufzeiten der Leasingverhältnisse durch das Management bemessen sich an der unkündbaren Grundlaufzeit unter Einbeziehung der voraussichtlichen Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Zinsüberschuss**

Im Zinsüberschuss werden neben Zinserträgen und Zinsaufwendungen auch alle laufenden und einmaligen zinsähnlichen Erträge (Kreditgebühren u. ä.) und Aufwendungen ausgewiesen. Die Zinsen und zinsähnlichen Erträge bzw. Aufwendungen werden periodengerecht erfasst und abgegrenzt.

Die Anwendung der Effektivzinsmethode ist zwingend nur für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorien AC und FVOCI vorgeschrieben. In Bezug auf Finanzinstrumente der Kategorie FVPL kann die Effektivzinsmethode wahlweise freiwillig angewendet werden. Im RLB Steiermark Konzern wird die Effektivzinsmethode nur auf Bestände der Bewertungskategorien AC und FVOCI angewendet.

Unter den Zinserträgen werden Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, aus Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie aus derivativen Finanzinstrumenten und festverzinslichen sowie nicht festverzinslichen Wertpapieren, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, dargestellt.

Die Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen umfassen vor allem Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, für verbrieftete Verbindlichkeiten einschließlich Ergänzungs- und Nachrangkapital, für derivative Finanzinstrumente sowie Zinsaufwendungen für Leasing-Verbindlichkeiten.

Zinsen aus derivativen Finanzinstrumenten betreffen insbesondere Zinserträge und -aufwendungen aus Sicherungsinstrumenten, welche sich für das Hedge Accounting im Sinne von IFRS 9 qualifizieren sowie Zinserträge und -aufwendungen jener Sicherungsderivate, die im Rahmen der Fair Value Option (FVO) in einer Sicherungsbeziehung zu einem designierten Grundgeschäft stehen (Economic Hedges). Weiters wird hier die Verteilung vergangener Basis Adjustments („Amortisierung line item“) von Grundgeschäften sowie die Amortisierung der Off-Market Komponente bei einer late designation von derivativen Sicherungsgeschäften im Rahmen von Mikro und Portfolio Fair Value Hedges dargestellt.

Das Zinsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestands wird saldiert im Handelsergebnis dargestellt.

Negativzinsen für aktivische bzw. passivische Finanzinstrumente werden jeweils in einer gesonderten Position innerhalb der Zinsaufwendungen bzw. der Zinserträge ausgewiesen.

Der Zinsüberschuss enthält zudem Gewinne und Verluste aus marktinduzierten Vertragsänderungen (Modifikationen) von Finanzinstrumenten.

Der Ausweis des Zinserfolgs („Dealsaldo“) von Zinssicherungsderivaten, welche im Rahmen des Hedge Accounting gemäß IFRS 9 bzw. IAS 39.81A gewidmet sind, erfolgt in jenem Posten, in welchem auch die Erfolge der Grundgeschäfte ausgewiesen werden. Zieht das gesicherte Grundgeschäft Zinserträge (-aufwendungen) nach sich, werden die entsprechenden Beträge selbst dann als Zinserträge (-aufwendungen) ausgewiesen, wenn sie negativ (positiv) sind.

Dividendenerträge

In der Position Dividendenerträge werden alle Erträge aus Aktien sowie Dividenden bzw. Ausschüttungen von nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen ausgewiesen. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In dieser Position werden anteilige Periodenergebnisse aus Anteilen von at equity bilanzierten Unternehmen gezeigt.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss umfasst alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Bankdienstleistungen entstehen. Erträge und Aufwendungen, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, werden laufzeitkonform im Zinsergebnis vereinnahmt. Sonstige Erträge und Aufwendungen, insbesondere Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Kreditgeschäft, Wertpapiergeschäft und aus dem Zahlungsverkehr, werden bei Leistungserbringung gemäß IFRS 15 vereinnahmt.

Provisionserträge und -aufwendungen, die aus Handelsaktivitäten resultieren, werden im Handelsergebnis ausgewiesen.

Ergebnis aus Hedge Accounting

In dieser Position werden Aufwendungen und Erträge aus Bewertungsänderungen von Grund- sowie Sicherungsgeschäften im Rahmen des Mikro Fair Value Hedge Accounting und Portfolio Fair Value Hedge Accounting ausgewiesen.

Ist die Sicherungsbeziehung eines Portfolio Fair Value Hedges in einem Laufzeitband ineffektiv, wird in der aktuellen Periode keine Buchwertanpassung (Basis Adjustment) für das Grundgeschäft vorgenommen. Die Bewertungsergebnisse der korrespondierenden derivativen Sicherungsgeschäfte werden in diesem Fall im Handelsergebnis ausgewiesen. Bei variabel verzinsten Krediten mit Caps/Floors dienen Swaps mit impliziten Caps/Floors als derivative Sicherungsinstrumente. Die in Swaps enthaltenen Running Fees, welche als konstanter Spread widergespiegelt werden, werden nicht als Teil der Sicherungsbeziehung gewidmet. Diese von IFRS 9.6.2.4 abweichende Vorgehensweise ist gemäß IAS 1.19 erforderlich, da ansonsten dem „true and fair view“-Prinzip widersprochen würde. Das Herauslösen der Running Fee-Komponente stellt somit eine korrektere Darstellung des Hedge Accountings dar, da dies genau der Vorgehensweise des Risikomanagements entspricht. Dementsprechend werden auch die Barwertänderungen von Running Fees in der Position „Handelsergebnis“ dargestellt.

Weitere Details zum „Hedge Accounting“ sind in Note 32 ersichtlich.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis umfasst sämtliche Ergebnisse aus Wertpapieren und Derivaten des Handelsbestands (inkl. freistehender Derivate) sowie das Devisenergebnis. Neben den realisierten Ergebnissen und den Bewertungsergebnissen aus zum Fair Value bewerteten Handelsbeständen werden hier auch die auf den Handelsbestand entfallenden Zinsergebnisse dargestellt. Weiters enthält diese Position die Ergebnisse der nicht designierten Teilvolumina und Barwertänderungen von Running Fees aus Sicherungsderivaten im Rahmen des Portfolio Fair Value Hedge Accounting sowie das Ergebnis jener Sicherungsderivate, welche auf ineffektive Laufzeitbänder entfallen.

Da im RLB Steiermark Konzern das Währungskursrisiko zentral gesteuert wird, werden auch alle Währungsumrechnungsdifferenzen im Sinne des IAS 21.52(a) dem Handelsergebnis zugeordnet.

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)

Diese Position umfasst das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von designierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie jener Derivate, die im Rahmen der Fair Value Option (FVO) genutzt werden. Zinsen aus diesen Derivaten werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Die Fair Value Option wird auf finanzielle Vermögenswerte derzeit nicht angewandt.

Weiters wird in dieser Position das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten (FVPL-M) ausgewiesen. Dieses beinhaltet das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von Krediten und Wertpapieren, welche die SPPI-Kriterien nicht erfüllen. Die Zinsen auf diese Finanzinstrumente werden innerhalb des Zinsüberschusses ausgewiesen.

Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Im Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten wird das Veräußerungsergebnis finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ausgewiesen. Zudem wird in dieser Position das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, welche aufgrund des Geschäftsmodells als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt. Weiters beinhaltet diese Position auch Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung aufgrund substanzieller Modifikation sowie die Verteilung vergangener Basis Adjustments (line item) von Portfolio Fair Value Hedges aufgrund von Leistungsstörungen.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind unter anderem die Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, Erträge und Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Unterschiedsbeträge aus der Änderung des Konsolidierungskreises, sofern diese nicht gemäß IFRS 5 im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt werden, sowie Erträge aus der Weiterverrechnung von IT-Dienstleistungen, Beiträge an Sicherungseinrichtungen und sonstige Steuern enthalten. Ertragswirksame Auflösungen von passivierten Rechnungsabgrenzungsposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie Aufwendungen und Erträge aus dem Abgang von als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen Personal- und Sachaufwendungen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie Nutzungsrechte.

Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In dieser Position werden Wertminderungen und Wertaufholungen auf Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen gezeigt.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In der Position Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte werden alle Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten – AC und finanziellen Vermögenswerten – FVOCI sowie erwartete Kreditverluste im Zusammenhang mit außerbilanziellen Geschäften dargestellt. Im Besonderen werden hier die Neubildungen und Auflösungen von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen sowie für Rückstellungen für Haftungen, Garantien und Kreditrisiken gezeigt. Weiters werden hier Direktabschreibungen von Forderungen und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen und Wertminderungen im Wertpapiergeschäft sowie das Nettoergebnis aus bonitätsinduzierten Modifikationen ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In dieser Position werden laufende und latente Ertragsteuern ausgewiesen.

Sonstiges Ergebnis (OCI)

Das Sonstige Ergebnis umfasst die nicht erfolgswirksam erfassten Ergebnisse aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten – FVOCI, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen, die anteiligen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie die bonitätsinduzierten Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten. Die auf die einzelnen Komponenten des OCI entfallende latente Steuer wird gesondert innerhalb des Sonstigen Ergebnisses dargestellt.

Bilanz

Barreserve und Sichtguthaben

Die Position umfasst den Kassenbestand, jederzeit fällige Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Sichtguthaben bei Kreditinstituten. Diese Bestände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen auf Sichtguthaben (bei Kreditinstituten) sowie täglich fällige Guthaben bei Zentralnotenbanken werden ebenfalls in dieser Position (saldiert) ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)

Dieser Kategorie werden Fremdkapitalinstrumente (insb. Kredite und Forderungen, Schuldverschreibungen) mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen und mit der Zielsetzung die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen gesteuert werden, zugeordnet.

Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich oder abzüglich direkt dem Erwerb zurechenbarer Gebühren und Transaktionskosten, welche integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Dies ist jener Betrag, der sich aus den ursprünglichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungsbeträgen, der Amortisierung von Agien oder Disagien nach der Effektivzinsmethode und von Wertminderungen (Impairment) oder Abschreibungen aufgrund von Uneinbringlichkeit ergibt. Bei gesicherten Grundgeschäften (Mikro Hedges) beinhaltet der Buchwert bzw. der Buchwert vor Wertminderung auch das darauf entfallende Basis Adjustment.

Agien und Disagien sind Bestandteil der fortgeführten Anschaffungskosten und werden wie die abgegrenzten Zinsen zusammen mit den betreffenden Finanzinstrumenten in einem Bilanzposten ausgewiesen. Die Verteilung von Agio- und Disagiobeträgen sowie Gebühren erfolgt laufzeitkonform nach der Effektivzinsmethode und wird erfolgswirksam im Zinsergebnis ausgewiesen.

Forderungen, die nicht auf bankgeschäftliche Beziehungen zurückzuführen sind, werden unter den sonstigen Aktiva ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)

In diese Kategorie werden Fremdkapitalinstrumente des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ eingestuft, sofern die SPPI-Kriterien erfüllt sind. Derzeit beinhaltet das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ ausschließlich Wertpapiere, jedoch keine Kredite und Forderungen.

Weiters umfasst diese Kategorie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente (insbesondere Beteiligungen), die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und für die das unwiderrufliche Wahlrecht, sämtliche Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts in der Folgebewertung erfolgsneutral über das Sonstige Ergebnis (OCI) zu erfassen („OCI-Wahlrecht“), ausgeübt wurde. Dieses Wahlrecht wurde für sämtliche Finanzinvestitionen in Anspruch genommen, da der Konzern plant, diese aus strategischen Gründen langfristig zu halten.

Die Bewertung dieser Vermögenswerte erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Gebühren und Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind. Alle (positiven wie auch negativen) Wertänderungen zwischen der Zugangs- und Folgebewertung sowie zwischen den nachfolgenden Zeitpunkten der Folgebewertung, werden bis zur Veräußerung erfolgsneutral in einer gesonderten Position (Rücklage) innerhalb des Eigenkapitals (kumuliertes Sonstiges Ergebnis) berücksichtigt.

Die Berücksichtigung von Wertminderungen bei Fremdkapitalinstrumenten erfolgt durch Umbuchung vom Sonstigen Ergebnis (OCI) in die Gewinn- und Verlust-Rechnung. Der Bilanzansatz (Fair Value) wird durch die Wertminderung nicht verändert. Wertminderungen/Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten werden im Posten „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI“ (non reclassified) ausgewiesen.

Bei Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten wird das in der Rücklage kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Die Verteilung von Agio- und Disagiobeträgen sowie Gebühren erfolgt laufzeitkonform nach der Effektivzinsmethode und wird erfolgswirksam im Zinsergebnis ausgewiesen.

Erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Bewertungsergebnisse von Eigenkapitalinstrumenten dürfen später nicht mehr in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst werden (auch nicht bei Ausbuchung der Finanzinvestition). Bei Veräußerung erfolgt somit eine Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals vom kumulierten sonstigen Ergebnis in die Gewinnrücklage.

Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)

Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading umfassen zu Handelszwecken dienende Wertpapiere, sowie positive Marktwerte (dirty price) derivativer Finanzinstrumente, welche einerseits Handels- und andererseits Sicherungszwecken dienen, die jedoch nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Hedge Accounting-Regelungen erfüllen (Economic Hedges). Positive Marktwerte von nicht ins Portfolio Fair Value Hedge Accounting designierten sowie ineffektive Teile von Sicherungsderivaten werden ebenfalls in dieser Position erfasst. Bei Bestehen von negativen Marktwerten erfolgt eine Darstellung unter der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading“. Eine Verrechnung von positiven und negativen Marktwerten wird nicht vorgenommen (siehe dazu auch Note 34 „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“).

Die zu Handelszwecken dienenden Vermögenswerte werden in der Bilanz mit ihrem Fair Value am Bilanzstichtag bilanziert.

Veräußerungs- sowie Bewertungsergebnisse des Held for Trading-Bestands werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Handelsergebnis ausgewiesen. Das gilt auch für Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen sowie darauf entfallende Zinsaufwendungen.

Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)

Finanzielle Vermögenswerte, die grundsätzlich dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind, aber aufgrund der Nichterfüllung der SPPI-Kriterien in die Kategorie FVPL-M eingestuft werden, betreffen insbesondere Kredite und Forderungen sowie Schuldverschreibungen. Weiters werden hier auch finanzielle Vermögenswerte, welche gemäß IFRS 9.B4.1.6 dem Geschäftsmodell „Sonstiges“ zugeordnet werden, dargestellt. Dies betrifft Anteile an Investmentfonds sowie hybride Finanzinstrumente.

Die Bewertung dieser Vermögenswerte erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Alle (positiven wie auch negativen) Wertänderungen zwischen der Zugangs- und Folgebewertung sowie zwischen den nachfolgenden Zeitpunkten der Folgebewertung werden erfolgswirksam erfasst. Gebühren und Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zugeordnet werden, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In dieser Position werden ausschließlich positive Marktwerte aus Zinssatzgeschäften und Wechselkursgeschäften ausgewiesen, welche Sicherungszwecken dienen und für die Anwendung des Hedge Accounting i. S. d. IFRS 9 bzw. für das Portfolio Fair Value Hedge Accounting gemäß IAS 39.81A qualifizieren. Die Bewertung dieser Derivate ist im „Ergebnis aus Hedge Accounting“ dargestellt, die Zinsen werden im Zinsüberschuss gezeigt.

Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges

In dieser Position werden sowohl kumulierte positive als auch kumulierte negative Wertänderungen der Grundgeschäfte der Aktivseite (Basis Adjustments) aus dem Portfolio Fair Value Hedge Accounting ausgewiesen, wodurch der Bilanzposten auch negative Werte aufweisen kann. Die Wertänderungen werden im „Ergebnis aus Hedge Accounting“ dargestellt. Ist die Sicherungsbeziehung eines Portfolio Fair Value Hedges in einem Laufzeitband ineffektiv, wird in der aktuellen Periode keine Buchwertanpassung (Basis Adjustment) für das Grundgeschäft vorgenommen. Das Bewertungsergebnis der entsprechenden Sicherungsgeschäfte wird in diesen Fällen im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die Amortisierung vergangener Basis Adjustments (line items) über die Restlaufzeit der jeweiligen Laufzeitbänder erfolgt im Zinsergebnis bzw. bei Abgang der zugrundeliegenden Geschäfte im „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“.

Detaillierte Angaben zum Portfolio Fair Value Hedge Accounting finden sich in Note 32 des Abschlusses.

Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

Anteilsrechte an at equity bilanzierten Unternehmen werden in dieser Bilanzposition dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Den linearen Abschreibungen werden betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von 4 bis 5 Jahren (bzw. Abschreibungssätze zwischen 20 % und 25 %) zugrunde gelegt.

Darüber hinaus gehende Wertminderungen sind gemäß IAS 36 vorzunehmen, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem

Nutzungswert eines Vermögenswerts. Wenn in folgenden Berichtsperioden ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht, ist die Wertaufholung auf den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 geboten. Die Wertaufholung ist begrenzt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten selbst genutzte Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt, die linear ermittelt werden. Des Weiteren werden in dieser Position Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 ausgewiesen. Nähere Ausführungen dazu siehe im Kapitel „Leasinggeschäfte“.

Den linearen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	10 – 67
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20
Nutzungsrechte	2 – 38

Investitionen in Mietobjekte werden linear über die Mietdauer oder die erwartete Nutzungsdauer der Investition abgeschrieben, wobei jeweils der kürzere der beiden genannten Zeiträume zur Anwendung kommt.

Darüber hinaus gehende Wertminderungen sind gemäß IAS 36 vorzunehmen, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswerts. Wenn in folgenden Berichtsperioden ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht, ist die Wertaufholung auf den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 geboten. Die Wertaufholung ist begrenzt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Nach IAS 40.5 sind unter dieser Position Grundstücke und Gebäude bzw. Gebäudeteile auszuweisen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung, jedoch nicht zur Eigennutzung bzw. zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien können sowohl im Eigentum befindliche Immobilien als auch angemietete Nutzungsrechte darstellen. Auch wesentliche fremdgenutzte Teile bei gemischt genutzten Immobilien werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen, sofern die Voraussetzungen für eine gesonderte Vermiet- bzw. Veräußerbarkeit gegeben sind.

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der linearen Abschreibung werden dieselben Nutzungsdauern wie dem Sachanlagevermögen bzw. den Nutzungsrechten zugrunde gelegt. Laufende Mieterträge werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen, die planmäßigen Abschreibungen unter den Verwaltungsaufwendungen.

Die Ermittlung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt in der Regel durch unabhängige Gutachter. In einzelnen Fällen erfolgt die Schätzung durch hausinterne Experten.

Sonstige Aktiva

In den Sonstigen Aktiva werden vor allem Verrechnungswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Steuerforderungen ausgewiesen. Dieser Posten enthält keine finanzielle Forderungen nach IFRS 9.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)

Diese Position beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieft und nachrangige Verbindlichkeiten, sofern diese Finanzinstrumente nicht dem Handelsbestand oder dem designierten Fair Value Bestand zugeordnet werden. Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Besonderen um Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013). Der bilanzierte Wert wird um Emissionen im Eigenbestand gekürzt.

Im Rahmen der Folgebewertung werden diese Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agien und Disagien sind Bestandteil der fortgeführten Anschaffungskosten und werden wie die abgegrenzten Zinsen zusammen mit den betreffenden

Finanzinstrumenten in einem Bilanzposten ausgewiesen. Die Verteilung von Agio- und Disagiobeträgen erfolgt laufzeitkonform nach der Effektivzinsmethode und wird erfolgswirksam im Zinsergebnis ausgewiesen.

Weiters werden in dieser Position TLTRO III-Refinanzierungsgeschäfte der EZB dargestellt (vgl. auch Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitel TLTRO III-Refinanzierungsgeschäfte (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB). Weitere Details sind Note 1 „Zinsüberschuss“ und dem Risikobericht, Kapitel „Liquiditätsrisiko“ zu entnehmen.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading umfassen negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten (dirty price), welche einerseits Handels- und andererseits Sicherungszwecken dienen, die jedoch nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Hedge Accounting-Regelungen erfüllen (Economic Hedges). Negative Marktwerte von nicht ins Portfolio Fair Value Hedge Accounting designierten sowie ineffektive Teile von Sicherungsderivaten werden ebenfalls in dieser Position erfasst. Bei Bestehen von positiven Marktwerten (dirty price) erfolgt eine Darstellung unter der Position „Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading“. Eine Verrechnung von positiven und negativen Marktwerten wird nicht vorgenommen (siehe dazu auch Note 34 „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“).

Zins-, Veräußerungs- sowie Bewertungsergebnisse des Held for Trading-Bestands werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Handelsergebnis ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)

Diese Position beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieft und nachrangige Verbindlichkeiten, welche die Voraussetzungen für die Anwendung der Fair Value Option erfüllen. Diese sind erfüllt, wenn durch die Designation Differenzen aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung („accounting mismatch“) beseitigt bzw. signifikant verringert werden oder die Trennung eingebetteter Derivate vermieden wird. Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Besonderen um Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013). Der bilanzierte Wert wird um Emissionen im Eigenbestand gekürzt.

Die Bewertung dieser Verbindlichkeiten erfolgt zum Fair Value. Änderungen des Fair Value werden einerseits in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L“ dargestellt und andererseits werden jene Änderungen, welche durch Änderungen des eigenen Kreditrisikos bedingt sind, innerhalb des OCI in der Position „Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss gezeigt.

Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In dieser Position werden ausschließlich negative Marktwerte aus Zinssatzgeschäften und Wechselkursgeschäften ausgewiesen, welche Sicherungszwecken dienen und die sich für die Anwendung zum Hedge Accounting i. S. d. IFRS 9 bzw. für das Portfolio Fair Value Hedge Accounting gemäß IAS 39.81A qualifizieren. Die Bewertung dieser Derivate ist im „Ergebnis aus Hedge Accounting“ dargestellt, die Zinsen werden im Zinsüberschuss gezeigt.

Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges

In dieser Position werden sowohl kumulierte positive als auch kumulierte negative Wertänderungen der Grundgeschäfte der Passivseite (Basis Adjustments) aus dem Portfolio Fair Value Hedge Accounting ausgewiesen, wodurch der Bilanzposten auch negative Werte aufweisen kann. Die Wertänderungen werden im „Ergebnis aus Hedge Accounting“ dargestellt. Ist die Sicherungsbeziehung eines Portfolio Fair Value Hedges in einem Laufzeitband ineffektiv, wird in der aktuellen Periode keine Buchwertanpassung (Basis Adjustment) für das Grundgeschäft vorgenommen. Das Bewertungsergebnis der entsprechenden Sicherungsgeschäfte wird in diesen Fällen im Handelsergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten langfristige Personalrückstellungen und sonstige Rückstellungen.

Langfristige Personalrückstellungen

In den langfristigen Personalrückstellungen sind Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionsverpflichtungen und Jubiläumsgelder enthalten. Die Versorgungspläne im Zusammenhang mit Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen bzw. Jubiläumsgeldern sowie sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses setzen den RLB Steiermark Konzern versicherungstechnischen Risiken wie dem Langlebigerisiko, dem Zinsrisiko sowie dem Marktrisiko (Investitionsrisiko) aus.

Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund der Vorschriften der § 23 und § 23a AngG gebührt jenen Mitarbeitern, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Sie beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für diese Verpflichtungen wird eine Rückstellung gebildet, die analog zu den Pensionsrückstellungen bilanziert und bewertet wird.

Für jene Mitarbeiter, die ab dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, werden die Abfertigungsverpflichtungen im Rahmen eines beitragsorientierten Plans von einer Mitarbeitervorsorgekasse übernommen. Der RLB Steiermark Konzern entrichtet aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse. Über die Beitragszahlung hinausgehende Leistungsverpflichtungen bestehen nicht.

Pensionsverpflichtungen

Die Leistungen des RLB Steiermark Konzerns umfassen sowohl beitragsorientierte wie auch leistungsorientierte Pläne.

Ein beitragsorientierter Versorgungsplan ist ein Altersversorgungsplan, bei dem ein festgelegter Beitrag an einen externen Versorgungsträger entrichtet wird und keine darüber hinaus gehenden Zahlungen zu entrichten sind, falls der Fonds über nicht ausreichende Vermögenswerte zur Leistungserbringung verfügt. In diesem Fall tragen die Arbeitnehmer das Erfolgsrisiko aus der Veranlagung, wodurch keine Rückstellung zu bilden ist. Der RLB Steiermark Konzern entrichtet für eine Gruppe von Mitarbeitern aufgrund vertraglicher Verpflichtungen oder auf freiwilliger Basis Beiträge an eine Pensionskasse, welche die Mittel verwaltet und die Pensionszahlungen vornimmt. Die Beitragszahlungen an die Pensionskasse stellen laufenden Aufwand dar und werden in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Ein leistungsorientierter Plan ist ein Altersversorgungsplan, bei dem den Begünstigten eine bestimmte Leistung zugesagt wird. Der RLB Steiermark Konzern hat einer Gruppe von Mitarbeitern leistungsorientierte Pläne (Pensionsstatute, Sonderverträge) rechtsverbindlich und unwiderruflich über die Höhe der späteren Pension zugesagt. Die zur Bedeckung benötigten Mittel werden entweder über die Pensionskasse angespart oder verbleiben im Unternehmen. Leistungsorientierte Pensionspläne beziehen sich ausnahmslos nur mehr auf im Ruhestand befindliche Mitarbeiter. Die Pensionsverpflichtungen für aktive Dienstnehmer wurden in den vergangenen Jahren an externe Pensionskassen übertragen. Im RLB Steiermark Konzern verbleiben im Rahmen einer leistungsorientierten Zusage die Ansprüche bereits vor Inkrafttreten der Pensionsreform zum 31. Dezember 1998 in Ruhestand befindlicher Dienstnehmer bzw. jener Dienstnehmer, die zwar erst 1999 die Pension antraten, aber einzelvertraglich noch die Zusage auf einen Direktpensionsanspruch hatten, sowie Anwartschaften aus darauf basierenden Hinterbliebenenpensionen.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden gemäß IAS 19 nach der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Die Bewertung der künftigen Verpflichtungen erfolgt auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten, welche unter Berücksichtigung verschiedener Parameter (z. B. Rechnungszinssatz, Pensionsalter, Lebenserwartung, Fluktuation) erstellt werden. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden wie im Vorjahr bei sämtlichen Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2018 P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Der Unterschied aufgrund der Neubewertung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag im Vergleich zu dem am Jahresanfang prognostizierten Wert wird als versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust bezeichnet – dieser ist für Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen im Sonstigen Ergebnis zu erfassen und wird in der Position „Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen“ ausgewiesen. Die Aufwendungen für Personalrückstellungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung innerhalb der Position „Verwaltungsaufwendungen“ sowie in der Position „Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen“ im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Daneben sind ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aufgrund von rückwirkenden Planänderungen sowie Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen sofort und vollständig erfolgswirksam zu erfassen.

Ist ein Planvermögen vorhanden, führt die Saldierung des Barwerts der Verpflichtung und des Fair Value des Planvermögens unter Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten zur Bilanzierung der tatsächlichen Nettoverpflichtung. Im Fall der Deckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen werden die Nettozinskosten durch die Saldierung der leistungsorientierten Verpflichtung mit dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens unter Anwendung eines einheitlichen Zinssatzes ermittelt. Beiträge zum Planvermögen werden ausschließlich vom Arbeitgeber entrichtet. Nähere Details dazu finden sich in Note 28 „Rückstellungen“.

Bei den Pensionen gibt es unterschiedliche Pläne: zu 100 % nicht über einen Fonds finanziert, teilweise über einen Fonds finanziert und zu 100 % über einen Fonds finanziert. Die teilweise und die zu 100 % über einen Fonds finanzierten Pensionspläne werden durchwegs über die Valida Pension AG finanziert. Die Valida Pension AG ist eine Pensionskasse und unterliegt im Besonderen den Bestimmungen des Pensionskassengesetzes (PKG) und des Betriebspensionsgesetzes (BPG).

In der Valida Pension AG ist ein Asset-/Risikomanagement-Prozess (ARM-Prozess) installiert. Gemäß diesem Prozess wird regelmäßig ausgehend von der passivseitigen Struktur der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRG) im Rahmen einer ALM-Studie, die sich wiederum aus dem unterliegenden Pensionskassenvertrag ergibt, die Risikotragfähigkeit sowie -bereitschaft (gemäß PK-RIMAV) jeder VRG evaluiert. Die festgelegte Risikotragfähigkeit sowie -bereitschaft spiegeln sich in der Veranlagungsstruktur der VRG wider.

Die Veranlagungsstrategie wird in der VRG 7, in der die Pensionskassenzusage der RLB Steiermark geführt wird, im Rahmen eines Liability-Driven-Investment-Konzepts umgesetzt. Dies bedeutet, dass sich die strategische Ausrichtung der Veranlagungsportfolios stark an den passivseitigen Anforderungen der Pensionspläne, insbesondere hinsichtlich der Ertragsziele sowie der Liquiditätsbedürfnisse der VRG orientieren. Um einen zusätzlichen positiven Ergebnisbeitrag gegenüber der Veranlagungsstrategie zu erwirtschaften, wird im Rahmen der Bewirtschaftung der Veranlagungsportfolios in der taktischen Asset Allokation innerhalb vordefinierter Bandbreiten von den Gewichten der strategischen Asset Allokation abgewichen. In Stressphasen wird zudem das Downside Risiko durch ein Tail Risk Management der liquiden Assets der VRG abgedeckt.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Verpflichtungen für Jubiläumsgelder stellen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Jubiläumsgelder (Zahlungen für langfristige Dienste/Treue zum Unternehmen) sind von der Dauer des Dienstverhältnisses abhängig. Der Anspruch auf Jubiläumsgeld begründet sich aus dem Kollektivvertrag, der sowohl die Voraussetzungen für den Anspruch als auch dessen Höhe regelt. Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden analog zu Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen versicherungsmathematisch nach der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Der Unterschied aufgrund der Neubewertung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag im Vergleich zu dem am Jahresanfang prognostizierten Wert wird als versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust bezeichnet. Dieser wird im Gegensatz zu Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen bei Jubiläumsgeldern in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Verwaltungsaufwendungen“ erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat und es sowohl wahrscheinlich ist, dass er verpflichtet sein wird, diese zu erfüllen, als auch eine verlässliche Schätzung des Betrags möglich ist. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der am Bilanzstichtag bestmögliche Schätzwert für die Leistung, die unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrundeliegenden Risiken und Unsicherheiten hinzugeben ist, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt.

Sonstige Passiva

In den Sonstigen Passiva werden insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Steuerschulden, Leasing-Verbindlichkeiten sowie sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Details zu den Leasing-Verbindlichkeiten finden sich im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Dieser Posten enthält keine finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 9.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als passivischer Abgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen. Dieser wird entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögenswerte, für welche die Zuwendung gewährt wurde, planmäßig über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung aufgelöst.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem eingezahlten Kapital, das ist das dem Unternehmen zur Verfügung gestellte Kapital (gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen), und aus dem erwirtschafteten Kapital (Gewinnrücklagen und dem kumulierten Sonstigen Ergebnis) zusammen.

Das kumulierte Sonstige Ergebnis umfasst – jeweils nach Berücksichtigung der latenten Steuern – die nicht erfolgswirksam erfassten Ergebnisse aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten – FVOCI, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen, die anteiligen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie die bonitätsinduzierten Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten.

Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden als eigener Posten innerhalb des Eigenkapitals gesondert dargestellt.

Steuerforderungen und Steuerschulden/Ertragsteuern

Ertragsteuern enthalten gemäß IAS 12 laufende und latente Steuern.

Laufende Steuern

Ertragsteuerforderungen bzw. -schulden aus laufenden Ertragsteuern werden in Höhe der voraussichtlichen Verrechnung mit den jeweiligen Steuerbehörden angesetzt und in den Positionen „Laufende Ertragsteuerforderungen“ bzw. „Laufende Ertragsteuerschulden“ ausgewiesen. Laufende Ertragsteuern werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesen. Sonstige Steuern, bei denen es sich nicht um Ertragsteuern gemäß IAS 12 handelt, wie zum Beispiel Grunderwerbssteuer, werden im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ dargestellt.

Latente Steuern

Die Berechnung latenter Steuern auf temporäre Differenzen, die sich in Folgeperioden wieder ausgleichen, erfolgt durch Vergleich der Wertansätze der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den steuerlichen Buchwerten des jeweiligen Konzernunternehmens.

Latente Steuerforderungen werden für alle steuerlich absetzbaren temporären Unterschiede und noch nicht ausgenutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ein zu versteuernder Gewinn zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird. Der Buchwert der latenten Steuerforderungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Maß reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichend zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, gegen den die latente Steuerforderung zumindest teilweise genutzt werden kann. Nicht bilanzierte latente Steuerforderungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein zukünftig zu versteuernder Gewinn eine Nutzung der latenten Steuerforderungen ermöglicht. Eine Aufrechnung von latenten Steuerforderungen und latenten Steuerschulden wird, sofern die entsprechenden Voraussetzungen nach IAS 12.74 vorliegen, für jene Unternehmen einer Steuergruppe vorgenommen, welche im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

Latente Steuerforderungen und -schulden werden entsprechend IAS 12.47 anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind („enacted tax rate“).

Die latenten Ertragsteuerforderungen und -schulden werden in eigenen Bilanzpositionen „Latente Ertragsteuerforderungen“ bzw. „Latente Ertragsteuerschulden“ ausgewiesen, sowie in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ und im Sonstigen Ergebnis in den entsprechend bezeichneten Posten.

Steuerliche Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist seit dem Veranlagungsjahr 2011 Gruppenträgerin einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG. Die Unternehmensgruppe umfasst neben der Gruppenträgerin folgende 21 (Vj: 18) weitere Gruppenmitglieder:

- „DÖHAU“ Liegenschaftsges.m.b.H.
- BONITA HSL Leasing GmbH
- Eruca Beteiligungs GmbH
- Feles Beteiligungs GmbH
- Grundstücksverwaltung Salzburg-Mitte GmbH
- HSL Beteiligungen GmbH
- HSL Leasing – Holding GmbH
- HSL Immobilienleasing GmbH
- INPRIMIS Beteiligungs GmbH
- LKH - Eingangszentrums Errichtungs- und Betreiber GmbH
- NOVA HSL Leasing GmbH
- Pittacus Beteiligungs GmbH
- Raiffeisen Bauträger & Projektentwicklungs GmbH
- Raiffeisen-Immobilien Steiermark Gesellschaft m.b.H.
- RATIO Beteiligungsverwaltungs GmbH
- RLB Stmk Taten GmbH
- RLO Beteiligungs GmbH
- Scirus Liegenschaftsverwaltungs GmbH
- Thasus Beteiligungs GmbH (vormals Raiffeisen Rechenzentrum Holding GmbH)
- TSI-Terminal und Software Installationen GmbH

Die betroffenen Gesellschaften haben eine Regelung über den Steuerausgleich dahingehend getroffen, dass eine jährliche Abrechnung der Steuerbe- oder -entlastung, die sich aus dem während der Gruppenzugehörigkeit entstehenden Einkommen des Gruppenmitglieds ergibt, erfolgt.

Des Weiteren sind folgende vollkonsolidierte Gesellschaften Gruppenträgerinnen einer steuerlichen Unternehmensgruppe:

- RLB Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH mit 6 Gruppenmitgliedern (Vj: 8)
- Steirische Raiffeisen – Immobilien - Leasing GmbH mit 4 Gruppenmitgliedern (Vj: 4)

Die Steuerbemessungsgrundlage für die gesamte Gruppe ergibt sich aus der Summe der Einkünfte der Gruppenträgerin sowie der zugeordneten steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge der Gruppenträgerin im gesetzlichen Ausmaß.

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

Grundlagen der Segmentierung

Die Grundlage für die Segmentberichterstattung bildet die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Finanzberichterstattung des RLB Steiermark Konzerns. Im Sinn einer übersichtlichen Berichterstattung bei gleichzeitig größtmöglicher Transparenz folgt die Segmentierung gemäß IFRS 8 dabei jenen Segmenten, über die die obersten Entscheidungsgremien der RLB Steiermark (Vorstand und Aufsichtsrat) basierend auf den vorliegenden Grundlagen zu Finanz- und Ertragskraft regelmäßig Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen treffen.

Ausschlaggebendes Kriterium für die Abgrenzung der Segmente ist in diesem Zusammenhang die Betreuungszuständigkeit der Kunden des RLB Steiermark Konzerns. Dabei werden folgende Segmente differenziert:

- Kommerzkunden
- Privatkunden
- Kapitalmarkt und Treasury
- Beteiligungen
- Sonstige

Zusätzlich zu den Segmentergebnissen dient die dargestellte „Überleitung“ – diese enthält im Wesentlichen Beträge aus der segmentübergreifenden Konsolidierung – der Herstellung des Konzernergebnisses.

Messung der Segmentergebnisse

Die Segmentberichterstattung legt die Ergebnisse der internen Finanzberichterstattung in Form einer stufenweisen Deckungsbeitragsrechnung ergänzt um die Überleitung der Segmentergebnisse auf den Konzernabschluss dar.

Innerhalb der Deckungsbeitragsrechnung werden Erträge und Aufwendungen verursachungsgerecht zugeordnet.

Ertragspositionen sind der Zinsüberschuss, Dividendenerträge, der Provisionsüberschuss, das laufende Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, das Handelsergebnis, das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sowie das Sonstige betriebliche Ergebnis, wobei der Zinsüberschuss auf Basis der Marktzinsmethode kalkuliert wird.

Das Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen umfasst Wertminderungen bzw. Wertaufholungen von assoziierten Unternehmen. Die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte beinhalten Neubildungen und Auflösungen für finanzielle Vermögenswerte und außerbilanzielle Geschäfte sowie Direktabschreibungen und Eingänge aus abgeschriebenen finanziellen Vermögenswerten. Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich aus direkten, jeweils in den Segmenten verantworteten, Personal- und Sachaufwendungen sowie Abschreibungen des Anlagevermögens und aus der Kostenrechnung entstammenden indirekten Kostenkomponenten, die mittels interner Verrechnungspreise sowie vereinbarten Schlüsselgrößen zugerechnet werden (z.B. Overhead), zusammen.

Die Basis für die Verteilung des Eigenkapitals bildet das entsprechend der internen Risikoprüfung und -steuerung errechnete Gesamtrisiko der einzelnen Segmente. Der Nettozinsnutzen wird auf Basis des allozierten Eigenkapitals ermittelt und im Zinsüberschuss dargestellt.

Die Segmente werden in der Segmentberichterstattung wie selbstständige Unternehmen mit eigener Kapitalausstattung und Ergebnisverantwortung dargestellt. Die Segmente werden mittels zweier zentraler Steuerungsgrößen in ihrer Rentabilität und Effizienz gemessen.

- **Rentabilität**
Die Rentabilität eines Segments errechnet sich aus dem Verhältnis des Konzernergebnisses (vor Steuern) zum durchschnittlichen eingesetzten Eigenkapital und zeigt damit die Verzinsung des im Segment eingesetzten Kapitals an.
- **Effizienz**
Die Effizienz eines Segments wird mittels der Cost/Income Ratio dargestellt. Dabei werden die zugeordneten Verwaltungsaufwendungen den Betriebserträgen gegenübergestellt. Die so ermittelte Quote ist ein Indikator für die Kosteneffizienz der Segmente.

Die Segmente und deren Inhalte

Kommerzkunden

Im Segment „Kommerzkunden“ konzentriert sich der RLB Steiermark Konzern in seiner strategischen Ausrichtung auf heimische Großunternehmen sowie klein- und mittelständische Unternehmen, Projekt-/Immobilienfinanzierungen im In- und Ausland, institutionelle Kunden und den öffentlichen Sektor.

Es beinhaltet das klassische Bankgeschäft (z.B. Kontokorrentkredite, Barvorlagen, Direktkredite), Veranlagungen, Handels- und Exportfinanzierung, Dokumentengeschäft und die Erbringung von Leasingfinanzierungen in allen relevanten Sparten. Zudem werden den Kunden maßgeschneiderte Lösungen im Bereich des Zahlungsverkehrs, der Risikoabsicherung, der Vorsorge sowie im Liquiditäts- und Veranlagungsmanagement angeboten.

Die wirtschaftliche Entwicklung war im abgelaufenen Jahr von der allgemeinen Entwicklung der Zinslandschaft geprägt. Der sprunghafte Anstieg im Vergleich zum Jahr 2022 führte insbesondere über die Einlagenseite zu einer wesentlichen Verbesserung des Zinsüberschusses (+23.397 TEUR) und somit auch den Betriebserträgen. Der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung folgend, kam es 2023 auch zu spürbaren Aufwandssteigerungen. Das zeigt sich innerhalb der Verwaltungsaufwendungen beim Personalaufwand durch die vergleichsweise überdurchschnittliche Gehaltssteigerung im letzten Jahr sowie bei den Sachaufwendungen durch VPI-getriebene Aufwandserhöhungen.

Trotz der deutlichen Verbesserung der Betriebserträge abzüglich der Verwaltungsaufwendungen auf 96.885 TEUR (+26.022 TEUR gegenüber dem Vorjahr) führte der deutliche Anstieg der Risikovorsorgen zu einem Rückgang im Ergebnis gegenüber der Vergleichsperiode. In Summe sind im Geschäftsjahr 53.165 TEUR an Risikovorsorgen berücksichtigt, was zu einer Reduktion des Ergebnisses in diesem Segment auf 43.720 TEUR (Vj: 60.212 TEUR) führte.

Privatkunden

Das Segment „Privatkunden“ enthält das Retailgeschäft sowie Private Banking, in dem auch die Geschäftsbeziehungen zu Ärzten/Freien Berufe dargestellt sind. Die Kunden dieses Segments werden an 14 unterschiedlichen Standorten zentral in Graz sowie in der Steiermark betreut. Zusätzlich stehen diesen Kunden drei Standorte in Selbstbedienung zur Verfügung.

Den Privatpersonen wird ein weites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen angeboten. Darin sind die Produktgruppen Finanzierung (Wohnbaufinanzierungen, Konsumkredite), das Einlagen- und Girogeschäft (Giro-, Gehalts-, Jugend-, Pensionskonten) ebenso enthalten wie das breite Dienstleistungssegment beginnend von der Wertpapierveranlagung, dem Zahlungsverkehr (Debit- und Kreditkarten), das Bauspargeschäft bis hin zu den Vorsorgeprodukten (Er- und Ablebensversicherungen).

Die Betreuung von Private Banking Kunden umfasst schwerpunktmäßig die Wertpapierveranlagung, wobei auch diesen Kunden dasselbe Produktspektrum wie den Privatpersonen zur Verfügung steht.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 wurde im Vergleich zum Vorjahr ähnlich dem Kommerzkundensegment von den Zinsergebnissen im Einlagengeschäft getragen. Die Entwicklung der Marktzinsen führte im Zinsüberschuss zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung um 22.044 TEUR auf 39.037 TEUR im Geschäftsjahr 2023 (Vj: 16.993 TEUR).

Unter Druck befindet sich das Finanzierungsgeschäft auf Grund der allgemeinen Wirtschaftslage (höheres Zinsniveau und Preissteigerungen). Diese Faktoren bremsen die Nachfrage beispielsweise von Wohnbaufinanzierungen (ergänzend sind hierbei die Vorgaben aus der gesetzlichen KIM-Verordnung zu nennen) deutlich.

Auch im Privatkundensegment sind die gestiegenen Personal- und Sachaufwendungen auf Grund der genannten Faktoren Gehaltsabschlüsse, allgemeine Kostensteigerungen deutlich spürbar.

Die Entwicklung der Risikovorsorgen in diesem Segment zeigte sich stabil, sodass sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 18.930 TEUR verbesserte und mit einem Betrag in Höhe von 17.344 TEUR (Vj: -1.586 TEUR) ausgewiesen wird.

Kapitalmarkt und Treasury

Das Segment „Kapitalmarkt und Treasury“ umfasst insbesondere das Ergebnis aus der Steuerung des Zinsbuchs (Strukturbeitrag) und das Ergebnis des Handelsbuchs, sowie die Eigenpositionierung mit Zins- bzw. Kursprodukten (Geldmarktdepots, Termingeschäfte, Optionen). Darunter fallen Zinsgeschäfte, Währungsgeschäfte, das Liquiditätsmanagement und das Aktiv/Passiv-Management (Fristentransformation). Dazu kommen das Portfoliomanagement von Renten, Fonds sowie kurz- und langfristige alternative Investments (Kombination von Wertpapierprodukten mit derivativen Produkten).

Der Handel mit Finanzinstrumenten erfolgt zentral und unterliegt streng kontrollierten Limiten. Während die Eigengeschäfte vollständig unter diesem Segment ausgewiesen werden, sind Beiträge aus kundenbezogenen Treasury-Transaktionen anderen Segmenten zugeordnet. Jener Teil des Ergebnisbeitrags, der über den am Markt erzielbaren Preisen liegt, wird den Kundenbereichen zugeordnet.

Das Ergebnis in diesem Segment ist durch die Zinsentwicklung und die inverse Zinsstruktur geprägt, welche die Fristentransformation belastet hat. Dementsprechend haben die Aufwendungen für die Refinanzierung und Sicherungsgeschäfte gegenüber dem Jahr 2022 deutlich zugenommen, sodass lediglich ein Zinsüberschuss in Höhe von 570 TEUR (Vj: 54.785 TEUR) verbleibt. Dies entspricht einem Rückgang von 54.215 TEUR im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022.

Demgegenüber hat sich das Handelsergebnis sowie das Bewertungsergebnis finanzieller Vermögenswerte um insgesamt 27.373 TEUR verbessert, sodass nach Abzug der Verwaltungsaufwendungen und Wertminderungen ein Ergebnisbeitrag von 1.894 TEUR (Vj: 28.217 TEUR) in diesem Segment ausgewiesen wird.

Beteiligungen

Das Segment „Beteiligungen“ beinhaltet das bank- bzw. finanzinstitutsorientierte Beteiligungsportefeuille, inklusive der assoziierten Unternehmen, die at equity bilanziert werden. Wichtigster Bestandteil sind die Beteiligungen im Allfinanzbereich, insbesondere die Beteiligungen im Verbund, wie jene an der RBI. Ebenfalls in diesem Segment werden die Aktivitäten im Zusammenhang mit den Raiffeisenbanken der Primärebene abgebildet. Betreffen derartige Aktivitäten jedoch das Zwischenbankgeschäft, so sind sie im Segment „Kapitalmarkt und Treasury“ enthalten.

Die Verbesserung des Ergebnisses um 278.227 TEUR auf 315.974 TEUR im Geschäftsjahr 2023 (Vj: 37.747 TEUR) ist vor allem auf die at equity Bilanzierung der Beteiligung an der Raiffeisenbank International zurückzuführen, die einen Ergebnisbeitrag (laufendes Ergebnis und Bewertung) von insgesamt 298.212 TEUR in diesem Segment leistet. Der diesem Segment zuzurechnende Buchwert der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen beträgt per 31.12.2023 975.796 TEUR (Vj: 806.505 TEUR) und betrifft ausschließlich die RBI. Weitere Details sind Note 21 zu entnehmen.

Die Dividendenerträge haben sich gegenüber dem Vorjahreswert (70.151 TEUR), welcher einen Einmaleffekt aus der Vereinfachung der Eigentümerstruktur der RLB Steiermark mit einem Betrag von 60.670 TEUR beinhaltete, auf 9.060 TEUR reduziert.

Im Segment Beteiligungen sind auf Grund der vielseitigen Tätigkeiten, die die RLB Steiermark für die Primärebene übernimmt (z.B. Meldewesen, Regulatorik, Compliance, betriebswirtschaftliche Beratung), umfangreich Personalkapazitäten gebunden. Daher sind die betragslichen Veränderungen aus Kostensteigerungen deutlich zu erkennen. Gegenüber dem Vorjahr sind in diesem Segment auch Sachaufwendungen aus Sektorprojekten bzw. Beteiligungsinitiativen enthalten. Da die Kostensteigerungen auch in die Leistungsverrechnung münden, zeigt sich das Sonstige betriebliche Ergebnis gegenüber dem Vorjahr ebenso erhöht.

Sonstige

In diesem Segment werden Erträge und Aufwendungen dargestellt, die inhaltlich keinem anderen Segment zugerechnet werden, beispielsweise die Beiträge an den EU-Bankenabwicklungsfonds, die Einlagensicherung oder auch die Stabilitätsabgabe. Zusätzlich sind in diesem Segment auch Ergebniseffekte aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften enthalten.

Geschäftsjahr 2023

In TEUR	Kommerz-kunden	Privat-kunden	Kapitalmarkt und Treasury	Beteiligungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	104.455	39.037	570	20.182	12.404	0	176.648
Dividendenerträge	0	0	0	9.060	0	-1.473	7.587
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	226.771	0	0	226.771
Provisionsüberschuss	18.540	12.417	2.134	11.683	-2.358	0	42.416
Handelsergebnis	202	161	13.257	0	0	0	13.620
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ¹⁾	4.054	0	858	0	0	0	4.912
Sonstiges betriebliches Ergebnis	595	318	455	48.861	-7.232	-6.522	36.475
Betriebserträge	127.846	51.933	17.274	316.557	2.814	-7.995	508.429
Verwaltungsaufwendungen	-30.961	-27.444	-14.643	-58.641	-38.165	7.995	-161.859
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	71.441	0	0	71.441
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-53.165	-7.145	-737	-702	0	0	-61.749
Konzernergebnis vor Steuern	43.720	17.344	1.894	328.655	-35.351	0	356.262
Ø zugeordnetes Eigenkapital	441.399	53.320	587.329	677.542	-	-	1.759.590
Return on Equity	9,90%	32,53%	0,32%	48,51%	-	-	20,25%
Cost/Income-Ratio ²⁾	24,22%	52,84%	84,76%	18,52%	-	-	31,84%

¹⁾ Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

²⁾ Berechnung Cost/Income-Ratio: Verwaltungsaufwendungen / Betriebserträge

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	81.058	16.993	54.785	-6.860	5.135	77	151.188
Dividendenerträge	0	0	0	70.151	0	-1.145	69.006
laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	351.758	0	0	351.758
Provisionsüberschuss	19.346	11.914	1.173	11.342	-1.314	-77	42.384
Handelsergebnis	1.178	234	-5.285	0	0	0	-3.873
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ¹⁾	-3.192	0	-7.973	0	0	0	-11.165
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.129	336	-708	39.774	2.318	-15.179	28.670
Betriebserträge	100.519	29.477	41.992	466.165	6.139	-16.324	627.968
Verwaltungsaufwendungen	-29.656	-24.428	-14.251	-48.775	-39.361	17.585	-138.886
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-379.456	0	0	-379.456
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-10.651	-6.635	476	-187	0	0	-16.997
Konzernergebnis vor Steuern	60.212	-1.586	28.217	37.747	-33.222	1.261	92.629
Ø zugeordnetes Eigenkapital	401.592	48.511	474.426	727.797	-	-	1.652.326
Return on Equity	14,99 %	-	5,95 %	5,19 %	-	-	5,61 %
Cost/Income-Ratio ²⁾	29,50 %	82,87 %	33,94 %	10,46 %	-	-	22,12 %

¹⁾ Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

²⁾ Berechnung Cost/Income-Ratio: Verwaltungsaufwendungen / Betriebserträge

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST- RECHNUNG

1. Zinsüberschuss

In TEUR	2023	2022
Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge	568.998	237.605
Finanzielle Vermögenswerte – AC	564.084	233.055
Kredite und Forderungen	531.096	211.178
Schuldverschreibungen	32.988	21.877
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	4.914	4.550
Schuldverschreibungen	4.914	4.550
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.987	26.436
Finanzielle Vermögenswerte – FVTPL-M	2.262	1.500
Kredite und Forderungen	1.145	755
Schuldverschreibungen	490	496
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	627	249
Derivative Finanzinstrumente	57.513	-3.464
Derivative Finanzinstrumente (Economic Hedges)	3.513	15.662
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	54.000	-19.126
Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	212	28.400
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	628.985	264.041

Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge beinhalten Gewinne aus marktinduzierten Vertragsänderungen von Finanzinstrumenten in Höhe von 2.622 TEUR (Vj: 2.895 TEUR), die Zinsaufwendungen beinhalten Verluste aus marktinduzierten Vertragsänderungen in Höhe von 2.762 TEUR (Vj: 756 TEUR).

Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten Zinserträge aus Negativzinsen in Höhe von 5.095 TEUR (Vj: 11.695 TEUR).

In der Position Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten wurden im Vorjahr Zinsen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III-Programms der EZB mit einem Betrag von 23.422 TEUR ausgewiesen.

In TEUR	2023	2022
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	-387.627	-109.706
Einlagen / Aufgenommene Gelder	-264.469	-41.945
Verbriefte Verbindlichkeiten	-119.758	-64.352
Nachrangige Verbindlichkeiten	-3.251	-3.288
Leasing-Verbindlichkeiten	-149	-121
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-64.710	-3.147
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	-14.230	-20.312
Einlagen / Aufgenommene Gelder	-8.596	-11.996
Verbriefte Verbindlichkeiten	-4.942	-8.013
Nachrangkapital i.S. CRR	-692	-303
Derivative Finanzinstrumente	-49.200	30.701
Derivative Finanzinstrumente (Economic Hedges)	-1.389	-53
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	-47.811	30.754
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-1.280	-13.536
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt	-452.337	-112.853

In TEUR	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	628.985	264.041
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt	-452.337	-112.853
Zinsüberschuss	176.648	151.188

Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC (Einlagen / Aufgenommene Gelder) beinhalten mit einem Betrag von 50.287 TEUR (Vj: 4.941 TEUR) Zinsen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III-Programms der EZB. Die nach der Effektivzinsmethode ermittelten Zinsen basieren auf der durchschnittlichen Deposit Facility Rate (Einlagenfazilität). Ursächlich für die Veränderung ist die Erhöhung des Zinssatzes für die Einlagenfazilität sowie die im Vorjahr erfolgte Änderung der Durchschnittsverzinsung für Zinsperioden ab dem 24. November 2022. Der zum 31.12.2023 errechnete bzw. angewendete Effektivzinssatz für die Ermittlung der Zinsen beträgt für die noch ausstehende Tranche 2,3 % (Vj: -0,7 % bis -1,2 %).

In den Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten werden Negativzinsen in Höhe von 1.746 TEUR (Vj: 12.194 TEUR) ausgewiesen.

Die aus Handelsaktivitäten resultierenden Zinserträge und Zinsaufwendungen sind Bestandteil des Handelsergebnisses.

2. Dividendenerträge

In TEUR	2023	2022
aus Eigenkapitalinstrumenten FVOCI		
Beteiligungen	7.587	69.006

Sowohl in der der Berichtsperiode als auch in der Vergleichsperiode wurden Dividenden zur Gänze für noch im Bestand befindliche Eigenkapitalinstrumente FVOCI erfasst.

3. Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	2023	2022
Anteiliges laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	226.771	351.758

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich die anteilige, laufende Ergebniskomponente der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI).

Weitere Details sind Note 21 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

4. Provisionsüberschuss

In TEUR	2023	2022
Provisionserträge	55.613	64.128
Wertpapiergeschäft	17.003	25.280
Kreditgeschäft	8.702	9.561
Zahlungsverkehr	26.007	24.985
Auslandsgeschäft	2.706	3.035
Sonstige Bankdienstleistungen	1.195	1.267
Provisionsaufwendungen	-13.197	-21.744
Wertpapiergeschäft	-2.298	-10.418
Kreditgeschäft	-7.003	-7.553
Zahlungsverkehr	-2.392	-2.417
Auslandsgeschäft	-882	-954
Sonstige Bankdienstleistungen	-622	-402
Gesamt	42.416	42.384

Nachfolgend werden die Erträge und Aufwendungen aus Verträgen mit Kunden nach den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns aufgliedert:

Geschäftsjahr 2023

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapitalmark- t und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	21.210	14.293	4.170	12.875	3.376	-311	55.613
Provisionsaufwendungen	-2.670	-1.876	-2.036	-1.192	-5.734	311	-13.197
Gesamt	18.540	12.417	2.134	11.683	-2.358	0	42.416

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapitalmark- t und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	21.500	13.688	11.081	12.776	5.297	-214	64.128
Provisionsaufwendungen	-2.154	-1.774	-9.908	-1.434	-6.611	137	-21.744
Gesamt	19.346	11.914	1.173	11.342	-1.314	-77	42.384

5. Ergebnis aus Hedge Accounting

In TEUR	2023	2022
Bewertungsergebnis aus Mikro Fair Value Hedges	2.645	-3.370
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften in Mikro Fair Value Hedges	-73.401	328.336
Bewertungsergebnis aus Sicherungsgeschäften in Mikro Fair Value Hedges	76.046	-331.706
Bewertungsergebnis aus Portfolio Fair Value Hedges	382	-3.218
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften in Portfolio Fair Value Hedges	58.551	-219.729
Bewertungsergebnis aus Sicherungsgeschäften in Portfolio Fair Value Hedges	-58.169	216.511
Gesamt	3.027	-6.588

Im RLB Steiermark Konzern wird Fair Value Hedge Accounting i. S. v. IFRS 9 angewendet. Der Hauptanwendungsbereich liegt dabei in der Absicherung von Grundgeschäften mit Festzinsrisiko durch in Bezug auf wesentliche Parameter identische, aber gegenläufige Finanzinstrumente. Des Weiteren wird Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach IAS 39 eingesetzt.

Weitere Details zum „Hedge Accounting“ sind in Note 32 ersichtlich.

6. Handelsergebnis

In TEUR	2023	2022
Nettozinsergebnis	21.402	25.650
Schuldverschreibungen	699	865
Derivative Finanzinstrumente	20.703	24.785
Bewertungsergebnis	-8.061	-26.477
Schuldverschreibungen	102	-48
Derivative Finanzinstrumente	-11.105	-31.603
Sonstiges Geschäft	2.942	5.174
Veräußerungsergebnis	279	-3.046
Schuldverschreibungen	279	-3.046
Gesamt	13.620	-3.873

Im Geschäftsjahr 2023 beträgt das im Handelsergebnis enthaltene Netto-Fremdwährungsergebnis 2.308 TEUR (Vj: 4.432 TEUR) und wird im Bewertungsergebnis „Sonstiges Geschäft“ ausgewiesen.

7. Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)

In TEUR	2023	2022
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVO	-3.871	-1.360
Veräußerungsergebnis	-121	3.091
Verbriefte Verbindlichkeiten	-121	3.091
Bewertungsergebnis	-3.750	-4.451
Einlagen / Aufgenommene Gelder	-6.556	32.543
Verbriefte Verbindlichkeiten	-3.956	20.234
Derivative Finanzinstrumente	6.762	-57.228
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVPL-M	1.050	-5.259
Veräußerungsergebnis	-19	-143
Schuldverschreibungen	-19	-143
Bewertungsergebnis	1.069	-5.116
Schuldverschreibungen	484	-2.137
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	706	-1.519
Kredite und Forderungen	-121	-1.460
Gesamt	-2.821	-6.619

8. Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

In TEUR	2023	2022
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – AC	6.319	4.811
Schuldverschreibungen	381	88
Gewinne aus der Ausbuchung	448	117
Verluste aus der Ausbuchung	-67	-29
Kredite und Forderungen	5.938	4.723
Gewinne aus der Ausbuchung	6.157	4.887
Verluste aus der Ausbuchung	-219	-164
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – FVOCI	-134	-1.834
Schuldverschreibungen	-134	-1.834
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	-1.479	-935
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-29	0
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-2.373	-1.118
Verbriefte Verbindlichkeiten	923	183
Gesamt	4.706	2.042

Das Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC beinhaltet in erster Linie Erträge aus der Auflösung von Basis Adjustments aus dem vorzeitigen Abgang von Grundgeschäften des Aktivportfolios, die dem Portfolio Fair Value Hedge Accounting gewidmet wurden.

Das Veräußerungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten AC betrifft Gewinne aus der Rücknahme von begebenen Emissionen sowie Aufwendungen aus der Auflösung von Basis Adjustments aufgrund des vorzeitigen Abgangs von Grundgeschäften des Passivportfolios, die dem Portfolio Fair Value Hedge Accounting gewidmet wurden.

9. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind unter anderem Erträge aus der Weiterverrechnung von Dienstleistungen, Beiträge an Sicherungseinrichtungen sowie sonstige Steuern enthalten.

In TEUR	2023	2022
Sonstige betriebliche Erträge	61.263	44.131
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	55
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	2.702	1.487
Übrige betriebliche Erträge	58.561	42.589
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.788	-15.461
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-17	0
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-275	-167
Unterschiedsbetrag aus der Änderung des Konsolidierungskreises	-153	0
Sonstige Steuern	-3.161	-3.646
Beiträge an Sicherungseinrichtungen	-8.359	-7.838
Übrige betriebliche Aufwendungen	-12.823	-3.810
Gesamt	36.475	28.670

Die Erhöhung der übrigen betrieblichen Erträge ist einerseits auf einen Anstieg der Erträge in Leasingtochtergesellschaften und andererseits durch die im Vorjahr erfolgte Veräußerung des Rechenzentrums (Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen Rechenzentrum GmbH) begründet. Während im Vorjahr die auf das konzerneigene Rechenzentrum entfallenden übrigen betrieblichen Erträge (bis 30.9.2022) im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt wurden, werden seit dem Verkauf der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH die nunmehr direkt von der RLB Steiermark erbrachten Dienstleistungen in dieser Position ausgewiesen.

In den Sonstigen Steuern ist im Wesentlichen der Aufwand für die Stabilitätsabgabe in Höhe von 3.186 TEUR (Vj: 3.624 TEUR) enthalten.

Aufgrund der EU-Richtlinien 2014/49/EU und 2014/59/EU zum Bankenabwicklungsfonds und zum Spareinlagen-Sicherungssystem, in Österreich umgesetzt durch das BaSAG (Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz) sowie durch das ESAEG (Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz), sind Kreditinstitute seit 2015 verpflichtet, Beiträge aus diesem Titel an Sicherungseinrichtungen zu entrichten.

Das ESAEG schreibt vor, dass jede Sicherungseinrichtung einen Einlagensicherungsfonds einzurichten hat, welcher mittels jährlicher Beitragsvorschriften an die Mitgliedsinstitute bis zur gesetzlich vorgeschriebenen Höhe von zumindest 0,8 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute auszustatten ist. Die Rolle der Sicherungseinrichtung für die Raiffeisen Bankengruppe Österreich hat mit Stichtag 29. November 2021 die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen übernommen.

Zur Finanzierung der gesetzlichen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante Fonds i. S. d. § 13 ESAEG sind gemäß § 21 ESAEG jährlich Beiträge zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß § 23 ESAEG nach der Höhe der gedeckten Einlagen und der Ausprägung der Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist.

Darüber hinaus kann die Sicherungseinrichtung pro Kalenderjahr Sonderbeiträge in der Höhe von maximal 0,5 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute einheben. Diese Schwelle kann im Einzelfall durch die Genehmigung der FMA auch überschritten werden. Die Höhe des Sonderbeitrags bestimmt sich gemäß § 22 ESAEG als Verhältnis des zuletzt fälligen Jahresbeitrags der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG zur Gesamtsumme der zuletzt fälligen Jahresbeiträge aller Mitglieder der Sicherungseinrichtung.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde seitens des RLB Steiermark Konzerns ein Beitrag von 2.570 TEUR (Vj: 2.185 TEUR) geleistet. Zahlungsverpflichtungen i. S. d. § 7 Abs. 1 Z. 13 ESAEG wurden nicht verwendet.

Im Falle einer Auszahlung von Entschädigungen für gesicherte Wertpapierdienstleistungen i. S. d. § 49 ESAEG (Anlegerentschädigung) beträgt die Beitragsleistung des Einzelinstituts pro Geschäftsjahr maximal 1,5 % der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 Abs. 3 lit. a CRR zuzüglich des 12,5-fachen des Eigenmittelerfordernisses für das Positionsrisiko gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 2 CRR und somit für die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG 164.129 TEUR (Vj: 166.249 TEUR). Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Anlegerentschädigungen erbracht.

Durch das BaSAG wurde die EU-Richtlinie 2014 /59/EU über die Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen in Österreich umgesetzt.

Zur Finanzierung des gesetzlichen Abwicklungsfinanzierungsmechanismus durch Aufbau eines ex-ante Fonds i. S. d. § 123 BaSAG sind gemäß § 123a BaSAG regelmäßige Beiträge zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß Artikel 70 der Verordnung (EU) 806/2014 nach dem Verhältnis der Höhe der Verbindlichkeiten abzüglich der gesicherten Einlagen des Instituts zu den aggregierten Verbindlichkeiten abzüglich gesicherter Einlagen aller in Österreich zugelassenen Institute. Diese Beiträge sind entsprechend dem Risikoprofil des Instituts anzupassen. Im Geschäftsjahr 2023 hat der RLB Steiermark Konzern einen Beitrag in Höhe von 5.789 TEUR (Vj: 5.653 TEUR) geleistet. Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen wurden nicht verwendet.

Darüber hinaus kann die Abwicklungsbehörde im Bedarfsfall gemäß Artikel 71 der Verordnung (EU) 806/2014 außerordentliche nachträgliche Beiträge einheben. Die Berechnung der Höhe dieser Beiträge folgt den Regeln der ordentlichen Beiträge i. S. d. Artikel 69 und 70 der Verordnung (EU) 806/2014 G und darf den dreifachen Jahresbetrag der ordentlichen Beiträge nicht überschreiten.

10. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2023	2022
Personalaufwand	-96.618	-87.132
Löhne und Gehälter	-71.999	-65.079
Soziale Abgaben	-17.359	-15.577
Freiwilliger Sozialaufwand	-2.469	-1.920
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	-4.791	-4.556
Sachaufwand	-57.271	-43.825
IT-Aufwand	-20.572	-13.343
Instandhaltungsaufwand	-3.584	-4.448
Hausbetriebsaufwand	-4.260	-3.646
Rechts- und Beratungsaufwand	-12.322	-6.503
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-5.409	-3.959
Schulungsaufwand	-1.172	-928
Büroaufwand	-2.936	-3.336
Fuhrparkaufwand	-536	-397
Sonstiger Sachaufwand	-6.480	-7.265
Abschreibungen	-7.970	-7.929
Sachanlagen	-6.034	-5.847
Immaterielle Vermögenswerte	-804	-991
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.132	-1.091
Gesamt	-161.859	-138.886

Der Steigerung der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf den höheren Aufwand für Löhne und Gehälter aufgrund eines gestiegenen Mitarbeiterstands sowie kollektivvertragliche Anpassungen, welche deutlich über dem Niveau der Vorjahre lagen, zurückzuführen. Im Zusammenhang mit der Veränderung des Personalstands siehe auch Note 56.

Im Personalaufwand sind folgende Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen berücksichtigt:

In TEUR	2023	2022
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	2.715	2.488
davon für Pensionskasse	2.123	2.005
davon für Mitarbeitervorsorgekasse	592	483

Die Erhöhung des IT-Aufwands ist in erster Linie durch die im Vorjahr erfolgte Veräußerung des Rechenzentrums (Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen Rechenzentrum GmbH) begründet. Während im Vorjahr die auf das konzerneigene Rechenzentrum entfallenden Aufwendungen (bis 30.9.2022) im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen wurden, werden seit dem Verkauf der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH die IT-Dienstleistungen über eine konzernfremde Gesellschaft zugekauft.

11. Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	2023	2022
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	71.441	-379.456

Das Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich die Wertaufholung (Vj: Wertminderung) aus der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI).

Weitere Details sind Note 21 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

12. Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In TEUR	2023	2022
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	33	202
Dotierungen	-29	-35
Auflösungen	62	237
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-58.956	-16.721
Dotierungen	-101.546	-51.932
Auflösungen	42.186	34.499
Direkte Forderungsabschreibungen	-150	-63
Eingänge auf abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte	535	773
Sonstige Anpassungen	19	2
Außerbilanzielle Geschäfte	-2.826	-478
Dotierungen	-18.047	-14.297
Auflösungen	15.221	13.819
Gesamt	-61.749	-16.997

Die Veränderung des Ergebnisses im Bereich der Wertminderungen ist einerseits auf die (Netto-)Dotierung von Risikoversorgen für ausgefallene Exposures (Stage 3) mit 72,6 Mio. EUR (Vj: (Netto-)Dotierung 22,0 Mio. EUR) und andererseits auf die (Netto-)Auflösung von Portfoliowertberichtigungen (Wertminderungen Stage 1 und 2) mit 10,4 Mio. EUR (Vj: (Netto-)Auflösung 4,3 Mio. EUR) zurückzuführen. Darin enthalten sind die Veränderungen des aufgrund der aktuellen Krisenherde angewendeten Post Model Adjustments (PMA). Dieses führte im Geschäftsjahr 2023 zu zusätzlichen Risikoversorgen in Stage 1 und 2 in Höhe von 14,5 Mio. EUR (Vj: 21,1 Mio. EUR).

Zu weiteren Detailangaben über die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte siehe Note 15 „Barreserve und Sichtguthaben“, Note 16 „Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)“, Note 17 „Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)“, Note 28 „Rückstellungen“ sowie das Kapitel „Risikobericht“.

In der Position „Sonstige Anpassungen“ sind Gewinne und Verluste aus bonitätsinduzierten Vertragsänderungen von Finanzinstrumenten in Höhe von 47 TEUR (Vj: 5 TEUR) bzw. -27 TEUR (Vj: -3 TEUR) enthalten.

13. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragsteueraufwendungen beinhalten die in den Konzernunternehmen auf Basis der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen sowie die Veränderungen der latenten Steuern.

In TEUR	2023	2022
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.757	-1.406
Latente Steuern	-3.426	-11.653
Gesamt	-11.183	-13.059

Zu Detailangaben über die latente Steuer siehe Note 29 „Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden“.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen Konzernergebnis und effektiver Steuerbelastung:

In TEUR	2023	2022
Konzernergebnis vor Steuern	356.262	92.629
Rechnerischer Ertragssteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragssteuersatz von 24 % (Vj: 25 %)	-85.503	-23.157
At equity Bilanzierung von assoziierten Unternehmen	71.571	-6.925
Steuerminderung aufgrund von steuerbefreiten Beteiligungserträgen und sonstigen Erträgen	2.557	16.773
Steuermehrung aufgrund von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-2.153	-1.738
Minderung des laufenden Steueraufwands aufgrund Änderung der Verwertbarkeit von Verlustvorträgen und Beteiligungsabschreibungen	2.331	893
Änderung latenter Steuern infolge einer bisher nicht berücksichtigten temporären Differenz	0	31
Latenter Steueraufwand infolge Abwertung eines latenten Steueranspruchs / Aufhebung einer früheren Abwertung eines latenten Steueranspruchs	116	119
Effekt aus der Änderung des Körperschaftsteuersatzes auf laufende Steuern	28	0
Effekt aus der Änderung des Körperschaftsteuersatzes auf latente Steuern	169	900
Effekte aus Entkonsolidierung	-37	-230
Periodenfremde Ertragsteuern	290	477
Sonstige Anpassungen	-552	-202
Effektiver Steueraufwand	-11.183	-13.059
Steuerquote in Prozent	-3,14 %	-14,10 %

14. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Im Folgenden werden die Posten der Erfolgsrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche des Vorjahres dargestellt:

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	2022
Sonstige betriebliche Erträge	33.220
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.270
Sonstiges betriebliches Ergebnis	24.950
Betriebserträge	24.950
Personalaufwand	-5.870
Sachaufwand	-17.496
Abschreibungen	-2.681
Verwaltungsaufwendungen	-26.047
Ergebnis vor Steuern	-1.097
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-80
Ergebnis	-1.177

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beinhaltet im Vorjahr das Ergebnis aus der Entkonsolidierung der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen Rechenzentrum GmbH.

Im Folgenden wird die Geldflussrechnung aus aufgegebenen Geschäftsbereichen im Vorjahr abgebildet:

In TEUR	2022
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	17.674
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1.038
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-9.411
Cash Flow des Geschäftsjahres	7.225

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

15. Barreserve und Sichtguthaben

In TEUR	2023	2022
Kassenbestand	12.244	12.542
Guthaben bei Zentralbanken	1.963.067	1.509.556
Sichtguthaben	1.300.631	1.723.791
Gesamt	3.275.942	3.245.889

In den Guthaben bei Zentralbanken und den Sichtguthaben (bei Kreditinstituten) wurden per 31. Dezember 2023 Wertminderungen in Höhe von 37 TEUR (Vj: 49 TEUR) berücksichtigt.

Eine detaillierte Darstellung der Veränderung dieser Bilanzposition erfolgt in der Geldflussrechnung.

16. Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)

Sämtliche hier ausgewiesenen Forderungen und Wertpapiere sind dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Der Buchwert bzw. der Buchwert vor Wertminderung von gesicherten Grundgeschäften beinhaltet auch das darauf entfallende Hedge Adjustment.

In TEUR	2023		2022			
	Buchwert vor Wertminderung	Kumulierte Wertminderungen	Buchwert	Buchwert vor Wertminderung	Kumulierte Wertminderungen	Buchwert
Schuldverschreibungen	1.724.727	-471	1.724.256	1.822.971	-384	1.822.587
Staatssektor	323.921	-20	323.901	424.269	-19	424.250
Kreditinstitute	1.353.809	-389	1.353.420	1.327.872	-268	1.327.604
Sonstige Finanzunternehmen	11.954	-2	11.952	34.481	-6	34.475
Nichtfinanzielle Unternehmen	35.043	-60	34.983	36.349	-91	36.258
Kredite und Forderungen	9.609.873	-178.052	9.431.821	9.895.494	-166.676	9.728.818
Staatssektor	204.084	-21	204.063	232.536	-17	232.519
Kreditinstitute	1.236.579	-96	1.236.483	1.535.332	-109	1.535.223
Sonstige Finanzunternehmen	286.868	-1.394	285.474	404.415	-12.660	391.755
Nichtfinanzielle Unternehmen	6.480.046	-133.862	6.346.184	6.268.562	-109.303	6.159.259
Haushalte	1.402.296	-42.679	1.359.617	1.454.649	-44.587	1.410.062
Forderungen aus Leasingverhältnissen	136.894	-1.503	135.391	126.594	-1.106	125.488
Staatssektor	2.322	-2	2.320	2.628	-2	2.626
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	0	1.862	-118	1.744
Nichtfinanzielle Unternehmen	134.380	-1.499	132.881	121.902	-983	120.919
Haushalte	192	-2	190	202	-3	199
Gesamt	11.471.494	-180.026	11.291.468	11.845.059	-168.166	11.676.893

Von den Schuldverschreibungen entfällt ein Betrag (vor Wertminderung) von 1.516.684 TEUR (Vj: 1.653.228 TEUR) auf börsennotierte Wertpapiere, ein Betrag (vor Wertminderung) von 208.043 TEUR (Vj: 169.743 TEUR) betrifft nicht börsennotierte Titel.

In den folgenden Tabellen werden sowohl die Entwicklung der Bruttobuchwerte als auch die Entwicklung der Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC) getrennt für jede Klasse von Finanzinstrumenten dargestellt. Der RLB Steiermark Konzern weist keine Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Stage 1 aus, da die Option, Wertminderungen auf Forderungen aus Leasingverhältnissen stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu berechnen („Simplified Approach“), gewählt wurde.

Schuldverschreibungen

In TEUR	Bruttobuchwerte 2023				Bruttobuchwerte 2022			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Stand 1.1.	1.815.567	7.404	0	1.822.971	1.713.677	2.540	0	1.716.217
Veränderungen aufgrund Transfers	0	0	0	0	-5.366	5.366	0	0
- Transfer nach Stage 1	0	0	0	0	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 2	0	0	0	0	-5.366	5.366	0	0
- Transfer nach Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	264.130	0	0	264.130	293.324	0	0	293.324
Veränderungen aufgrund von Abgängen	-397.287	-2.540	0	-399.827	-98.727	0	0	-98.727
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	37.349	104	0	37.453	-87.341	-502	0	-87.843
Stand 31.12.	1.719.759	4.968	0	1.724.727	1.815.567	7.404	0	1.822.971

In TEUR	Wertminderungen 2023				Wertminderungen 2022			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.	308	76	0	384	520	0	0	520
Transfers	0	0	0	0	-9	9	0	0
Neugeschäft	86	0	0	86	59	0	0	59
Abgänge	-25	0	0	-25	-29	0	0	-29
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	53	-27	0	26	-233	67	0	-166
Stand 31.12.	422	49	0	471	308	76	0	384

Kredite und Forderungen

In TEUR	Bruttobuchwerte 2023				Bruttobuchwerte 2022			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Stand 1.1.	2.796.607	6.796.192	302.695	9.895.494	3.433.512	5.243.482	200.146	8.877.140
Veränderungen aufgrund Transfers	-411.649	228.409	183.240	0	-909.329	790.848	118.481	0
- Transfer nach Stage 1	239.966	-239.959	-7	0	425.799	-425.139	-660	0
- Transfer nach Stage 2	-635.409	638.213	-2.804	0	-1.321.639	1.322.476	-837	0
- Transfer nach Stage 3	-16.206	-169.845	186.051	0	-13.489	-106.489	119.978	0
Veränderungen aufgrund nicht substanziieller Modifikationen	-2.154	2.033	0	-121	339	1.802	0	2.141
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	667.569	887.004	7.364	1.561.937	1.028.918	1.460.032	14.122	2.503.072
Veränderungen aufgrund von Abgängen	-991.852	-531.679	-33.867	-1.557.398	-645.322	-590.921	-10.640	-1.246.883
Abschreibungen	0	0	-40.936	-40.936	0	0	-3.830	-3.830
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-85.043	-166.505	2.445	-249.103	-111.511	-109.051	-15.584	-236.146
Stand 31.12.	1.973.478	7.215.454	420.941	9.609.873	2.796.607	6.796.192	302.695	9.895.494

In TEUR	Wertminderungen 2023				Wertminderungen 2022			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.	1.701	27.797	137.178	166.676	2.639	26.958	124.766	154.363
Transfers	-345	345	0	0	-620	620	0	0
Neugeschäft	218	2.294	4.901	7.413	1.099	9.366	6.037	16.502
Abgänge	-279	-4.062	-53.096	-57.437	-244	-2.832	-7.104	-10.180
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-712	-3.163	106.061	102.186	-1.173	-6.315	17.246	9.758
Verbrauch	0	0	-40.786	-40.786	0	0	-3.767	-3.767
Stand 31.12.	583	23.211	154.258	178.052	1.701	27.797	137.178	166.676

Die in den sonstigen Veränderungen enthaltenen Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte betragen für sämtliche Fremdkapitalinstrumente in der Berichtsperiode 6.728 TEUR (Vj: 1.871 TEUR).

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag von finanziellen Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt zum Berichtsstichtag 40.545 TEUR (Vj: 3.058 TEUR).

Forderungen aus Leasingverhältnissen

In TEUR	Bruttobuchwerte 2023				Bruttobuchwerte 2022			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Stand 1.1.	0	126.594	0	126.594	0	118.503	0	118.503
Veränderungen aufgrund Transfers	0	-40	40	0	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 1	0	0	0	0	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 2	0	0	0	0	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 3	0	-40	40	0	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	0	29.139	3	29.142	0	51.857	0	51.857
Veränderungen aufgrund von Abgängen	0	-14.462	0	-14.462	0	-32.189	0	-32.189
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	-4.372	-8	-4.380	0	-11.577	0	-11.577
Stand 31.12.	0	136.859	35	136.894	0	126.594	0	126.594

In TEUR	Wertminderungen 2023				Wertminderungen 2022			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.	0	1.106	0	1.106	0	1.410	0	1.410
Neugeschäft	0	1.372	0	1.372	0	688	0	682
Abgänge	0	-38	0	-38	0	-225	0	-225
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	-970	33	-937	0	-764	0	-764
Stand 31.12.	0	1.470	33	1.503	0	1.106	0	1.106

17. Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)

In TEUR	2023	2022
Fremdkapitalinstrumente	447.755	540.697
Schuldverschreibungen	447.755	540.697
Staatssektor	32.983	30.990
Kreditinstitute	373.508	452.004
Sonstige Finanzunternehmen	41.264	57.703
Eigenkapitalinstrumente	119.602	110.506
Staatssektor	130	120
Kreditinstitute	1.875	1.404
Sonstige Finanzunternehmen	48.607	27.317
Nichtfinanzielle Unternehmen	68.990	81.665
Gesamt	567.357	651.203

Die Schuldverschreibungen betreffen sowohl im aktuellen als auch im vergangenen Jahr zur Gänze börsennotierte Titel.

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Bruttobuchwerte sowie der Wertminderungen der Schuldverschreibungen FVOCI gezeigt.

In TEUR	Bruttobuchwerte 2023				Bruttobuchwerte 2022			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Stand 1.1.	562.044	0	0	562.044	849.569	0	0	849.569
Veränderungen aufgrund Transfers	-3.039	3.039	0	0	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 1	0	0	0	0	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 2	-3.039	3.039	0	0	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	32.858	0	0	32.858	68.802	0	0	68.802
Veränderungen aufgrund von Abgängen	-141.508	-3.039	0	-144.547	-335.369	0	0	-335.369
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	10.317	0	0	10.317	-20.958	0	0	-20.958
Stand 31.12.	460.672	0	0	460.672	562.044	0	0	562.044

In TEUR	Wertminderungen 2023				Wertminderungen 2022			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.	128	0	0	128	330	0	0	330
Transfers	-4	4	0	0	0	0	0	0
Neugeschäft	8	0	0	8	19	0	0	19
Abgänge	-16	-4	0	-20	-78	0	0	-78
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-21	0	0	-21	-143	0	0	-143
Stand 31.12.	95	0	0	95	128	0	0	128

Die Investitionen in Eigenkapitalinstrumente FVOCI stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
Liegenschaftsverwaltung Radmer-Frohnleiten GmbH	15.859	15.725
RAITEC GmbH	13.663	12.370
Speedinvest III EuVECA GmbH & Co KG	13.040	13.020
RVS Raiffeisen Vertrieb und Service GmbH	10.308	10.900
TSI-Terminal und Software Installationen GmbH	9.104	9.100
Restliche Gesellschaften	57.628	49.391
Gesamt	119.602	110.506

18. Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)

In TEUR	2023	2022
Fremdkapitalinstrumente	16.305	12.947
Schuldverschreibungen	16.305	12.947
Kreditinstitute	14.455	4.556
Sonstige Finanzunternehmen	1.850	8.391
Derivate (Positive Marktwerte)	319.215	411.011
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	105.015	147.189
aus Zinssatzgeschäften	102.169	135.298
aus Wechselkursgeschäften	2.846	11.891
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungszwecken (Economic Hedges)	214.200	263.822
aus Zinssatzgeschäften	214.180	254.029
aus Wechselkursgeschäften	20	9.793
Gesamt	335.520	423.958

Von den Schuldverschreibungen entfällt ein Betrag von 14.455 TEUR (Vj: 1.948 TEUR) auf börsennotierte Wertpapiere, ein Betrag von 1.850 TEUR (Vj: 10.999 TEUR) betrifft nicht börsennotierte Titel.

19. Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)

In TEUR	2023	2022
Fremdkapitalinstrumente	53.487	55.336
Schuldverschreibungen	18.316	17.155
Staatssektor	4.365	4.918
Sonstige Finanzunternehmen	13.951	12.237
Kredite und Forderungen	35.171	38.181
Staatssektor	87	204
Nichtfinanzielle Unternehmen	32.866	35.228
Haushalte	2.218	2.749
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.145	20.390
Gesamt	75.632	75.726

Sowohl die Schuldverschreibungen – FVPL-M als auch die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere betreffen wie im Vorjahr zur Gänze nicht börsennotierte Titel.

Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhalten Anteile an Investmentfonds sowie hybride Finanzinstrumente.

20. Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	2023	2022
Positive Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	319.842	400.935
Mikro Fair Value Hedges	132.331	142.912
Portfolio Fair Value Hedges	187.511	258.023

Weitere Details zum „Hedge Accounting“ sind in Note 32 ersichtlich.

21. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	2023	2022
Kreditinstitute	975.796	806.505

In dieser Bilanzposition wird ausschließlich die Beteiligung (9,95 %) an der börsennotierten Raiffeisen Bank International AG (RBI) mit Sitz in Wien ausgewiesen. Die RLB Steiermark stellt mit Generaldirektor MMag. Schaller den ersten Vizepräsidenten im Aufsichtsrat der RBI und verfügt damit über Einfluss auf wesentliche Entscheidungsprozesse der Geschäfts- und Finanzpolitik.

Die RBI betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 12 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst die Gruppe zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung, Factoring und M&A. Insgesamt betreuen mehr als 45.000 Mitarbeiter der RBI 18,6 Millionen Kunden in mehr als 1.500 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE.

Die anspruchsvollen Bedingungen in der Ukraine, Russland und Belarus waren für die RBI auch im Geschäftsjahr 2023 eine besondere Herausforderung. Dennoch konnte die Gruppe ein Konzernergebnis von 2.386 Mio. EUR erzielen. Das Ergebnis ohne Russland und Belarus beläuft sich auf 997 Mio. EUR. Die Geschäftstätigkeit der Raiffeisenbank Russland (AO Raiffeisenbank) wurde im Geschäftsjahr 2023 weiterhin deutlich reduziert. Seit Kriegsbeginn ist beispielsweise das Kreditgeschäft um 43 Prozent gesunken. Weiters wurde das Zahlungsverkehrsgeschäft erheblich eingeschränkt, was sich im Rückgang des Provisionsergebnisses zeigt, welches sich im Jahresvergleich um 43 Prozent reduzierte. Die nachfolgend erläuterten Beträge und Kennzahlen zur RBI beziehen sich jeweils auf gesamte RBI-Gruppe (inkl. Russland und Belarus), wenn nicht anders angegeben. Der Zinsüberschuss verzeichnete aufgrund des positiven Zinsumfelds einen Anstieg um 631 Mio. EUR auf 5.683 Mio. EUR. Die Kernerträge der RBI (Zins- und Provisionsüberschuss) sanken um 206 Mio. EUR auf 8.725 Mio. EUR, ohne Russland und Belarus ergäbe sich ein Anstieg um 868 Mio. EUR. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen vor allem durch zusätzliche Investitionen und inflationsbedingt im Jahresvergleich um 355 Mio. EUR auf 3.908 Mio. EUR. Ebenfalls negativ haben sich die Abwertungen der Durchschnittskurse des russischen Rubels und der ukrainischen Hrywnja auf das Konzernergebnis ausgewirkt. Signifikant unter dem Vorjahreswert (949 Mio. EUR) liegen die Aufwendungen für Risikovorsorgen in Höhe von 393 Mio. EUR. Stark ergebnisbelastend wirkten die um 368 Mio. EUR auf 873 Mio. EUR angestiegenen Aufwendungen für kreditbezogene Rechtsstreitigkeiten und Annullierungen von Kreditverträgen in Polen. Die NPE-Ratio stieg um 0,3 Prozentpunkte auf 1,9 %, die NPE Coverage Ratio verringerte sich von 59,0 % im Vorjahr auf nunmehr 51,7 %.

Die gesamten Eigenmittel erhöhten sich im Jahresvergleich um 466 Mio. EUR auf 20.168 Mio. EUR, die risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt) reduzierten sich gegenüber dem Jahresendwert 2022 um 4.016 Mio. EUR auf 93.664 Mio. EUR. Daraus resultierte eine Eigenmittelquote (transitional) von 21, %. Die harte Kernkapitalquote (transitional) betrug 17,3 %, die Kernkapitalquote (transitional) liegt bei 19,1 %.

Im Jahr 2023 wurde seitens der RBI weiter an einer Abspaltung oder einem Verkauf der Raiffeisenbank in Russland gearbeitet. Beide Varianten erfordern eine Vielzahl von Genehmigungen von diversen russischen und europäischen Behörden sowie den jeweiligen Zentralbanken. Bis zur Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses kam es diesbezüglich jedoch zu keinen Beschlüssen, sodass diese Szenarien keinen Eingang in die Nutzungswertermittlung per 31.12.2023 fanden.

Im Dezember 2023 wurde auch der Erwerb der Aktien an der STRABAG SE sowie die Ausschüttung einer möglichen Sachdividende angekündigt. Weiters wurde im Februar 2024 der potenzielle Ausstieg aus dem belarussischen Markt bekanntgegeben. Die beiden letztgenannten Themen stellen nach Einschätzung der RLB Steiermark Ereignisse nach dem Bilanzstichtag dar (siehe dazu Note 62 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“) und wurden im Zuge der Nutzungswertermittlung per 31.12.2023 nicht berücksichtigt.

Aufgrund des deutlich unter dem fortgeschriebenen Equity-Buchwert liegenden Börsenwerts, wurde die Beteiligung an der RBI zum Berichtsstichtag einem Wertminderungstest unterzogen. Als erzielbarer Betrag wurde der Nutzungswert als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die Ermittlung des Nutzungswerts basiert auf einer externen Unternehmensbewertung. Diese unterlag in Anbetracht der makroökonomischen Entwicklungen und des Kriegs in der Ukraine erhöhten Unsicherheiten, deren Auswirkungen im Zuge des Bewertungsprozesses im Einzelfall entsprechend analysiert wurden. Der Unternehmenswert wurde auf Basis der zu erwartenden Cash-Flows (Dividend Discount Modell) der Konzernunternehmen unter Berücksichtigung der für Zwecke der Nutzungswertermittlung nötigen Anpassungen ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen und vom Aufsichtsrat der RBI genehmigten Fünf-Jahresplanung ermittelt.

Zur Berücksichtigung der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs wurde bei der Ermittlung des Nutzungswerts gemäß dem dualen Steuerungsansatz der RBI die Tochterbank in Russland separat vom Rest der RBI-Gruppe bewertet. Der Gesamtwert der RBI-Gruppe setzt sich somit einerseits aus dem Unternehmenswert für das Kerngeschäft der RBI (RBI-Gruppe exkl. Russland) und andererseits aus dem Unternehmenswert der Tochterbank in Russland zusammen. Die Auswirkungen des Erwerbs der Aktien an der STRABAG SE sowie die Ausschüttung der nachfolgend möglichen Sachdividende wurden entsprechend den Vorschriften des IAS 36 bei der Ermittlung des Nutzungswerts nicht berücksichtigt, da zum Abschlussstichtag noch nicht alle Voraussetzungen für den Vollzug des Erwerbs vorlagen. Ebenso haben mögliche Abspaltungs- und Verkaufsvarianten hinsichtlich der russischen Tochterbank keinen Eingang in die Unternehmensbewertung gefunden.

Die RLB Steiermark hat sich eingehend mit den Planannahmen auseinandergesetzt und im Vergleich zum Management der RBI bzw. errechneten Unternehmenswert konservativere Annahmen zum Russlandgeschäft und zur Entwicklung im Kerngeschäft getroffen. Im Rahmen der Bewertung wurden jeweils drei Szenarien (Low, Mid und High Case) für beide Wertkomponenten (RBI-Gruppe exkl. Russland und Netzwerkbank Russland) gerechnet, wobei der ermittelte Unternehmenswert jeweils ausgehend vom Mid Case Szenario nach den beschriebenen Anpassungen als Erwartungswert und somit als Nutzungswert herangezogen wurde. Bei Bewertung der russischen Netzwerkbank wurden darüber hinaus in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland mögliche Szenarien – diese reichen von einer Befriedung bis zu einer weiteren Eskalation – mit entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen berücksichtigt.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Bewertung der RBI-Gruppe exkl. Russland ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 11,69 % (Vj: 11,95 %) und für die Bewertung der Tochterbank in Russland ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 10,66 % (Vj: 19,19 %) verwendet. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde aufgrund der aktuellen Kapitalmarktsituation in Russland bei der Bewertung der russischen Einheit das länderspezifische Risiko mittels Szenarien im Cash Flow berücksichtigt, weshalb der dargestellte Kapitalkostensatz nicht unmittelbar mit dem Vorjahr vergleichbar ist. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde für beide Wertkomponenten (RBI Kerngeschäft und Netzwerkbank Russland) mit 2,00 % (Vj: 2,00 %) angesetzt. Der Betafaktor für das Kerngeschäft wurde wie im Vorjahr aus einer Peer Group von Banken mit einem der RBI vergleichbaren Risikoprofil mit Geschäftsschwerpunkt in Mittel- und Osteuropa, aber ohne einem wesentlichen Obligo in Russland, abgeleitet. Der Betafaktor für die Bewertung der russischen Netzwerkbank wurde aus einer Peer Group von osteuropäischen Lokalbanken ermittelt.

Aufgrund der positiven Ergebniserwartung und Marktentwicklung in den Kernmärkten der RBI ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr verbesserter Nutzungswert von 29,80 EUR je Aktie (Vj: 24,63 EUR je Aktie). Nach Übernahme des anteiligen Gesamtergebnisses in Höhe von 124.323 TEUR (Vj: 318.704 TEUR) und Berücksichtigung der sonstigen Kapitalveränderungen ergibt sich eine Zuschreibung des Beteiligungsansatzes in Höhe von 71.441 TEUR (Vj: Abschreibung 379.456 TEUR), womit sich per 31. Dezember 2023 ein Equity-Buchwert von 975.796 TEUR (Vj: 806.505 TEUR) errechnet.

Eine Änderung der Kapitalkosten um plus 100 Basispunkte hätte eine Senkung des anteiligen Unternehmenswerts um rund 88 Mio. EUR bzw. 9,03 % (Vj: rund 90 Mio. EUR bzw. 11,18 %) zur Folge, eine Änderung der Kapitalkosten um minus 100 Basispunkte würde zu einer Steigerung von rund 105 Mio. EUR bzw. 10,81 % (Vj: rund 111 Mio. bzw. 13,71 %) führen.

Die Aktien der RBI werden an einem geregelten Markt gemäß § 1 Abs. 2 BörseG (prime market der Wiener Börse) gehandelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten per 31. Dezember 2023 wurde auf Basis des Börsenkurses der RBI an der Wiener Börse mit 18,67 EUR (Vj: 15,35 EUR) pro Aktie festgestellt. Daraus errechnet sich für den Anteil an der RBI ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 611.346 TEUR (Vj: 502.633 TEUR).

Im Folgenden werden die zusammenfassenden Finanzinformationen der RBI sowie die Überleitung des Equity-Buchwerts dargestellt:

In TEUR	2023	2022
Zinsüberschuss	5.683.267	5.052.673
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.578.243	3.344.191
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	452.906
Sonstiges Ergebnis	-1.060.066	-355.715
Gesamtergebnis	1.518.177	3.441.382

In TEUR	2023	2022
Vermögenswerte	198.240.709	207.057.453
Schulden	178.391.304	188.293.124
Eigenkapital	19.849.405	18.764.329

Überleitung zum Buchwert des at equity bilanzierten Unternehmens

In TEUR	2023	2022
Konzern-Eigenkapital Raiffeisen Bank International AG per 31.12.	19.849.405	18.764.329
Den nicht beherrschenden Gesellschaften zurechenbares Eigenkapital ¹⁾	2.844.216	2.742.095
Auf die Anteilseigner der Raiffeisen Bank International AG entfallendes Konzern-Eigenkapital	17.005.189	16.022.234
Anteiliges Eigenkapital RLB Steiermark Konzern per 31.12.	1.692.815	1.594.965
Firmenwert	7.415	7.415
Wertminderung Firmenwert per 1.1.	-7.415	-7.415
Wertminderung ohne abgeschriebenen Firmenwert per 1.1.	-782.779	-403.323
Zuschreibung/Wertminderung laufende Periode	71.441	-379.456
Zwischenergebniseliminierung nach IAS 28.28	-5.681	-5.681
Stand der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen per 31.12.	975.796	806.505

¹⁾ Beinhaltet das AT1 Kernkapital lt. Eigenkapitalveränderungsrechnung der RBI sowie die darauf entfallenden anteiligen Stückzinsen

22. Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Geschäftsjahr 2023	Historische Anschaffungs- /Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 1.1.	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.	kumuliert am 1.1.	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.	Stand am 31.12.	Stand am 1.1.	Stand am 1.1.
In TEUR													
Immaterielle Vermögenswerte	13.318	497	-2	0	13.813	11.327	804	-2	0	12.129	1.684	1.991	
Sachanlagen	178.838	7.333	-4.692	-5.583	175.896	68.014	6.034	-4.166	-4.684	65.199	110.697	110.823	
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	132.488	1.285	-1.945	-5.704	126.124	37.546	2.596	-1.946	-4.833	33.363	92.761	94.942	
Sonstige Grundstücke und Gebäude	2.535	202	0	121	2.858	979	38	0	149	1.166	1.692	1.556	
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	33.739	3.261	-1.643	0	35.357	26.094	2.217	-1.618	0	26.693	8.664	7.645	
Nutzungsrechte	10.076	2.585	-1.104	0	11.557	3.395	1.183	-602	0	3.977	7.580	6.680	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	30.181	5.480	0	5.583	41.244	12.342	1.132	0	4.684	18.158	23.086	17.841	
Grundstücke und Gebäude	27.294	5.440	0	5.583	38.317	10.924	789	0	4.684	16.397	21.920	16.372	
Nutzungsrechte	2.887	40	0	0	2.927	1.418	343	0	0	1.761	1.166	1.469	
Gesamt	222.337	13.310	-4.694	0	230.953	91.683	7.970	-4.168	0	95.486	135.467	130.655	

Geschäftsjahr 2022	Historische Anschaffungs- /Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 1.1.	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.	kumuliert am 1.1.	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.	Stand am 31.12.	Stand am 1.1.	Stand am 1.1.
In TEUR													
Immaterielle Vermögenswerte	77.590	787	-65.059	0	13.318	67.505	991	-57.169	0	11.327	1.991	10.085	
Sachanlagen	220.535	9.861	-37.603	-13.956	178.837	95.561	5.850	-28.455	-4.942	68.014	110.823	124.975	
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	146.069	5.348	-5.501	-13.428	132.488	44.172	2.608	-4.482	-4.752	37.546	94.942	101.897	
Sonstige Grundstücke und Gebäude	3.618	0	-1.076	-7	2.535	1.113	44	-178	0	979	1.556	2.505	
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	60.432	3.986	-30.679	0	33.739	47.415	2.127	-23.448	0	26.094	7.645	13.018	
Nutzungsrechte	10.416	527	-347	-521	10.075	2.861	1.071	-347	-190	3.395	6.680	7.555	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16.793	120	-688	13.956	30.181	6.486	1.091	-177	4.942	12.342	17.841	10.307	
Grundstücke und Gebäude	14.439	0	-580	13.435	27.294	5.574	690	-92	4.752	10.924	16.372	8.865	
Nutzungsrechte	2.354	120	-108	521	2.887	912	401	-85	190	1.418	1.469	1.442	
Gesamt	314.918	10.768	-103.350	0	222.336	169.552	7.932	-85.801	0	91.683	130.655	145.367	

Zugänge bei Immateriellen Vermögenswerten betreffen Lizenzen und erworbene Software. Die Abgänge im Vorjahr betrafen die Vermögenswerte der im Geschäftsjahr 2022 entkonsolidierten Gesellschaft Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH.

Bei den betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden handelt es sich um Liegenschaften in Graz und Raaba-Grambach. Hinweise auf Wertminderungen lagen nicht vor.

Bei den als Nutzungsrechte angesetzten Immobilien handelt es sich um das angemietete Bankstellennetz des RLB Steiermark Konzerns in der Grazer Innenstadt sowie außerhalb von Graz. Des Weiteren werden die im Konzern angemieteten Kraftfahrzeuge hier ausgewiesen. Detaillierte Informationen dazu sind Note 43 „Leasing aus Sicht des Leasingnehmers“ zu entnehmen.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden handelt es sich zum überwiegenden Teil um gemischt genutzte Immobilien. Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Berichtsstichtag 47.865 TEUR (Vj: 38.329 TEUR) und wird dem Level 3 zugeordnet. Nutzungsrechte, welche im Konzern weitervermietet werden und als Operating-Leasingverhältnis einzustufen sind, werden unter dem Bilanzposten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

Sämtliche Abschreibungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

23. Sonstige Aktiva

In TEUR	2023	2022
Übrige Steuerforderungen	1.215	7.105
Übrige Aktiva	282.159	210.006
Rechnungsabgrenzungsposten	1.871	1.848
Sonstige Posten	280.288	208.158
Gesamt	283.374	217.111

Der Anstieg der sonstigen Posten resultiert vor allem aus der stichtagsbedingten Veränderung der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

24. Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)

In TEUR	2023	2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.813.974	7.367.049
Täglich fällige Gelder	3.317.291	3.099.251
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	1.301.421	1.211.289
Aufgenommene Gelder	1.195.262	3.056.509
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.944.405	3.708.933
Sichteinlagen	2.318.957	2.279.132
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	1.096.742	898.852
Spareinlagen	528.706	530.949
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.409.852	3.410.325
Gedekte Schuldverschreibungen	2.865.739	2.161.744
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.544.113	1.248.581
Nachrangige Verbindlichkeiten	72.632	72.420
Ergänzungskapital	72.632	72.420
Gesamt	14.240.863	14.558.727

Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert vor allem aus der (teilweise vorzeitigen) Rückzahlung des EZB-Langfristender (TLTRO III, Targeted Longer-Term Refinancing Operations), von dem die RLB Steiermark zum Jahresultimo noch einen Betrag von 500 Mio. EUR ausweist (Vj: 2.500 Mio. EUR).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 25.696 TEUR (Vj: 39.347 TEUR) und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einem Wert von 195.744 TEUR (Vj: 188.888 TEUR) ausgewiesen.

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten nachrangigen finanziellen Verbindlichkeiten (AC) dargestellt:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 31.12.2023
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
Buchwert 1.1.2023					
72.420	0	0	255	-43	72.632

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 31.12.2022
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
Buchwert 1.1.2022					
75.089	0	-1.680	-993	4	72.420

Weitere Informationen zum Ergänzungskapital finden sich in Note 47 „Nachrangige Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital“.

Die Aufgliederung der finanziellen Verbindlichkeiten – AC nach Kundengruppen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
Einlagen / Aufgenommene Gelder	9.758.379	11.075.982
Staatssektor	764.659	566.697
Zentralbanken	517.196	2.467.423
Kreditinstitute	5.296.778	4.899.626
Sonstige Finanzunternehmen	504.339	443.717
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.108.149	1.138.414
Haushalte	1.567.258	1.560.105
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.409.852	3.410.325
Gedekte Schuldverschreibungen	2.865.739	2.161.744
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.544.113	1.248.581
Nachrangige Verbindlichkeiten	72.632	72.420
Ergänzungskapital	72.632	72.420
Gesamt	14.240.863	14.558.727

25. Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)

In TEUR	2023	2022
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	103.027	143.131
aus Zinssatzgeschäften	99.726	131.380
aus Wechselkursgeschäften	3.301	11.751
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungsbeziehungen (Economic Hedges)	69.923	94.607
aus Zinssatzgeschäften	52.047	77.113
aus Wechselkursgeschäften	17.876	17.494
Gesamt	172.950	237.738

26. Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)

In TEUR	2023	2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	230.036	227.481
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	230.036	227.481
Verbriefte Verbindlichkeiten	122.140	145.714
Gedekte Schuldverschreibungen	54.177	71.963
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	67.963	73.752
Nachrangige Verbindlichkeiten	14.790	14.407
Begebene Schuldverschreibungen	14.790	14.407
Gesamt	366.966	387.602

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 230.036 TEUR (Vj: 207.041 TEUR) ausgewiesen.

Der Rückgang bei den dem Fair Value Bestand gewidmeten verbrieften Verbindlichkeiten resultiert ausschließlich aus planmäßigen Tilgungen.

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten nachrangigen finanziellen Verbindlichkeiten (FVO) dargestellt:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 31.12.2023
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
Buchwert 1.1.2023					
14.407	0	0	-13	396	14.790

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 31.12.2022
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
Buchwert 1.1.2022					
14.371	0	0	-364	400	14.407

Weitere Informationen zum Ergänzungskapital finden sich in Note 47 „Nachrangige Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital“.

Die Aufgliederung der finanziellen Verbindlichkeiten – FVO nach Kundengruppen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
Einlagen / Aufgenommene Gelder	230.036	227.481
Staatssektor*)	15.098	0
Sonstige Finanzunternehmen	214.938	217.339
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	10.142
Verbriefte Verbindlichkeiten	122.140	145.714
Gedekte Schuldverschreibungen	54.177	71.962
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	67.963	73.752
Nachrangige Verbindlichkeiten	14.790	14.407
Begebene Schuldverschreibungen	14.790	14.407
Gesamt	366.966	387.602

*) Im Vorjahr mit einem Betrag von 14.460 TEUR unter den Sonstigen Finanzunternehmen ausgewiesen.

In den verbrieften und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten wurde die Gewährträgerhaftung des Landes Steiermark als Kreditsicherheit bei der Ermittlung des Fair Value für diese Titel berücksichtigt.

Die kumulierte Veränderung der Fair Values, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind, führte zu einer Verminderung (Vj: Verminderung) der Fair Values der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value P&L (FVO) von insgesamt 2.082 TEUR (Vj: 4.668 TEUR). Eine Änderung in der Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit für das eigene Kreditrisiko führte im Geschäftsjahr 2023 zu einer Erhöhung (Vj: Verminderung) der beizulegenden Zeitwerte um 2.586 TEUR (Vj: 2.928 TEUR). Diese Änderung wird jedoch nicht erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, sondern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zur Ermittlung der Veränderung des eigenen Kreditrisikos wird im Wesentlichen die Default-Methode eingesetzt. Die Alternative-Methode wird für strukturierte finanzielle Verbindlichkeiten herangezogen.

Aus der Anwendung der Fair Value Option auf finanzielle Verbindlichkeiten ergibt sich ein Buchwert, der um 23.694 TEUR (Vj: 10.811 TEUR) über dem künftigen Rückzahlungsbetrag dieser Verbindlichkeiten liegt.

27. Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	2023	2022
Negative Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	296.858	413.142
Mikro Fair Value Hedges	240.044	342.882
Portfolio Fair Value Hedges	56.814	70.260

28. Rückstellungen

In TEUR	2023	2022
Langfristige Personalrückstellungen	60.077	52.493
Abfertigungen	27.467	24.999
Pensionen	27.635	23.035
Jubiläumsgelder	4.975	4.459
Sonstige Rückstellungen	26.510	25.566
Rechtsstreite	898	869
Außerbilanzielle Geschäfte	23.504	20.678
Restrukturierungen	595	533
Übrige Rückstellungen	1.513	3.486
Gesamt	86.587	78.059

Langfristige Personalrückstellungen

Für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder (Erreichen des 25. bzw. 35. Dienstjahres) gelangten ein Rechnungszinssatz von 3,00 % (Vj: 3,60 %) sowie eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 4,50 % (Vj: 4,00 %) zur Anwendung. Darüber hinaus wurden bei der Berechnung individuell ermittelte, jährliche dienstzeitabhängige Fluktuationsraten berücksichtigt.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurde ein Rechnungszinssatz von 3,10 % (Vj: 3,70 %) und eine erwartete Pensionserhöhung von 4,00 % (Vj: 3,40 %) angesetzt. Bei Frauen und Männern wurde ein kalkulatorisches Pensionsantrittsalter von 62 Jahren (Vj: 62 Jahre) unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und „BVG-Altersgrenzen“ (BGBl. Nr. 832/1992; Bundesverfassungsgesetz über unterschiedliche Altersgrenzen von männlichen und weiblichen Sozialversicherten) zugrunde gelegt.

Die Abfertigungsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

In TEUR	2023	2022
Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 1.1.	24.999	30.633
Übertragungsbetrag aufgrund von Abgängen	0	-148
Ausgliederung / Verkauf	0	-1.588
Dienstzeitaufwand	831	980
Zinsaufwand	883	114
Abfertigungszahlungen	-2.425	-2.325
(Gewinn)/Verlust wegen nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	64	0
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	1.478	858
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aufgrund demographischer Parameterveränderungen	-126	-21
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aufgrund von Finanzparameterveränderungen	1.763	-3.504
Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.	27.467	24.999

Die Pensionsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

In TEUR	2023	2022
Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 1.1.	28.076	34.359
Zinsaufwand	993	199
Auszahlungen an Begünstigte	-2.471	-2.302
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	3.588	1.582
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aufgrund von Finanzparameterveränderungen	3.556	-5.762
Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.	33.742	28.076

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

In TEUR	2023	2022
Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	5.041	5.922
Zinsertrag aus Planvermögen	187	34
Beiträge zum Planvermögen	1.264	0
Steuern und Kosten auf Dienstgeberbeiträge	-84	0
Rentenzahlungen aus Planvermögen	-558	-516
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	257	-399
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	6.107	5.041

Überleitungsrechnung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen und des Zeitwerts des Planvermögens auf die bilanzierten Rückstellungen:

In TEUR	2023	2022
Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.	33.742	28.076
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	-6.107	-5.041
Nettoverpflichtungen zum 31.12.	27.635	23.035

Sämtliche Pensionsverpflichtungen betreffen Pensionisten. In den folgenden Jahren werden keine regelmäßigen Beitragszahlungen in den leistungsorientierten Plan geleistet, da es seit 2013 keine aktiven Mitarbeiter im RLB Steiermark Konzern gibt, die eine entsprechende Leistungszusage haben. Aufgrund der leistungsorientierten Pensionszusagen, welche an die Valida Pension AG ausgelagert wurden, kann es allerdings zu einer Nachschusspflicht kommen.

Die Struktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

In Prozent	2023	2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32,38	25,45
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42,18	43,02
Immobilien	5,98	5,70
Sonstige	19,46	25,83
Gesamt	100,00	100,00

Im Berichtsjahr notierte der Großteil der Instrumente des Planvermögens an einem geregelten Markt. Rund 27 % (Vj: rund 26 %) waren auf einem nicht aktiven Markt notiert.

Planvermögenserträge:

In TEUR	2023	2022
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	445	-365

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen werden als wesentlich erachtet und in folgenden Bandbreiten einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Die daraus resultierende Bandbreite der Steigerungen und Verringerungen im Vergleich zu den bilanzierten Werten der leistungsorientierten Ansprüche ist in prozentualen Veränderungen wie folgt:

Geschäftsjahr 2023

	Rechnungszins		Gehalts-/Pensionstrend		Fluktuationsabschlag	
	+ 1,00 %	- 1,00 %	+ 0,50 %	- 0,50 %	+ 0,50 %	- 0,50 %
Abfertigungen	-5,93 %	6,57 %	3,10 %	-2,97 %	-1,47 %	0,91 %
Pensionen	-8,45 %	9,86 %	4,66 %	-4,36 %	-	-

Geschäftsjahr 2022

	Rechnungszins		Gehalts-/Pensionstrend		Fluktuationsabschlag	
	+ 1,00 %	- 1,00 %	+ 0,50 %	- 0,50 %	+ 0,50 %	- 0,50 %
Abfertigungen	-5,94 %	6,60 %	3,14 %	-3,01 %	-1,39 %	0,43 %
Pensionen	-8,03 %	9,32 %	4,47 %	-4,19 %	-	-

Die dargestellte Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtungen sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Durchschnittliche Laufzeiten (Duration) der leistungsorientierten Pläne:

	Durchschnittliche Laufzeiten (Duration)	
	2023	2022
Abfertigungen	6 Jahre	6 Jahre
Pensionen	9 Jahre	9 Jahre

Sonstige Rückstellungen

Geschäftsjahr 2023

In TEUR	Stand am 1.1.	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Zinseffekte	Stand am 31.12.
Rechtsstreite	869	134	-49	-56	0	898
Außerbilanzielle Geschäfte	20.678	18.047	-15.221	0	0	23.504
Restrukturierungen	533	325	0	-263	0	595
Übrige Rückstellungen	3.486	403	-1.124	-1.258	6	1.513
Gesamt	25.566	18.909	-16.394	-1.577	6	26.510

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Stand am 1.1.	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Zinseffekte	Stand am 31.12.
Rechtsstreite	924	46	-32	-69	0	869
Außerbilanzielle Geschäfte	20.204	14.298	-13.824	0	0	20.678
Restrukturierungen	709	279	-132	-323	0	533
Übrige Rückstellungen	4.542	743	-1.700	-65	-34	3.486
Gesamt	26.379	15.366	-15.688	-457	-34	25.566

Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte betreffen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste aus Haftungen, Garantien sowie sonstige Kreditrisiken.

Übrige Rückstellungen

Mit Urteil vom 22. Dezember 2021 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) judiziert, dass bei Verbraucherkreditverträgen und Verträgen mit Kleinstunternehmern, die den Stundungsregeln des § 2 des 2. COVID-19-JuBG unterliegen, für den Zeitraum der gesetzlichen Stundung keine vertraglichen Sollzinsen verrechnet werden dürfen. Auf Basis dieses Urteils können Konsumenten und Kleinstunternehmen die Rückverrechnung der bereits verrechneten Sollzinsen für die gesetzlichen Stundungen von Banken zurückfordern. Der VfGH hat mit Erkenntnis vom 13. Dezember 2022 (veröffentlicht am 30. Dezember 2022) judiziert, dass der von österreichischen Banken eingebrachte Individualantrag zur Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit des § 2 Abs. 6 des 2. COVID-19-JuBG abzuweisen ist.

Im Jahr 2023 wurden seitens der RLB Steiermark die relevanten Kunden über die höchstgerichtlichen Entscheidungen proaktiv informiert. Bei Erbringung eines COVID-19 bedingten wirtschaftlichen Betroffenheitsnachweises wurde eine Saldokorrektur und Zinsenrefundierung für den Zeitraum des gesetzlichen Moratoriums vorgenommen. Vor diesem Hintergrund hat sich die per 31. Dezember 2022 bestehende Rückstellung um 225 TEUR reduziert. Darüber hinaus wurde eine ertragswirksame Auflösung in Höhe von 1.065 TEUR vorgenommen, womit die Rückstellung für Zinsenrefundierungen zum 31.12.2023 mit einem Betrag von 1.135 TEUR ausgewiesen wird.

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte sowie die Überleitung der Nominalwerte gezeigt.

In TEUR	Bruttobuchwerte 2023				Bruttobuchwerte 2022			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Nominalwerte per 1.1.	888.936	1.583.884	26.246	2.499.066	752.615	1.789.229	21.141	2.562.985
Veränderungen aufgrund Transfers	-233.949	217.521	16.428	0	147.380	-159.719	12.339	0
- Transfer nach Stage 1	66.787	-66.787	0	0	367.803	-360.607	-7.196	0
- Transfer nach Stage 2	-294.920	297.869	-2.949	0	-219.744	219.744	0	0
- Transfer nach Stage 3	-5.815	-13.562	19.377	0	-679	-18.856	19.535	0
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	78.872	460.715	2.883	542.470	277.913	577.730	784	856.427
Veränderungen aufgrund von Abgängen	-236.674	-544.723	-3.633	-785.030	-231.925	-401.066	-2.288	-635.279
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-42.300	-182.784	-878	-225.962	-57.047	-222.290	-5.730	-285.067
Nominalwerte per 31.12.	454.885	1.534.613	41.046	2.030.544	888.936	1.583.884	26.246	2.499.066

In TEUR	Wertminderungen 2023				Wertminderungen 2022			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.	345	10.101	10.232	20.678	965	12.990	6.249	20.204
Transfers	-118	118	0	0	-74	74	0	0
Neugeschäft	67	2.235	1.964	4.266	195	6.585	524	7.304
Abgänge	-131	-4.685	-1.166	-5.982	-335	-5.738	-1.792	-7.865
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-26	-2.602	7.170	4.542	-406	-3.810	5.251	1.035
Stand 31.12.	137	5.167	18.200	23.504	345	10.101	10.232	20.678

29. Latente Ertragsteuerforderungen und -schulden

Der Saldo aus latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
Latente Steuerforderungen	154.376	235.104
Latente Steuerschulden	172.948	249.794
Saldo latente Steuern	-18.572	-14.690

Der Saldo latenter Steuern stammt aus den folgenden Positionen:

In TEUR	2023	2022
Finanzielle Vermögenswerte – AC	19.838	31.845
Wertminderungen	2.491	4.549
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.533	4.923
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	98
Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	68.862	98.639
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	38.177	64.546
Sachanlagen	1.774	1.806
Nutzungsrechte	2.058	1.913
Sonstige Aktiva	0	1
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	4.421	13.928
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	3.380	233
Rückstellungen	10.765	10.673
Sonstige Passiva	33	56
Steuerliche Verlustvorträge und offene Siebtelbeträge aus Teilwertabschreibungen	44	1.894
Latente Steuerforderungen	154.376	235.104
Wertminderungen	20	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	7.462	8.414
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	47.980	59.688
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	95	0
Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	64.206	90.885
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	3.953	11.684
Nutzungsrechte	2.012	1.879
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	47.220	77.244
Latente Steuerschulden	172.948	249.794
Saldo Latente Steuern	-18.572	-14.690

Die Ermittlung der angesetzten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und Beteiligungsabschreibungen erfolgte auf Basis eines Fünf-Jahres-Planungszeitraums. Im Konzernabschluss werden für steuerliche Verlustvorträge und Siebtelbeträge aus Teilwertabschreibungen in Höhe von 1.453 TEUR (Vj: 1.176 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, weil aus heutiger Sicht die Verwendung innerhalb des Planungszeitraums nicht realisierbar erscheint und es nicht ausreichend wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerliche Ergebnisse vorliegen.

In Zusammenhang mit at equity bilanzierten Unternehmen bestehen zum 31. Dezember 2023 passive temporäre Differenzen in Höhe von 554.696 TEUR (Vj: 385.405 TEUR), für welche gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerschulden zu bilanzieren sind, da eine vom Vorstand beschlossene und dokumentierte Behalteabsicht besteht. Bei Tochterunternehmen bestehen zum Stichtag temporäre Differenzen in Höhe von 18.316 TEUR (Vj: 26.950 TEUR), für welche gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, da diese erst im Falle einer Liquidation des Unternehmens oder bei Veräußerungsabsicht der Beteiligungen entstehen.

Hinsichtlich der Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses entfallen, verweisen wir auf die Darstellung in der „Gesamtergebnisrechnung“.

30. Sonstige Passiva

In TEUR	2023	2022
Übrige Steuerschulden	3.464	4.380
Leasing-Verbindlichkeiten	8.949	8.342
Übrige Passiva	57.112	53.044
Rechnungsabgrenzungsposten	377	593
Verrechnungswerte	2.911	2.706
Sonstige Posten	53.824	49.745
Gesamt	69.525	65.766

In den sonstigen Posten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Deckungsstockmanagement, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verrechnungswerte aus dem Zahlungsverkehr enthalten.

Für förderbare Investitionen ist zum Bilanzstichtag eine Covid-19 Investitionsprämie in Höhe von 48 TEUR (Vj: 53 TEUR) passiviert. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte – analog den Nutzungsdauern der zugrundeliegenden Investitionen – eine gewinnwirksame Auflösung dieser Prämie in Höhe von 5 TEUR (Vj: 6 TEUR).

31. Eigenkapital

In TEUR	2023	2022
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.865.722	1.653.585
Gezeichnetes Kapital	142.721	142.721
Kapitalrücklagen	401.825	401.825
Gewinnrücklagen	1.764.841	1.457.788
hievon Konzernergebnis	345.142	78.363
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-443.665	-348.749
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-96	-33
Gesamt	1.865.626	1.653.552

Das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der RLB Steiermark beträgt per 31. Dezember 2023 insgesamt 142.721 TEUR (Vj: 142.721 TEUR) und besteht aus 3.113.507 Stück (Vj: 3.113.507 Stück) nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien). Sämtliche ausgegebenen Aktien sind auch voll eingezahlt. Infolge des im Kapitel „Allgemeine Angaben“ beschriebenen Umgründungsvorgangs wurden sämtliche Aktien an der RLB Steiermark in der Hand der RLB-Stmk Holding eGen vereinigt, sodass diese nunmehr die alleinige Aktionärin der Gesellschaft ist.

Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag soll aus dem Bilanzgewinn 2023 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG in Höhe 25.063.731,35 EUR ein Betrag von 16.190.236,40 EUR an den (Allein-)Eigentümer ausgeschüttet und ein Betrag von 8.873.494,95 EUR auf neue Rechnung vorge-tragen werden. Dies entspricht einer Dividende von 5,20 EUR je Aktie auf das in 3.113.507 auf Namen lautende Stückaktien eingeteilte Grundkapital.

Aufgrund der Vereinbarung über die Errichtung von institutsbezogenen Sicherungssystemen sind seitens der RLB Steiermark Beitragszahlungen an die Sicherungseinrichtung der Raiffeisen Bankengruppe zu entrichten. In Höhe dieser Zahlungen wurde eine besondere IPS-Rücklage aus dem versteuerten Gewinn gebildet. Diese Rücklage wird innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Die nachfolgend dargestellten Werte der einzelnen Komponenten des kumulierten Sonstigen Ergebnisses verstehen sich nach Abzug der latenten Steuern und einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter:

In TEUR	2023	2022
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-18.704	-11.004
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	1.603	3.596
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	29.378	17.109
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	-455.942	-358.450

Die Veränderung des kumulierten Sonstigen Ergebnisses ergibt sich im Wesentlichen aus den Eigenkapitalveränderungen der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI (siehe Note 21 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“).

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Umgliederungen der kumulierten Gewinne (+) oder Verluste (-) innerhalb des Eigenkapitals getrennt für bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten sowie für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dar.

In TEUR	2023	2022
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen – Umgliederung	-78	-235
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen – Umgliederung Steuerlatenz	19	59
Gesamt	-59	-176

Die Umgliederungen der kumulierten Verluste (Vj: Verluste) auf bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten in der Berichtsperiode betreffen Abgänge aufgrund von vorzeitigen (Teil-)Tilgungen bzw. aus der Rücknahme von Emissionen. Die Umgliederungsbeträge sind die bei Ausbuchung realisierten Beträge, welche im sonstigen Ergebnis erfasst waren.

In TEUR	2023	2022
Eigenkapitalinstrumente FVOCI – Umgliederung	85	-265
Eigenkapitalinstrumente FVOCI – Umgliederung Steuerlatenz	-16	0
Gesamt	69	-265

Die Umgliederungen der kumulierten Gewinne (Vj: Verluste) auf Fair Value Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten FVOCI in der Berichtsperiode betreffen Abgänge. Der beizulegende Zeitwert betrug zum Zeitpunkt der Ausbuchung 600 TEUR (Vj: 2.141 TEUR). Der kumulierte Gewinn (Vj: Verlust) aus der Ausbuchung von veräußerten Eigenkapitalinstrumenten FVOCI betrug 85 TEUR (Vj: 286 TEUR).

In der folgenden Tabelle werden die Umgliederungen der kumulierten Gewinne (+) oder Verluste (-) für Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in die Gewinn- und Verlust-Rechnung dargestellt:

In TEUR	2023	2022
Fremdkapitalinstrumente FVOCI – Umgliederung	-890	3.747
Fremdkapitalinstrumente FVOCI – Umgliederung Steuerlatenz	205	-862
Gesamt	-685	2.885

Die Umgliederungen der kumulierten Verluste (Vj: Gewinne) der Fremdkapitalinstrumente FVOCI betreffen vorzeitige Abgänge und Tilgungen.

Eine umfassende Darstellung der Veränderungen des Eigenkapitals erfolgt in der Tabelle „Entwicklung des Eigenkapitals“.

ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

32. Hedge Accounting

Im RLB Steiermark Konzern wird Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Festzinsrisiken von Finanzinstrumenten angewandt. Zur Absicherung des Zinsrisikos der Grundgeschäfte werden in erster Linie Zinsswaps eingesetzt. Daneben können auch Zinsoptionen (Caps, Floors) und andere derivative Finanzinstrumente (z. B. Forward Rate Agreements) zum Einsatz kommen. Die dem Hedge Accounting gewidmeten Grundgeschäfte betreffen vorwiegend Kredite und Wertpapiere des Eigenbestands sowie Emissionen, Schuldscheindarlehen und sonstige Einlagen.

Mikro Fair Value Hedge Accounting

Im RLB Steiermark Konzern werden Fair Value Schwankungen von Grundgeschäften der Aktiv- und Passivseite mit Fixzinsrisiko (Absicherung des beizulegenden Zeitwerts), die auf ein bestimmtes Risiko zurückgeführt werden können, durch gegenläufige (derivative) Sicherungsinstrumente abgesichert (Fair Value Hedges). Zu Beginn der Sicherungsbeziehung wird die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft einschließlich der zugrundeliegenden Risikomanagementziele dokumentiert. Weiters wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung nachgewiesen. Mit der Beurteilung der Wirksamkeit werden Hedge Accounting fähige Sicherungsbeziehungen identifiziert oder ausgeschlossen.

Die Wirksamkeit einer Sicherungsbeziehung ist gegeben, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- es besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft und
- die Hedge Ratio (Sicherungsquote) der Sicherungsbeziehung ist gleich dem Verhältnis der Volumina des gewidmeten Sicherungsinstruments und des gewidmeten Grundgeschäfts und
- das Kreditrisiko dominiert nicht die Sicherungsbeziehung.

Ein wirtschaftlicher Zusammenhang ist gegeben, wenn die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsinstrument im Hinblick auf das abgesicherte Risiko grundsätzlich gegenläufig sind. Der Ausgleich darf nicht zufällig sein. Die Gegenläufigkeit kann in Ausnahmefällen nicht gegeben sein, muss aber generell vorliegen. Von einem wirtschaftlichen Zusammenhang ist daher auszugehen, wenn Grund- und Sicherungsgeschäft auf demselben (gegenläufigen) Underlying beruhen oder auf unterschiedlichen Underlyings beruhen, die miteinander korrelieren. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft wird im RLB Steiermark Konzern auf Basis eines prospektiven Effektivitätstests nachgewiesen. Die angewendeten Methoden für den prospektiven Effektivitätstest sind die Critical Term Match-Methode sowie die Sensitivitätsanalyse (Basis Point Value). In erster Linie erfolgt eine Überprüfung, ob ein Critical Term Match (CTM) vorliegt. Sind im Falle einer Mikro Hedge Beziehung alle Parameter des Grundgeschäfts und des Sicherungsgeschäfts, die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderung bestimmen, identisch, aber gegenläufig, so ist dies ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung. Gemäß den im Konzern festgelegten Kriterien müssen zur Erfüllung eines Critical Term Match die Parameter Nominalwert, Währung und Fälligkeit bzw. Zinsbindung übereinstimmen. Ist eine Bestimmung der Effektivität mittels Critical Term Match nicht möglich, erfolgt eine Effektivitätsmessung mittels Sensitivitätsanalyse. Für die prospektive Messung wird ein Parallelshift der Swapkurve um 100 Basispunkte durchgeführt und die barwertige Veränderung von Grundgeschäft zu derivativem Sicherungsinstrument gemessen. Der Barwertberechnung wird die Zero-Coupon-Kurve zugrunde gelegt, welche aus Swapsätzen kalibriert wird. Wenn sich die absoluten Beträge dieser Änderungen weitgehend entsprechen, wird die Sicherungsbeziehung prospektiv als effektiv eingestuft. Wenn die prospektive Effektivität nicht mehr nachgewiesen werden kann oder das Risikomanagementziel und die Risikomanagementstrategie nicht mehr verfolgt werden,

kommt es zur Auflösung der Sicherungsbeziehung. Wird das Grundgeschäft oder das Sicherungsinstrument verkauft bzw. glattgestellt, kommt es ebenfalls zur Beendigung der Sicherungsbeziehung.

Die Sicherungsquote wird auf Basis des Verhältnisses der Volumina des gewidmeten Sicherungsgeschäfts und des gewidmeten Grundgeschäfts bestimmt und beträgt im RLB Steiermark Konzern grundsätzlich 1. Wenn sich Grund- oder Sicherungsgeschäft verändert haben, wird das Erfordernis der Adjustierung des Absicherungsverhältnisses (sog. „Rebalancing“) geprüft. Da bei Änderungen des Grundgeschäftsvolumens auch eine entsprechende Anpassung des Volumens der Sicherungsgeschäfte (z. B. durch die Schließung von Derivaten) vorgenommen wird, ist das Erfordernis eines Rebalancing grundsätzlich nicht gegeben.

Das Ausfallrisiko bei den Sicherungsgeschäften ist entweder aufgrund von bilateralen Collateral-Vereinbarungen oder Central Counterparty Clearing unwesentlich und dominiert nicht die Sicherungsbeziehung, wengleich es im Rahmen der Fair Value Ermittlung in Gestalt eines CVA berücksichtigt wird und daher gegebenenfalls zu unwesentlichen Ineffektivitäten führt. Bei den Grundgeschäften ist nur die Festzinskomponente das abgesicherte Risiko. Finanzielle Vermögenswerte, die sich in Stage 3 befinden, weisen ein Ausfallrisiko auf, das die Sicherungsbeziehung dominiert. Für Grundgeschäfte, die in diese Stage migrieren, können die Regeln des Hedge Accounting nicht mehr angewandt werden. Demgegenüber dominiert das Ausfallrisiko bei Grundgeschäften in Stage 1 nicht die Sicherungsbeziehung. Das gilt i. d. R. auch für die Stage 2, wengleich es zur Beurteilung, ob das Kreditrisiko dominiert, ein entsprechendes Monitoring im RLB Steiermark Konzern gibt. Bei Dominanz des Ausfallrisikos können die Regeln des Hedge Accounting nicht mehr angewandt werden.

Ist der wirtschaftliche Zusammenhang weiterhin gegeben, ein Rebalancing nicht erforderlich und dominiert das Kreditrisiko nicht die Sicherungsbeziehung, wird diese unverändert fortgeführt und gemäß den Regeln des IFRS 9 Hedge Accounting bilanziert.

Von der Beurteilung der Wirksamkeit einer Sicherungsbeziehung ist die Ermittlung der Ineffektivität zu unterscheiden. IFRS 9 erfordert keinen retrospektiven Effektivitätstest, das Ausfallrisiko darf die Sicherungsbeziehung aber nicht dominieren. Die Ermittlung der Ineffektivität erfolgt im RLB Steiermark Konzern nach wie vor im Rahmen eines (freiwilligen) retrospektiven Effektivitätstests.

Portfolio Fair Value Hedge Accounting

Im Rahmen der Anwendung des Fair Value Hedge Accountings von Zinsrisiken auf Portfoliobasis werden die Festzinsrisiken von Bankgeschäften in definierten Laufzeitbändern zu einer Gesamtrisikoposition zusammengefasst und mit entsprechenden derivativen Sicherungsgeschäften abgesichert. Diese Festzinsrisiken können einerseits von klassischen festverzinslichen Geschäften verursacht werden, aber auch von referenzierten Geschäften, welche eingebettete Caps/Floors beinhalten, da diese bei der Über- und Unterschreitung von festgelegten Zinsgrenzen zumindest temporär zu Festzinspositionen werden. Das abgesicherte Risiko ist das Fair Value Risiko, das bei diesen Geschäften aus den Veränderungen der den Fair Value maßgeblich beeinflussenden Zinsmarktsätzen resultiert.

Das Risikomanagement identifiziert hierbei die Geschäfte, die einem Portfolio zuzuordnen sind. Die festverzinslichen Geschäfte werden primär in ein Aktiv- und Passivportfolio unterteilt. In diesen beiden Portfolien erfolgen noch Unterteilungen nach der Bewertungskategorie („AC“ oder „FVOCI“) und Währung. Somit befinden sich in einem Portfolio immer nur Aktiv- oder Passivbankgeschäfte der gleichen Währung und Bewertungskategorie. Variabel verzinsten Geschäfte mit Zinsoptionen werden separaten Portfolien und getrennt von festverzinslichen Positionen zugeordnet.

Aktivportfolio

Das festverzinsliche Aktiv-Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ umfasst Kredite und Nostro-Wertpapiere. Das variabel verzinsten Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ beinhaltet derzeit ausschließlich Kredite mit Caps/Floors, welche anhand der Laufzeit der impliziten Optionen getrennt betrachtet werden.

Passivportfolio

Dem seit 1.7.2022 bestehenden festverzinslichen Passivportfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ werden derzeit Einlagen und Emissionen zugeordnet. Dieses kann sowohl Positionen mit deterministischen Cash Flows (Einlagen und Emissionen) als auch modellierte Positionen (Einlagen) beinhalten.

Für das jeweilige Portfolio erfolgt eine Zuordnung der Cash Flows der Geschäfte auf Basis der erwarteten Zinsanpassungstermine zu Laufzeitbändern, wobei die Einstellung des jeweiligen Nominalbetrags eines Geschäfts ausschließlich in das Laufzeitband zum jeweiligen Zinsanpassungstermin erfolgt. Bei fest vereinbarten Teiltilgungen wird das Gesamtnominale aufgeteilt und unterschiedlichen Laufzeitbändern zugeordnet. Der RLB Steiermark Konzern hat die Laufzeitbänder gemäß dem Kalenderjahr festgelegt.

Als derivative Sicherungsgeschäfte dienen bei den festverzinsten Portfolien Plain Vanilla Swaps, die entweder endfällig oder tilgend sein können. Bei variabel verzinsten Krediten mit Caps/Floors dienen Swaps mit impliziten Caps/Floors als derivative Sicherungsinstrumente. Die in Swaps enthaltenen Running Fees, welche als konstanter Spread widergespiegelt werden, werden nicht als Teil der Sicherungsbeziehung gewidmet.

Abgesichert wird jeweils ein bestimmter Betrag pro Laufzeitband und Portfolio, wobei sich die Höhe dieses abgesicherten Betrags von den derivativen Sicherungsinstrumenten ableitet. Dieser Basisbetrag wird als Bodensatz (Bottom Layer) bezeichnet. Veränderungen der Cash Flows innerhalb der Sicherungsperiode führen zu keiner Veränderung des abgesicherten Betrags, solange der Bodensatz nicht unterschritten wird. Die Festlegung eines solchen Bodensatzes wurde durch den EU-Carve-Out zu IAS 39 ermöglicht. Die Sicherungsperioden im RLB Steiermark Konzern betragen einen Monat. Demnach wird am Ende einer jeden Sicherungsperiode die Sicherungsbeziehung beendet und zu Beginn der nächsten Sicherungsperiode neu designiert. Als derivative Sicherungsgeschäfte kommen Zinsswaps (gegebenenfalls mit einer Zinsober- bzw. -untergrenze) zum Einsatz, die entweder endfällig oder tilgend sein können.

Zur Bestimmung der Hedge Ratio wird im RLB Steiermark Konzern eine Zinssensitivitätsberechnung verwendet. Für das Fixzins-Portfolio wird der Basis Point Value (BPV) pro Laufzeitband für die gesamten Cash Flows der Portfoliogeschäfte und für die Cash Flows der fixen Seite der derivativen Finanzinstrumente berechnet. Diese Berechnung basiert auf der Quartals- bzw. Monatszuordnung der Cash Flows der Portfoliogeschäfte. Für das variable Portfolio werden die Zinssensitivitäten der Grund- und Sicherungsgeschäfte pro Laufzeitband unter Anwendung von zwei Zinsszenarien berechnet, da sich ein Shift der Zinskurven nach unten anders auswirkt als nach oben. Die Messung der prospektiven Effektivität erfolgt anhand einer Regressionsanalyse mit historischen Marktdaten auf monatlicher Basis pro Laufzeitband und Portfolio. Für die Regression werden 30 Datenpunkte im Fixzinsportfolio und 31 Datenpunkte im variablen Portfolio herangezogen, wobei die ersten 29 Datenpunkte auf historischen Daten basieren und der 30ste bzw. 31ste Datenpunkt ein Zinsszenario darstellt. Neben der Steigung der Regressionsgerade ist auch die Streuung der Werte zu berücksichtigen, wobei der RLB Steiermark Konzern als Bestimmtheitsmaß R^2 mit einer Untergrenze von 80 % heranzieht. Das angewandte Konfidenzintervall beträgt 95 %. Die retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt ebenfalls mittels Regressionsanalyse pro Laufzeitband und Portfolio, wobei alle Datenpunkte historisch berechnet werden.

Die folgenden Tabellen zeigen jene derivativen Sicherungsinstrumente, welche zur Absicherung von finanziellen Vermögenswerten („Absicherung Aktiva“) und finanziellen Verbindlichkeiten („Absicherung Passiva“) eingesetzt werden. Die Sicherungsinstrumente werden mit ihrem Marktwert in den Positionen „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ bzw. „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen.

31.12.2023	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 31.12.2023		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität heran- gezogen wurde (1.1.-31.12.2023)
	In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	
Mikro Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	216.000	709.356	404.980	1.330.336	86.811	6.365	-63.124
Portfolio Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	377.000	883.000	2.123.177	3.383.177	180.920	31.419	-71.400
Mikro Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver-Swaps)	277.025	1.684.400	1.412.117	3.373.542	45.520	233.679	139.170
Portfolio Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver-Swaps)	331.600	1.018.900	153.000	1.503.500	6.591	25.395	13.231
Gesamt	1.201.625	4.295.656	4.093.274	9.590.555	319.842	296.858	17.877

31.12.2022	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 31.12.2022		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität heran- gezogen wurde (1.1.-31.12.2022)
	In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	
Mikro Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	486.505	729.983	411.211	1.627.699	141.700	172	172.990
Portfolio Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	135.500	518.000	1.855.327	2.508.827	256.222	1.493	271.117
Mikro Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver-Swaps)	530.600	191.425	1.894.745	2.616.770	1.212	342.710	-504.696
Portfolio Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver-Swaps)	126.000	1.052.000	281.500	1.459.500	1.801	68.767	-54.606
Gesamt	1.278.605	2.491.408	4.442.783	8.212.796	400.935	413.142	-115.195

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die **Grundgeschäfte** im Mikro und Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach Bilanzpositionen und Klassen jeweils zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 sowie zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2022.

In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 31.12.2023	Kumulierte Beträge, die im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 31.12.2023	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-31.12.2023)
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC			
Schuldverschreibungen	861.445	-38.496	37.556
Kredite und Forderungen	236.639	-28.222	14.519
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI			
Schuldverschreibungen	249.218	-10.789	10.367
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC ^{*)}	2.849.026	-165.986	67.747
Gesamt	4.196.328	-243.493	130.189
Mikro Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC			
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.745.258	-199.790	-126.159
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.989	-129	-255
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	445.656	-7.665	-9.429
Portfolio Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC ^{**)}	1.519.685	-17.186	-9.197
Gesamt	4.715.588	-224.770	-145.040

^{*)} Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

^{**)} Da dem Portfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ sowohl verbrieftete Verbindlichkeiten als auch Einlagen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 31.12.2022	Kumulierte Beträge, die im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 31.12.2022	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-31.12.2022)
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC			
Schuldverschreibungen	881.690	-76.385	-83.266
Kredite und Forderungen	346.239	-42.741	-64.832
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI			
Schuldverschreibungen	290.770	-21.280	-24.889
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC ^{*)}	2.313.554	-280.634	-275.831
Gesamt	3.832.253	-421.040	-448.818
Mikro Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC			
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.086.056	-322.994	452.787
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.751	-336	993
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	191.890	-16.582	47.542
Portfolio Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC ^{**)}	1.443.046	-50.801	56.102
Gesamt	3.725.743	-390.713	557.424

^{*)} Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

^{**)} Da dem Portfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ sowohl verbrieftete Verbindlichkeiten als auch Einlagen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

Trotz des Vorliegens nahezu identer, gegengleicher Parameter der Sicherungs- und Grundgeschäfte können Ineffektivitäten aus dem Zinsänderungsrisiko im Sinne eines Basisrisikos entstehen. Dies in der Form, dass die Sicherungsderivate mit anderen Zinskurven diskontiert werden als die korrespondierenden Grundgeschäfte (OIS-€STR-Kurve vs. 3- oder 6-Monats-EURIBOR).

Andere mögliche Ursachen für Ineffektivitäten sind:

- Late designation von Sicherungsgeschäften,
- Upfront-Zahlungen bei Sicherungsgeschäften,
- der Einfluss des variablen Zahlungsstroms auf den Wert der Sicherungsgeschäfte bei Annäherung an das Laufzeitende,
- Bewertungsunterschiede bei Kündigungsrechten.

Gründe für Ineffektivitäten im Rahmen des Portfolio Fair Value Hedge Accounting können weiters sein:

- Abweichungen der variablen Abzinsungszinssätze (Tenor) von Grund- und Sicherungsgeschäften
- Unterschreitung des „bottom layer“

Die folgende Tabelle stellt die Ineffektivitäten der Absicherungen nach Bilanzpositionen und Klassen dar. Der Ausweis der Ineffektivitäten erfolgt sowohl für das Mikro Fair Value Hedge Accounting als auch für das Portfolio Fair Value Hedge Accounting in der GuV-Position „Ergebnis aus Hedge Accounting“.

In TEUR	Unwirksamkeit der Absicherung 31.12.2023	Unwirksamkeit der Absicherung 31.12.2022
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – AC		
Schuldverschreibungen	-349	-336
Kredite und Forderungen	-100	353
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI		
Schuldverschreibungen	-232	-14
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – AC ^{*)}	-3.653	-4.714
Gesamt	-4.334	-4.711
Mikro Fair Value Hedges – Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC		
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.430	-1.570
Nachrangige Verbindlichkeiten	2	-8
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	-106	-1.795
Portfolio Fair Value Hedges – Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC ^{**)}	4.035	1.496
Gesamt	7.361	-1.877

^{*)} Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.
^{**)} Da dem Portfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ sowohl verbrieft Verbindlichkeiten als auch Einlagen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

33. Restlaufzeitengliederung

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und vertraglich vereinbarter Fälligkeit der Verbindlichkeit angesehen.

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2023

Finanzielle Verbindlichkeiten In TEUR	Vertragliche Cash Flows	Täglich fällig bzw. ohne Laufzeit	bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	15.545.088	5.636.248	795.973	1.425.658	4.637.231	3.049.978
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	162.914	0	9.928	26.423	75.688	50.875
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	517.378	0	1.488	42.615	107.849	365.426
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	288.575	0	23.013	41.641	77.658	146.263
Außerbilanzielle Geschäfte	2.030.544	2.030.544	0	0	0	0

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2022

Finanzielle Verbindlichkeiten In TEUR	Vertragliche Cash Flows	Täglich fällig bzw. ohne Laufzeit	bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	15.504.374	5.378.383	794.978	713.513	5.046.544	3.570.956
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	207.902	0	6.866	42.770	114.636	43.630
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	563.387	0	19.387	27.804	118.549	397.647
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	415.692	0	13.703	45.535	170.951	185.503
Außerbilanzielle Geschäfte	2.499.066	2.499.066	0	0	0	0

34. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die Bestimmungen des IFRS 7 verlangen für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Angabe von Informationen zu Saldierungsrechten bzw. zu globalen Aufrechnungsvereinbarungen.

Der RLB Steiermark Konzern schließt Rahmenverträge über die gegenseitige Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten (Deposit Netting Agreements) mit Kreditinstituten und Großkunden ab. Des Weiteren bestehen Derivat-Clearingverträge und globale Rahmenverträge im Zusammenhang mit Pensionsgeschäften. Grundsätzlich können die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei auf alle ausstehenden Transaktionen geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst werden, wenn für ein Unternehmen die Voraussetzungen nach IAS 32.42 wie folgt erfüllt sind:

- Zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht ein Rechtsanspruch, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten miteinander verrechnen zu dürfen.
- Das Unternehmen beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Einige dieser Vereinbarungen werden in der Bilanz nicht saldiert, weil den jeweiligen Vertragspartnern ein Recht zur Aufrechnung von erfassten Beträgen eingeräumt wird, das nur bei Eintritt eines Verzugs darstellenden Ereignisses, der Insolvenz oder des Konkurses des Konzerns oder der Vertragspartner oder von anderen vorab festgelegten Ereignissen durchsetzbar ist. Darüber hinaus beabsichtigen der Konzern und seine Vertragspartner nicht, auf Nettobasis abzurechnen oder die Vermögenswerte zu realisieren und zeitgleich die Schulden zu tilgen. Der Konzern erhält und stellt Sicherheiten in Form von liquiden Mitteln und marktgängigen Wertpapieren.

In den nachstehenden Tabellen sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dargestellt, die in der Konzernbilanz saldiert werden (aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten) oder einer Aufrechnungs- oder ähnlichen Vereinbarung unterliegen, ungeachtet dessen, ob sie in der Bilanz saldiert werden oder nicht (Potenzieller Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen).

Geschäftsjahr 2023

In TEUR	Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte	dagegen aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	in der Bilanz dargestellte Netto-beträge finanzieller Vermögenswerte	Potenzieller Effekt von Auf-rechnungs-rahmenver-einbarungen	Sicherheiten in Form von bilanzierten Finanzin-strumenten / Barsicherheiten	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	84.556	0	84.556	0	0	84.556
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	84.556	0	84.556	0	0	84.556
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	619.685	0	619.685	-403.302	-212.881	3.502
Gesamt	704.241	0	704.241	-403.302	-212.881	88.058

In TEUR	Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten	dagegen aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	in der Bilanz dargestellte Netto-beträge finanzieller Verbindlichkeiten	Potenzieller Effekt von Auf-rechnungs-rahmenver-einbarungen	Sicherheiten in Form von bilanzierten Finanzin-strumenten / Barsicherheiten	Nettobetrag
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	1.092.990	0	1.092.990	0	-260.789	832.201
Verbindlichkeiten Kunden - Einlagen / Aufgenommene Gelder	318.711	0	318.711	0	0	318.711
Verbindlichkeiten Kreditinstitute - Pensionsgeschäfte (Repo)	774.279	0	774.279	0	-260.789	513.490
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	425.474	0	425.474	-403.302	-19.506	2.666
Gesamt	1.518.464	0	1.518.464	-403.302	-280.295	834.867

Die folgenden Tabellen stellen die angepassten Vorjahreswerte dar:

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte	dagegen aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	in der Bilanz dargestellte Netto-beträge finanzieller Vermögenswerte	Potenzieller Effekt von Auf-rechnungs-rahmenver-einbarungen	Sicherheiten in Form von bilanzierten Finanzin-strumenten / Barsicherheiten	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	81.252	0	81.252	0	0	81.252
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	81.252	0	81.252	0	0	81.252
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	791.771	0	791.771	-521.170	-268.784	1.817
Gesamt	873.023	0	873.023	-521.170	-268.784	83.069

In TEUR	Brutto- beträge finanzieller Verbindlich- keiten	dagegen aufgerech- nete finanzielle Vermögens- werte	in der Bilanz dargestellte Netto- beträge finanzieller Verbindlich- keiten	Potenzieller Effekt von Auf- rechnungs- rahmenver- einbarungen nicht saldiert	Sicher- heiten in Form von bilanzierten Finanzin- strumenten / Barsicher- heiten	Nettobetrag
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	2.595.075	0	2.595.075	0	0	2.595.075
Verbindlichkeiten Kunden - Einlagen / Aufgenommene Gelder	127.652	0	127.652	0	0	127.652
Verbindlichkeiten Kreditinstitute - Pensionsgeschäfte (Repo)	2.467.423	0	2.467.423	0	0	2.467.423
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	575.265	0	575.265	-521.170	-54.300	-205
Gesamt	3.170.340	0	3.170.340	-521.170	-54.300	2.594.870

35. Derivative Finanzinstrumente

In den nachfolgenden Tabellen ist das gesamte Volumen der noch nicht abgewickelten derivativen Finanzgeschäfte – inklusive der in Note 32 dargestellten Hedge Accounting Derivate – gegliedert nach Restlaufzeiten dargestellt. Die Angabe der Marktwerte erfolgt unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (CVA / DVA).

Derivative Finanzprodukte, die nicht zu Handelszwecken dienen (Bankbuch), zum 31.12.2023

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Marktwerte		
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	1.365.625	5.088.532	6.181.633	12.635.790	534.022	348.853
Zinsoptionen-Käufe	0	296	0	296	0	0
Zinsoptionen-Verkäufe	0	5.361	0	5.361	0	52
Gesamt	1.365.625	5.094.189	6.181.633	12.641.447	534.022	348.905
Börsegehandelte Produkte						
Futures	38.000	0	0	38.000	0	623
Gesamt	1.403.625	5.094.189	6.181.633	12.679.447	534.022	349.528
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa-/termingeschäfte	340	0	0	340	0	0
Zins-Währungs-/Währungsswaps	230.126	7.610	10.250	247.986	20	17.876
Gesamt	230.466	7.610	10.250	248.326	20	17.876
Gesamtsumme	1.634.091	5.101.799	6.191.883	12.927.773	534.042	367.404

Derivative Finanzprodukte, die nicht zu Handelszwecken dienen (Bankbuch), zum 31.12.2022

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte				Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	1.532.715	3.230.708	6.715.960	11.479.383	654.963	490.137
Zinsoptionen-Käufe	0	396	0	396	1	0
Zinsoptionen-Verkäufe	195	6.232	0	6.427	0	118
Gesamt	1.532.910	3.237.336	6.715.960	11.486.206	654.964	490.255
Börsegehandelte Produkte						
Futures	100.600	0	0	100.600	3.513	0
Gesamt	1.633.510	3.237.336	6.715.960	11.586.806	658.477	490.255
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	87.879	0	0	87.879	9.378	9.340
Zins-Währungs-/Währungsswaps	125.118	7.610	10.249	142.977	415	8.154
Gesamt	212.997	7.610	10.249	230.856	9.793	17.494
Gesamtsumme	1.846.507	3.244.946	6.726.209	11.817.662	668.270	507.749

Derivative Finanzprodukte des Handelsbuchs zum 31.12.2023

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte				Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	295.067	1.254.728	1.555.057	3.104.852	99.283	97.068
Zinsoptionen-Käufe	0	104.769	61.925	166.694	2.886	0
Zinsoptionen-Verkäufe	33	76.683	53.100	129.816	0	2.658
Gesamt	295.100	1.436.180	1.670.082	3.401.362	102.169	99.726
Börsegehandelte Produkte						
Futures	4.400	0	0	4.400	0	0
Gesamt	299.500	1.436.180	1.670.082	3.405.762	102.169	99.726
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	31.945	448	0	32.393	2.233	71
Zins-Währungs-/Währungsswaps	77.203	0	0	77.203	613	3.230
Gesamt	109.148	448	0	109.596	2.846	3.301
Gesamtsumme	408.648	1.436.628	1.670.082	3.515.358	105.015	103.027

Derivative Finanzprodukte des Handelsbuchs zum 31.12.2022

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Gesamt	Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	129.975	1.078.780	1.486.051	2.694.806	130.174	126.406
Zinsoptionen-Käufe	42.900	93.769	73.100	209.769	5.124	0
Zinsoptionen-Verkäufe	3.684	77.712	54.638	136.034	0	4.975
Gesamt	176.559	1.250.261	1.613.789	3.040.609	135.298	131.381
Börsegehandelte Produkte						
Futures	0	0	0	0	0	0
Gesamt	176.559	1.250.261	1.613.789	3.040.609	135.298	131.381
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa-/termingeschäfte	67.969	23.102	0	91.071	7.314	324
Zins-Währungs-/Währungsswaps	313.585	24.418	0	338.003	4.561	11.410
Devisenoptionen-Käufe	3.000	0	0	3.000	16	0
Devisenoptionen-Verkäufe	3.000	0	0	3.000	0	16
Gesamt	387.554	47.520	0	435.074	11.891	11.750
Gesamtsumme	564.113	1.297.781	1.613.789	3.475.683	147.189	143.131

36. Fair Value der Finanzinstrumente

Alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis für ein Finanzinstrument, den Marktteilnehmer im Rahmen einer geordneten Geschäftsabwicklung beim Verkauf erhalten, beziehungsweise bei der Übertragung einer Schuld zahlen würden. Im RLB Steiermark Konzern erfolgt die Bewertung zum Fair Value primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise, Broker-Quotierungen). Sollte kein entsprechender Marktpreis beobachtbar sein, werden für die Fair Value Ermittlung des Finanzinstruments allgemein anerkannte Verfahren angewendet. Je nach Marktnähe bzw. Objektivität der Bewertungsparameter werden diese jeweils einer von drei Stufen (Level 1 – 3) der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Der RLB Steiermark Konzern verwendet ausschließlich Bewertungsmodelle, die einem internen Prüfprozess unterzogen wurden und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Existieren für Wertpapiere und Derivate aktuelle, allgemein beobachtbare Preise, so werden diese Produkte zu den quotierten Marktpreisen angesetzt. Bei den übrigen Wertpapieren und Derivaten wird der Fair Value als Barwert der künftigen Cash Flows errechnet.

Für Plain Vanilla-Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spreadanpassung, welche von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird, abhängig. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spreadanpassung anhand interner Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten vorgenommen. Bei komplexeren Schuldtiteln wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Bewertung von OTC-Produkten zur Anwendung kommen. Die Fair Value Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt analog.

Der Fair Value von Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Zinstermingeschäften wird auf Basis abgezinster Cash Flows ermittelt, wobei jeweils die für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze verwendet werden. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird als Diskontierungszinssatz der €STR (Euro Short-Term Rate) herangezogen, da dieser der Verzinsung der entsprechenden Bausicherheiten entspricht.

Der Fair Value von Devisentermingeschäften wird auf Basis aktueller Terminkurse ermittelt. Optionen werden zu Kurswerten oder mittels anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Als Bewertungsmodelle dienen für einfache europäische Optionen und Zinsinstrumente die gängigen Black-Scholes-Modelle.

Bei der Bewertung von Derivaten werden auch Bewertungsanpassungen, welche sowohl das Risiko des vorzeitigen Ausfalls der Gegenpartei, als auch das eigene Kreditrisiko berücksichtigen, vorgenommen (CVA, DVA). Zur Ermittlung des Credit bzw. Debt Value Adjustments wird für OTC-Derivate die Höhe des zukünftig zu erwartenden Portfoliowerts (Potential Future Exposure, PFE) anhand einer Monte Carlo Simulation berechnet und mittels am Markt beobachtbarer Ausfallraten des Kunden bzw. der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bewertet. Grundsätzlich wird das gesamte Derivateportfolio eines Marktpartners betrachtet. Das CVA/DVA wird auf das unbesicherte Exposure gerechnet. Handelt es sich um ein besichertes Exposure, wird die Dauer der Besicherungsnachforderung (margin period of risk) bei der Ermittlung des CVA/DVA mitberücksichtigt.

Bei den finanziellen Verpflichtungen erfolgt die Bewertung von Optionalitäten vorwiegend auf Basis des Hull-White-Modells. Sofern Sicherheiten von Dritten für Verbindlichkeiten gestellt werden, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt.

Der Fair Value bestimmter Finanzinstrumente entspricht nahezu dem Buchwert. Dies betrifft die Barreserve und Sichtguthaben sowie Forderungen und Verbindlichkeiten ohne eindeutige Fälligkeit oder Zinsbindung bzw. kurzfristig abrufbare Verbindlichkeiten.

Bei den übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden die erwarteten Cash Flows mit aktuellen Zinssätzen unter Berücksichtigung der jeweiligen Spreads sowie von Eigenkapitalkosten diskontiert. Bei der Fair Value Bewertung von Krediten gelangen Spreads auf Basis

interner Bonitätseinschätzungen zum Ansatz. Darüber hinaus kommen hier Residualspreads, die beispielsweise Gebühren beinhalten können, zum Ansatz.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich at equity bewertet. Beteiligungen werden zum Fair Value bilanziert. Sofern ein Börsenkurs oder Transaktionspreis verfügbar ist, wird dieser herangezogen. Ansonsten wird der Fair Value auf Basis abgezinster Netto-Cash Flows oder mittels vereinfachter Näherungsverfahren bzw. bei Immobilien anhand zeitnaher Gutachten ermittelt. Die Prognose der finanziellen Überschüsse enthält spezifische Schätzungen für mindestens drei Jahre. Die erwarteten Netto Cash Flows werden mit einem risikolosen Zinssatz unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags abgezinst. Hybride Finanzinstrumente werden auf Basis extern angelegter Bewertungen bewertet.

Bei Finanzgarantien und unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht der Buchwert dem Fair Value.

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) jener Bilanzpositionen dargestellt, welche nicht zum Fair Value bewertet werden. Diese beinhaltet auch täglich fällige Kredite und Forderungen sowie Einlagen, bei denen der Buchwert nahezu dem Fair Value entspricht.

In TEUR	2023		2022	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.275.424	11.291.468	11.411.761	11.676.893
Schuldverschreibungen	1.705.806	1.724.256	1.771.117	1.822.587
Kredite und Forderungen	9.432.724	9.431.821	9.514.050	9.728.818
Forderungen aus Leasingverhältnissen	136.894	135.391	126.594	125.488
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	14.122.015	14.240.863	14.309.150	14.558.727
Einlagen / Aufgenommene Gelder	9.707.783	9.758.379	10.923.886	11.075.982
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.342.514	4.409.852	3.315.628	3.410.325
Nachrangige Verbindlichkeiten	71.718	72.632	69.636	72.420

37. Fair Value Hierarchie

Die Fair Value Hierarchie stellt die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden nach der Stufe der Bemessungshierarchie dar, in welche diese in ihrer Gesamtheit eingeordnet werden. Diese Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein, wobei sich die Abstufung nach dem Grad der Beobachtbarkeit der verwendeten Inputfaktoren richtet:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1): Der Fair Value der Finanzinstrumente, welche in Level 1 der Fair Value Hierarchie eingeordnet werden, wird auf der Grundlage der auf aktiven Märkten quotierten Preise (Börsenkurse oder von Handelsteilnehmern quotierte Preise) ermittelt. Ein aktiver Markt ist dann gegeben, wenn für ein Finanzinstrument Preise von Börsen, Brokern oder Preisagenturen, wie Reuters oder Bloomberg, leicht und regelmäßig verfügbar sind und tatsächlich und regelmäßig Transaktionen zu diesen Preisen stattfinden. Diese Kategorie enthält insbesondere an Börsen notierte Schuldinstrumente. Im Bereich der nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind hier Schuldverschreibungen sowie verbrieft Verbindlichkeiten enthalten.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2): Wird ein Preis herangezogen, dessen Markt aufgrund einer beobachteten eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann, wird das zugrundeliegende Finanzinstrument in die Fair Value Stufe 2 gereiht. Sind keine Marktpreise verfügbar, erfolgt die Bewertung anhand von Bewertungsmodellen, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare beobachtbare Marktparameter verwendet.

Im Bereich der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden vor allem Einlagen, verbrieft Verbindlichkeiten sowie die Mehrzahl der OTC-Derivate gezeigt. Darüber hinaus sind hier Schuldinstrumente enthalten, für welche kein aktiver Markt besteht. Im Bereich der nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind hier Schuldverschreibungen, Zwischenbankgelder, Einlagen sowie verbrieft Verbindlichkeiten enthalten.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher, nicht beobachtbarer Parameter (Level 3): Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Eingangparameter auf, die nicht beobachtbar sind und einen mehr als unwesentlichen Effekt auf den Fair Value eines Instruments haben. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet. Diese Kategorie enthält im Bereich der zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente im Wesentlichen Kredite, strukturierte verbrieft Verbindlichkeiten, komplexere OTC-Derivate sowie Beteiligungen bzw. beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente. Im Bereich der nicht zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente sind hier vor allem Kredite und Einlagen enthalten.

Die folgende Darstellung zeigt die Fair Value Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

In TEUR	2023			2022		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	16.305	318.613	602	12.947	408.738	2.273
Schuldverschreibungen	16.305	0	0	12.947	0	0
Derivate (positive Marktwerte)	0	318.613	602	0	408.738	2.273
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	441.796	5.959	119.602	534.898	5.799	110.506
Schuldverschreibungen	441.796	5.959	0	534.898	5.799	0
Eigenkapitalinstrumente	0	0	119.602	0	0	110.506
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	27.824	47.808	0	26.046	49.680
Schuldverschreibungen	0	18.316	0	0	17.155	0
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	9.508	12.637	0	8.891	11.499
Kredite und Forderungen	0	0	35.171	0	0	38.181
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	319.842	0	0	400.935	0
Gesamt	458.101	672.238	168.012	547.845	841.518	162.459
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	172.908	42	0	237.409	329
Derivate (negative Marktwerte)	0	172.908	42	0	237.409	329
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	351.580	15.386	0	364.567	23.035
Einlagen / Aufgenommene Gelder	0	230.036	0	0	227.481	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	106.754	15.386	0	122.679	23.035
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	14.790	0	0	14.407	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	296.858	0	0	413.142	0
Gesamt	0	821.346	15.428	0	1.015.118	23.364

Umgliederungen von und nach Level 1

Weder in der Berichtsperiode noch in der Vergleichsperiode gab es Umgliederungen aus Level 1 bzw. nach Level 1.

Angaben zu Finanzinstrumenten in Level 3

Beschreibung der Bewertungsmethoden und -prozesse für Finanzinstrumente in Level 3

Wenn zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises werden daher zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen u. a. die Analyse historischer Daten oder Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Die Ermittlung und Kategorisierung der Fair Values von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten erfolgt mit Ausnahme der Fair Values für Beteiligungen und beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente in der Abteilung Marktrisikokontrolling, in deren Kompetenz die Marktbewertungen und die verwendeten Berechnungsmodelle – inklusive der Ermittlung der Level 3 Fair Values – liegen. Die Abteilung überprüft regelmäßig wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren und Valuation Adjustments. Falls Preise von Dritten, wie etwa Partnerbewertungen bzw. externe Modelle, für die Ermittlung der Fair Values verwendet werden, so erfasst, dokumentiert und verplausibilisiert Marktrisikokontrolling diese Werte. Wesentliche Bewertungsthemen und Auswirkungen von Bewertungsänderungen werden im Gesamtbank-Risikokomitee bzw. dem Vorstand berichtet. Die Ermittlung und Kategorisierung von Fair Values für Beteiligungen und beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente erfolgt in der Abteilung Beteiligungen, die für das gesamte Beteiligungsportefeuille zuständig ist.

Informationen zur Bewertung von Level 3 Finanzinstrumenten:

Fremdkapitalinstrumente und Derivate

Art	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Inputfaktoren
Kredite und Forderungen	Kredite	Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote	10-30%
Derivate	Zinsderivate	erwartete Zinszahlungen	10-20%
Einlagen / Aufgenommene Gelder	Einlagen	erwartete Zinszahlungen	10-30%
Verbriefte Verbindlichkeiten	Emissionen	erwartete Zinszahlungen	5-10%

Beteiligungen

Bewertungsmethode	Beschreibung	Inputfaktoren	von	bis
Discounted Cash Flow Verfahren (DCF – Flow to Equity)	Abzinsung von Free Cash Flows mit einem internen Zinsfuß (Diskontierungszins, Beta- und Marktrisikofaktor)	interner Zinsfuß	8,24%	19,56%
		Betafaktor	0,92	2,66
		Marktrisikoprämie	5,73%	6,53%
		Risikoloser Zinssatz	2,22%	3,02%
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Der aktuelle Marktwert für die Immobilien wird zum Bewertungsstichtag mittels Gutachten erhoben. Die so ermittelten stillen Reserven/Lasten werden dem Eigenkapital zugerechnet.	Planungshorizont	3 Jahre	5 Jahre
		Pacht je m ²	0,30 EUR	3,00 EUR
		Zu-/Abschlag	+500 BP	-500 BP
Multiplikatorverfahren (Multiple)	Multiplikation des eingesetzten Kapitals mit dem TVPI (Total Value to paid-in capital)	Multiplikator	0,65	1,63

Beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente

Bewertungsmethode	Beschreibung	Inputfaktoren	von	bis
Discounted Cash Flow Verfahren (DCF – Flow to Equity)	Abzinsung von Free Cash Flows mit einem internen Zinsfuß (Diskontierungszins, Beta- und Marktrisikofaktor)	interner Zinsfuß	8,75%	
		Betafaktor	1	
		Marktrisikoprämie	5,75%	
		Risikoloser Zinssatz	3,00%	
		Planungshorizont	5 Jahre	

Zu einigen der Finanzinstrumente in der Level 3-Kategorie bestehen identische und ähnliche kompensierende Positionen bezüglich der nicht beobachtbaren Parameter. Die IFRS-Vorschriften verlangen, die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten brutto anzuführen. Einige Finanzinstrumente in der Level 3-Kategorie sind durch Instrumente der Level 2-Kategorie abgesichert.

Ist eine Änderung in der Ermittlung des Fair Values eingetreten, wenn beispielsweise für die Wertermittlung beobachtbare Parameter statt nicht beobachtbarer Parameter zur Verfügung stehen, wird das jeweilige Finanzinstrument in eine andere Stufe umgruppiert.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, auf Basis des Anfangsbestands.

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Entwicklung der Fair Values von Finanzinstrumenten dar, für welche der beizulegende Zeitwert nicht aus beobachtbaren, am Markt verfügbaren Daten ermittelt werden kann.

Überleitung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

Geschäftsjahr 2023	Bestand am 1.1.	In der Gewinn und Verlustrechnung erfasst ¹⁾	Im sonstigen Ergebnis erfasst ¹⁾	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.
In TEUR						
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	2.273	-1.671	0	0	0	602
Derivate (positive Marktwerte)	2.273	-1.671	0	0	0	602
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	110.506	0	4.663	4.957	-524	119.602
Eigenkapitalinstrumente	110.506	0	4.663	4.957	-524	119.602
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	49.680	13	0	2.209	-4.094	47.808
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.499	109	0	1.029	0	12.637
Kredite und Forderungen	38.181	-96	0	1.180	-4.094	35.171
Gesamt	162.459	-1.658	4.663	7.166	-4.618	168.012
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	329	-287	0	0	0	42
Derivate (negative Marktwerte)	329	-287	0	0	0	42
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	23.035	-596	276	0	-7.329	15.386
Verbriefte Verbindlichkeiten	23.035	-596	276	0	-7.329	15.386
Gesamt	23.364	-883	276	0	-7.329	15.428

¹⁾ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es – wie im Vorjahr – keine Umgliederungen aus bzw. nach Level 3.

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Bewertungsergebnisse von Finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO), die Ergebnisse aus den dazugehörigen Derivaten (Economic Hedges) sowie von Finanziellen Vermögenswerten – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M) sind in der Position „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ enthalten. Die Zinsen dieser Instrumente werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Im Sonstigen Ergebnis (OCI non reclassified) erfasste Effekte aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos finanzieller Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO) sind in der Position „Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten“ enthalten.

Das in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT) wird in der Position „Handelsergebnis“ gezeigt. Die im Sonstigen Ergebnis erfassten Bewertungsergebnisse aus Finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI (FVOCI) ohne Recycling werden in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI“ ausgewiesen.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3 der Vergleichsperiode dar.

Geschäftsjahr 2022 In TEUR	Bestand am 1.1.	In der Gewinn und Verlust- rechnung erfasst ¹⁾	Im sonstigen Ergebnis erfasst ¹⁾	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	5.087	-2.814	0	0	0	2.273
Derivate (positive Marktwerte)	5.087	-2.814	0	0	0	2.273
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	90.397	0	6.305	16.902	-3.098	110.506
Eigenkapitalinstrumente	90.397	0	6.305	16.902	-3.098	110.506
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	37.448	-1.080	0	30.573	-17.261	49.680
Schuldverschreibungen	5.070	400	0	6.029	0	11.499
Kredite und Forderungen	32.378	-1.480	0	24.544	-17.261	38.181
Gesamt	132.932	-3.894	6.305	47.475	-20.359	162.459
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	471	-142	0	0	0	329
Derivate (negative Marktwerte)	471	-142	0	0	0	329
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	25.454	-2.419	0	0	0	23.035
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.454	-2.419	0	0	0	23.035
Gesamt	25.925	-2.561	0	0	0	23.364

¹⁾ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Ergebnis aus zum Berichtsstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten der Level 3 Kategorie

Die nachstehende Tabelle beinhaltet gemäß IFRS 7 nur die Gewinne und Verluste der am Berichtsstichtag gehaltenen Level 3-Instrumente.

In TEUR	2023	2022
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	73	-1.153
Derivate (positive Marktwerte)	73	-1.153
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	1.696	-686
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	599	575
Kredite und Forderungen	1.097	-1.261
Gesamt	1.769	-1.839
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	-10	50
Derivate (negative Marktwerte)	-10	50
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	-490	1.496
Verbriefte Verbindlichkeiten	-490	1.496
Gesamt	-500	1.546
Gesamtsumme	1.269	-293

Die kompensierenden Gewinne und Verluste, die aus entsprechenden Absicherungsgeschäften erfasst wurden, sind nicht in der obigen Tabelle enthalten. Die Darstellung beinhaltet gemäß IFRS 13 nur Gewinne und Verluste, die aus originären Level 3-Instrumenten resultieren.

Sensitivitätsanalyse der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse der Level 3-Instrumente werden mögliche Auswirkungen, die aus der relativen Unsicherheit in den Fair Values resultieren, dargestellt.

Verbriefte Verbindlichkeiten und Kredite

Bei den zum Fair Value bewerteten Verbrieften Verbindlichkeiten (Emissionen) in Level 3 handelt es sich vorwiegend um 1:1 durchgesicherte Zinsstruktur-Positionen. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparameter für diese komplexen Produkte (OTC) sind dabei historische Volatilitäten und historische Korrelationen von CMS-Indizes.

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die oben beschriebenen, nicht beobachtbaren Faktoren der Level 3-Produkte auf beobachtbare Faktoren umgeschlüsselt und anschließend Sensitivitätsschifts unterzogen. Dabei wurden einerseits die Zinssensitivität und andererseits die Credit Spread-Sensitivität verwendet.

Für die Zinssensitivität wurden alle dem Zinsrisiko ausgesetzten Produkte als Zerobonds für die definierte Restlaufzeit berücksichtigt. Dazu erfolgte zunächst eine Umschlüsselung dieser Produkte auf entsprechende Forwards und eine Einteilung in die entsprechenden Laufzeitbänder. Anschließend wurde ein sogenannter Zinsschock unterstellt, d.h. es wurden die Auswirkungen auf den Fair Value bei einem Parallelshift der Zinskurve um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten untersucht. Weiters wurden die Bewertungsauswirkungen im Fall einer Kurvendrehung (Geldmarkt -100 BP, Jahresstützpunkt 0, Kapitalmarkt +100 BP) betrachtet.

Für das Spreadrisiko wurden die Level 3-Emissionen mit ihrer Restlaufzeit und ihrem internen Rating berücksichtigt. Dabei wurde angenommen, dass die Spreads der ausgewiesenen Level 3-Finanzinstrumente um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten geshiftet werden.

Im Kreditbereich handelt es sich um alle Fair Value Positionen, welche die qualitative oder quantitative SPPI-Prüfung (Benchmark-Test) nicht bestanden haben. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sind hier Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden.

Für Level-3-Produkte aus dem Kreditbereich werden die Sensitivitäten über vollständige Full Fair Value Simulationen aller Fair Value Positionen zu folgenden Szenarien ermittelt.

- Parallelshift aller Zinskurven um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten
- Kurvendrehung (Geldmarkt -100 BP, Jahresstützpunkt 0, Kapitalmarkt +100 BP)
- Parallelshift der Credit-Spread-Kurven um 200 BP nach oben bzw. unten

Ein Parallelshift der Credit-Spread-Kurven, wirkt sich hierbei nur auf den unbesicherten Anteil einer Position aus.

Die Sensitivität in den einzelnen Szenarien ergibt sich aus der Differenz des Szenario-Full Fair Value zum tatsächlichen Full Fair Value.

Die inkludierten Fremdwährungsgeschäfte wurden hinsichtlich des Währungsrisikos einem Währungsschift unterzogen. Da den Fremdwährungspositionen allerdings entsprechende Refinanzierungen in Fremdwährung (gleiche Höhe, gleiche Zinsanpassungszeitpunkte) gegenüberstehen, ergibt sich aus diesem Währungsschift für Level 3-Produkte kein Fremdwährungsrisiko.

Die aus der Änderung der Parameter resultierenden ergebniswirksamen Auswirkungen auf den Fair Value sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Geschäftsjahr 2023		Fair Value Änderung		
In TEUR	Änderung Input-faktoren	Aktiv-positionen	Passiv-positionen	Gesamt
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+200 BP	-367	0	-367
Zinssatzänderung	-200 BP	1.057	0	1.057
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP			
Kapitalmarkt	+100 BP	-200	0	-200
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+200 BP	-1.414	434	-980
Änderung Credit Spread	-200 BP	1.674	-449	1.225

Geschäftsjahr 2022		Fair Value Änderung		
In TEUR	Änderung Input-faktoren	Aktiv-positionen	Passiv-positionen	Gesamt
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+200 BP	-370	0	-370
Zinssatzänderung	-200 BP	795	0	795
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP			
Kapitalmarkt	+100 BP	-185	0	-185
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+200 BP	-91	722	631
Änderung Credit Spread	-200 BP	104	-769	-665

Beteiligungen und beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente

Bei den zum Fair Value bewerteten Level 3-Beteiligungen bzw. beteiligungsähnlichen hybriden Finanzinstrumenten handelt es sich durchgehend um nicht öffentlich gehandelte Unternehmensbeteiligungen. Nahezu alle der Unternehmensbewertung zugrundeliegenden Parameter sind dabei nicht beobachtbare Bewertungsparameter. Die Bewertungsmethode richtet sich nach den jeweiligen Besonderheiten des Bewertungsobjekts (Unternehmensgegenstand, Verträge etc.). Für die zum Discounted Cash Flow Verfahren bewerteten Unternehmen werden jährliche Planungsrechnungen erstellt. Eine Veränderung der angenommenen Free Cash Flows kann den Fair Value wesentlich beeinflussen, weswegen eine Veränderung der jeweiligen Free Cash Flows um +/- 100 BP je Planungsperiode untersucht wurde. In den Diskontierungszinssatz fließen mehrere Parameter ein, die jeweils für sich genommen unterschiedlich stark wirken. Für die Zinssensitivität wurde der gesamte Diskontierungszinssatz um jeweils +/- 100 BP variiert. Für die zum Substanzwert bewertete Beteiligung stellen die mittels Gutachten ermittelten m²-Preise den wesentlichsten Eingangsparameter dar, welcher um +/- 500 BP variiert wurde. Für die mit dem Multiplikatorverfahren bewertete Beteiligung wurde die Zinssensitivität mit einem Parallelshift des Multiplikators um +/- 10 BP untersucht. Es handelt sich hier um einen Alternativen Investmentfonds (AIF) mit definierter Laufzeit (geschlossener Fonds).

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die fünf (Vj: fünf) größten Beteiligungen herangezogen. Die sich ergebenden Auswirkungen auf den Fair Value sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Geschäftsjahr 2023

In TEUR		Fair Value Änderung			
Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cash Flow Verfahren	Diskontierungszinssatz	+/- 100 BP	33.074	37.262	29.718
	Free Cash Flow	+/- 100 BP			
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Zu-/Abschlag	+/- 500 BP	15.859	16.599	15.119
Multiplikatorverfahren	Multiplikator	+/- 10 BP	13.040	13.840	12.240

Geschäftsjahr 2022

In TEUR		Fair Value Änderung			
Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cash Flow Verfahren	Diskontierungszinssatz	+/- 100 BP	32.370	37.074	28.683
	Free Cash Flow	+/- 100 BP			
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Zu-/Abschlag	+/- 500 BP	15.725	16.825	15.345
Multiplikatorverfahren	Multiplikator	+/- 10 BP	13.020	13.720	12.320

Die Sensitivitätsanalyse sowie die sich ergebenden Auswirkungen auf den Fair Value für die beteiligungsähnlichen hybriden Finanzinstrumente sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Geschäftsjahr 2023

In TEUR		Fair Value Änderung			
Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cash Flow Verfahren	Diskontierungszinssatz	+/- 100 BP	12.637	14.683	11.116
	Free Cash Flow	+/- 100 BP			

Geschäftsjahr 2022

In TEUR		Fair Value Änderung			
Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cash Flow Verfahren	Diskontierungszinssatz	+/- 100 BP	11.499	13.382	10.097
	Free Cash Flow	+/- 100 BP			

Fair Value Hierarchie der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Gemäß IFRS 13.97 ist auch die Zuordnung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Instrumente zu den jeweiligen Levels der Fair Value Hierarchie darzustellen.

Die Fair Values bestimmter, zu Nominalwerten bilanzierter Finanzinstrumente entsprechen nahezu ihren Buchwerten. Hierunter fallen etwa die Barreserve und Sichtguthaben sowie täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten ohne eindeutige Fälligkeit oder Zinsbindung. Diese Instrumente werden regelmäßig mit ihrem Rückzahlungsbetrag übertragen, wie beispielsweise die Rückzahlung einer täglich fälligen Einlage zum Nominalbetrag. Entsprechend IFRS 7.29 (a) wird bei diesen Instrumenten auf die Angabe des beizulegenden Zeitwerts verzichtet, da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte von nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value Hierarchie.

In TEUR	2023			2022		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte – AC						
Schuldverschreibungen	1.189.364	516.442	0	1.165.387	605.731	0
Kredite und Forderungen	0	1.218.764	6.954.229	0	1.497.753	6.754.210
Forderungen aus Leasingverhältnissen	0	0	136.894	0	0	126.594
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC						
Einlagen / Aufgenommene Gelder	0	2.940.759	1.273.410	0	4.766.952	1.125.606
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.300.226	2.042.288	0	1.710.178	1.605.450	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	71.718	0	0	69.636	0

RISIKOBERICHT

Organisation des Risikomanagements

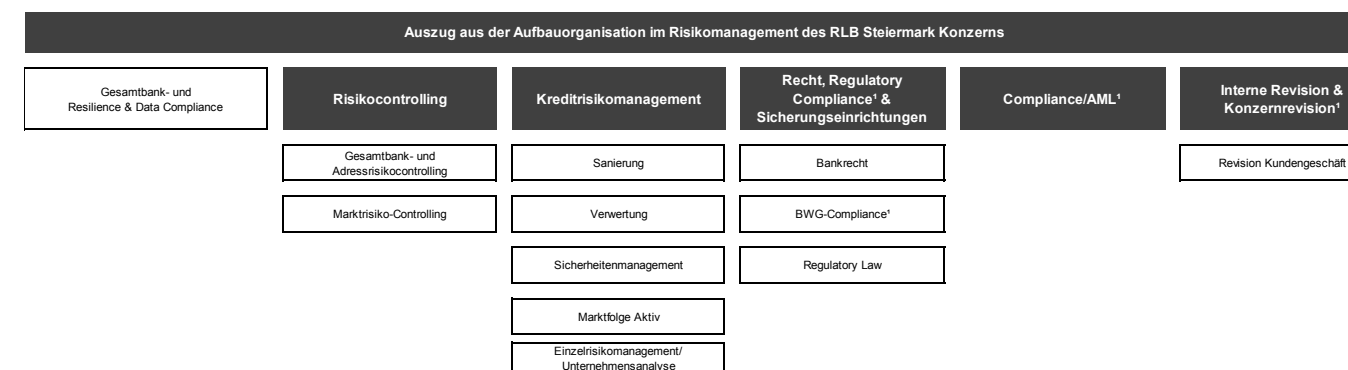
Zu den zentralen Erfolgsfaktoren im Bankgeschäft gehört die Fähigkeit eines Kreditinstituts, die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Chancen und Risiken zu erkennen und richtig einzuschätzen. Auf Basis einer differenzierten Risikomessung und unter Berücksichtigung der Kapitalausstattung soll durch geeignete Steuerungs-, Management- und Überwachungsprozesse die langfristige positive Ertragsituation erhalten bleiben.

Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstitutes sämtliche wesentlichen Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnah zu überwachen und zu steuern, hat angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Risikomanagement wird im RLB Steiermark Konzern daher als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden. Das Risk Appetite Framework formuliert ein Rahmenwerk für den gesamten Risikomanagementprozess und stellt damit neben der Risikostrategie eines der zentralen Dokumente für das Risikomanagement des RLB Steiermark Konzerns dar.

Die Verantwortung für den gesamten Bereich der Risikosteuerung trägt der Vorstand. Er definiert, abgeleitet aus der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Risikostrategie und –politik. Diese werden tourlich im Aufsichtsrat behandelt. Die Risikostrategie legt die strategische Ausrichtung des Risikomanagements für alle Arten von Risiken fest. Damit stellt die Risikostrategie das oberste Lenkinstrument für risikoorientiertes Management dar und ist ein Eckpfeiler im Rahmen der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken. Sie trägt so wesentlich zur Sicherstellung der internen Kapitaladäquanz bei.

Abgeleitet von der Risikostrategie verfolgt der RLB Steiermark Konzern mit der Risikopolitik und deren operativen Parametern das Ziel, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Das Risikomanagement berichtet die Einhaltung dieser Parameter zeitnah an beide Organe.

Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten im Vorstandsbereich Risiko zeigt folgendes Bild:



¹Funktionell dem Gesamtvorstand unterstellt

Alle Organisationseinheiten, die mit der Risikoeerkennung, -erfassung, -bewertung und -analyse befasst sind, sind unter der direkten Leitung des Risikovorstands zusammengefasst. Im Bereich „Risikokontrolling“ erfolgt die Identifizierung, Messung, Bewertung, Steuerung und das Monitoring der Risiken in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationseinheiten. Das Risikokontrolling verantwortet die Gesamtbankrisikobetrachtung (Risikotragfähigkeitsanalyse) und hat weiters die Aufgabe, geeignete Risikomessverfahren und die dafür

notwendigen IT-Systeme zu entwickeln und bereitzustellen (Modellauswahl und -implementierung) um eine aktive Risikosteuerung gemäß den Anforderungen des Konzerns zu gewährleisten.

Die Aufgabe des Bereichs Kreditrisikomanagement ist die Analyse und das Management der Kreditengagements von der Genehmigung eines solchen über die gesamte Laufzeit des Kredits.

Der Aufbau des Risikomanagements soll die Tätigkeiten aus der fachlichen Verantwortung heraus unterstützen und die unabhängige Funktionsfähigkeit der Prozesse und Systeme sicherstellen. Die aktuelle Aufbauorganisation gewährleistet, dass die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter innerhalb ihres Verantwortungsbereichs unabhängig agieren können.

Die Strukturen im Risikocontrolling wurden so gelegt, dass die wesentlichen Risiken im Konzern – das sind Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, makroökonomische Risiken und sonstige Risiken – identifiziert, gemessen und gesteuert werden. In der Letztverantwortung für diese Aufgabe wird der Vorstand durch spezifische Komitees unterstützt.

Ziel der Risikosteuerung ist die Risikolimitierung bzw. bewusste Allokation von Risikokapital für ein nachhaltig profitables Wachstum in allen Geschäftsbereichen sowie die Erhaltung und weitere Stärkung der Eigenmittelsituation im Konzern.

Die Ausrichtung des Risikoportfolios orientiert sich an folgenden strategischen Rahmenbedingungen:

- Klare und nachvollziehbare Entscheidungen.
- Sorgfältige, zeitnahe und realistische Bonitätsbeurteilung bei allen Aktivgeschäften.
- Bei einer nicht transparenten, unüberschaubaren Risikolage wird nach dem Vorsichtsprinzip gehandelt.
- Konsequente Risikosteuerung durch eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung der Risiken sowie eine entschlossene Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.
- Eine Risikominimierung erfolgt auch durch eine entsprechende Diversifizierung aller Bankgeschäfte.
- Durch eine effiziente Steuerung sehen wir Risiken auch als Ertragschancen.
- Risiken werden immer ausreichend diversifiziert und zwar sowohl in den einzelnen Geschäftsfeldern, als auch über die Geschäftsfelder hinausgehend.
- Entwicklung und Integration funktionierender Prozesse in den täglichen Geschäftsablauf.
- Produkteinführungen oder neue Markteintritte beruhen auf einer spezifischen Risikoanalyse, die auf einer vorausgehenden Einschätzung der Risiken basiert.
- Produkte und Dienstleistungen werden nur dann unseren Kunden angeboten, wenn wir dafür die Berechtigung, entsprechendes Fachwissen und die dafür nötige Infrastruktur haben.
- Know Your Customer: Wir kennen unsere Kunden und vergeben daher Kredite nur nach eingehender Schuldner- und Bonitätsprüfung.
- Das ESG-Risiko wird in der Risikosteuerung bereits berücksichtigt (u.a. Risikoinventur, Ratingmodelle, Ausschlusskriterien, ESG-Scoring...) und laufend – in Abstimmung mit dem Sektor – weiterentwickelt.

Die Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit im RLB Steiermark Konzern strukturiert und in angemessenen Abständen überprüft.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für das Management und wichtiger Bestandteil des laufenden Risikoberichts an den Vorstand und des vierteljährlichen Risikoberichts an den Aufsichtsrat. Die laufende Überwachung der Risikolimits erfolgt durch das Risikocontrolling im RLB Steiermark Konzern. Im Gremium „Gesamtbankrisikokomitee“ werden die Berichte analysiert und die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt.

Im RLB Steiermark Konzern werden tourlich Stresstests durchgeführt und im Gesamtbankrisikokomitee behandelt. Stresstests liefern ergänzende Informationen zu den Value-at-Risk-Analysen und zeigen mögliche Verlustpotenziale auf. In den Stresstests werden u. a. Veränderungen des volkswirtschaftlichen Umfelds durch makroökonomische Szenarien dargestellt. Diese beschreiben eine außergewöhnliche, aber plausible negative Entwicklung der Volkswirtschaft. Die Szenarien unterliegen einem jährlichen Review. Neben den tourlichen Stresstests wurden zusätzliche Szenarien aufgrund der aktuellen makroökonomischen Entwicklung (u.a. Zinsanstieg, steigende Inflation etc.) gerechnet. Darüber hinaus wurden speziell im Kreditrisiko Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Risikotragfähigkeit war bei allen Stressszenarien gegeben.

Weiters wurden reverse Stresstests durchgeführt, welche speziell auf die risikosensitiven Bereiche im Konzern abzielen und dem Management somit wichtige Informationen für die Steuerung der Risiken liefern.

Darüber hinaus überprüft die normative Perspektive die Einhaltung regulatorischer Kapitalquoten in der Kapitalplanung und in einem adversen Szenario. Für das adverse Szenario wird ein sektoreinheitliches makroökonomisches Szenario in Anlehnung an den aktuellen Stresstest im Rahmen der Früherkennung berücksichtigt (vgl. hierzu nachfolgendes Kapitel ICAAP).

Sicherungseinrichtung

Im Rahmen des institutsbezogenen Sicherungssystems für den Raiffeisen-Sektor (Raiffeisen-IPS, „R-IPS“) bestehend aus der RBI und ihren österreichischen Tochterbanken, allen Raiffeisenlandesbanken sowie den Raiffeisenbanken, übernimmt die „Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen“ (ÖRS) für ihre Mitgliedsinstitute die Aufgaben der gesetzlichen Einlagensicherung und Anlegerentschädigung im Sinne des ESAEG. Zu diesen Zwecken bestehen vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und insbesondere bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen. Für das R-IPS ist ein gemeinsamer Sanierungsplan zu erstellen. Das bedeutet, dass für die RLB Steiermark, für die RLB-Stmk Verbund eGen und die Landesgruppe Steiermark des R-IPS kein eigener Sanierungsplan erforderlich ist, sie sind Bestandteil des R-IPS Sanierungsplanes.

Internes Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) und Stresstesting

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Konzern. Internationaler Best Practise folgend ist der ICAAP als revolutionärer Steuerungskreislauf aufgesetzt. Ausgangsbasis ist eine klar definierte Risikostrategie, die jährlich angepasst und vom Vorstand beschlossen wird, durchläuft dann den Prozess der Risikoidentifikation, -quantifizierung und -aggregation und schließt mit der Bestimmung der Risikotragfähigkeit, Kapitalallokation und Limitierung bis hin zur laufenden Risikoüberwachung. Kernpunkt der Risikostrategie stellt die Definition des Risikoappetits, dh. der Anteil an Kapital, der dem Risiko gewidmet ist, dar. Die einzelnen Elemente des Kreislaufs werden mit unterschiedlicher Frequenz durchlaufen, z. B. täglich für die Risikomessung „Marktrisiko Handelsbuch“ und jährlich für die Risikoinventur, Risikostrategie und -politik. Alle im Kreislauf beschriebenen Aktivitäten werden zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und bei Bedarf an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird erhoben, welche Risiken im laufenden Bankbetrieb vorhanden sind und welche Bedeutung bzw. welches Gefahrenpotential diese Risiken für den Konzern haben. Dabei wird nicht nur eine quantitative Einschätzung der einzelnen Risikoarten vorgenommen, sondern es werden auch die vorhandenen Methoden und Systeme zur Überwachung und Steuerung der Risiken beurteilt (qualitative Beurteilung). Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ausgewertet, zusammengefasst und fließen in die Risikostrategie und Risikopolitik ein.

Zentrales Element der Risikomessung und -steuerung ist die Risikotragfähigkeitsanalyse. In der Risikotragfähigkeitsanalyse werden die einzelnen Risikoarten wie Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, makroökonomisches Risiko und sonstige Risiken (Risikopuffer) quantifiziert und aggregiert und der verfügbaren Deckungsmasse gegenübergestellt.

Ziel ist es sicherzustellen, dass der RLB Steiermark Konzern jederzeit über ausreichende Risikodeckungsmassen verfügt, um eingegangene Risiken auch im unerwarteten Fall tragen zu können.

Die RLB Steiermark Konzern unterscheidet gemäß „Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung“ zwischen der ökonomischen Sichtweise (99,9 %) und der ergänzenden normativen Sichtweise. Die ökonomische Sichtweise fokussiert sich dabei auf eine barwertige Risikobetrachtung und -ausnutzung der Risikodeckungsmasse, wohingegen sich die normative Sichtweise auf bilanzielle Risiken in der Gewinn- und Verlust-Rechnung und deren Auswirkung auf die Kapitalquoten konzentriert. Die normative Perspektive löst die bisherige Going-Concern Betrachtung im Rahmen der Risikotragfähigkeit vollständig ab.

Der Vorstand steuert und limitiert die Risikotragfähigkeit auf Basis der ökonomischen Sichtweise (VaR 99,9 %) unter Beachtung der normativen Sichtweise. Das ökonomische Kapital wird sodann laufend auf seine Ausnutzung hin überwacht.

Die ökonomische Perspektive hat analog der Säule 2 aus Basel III die Sicherstellung einer dem Risiko entsprechenden Kapitalausstattung zum Ziel. In diesem Ansatz wird ausgehend von der eigenen Ausfallwahrscheinlichkeit das Konfidenzintervall (99,9 %) bestimmt und die diesbezüglichen Risiken – welche als ökonomisches Kapital(-erfordernis) bezeichnet werden – der vorhandenen Kapitalausstattung gegenübergestellt. Dieser Ansatz ähnelt somit der regulatorischen Solvabilitätsbetrachtung, hat aber eine umfassendere und sensitivere Risikobetrachtung als Grundlage. Der aus der ökonomischen Perspektive resultierende ökonomische Kapitalverbrauch stellt somit jenes Kapitalerfordernis dar, welches das Institut, ein Geschäftsbereich bzw. ein Einzelgeschäft benötigt und kann somit als Grundlage für die risikoadjustierte Kapitalallokation und als Basis zur Verrechnung von Kapitalkosten innerhalb des Konzerns herangezogen werden. Die ökonomische Perspektive stellt somit eine wesentliche Informationsquelle für die Risiko- und Gesamtbanksteuerung dar.

Der Risikoappetit wird jährlich in Form eines Gesamtbanklimits (verteilt auf einzelne Geschäftsfelder und auf Einzelrisikoarten) festgelegt und vom Vorstand beschlossen. Die Deckungsmasse im Rahmen der ökonomischen Perspektive muss jedenfalls größer dem ökonomischen Kapital sein, eine Auslastung größer 90% wird nicht angestrebt und erfordert die Planung von Maßnahmen zur Risikoreduktion bzw. Erhöhung der Deckungsmasse.

Die normative Perspektive überprüft die Einhaltung regulatorischer Kapitalquoten in der Kapitalplanung und einem adversen Szenario. Für das adverse Szenario wird ein sektoreinheitliches makroökonomisches Szenario in Anlehnung an den aktuellen Stresstest im Rahmen der Früherkennung berücksichtigt. Die Analyse des Stress-Szenarios in der normativen Perspektive des ICAAP soll sicherstellen, dass der Konzern am Ende der mehrjährigen Planungsperiode auch in einem sich unerwartet verschlechternden makroökonomischen Umfeld über

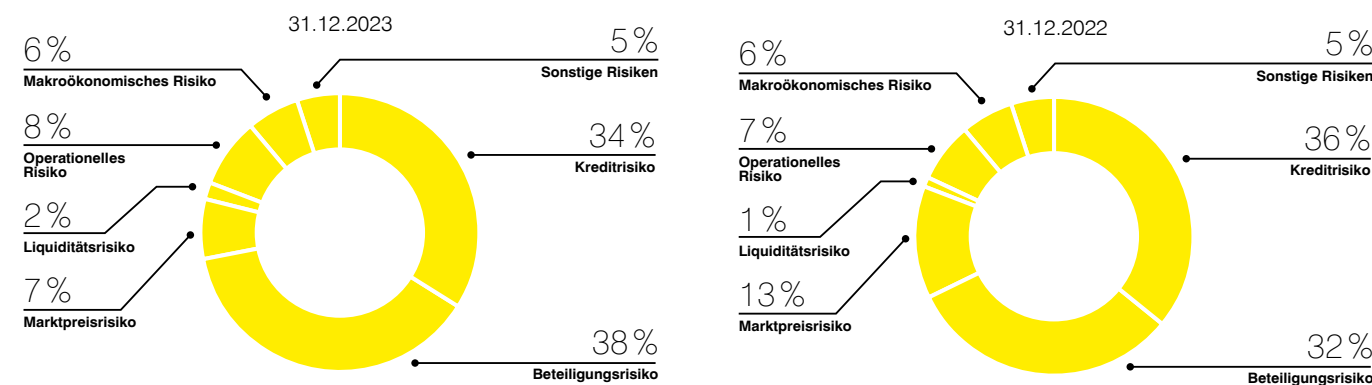
ausreichend hohe Kapitalquoten verfügt. Die Analyse basiert auf einem mehrjährig angelegten makroökonomischen Stresstest, dem hypothetische Marktentwicklungen bei einem signifikanten, aber realistischen wirtschaftlichen Abschwung simuliert werden. Als Risikoparameter kommen dabei unter anderem Zinskurven, Wechselkurse und Wertpapierkurse, aber auch Änderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit bzw. Rating-Migrationen im Kreditportfolio zum Einsatz. Das Hauptaugenmerk dieses integrierten Stresstests gilt den resultierenden Kapitalquoten am Ende der mehrjährigen Betrachtung. Diese sollen einen nachhaltigen Wert nicht unterschreiten und somit keine substanziellen Kapitalerhöhungen oder tiefgreifenden Einschränkungen des Geschäftsvolumens notwendig machen. Das Ergebnis der normativen Perspektive wird hinsichtlich der Mindestkapitalquotenausstattung halbjährlich aktualisiert und führt bei ungewünschten Ergebnissen zu risikominimierenden Maßnahmen, wie z. B. zur Limitierung von Risiken respektive Geschäftsfeldern. Die Mindestkapitalquotenausstattung im Rahmen der normativen Betrachtungsweise war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gegeben.

Zur Begrenzung der Risiken ist ein vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigtes Limitsystem im Rahmen der ökonomischen Betrachtungsweise eingerichtet, welches die einzelnen Risikoarten und Geschäftsfelder umfasst. Der Bereich „Risikocontrolling“ analysiert die dargestellten Risiken und prüft durch laufende Soll-/Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Limite. Bei der Identifikation von Konzentrationsrisiken werden die individuellen Gegebenheiten des Konzerns berücksichtigt. Eine Konzentration des Ausfallrisikos entsteht zum Beispiel aus hohen geschäftlichen Aktivitäten in bestimmten Branchen, Währungen, geografischen Regionen oder mit einer begrenzten Zahl individueller Kunden.

Die tourliche Risikotragfähigkeitsanalyse ist das zentrale Instrument, in dem alle risikorelevanten Aspekte zusammenfließen und dargestellt werden. Anhand dieser Analyse erfolgen entsprechende Aktivitäten zur Steuerung des Gesamtbankrisikos. Auf der Ebene einzelner Risikoarten erfolgt die Steuerung auch auf täglicher Basis und bei Bedarf im Intra-Day Bereich. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Erfahrung zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Die Analyse erfolgt mittels eines standardisierten Produkteinführungsprozesses.

Die Grundlage für den täglichen Umgang mit Risiken und deren Steuerung bilden die vom Aufsichtsrat und Vorstand genehmigten Limite, die im Risikohandbuch konkretisiert sind. Sämtliche risikorelevanten Informationen sind in einer zentralen Informationsplattform (Intranet) zusammengefasst und für jeden Mitarbeiter zugänglich und zu beachten. Die Innen- bzw. Konzernrevision prüft die Wirksamkeit der Arbeitsabläufe sowie der Prozesse und eingerichteten Kontrollpunkte des Internen Kontrollsystems (IKS). Als wesentliche Risiken wurden das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko, das makroökonomische Risiko und sonstige Risiken identifiziert. Die sonstigen Risiken beinhalten einen Puffer für nicht quantifizierbare Risiken. Die einzelnen Risiken werden zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert, das sich wie folgt zusammensetzt:

Anteil der einzelnen Risiken an der Gesamtbankrisikoposition



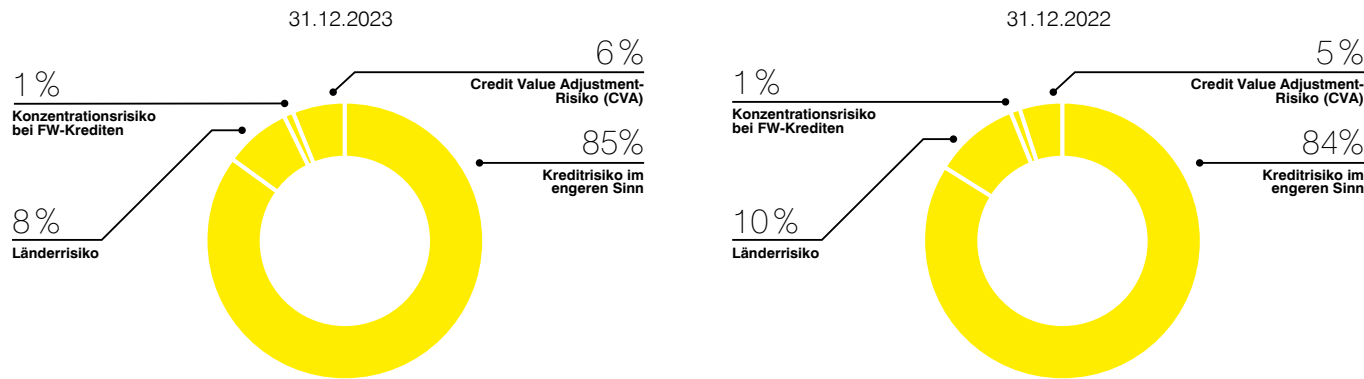
Auf Basis des Extremfallszenarios wurde zum 31. Dezember 2023 ein ökonomischer Kapitalbedarf von 858,9 Mio. EUR nach 854,8 Mio. EUR zum Jahresresultimo 2022 ermittelt. Die korrespondierende Deckungsmasse im Konzern belief sich auf 1.975,1 Mio. EUR nach 1.836,9 Mio. EUR im Vorjahr.

In weiterer Folge werden die einzelnen Komponenten des Gesamtbankrisikos beschrieben.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beinhaltet das Kreditrisiko im engeren Sinn, das Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten (FW-Krediten), das Länderrisiko sowie das Credit Value Adjustment-Risiko (CVA-Risiko).

Anteil der einzelnen Risiken am Kreditrisiko



Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, welches sich aus möglichen Verlusten, die durch den Ausfall von Kunden oder Kontrahenten bzw. durch Bonitätsverschlechterung der Geschäftspartner sowie durch nicht werthaltige Sicherheiten (Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken) entstehen, ergibt. Es beinhaltet auch die Verschlechterung der Bonität bzw. den Ausfall der Gegenpartei bei Wertpapieren. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus Forderungen an Kunden und Banken und stellt die bedeutendste Risikoart des RLB Steiermark Konzerns dar. Im Risikomanagementprozess wird bei Kreditgewährung und während der Kreditlaufzeit ein begleitendes Risikomanagement durch die Bereiche Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling sichergestellt.

Das Kreditrisiko wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Diese Analyse lässt ein Abschätzen des Ausmaßes des Risikos und gegebenenfalls die Erarbeitung notwendiger Maßnahmen zur Risikoreduktion zu. Für die Steuerung des Kreditrisikos sind u.a. Limite auf Portfoliobene, Kreditnehmerebene und Produktebene festgelegt.

Das Kreditrisiko wird auf Gesamtportfolioebene mittels der Kennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss gemessen. Ermittelt wird der maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer 99,9%igen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Der Expected Loss wird durch den Ansatz einer adäquaten Prämie (Standardrisikokosten) kompensiert, während der Unexpected Loss durch das ökonomische Kapital gedeckt werden muss.

Das Kreditrisiko von Einzelengagements wird im Bereich „Kreditrisikomanagement“ beurteilt. Zum Aufgabengebiet des Bereichs zählen unter anderem das Erstellen des zweiten Votums, die Überprüfung und Freigabe der Ratingeinstufung, die laufende Kreditüberwachung, die laufende Ratingaktualisierung sowie die Früherkennung möglicher Ausfälle.

Wesentliche Inputparameter zur Steuerung und Messung des Kreditrisikos sind die Begriffe „Blankovolumina“ (= Obligo abzüglich Sicherheiten) und „offene Positionen“ (= Obligo abzüglich Sicherheiten abzüglich Wertberichtigungen) sowie die jeweilige Bonität von Kunden und Kontrahenten. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst somit zwei Dimensionen, die wirtschaftliche Situation (Bonität) und die Bewertung der bestellten Sicherheiten. Die wirtschaftliche Situation des Kreditnehmers wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Kundensegment verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle in neun lebende Bonitätsklassen eingeteilt. Die Bonitätseinstufungen werden anhand der im Einsatz befindlichen Rating- und Scoringmodelle tourlich aktualisiert. Die Grundsätze der Bonitätsbeurteilung von Kunden sind in den Ratingrichtlinien im Kredithandbuch enthalten. Die Ratingsysteme werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Für die interne Bonitätsbeurteilung sind im RLB Steiermark Konzern folgende Ratingklassen aktuell in Verwendung:

	Standard & Poor's	Moody's	Raiffeisen-Rating Skala	Erklärung
Investment Grade	AAA, AA+, AA, AA-	Aaa, Aa1, Aa2	0,5	Risikolos
	A+, A, A-	Aa3, A1	1,0	Ausgezeichnete Bonität
	BBB+, BBB	A2, A3 Baa1, Baa2	1,5	Sehr gute Bonität
Non-Investment Grade	BBB-, BB+	Baa3, Ba1	2,0	Gute Bonität
	BB	Ba2, Ba3	2,5	Durchschnittliche Bonität
	BB-, B+	B1, B2	3,0	Akzeptable Bonität
	B	B3, Caa1	3,5	Schwache Bonität
	B-, CCC+	Caa2	4,0	Sehr schwache Bonität
Default	CCC, CC-, CC, C	Caa3, Ca	4,5	Ausfallgefährdet
			5,0	
	D	C	5,1 5,2	Ausfall

Aus Kreditrisikosicht werden neben der wirtschaftlichen Situation (Ratingeinstufung) auch die bestellten Sicherheiten berücksichtigt. Durch diese Einstufung ist es möglich, Konzentrationen von Risiken festzustellen und zu begrenzen.

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K und 7.36a

Das maximale Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K entspricht für Sichtguthaben, Guthaben bei Zentralbanken, finanzielle Vermögenswerte – AC dem Buchwert vor Wertminderungen, im Fall von Finanzgarantien und Kreditzusagen dem angegebenen Nominalbetrag der Garantie bzw. dem Betrag der noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusage. Bei Fremdkapitalinstrumenten (FVOCI) entspricht das Ausfallrisiko dem Fair Value. Gemäß IFRS 7.36a ist der Wert der risikobehafteten Aktiva der Kategorien HFT, FVOCI (Eigenkapitalinstrumente), FVPL-M und der positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ebenfalls der Fair Value. Die nachfolgenden Tabellen zeigen das maximale Ausfallrisiko aufgeteilt nach Bewertungskategorien und Stages sowohl für die bilanzierten Vermögenswerte als auch für außerbilanzielle Geschäfte. Weiters werden die dafür angesetzten Sicherheiten, Wertminderungen sowie das daraus errechnete Blankovolumen dargestellt und den Buchwerten gegenübergestellt.

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K

31.12.2023									
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blankovolumina	Wertminderung Stage 1	Wertminderung Stage 2	Wertminderung Stage 3	Wertminderung Gesamt	Buchwert	
Guthaben bei Zentralbanken	1.963.068	0	1.963.068	1	0	0	1	1.963.067	
Stage 1	1.963.068	0	1.963.068	1	0	0	1	1.963.067	
Sichtguthaben	1.300.667	0	1.300.667	36	0	0	36	1.300.631	
Stage 1	1.300.667	0	1.300.667	36	0	0	36	1.300.631	
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.471.494	5.972.737	5.498.757	1.005	24.730	154.291	180.026	11.291.468	
Stage 1	3.693.237	445.215	3.248.022	1.005	0	0	1.005	3.692.232	
- Schuldverschreibungen	1.719.759	103.450	1.616.309	422	0	0	422	1.719.337	
- Kredite und Forderungen	1.973.478	341.765	1.631.713	583	0	0	583	1.972.895	
Stage 2	7.357.281	5.283.456	2.073.825	0	24.730	0	24.730	7.332.551	
- Schuldverschreibungen	4.968	0	4.968	0	49	0	49	4.919	
- Kredite und Forderungen	7.215.454	5.187.153	2.028.301	0	23.211	0	23.211	7.192.243	
- Leasingforderungen	136.859	96.303	40.556	0	1.470	0	1.470	135.389	
Stage 3	420.976	244.066	176.910	0	0	154.291	154.291	266.685	
- Kredite und Forderungen	420.941	244.066	176.875	0	0	154.258	154.258	266.683	
- Leasingforderungen	35	0	35	0	0	33	33	2	
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	447.755	14.408	433.347	95	0	0	95	447.755	
Stage 1	447.755	14.408	433.347	95	0	0	95	447.755	
- Schuldverschreibungen	447.755	14.408	433.347	95	0	0	95	447.755	
GESAMT	15.182.984	5.987.145	9.195.839	1.137	24.730	154.291	180.158	15.002.921	

31.12.2022

In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blankovolumina	Wertminderung Stage 1	Wertminderung Stage 2	Wertminderung Stage 3	Wertminderung Gesamt	Buchwert
Guthaben bei Zentralbanken	1.509.556	0	1.509.556	0	0	0	0	1.509.556
Stage 1	1.509.556	0	1.509.556	0	0	0	0	1.509.556
Sichtguthaben	1.723.840	0	1.723.840	49	0	0	49	1.723.791
Stage 1	1.723.840	0	1.723.840	49	0	0	49	1.723.791
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.845.059	5.679.207	6.165.852	2.009	28.979	137.178	168.166	11.676.893
Stage 1	4.612.174	692.917	3.919.257	2.009	0	0	2.009	4.610.165
- Schuldverschreibungen	1.815.567	134.686	1.680.881	308	0	0	308	1.815.259
- Kredite und Forderungen	2.796.607	558.231	2.238.376	1.701	0	0	1.701	2.794.906
Stage 2	6.930.190	4.849.133	2.081.057	0	28.979	0	28.979	6.901.211
- Schuldverschreibungen	7.404	2.500	4.904	0	76	0	76	7.328
- Kredite und Forderungen	6.796.192	4.755.876	2.040.316	0	27.797	0	27.797	6.768.395
- Leasingforderungen	126.594	90.757	35.837	0	1.106	0	1.106	125.488
Stage 3	302.695	137.157	165.538	0	0	137.178	137.178	165.517
- Kredite und Forderungen	302.695	137.157	165.538	0	0	137.178	137.178	165.517
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	540.697	13.924	526.773	128	0	0	128	540.697
Stage 1	540.697	13.924	526.773	128	0	0	128	540.697
- Schuldverschreibungen	540.697	13.924	526.773	128	0	0	128	540.697
GESAMT	15.619.152	5.693.131	9.926.021	2.186	28.979	137.178	168.343	15.450.937

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt die Darstellung des maximalen Kreditrisikos der außerbilanziellen Geschäfte:

31.12.2023									
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blankovolumina	Wertminderung Stage 1	Wertminderung Stage 2	Wertminderung Stage 3	Wertminderung Gesamt	Buchwert	
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	453.445	101.034	352.411	28	541	8.190	8.759	444.686	
Stage 1	90.966	13.783	77.183	28	0	0	28	90.938	
Stage 2	348.187	86.337	261.850	0	541	0	541	347.646	
Stage 3	14.292	914	13.378	0	0	8.190	8.190	6.102	
Kreditzusagen	1.577.099	186.451	1.390.648	109	4.626	10.010	14.745	1.562.354	
Stage 1	363.919	5.013	358.906	109	0	0	109	363.810	
Stage 2	1.186.426	174.978	1.011.448	0	4.626	0	4.626	1.181.800	
Stage 3	26.754	6.460	20.294	0	0	10.010	10.010	16.744	
GESAMT	2.030.544	287.485	1.743.059	137	5.167	18.200	23.504	2.007.040	

31.12.2022									
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blankovolumina	Wertminderung Stage 1	Wertminderung Stage 2	Wertminderung Stage 3	Wertminderung Gesamt	Buchwert	
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	505.921	95.773	410.148	47	712	4.484	5.243	500.678	
Stage 1	97.692	5.767	91.925	47	0	0	47	97.645	
Stage 2	400.268	88.934	311.334	0	712	0	712	399.556	
Stage 3	7.961	1.072	6.889	0	0	4.484	4.484	3.477	
Kreditzusagen	1.993.145	247.792	1.745.353	298	9.389	5.748	15.435	1.977.710	
Stage 1	791.244	127.437	663.807	298	0	0	298	790.946	
Stage 2	1.183.616	117.350	1.066.266	0	9.389	0	9.389	1.174.227	
Stage 3	18.285	3.005	15.280	0	0	5.748	5.748	12.537	
GESAMT	2.499.066	343.565	2.155.501	345	10.101	10.232	20.678	2.478.388	

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.36a

Bei den folgenden Finanzinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko dem bilanzierten Buchwert (Fair Value):

In TEUR	31.12.2023			31.12.2022		
	Maximales Ausfallrisiko/Buchwert	Sicherheiten	Blankovolumina	Maximales Ausfallrisiko/Buchwert	Sicherheiten	Blankovolumina
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	335.520	94.267	241.253	423.958	108.651	315.307
- Schuldverschreibungen	16.305	0	16.305	12.947	0	12.947
- Derivate (Positive Marktwerte)	319.215	94.267	224.948	411.011	108.651	302.360
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	119.602	0	119.602	110.506	0	110.506
- Eigenkapitalinstrumente	119.602	0	119.602	110.506	0	110.506
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	75.632	26.176	49.456	75.726	29.039	46.687
- Schuldverschreibungen	18.316	4.172	14.144	17.155	4.768	12.387
- Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.145	0	22.145	20.390	0	20.390
- Kredite und Forderungen	35.171	22.004	13.167	38.181	24.271	13.910
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	319.842	55.864	263.978	400.935	74.962	325.973
GESAMT	850.596	176.307	674.289	1.011.125	212.652	798.473

Sicherheiten werden entsprechend der bestehenden gesetzlichen Vorgaben und internen Vorschriften bewertet und verwaltet. Für die Bewertung und Behandlung von erhaltenen Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen besteht ein einheitliches Regelwerk, das für den gesamten Kreditbereich Gültigkeit hat. Im Sicherheitenhandbuch sind alle vom RLB Steiermark Konzern akzeptierten Sicherheiten aufgelistet. Für jede Sicherheitenart sind konservative Belehnwertfaktoren definiert.

Die Sicherheiten gliedern sich in die folgenden vier Kategorien:

- Sicherstellung an Immobilien
- Sicherstellung an Mobilien
- Sicherstellung an Finanzsicherheiten, Forderungen und Rechten
- Personalsicherheiten, Absicherungen ohne Sicherheitsleistung (u. a. Garantien, Bürgschaften)

Zur Kreditrisikominderung werden neben Garantien öffentlicher Förderstellen auch private Garantgeber, deren Kreditwürdigkeit sorgfältig überprüft wird, herangezogen. Durch die Erfassung und Bewertung bankmäßiger Sicherheiten werden die wirtschaftlichen Risiken reduziert. Übersteigt der Wert der bewerteten Sicherheiten das ausstehende Obligo, wird dies in der Berechnung der Wertminderungen berücksichtigt und von der Bildung einer Risikovorsorge abgesehen. In Abhängigkeit der Bonität des Kontrahenten und der Kredithöhe sind Mindestanforderungen für die Aufnahme von Sicherheiten zu erfüllen. Im Sicherheitenbewertungsprozess des RLB Steiermark Konzerns sind die Zuständigkeiten für die Bewertung von Sicherheiten klar geregelt. Die Besicherungsansätze werden tourlich geschätzt und validiert.

Die nachfolgenden Tabellen stellen für die Sichtguthaben, Guthaben bei Zentralinstituten, finanziellen Vermögenswerte – AC und FVOCI die Bruttobuchwerte vor Wertminderung sowie den Bruttobuchwert von außerbilanziellen Geschäften (Kreditzusagen und finanziellen Garantien) getrennt nach Stages und Ausfallrisiko-Ratingklasse gemäß IFRS 7.35M dar. Im Falle von außerbilanziellen Geschäften entspricht der Bruttobuchwert dem Nominalbetrag vor Wertminderung. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten – FVOCI entspricht der Bruttobuchwert den fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung von Wertminderungen.

31.12.2023 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Guthaben bei Zentralbanken	1.963.068	0	0	1.963.068	1
Investment Grade	1.963.068	0	0	1.963.068	1
Sichtguthaben	1.300.667	0	0	1.300.667	36
Investment Grade	1.300.667	0	0	1.300.667	36
Finanzielle Vermögenswerte – AC	3.693.237	7.357.281	420.976	11.471.494	180.026
Investment Grade	3.559.609	5.322.496	0	8.882.105	10.884
- Schuldverschreibungen	1.708.209	0	0	1.708.209	422
- Kredite und Forderungen	1.851.400	5.233.004	0	7.084.404	9.973
- Leasingforderungen	0	89.492	0	89.492	489
Non Investment Grade	133.628	2.034.785	0	2.168.413	14.851
- Schuldverschreibungen	11.550	4.968	0	16.518	49
- Kredite und Forderungen	122.078	1.982.450	0	2.104.528	13.821
- Leasingforderungen	0	47.367	0	47.367	981
Default	0	0	420.976	420.976	154.291
- Kredite und Forderungen	0	0	420.941	420.941	154.258
- Leasingforderungen	0	0	35	35	33
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	460.671	0	0	460.671	95
Investment Grade	460.671	0	0	460.671	95
- Schuldverschreibungen	460.671	0	0	460.671	95
Gesamt – finanzielle Vermögenswerte	7.417.643	7.357.281	420.976	15.195.900	180.158
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	90.966	348.187	14.292	453.445	8.759
Investment Grade	72.057	275.146	0	347.203	306
Non Investment Grade	18.909	73.041	0	91.950	263
Default	0	0	14.292	14.292	8.190
Kreditzusagen	363.919	1.186.427	26.753	1.577.099	14.745
Investment Grade	351.728	939.207	0	1.290.935	2.707
Non Investment Grade	12.191	247.220	0	259.411	2.028
Default	0	0	26.753	26.753	10.010
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	454.885	1.534.614	41.045	2.030.544	23.504

31.12.2022 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Guthaben bei Zentralbanken	1.509.556	0	0	1.509.556	0
Investment Grade	1.509.556	0	0	1.509.556	0
Sichtguthaben	1.723.840	0	0	1.723.840	49
Investment Grade	1.723.840	0	0	1.723.840	49
Finanzielle Vermögenswerte – AC	4.612.174	6.930.190	302.695	11.845.059	168.166
Investment Grade	4.445.226	5.131.727	0	9.576.953	13.790
- Schuldverschreibungen	1.803.636	0	0	1.803.636	308
- Kredite und Forderungen	2.641.590	5.032.580	0	7.674.170	12.693
- Leasingforderungen	0	99.147	0	99.147	789
Non Investment Grade	166.948	1.798.463	0	1.965.411	17.198
- Schuldverschreibungen	11.931	7.404	0	19.335	76
- Kredite und Forderungen	155.017	1.763.612	0	1.918.629	16.804
- Leasingforderungen	0	27.447	0	27.447	318
Default	0	0	302.695	302.695	137.178
- Kredite und Forderungen	0	0	302.695	302.695	137.178
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	562.045	0	0	562.045	128
Investment Grade	562.045	0	0	562.045	128
- Schuldverschreibungen	562.045	0	0	562.045	128
Gesamt – finanzielle Vermögenswerte	8.407.615	6.930.190	302.695	15.640.500	168.343
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	97.692	400.268	7.961	505.921	5.243
Investment Grade	87.120	318.829	0	405.949	47
Non Investment Grade	10.572	81.439	0	92.011	712
Default	0	0	7.961	7.961	4.484
Kreditzusagen	791.244	1.183.616	18.285	1.993.145	15.435
Investment Grade	699.884	948.321	0	1.648.205	299
Non Investment Grade	91.360	235.295	0	326.655	9.388
Default	0	0	18.285	18.285	5.748
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	888.936	1.583.884	26.246	2.499.066	20.678

Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen

Gemäß IAS 1.125 haben Unternehmen im Anhang die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen anzugeben sowie Angaben über sonstige am Abschlussstichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zu machen, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird. Die wichtigsten Annahmen, die sich auf die Sensitivität der erwarteten kumulierten Wertminderungen auswirken, werden in weiterer Folge dargestellt.

Wie im Kapitel „Wertminderungen“ erläutert, wurde zum 31. Dezember 2023 neuerlich ein Post Model Adjustment durchgeführt, um eine adäquate Abbildung der Risikovorsorge zu gewährleisten. Der Auftrieb der Risikovorsorge durch die Anwendung des Post Model Adjustment zum 31. Dezember 2023 beträgt rund 14,5 Mio. EUR (Vj: 21,1 Mio. EUR) und ist in den dargestellten Wertminderungen enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen zwischen der per 31. Dezember 2023 gebuchten Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte – AC, für finanzielle Vermögenswerte – FVOCI sowie für außerbilanzielle Geschäfte in Stage 1 und Stage 2 und den jeweils dargestellten Szenarien.

Aufgrund der Tatsache, dass eine nachträgliche Modellanpassung erfolgte, ist bereits eine erhebliche Anzahl von Geschäften aus Stage 1 nach Stage 2 transferiert worden. Bei den nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen ist dieser Umstand entsprechend zu berücksichtigen. Der dargestellte Effekt aus einer vollständigen Bewertung der Geschäfte in Stage 2 betrifft nur jenen Teil der Risikovorsorge, welcher über den Auftrieb durch die Anwendung des Post Model Adjustment hinausgeht.

Kumulierte Wertänderung (Stage 1 & 2) In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Transfer sämtlicher Geschäfte nach Stage 2	+ 4.266	+ 7.471
Transfer sämtlicher Projektfinanzierungen nach Stage 2	+ 46	+ 1.076

Im Folgenden wird die Auswirkung einer Reduktion aller Sicherheitenwerte um -10 % und der damit verbundene Auftrieb zwischen den per 31.12.2023 erwarteten Kreditverlusten und der Annahme, dass durch die Reduktion der Sicherheitenwerte höhere Blankovolumina zu höheren Wertminderungen führen, dargestellt.

Kumulierte Wertänderung (Stage 1 & 2) In TEUR	31.12.2023
Reduktion Sicherheitenwerte um -10 %	+ 5.305

Angaben zu Modifikationen

Kommt es zu Vertragsänderungen, die zwar den Barwert des Vermögenswerts ändern, jedoch nicht zu einer Ausbuchung führen, kommt es zu einer Anpassung des Bruttobuchwerts der Forderung (nicht substanzielle Modifikation).

Die folgenden Tabellen zeigen die nicht substanziell modifizierten finanziellen Vermögenswerte:

31.12.2023

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Bruttobuchwert vor Modifikation	301.879	236.491	78.998	617.368
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	301.737	235.561	53.891	591.189
Netto-Modifikationseffekt	-2.154	2.033	0	-121

31.12.2022

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Bruttobuchwert vor Modifikation	155.169	225.449	38.367	418.985
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	154.891	223.618	27.185	405.694
Netto-Modifikationseffekt	339	1.802	0	2.141

Der Anstieg bei den Modifikationen ist vor allem durch die Marktzinsentwicklung und den damit einhergehenden Kundenwunsch nach Anpassung der Konditionen (v.a. Umstieg auf Fixzinsvereinbarungen, Stundungen) begründet.

Nachfolgend werden die Bruttobuchwerte jener nicht substanziell modifizierten Vermögenswerte dargestellt, welche von Stage 2 in Stage 1 transferiert wurden:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Transfer von Stage 2 in Stage 1	10.998	39.035

Angaben zu Forbearance

Die folgenden Tabellen zeigen die von Forbearance Maßnahmen umfassten Kredite und Forderungen (Bruttobuchwerte), aufgliedert nach Art der Vereinbarung und unter Angabe der Höhe der Wertminderungen, Sicherheiten und des jeweiligen Anteils an notleidenden Krediten (Non-Performing Loans) jeweils zum Berichtsstichtag sowie zum Vergleichsstichtag:

31.12.2023

In TEUR	Nichtfinanzielle Unternehmen	Haushalte	Gesamt
Kredite und Forderungen			
Änderung der Konditionen	233.707	39.871	273.578
Refinanzierung	835	7.936	8.771
Summe Kredite und Forderungen	234.542	47.807	282.349
hv. Non-Performing	126.035	43.257	169.292
Wertminderungen Stage 3 (kumuliert)	-50.182	-13.149	-63.331
Wertminderungen Stage 1 & 2 (kumuliert)	-673	-145	-818
Sicherheiten	151.309	32.106	183.415
hv. Non-Performing	57.621	28.375	85.996

31.12.2022

In TEUR	Nichtfinanzielle Unternehmen	Haushalte	Gesamt
Kredite und Forderungen			
Änderung der Konditionen	86.381	42.539	128.920
Refinanzierung	14.406	10.197	24.603
Summe Kredite und Forderungen	100.787	52.736	153.523
hv. Non-Performing	58.654	48.057	106.711
Wertminderungen Stage 3 (kumuliert)	-34.094	-17.214	-51.308
Wertminderungen Stage 1 & 2 (kumuliert)	-911	-31	-942
Sicherheiten	45.005	32.675	77.680
hv. Non-Performing	18.401	28.903	47.304

Non-Performing Loans

Die Berechnung der Non-Performing Loans Ratio (NPL-Ratio) für ausgefallene Kredite wurde gegenüber dem 31.12.2022 umgestellt und wird nunmehr entsprechend der Definition in der EBA/GL/2018/10 berechnet. Diese Definition sieht vor, dass Kassenbestände bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen sowohl vom Nenner als auch vom Zähler auszuschließen sind. Die österreichische Bankenaufsicht verwendet seit Stichtag 31.3.2023 eben diese NPL-Quote zur Überprüfung einer etwaigen 5%-Schwelle gemäß EBA EBA/GL/2018/10. Demgemäß werden seit dem Geschäftsjahr 2023 die in der Bilanzposition „Barreserve und Sichtguthaben“ ausgewiesenen Guthaben bei Zentralbanken sowie Sichtguthaben nicht mehr in die Berechnung miteinbezogen. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Als Non Performing Loans werden alle Forderungen mit einer Bonitätseinstufung von 5,0 bis 5,2 definiert. Sobald ein Kunde mit mehr als 90 Tagen in Verzug ist oder ein kundenbezogenes Ausfallkriterium zutrifft, wird der Kunde als ausgefallen gewertet und den Ausfallklassen 5,0 bis 5,2 zugeordnet. Auf Basis der geänderten Berechnungsmethode beträgt die NPL-Ratio im Konzern zum Berichtsstichtag 4,5 %. Der angepasste Vorjahreswert per 31.12.2022 beträgt 3,0 %.

Die Non-Performing Exposure-Ratio (NPE-Ratio), berechnet als das Verhältnis des notleidenden Kreditrisikoexposure zum maximalen, bilanziellen und außerbilanziellen Kreditrisikoexposure exkl. Eigenkapitalinstrumente (Gesamtobligo) beträgt zum 31. Dezember 2023 2,7 % (Vj: 1,8 %).

Länderrisiko

Das Länderrisiko beschreibt das Risiko von Wertverlusten aufgrund von Transfer-/Konvertierungsbeschränkungen bzw. -verboten oder anderen hoheitlichen Maßnahmen des Landes des Kreditnehmers (Transferrisiko). Zur Steuerung hat der RLB Steiermark Konzern ein Länderlimit-system im Einsatz. Dazu wird jährlich ein Höchstwert für Länderrisiken festgelegt und unterjährig mit der Ist-Entwicklung abgeglichen. Das Limit orientiert sich an der Bonität der einzelnen Staaten sowie der Festlegung der Länder entsprechend der vorgegebenen Marktsegmente des Konzerns unter Berücksichtigung von unterjährigen Veränderungen: je schlechter die Bonität eines Landes wird, desto geringer wird auch das Limit. Entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduktion werden danach umgehend erarbeitet und umgesetzt. Der Anteil des Länderrisikos am Kreditrisiko beträgt 8,4 % per 31. Dezember 2023 (Vj: 9,6 %).

Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten

Unter dem Konzentrationsrisiko werden mögliche zusätzliche Ausfallrisiken, die durch eine Obligoerhöhung aus Währungsschwankungen entstehen, erfasst. So steigt durch die Aufwertung einer Währung gegenüber dem Euro das in Euro umgerechnete Kreditobligo eines Fremdwährungskredits und somit – unter der Annahme gleichbleibender Ausfallwahrscheinlichkeit des Kunden – das Verlustpotenzial des Konzerns.

Der Anteil des Konzentrationsrisikos bei Fremdwährungskrediten am Kreditrisiko beträgt 0,5 % per 31. Dezember 2023 (Vj: 0,5 %). Bei der Berechnung des Risikos wird ein zusätzlicher Fremdwährungsaufschlag zum Kreditrisiko berücksichtigt.

Aufgrund der FMA-Empfehlung werden an Verbraucher keine Fremdwährungskredite mehr vergeben.

Das Reporting über Fremdwährungskredite und endfällige Kredite mit Tilgungsträgern ist im laufenden Berichtswesen integriert. Das Volumen dieser Portfolios wird laufend aktiv reduziert, wobei die Kundenberatung bei diesen Produkten auf Risikoreduktion und vermögenssichernde Maßnahmen ausgerichtet ist.

Derivative Finanzinstrumente

Die im RLB Steiermark Konzern eingesetzten Derivate werden einerseits zur Steuerung von Marktpreisrisiken (insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken) aus Handelsaktivitäten eingesetzt, andererseits dienen sie auch zur Absicherung von Positionen im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung sowie im Falle von Kreditderivaten zur Steuerung von Kreditrisiken.

Die Detailangaben (Nominalvolumen und Marktwerte) zu den derivativen Finanzinstrumenten sind in Note 35 „Derivative Finanzinstrumente“ ersichtlich.

Credit Value Adjustment-Risiko (CVA)

Das CVA-Risiko bezeichnet das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung von Gegenparteien bei Derivatgeschäften. Die Ermittlung erfolgt auf Basis aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse. Der Anteil des CVA-Risikos am Kreditrisiko beträgt per 31. Dezember 2023 5,6 % (Vj: 5,0 %).

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko potenzieller Verluste aus Beteiligungsverhältnissen, die im Rahmen von Veräußerungen, durch Dividendenausfälle sowie aufgrund von Wertminderungen entstehen können.

Der überwiegende Teil des Beteiligungsrisikos resultiert aus Sektorbeteiligungen. Hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse im Beteiligungsreich wird auf die Ausführungen im Kapitel „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Das Beteiligungsrisiko wird im Rahmen der Säule II u.a. in der tourlichen Risikoinventur und Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigt. Die jährliche Einschätzung der Wesentlichkeit des Beteiligungsrisikos erfolgt im RLB Steiermark Konzern mittels Risikoinventur. Auf Basis standardisierter Fragebögen werden auf Grund der aktuellen quantitativen Größen (u.a. Veränderung Verkehrswerte, Anteil am Gesamtbankrisiko, Risikotragfähigkeitsanalyse) gezielt Fragen zum Beteiligungsrisiko gestellt. Die jeweiligen Fragen werden mittels einer Gewichtungsfunktion zu einer Einstufung übergeleitet. Aktuell wird das Beteiligungsrisiko vom Management als wesentlich eingestuft. In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das Beteiligungsrisiko in der ökonomischen Betrachtungsweise (99,9 % VaR) mittels Faktormodell gemäß ÖRS-Vorgaben berücksichtigt. Um eine risikosensitivere Betrachtung innerhalb der unterschiedlichen Beteiligungen zu gewährleisten, werden künftig u.a. für Start-Ups und Scale-Ups unterschiedliche Risikofaktoren im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigt. In der normativen Sichtweise wird das Beteiligungsrisiko in einem Baseline-Szenario und in einem adversen Szenario ermittelt. Im Baseline-Szenario erfolgt die Berücksichtigung der einzelnen Beteiligungen im tourlichen Kapitalplanungsprozess (Mittelfristplanung). Im Rahmen des adversen Szenarios (gemilderter Stresstest auf Basis Kapitalplanungsprozess) wird neben dem Dividendenausfallrisiko ebenso eine Abwertung der TOP 10 Beteiligungen (inkl. Beteiligung am Zentralinstitut) berücksichtigt.

Beteiligungsmanagement sowie Risikomessung und -steuerung sind als wichtige Prozesse in der Geschäftsstrategie integriert.

Im Zuge des Erwerbs neuer Beteiligungen wird das Beteiligungsmanagement nach Möglichkeit von externen Experten bei der Due-Diligence unterstützt. Zusätzlich werden Stellungnahmen zur Risikobeurteilung von den jeweiligen Fachabteilungen eingeholt.

Das periodische Beteiligungscontrolling schließt die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen mit ein.

Der RLB Steiermark Konzern besitzt ein breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio. Eine wesentliche Beteiligung ist jene an der Raiffeisenbank International AG, welche wiederum über Beteiligungen an Kreditinstituten und Leasinggesellschaften in Zentral- und Südosteuropa sowie verschiedenen GUS-Staaten, wie insbesondere Ukraine, Russland und Weißrussland, verfügt.

Die Auswirkungen aus dem Russland-Ukraine-Krieg betreffen die RBI aufgrund ihrer Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa stark. Seit dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine befinden sich der RBI-Konzern und seine Stakeholder in einer noch nie dagewesenen Situation. Die RBI hat intensiv daran gearbeitet, alle Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland zu prüfen.

Der RBI-Konzern wird mögliche Transaktionen, die zum Verkauf oder zur Abspaltung der Raiffeisenbank Russland und zur Entkonsolidierung der Raiffeisenbank Russland aus dem RBI-Konzern führen würden, in voller Übereinstimmung mit den lokalen und internationalen Gesetzen und Vorschriften und in Absprache mit den jeweils zuständigen Behörden weiterverfolgen. Die RLB Steiermark ist im ständigen Austausch mit der RBI und beobachtet das Beteiligungsrisiko genau.

Hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse der RBI-Beteiligung wird auf die Ausführungen in Note 21 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ verwiesen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt das Risiko, dass Verluste durch Veränderungen von Preisen an Finanzmärkten für Positionen im Handels- und im Bankbuch entstehen.

Marktpreisrisiken können als Zinsänderungs-, Währungs-, Options-, Kurs-, Spread-, Aktien-, Gold-, Rohstoffrisiko auftreten. Die Risiken werden mit Value-at-Risk-Ansätzen und ergänzenden statistischen Verfahren ermittelt, laufend überprüft und entsprechend den ICAAP-Erfordernissen in den Risikomanagementgremien berichtet.

Die VaR-Werte stellen prognostizierte maximale Verluste, gerechnet auf Basis historischer Simulationen bzw. parametrischem VAR-Ansatz, dar. Die VaR-Werte werden auf Basis eines 99,9 %-igen Konfidenzniveaus und einer Haltedauer von 250 Tagen (Bankbuch) bzw. 90 Tagen für Handelsbuchpositionen ermittelt. Mögliche Extremsituationen werden über Stresstests berücksichtigt.

Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Backoffice und Risikocontrolling gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden.

Portfolio für Extremwertszenario	VaR 2023	VaR 2022
Zinsänderungsrisiko Bankbuch	14,38 Mio.	62,09 Mio.
Bankbuch (Zins-, Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko) nur für Wertpapiere	42,87 Mio.	49,15 Mio.
Handelsbuch (Zins-, Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko)	0,81 Mio.	1,11 Mio.
	Risiko 2023	Risiko 2022
Options- und Währungsrisiko	1,53 Mio.	1,43 Mio.

Der Rückgang im Zinsänderungsrisiko im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2022 resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion der Aktivvorlauf-Positionierung, welche aufgrund der geänderten Marktsituation entsprechend angepasst wurde (insbesondere in den Laufzeitbändern 2-5 Jahre). Diese Anpassung und die Verwendung der VaR-Berechnung auf Basis historischer Simulation tragen im Wesentlichen zu diesem VaR-Rückgang für das Zinsänderungsrisiko in der RTFA bei. Die VaR-Berechnung für den Extremfall basiert auf einer Innenzinsdarstellung, ohne Berücksichtigung von Margencashflows. Das Zinsänderungsrisiko wird quartalsweise an die Aufsicht gemeldet. Zum Stichtag 30. Juni 2023 erfolgte eine Anpassung dieser Zinsrisikomeldung dahingehend, dass nun nicht mehr der Zinskurvenshift um 200 BP im Vergleich zu den anrechenbaren Eigenmitteln als Risikokennzahl ausschlaggebend ist, sondern auf 6 Outlierszenarien (barwertig) und auf 2 Nettozinsertragsrisikoszenarien abgestellt wird. Zur Zinsrisikosteuerung werden weitere Modelle und Simulationen eingesetzt, wobei Stresstests dabei eine zentrale Rolle spielen. In der laufenden Steuerung der Zinspositionen werden errechnete Zinssensitivitäten anhand von Basis Point Values (Zinskurvenshift um 1 BP der jeweiligen Zinskurve nach oben) herangezogen. Die von der EBA geforderten Zinsrisikosimulationen werden monatlich vorgenommen und im Gesamtbank-Risikokomitee berichtet.

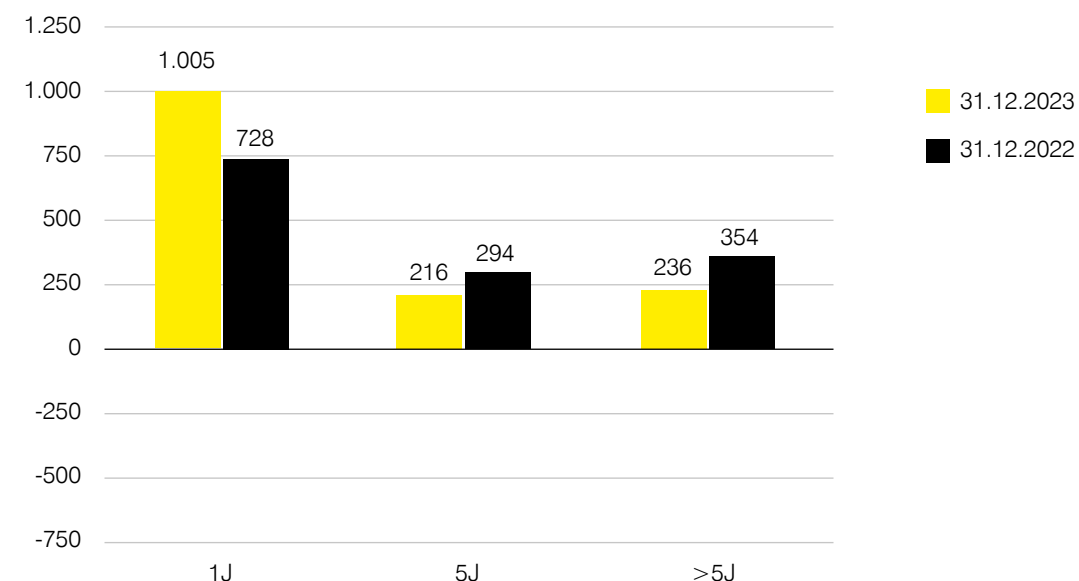
Der Rückgang im Creditspreadrisiko resultiert aus einer geringeren Nostroposition im Vergleich zum Vorjahr um rund 230 Mio EUR. Die Credit-Duration ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die Creditspread-Sensitivität hat sich ebenfalls leicht um rund 20 TEUR reduziert.

Aufgrund der aktuellen Positionierung in Aktienfonds, die auch entsprechende Fremdwährungspositionen enthalten, weist das Währungsrisiko zum Berichtsstichtag ein Risiko in Höhe von 1,53 Mio. EUR (Vj: 1,43 Mio. EUR) auf.

Alle Handelsbuchpositionen – hier verfolgt die RLB Steiermark den Ansatz eines mittleren Handelsbuchs – werden täglich zu Marktpreisen bewertet und einer Limitüberwachung unterzogen. Weiters werden Optionsrisiken entsprechend gemessen und gesteuert.

Zinsbindungs-Gap-Struktur per 31.12.2023 und 31.12.2022 in Mio. EUR

Konzern Darstellung
per 31.12.2023 (vs 31.12.2022) in Mio €



Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zeitgerecht nachkommen kann oder im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschaffen kann.

Die Liquiditätsrisikomessung wurde bis 09/2023 sowohl für den Going Concern- als auch den Extremfallansatz eingesetzt. Im September 2023 erfolgte die Umstellung auf die normative und ökonomische Perspektive. Für das Liquiditätsrisiko wird ein VaR-Wert im Front Office System auf Basis historischer Simulation, welches das Refinanzierungs- als auch Wiederveranlagungsrisiko enthält, gerechnet. Die Steuerung und Überwachung der strukturellen Liquidität erfolgt über Kapitalbindungsbilanzen. Unbestimmte Kapitalbindungen werden anhand von Ablaufkationen gemäß Referenzsatzprotokoll berücksichtigt, jährlich validiert und entsprechend angepasst. Zusätzlich werden laufend Szenarioanalysen angestellt.

Zur Liquiditätssicherstellung werden EZB- bzw. EUREX-fähige Wertpapiere bereitgestellt. Laufend wird aktiv an der zusätzlichen Generierung von Sicherheiten zur Begebung weiterer deckungsstockfähiger Emissionen gearbeitet. Die entsprechenden risikobegleitenden Maßnahmen und Systeme wurden erfolgreich weiterentwickelt und die gesetzlichen und entsprechenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Berichtszeitraum durchgehend eingehalten. Unter anderem wurde im Jahr 2023 an den erweiterten Anforderungen des Pfandbriefgesetzes neu gearbeitet und Weiterentwicklungen im dafür vorgesehenen System TXS vorangetrieben. Die erforderliche Genehmigung von Seiten der Aufsicht auch weiterhin gedeckte Emissionen auf Basis dieser neuen gesetzlichen Regelung begeben zu dürfen, wurde der RLB Steiermark mit Bescheid vom 7. Juli 2022 erteilt.

Um die Liquiditätsposition des Konzerns und der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark zu stärken, hat sich die RLB Steiermark auch am TLTRO III-Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB beteiligt. Mit 23. November 2022 wurde die Verzinsung dieses Programms geändert und den Banken zusätzliche Termine für eine freiwillige vorzeitige Rückzahlung angeboten. Nach einer vorzeitigen Rückzahlung im Dezember 2022 von 1,0 Mrd. EUR wurden im Jahr 2023 weitere 2,0 Mrd. EUR plan- bzw. außerplanmässig rückgeführt, womit aktuell noch ein Volumen von 0,5 Mrd. EUR TLTRO III Volumen in der RLB Steiermark gehalten wird. Im ersten Halbjahr 2023 konnten

am Kapitalmarkt zwei Benchmarkanleihen (Covered Bonds) in Höhe von je 500 Mio. EUR und einer Laufzeit von 3 bzw. 4 Jahren sehr erfolgreich platziert werden. Weiters wurde im ersten Halbjahr eine erste grüne Anleihe begeben. Die Besonderheit dabei ist, dass der Erlös aus der grünen Anleihe ausschließlich in Projekte investiert wird, die das Klima und die Umwelt schonen oder entlasten.

Eine der Kernfunktionen der RLB Steiermark ist die Sicherstellung des Geldausgleichs zwischen den steirischen Raiffeisenbanken. Im Stufenbau der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark liegt der primäre Fokus der lokalen Raiffeisenbanken im Einlagen- und Kreditgeschäft mit Endkunden. Der RLB Steiermark Konzern agiert analog im eigenen lokalen Wirkungsbereich und wickelt zudem die Liquiditätstransfers innerhalb der RBG Steiermark ab.

Zudem stellt das Konzern-Treasury wichtige Funktionen für den Sektor bereit. Einerseits begibt die RLB Steiermark laufend Anleihen für Wertpapierkunden, andererseits gibt es die Möglichkeit für Raiffeisenbanken, der RLB Steiermark als Zentralinstitut Kundenkredite für Zentralbankgeschäfte mit der OeNB/EZB und für die gemeinsam geführten Aaa-Deckungsstöcke zur Verfügung zu stellen. Neben dem Deckungsgeschäft werden auch weitere wichtige Versorgungsfunktionen im Konzern-Treasury wahrgenommen.

Der RLB Steiermark Konzern verfügt über ein hoch entwickeltes Liquiditätsmanagement und steuert alle kunden- und bankinduzierten Geldflüsse auf täglicher Basis bzw. auch Intra-Day aus. Sämtliche Bestimmungen, welche sich aus den aufsichtsrechtlichen Ordnungsnormen (BWG, CRR, ILAAP, KI-RMV), den Vorgaben der Aufsicht (FMA / OeNB) und aus Sektor- sowie aus internen Limitvorgaben ergeben, werden laufend beobachtet und im Rahmen der Steuerung berücksichtigt. Hierbei sind insbesondere unterschiedliche Stress-Szenarien, die Liquiditätsdeckungsanforderung (LCR), die erforderliche stabile Refinanzierung (Net Stable Funding Ratio, NSFR), operative und strukturelle Liquiditätskennzahlen und der LVaR (Liquidity Value at Risk) hervorzuheben.

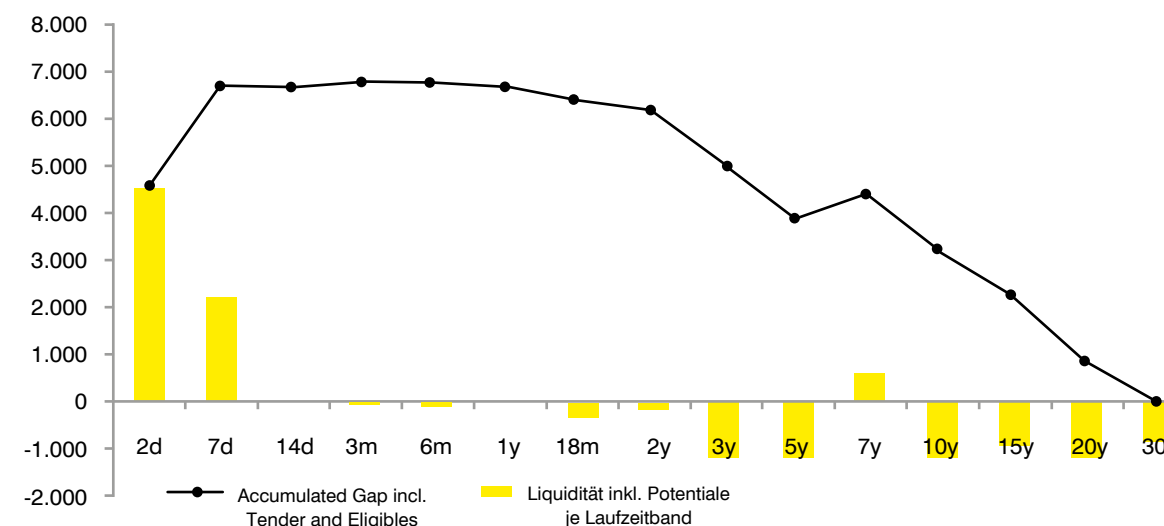
Neben der Steuerung der LCR erfolgt seit Juni 2021 auch die Steuerung der NSFR im Rahmen einer Liquiditätsuntergruppe, bestehend aus der RLB Steiermark sowie den steirischen Raiffeisenbanken. Gemäß Artikel 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 sind die Mitglieder dieser Liquiditätsuntergruppe von der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Kennzahl auf Einzelinstitutsebene befreit. Die Kennzahl ist jedoch auf Ebene der Liquiditätsuntergruppe mit 100 % einzuhalten. Die entsprechenden organisatorischen und administrativen Aufgaben zur Steuerung und Meldung der LCR und NSFR obliegen der RLB Steiermark, die diesbezüglich u. a. dem Risikorat regelmäßig über den Status und die Entwicklung der Kennzahl in der Liquiditätsuntergruppe Bericht erstattet.

Der RLB Steiermark Konzern beobachtet zudem potentielle Liquiditätsabflüsse aus bevorstehenden Neugeschäften. Es werden tourlich empirische Analysen zur Verweildauer von Einlagen aller Art und Ausnutzungshöhen und -zeitspannen von Ausleihungen mit unbestimmter Vertragsdauer bzw. Verlängerungsmöglichkeiten seitens der Kunden gemacht.

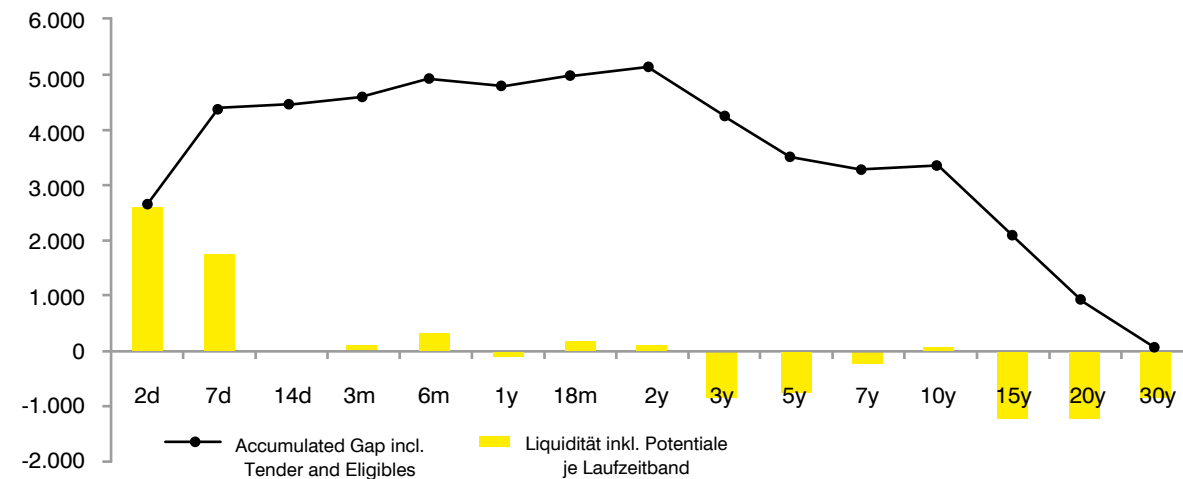
Für unvorhergesehene Entwicklungen bzw. Notfälle sind entsprechende Konzepte und Einsatzpläne entwickelt und mit den Steuerungsgremien abgestimmt.

Die nachstehend angeführte Kapitalbindungsstruktur per 31.12.2023 zeigt eine sehr komfortable Liquiditätsausstattung, welche vor allem auf längerfristige Refinanzierungen durch die Nutzung der vorhandenen Kapitalmarktzugänge gestützt ist.

Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 31.12.2023 in Mio. EUR



Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 31.12.2022 in Mio. EUR



Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, menschlichem- und Systemversagens oder von externen Ereignissen und beinhaltet das Rechtsrisiko. Unter Systemen und Prozessen sind auch sämtliche Vorkehrungen betreffend Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verstehen. Das Rechtsrisiko als Bestandteil des operationellen Risikos wird im Rahmen der Risikobeurteilung berücksichtigt.

Das operationelle Risiko beinhaltet auch die ICT-Risiken (Information, Communication, Technology). Diese bezeichnen bestehende oder künftige Risiken von Verlusten die aufgrund der Unzweckmäßigkeit oder des Versagens der Hard- und Software technischer Infrastrukturen, welche die Verfügbarkeit, Integrität, Zugänglichkeit und Sicherheit dieser Infrastrukturen oder von Daten beeinträchtigen können. Darunter kann das Risiko aus ICT-Verfügbarkeit und –Kontinuität, ICT-Sicherheit, ICT-Änderungen, ICT-Datenintegrität und ICT-Auslagerungen fallen.

Zur Messung des operationellen Risikos bedient man sich des Basisindikatoransatzes. Ein risikoadäquates internes Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision bzw. Konzernrevision in den einzelnen Konzerngesellschaften gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad. Eine systematische Erfassung und Analyse von operationellen Schäden erfolgt in einer Schadensfalldatenbank. Über die Schadensfälle wird der Vorstand regelmäßig informiert. Zur Identifikation der Risiken und zur Bewusstmachung potenzieller Risikoquellen werden Self Assessments durchgeführt. Des Weiteren werden automatisierte Kontrollmechanismen zum Thema operationelles Risiko im prozessorientierten Informationsnetzwerk (Point), inklusive internem Kontrollsystem (IKS), durchgeführt.

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko resultiert aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen im Rahmen des klassischen Wirtschaftszyklus und damit etwaig einhergehender Risikoparametererhöhungen. Um auch nach einer solchen Periode ohne massive Eingriffe und Maßnahmen über eine ausreichende Risikodeckungsmasse zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt.

Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang und sich verschlechternde Ausfallraten und Recoveries. Mit den veränderten Ausfallraten und Recoveries wird das Kreditrisiko erneut berechnet und die Differenz zum ursprünglichen Kreditrisiko stellt das makroökonomische Risiko dar.

Sonstige Risiken

Unter sonstige Risiken sind weitere Risikoarten zusammengefasst. Insbesondere sind dabei nachstehende Risiken, welche nicht separat im Rahmen der RTFA quantifiziert werden, erwähnt:

- Risiko aus dem Geschäftsmodell (Geschäftsrisiko): bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus unerwarteten Ergebnisschwankungen, die bei gegebener Geschäftsstrategie aus der Veränderung von externen Rahmenbedingungen resultieren. Es entsteht durch eine nicht adäquate Diversifizierung der Ertragsstruktur oder durch das Unvermögen des Konzerns, ein ausreichendes und andauerndes Niveau an Profitabilität zu erzielen.
- Reputationsrisiko: bezeichnet die negativen Folgen, die dadurch entstehen können, dass die Reputation des Konzerns vom erwarteten Niveau negativ abweicht. Als Reputation wird dabei der aus Wahrnehmungen der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber, Mitarbeiter, Kunden etc.) resultierende Ruf des Konzerns bezüglich Kompetenz, Integrität und Vertrauenswürdigkeit verstanden.
- Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken: bezeichnet das Risiko einer unzureichenden Werthaltigkeit der angesetzten bankmäßigen Sicherheitenwerte. Die Sicherheiten im Konzern werden entsprechend der bestehenden gesetzlichen Vorgaben und internen Vorschriften bewertet, verwaltet, tourlich validiert und backgetestet. Für die Bewertung und Behandlung von erhaltenen Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen besteht ein einheitliches Regelwerk, das für den gesamten Kreditbereich Gültigkeit hat.
- Eigenkapitalrisiko: bezeichnet das Risiko einer nicht angemessenen Kapitalausstattung. Die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sind ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Das Hauptaugenmerk bei der Steuerung liegt auf dem harten Kernkapital (CET1) sowie dem ökonomischen Kapital im Rahmen des ICAAP. Beide Komponenten sind integraler Bestandteil der Planung und Steuerung.
- Modellrisiko: bezeichnet potenzielle Verluste als Folge von Entscheidungen, die sich auf das Ergebnis interner Modelle stützen könnten (Fehler bei der Konzeption, Ausführung oder Nutzung von Modellen). Sämtliche im Einsatz befindlichen Modelle werden tourlich validiert und backgetestet bzw. weiterentwickelt.

Für obige Risiken wird ein Risikopuffer berücksichtigt. Als Risikopuffer wird ein pauschaler Zuschlag von 5 % aller ermittelten Risikopositionen eingestellt, für welchen im Gesamtlimit ausreichende Deckung zu halten ist.

Nachhaltigkeit und ESG Risiken

Die verstärkte Integration des Nachhaltigkeitsaspekts ist Teil der Geschäftsstrategie. Im RLB Steiermark Konzern ist ein Programmierungsausschuss „Sustainable Finance“ implementiert, welcher für die Umsetzung sowie laufende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und für die Analyse und Überwachung aktueller Nachhaltigkeitsentwicklungen zuständig ist. Es wird ein jährlicher umfassender Nachhaltigkeitsbericht erstellt.

ESG (Environmental, Social, Governance) Risiken umfassen direkte und indirekte Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätssituation sowie Reputation des Konzerns und in Folge auf die Finanzmarktstabilität auswirken können. Laut EZB-Leitfaden „Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken“ ist das ESG-Risiko keine eigene Risikoart, sondern ein Risikotreiber für alle bestehenden Risikoarten (Kreditrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelles Risiko, etc.).

ESG-Risiken beschreiben mögliche negative (finanzielle) Folgen, die sich für Unternehmen bzw. Kunden des Konzerns unter anderem aus Klima- und Umwelteffekten ergeben können. Auswirkungen aus ESG-Faktoren können sich durch physische Risiken, sowie durch Folgewirkungen aus Klimaereignissen (bzw. Klimaveränderungen) ergeben. Diese können sich in vermehrten Ausfällen von Kreditnehmern oder in der Wertminderung von Sicherheiten niederschlagen. Auswirkungen von Transitionsrisiken resultieren aus politischen und technologischen Entwicklungen, und können sich durch Lenkungsmaßnahmen stark nachteilig auf Branchen mit höherer Umweltbelastung auswirken.

Die Bedeutung des ESG-Risikos ist stark zunehmend, weshalb das laufende Projekt Sustainable Finance aufgesetzt wurde. Aus diesem Projekt bzw. aus dieser Analyse wurden Maßnahmen u.a. im Zusammenhang mit dem Rahmenwerk für das Risikomanagement,

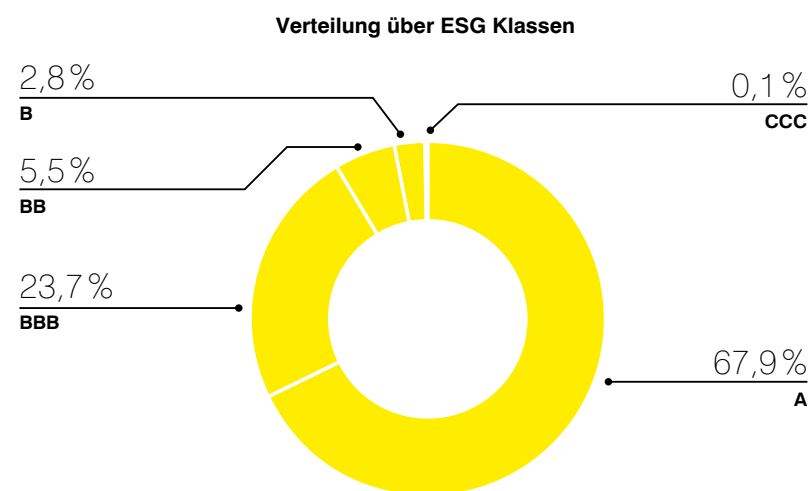
Berücksichtigung der Klima- und Umweltrisiken im Kreditgewährungsprozess (inkl. Überwachung) abgeleitet. Einzelne Maßnahmen wurden im Konzern bereits umgesetzt (u.a. Materialitätsanalyse, ESG-Risiko-Score, Risikoinventur, Ausschlusskriterien) bzw. werden weitere Maßnahmen (Ermittlung finanziert CO2 Emissionen, ESG-Reporting, ESG-Stresstesting) bundeslandübergreifend im Sektor laufend evaluiert und weiterentwickelt.

Kreditinstitute sind von ESG-Risiken in vielerlei Hinsicht betroffen. In der Risikoinventur wurden die ESG-Risiken bereits in den Fragebögen zu den einzelnen Risikoarten quantitativ (Materialitätsanalyse, ESG-Risiko-Score) und qualitativ mitberücksichtigt. ESG-Risiken werden in der Bonitätsbeurteilung (mittels Softfacts) sowie im Kreditgewährungsprozess bereits berücksichtigt. An einer Umsetzung eines eigenen ESG-Risiko-Scores im Risikoprozess wird aktuell gearbeitet. Ein Fokus der aktuell implementierten Regelungen liegt auf der Definition nachhaltiger Finanzierungen (insbesondere Energieeffizienz) sowie auf der Festlegung von Ausschlusskriterien, die einer Finanzierung entgegenstehen. Im RLB Steiermark Konzern ist für nachhaltige Finanzierungen bereits ein Anreizsystem wie Bonifikationen bzw. auch Ausschlusskriterien definiert.

Um die Integration der ESG-Risiken in den Risikomanagementprozess zu gewährleisten, sind im RLB Steiermark Konzern vielfältige Analyseverfahren eingeführt. Die Identifikation der ESG relevanten Risikopositionen erfolgt anhand einer Materialitätsanalyse. Hypothesen für die Wesentlichkeit von ESG-Risiken (transitorische und physische Klimarisiken) für die einzelnen Risikoarten wurden hergeleitet, bewertet und dokumentiert. Im Kreditrisiko wurde die Auswirkung von ESG-Risiken für das Kundenkreditportfolio als relevant eingestuft, weshalb eine Quantifizierung des ESG-Risikos notwendig ist. Zur Sicherstellung einer quantitativen ESG-Bewertung und zur Berechnung des jeweiligen ESG-Risiko-Scores wird im Kundenkreditportfolio bereits eine externe Software eingesetzt.

Der ESG-Risiko-Score bildet Nachhaltigkeitsrisiken quantitativ ab und bezieht die Faktoren Environment (Klima- und Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) für die Einschätzung eines Kunden ein. E-, S- und G-Risiken werden branchen- und regionsbezogen einzeln berechnet und zu einem ESG-Risiko-Score aggregiert. Dabei handelt es sich um einen Basisscore. Das ESG-Risiko-Scoring Modul gibt die Risiken als einen Score zwischen 0 und 1 für jede Art von identifiziertem Risiko an, wobei ein Wert nahe 0 als geringes Risiko und ein Wert nahe 1 als hohes Risiko zu interpretieren ist. Weiters erfolgt eine Überleitung in Risikoklassen AAA – C.

Die folgende Grafik zeigt das Kundenkreditportfolio für den Stichtag 31.12.2023 klassifiziert nach dem Basis ESG-Risiko-Score.



ESG-Risiko-Score	ESG-Label	Erklärung
$x < 0,15$	AAA	Sehr niedriges Risiko
$0,15 \leq x < 0,25$	AA, A	Niedriges Risiko
$0,25 \leq x < 0,45$	BBB, BB, B	Mittleres Risiko
$0,45 \leq x < 0,65$	CCC, CC	Hohes Risiko
$0,65 \leq x$	C	Sehr hohes Risiko

Aufgrund der durchgeführten Analysen zu ESG-Risiken des Portfolios mittels ESG-Risiko-Score wird im RLB Steiermark Konzern aktuell kein akuter Handlungsbedarf für risikominimierende Maßnahmen gesehen. Die Entwicklungen im Bereich der ESG-Risiken werden genau beobachtet, Modelle weiterentwickelt bzw. neue zum Einsatz gebracht. Im Konzern fühlt man sich darin bestärkt, die ESG-Risikosteuerung für das Kreditportfolio im Einklang mit unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie weiterzuentwickeln.

Die Implementierung von Maßnahmen zur Bewältigung von ESG-Risiken wird tourlich überwacht und weiterentwickelt.

Taxonomiekonformität

Ausgehend vom EU Green Deal und dem EU Aktionsplan Sustainable Finance erfolgt die entsprechende Publikation der Informationen, Kennzahlen bzw. Quoten zur Taxonomiekonformität von Vermögenswerten in einem gesonderten Nachhaltigkeitsbericht. Dieser ist auf der Homepage der RLB Steiermark (<https://www.raiffeisen.at/rlbstmk>) veröffentlicht.

SONSTIGE ANGABEN

38. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mutterunternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen und nahestehenden Unternehmen sowie nahestehenden Personen zum 31. Dezember 2023 sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

Bilanz

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Barreserve und Sichtguthaben	0	1.198.262	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	529.647	137.414	1.881
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	10.435	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	2.001	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	13.951	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	6.614	0	0
Sonstige Aktiva	0	10	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	26.916	171.884	20.531	941
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	6.287	0	4
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	1.332	0	0
Rückstellungen	0	0	0	217
Sonstige Passiva	0	112	21	0

Für Sichtguthaben sowie Finanzielle Vermögenswerte – AC gegenüber nahestehenden Unternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen sowie nahestehenden Personen wurden Wertminderungen mit einem Betrag von 267 TEUR (Vj: 128 TEUR) gebildet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den at equity bilanzierten Unternehmen betreffen im Wesentlichen die RBI.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	0	72.733	5.288	28
Zinsaufwendungen	-200	-15.342	-159	-17
Dividendenerträge	0	0	4.997	0
Provisionsüberschuss	0	21	108	5
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	-81	-44	-13

Die Angaben zum 31. Dezember 2022 stellen sich wie folgt dar:

Bilanz

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Barreserve und Sichtguthaben	0	1.593.794	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	789.683	139.576	1.867
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	38.495	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	7.558	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	12.238	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	9.679	0	0
Sonstige Aktiva	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	25.446	158.411	14.793	751
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	11.370	0	7
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	2.822	0	0
Rückstellungen	0	0	0	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	0	29.961	2.521	21
Zinsaufwendungen	0	-12.254	-16	-1
Dividendenerträge	0	0	6.516	0
Provisionsüberschuss	0	10	76	5
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	63	-35	0

Unter Mutterunternehmen sind die nicht operativ tätigen Finanzholdinggesellschaften RLB-Stmk Verbund und RLB-Stmk Holding zu verstehen. Die RLB-Stmk Verbund, welche zu 100 % im Besitz der Steirischen Raiffeisenbanken steht, ist per 31. Dezember 2023 mit einer Beteiligung von 99,43 % (Vj: 99,34 %) der größte Gesellschafter der RLB-Stmk Holding. Die RLB-Stmk Holding wiederum hält eine Beteiligung von 100 % (Vj: 86,87 %) an der RLB Steiermark.

Als nahestehende Unternehmen werden jene Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen angesehen, die aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Definition „Nahestehendes Unternehmen“ schließt nach IAS 24.12 auch die Tochtergesellschaften eines assoziierten Unternehmens mit ein. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden gemeinsam mit den at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, sowie deren nahe Familienmitglieder.

Die Geschäftsbeziehungen zu den genannten Gesellschaften und Personen bestehen im Rahmen von üblichen Bankgeschäften und betreffen vor allem Veranlagungen und Refinanzierungen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Personen betreffen Kredite sowie Sicht- und Termineinlagen.

39. Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gemäß IAS 24.9 werden die aktiven Vorstandsmitglieder und der Aufsichtsrat der RLB Steiermark angesehen.

Es wurden folgende Vergütungen für die aktiven Mitglieder des Vorstands aufgewendet:

In TEUR	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen	1.912	1.917
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	308	308
Andere langfristig fällige Leistungen	29	26
Gesamt	2.249	2.251

Kurzfristig fällige Leistungen beinhalten Gehälter, Sachbezüge sowie erfolgsabhängige Vergütungen. Die Mitglieder des Vorstands erhielten wie im Vorjahr keine Aufsichtsratsvergütungen von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen Pensionskassenbeiträge, andere langfristig fällige Leistungen betreffen Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse.

Die Aufwendungen für Bezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands betragen im laufenden Geschäftsjahr 614 TEUR (Vj: 632 TEUR).

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden in Wahrnehmung ihrer Organtätigkeit im Geschäftsjahr 2023 Vergütungen in Höhe von 343 TEUR (Vj: 204 TEUR) bezahlt.

40. Vorschüsse und Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat

In TEUR	2023	2022
Vorstandsmitglieder	1.471	1.668
Aufsichtsratsmitglieder	422	193

Rückzahlungen wurden vereinbarungsgemäß geleistet, die Laufzeit und Verzinsung entsprechen den banküblichen Usancen.

41. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen beinhalten neben den geleisteten Abfertigungs- und Pensionszahlungen und Beiträgen zur Mitarbeitervorsorge- und Pensionskasse auch die über die Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie das sonstige Ergebnis erfolgte Dotierung und Auflösung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung.

In TEUR	2023	2022
Abfertigungen		
Vorstand und leitende Angestellte	486	55
Sonstige Arbeitnehmer	5.075	598
Pensionen		
Vorstand und leitende Angestellte	3.356	745
Sonstige Arbeitnehmer	5.262	1.256

42. Leasing aus Sicht des Leasinggebers

Finanzierungsleasing

Die im RLB Steiermark Konzern als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuftten Leasingverträge betreffen Immobilien, Mobilien und Kraftfahrzeuge. Aus diesen Finanzierungsleasingverhältnissen wurden Zinserträge in Höhe von 6.550 TEUR (Vj: 1.690 TEUR) realisiert. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein aus dem Abgang eines Finanzierungsleasingverhältnisses resultierender Ertrag in Höhe von 13 TEUR im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst (Vj: 59 TEUR).

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Finanzierungsleasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag offenen, nicht diskontierten jährlichen Leasingzahlungen, sowie die Überleitung auf den Nettoinvestitionswert.

In TEUR	2023	2022
Bruttoinvestitionswert	177.432	154.135
Mindestleasingzahlungen	115.781	96.469
bis 1 Jahr	22.205	18.826
von 1 Jahr bis 2 Jahre	19.022	15.790
von 2 Jahre bis 3 Jahre	17.093	12.453
von 3 Jahre bis 4 Jahre	14.810	10.869
von 4 Jahre bis 5 Jahre	13.365	9.171
über 5 Jahre	29.286	29.360
Nicht garantierte Restwerte	61.651	57.666
Unrealisierter Finanzertrag	40.682	29.244
Nettoinvestitionswert	136.750	124.891

In TEUR	2023	2022
Kraftfahrzeugleasing	26.944	19.090
Immobilienleasing	81.164	86.386
Mobilienleasing	28.642	19.415
Gesamt	136.750	124.891

Operating Leasing als Leasinggeber

Der RLB Steiermark Konzern vermietet als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und hat diese Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da nicht alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Diese umfassen zum einen Geschäftsimmobilien, welche sich im Eigentum des Konzerns befinden und zum anderen angemietete Grundstücke, welche an konzernfremde Parteien vermietet werden. Die Mietdauer der Immobilien wird individuell verhandelt und kann zwischen zwei Jahren und mehr als zehn Jahren betragen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Leasingerträge in Höhe von 3.071 TEUR (Vj: 1.699 TEUR) erfasst.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingzahlungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag offenen, nicht diskontierten Leasingzahlungen.

In TEUR	2023	2022
bis 1 Jahr	2.988	2.570
von 1 Jahr bis 2 Jahre	2.484	2.311
von 2 Jahre bis 3 Jahre	2.125	2.103
von 3 Jahre bis 4 Jahre	2.063	1.749
von 4 Jahre bis 5 Jahre	335	1.694
über 5 Jahre	393	653
Gesamt	10.388	11.080

43. Leasing aus Sicht des Leasingnehmers

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Beträge

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Beträge aus Leasingverhältnissen, bei denen der RLB Steiermark Konzern Leasingnehmer ist, stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
Abschreibungsbetrag für Nutzungsrechte	1.183	1.068
Zinsaufwendungen für Leasing-Verbindlichkeiten	149	121
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	3	11
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	32	25
Gesamt	1.367	1.225

Die Entwicklung der Nutzungsrechte ist in Note 22 „Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ersichtlich.

In der Geldflussrechnung erfasste Beträge

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen 1.700 TEUR (Vj: 1.613 TEUR), wovon ein Betrag von 1.516 TEUR (Vj: 1.455 TEUR) auf den Tilgungsanteil, 149 TEUR (Vj: 121 TEUR) auf den Zinsanteil, 3 TEUR (Vj: 12 TEUR) auf kurzfristige Leasingverhältnisse und 32 TEUR (Vj: 25 TEUR) auf Leasingverhältnisse von geringem Wert entfällt. Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasing-Verbindlichkeit werden analog sonstiger Zinszahlungen im Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der in der Bilanzposition „Sonstige Passiva“ bzw. im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen Leasing-Verbindlichkeit für das Geschäftsjahr 2023 dargestellt:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 31.12.2023
	Zufluss	Abfluss	Sonstige Veränderungen	Zinsaufwendungen	
Buchwert 1.1.2023					
8.342	0	-1.665	2.123	149	8.949

In der Vergleichsperiode stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 31.12.2022
	Zufluss	Abfluss	Sonstige Veränderungen	Zinsaufwendungen	
Buchwert 1.1.2022					
9.162	0	-1.576	635	121	8.342

Leasing-Verbindlichkeiten

Die Fälligkeitsanalyse der Leasing-Verbindlichkeiten (undiskontierte Leasingzahlungen, die nach dem Bilanzstichtag fällig werden) ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen. Die entsprechenden Buchwerte werden in der Sonstigen Passiva ausgewiesen.

Geschäftsjahr 2023

In TEUR	Restlaufzeit Leasing-Verbindlichkeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Immobilien	7.593	987	2.301	4.305
Fuhrpark	2.736	698	1.963	75
Gesamt	10.329	1.685	4.264	4.380

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Restlaufzeit Leasing-Verbindlichkeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Immobilien	8.921	1.111	3.331	4.479
Fuhrpark	949	351	598	0
Gesamt	9.870	1.462	3.929	4.479

44. Fremdwährungsvolumina

Im Konzernabschluss sind folgende Beträge in fremder Währung enthalten:

In TEUR	2023	2022
Aktiva	300.840	371.983
hievon in CHF	246.897	279.480
hievon in USD	29.964	52.503
hievon in JPY	6.072	8.219
hievon in CZK	5.413	11.745
hievon in GBP	5.197	150
hievon sonstige Währungen	7.297	19.886
Passiva	79.024	128.244
hievon in USD	40.196	78.128
hievon in CHF	23.157	15.017
hievon in GBP	5.189	5.222
hievon in JPY	2.879	9.174
hievon in NOK	2.214	3.812
hievon sonstige Währungen	5.389	16.891

45. Auslandsaktiva und -passiva

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Vertragspartnern außerhalb Österreichs stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
Aktiva	2.612.061	2.897.929
hievon Deutschland	1.503.070	1.662.161
hievon Frankreich	227.587	239.204
hievon Niederlande	125.482	144.333
hievon Luxemburg	119.325	117.324
hievon Schweden	90.985	96.213
hievon sonstige Staaten	545.612	638.694
Passiva	1.526.754	1.472.670
hievon Deutschland	1.416.296	1.327.241
hievon Großbritannien	36.157	42.279
hievon Niederlande	21.903	30.926
hievon Kroatien	9.517	10.604
hievon Irland	7.325	8.622
hievon sonstige Staaten	35.556	52.998

46. Nachrangige Vermögenswerte

In TEUR	2023	2022
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	32.073	48.955
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	0	8.648
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	1	3

47. Nachrangige Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital

Folgende nachrangige Anleihen wurden begeben:

Bezeichnung/Modalitäten	Währung	Nominale in TEUR	Zinssatz	fällig am	Emissions-jahr
7.75 % nachrangige Anleihe der Landes-Hypothekenbank Steiermark (AT0000173026) 94-24 - Einmalemission	EUR	4.360	7,75	03.06.2024	1994
Nachrangige Vario-Schuldverschreibung der Landes-Hypothekenbank (AT0000325303) 01-26 - Einmalemission	EUR	15.000	0 – 7,5 ¹⁾	01.10.2026	2001
Nachrangige Raiffeisen Stufenzins-Anleihe 2013-2024/1 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (ISIN AT000B091921) – Daueremission	EUR	3.545	4,80	27.05.2024	2013
Nachrangige Raiffeisen Stufenzins-Anleihe 2014-2024/1 (ISIN AT000B092101) – Daueremission	EUR	8.491	3,75 – 6,0	14.02.2024	2014
Ergänzungskapital Fixzins-Anleihe 2014-2029/2 (ISIN AT000B092200) – Einmalemission	EUR	5.000	4,60	18.06.2029	2014
Ergänzungskapital Cap&Floor-FRN (ISIN AT000B092291) 2015-2027 /1 – Daueremission	EUR	2.170	4,4 – 6	27.04.2027	2015
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092390) 2015-2025/3 – Daueremission	EUR	4.289	5,00	11.08.2025	2015
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092614) 2016-2026 – Daueremission	EUR	2.989	4,85	21.01.2026	2016
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092747) 2016-2026 – Daueremission	EUR	6.841	4,50	29.04.2026	2016
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092895) 2016-2026 – Daueremission	EUR	9.142	4,15	27.07.2026	2016
5,75 % nachrangige Hypo Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B088315) 2017-2027 – Daueremission	EUR	2.000	5,75	22.02.2027	2017
4,1 % – 5 % nachr. Stufenzins-Anleihe (ISIN AT000B088349) 2017-2027 – Daueremission	EUR	3.000	4,10 – 5	29.09.2027	2017
6 % nachrangige Hypo Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B088273) 2017-2027 – Daueremission	EUR	3.000	6,00	11.01.2027	2017
4 % nachrangige Hypo Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B088398) 2018-2028	EUR	5.000	4,00	16.03.2028	2018
Nachrangige RLB Stmk Stufenzins-Anleihe (ISIN AT000B093281) 2018-2028/1 – Daueremission	EUR	9.941	2,0 – 3,8	22.05.2028	2018
Nachrangige RLB Stmk Stufenzins-Anleihe (ISIN AT000B093422) 2019-2029/4 – Daueremission	EUR	819	1,75 – 2,65	06.06.2029	2019

¹⁾ aktuell (1.10.2023 bis 30.9.2024) 4,6028 %

Bei den nachrangigen Kreditaufnahmen handelt es sich um nachrangige Verbindlichkeiten im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013).

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist berechtigt, die nachrangigen Anleihen mit Genehmigung der FMA nach Ablauf von fünf Jahren ab Emissionsbeginn und aus regulatorischen (z. B. gesetzliche Änderungen) oder steuerlichen Gründen auch vor Ablauf dieser 5-Jahres Frist zu 100 % des Nennwerts zu kündigen.

Der Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten betrug im Berichtsjahr 3.943 TEUR (Vj: 3.591 TEUR).

48. Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten		
In TEUR	2023	2022
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Nichtbanken	406.661	477.258
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken	39.074	17.126
hievon: Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	26.000	0
Eventualverbindlichkeiten aus noch nicht fälligen Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen	6.955	10.783
Eventualverbindlichkeiten aus dem Haftsummenzuschlag als Mitglied bei Genossenschaften	755	754
Gesamt Eventualverbindlichkeiten	453.445	505.921
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-8.759	-5.243
Gesamt	444.686	500.678

Kreditrisiken		
In TEUR	2023	2022
Nicht ausgenützte Kreditrahmen bis 1 Jahr	885.649	1.124.609
Nicht ausgenützte Kreditrahmen über 1 Jahr	691.450	868.536
Gesamt Kreditrisiken	1.577.099	1.993.145
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-14.745	-15.435
Gesamt	1.562.354	1.977.710

Kundengarantiegemeinschaft

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist Vereinsmitglied der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark. Die Vereinsmitglieder übernehmen eine vertragliche Haftungsverpflichtung dahingehend, dass sie solidarisch gemäß der Satzung die zeitgerechte Erfüllung von Kundeneinlagen und Eigenemissionen eines insolventen Vereinsmitglieds garantieren. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitglieds bestimmt sich laut Satzung nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR.

Der Haftungsverpflichtung im Rahmen der Kundengarantiegemeinschaft wurde durch Einstellen eines Merkpostens von einem Euro unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potentielle Haftung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG aus dem Haftungsverbund betraglich festzulegen. Die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark hat mittels Satzungsänderung die Haftung mit Stichtag 30. September 2019 beendet. Zum Stichtag bestehende Guthaben fallen weiterhin unter die Haftung, Auszahlungen und alle anderen Belastungsbuchungen nach dem Stichtag reduzieren die Haftung.

49. Wertpapierleihgeschäfte und Pensionsgeschäfte

Zum 31. Dezember 2023 wurden Wertpapiere in Höhe von 1.000.000 TEUR verliehen (Vj: 1.000.000 TEUR) und Wertpapiere in Höhe von 1.000.000 TEUR (Vj: 1.000.000 TEUR) entliehen, welche im Rahmen von Pensionsgeschäften als Sicherheit gestellt wurden.

Zum 31. Dezember bestanden im Rahmen echter Pensionsgeschäfte folgende Rücknahme- bzw. Rückgabeverpflichtungen, die in der folgenden Bilanzposition ausgewiesen werden:

In TEUR	2023	2022
Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber (Repurchase Agreement)		
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)		
Aufgenommene Gelder	774.279	2.467.423

Aufgenommene Gelder beinhalten mit einem Betrag von 517.196 TEUR (Vj: 2.467.423 TEUR) Refinanzierungen bei der OeNB, welche die im Rahmen des TLTRO III-Programm gezogenen Tranchen betreffen. Darüber hinaus enthält diese Position Refinanzierungen bei der EUREX in Höhe von 257.083 TEUR (Vj: 0 TEUR).

Weder zum aktuellen Bilanzstichtag noch zum Vergleichsstichtag bestanden echte Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer (Reverse Repurchase Agreement).

Die als Vermögensgegenstände bilanzierten Schuldverschreibungen, die im Rahmen echter Pensionsgeschäfte als Sicherheit für die oben angeführten Verbindlichkeiten zur Verfügung gestellt wurden, stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
In Pension gegebene Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen – Amortised Cost (AC)	214.264	0
Schuldverschreibungen – Fair Value OCI (FVOCI)	46.525	0
Gesamt	260.789	0

Zur Inanspruchnahme der Refinanzierungsmitteln aus dem Tendergeschäft wurden konzernfremde Vermögenswerte (inkl. entliehene Wertpapiere) in Höhe von 0 TEUR (Vj: 1.000.000 TEUR) sowie gemäß den IFRS nicht zu bilanzierende Retained Covered Bonds in Höhe von 750.000 TEUR (Vj: 1.800.000 TEUR) verwendet.

Als freies Deckungspotenzial für Repo-Geschäfte (EZB, EUREX) stehen die folgenden Vermögenswerte zur Verfügung:

In TEUR	2023	2022
Konzernerneigene Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	2.249.972	1.595.106

In TEUR	2023	2022
Konzernfremde Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	1.035.206	35.002

50. Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Die folgenden Verbindlichkeiten (exkl. Pensionsgeschäfte) sind durch in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte besichert:

In TEUR	2023	2022
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	2.857.987	2.150.409
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	54.177	71.963
Gesamt	2.912.164	2.222.372

Folgende in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte wurden als Sicherheit zur Verfügung gestellt:

In TEUR	2023	2022
Deckungsstock für Mündelgelder	14.894	9.664
Deckungsstock für fundierte Schuldverschreibungen	3.465.469	3.244.578
Übrige Deckungsstockwerte	12.010	11.805
Gesamt	3.492.373	3.266.047

Die Vertragsbedingungen, die mit der Nutzung dieser Sicherheiten verbunden sind, sind banküblich.

Aufstellung der als Sicherheit gestellten konzernfremden Vermögenswerte:

In TEUR	2023	2022
Deckungsstock für fundierte Schuldverschreibungen	6.960.572	6.233.593

Die konzernfremden Sicherheiten für fundierte Schuldverschreibungen betreffen ausschließlich Kreditforderungen.

51. Finanzanlagen gemäß § 64 BWG

Die Aufgliederung der börsennotierten bzw. zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere nach Anlage- und Umlaufvermögen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
Anlagevermögen		
Schuldverschreibungen	1.297.457	1.366.280
Umlaufvermögen		
Schuldverschreibungen	429.228	511.655

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen richtet sich im jeweiligen Einzelfall nach der Entscheidung der zuständigen Gremien. Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden im Anlagevermögen ausgewiesen. Wertpapiere, die nicht zu den Finanzanlagen zählen, werden dem Umlaufvermögen zugeordnet.

52. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie begebene Schuldverschreibungen gemäß § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG

Im Folgejahr fällige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

In TEUR	2023	2022
Schuldverschreibungen	284.071	423.473
Begebene Schuldverschreibungen	19.951	555.384

53. Volumen des Handelsbuchs im Sinne des Art. 103 f. Verordnung (EU) Nr. 575/2013

In TEUR	2023	2022
Derivative Finanzinstrumente		
positive Marktwerte	105.015	147.189
negative Marktwerte	103.027	143.131
Schuldverschreibungen	16.305	12.947

54. Aufwendungen für die Honorierung der Abschlussprüfer

Die als Aufwand erfassten Honorare für die Konzern- und Einzelabschlussprüfungen sowie sonstige Leistungen der Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, dem Österreichischen Raiffeisenverband (ÖRV) und sonstige Prüfungsgesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2023			2022		
	ÖRV	KPMG	Sonstige	ÖRV	KPMG	Sonstige
Honorar für Abschlussprüfung	906	511	27	844	475	23
Andere Bestätigungsleistungen	48	17	6	43	20	6
Gesamt	954	528	33	887	495	29

Gemäß § 237 Z. 14 UGB wird das Abschlussprüferhonorar der Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen im Rahmen der Konzernanhangangabe veröffentlicht. Somit enthält die Darstellung kumulativ das Abschlussprüferhonorar (Bruttobeträge) des Konzerns sowie der Tochterunternehmen.

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer ÖRV beziehen sich auf den vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellten Revisor.

55. Gesamtkapitalrentabilität gem. § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG

Die Gesamtkapitalrentabilität des RLB Steiermark Konzerns beträgt 2,02 % (Vj: 0,46 %) und berechnet sich als Quotient des Konzernergebnisses geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag.

56. Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl

Angabe in FTE	2023	2022
Arbeiter	0	0
Angestellte	822	844
Gesamt	822	844

Die Veränderung im Personalstand resultiert zum einen aus dem Abgang der im Vorjahr noch enthaltenen Mitarbeiter der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH mit einem durchschnittlichen Personalstand von 68 FTE und zum anderen einem Anstieg in der RLB Steiermark mit 46 FTE.

57. Verbriefungen (RLB Steiermark als Originator)

Im ersten Halbjahr 2022 hat die RLB Steiermark eine synthetische Verbriefung auf ein Referenzportfolio aus Firmenkreditkrediten abgeschlossen. Die synthetische Verbriefung erfolgt in Form einer Finanzgarantie durch den Europäischen Investmentfonds („EIF“) auf die Mezzanin-Tranche. Durch diese abgeschlossenen Verbriefungen ist es möglich, die regulatorischen Eigenmittel auf Konzernebene zu entlasten.

Nachstehende Tabelle stellt das verbrieftes Portfolio aufgeteilt nach Tranchen zum aktuellen Berichtsstichtag dar:

Bezeichnung	Abschluss	Ende der Laufzeit	verbrieftes Volumen bei Abschluss in TEUR	verbrieftes Volumen zum 31.12.2023	verbrieftes Volumen zum 31.12.2022
Senior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	412.906	412.906	412.906
Mezzanin-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	57.414	57.414	57.414
Junior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	8.134	4.810	8.134
Summe Referenzportfolio			478.454	475.130	478.454

Das Referenzportfolio wurde nicht verkauft, sondern verbleibt weiterhin in den Büchern des Konzerns. Durch den Risikotransfer nach Artikel 245 CRR ist eine Reduktion der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenmittelanforderungen möglich. Der RLB Steiermark Konzern nimmt das Wahlrecht in Anspruch, wonach die Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250 % vom Kapital abzuziehen und dementsprechend nicht mehr in der Ermittlung der risikogewichteten Aktiva zu berücksichtigen sind.

58. Aufsichtsrechtliche Eigenmittel nach CRR/CRD IV bzw. BWG

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund CRR-Konsolidierungskreises ist.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT 1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T 2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzugs- bzw. Korrekturposten dem Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage) gegenübergestellt.

Die einzuhaltenden Mindestkapitalquoten betragen 4,5 % für das harte Kernkapital (CET 1), 6 % für das Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und zusätzlichem Kernkapital (AT 1)) und 8 % für die Gesamteigenmittel (TC). Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen müssen Kreditinstitute Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP – Supervisory Review and Evaluation Process) sowie Kapitalpuffer-Anforderungen erfüllen.

Die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) schreibt der RLB Steiermark auf Basis des jährlich durchgeführten SREP-Verfahrens per Bescheid vor, zusätzliches Kapital zu halten, um jene Risiken abzudecken, die in der Säule 1 nicht oder nicht ausreichend abgedeckt sind. Diese sogenannte Pillar-2-Anforderung wird z. B. anhand des Geschäftsmodells, des Risikomanagements oder der Kapitalsituation berechnet. Mit Bescheid vom 24. Mai 2023 (letztgültiger Bescheid) hat die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) der RLB Steiermark aufgetragen, jederzeit eine SREP-Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR in Höhe von 10,9 % auf Basis der konsolidierten Lage der RLB-Stmk Verbund eGen und auf Ebene der RLB Steiermark (unkonsolidiert) einzuhalten.

Darüber hinaus sind zusätzliche Puffererfordernisse einzuhalten. Diese gliedern sich im Wesentlichen in den Kapitalerhaltungspuffer (stieg bis 2019 schrittweise auf 2,5 %) und den antizyklischen Kapitalpuffer. Der antizyklische Puffer wurde aufgrund des zurückhaltenden Kreditwachstums und des stabilen makroökonomischen Umfelds in Österreich vorerst mit 0 % festgelegt. Der institutsspezifische antizyklische

Kapitalpuffer für die RLB Steiermark berechnet sich gemäß § 23a Abs. 1 BWG aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer jener Länder, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gebunden sind. Der antizyklische Kapitalpuffer ist für die RLB Steiermark eine unwesentliche Größe.

Die im Jahresverlauf gültigen Kapitalanforderungen wurden inklusive eines ausreichenden Puffers auf konsolidierter Basis und Einzelbasis jederzeit eingehalten.

Die nachfolgend dargestellten konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie weiterer gesetzlicher Bestimmungen, wie z. B. den Implementing Technical Standards (ITS) der European Banking Authority (EBA), ermittelt. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, nur den Folgeanwendungseffekt von IFRS 9 als Add-Back-Betrag zu berücksichtigen.

In TEUR	2023	2022
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	403.436	344.966
Rücklagen und kumuliertes Sonstiges Ergebnis	1.397.949	1.056.073
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	0	85.985
Hartes Kernkapital vor Abzugs- und Korrekturposten	1.801.385	1.487.024
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-1.271	-2.984
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-1.612	-2.037
Wertanpassung aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-2.287	-2.892
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-879	-1.021
Von der künftigen Rentabilität abhängige nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	0	-1.894
Verbriefungsposition	-4.810	-7.459
Abzugsposten für die unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-5.495	-2.667
Sonstige Anpassungen am Kernkapital aufgrund von Übergangsvorschriften	7.150	14.514
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-9.204	-6.440
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.792.181	1.480.584
Zusätzliches Kernkapital (AT 1)	0	20.950
Kernkapital (Tier 1)	1.792.181	1.501.534
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	26.898	60.818
Ergänzungskapital (Tier 2)	26.898	60.818
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.819.079	1.562.352

Im Zuge der mit den Eigentümern gemeinsam umgesetzten Optimierung der Eigentümerstruktur der RLB Steiermark wurden die Minderheitsanteile reduziert. Der Anteil des Kernkapitals an den Eigenmitteln beträgt mittlerweile 98,5 % (Vj: 96,1 %) und unterstreicht somit die hohe Qualität der anrechenbaren Eigenmittel.

Der Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage) gliedert sich wie folgt:

In TEUR	2023	2022
Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	7.380.866	7.343.902
Bemessungsgrundlage für das Positionsrisiko in Schuldtiteln	58.239	54.909
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko	877.108	725.818
Bemessungsgrundlage für das CVA-Risiko	98.752	99.972
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.414.965	8.224.601
Harte Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	21,30 %	18,01 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	21,30 %	18,26 %
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	21,62 %	19,00 %

Würde die Übergangsbestimmung des Art. 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich ein Eigenmittel Gesamtstand von 1.811.927 TEUR (Vj: 1.547.837 TEUR) sowie eine adaptierte Bemessungsgrundlage von 8.407.772 TEUR (Vj: 8.207.783 TEUR). Somit würde sich eine Kernkapitalquote von 21,23% % (Vj: 18,12 %) und eine Eigenmittelquote von 21,55% % (Vj: 18,86 %) errechnen. Die Verbesserung der anrechenbaren Eigenmittel ist vor allem durch die Anrechnung des Ergebnisses 2023 sowie durch den positiven Effekt aus der veränderten Eigentümerstruktur, welcher insbesondere zu einer Stärkung des CET 1 führte, begründet.

Aufgrund der in Note 57 beschriebenen synthetischen Verbriefung hat sich eine Verbesserung der ausgewiesenen Eigenmittelquote (Gesamtkapitalquote) von 0,54 %-Punkten (Vj: 0,36 %-Punkte) ergeben.

Die Mindestkapitalanforderungen wurden während der Berichtsperiode stets erfüllt.

59. Kapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement im RLB Steiermark Konzern ist ein wesentlicher Bestandteil der Mittelfristplanung, die regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Das Ziel besteht darin, auf Basis der geschäftlichen Entwicklung und unter Berücksichtigung eines entsprechenden Puffers jederzeit die gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen zu erfüllen.

Sowohl die regulatorische als auch die ökonomische Perspektive sind grundlegende Bestandteile im Steuerungsprozess des RLB Steiermark Konzerns.

Die Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung hat zum Ziel, alle bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken angemessen zu begrenzen und somit eine Einhaltung der gesetzlichen Sorgfaltspflichten gemäß § 39a BWG zu gewährleisten.

In der internen Steuerung verwendet der RLB Steiermark Konzern Limitierungen, die alle Risikoarten umfassen (Kreditrisiko, Marktpreisrisiko – insbesondere Zinsrisiken im Bankbuch, Spread-Risiko, Währungsrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko) und auf die in Zukunft erforderlichen Anforderungen an das Kapital und die Kapitalausstattung abzielen. In der laufenden Planung wird zusätzlich die Weiterentwicklung und Harmonisierung von Eigenmittelvorschriften durch die Aufsicht berücksichtigt. Bei der Mittelfristplanung werden die Auswirkungen der geplanten Geschäftsaktivitäten mit der erwarteten Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel und zu erwartenden gesetzlichen Änderungen bezüglich Kapitalanforderungen / Eigenmittelunterlegung abgeglichen.

Den Geschäftsfeldern bzw. -segmenten wird, abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der geplanten Geschäftsentwicklung, Risikokapital zugewiesen und als Basis für die Ermittlung von Performance-Kennzahlen in der integrierten Ertrags- und Risikosteuerung herangezogen. Der ICAAP ist gleichermaßen nach Geschäfts- und Risikoprofil ausgestaltet und bildet einen wesentlichen Bestandteil des implementierten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesses.

Zur Sicherstellung der angemessenen Kapitalausstattung werden neben der periodischen Aktualisierung der Kapitalplanung zusätzlich Szenario-Berechnungen erstellt, analysiert und die Effekte umgehend in der Steuerung (proaktive Maßnahmenetzung) berücksichtigt.

Mit Bescheid vom 26. Juni 2023 wurde der RLB Steiermark auferlegt, auf konsolidierter Ebene der Abwicklungsgruppe jederzeit einen Mindestbetrag an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten (MREL) in Höhe von 22,11 % des Gesamtrisikobetrages (Total Risk Exposure Amount bzw. TREA) und 5,90 % der Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Ratio Exposure bzw. LRE) vorzuhalten. Die RLB Steiermark hat diese MREL durch Eigenmittel auf konsolidierter Ebene und durch berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten auf Einzel-ebene einzuhalten. Ab dem 1. Jänner 2024 erhöht sich die Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Ratio Exposure bzw. LRE) auf 5,93 %.

Zum 31.12.2023 ergeben sich die folgenden Quoten:

	2023	2022
Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten als prozentualer Anteil am TREA	53,02 %	50,60 %
Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten als prozentualer Anteil an der LRE	30,26 %	29,30 %

Verschuldungsquote

Ergänzend zu den Eigenmittelanforderungen wurde im Rahmen der CRR die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) als neues Instrument zur Begrenzung des Risikos aus einer überhöhten Verschuldung eingeführt. Die Verschuldungsquote ist im Teil 7 der CRR definiert. Es besteht eine verbindliche quantitative Anforderung von 3 Prozent, diese wird deutlich erfüllt.

In TEUR	2023	2022
Gesamtrisikoposition	14.741.204	14.113.464
Kernkapital	1.792.181	1.501.534
Verschuldungsquote	12,16 %	10,64 %

Würde die Übergangsbestimmung des Art. 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich eine Verschuldungsquote von 12,12% % (Vj: 10,55 %).

60. Zusammensetzung des Konzerns

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Konsolidierungskreis des RLB Steiermark Konzerns:

In TEUR	Sitz	Anteil durchgerechnet	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis ¹⁾ in TEUR	Datum des Jahresabschlusses
Vollkonsolidierte Unternehmen					
Ciconia Immobilienleasing GmbH	Graz	100,00 %	-267	-10	31.12.2023
"DÖHAU" Liegenschaftsges.m.b.H.	Graz	100,00 %	-562	-27	31.12.2023
Grundstücksverwaltung Salzburg-Mitte GmbH	Graz	100,00 %	227	21	31.12.2023
HSL Beteiligungen GmbH	Graz	100,00 %	8.508	988	31.12.2023
HSL Immobilienleasing GmbH	Graz	100,00 %	3.491	281	31.12.2023
HSL Kommunal- und Gebäudeleasing GmbH	Graz	100,00 %	1.329	54	31.12.2023
HSL Leasing - Holding GmbH	Graz	100,00 %	1.691	-165	31.12.2023
Immobilienwerbs- und Vermietungs Gesellschaft m.b.H.	Graz	100,00 %	75.120	3.042	31.12.2023
Pittacus Beteiligungs GmbH	Graz	100,00 %	1.354	-2	31.12.2023
RATIO Beteiligungsverwaltungs GmbH	Graz	100,00 %	4.026	-768	31.12.2023
RLB - Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft m.b.H.	Graz	100,00 %	89.390	4.447	30.9.2023
RLB-Stmk Immobilienbeteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Graz	100,00 %	66.334	1.472	30.9.2023
RLO Beteiligungs GmbH	Graz	100,00 %	4.609	410	31.12.2023
RSAL Raiffeisen Steiermark Anlagenleasing GmbH	Graz	81,00 %	-664	-437	31.12.2023
RSIL Immobilienleasing Raiffeisen Steiermark GmbH	Graz	81,00 %	366	-15	31.12.2023
SPIREA GmbH	Graz	81,00 %	-169	121	31.12.2023
Steirische Raiffeisen - Immobilien - Leasing Gesellschaft m.b.H.	Graz	100,00 %	3.223	202	31.12.2023
Thasus Beteiligungs GmbH	Graz	100,00 %	19.738	2.074	31.12.2023
At equity bilanzierte Unternehmen					
Raiffeisen Bank International AG ²⁾	Wien	9,95 %	19.849.405	2.578.243	31.12.2023

¹⁾ Ergebnis vor Ergebnisabführung

²⁾ Werte laut Konzernabschluss

61. Beteiligungsübersicht

Nicht im Konsolidierungskreis enthaltene Unternehmen:

In TEUR	Sitz	Anteil durchgerechnet	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis ¹⁾ in TEUR	Datum des Jahresabschlusses
Verbundene Unternehmen					
ALPHA-BAU Planungs-, Projektentwicklungs- und Baubetreuungs GmbH.	Graz	100,00 %	394	22	31.12.2022
BONITA HSL Leasing GmbH	Graz	100,00 %	37	-5	31.12.2023
Comm-Unity EDV GmbH	Lannach	51,00 %	3.035	1.032	31.12.2022
Eruca Beteiligungs GmbH	Graz	100,00 %	33	-2	31.12.2023
Feles Beteiligungs GmbH	Graz	100,00 %	295	-2	31.12.2023
INPRIMIS Beteiligungs GmbH	Graz	100,00 %	1.551	-1	31.12.2022
Liegenschaftsverwaltung Radmer-Frohnleiten GmbH	Graz	100,00 %	7.197	92	31.12.2022
LKH-Eingangszentrum Errichtungs- und Betreiber GmbH	Graz	100,00 %	3.203	406	31.12.2022
NOVA HSL Leasing GmbH	Graz	100,00 %	221	-18	31.12.2023
NWB Beteiligungs GmbH in Liqu.	Graz	100,00 %	380	-1	31.12.2023
Raiffeisen Bauträger & Projektentwicklungs GmbH	Graz	100,00 %	2.083	-97	31.12.2022
Raiffeisen-Immobilien Steiermark Gesellschaft m.b.H.	Graz	100,00 %	1.560	303	31.12.2022
RLB Stmk Taten GmbH	Graz	100,00 %	154	0	31.12.2022
RVS Raiffeisen Vertrieb und Service GmbH	Graz	100,00 %	2.417	2.004	31.12.2022
Scirus Liegenschaftsverwaltungs GmbH	Graz	100,00 %	33	-2	31.12.2023
TSI-Terminal und Software Installationen GmbH	Graz	100,00 %	136	982	31.12.2023
Assoziierte Unternehmen					
CADO Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00 %	2.517	88	31.12.2023
G + R Leasing Gesellschaft m.b.H.	Graz	37,50 %	14	-1	30.9.2023
G + R Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Graz	50,00 %	944	872	30.9.2023
RAITEC GmbH	Linz	15,00 %	20.439	5.686	31.12.2022
ÖWGES Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Graz	30,00 %	404.432	19.791	31.12.2022
Solana Renewable Technologies GmbH	Graz	49,00 %	170	-102	31.12.2022
Spica Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00 %	163	-43	31.12.2022
Steirische Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	25,00 %	343	-2	31.12.2022

¹⁾ Ergebnis vor Ergebnisabführung

62. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Dezember 2023 hat die RBI die Entscheidung getroffen, über ihre russische Tochter AO Raiffeisenbank 28,5 Mio. Aktien der STRABAG SE (dies entspricht einem Anteil von 27,78 Prozent) von der in Russland tätigen MKAO Rasperia Trading Limited für einen Kaufpreis in Höhe von 1,5 Mrd. EUR (einschließlich Dividendenansprüche für die Jahre 2021 und 2022) zu erwerben. Die Durchführung des Erwerbs ist abhängig von verschiedenen aufschiebenden Bedingungen, darunter der zufriedenstellende Abschluss der Sanktions-Compliance-Due-Diligence-Prüfung durch die RBI, Genehmigungen der Aufsichtsbehörden und kartellrechtlichen Freigaben. Die RBI hat vor Vertragsunterzeichnung die Übereinstimmung der Strabag-Transaktion mit allen geltenden Sanktionen sorgfältig geprüft und alle relevanten Behörden, einschließlich das US-Finanzministerium und die OFAC (Office of Foreign Assets Control) über die Einzelheiten der Transaktion informiert.

Nach Durchführung der Transaktion (Closing) wird die AO Raiffeisenbank die STRABAG-Aktien als Sachdividende an die RBI übertragen. Die Genehmigung der Sachdividende durch die zuständigen russischen Behörden ist ebenfalls eine aufschiebende Bedingung für den Erwerb der STRABAG-Aktien durch die AO Raiffeisenbank. Nach dem Closing wird die RBI die Aktien an der STRABAG SE als langfristige Kapitalbeteiligung halten. Mit dieser Transaktion reduziert die RBI weiter ihr Engagement in Russland.

Mit Closing der Transaktion wird ein Effekt von rund minus 10 Basispunkten (basierend auf 16,5 Prozent pro-forma einschließlich Gewinn zum 31. Dezember 2023) auf die harte Kernkapitalquote des Konzerns erwartet, die harte Kernkapitalquote des Konzerns ohne Russland würde hingegen um rund 125 Basispunkte steigen (basierend auf 14,4 Prozent unter der Annahme einer Entkonsolidierung der russischen Einheit zum Kurs-Buchwertverhältnis von Null, pro-forma einschließlich Gewinn zum 31. Dezember 2023). Durch die Transaktion wird von einer positiven Auswirkung auf die Bewertung der RBI-Beteiligung im RLB Steiermark Konzern ausgegangen.

Im Februar 2024 hat die RBI ihren potenziellen Ausstieg aus dem belarussischen Markt bekanntgegeben. Sie ist in fortgeschrittenen Verhandlungen über den Verkauf ihres Anteils an der Priorbank JSC samt deren Tochtergesellschaften an einen Investor aus den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Transaktion würde bei Signing zu einem Verlust von rund 225 Mio. EUR führen, der erwartete Effekt auf die harte Kernkapitalquote wäre minimal. Bei Closing würde aus der Umgliederung überwiegend historischer Währungsverluste aus dem sonstigen Ergebnis ein zusätzlicher negativer Effekt in der Erfolgsrechnung in Höhe von rund 450 Mio. EUR entstehen. Diese Umgliederung hätte keine Auswirkungen auf das regulatorische Kapital der RBI-Gruppe. Aufgrund dieser Transaktion werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung der RBI-Beteiligung im RLB Steiermark Konzern erwartet.

Darüber hinaus gab es bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentlichem Interesse wären oder sich wesentlich im Konzernabschluss 2023 auswirken würden.

ORGANE

Vorstand

Vorsitzender

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**

Mitglieder des Vorstands

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer **STELZER**, MBA

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK**

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLEGER**

Aufsichtsrat

Präsidium:

Josef **HAINZL**, Präsident

Obmann der RLB-Stmk Verbund eGen und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Raiffeisenbank Aichfeld eGen

Dir. Josef **GALLER**, 1. Vizepräsident

Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Mureck eGen

KR Peter **SÜKAR**, 2. Vizepräsident

Obmann der Raiffeisenbank Lipizzanerheimat eGen und Obmann der Wirtschaftskammer Voitsberg

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Mag. Kristina **EDLINGER-PLODER**

Rektorin Fachhochschule CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft GmbH

Dir. Romana **GSCHIEL-HÖTZL**, MBA (bis 4. März 2024)

Geschäftsleiterin der Raiffeisenbank Bad Radkersburg-Klöch eGen

Dir. MMag. Martin **KIPPERER**

Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Leoben-Bruck

Univ. Prof. Mag. Dr. Thomas **KRAUTZER**

Vorstand des Instituts für Wirtschaftsgeschichte KF Uni Graz

Mag. Regina **MARAK-HUBER**

Ing. Mag. Franz **PICHLER**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Raiffeisenbank Admont eGen und Wirtschaftsdirektor des Benediktinerstifts Admont

Mag. Ignaz **SPIEL**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Raiffeisenbank Region Fehring eGen und Geschäftsführer der Spiel Dach & Glas GmbH

Dir. Franz **STRAUSSBERGER**

Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Oststeiermark Nord eGen

Verbandsobmann Ök.-Rat Franz **TITSCHENBACHER**

Obmann des Raiffeisenverbands Steiermark und Präsident der Landwirtschaftskammer Steiermark

VDir. Gerhard **ZAUNSCHIRM**, MSc

Vorstand der Raiffeisenbank Hausmannstätten eGen

Vom Betriebsrat entsandt:

Sabine **FUCHS** (bis 28. März 2024)

Walter **HATZ**

Sabine **KOINEGG** (ab 28. März 2024)

MMag. Andrea **KUNZE** (ab 28. März 2024)

Brigitte **MANDL** (bis 28. März 2024)

Mag. Andreas **MICHITSCH** (ab 28. März 2024)

Eva **PILGER-BUCHEGGER** (bis 8. März 2023)

Bernd **VERONIG**

Mag. Bernhard **WAGNER**

Ing. Bernhard **WESENER** (bis 28. März 2024)

Bernd **WINTERLEITNER** (ab 8. März 2023)

Staatskommissäre:

Hans Georg **KRAMER**, MBA, CFP

Mag. (FH) Gerd **WATZENIG**, MSc MLiTT MAIS

Aufsichtskommissäre des Landes:

LH Mag. Christopher **DREXLER**

Mag. Michael **SPREITZHOFER**, Stellvertreter

Für die Deckungsstöcke gemäß PfandbG:

Wirtschaftsprüfer Mag. Markus **UNGER**

Wirtschaftsprüfer Mag. Manuel **WOLF** (seit 15. November 2023)

SCHLUSSBEMERKUNG DES VORSTANDS

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Graz, am 8. April 2024

Der Vorstand:

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**, Vorsitzender des Vorstands e.h.,
mit Verantwortung für Finanzen & Banksteuerung, Verbund, Beteiligungen, Kapitalmarkt und Unternehmenskommunikation & Marketing

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer **STELZER**, MBA, e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Projektfinanzierungen, Retail, Vertrieb und Immobilien

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK** e.h.,
mit Verantwortung für Risikomanagement, Recht & Sicherungseinrichtungen, Compliance¹, Geldwäsche¹ und Interne Revision & Konzernrevision¹

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLEGER** e.h.,
mit Verantwortung für Personal & Organisationsentwicklung, IT & Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Transaction Services und Bau & Infrastruktur

¹ funktionell dem Gesamtvorstand unterstellt

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss Prüfungsurteil

Ich habe den Konzernabschluss der

**Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG,
Graz,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach meiner Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Ich habe meine Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Meine Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und ich habe meine sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach meinem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für meine Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit meiner Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung meines Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und ich gebe kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Rahmen der Prüfung wurden drei dieser Sachverhalte identifiziert, die nachfolgend beschrieben werden:

Bewertung der at equity bilanzierten Anteile an der Raiffeisen Bank International AG

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Stmk AG) zum 31. Dezember 2023 werden die Anteile an der Raiffeisen Bank International AG (RBI), die auch das Zentralinstitut der RLB Stmk AG ist, unter dem Bilanzposten „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ in Höhe von insgesamt 975.796 TEUR ausgewiesen.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise zur Bewertung von at equity bilanzierten Anteilen und die getroffenen Annahmen und Unsicherheiten insbesondere zur Beteiligung der RBI an der Einheit in Russland und deren beabsichtigter Erwerb von Anteilen an der STRABAG SE bzw. die bestehenden Unsicherheiten in Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 in den Notes in den Kapiteln „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Bilanz“ sowie unter Note 3., 11. und 21.

Der Wertansatz des Buchwertes der at equity bilanzierten RBI ist zu überprüfen, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung bzw. Wertaufholung vorliegen. Wertminderungen bzw. Wertaufholungen sind auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Zum 31. Dezember 2023 wurden bei der RBI objektive Hinweise identifiziert, die auf eine Veränderung des erzielbaren Betrages der Beteiligung schließen ließen.

Zur Überprüfung des Wertansatzes der Anteile an der RBI wurde dem Buchwert der erzielbare Betrag gegenübergestellt. Der Nutzungswert wurde auf Basis eines Discounted Cash Flow Verfahrens ermittelt und lag über dem beizulegenden Zeitwert. Da der erzielbare Betrag zum 31. Dezember 2023 den Buchwert überstieg, wurde nach Übernahme des anteiligen Ergebnisses und der Kapitalveränderungen eine Wertaufholung in Höhe von 71.441 TEUR berücksichtigt.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung des Nutzungswertes in hohem Maße auf der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter beruht, und das Bewertungsergebnis in hohem Ausmaß vom verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit einem erheblichen Grad an Schätzunsicherheit verbunden ist.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Ich habe die Prozesse zur Identifizierung von objektiven Hinweisen auf Wertminderungen bzw. Wertaufholungen sowie die eingerichteten Kontrollen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Wertminderungs- oder Zuschreibungserfordernisse zeitgerecht zu erkennen.

Ich habe die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Hinblick auf das Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung bzw. Wertaufholungen beurteilt.

Ich habe die korrekte Ermittlung des erzielbaren Betrages durch Vergleich des beizulegenden Zeitwertes (Börsenkurs) und dem Nutzungswert, der auf einem externen Gutachten mit Anpassungen des Vorstands betreffend konservativere Annahmen zum Russlandgeschäft sowie zur Entwicklung im Kerngeschäft basiert, geprüft.

Ich habe die Grundlagen dieses externen Gutachtens sowie die durch den Vorstand vorgenommenen Anpassungen und Einschätzungen insbesondere das Bewertungsmodell auf seine Angemessenheit hin geprüft. Die darin verwendeten Parameter, wie den Diskontierungszinssatz habe ich durch Abgleich mit Kapitalmarktdaten sowie unternehmensspezifischer Informationen und Markterwartungen geprüft. Im Rahmen der Beurteilung des Bewertungsgutachtens wurden die zu Grunde gelegten Annahmen und Szenarien zur in den Abschluss der RBI einbezogenen Einheit in Russland und deren beabsichtigter Erwerb von Anteilen an der STRABAG SE berücksichtigt.

Ich habe die im externen Gutachten verwendeten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der Konzernplanung abgeglichen und die Planungstreue insbesondere auf der Basis von Unternehmensdokumentationen und externen Gutachten analysiert und beurteilt.

Ich habe den für die Ermittlung des erzielbaren Betrages herangezogenen beizulegenden Zeitwert mit dem von der Wiener Börse am letzten Handelstag des Jahres 2023 veröffentlichten Kurs verglichen.

Die rechnerische Richtigkeit der Wertaufholung wurde geprüft.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Anteile an der RBI im Konzernabschluss angemessen sind und inwiefern eine adäquate Darstellung des beabsichtigten Erwerbs von Anteilen an der STRABAG SE durch die Einheit in Russland sowie der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf die Ermittlung des Nutzungswertes erfolgte.

Bewertung der Kredite und Forderungen Amortised Cost

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der RLB Stmk AG zum 31. Dezember 2023 werden im Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte Amortised Cost (AC)“ Kredite und Forderungen mit einem Betrag von 9.431.821 TEUR ausgewiesen. Zu diesen Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag Risikovorsorgen im Ausmaß von 178.052 TEUR.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen unter Berücksichtigung der Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen auf die Kundenforderungen in den Notes im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „Gewinn- und Verlustrechnung“ und „Bilanz“ sowie in den Notes 12. und 16. In Bezug auf die verwendeten makroökonomischen Parameter erfolgen Angaben im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Wertminderungen“.

Die Gesellschaft überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und damit Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Risikovorsorge für ausgefallene, individuell signifikante Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Die Risikovorsorge für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden wird auf der Grundlage eines statistischen Bewertungsmodells berechnet.

Für alle Kredite, bei denen keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, wird von der Bank eine Wertberichtigung auf Basis statistischer Bewertungsmodelle gebildet.

Dabei wird für jene Forderungen, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen. Für jene Forderungen, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, werden die Wertberichtigungen auf Basis des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes berechnet.

In die Bewertungsmodelle fließen Kundenobligo, Sicherheiten und makroökonomische Faktoren ein. Parameter, denen statistische Annahmen zugrunde liegen, umfassen insbesondere die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis des Bonitätsratings des Kunden und die Verlustquote vor und nach Berücksichtigung von Sicherheiten.

Aufgrund der makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie deren Auswirkungen auf die Kundenforderungen wurde zum Berichtsstichtag ein Post Model Adjustment durchgeführt. Im Rahmen dessen wurden Teilportfolien (Branchen) definiert, die als betroffen eingestuft wurden. Abhängig von der Betroffenheit wurden die Kreditengagements von Stage 1 in Stage 2 transferiert, für die eine Risikovorsorge auf Basis des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes ermittelt wird.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Identifikation von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung sowie die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz auf Annahmen und Ermessensspielräumen basieren. Bei der Ermittlung der Höhe der Kreditrisikovorsorgen, denen in unterschiedlichem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, ergeben sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten insbesondere hinsichtlich der Unsicherheiten der wirtschaftlichen Entwicklung bzw. der getroffenen Einschätzung der Betroffenheit der Kreditnehmer aufgrund der Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen im Rahmen des durchgeführten Post Model Adjustment.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Ich habe die bestehende Dokumentation und die Prozesse zur Vergabe, Klassifizierung und Überwachung von Kundenkrediten sowie der Risikovorsorgebildung analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung zu identifizieren sowie die signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz zu bestimmen und somit die sachgerechte Bewertung der Kundenforderungen sicherzustellen. Die Prozessabläufe sowie wesentliche Kontrollen habe ich erhoben und die Schlüsselkontrollen auf deren Ausgestaltung und Implementierung, sowie im Rahmen von Stichproben auf deren Effektivität getestet.

Ich habe auf Grundlage der vorgelegten Unternehmensdokumentation und Prozesse in Stichproben die richtige Klassifizierung der Kundenforderungen in Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme beurteilt.

Es wurde die korrekte Stufenzuordnung (Staging) gemäß IFRS 9 und den relevanten internen Richtlinien geprüft.

Für individuell signifikante Kunden habe ich auf Basis von Stichproben an Krediten untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung bestehen und ob in angemessener Höhe Kreditrisikovorsorgen gebildet wurden. Die Auswahl der Stichproben erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko bzw. von Unternehmen, die verstärkt von den Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen betroffen sind sowie nach statistischen Verfahren. Bei Feststellung von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung wurden die von der Bank getroffenen Annahmen und unterstellten Szenarien hinsichtlich des Zeitpunktes und der Höhe der Zahlungsrückflüsse untersucht. Bezüglich der internen Sicherheitenbewertungen habe ich in Stichproben überprüft, ob die eingeflossenen Annahmen adäquat sind.

Im Bereich der Vorsorgen für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden sowie für Kunden, bei denen keine objektiven Hinweise auf Wertminderungen vorliegen, habe ich mithilfe von Experten die Modelle, die darin verwendeten Parameter und zukunftsgerichteten Informationen und deren Anpassungen unter Berücksichtigung der von der Bank durchgeführten Validierungen nachvollzogen und diese dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln.

Die Berechnung der Vorsorgen einschließlich des Post-Model-Adjustments habe ich nachvollzogen.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Kundenforderungen im Konzernabschluss (Notes) angemessen sind.

Bewertung der Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die für die Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten herangezogenen beizulegenden Zeitwerte basieren im Konzernabschluss der RLB Stmk AG auf beobachtbaren Marktpreisen oder werden mit Bewertungsmodellen ermittelt. Derivative Finanzinstrumente werden in wesentlichem Umfang für die Bildung von Sicherungsbeziehungen eingesetzt oder zu Handelszwecken abgeschlossen.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Bewertung und Zuordnung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, sowie bei der Bildung von Sicherungsbeziehungen in den Notes in den Kapiteln „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „Gewinn- und Verlustrechnung“, „Bilanz“ sowie „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ unter Note 5. bis 8. „Erläuterungen zur Bilanz“ unter Note 16. bis 20., 25. sowie 27. und „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ unter Note 32.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse und keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, ist die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parameter ermessensbehaftet.

Darüber hinaus sind für die Bildung von Sicherungsbeziehungen die Anforderungen an die Dokumentation der Sicherungsbeziehung sowie der Effektivität derselben zu erfüllen.

Bei der Sicherung des beizulegenden Zeitwertes gegen Zinsänderungsrisiken eines Portfolios sind außerdem die Abgrenzung und Homogenität der Grundgeschäftsportfolien und die Ermittlung des gesonderten Bilanzpostens zu beachten.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass bei der Verwendung von Bewertungsmodellen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte die darin enthaltenen Annahmen und Parameter in hohem Ausmaß ermessensbehaftet sind und dass an die Darstellung der Sicherungsbeziehungen formelle und materielle Anforderungen geknüpft sind.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Ich habe die von der Bank implementierten Richtlinien und die Dokumentation der eingerichteten Prozesse für die Bewertung und Zuordnung der Wertpapiere, Schuldscheindarlehen und der derivativen Finanzinstrumente eingesehen und die wesentlichen Kontrollen stichprobenartig auf ihre Effektivität geprüft.

Die Bewertungsmodelle und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte habe ich auf ihre Angemessenheit und konsistente Anwendung hin geprüft. Ich habe in Stichproben wesentliche verwendete Parameter mit extern zugänglichen Werten und die Berechnung der Zeitwerte nachvollzogen.

Sicherungsbeziehungen habe ich in Stichproben insbesondere dahingehend beurteilt, ob die Dokumentation der Sicherungsbeziehung und der Effektivität der Sicherung vorhanden ist und den internen Richtlinien entspricht. Die durchgeführten Effektivitätstests wurden von mir in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch gewürdigt.

Bei der Sicherung des beizulegenden Zeitwertes gegen Zinsänderungsrisiken eines Portfolios habe ich darüber hinaus die Abgrenzung der Grundgeschäfte, sowie deren Homogenität und die Ermittlung des gesonderten Bilanzpostens nachvollzogen.

Weiters habe ich überprüft, ob die Angaben im Konzernabschluss (Notes) betreffend die Bewertungsmethoden und die Bildung von Sicherungsbeziehungen angemessen und vollständig sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Jahresfinanzbericht wird mir voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Mein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und ich werde dazu keine Art der Zusage geben.

Im Zusammenhang mit meiner Prüfung des Konzernabschlusses habe ich die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder meinen bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Meine Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise

erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, übe ich während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Ich identifiziere und beurteile die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, plane Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führe sie durch und erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Ich gewinne ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Ich beurteile die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Ich ziehe Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich die Schlussfolgerung ziehe, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, in meinem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Ich beurteile die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Ich erlange ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Ich bin verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Ich trage die Alleinverantwortung für mein Prüfungsurteil.

Ich tausche mich mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Abschlussprüfung erkenne, aus.

Ich gebe dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass ich die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten habe, und tausche mich mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf meine Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Ich bestimme von den Sachverhalten, über die ich mich mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht habe, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Ich beschreibe diese Sachverhalte in meinem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften

schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder ich bestimme in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in meinem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Ich habe meine Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach meiner Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a Abs. 2 UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Ich wurde vom Österreichischen Raiffeisenverband als dem für die Gesellschaft zuständigen Revisionsverband für die gesetzliche Konzernabschlussprüfung im Sinne des Bankwesengesetzes (BWG) zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 bestellt. Ich bin ununterbrochen seit der Prüfung des Konzernabschlusses 2021 Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft.

Ich erkläre, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Ich erkläre, dass ich keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht habe und dass ich bei der Durchführung der Abschlussprüfung meine Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt habe.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Andreas Fegerl.

Wien, 8. April 2024

Als vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellter Bankprüfer:

Mag. Andreas **FEGERL** – Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit meinem Bestätigungsvermerk darf nur in der von mir bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Graz,

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Eigenkapitals und der Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und den Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir wurden von den gesetzlichen Vertretern als weiterer (freiwilliger) Abschlussprüfer bestellt und haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des unabhängigen Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) sowie den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften nach dem Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017 („WTBG 2017“) samt einschlägigen Verordnungen und Richtlinien („Richtlinien für die Ausübung der Wirtschaftstreuhandberufe“), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Die Regelungen der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse sind nicht vereinbart. Diese Nichtanwendung kann bedeuten, dass etwa die Vorschriften zur Einhaltung der externen Rotation, zur Einhaltung der Bestimmungen betreffend die Erbringung verbotener Nichtprüfungsleistungen („fee cap“) und die Verpflichtung zur Erstellung eines gesonderten Berichts an den Prüfungsausschuss nicht eingehalten wurden. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Vermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Werthaltigkeit von Krediten und Forderungen an Nichtbanken zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Bewertung der Rückstellungen für das Kreditgeschäft
- Werthaltigkeit der at-equity-bewerteten Anteile an der Raiffeisen Bank International AG

Werthaltigkeit von Krediten und Forderungen an Nichtbanken zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Bewertung der Rückstellungen für das Kreditgeschäft

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die in dem Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC) enthaltenen Kredite und Forderungen (exklusive Kreditinstitute) umfassen einen Betrag in Höhe von 8.373,3 Mio EUR; die hierfür gebildeten Wertminderungen umfassen einen Betrag in Höhe von 178,0 Mio EUR, die Rückstellungen für das Kreditgeschäft betragen 23,5 Mio EUR.

Der Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG erläutert die Vorgehensweise für die Ermittlung Wertminderungen in den Notes in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Abschnitt "Wertminderungen").

Für ausgefallene Kredite werden Wertminderungen in Höhe des Lifetime Expected Loss erfasst (Stage 3 Risikovorsorge). Die Identifikation von Ausfällen und die Ermittlung der Höhe der Vorsorgen für ausgefallene signifikanten Kreditnehmer unterliegen wesentlichen Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräumen. Diese ergeben sich aus Annahmen betreffend die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des jeweiligen Kreditnehmers sowie durch die Bewertung von Kreditsicherheiten, die Auswirkungen auf die Höhe und den Zeitpunkt der erwarteten und aus Szenarien abgeleiteten zukünftigen Rückflüsse mit sich bringen. Vorsorgen für nicht signifikante Kreditnehmer im Ausfall basieren auf Modellen und statistischen Parametern und beinhalten daher ebenfalls Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten.

Für Kredite, die ein geringes Kreditrisiko aufweisen bzw bei welchen sich das Kreditrisiko seit Zugang nicht signifikant erhöht hat (Stage 1), wird ein 12-Monat Expected Loss ermittelt. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 2) werden Vorsorgen in Höhe des Lifetime Expected Loss gebildet. Bei der Stage-Zuordnung und der auf Basis statistischer Modelle basierenden Ermittlung erwarteter Kreditverluste der Stages 1 und 2 sind umfangreiche Schätzungen und Annahmen erforderlich.

Da das angewendete Wertberichtigungsmodell Unsicherheiten und Schwankungen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Kreditnehmer, begründet durch das aktuell vorherrschende, volatile wirtschaftliche Umfeld, nicht angemessen abbilden kann, wird von der Bank zusätzlich zum Modellergebnis eine Erhöhung der Vorsorgen für nicht ausgefallene Kredite („Post Model Adjustment“) vorgenommen. Diese basiert auf einer bankinternen Analyse der Branchenbetroffenheiten unter Zugrundelegung externer Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung.

Das Risiko für den Abschluss liegt darin, dass der Ermittlung der Risikovorsorgen unter Berücksichtigung des Post Model Adjustments in bedeutendem Ausmaß Schätzungen und Annahmen zugrunde liegen, woraus sich eine mögliche falsche Darstellung in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorgen im Abschluss ergeben kann.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Krediten und Forderungen an Nichtbanken zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie der Bewertung der Rückstellungen für das Kreditgeschäft haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Kreditüberwachungsprozess erhoben und beurteilt, ob dieser geeignet ist, Ausfälle rechtzeitig zu identifizieren und Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben ausgewählte Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung sowie in Stichproben auf deren Effektivität getestet.

- Auf Basis einer Stichprobe von Krediten haben wir überprüft, ob das Rating entsprechend den internen Richtlinien erfolgte und ob Ausfälle zeitgerecht erkannt wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikobasiert unter besonderer Gewichtung der Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko. Bei ausgefallenen signifikanten Kreditnehmern wurden die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse bei der Berechnung der Risikovorsorgen untersucht.

- Wir haben im Bereich der pauschalierten Einzelwertberichtigungen für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kreditnehmer das Bewertungsmodell und die darin verwendeten Parameter dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Die rechnerische Richtigkeit der Vorsorgen haben wir in Stichproben nachvollzogen.

- Im Bereich der Vorsorgen für nicht ausgefallene Kreditnehmer (Stage 1 und 2) haben wir das zugrundeliegende Bewertungsmodell einschließlich der darin verwendeten Parameter dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, den Risikovorsorgebedarf in angemessener Art und Weise zu ermitteln. Weiters haben wir die Herleitung und Begründung des Post Model Adjustments, sowie die zugrundeliegenden Annahmen im Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Für diese Prüfungshandlungen haben wir unsere internen Finanzmathematiker als Spezialisten einbezogen.

Werthaltigkeit der at-equity-bewerteten Anteile an der Raiffeisen Bank International AG

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Konzern bilanziert seine Anteile an der Raiffeisen Bank International AG nach der Equity-Methode im Posten Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen. Insgesamt belaufen sich die Anteile auf einen Wert von 975,8 Mio EUR.

Der Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG erläutert die Vorgehensweise für die Bewertung von at-equity-bewerteten Unternehmen in den Notes in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Abschnitt "Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen") und im Kapitel "Bilanz" (Abschnitt "Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen") sowie in der Note 21 ("Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen").

Der Konzern überprüft, ob Hinweise für eine Wertminderung bzw eine Wertaufholung vorliegen. Soweit diese bestehen, wird zur Feststellung eines etwaigen Wertminderungs- bzw Wertaufholungsbedarfs auf Grundlage eines externen Gutachtens unter Verwendung des Discounted Cash Flow Verfahrens der erzielbare Betrag ermittelt. Die Ermittlung des Unternehmenswertes beruht primär auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Diskontierungsfaktoren sowie der künftigen Geschäftsentwicklung und der daraus ableitbaren Rückflüsse an die Eigentümer unter Berücksichtigung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Ausschüttungsbeschränkungen. Den verwendeten Diskontierungsfaktoren liegen beobachtbare Parameter aus den Finanz- und Kapitalmärkten zugrunde.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Unternehmensbewertung innerhalb gewisser Bandbreiten ermessensbehaftet und mit Schätzunsicherheiten verbunden ist, woraus ein mögliches Risiko einer falschen Darstellung in Bezug auf die Bewertung im Abschluss resultiert.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der at-equity-bewerteten Anteile an der Raiffeisen Bank International AG haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess hinsichtlich der Identifikation von Wertminderungsereignissen oder Zuschreibungserfordernissen und der Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen erhoben.

- Wir haben das Modell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter für die Bewertung der Raiffeisen Bank International AG unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten geprüft. Dabei haben wir die Planungsrechnung hinsichtlich der Angemessenheit der Annahmen und der Planungstreue gewürdigt. Das eingesetzte Bewertungsmodell haben wir nachvollzogen und beurteilt, ob dieses geeignet ist, den Unternehmenswert angemessen zu ermitteln.

- Die im Modell verwendeten Bewertungsparameter – vorrangig die Zinssatzkomponenten – wurden evaluiert. Dabei wurden die bei der Bestimmung des Zinssatzes herangezogenen Annahmen durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt.

- Weiters haben wir überprüft, ob die Auswirkung der aktuellen geopolitischen Entwicklungen in den Planungsrechnungen entsprechend berücksichtigt wurden.
- Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung des Unternehmenswertes nachvollzogen. Die Höhe des Unternehmenswertes wurde mit Marktdaten und öffentlich verfügbaren Informationen verglichen. Für diese Prüfungshandlungen haben wir unsere Bewertungsspezialisten einbezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss und den Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers. Den Konzernlagebericht haben wir vor dem Datum des Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers erlangt, die übrigen Teile des Jahresfinanzberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des unabhängigen Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den ISA üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christian Grinschgl.

Linz, 8. April 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Christian **GRINSCHGL** Wirtschaftsprüfer

RAIFFEISEN-LANDESBANK STEIERMARK AG

„Geburtsstunde“ 1927

Landeszentrale, Kredit- und Finanzierungsinstitut, Dienstleistungs- und Beratungsstelle der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark

Betriebsstandorte

Firmensitz
8010 Graz, Radetzkystraße 15
Tel.: +43 316 8036-0, Fax: +43 316 8036-3089

Standort Raaba
8074 Raaba-Grambach, Raiffeisen-Platz 1
Tel.: +43 316/4002-0, Fax: +43 316/4002-3089

Briefanschrift

Postfach 847, 8011 Graz
E-Mail: info@rbstmk.at
www.raiffeisen.at/stmk

Bankleitzahl 38000
S.W.I.F.T.-Code RZSTAT2G

Im Sinne der besseren Lesbarkeit dieses Geschäftsberichts wird teilweise auf eine geschlechterspezifische Differenzierung der Formulierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch ausdrücklich für alle Geschlechter.

Herausgeber und Verleger: Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, F. d. I. v.: Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Radetzkystraße 15, 8010 Graz, **Konzept:** josefundmaria communications, **Produktion Lagebericht und Jahresabschluss:** im Haus mit firesys erstellt, **Fotos:** Marija Kanizaj, Peter Riedler photoworkers, Adobe Stock, Shutterstock, beige stellt, **Satz:** josefundmaria communications